

20

18

GESCHÄFTSBERICHT

LANXESS AUF EINEN BLICK

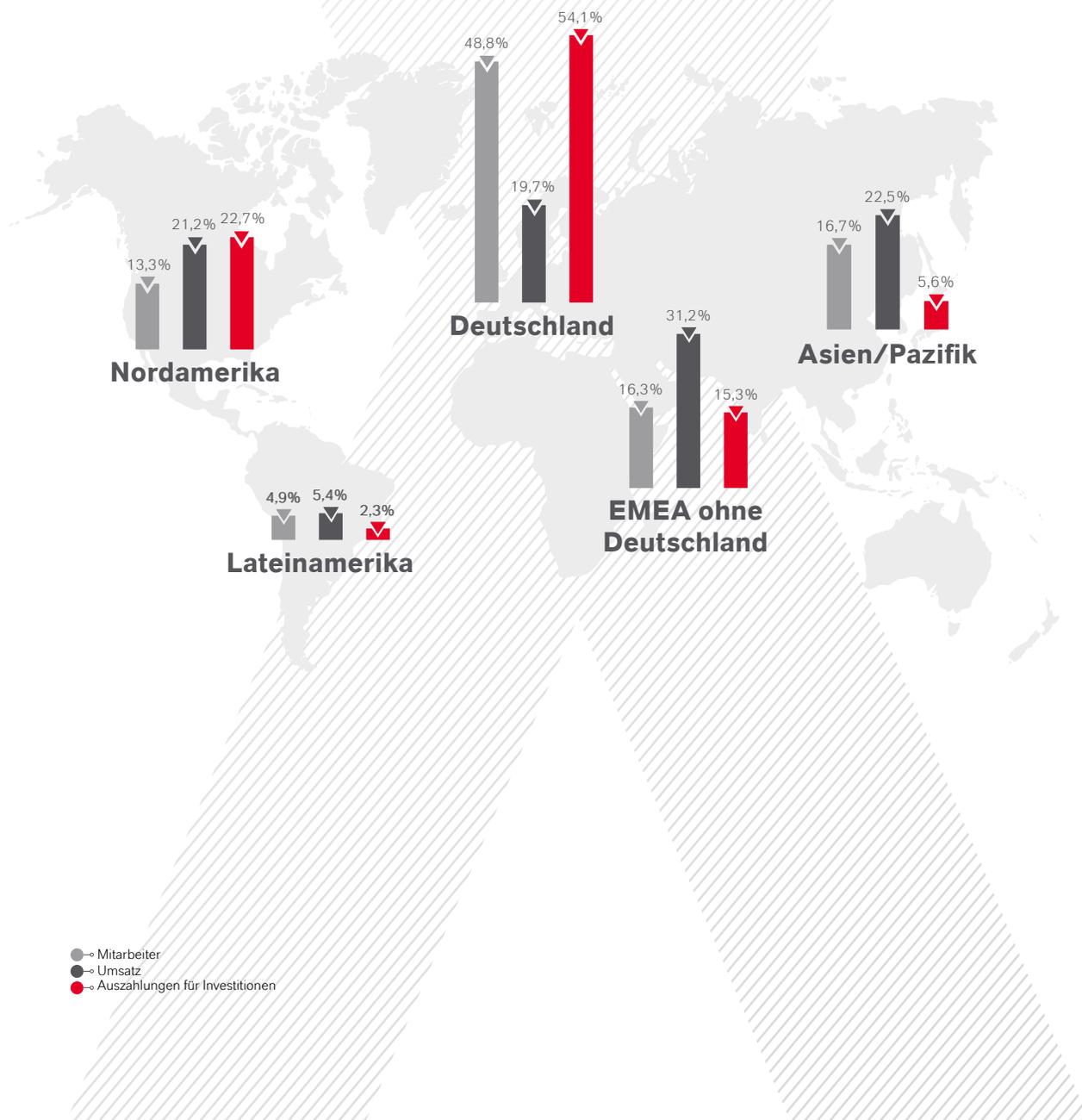
Konzernstruktur

Segmente	Advanced Intermediates	Specialty Additives	Performance Chemicals	Engineering Materials
Business Units	Advanced Industrial Intermediates Saltigo	Additives Rhein Chemie	Inorganic Pigments Material Protection Products Leather Liquid Purification Technologies	High Performance Materials Urethane Systems
Anwendungen	<ul style="list-style-type: none"> › Agrochemie › Automobilbereich › Bauindustrie › Duft- und Geschmacksstoffe › Pharma › Reifenchemikalien › Halbleiter und Photovoltaik 	<ul style="list-style-type: none"> › Kunststoff- und Kautschukadditive › Phosphor- und brombasierte Flammschutzmittel › Schmierstoffe 	<ul style="list-style-type: none"> › Desinfektion › Schutz und Konservierung von Hölzern, Baumaterialien, Farben und Nahrungsmitteln › Farbpigmente › Materialien zur Lederverarbeitung und zur Wasseraufbereitung 	<ul style="list-style-type: none"> › Automobilbereich › Bauindustrie › Medizintechnik › Elektro/Elektronik › Bergbau › Reifen und Räder › Öl und Gas › Industrielle und mechanische Güter
Marktpositionen	Europa Nr. 1–2	Top-3-Position	Nr. 1–4 in Nischen	Führende Position

WELTWEITE PRÄSENZ

LANXESS
AUF EINEN
BLICK

WELTWEITE
PRÄSENZ



● -> Mitarbeiter
● -> Umsatz
● -> Auszahlungen für Investitionen

KENNZAHLEN

2018

LANXESS Konzern

in Mio. €	Q4/2017	Q4/2018	Veränd. in %	2017	2018	Veränd. in %
Umsatzerlöse	1.635	1.766	8,0	6.530	7.197	10,2
Bruttoergebnis vom Umsatz	395	385	-2,5	1.734	1.834	5,8
Bruttomarge vom Umsatz	24,2%	21,8%		26,6%	25,5%	
EBITDA vor Sondereinflüssen ¹⁾	179	179	0,0	925	1.016	9,8
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen ¹⁾	10,9%	10,1%		14,2%	14,1%	
EBITDA ¹⁾	147	166	12,9	709	935	31,9
EBIT vor Sondereinflüssen ¹⁾	72	68	-5,6	558	595	6,6
EBIT ¹⁾	40	45	12,5	299	504	68,6
EBIT-Marge ¹⁾	2,4%	2,5%		4,6%	7,0%	
Konzernergebnis	-49	99	> 100	87	431	> 100
aus fortzuführendem Geschäft	-49	19	> 100	60	277	> 100
aus nicht fortgeführtem Geschäft	0	80	> 100	27	154	> 100
Ergebnis je Aktie (€)	-0,54	1,08	> 100	0,95	4,71	> 100
aus fortzuführendem Geschäft	-0,54	0,21	> 100	0,66	3,03	> 100
aus nicht fortgeführtem Geschäft	0	0,87	> 100	0,29	1,68	> 100
Ergebnis je Aktie aus fortzuführendem Geschäft vor Sondereinflüssen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte (€) ²⁾	0,43	0,61	41,9	3,84	4,45	15,9
Dividende je Aktie (€)				0,80	0,90 ¹⁰⁾	12,5
ROCE ³⁾				9,3%	11,4%	
Cashflow aus operativer Tätigkeit	275	185	-32,7	568	472	-16,9
Abschreibungen	107	121	13,1	410 ⁷⁾	431 ⁷⁾	5,1
Auszahlungen für Investitionen	194	240	23,7	397	497	25,2
Bilanzsumme				10.411 ⁸⁾	8.687	-16,6
Eigenkapital (einschl. Anteilen anderer Gesellschafter)				3.413 ⁹⁾	2.773	-18,8
Eigenkapitalquote ⁴⁾				32,8% ⁹⁾	31,9%	
Pensionsrückstellungen				1.490 ⁹⁾	1.083	-27,3
Nettofinanzverbindlichkeiten ⁵⁾				2.252 ⁹⁾	1.923	-14,6
Nettofinanzverbindlichkeiten nach Abzug von Termingeldern und zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren ⁶⁾				2.252 ⁹⁾	1.381	-38,7
Mitarbeiter (Stand 31.12.)				19.029 ⁹⁾	15.441	-18,9
Personalaufwand (Mio. €)				1.291	1.328	2,9
Arbeitsunfälle mit Ausfalltagen (je eine Million Arbeitsstunden)				1,7 ⁹⁾	1,5	-11,8
Übernahmequote Auszubildende in Deutschland				80,0% ⁹⁾	84,0%	
Fluktuationsquote (auf Basis von Eigenkündigungen)				2,3% ⁹⁾	3,1%	
Spezifischer Energieverbrauch (in GJ/t Produkt)				7,24 ¹¹⁾	5,05	-30,2
Spezifische CO ₂ e-Scope-1-Emissionen (in t CO ₂ e/t Produkt)				0,25 ¹¹⁾	0,27	8,0
Spezifische CO ₂ e-Scope-2-Emissionen (in t CO ₂ e/t Produkt)				0,46 ⁹⁾	0,30	-34,8
Emissionen flüchtiger organischer Verbindungen (in kt)				5,0 ¹¹⁾	1,0	-80,0

1) EBIT: operatives Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern.

EBIT vor Sondereinflüssen: EBIT ohne Berücksichtigung von Sonderaufwendungen und -erträgen.

EBIT-Marge: EBIT im Verhältnis zu Umsatzerlösen.

EBITDA: EBIT vor Abschreibungen bzw. Wertaufholungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte.

EBITDA vor Sondereinflüssen: EBITDA ohne Berücksichtigung von Sonderaufwendungen und -erträgen.

EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen: EBITDA vor Sondereinflüssen im Verhältnis zu Umsatzerlösen.

Für Details verweisen wir auf das Kapitel „Wertmanagement und Steuerungssystem“ im zusammengefassten Lagebericht.

2) Ergebnis je Aktie aus fortzuführendem Geschäft vor Sondereinflüssen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte: Ergebnis je Aktie aus fortzuführendem Geschäft ohne Berücksichtigung von Sonderaufwendungen und -erträgen, Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, den jeweils darauf entfallenden Steuereffekten sowie im Vorjahr den einmaligen Ergebniseffekten aus der US-amerikanischen Steuerreform. Für Details verweisen wir auf das Kapitel „Geschäftsentwicklung des LANXESS Konzerns“ im zusammengefassten Lagebericht.

3) ROCE: EBIT vor Sondereinflüssen im Verhältnis zum Capital Employed

(Bilanzsumme abzüglich aktiver latenter Steuern und zinsfreier Verbindlichkeiten). ROCE für 2017 wie veröffentlicht, d.h. inklusive ARLANXEO. Capital Employed zum 31. Dezember 2018 bereinigt. Für Details zum Capital Employed verweisen wir auf das Kapitel „Wertmanagement und Steuerungssystem“ im zusammengefassten Lagebericht.

4) Eigenkapitalquote: Eigenkapital im Verhältnis zur Bilanzsumme.

5) Nettofinanzverbindlichkeiten: Summe aus kurz- und langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten (bereinigt um Verbindlichkeiten aus Zinsabgrenzungen) abzüglich der Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und liquiditätsnahen finanziellen Vermögenswerte. Für Details verweisen wir auf das Kapitel „Wertmanagement und Steuerungssystem“ im zusammengefassten Lagebericht.

6) Für Details zu den in Abzug gebrachten finanziellen Vermögenswerten verweisen wir auf das Kapitel „Wertmanagement und Steuerungssystem“ im zusammengefassten Lagebericht.

7) Nach Saldierung mit Wertaufholungen von 1 Mio. €.

8) Wert angepasst. Zum Hintergrund verweisen wir auf den Abschnitt „Anpassung der Vorjahreswerte“ im Anhang zum Konzernabschluss.

9) Vorjahreswerte wie veröffentlicht, d.h. inklusive ARLANXEO.

10) Dividendenvorschlag an die Hauptversammlung am 23. Mai 2019.

11) Angepasste Vorjahreswerte inklusive ARLANXEO.

INHALT

02 An unsere Aktionäre

02 Vorwort

03 Strategie

07 Corporate Responsibility

08 Gut für das Geschäft, gut für die Gemeinschaft

09 Aktiver Stakeholderdialog

09 Systematische Priorisierung von Nachhaltigkeitsthemen

13 Gute Corporate Governance

19 Mitarbeiter

30 Stabilität in der Beschaffung

31 Sichere und nachhaltige Standorte

38 Klimaschutz und Energieeffizienz

42 Nachhaltiges Produktportfolio

43 Geschäftsgetriebene Innovation

44 Kundenbeziehungen wertschätzen

45 LANXESS am Kapitalmarkt

48 Corporate Governance

49 Corporate-Governance-Bericht

56 Bericht des Aufsichtsrats

59 Finanzinformationen

60 Zusammengefasster Lagebericht

109 Konzernabschluss

184 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

185 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

190 Weitere Informationen

191 Über diesen Bericht

193 Prüfbescheinigung für den nichtfinanziellen Konzernbericht

195 Prüfbescheinigung für die Umwelt- und Sicherheitskennzahlen

197 GRI Content Index

202 Glossar

205 Nachhaltigkeitsinitiativen und -indizes

Finanzkalender/Kontakte



Geprüfte Angaben des LANXESS Konzerns, die im nichtfinanziellen Konzernbericht 2018 enthalten sind.



Wir veröffentlichen den Geschäftsbericht 2018 gedruckt und als PDF. Die Druckversion enthält keinen Konzernanhang und keine GRI-Informationen, diese finden Sie in der PDF-Fassung auf der LANXESS Website im Bereich Investor Relations.

VORWORT

Sehr geehrte Damen und Herren,

2018 war erneut ein sehr erfolgreiches Jahr für LANXESS. Das spiegelt sich zuallererst in den Zahlen wider: Mit einem EBITDA von 1.016 Mio. € konnten wir den schon guten Wert des Vorjahres noch einmal deutlich um 9,8% übertreffen. Doch sind die Zahlen immer nur Ausdruck und Ergebnis der vielen Schritte und Maßnahmen, mit denen wir LANXESS immer wieder ein Stück besser machen wollen. Und in dieser Hinsicht war das Jahr 2018 sehr ereignisreich.

In allen Geschäftsbereichen haben wir im vergangenen Jahr signifikant investiert. Bei entsprechenden Gelegenheiten nutzen wir auch die Chance, durch Zukäufe unsere Wertschöpfungsketten zu ergänzen oder weiter auszubalancieren. So haben wir 2018 das US-amerikanische Phosphorchemikalien-Geschäft von Solvay übernommen, das unser Angebot ideal ergänzt. Ganz neue Wege gehen wir in einem anderen Projekt: Derzeit prüfen wir gemeinsam mit dem kanadischen Unternehmen Standard Lithium an unserem US-amerikanischen Standort El Dorado die technische und wirtschaftliche Machbarkeit, batteriefähiges Lithium aus dort gewonnener Sole zu produzieren.

Markantestes Zeichen des Konzernumbaus war sicherlich, dass wir zum Ende des Berichtsjahres den Verkauf unseres 50-Prozent-Anteils am Kautschukunternehmen ARLANXEO an Saudi Aramco abgeschlossen haben. Mit der Transaktion, die uns einen Erlös von ca. 1,4 Mrd. € einbrachte, haben wir den größten Meilenstein unserer im Jahr 2014 gestarteten strategischen Neuausrichtung erreicht – und zwar deutlich früher als ursprünglich geplant. Der Transaktionserlös stärkt unsere finanzielle Basis und reduziert unsere Nettofinanzverbindlichkeiten signifikant. Mit dem Verkauf ist es uns zudem gelungen, unsere Abhängigkeit von der volatilen Reifen- und Automobilindustrie weiter zu reduzieren und unsere CO₂-Bilanz sowie andere Nachhaltigkeitskennzahlen deutlich zu verbessern.

Dass unser gestärktes Geschäftsprofil sowie unsere verbesserte Finanzsituation gewürdigt werden, zeigen auch die jüngsten Ratings von Moody's, Scope Ratings und Standard & Poor's, die unsere Bewertung im Sommer vergangenen Jahres jeweils um eine Stufe heraufgesetzt haben.

Wirtschaftlicher Erfolg geht für LANXESS einher mit der Übernahme von Verantwortung für die Gesellschaft. Daher setzen wir auch auf starkes ökologisches und soziales Engagement. Dass unsere Arbeit in diesen Bereichen erfolgreich ist, sehen wir dadurch bestätigt, dass wir auch in diesem Jahr wieder in zwei Dow-Jones-Nachhaltigkeitsindizes vertreten sind. Es gehört zu unserem Selbstverständnis, dass wir unsere Verantwortung für Mensch und Umwelt weltweit wahrnehmen. Dies haben wir im Jahr 2018 mit unserem erneuten Bekenntnis zu den Prinzipien des UN Global Compact betont.

Die sehr gute Entwicklung von LANXESS im vergangenen Jahr ist das Ergebnis der einzigartigen Zusammenarbeit eines starken Teams. Der Dank des gesamten Vorstands gilt allen unseren über 15.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit ihrer hohen Leistungsbereitschaft, Kreativität und Energie. Unser Dank gilt aber genauso unseren Aktionärinnen und Aktionären, Kunden, Zulieferern und Partnern: Ohne sie wäre unser Erfolg nicht möglich gewesen.

Seit dem Start unserer strategischen Neuausrichtung haben wir viel erreicht. Wir wollen auch künftig weiter stärken, was uns erfolgreich macht: unser wertebasiertes, verantwortliches und verlässliches Handeln, kombiniert mit klaren strategischen Leitlinien und einer agilen Organisation. Wir sind davon überzeugt, dass wir auf dieser Basis sehr gut aufgestellt sind, um weiter profitabel zu wachsen und künftig noch größere Werte zu schaffen. Ich bitte Sie auch 2019 dabei um Ihre Unterstützung.

Matthias Zachert

Matthias Zachert
Vorstandsvorsitzender

STRATEGIE

The image features a solid red background. A large, stylized white 'V' shape is formed by two overlapping areas filled with fine, parallel white diagonal lines. One area is a rectangle at the bottom left, and the other is a larger shape extending from the top right towards the center, meeting the rectangle at the bottom left corner.

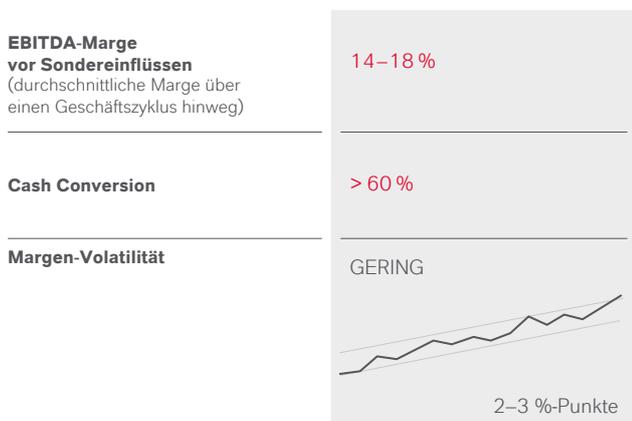
Eine starke Basis für die Zukunft

Mit dem Verkauf seines verbleibenden 50-Prozent-Anteils an dem Kautschuk-unternehmen ARLANXEO schlägt LANXESS ein neues Kapitel seiner Unternehmensgeschichte auf. Als deutlich klarer profilierter Spezialchemie-Konzern läuten wir die nächsten Schritte unseres erfolgreichen Transformationsprozesses ein und schaffen damit die Basis für nachhaltiges, profitables Wachstum.

LANXESS 2021

In unserem Zielszenario ist LANXESS ab 2021 ein deutlich stabileres Spezialchemie-Unternehmen, mit einem stärkeren Cash-flow und einem ausgewogeneren, nachhaltigeren Portfolio als in der Vergangenheit. Unsere regionale Präsenz in Nordamerika und Asien haben wir gestärkt und partizipieren so am jeweiligen regionalen Wachstum. Im Hinblick auf unsere Absatzmärkte haben wir eine gute Balance zwischen Stabilität und Wachstumspotenzialen hergestellt. Unsere Geschäfte nehmen in ihren Marktsegmenten jeweils eine führende Position ein. Von dieser ausgewogenen Basis aus treiben wir unser profitables Wachstum weiter voran.

Finanzziele 2021 reflektieren eine verbesserte Aufstellung



DIE KRÄFTE DES WANDELS

Unser Zielszenario verfolgen wir in einem Umfeld, das von zunehmender Komplexität und hoher Wandlungsdynamik geprägt ist. Protektionistische Entwicklungen in global bedeutenden Volkswirtschaften, politische Spannungen sowie volatile Währungen und Rohstoffpreise auf der einen Seite, ambitionierte globale Ziele beim Klimawandel und bei den Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen auf der anderen Seite bilden den Spannungsbogen, in dem sich unternehmerische Strategien heute und in Zukunft bewähren müssen. Handelssanktionen und Schutz-zölle treffen auch die hochgradig globalisierte Chemiebranche.

Zunehmende regulatorische Anforderungen, die sich vor allem regional unterschiedlich entwickeln, treiben die Komplexität unseres Geschäfts. Die Erwartungen unterschiedlicher Stakeholder an die Chemieindustrie sind divers und unterliegen stetigen Veränderungen. Gleichzeitig muss und wird unsere Industrie mit ihrer Wandlungsfähigkeit und Innovationskraft entscheidend dazu beitragen, die existenziellen Herausforderungen unserer Zeit – wie Klimaschutz, Trinkwassermangel oder die Ernährung einer wachsenden Weltbevölkerung – zu meistern. Unter diesen Bedingungen sind ein klarer strategischer Rahmen, eine balancierte Aufstellung, eine agile Organisation sowie nicht zuletzt eine auf einheitlichen Werten beruhende Unternehmenskultur der Schlüssel zu profitabilem Wachstum und langfristigem Erfolg.

EIN KLARER STRATEGISCHER RAHMEN

Wir haben unser Kerngeschäft in den letzten Jahren erfolgreich entwickelt und halten deshalb mit voller Überzeugung an den Eckpfeilern unserer Unternehmensstrategie fest: Wertebasiertes, verantwortliches und verlässliches Handeln, kombiniert mit klaren strategischen Leitlinien, bildet unseren Kompass.

Unverändert bauen wir auf ausbalancierte Wertschöpfungsketten, nachhaltige, wettbewerbsfähige Standorte und unsere Stärken in mittelgroßen Märkten mit meist überdurchschnittlichen Wachstumsraten. Hier bieten wir unseren Kunden eine attraktive Kombination aus der Professionalität eines global aufgestellten Chemiekonzerns und der Kundennähe sowie Agilität eines spezialisierten Nischenanbieters. Diese ausgezeichnete Plattform wollen wir in den nächsten Jahren weiter optimieren und hierbei nicht zuletzt auch die Chancen der Digitalisierung nutzen.

Ein besonderes Augenmerk werden wir weiterhin auf die Ausgewogenheit unseres Portfolios legen. Es gilt zum einen, unsere wirtschaftliche Abhängigkeit von einzelnen Branchen oder korrelierenden Märkten weiter zu verringern, indem wir unsere Präsenz in attraktiven Kundenindustrien ausbauen. Zum anderen wollen wir unser Portfolio regional noch besser ausbalancieren, indem wir den Umsatzanteil in den Wachstumsmärkten Asien und Nordamerika kontinuierlich erhöhen. Daneben werden Entwicklungen wie die „Circular Economy“ die Maßstäbe für nachhaltige Produkte verändern, sodass sich auch hier Potenziale eröffnen, um unser Portfolio weiterzuentwickeln.

Es ist uns bewusst, dass der Weg zum Erfolg nicht nur über eine klare Strategie führt, sondern auch über die richtige Einstellung und Unternehmenskultur. Deshalb haben wir im Berichtsjahr erneut umfassende Maßnahmen ergriffen, um konzernweit eine team- und leistungsorientierte Kultur zu manifestieren. Jeder einzelne Mitarbeiter bei LANXESS ist aufgefordert, unternehmerisch zu denken, lösungsorientiert zu handeln und sich jeden Tag aufs Neue zu engagieren. LANXESS soll ein Unternehmen sein, in dem

vielfältige Talente in einem sicheren, produktiven und inspirierenden Umfeld zusammenarbeiten.

Entlang unserer strategischen Leitlinien können und wollen wir uns zu einem noch stärkeren, in jeder Hinsicht nachhaltigen Unternehmen entwickeln. Wir sind davon überzeugt, auf diese Weise künftig noch größere Werte zu schaffen – für unsere Aktionäre, Kunden, Mitarbeiter und für die Gesellschaft.

Unsere strategischen Leitlinien

Rohstoffe	Standorte	Kosten	Wertschöpfung	Märkte	Wachstum & Balance
Unsere Wertschöpfungsketten basieren auf global liquiden Rohstoffmärkten	Wir produzieren nachhaltige Produkte an wettbewerbsfähigen, nachhaltigen Verbundstandorten	Wir sind wettbewerbsfähig in unseren Kosten über die gesamte Wertschöpfungskette	Wir stärken integrierte und ausgewogene Wertschöpfungsketten	Wir konzentrieren uns auf Spezialchemie-Märkte mit höherer Profitabilität	Wir nutzen langfristige Wachstumspotenziale in Asien und USA und balancieren unseren Umsatz regional aus

UNSERE TRANSFORMATION SCHREITET ZÜGIG VORAN

Wir betreiben aktives Portfoliomanagement

Zum Ende des Berichtsjahres haben wir den Verkauf unseres 50-Prozent-Anteils an ARLANXEO an Saudi Aramco abschließen können. Ursprünglich war für beide Partner eine Sperrfrist bis 2021 vereinbart gewesen. Mit der Transaktion, die zum 31. Dezember 2018 wirksam wurde, konnten wir den größten Meilenstein unserer im Jahr 2014 gestarteten strategischen Neuausrichtung früher als ursprünglich geplant abschließen. Für unseren Anteil haben wir von Saudi Aramco etwa 1,4 Mrd. € in bar erhalten. Mit diesem Schritt haben wir nicht nur unsere Abhängigkeit von der volatilen Reifen- und Automobilindustrie weiter reduziert, sondern verbessern auch unsere CO₂-Bilanz und andere Nachhaltigkeitskennzahlen deutlich.

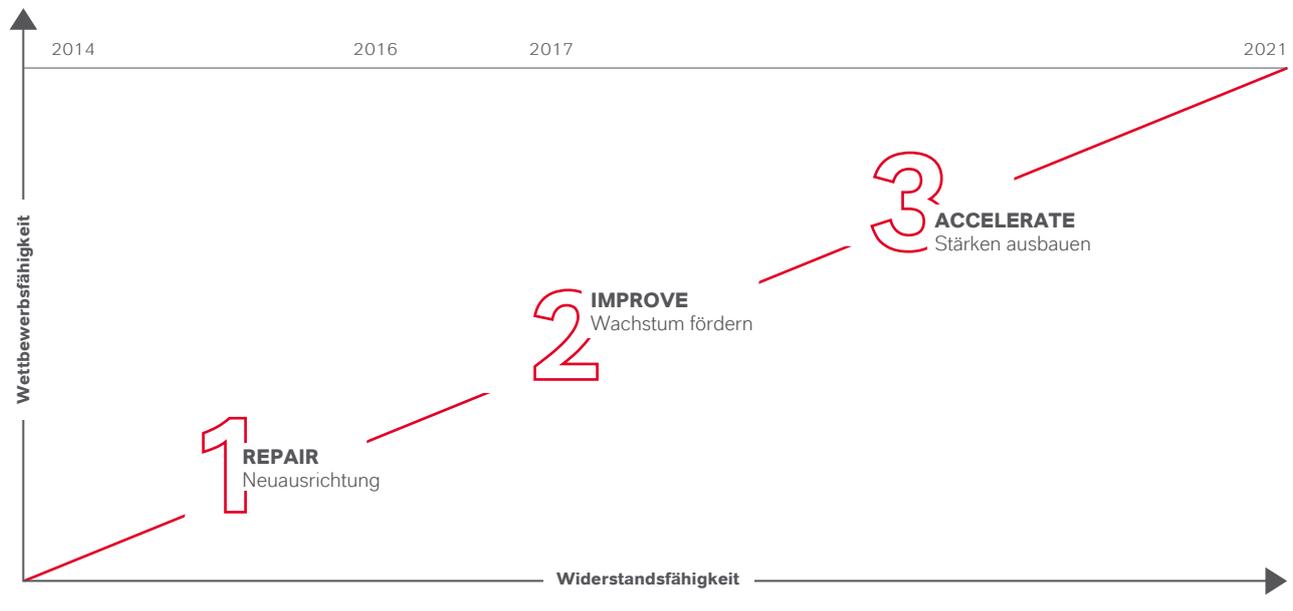
Bereits im Vorjahr hatten wir durch die Übernahme von Chemtura nicht nur unser Portfolio an Spezialadditiven deutlich ausgebaut, sondern auch unsere regionale Präsenz in Nordamerika gestärkt. Diesen Kurs werden wir konsequent fortsetzen: Unser Fokus liegt auf gezielten Portfoliomaßnahmen, die es uns ermöglichen, unsere Wertschöpfungsketten zu ergänzen bzw. weiter auszubalancieren. So haben wir im Februar 2018 erfolgreich den Kauf des US-amerikanischen Phosphorchemikalien-Geschäfts vom belgischen Chemiekonzern Solvay einschließlich dessen Produktionsstandorts in Charleston abgeschlossen. In Charleston stellen rund 90 Mitarbeiter Zwischenprodukte und Additive u. a. für den Flammenschutz her.

Wir entwickeln unsere Geschäfte

Einen Teil der Mittelzuflüsse aus dem ARLANXEO Verkauf werden wir in unser organisches Wachstum investieren. Um die Aufstellung unserer bestehenden Geschäfte weiter zu verbessern und künftige Wachstumspotenziale auszuschöpfen, haben wir eine Vielzahl von Investitionsmöglichkeiten identifiziert, die gemeinsam beachtliche Potenziale entfalten – schließlich sollen die geplanten Projekte eine Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE) von durchschnittlich 20% erbringen. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf Anlagenoptimierungen und -erweiterungen an zahlreichen Standorten weltweit, um diese noch wettbewerbsfähiger und damit nachhaltiger zu machen. Einen zweiten Schwerpunkt bilden unsere regionalen Wachstumsstrategien. So haben wir unsere regionale Organisation angepasst und Investitionsbudgets mit einem fünfjährigen Zeithorizont für die Regionen Nordamerika und Asien/Pazifik verabschiedet.

Zu den wesentlichen Effizienzsteigerungsmaßnahmen des vergangenen Geschäftsjahres zählen die bereits angekündigte Schließung des ehemaligen Chemtura-Standorts Ankerweg in Amsterdam (Niederlande) im November 2018 sowie die Entscheidung, die Produktion am Standort Rio Claro (Brasilien) einzustellen. Den Produktionsstandort in Reynosa (Mexiko) haben wir in der zweiten Jahreshälfte 2018 verkauft. Von den insgesamt geplanten 100 Mio. € Kostensynergien aus der Chemtura-Integration wurden im Geschäftsjahr 2018 weitere rund 40 Mio. € realisiert. Bis Ende 2020 erwarten wir nun noch die verbleibenden 30 Mio. €.

Transformation in drei Stufen



Wir erschließen neue Potenziale

Gemeinsam mit dem kanadischen Unternehmen Standard Lithium prüfen wir derzeit an unserem US-amerikanischen Standort El Dorado die technische und wirtschaftliche Machbarkeit, batteriefähiges Lithium aus Sole zu gewinnen. Standard Lithium hat ein innovatives Verfahren für die Extraktion von hochreinem Lithium direkt aus Solen entwickelt. Das Unternehmen wird die bestehende Infrastruktur auf unserem Werksgelände nutzen, um eine entsprechende Pilotanlage zu errichten und zu betreiben.

Bereits weiter fortgeschritten ist die Entwicklung des Biotech-Startups IMD Natural Solutions, das wir im Vorjahr übernommen hatten. Schwerpunkt ist die Forschung und Entwicklung von Naturstoffen mit antimikrobieller Wirkung für die Getränke- und Nahrungsmittelindustrie. Das Kernprodukt ist eine aus einem Pilz extrahierte Glykolipidmischung, die gegen Bakterien, Pilze und Hefen wirkt. Hiervon versprechen wir uns die Chance, unseren Kunden eine auf natürlichen Stoffen basierende Ergänzung in unserem Materialschutz- und Desinfektionsportfolio anbieten zu können.

Wir wirtschaften solide

Die verbesserte Aufstellung soll sich auch in den Finanzzahlen von LANXESS widerspiegeln. Ab dem Geschäftsjahr 2021 soll unsere durchschnittliche operative Ergebnismarge – gemessen am EBITDA vor Sondereinflüssen – über einen Geschäftszyklus hinweg zwischen 14 % und 18 % liegen. Dabei soll die Ergebnismarge der einzelnen Jahre in einer Bandbreite von maximal zwei bis drei Prozentpunkten um den Durchschnittswert schwanken. Ein solides Investment-Grade-Rating wird unverändert ein striktes Ziel unserer konservativen Finanzpolitik bleiben.

WIR DENKEN AN DIE ZUKUNFT

LANXESS soll ein langfristig erfolgreiches Chemieunternehmen sein. Grundvoraussetzung dafür ist, Nachhaltigkeit in all ihren Dimensionen und im gesellschaftlichen Kontext integriert zu denken und zu leben. Sich bei allen Entscheidungen sehr bewusst mit deren Auswirkungen – auch jenseits der finanziellen Dimension – auseinanderzusetzen und das richtige Gleichgewicht zwischen „Heute“ und „Morgen“ zu finden, treibt uns an und drückt sich in einer Vielzahl konkreter Ziele aus. Diese betreffen unter anderem den Klimaschutz, die ständige Weiterentwicklung unserer Verfahren, kontinuierliche Investitionen, um unsere Standorte wettbewerbsfähig und nachhaltig zu halten, sowie die regelmäßige Analyse unseres Produktportfolios – von der Rohstoffgewinnung bis zur Entsorgung. Das stabile Fundament unseres Handelns bilden dabei motivierte und leistungsstarke Teams, gute Kundenbeziehungen und ein marktorientiertes Innovationsmanagement.

Eine Bestätigung für unseren Weg sehen wir nicht nur in der erneuten Aufnahme in die beiden Dow Jones Sustainability Indizes World und Europe sowie unserer „A-“-Notierung beim Carbon Disclosure Project, sondern auch in den vielen Fortschritten im Hinblick auf die von uns formulierten Nachhaltigkeitsziele. Ausführliche Erläuterungen dieser Ziele sowie der organisatorischen Strukturen, Steuerungsinstrumente und Maßnahmen, mit denen wir Nachhaltigkeit bei LANXESS gestalten, finden Sie im nachfolgenden Abschnitt dieses Geschäftsberichts.

CORPORATE RESPONSIBILITY

Gut für das Geschäft, gut für die Gemeinschaft

Nachhaltigkeit und Verantwortung sind Erfolgsfaktoren für unsere unternehmerische Tätigkeit. Stetig weiterentwickelte organisatorische Strukturen und Steuerungsinstrumente versetzen uns in die Lage, Entscheidungen unter Berücksichtigung des gesamtgesellschaftlichen Ergebnisses zu treffen und personelle, natürliche sowie finanzielle Ressourcen bestmöglich im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung unseres Konzerns einzusetzen.

Nachhaltiges, integratives Denken und Handeln unterstützt auf vielfältige Art und Weise unsere unternehmerischen Ziele – sei es durch eine höhere Ressourceneffizienz, gute Beziehungen zu unseren Stakeholdern, ein geschärftes Risikobewusstsein oder langfristig vorteilhafte Kostenstrukturen. Dabei betrachten wir Nachhaltigkeit heute in einem größeren Kontext, als es noch vor einigen Jahren der Fall war. Neben den Outputs unserer unternehmerischen Tätigkeit berücksichtigen wir auch die Impacts, also die gesamtgesellschaftlichen Wirkungen unseres Handelns. Es ist unser ausdrückliches Ziel, das Verständnis für diese Impacts – positiv wie negativ – kontinuierlich zu verbessern und Mehrwert für unser Unternehmen sowie die Gesellschaft zu schaffen. Insbesondere wollen wir weitere deutliche Fortschritte bei unseren wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen im Sinne der UN Sustainable Development Goals (SDGs) erzielen und damit die „Agenda 2030“ unterstützen. So leisten unsere Produkte und Lösungen relevante Beiträge, um Herausforderungen wie eine klimafreundlichere Mobilität, den Zugang zu sauberem Wasser oder die Ernährung einer stetig wachsenden Weltbevölkerung anzugehen. Gleichzeitig arbeiten wir daran, unsere Ressourceneffizienz kontinuierlich zu verbessern und Emissionen in Luft, Böden sowie Gewässer zu vermeiden oder zumindest zu minimieren.

Im Berichtsjahr haben wir deshalb erneut intensiv die Entwicklung entsprechender Prozesse und Instrumente vorangetrieben. So haben wir erstmals eine systematische Analyse vorgenommen, an welchen Stellen und in welchem Maß unsere Prioritäten für eine nachhaltige Entwicklung – formuliert in den wesentlichen Themen (siehe Seite 10) – die SDGs unterstützen bzw. in Konflikt zu ihnen stehen. Die Analyse zeigte, dass unsere Aktivitäten besonders eng mit den SDGs 12 (Nachhaltige/r Konsum und Produktion) und 13 (Maßnahmen zum Klimaschutz) verknüpft sind. Vertiefende Informationen dazu finden Sie auf der [LANXESS Website im Bereich Corporate Responsibility/Sustainable Development Goals](#). In einem weiteren bedeutenden Projekt wurde die methodische Basis für eine umfassende Risikoanalyse unserer Lieferanten unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten gelegt, die wir im kommenden Jahr durchführen werden (siehe S. 31).

Unseren Initiativen gemein ist, dass sie in einem aktiven Dialog entstehen, in den sowohl interne als auch externe Stakeholder eingebunden sind. Wir sind fest davon überzeugt, dass ein dialogorientierter Ansatz das integrierte Denken befördert, die Qualität unserer unternehmerischen Entscheidungen verbessert und somit wesentlich dazu beiträgt, unserem Leitsatz „Gut für das Geschäft, gut für die Gemeinschaft“ gerecht zu werden.



Geprüfte Angaben des LANXESS Konzerns, die im nichtfinanziellen Konzernbericht 2018 enthalten sind.



Im Corporate-Responsibility-Abschnitt dieses Geschäftsberichts kommen wir unserer Verpflichtung zur Abgabe eines nichtfinanziellen Konzernberichts nach. Die gemäß §§ 315b und 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB geforderten und im Layout gesondert ausgezeichneten nichtfinanziellen Angaben wurden vom Vorstand aufgestellt und vom Aufsichtsrat der LANXESS AG geprüft. Der nichtfinanzielle Bericht sowie die dazugehörigen Datenerhebungsprozesse sind im Auftrag des Aufsichtsrats von der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft einer Prüfung nach dem Prüfungsstandard ISAE 3000 (Revised) mit begrenzter Sicherheit unterzogen worden. Den Vermerk finden Sie auf Seite 193 dieses Berichts. Berichtszeitraum ist das Jahr 2018. Der Bericht umfasst die Konzerngesellschaften, die auch in den Konzernabschluss einbezogen werden. Soweit nicht anders angegeben, gelten die Angaben für das fortzuführende Geschäft. Verweise auf Angaben außerhalb des zusammengefassten Lageberichts des LANXESS Konzerns und der LANXESS AG sowie des Konzern- bzw. Einzelabschlusses der LANXESS AG sind weiterführende Informationen und nicht Bestandteil des nichtfinanziellen Konzernberichts. Innerhalb des nichtfinanziellen Berichts haben wir uns grundsätzlich an den internationalen Standards der Global Reporting Initiative (GRI) als Rahmenwerk für die Materialitätsanalyse und die Berichterstattung der Managementansätze sowie der allgemeinen und themenspezifischen Angaben orientiert. Informationen zu unserem Geschäftsmodell finden Sie im zusammengefassten Lagebericht von LANXESS Konzern und LANXESS AG auf Seite 60 dieses Geschäftsberichts. Informationen zu Umweltschutzrückstellungen finden Sie unter [Anhangangabe \[15\]](#) im Anhang zum Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2018.

AKTIVER STAKEHOLDERDIALOG

Relevante Stakeholder sind für LANXESS Gruppen, Institutionen oder Personen, zu denen wir durch unsere Geschäftsaktivitäten direkt oder indirekt in einer Beziehung stehen und die damit ein Interesse an unserem Handeln haben. Kunden, Kapitalmarktvertreter, Lieferanten, die Medien sowie Vertreter von Politik, öffentlichen Behörden und Nichtregierungsorganisationen (NGOs) sind unsere wichtigsten Anspruchsgruppen. Wir führen mit allen genannten Gruppen einen intensiven Dialog. Zum einen, um mit einem offenen und konstruktiven Austausch das gegenseitige Verständnis zu fördern und Vertrauen aufzubauen. Zum anderen, um kontinuierlich Themen zu identifizieren, die aus Sicht unseres Umfelds und im Sinne unserer unternehmerischen Verantwortung bedeutsam sind.

Ein besonderes Highlight im Rahmen unserer Dialogaktivitäten war der im Dezember 2018 von uns ausgerichtete Round Table zu den Sustainable Development Goals. Im Mittelpunkt stand die von uns im Berichtsjahr vorgenommene Analyse, an welchen Stellen und in welchem Maß unsere Prioritäten für eine nachhaltige Entwicklung die SDGs unterstützen. Mit fachkundigen externen Stakeholdern haben wir sowohl die Bewertungsmethodik selbst als auch die damit erzielten Ergebnisse diskutiert. Der Austausch diente ebenfalls dazu, gemeinsam mögliche Entwicklungspfade für die chemische Industrie – insbesondere im Hinblick auf das SDG 12 – zu skizzieren.

Einen Überblick über die wesentlichen Themen und Dialogforen je relevante Stakeholdergruppe sowie weitere konkrete Aktivitäten im Berichtsjahr geben wir Ihnen auf der [LANXESS Website im Bereich Corporate Responsibility/Stakeholder Dialog](#).

SYSTEMATISCHE PRIORISIERUNG VON NACHHALTIGKEITSTHEMEN



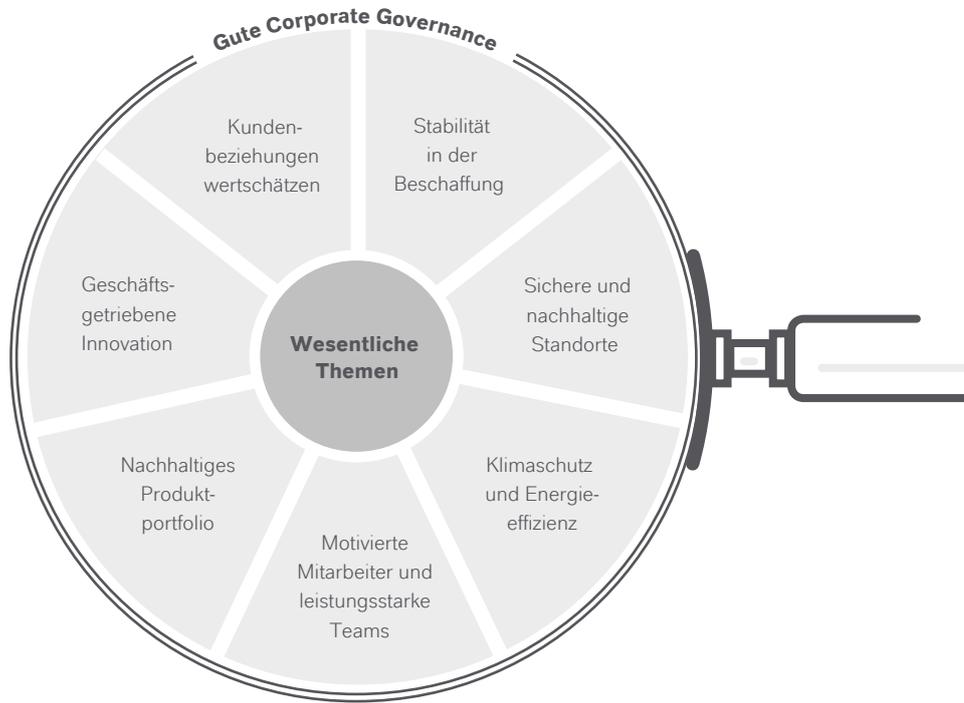
Die wesentlichen Auswirkungen unseres Handelns zu identifizieren und die Anliegen unserer Stakeholder in unserer Strategie zu berücksichtigen, bildet das Fundament unseres Nachhaltigkeitsmanagements. Unsere Materialitätsanalyse nach den Vorgaben der Global Reporting Initiative (GRI) ist ein wichtiges Instrument, um die vielfältigen Handlungsfelder systematisch zu priorisieren und Ressourcen möglichst effektiv einzusetzen. Die Ergebnisse prägen zudem die Struktur unserer externen Berichterstattung zum Thema Corporate Responsibility.

Unsere letzte Materialitätsanalyse haben wir im Geschäftsjahr 2017 durchgeführt. Diese orientierte sich an den vier Grundsätzen Nachhaltigkeitskontext, Wesentlichkeit, Vollständigkeit und Einbeziehung von Stakeholdern. Im Ergebnis haben wir sieben wesentliche Nachhaltigkeitsthemen definiert, die von Vorstand und Corporate Responsibility Committee bestätigt wurden und auch im Geschäftsjahr 2018 den relevanten Steuerungsrahmen bildeten. Das Thema „Gute Corporate Governance“ legt dabei die Grundlage für unser gesamtes unternehmerisches Handeln. Eine detaillierte Darstellung unseres Prozesses zur Bestimmung der wesentlichen Themen finden Sie auf der [LANXESS Website im Bereich Corporate Responsibility/Wesentliche Themen](#).

Ergänzend zu unserer Materialitätsanalyse haben wir gemäß den Vorgaben des § 289c Abs. 3 Satz 1 HGB eine Wesentlichkeitsdefinition für den nichtfinanziellen Konzernbericht vorgenommen, dessen Inhalte wir in diesen Abschnitt des Geschäftsberichts integrieren. Maßgeblich sind dabei diejenigen Angaben, die für das Verständnis des Geschäftsverlaufs, des Geschäftsergebnisses, der Lage des Konzerns sowie der Auswirkungen unserer Tätigkeit auf die nichtfinanziellen Aspekte erforderlich sind. Dies sind für uns Umweltbelange, Mitarbeiterbelange, Menschenrechte und Antikorruption. Sozialbelange haben wir als nicht wesentlich für das Verständnis des Geschäftsverlaufs, des Geschäftsergebnisses und der Lage identifiziert.

Im Rahmen unseres Managements von Chancen und Risiken haben wir vielfältige risikomindernde Maßnahmen implementiert. In der Nettobetrachtung der Risiken ergeben sich in Bezug auf die für den nichtfinanziellen Konzernbericht als relevant festgelegten nichtfinanziellen Aspekte des CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes sowie auf den Aspekt Sozialbelange keine wesentlichen Risiken, die mit unserer eigenen Geschäftstätigkeit oder mit Geschäftsbeziehungen, Produkten und Dienstleistungen verknüpft sind und die sehr wahrscheinlich schwerwiegende negative Auswirkungen haben oder haben werden. Umfassende Informationen zu unserem Chancen- und Risikomanagementsystem finden Sie im zusammengefassten Lagebericht von LANXESS Konzern und LANXESS AG ab [Seite 98](#) dieses Geschäftsberichts.

Wesentliche Themen



Für alle wesentlichen Themen haben wir konkrete Ziele formuliert. Hinter diesen steht der Anspruch, durch unsere operative Tätigkeit eine Wertsteigerung für unser Unternehmen, unsere Stakeholder und die Gesellschaft zu erzielen. Ein Teil der variablen Vergütung der ersten und zweiten Führungsebene unter dem Vorstand hängt deshalb davon ab, inwiefern bestimmte Ziele

erreicht werden. Im Rahmen eines internen Arbeitskreises haben sich Nachhaltigkeitsexperten im Berichtsjahr kritisch mit den bestehenden Zielformulierungen und Indikatoren auseinandergesetzt, diese – wo notwendig – präzisiert und darüber hinaus einige neue Ziele festgelegt.

LANXESS Corporate Responsibility – Ziele

Thema	Ziel	Indikator	Termin	Status quo 2018	Seite
-------	------	-----------	--------	-----------------	-------



Stabilität in der Beschaffung

Unsere Wertschöpfungsketten basieren auf einem vielfältigen, nachhaltigen Rohstoffportfolio. Wir arbeiten mit unseren Lieferanten und relevanten Stakeholdern zusammen, um die Arbeits- und Umweltbedingungen in den globalen Lieferketten zu verbessern.

Nachhaltigkeitsstandards in der Beschaffung	Aufbau einer systematischen Nachhaltigkeitsrisikoanalyse zur Bewertung aller Lieferanten	Anteil der bewerteten Lieferanten	2019	Die Methodik der Analyse wurde im Berichtsjahr entwickelt und verabschiedet. 2019 wird die Implementierung erfolgen.	31
	Identifizierung und Reduzierung der Nachhaltigkeitsrisiken in der Lieferkette	Sustainability Risk Score	Ab 2020 fortlaufend		31

LANXESS Corporate Responsibility – Ziele

Thema	Ziel	Indikator	Termin	Status quo 2018	Seite
 Sichere und nachhaltige Standorte	LANXESS produziert an wettbewerbsfähigen und nachhaltigen Chemiestandorten. Hierfür sind kontinuierliche Prozessverbesserungen und Investitionen die Grundlage für unseren Erfolg. Wir kümmern uns um die Nachbarschaft an unseren Standorten.				
Weltweit einheitliche Standards und Prozesse	Integration aller Standorte (Ausnahme: Rustenburg) in globales Matrixzertifikat (ISO 9001 und ISO 14001)	Abdeckungsgrad bezogen auf Standorte	Kontinuierlich bis Ende 2025	Unser Matrixzertifikat umfasste zum 31. Dezember 2018 50 zertifizierungsfähige Gesellschaften mit 92 Standorten in 23 Ländern. Davon gehören 23 Standorte zu ARLANXEO. Dies entspricht – bezogen auf die Mitarbeiterzahl – einem Abdeckungsgrad unseres Matrixzertifikats von 83%. Bedingt durch die Akquisition von Chemtura gibt es derzeit zusätzlich noch einige einzelne Standortzertifikate sowie ein Regionenzertifikat, welche künftig ebenfalls in unser Matrixzertifikat überführt werden. Insgesamt führten zum Bilanzstichtag 96% unserer Standorte ein Zertifikat nach ISO 14001.	14
Globale Prozesssicherheit	Kontinuierliche Reduktion der Ereignisse in Bezug auf Anlagen- und Verfahrenssicherheit	Anzahl meldepflichtiger Ereignisse in Bezug auf Anlagen- und Verfahrenssicherheit	Fortlaufend	Keine Ereignisse bei LANXESS bezüglich Anlagen- und Verfahrenssicherheit (ARLANXEO: 1 Anlagensicherheitsereignis).	32
	Kontinuierliche Reduktion der Umweltereignisse	Anzahl meldepflichtiger Umweltereignisse	Fortlaufend	15 Umweltereignisse bei LANXESS, davon 11 Ereignisse an akquirierten Chemtura-Standorten (ARLANXEO: 0 Umweltereignisse).	32
	Kontinuierliche Reduktion der Transportereignisse	Anzahl meldepflichtiger Transportereignisse	Fortlaufend	3 Transportereignisse bei LANXESS (ARLANXEO: 1 Transportereignis).	32
 Klimaschutz und Energieeffizienz	Für LANXESS ist Klimaschutz gestützt auf Energieeffizienz ein wichtiger Beitrag für die Gesellschaft und ein Schlüssel zu langfristiger wirtschaftlicher Leistungsfähigkeit.				
Emissionen ¹⁾	Senkung der CO ₂ e-Scope-1-Emissionen bezogen auf verkaufte Menge um 25%	Spezifische CO ₂ e-Scope-1-Emissionen	Ende 2025	Die spezifischen Scope-1-Emissionen im fortzuführenden Geschäft haben sich im Vergleich zum Basisjahr 2015 um 8% erhöht. Unter Berücksichtigung von ARLANXEO ergibt sich ein Rückgang gegenüber 2015 von 4%.	39
	Senkung der CO ₂ e-Scope-2-Emissionen bezogen auf verkaufte Menge um 25%	Spezifische CO ₂ e-Scope-2-Emissionen	Ende 2025	Die spezifischen Scope-2-Emissionen im fortzuführenden Geschäft haben sich, bezogen auf das Basisjahr 2015, um 34,8% reduziert. Unter Berücksichtigung von ARLANXEO bewegten sie sich auf dem Niveau von 2015.	39
	Senkung der Emissionen von flüchtigen organischen Verbindungen (NMVOC) um 25%	Emissionen von flüchtigen organischen Verbindungen (NMVOC)	Ende 2025	Die absoluten VOC-Emissionen im fortzuführenden Geschäft haben sich in Bezug auf das Basisjahr 2015 um 81,5% reduziert. Unter Berücksichtigung von ARLANXEO ergibt sich ein Rückgang gegenüber 2015 von 9,3%.	40
Energieeffizienz ¹⁾	Steigerung der Energieeffizienz bezogen auf verkaufte Menge um 25%	Spezifischer Energieverbrauch	Ende 2025	Der spezifische Energieverbrauch im fortzuführenden Geschäft ist im Vergleich zum Basisjahr 2015 um 32,1% gesunken. Unter Berücksichtigung von ARLANXEO ergibt sich ein Rückgang gegenüber 2015 von 1,2%.	40

1) Basis: 31.12.2015.

LANXESS Corporate Responsibility – Ziele

Thema	Ziel	Indikator	Termin	Status quo 2018	Seite
 Motivierte Mitarbeiter und leistungsstarke Teams	Wir schaffen ein Arbeitsumfeld, in dem unsere Mitarbeiter engagiert und mit hoher Wirkung arbeiten. Wir leisten unseren Beitrag dazu, die Gesundheit unserer Mitarbeiter zu erhalten. Wir pflegen und fördern eine wertebasierte, leistungsorientierte Kultur. Unser Ziel ist es, ein attraktiver Arbeitgeber zu sein und das Potenzial der Menschen während ihres gesamten Berufslebens zu entwickeln.				
Mitarbeiterbindung	Hohe Mitarbeiterbindung: freiwillige Fluktuationsquote unter 3,5%	Fluktuationsquote auf Basis von Eigenkündigungen	Kontinuierlich bis Ende 2023	Die Fluktuationsquote auf Basis von Eigenkündigungen lag im fortzuführenden Geschäft bei 3,1%. Unter Berücksichtigung von ARLANXEO betrug die Quote 3,3%.	23
Mitarbeiterentwicklung	Übernahmequote nach Abschluss der Ausbildung von mindestens 80%	Übernahmequote Auszubildende in Deutschland	Kontinuierlich bis Ende 2023	84% (Vorjahr: 80%) der Auszubildenden wurden übernommen.	21
Arbeitssicherheit	Kontinuierliche Reduktion der MAQ um > 50% (Referenzwert MAQ 2,0 in 2016)	MAQ	Ende 2025	Die MAQ lag im fortzuführenden Geschäft bei 1,5. Unter Berücksichtigung von ARLANXEO betrug die MAQ 1,4.	29
Diversity	Frauenanteil im mittleren und oberen Management auf 20% steigern	Frauenanteil im mittleren und oberen Management	Ende 2020	Frauenanteil von 19,2% (Vorjahr: 18,3%)	25
	Mindestens ein weibliches Vorstandsmitglied	Frauenanteil im Vorstand	Mitte 2022	Noch nicht erreicht	25
	Frauenanteil 1. Ebene unterhalb des Vorstands auf 15% steigern	Frauenanteil 1. Ebene unterhalb des Vorstands	Mitte 2022	Der Frauenanteil lag im fortzuführenden Geschäft bei 13,8%. Unter Berücksichtigung von ARLANXEO betrug der Anteil 11,8%.	25
	Frauenanteil 2. Ebene unterhalb des Vorstands auf 25% steigern	Frauenanteil 2. Ebene unterhalb des Vorstands	Mitte 2022	Der Frauenanteil lag im fortzuführenden Geschäft bei 19,2%. Unter Berücksichtigung von ARLANXEO betrug der Anteil 18,5%.	25
 Nachhaltiges Produktportfolio	Unsere Produkte werden so hergestellt und vermarktet, dass sie keine Gefahr für Mensch und Umwelt darstellen. Wir bewerten systematisch die Nachhaltigkeit unseres gesamten Portfolios. Nachhaltigkeitskriterien werden auch bei der Entwicklung von Produkten und Anwendungen angewendet.				
Analyse des Produktportfolios unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten	100% des Portfolios unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten analysiert	Umsatzanteil analysierter Produkte am gesamten Portfolio	Fortlaufend	Das gesamte Produktportfolio wurde einer systematischen Analyse unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten unterzogen.	43
 Geschäftsgetriebene Innovation	Wir treiben prozess-, produkt-, anwendungs- und geschäftsmodellorientierte Innovationen für und mit unseren Kunden und Lieferanten voran. Wir unterstützen unsere Kunden dabei, ihr Geschäft nachhaltig zu gestalten.				
Langfristige, kontinuierliche Produkt-, Anwendungs- und Prozessentwicklung	Innovative Produkte auf Basis der Bedürfnisse und Erwartungen unserer Kunden entwickeln	Anzahl produktbezogener Projekte	Kontinuierlich bis 2025	Im fortzuführenden Geschäft hatten 159 Projekte zum Ziel, neue Produkte und Anwendungen zu entwickeln bzw. bestehende zu verbessern.	43 f. , 66
	Kontinuierliche Weiterentwicklung unserer Produktionsprozesse, um die Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten und unsere Klima- und Energieeffizienzziele zu erreichen	Anzahl prozessbezogener Projekte	Kontinuierlich bis 2025	Im fortzuführenden Geschäft befassten sich 80 Projekte unter den Zielsetzungen Kostensenkung, Effizienzsteigerung oder Kapazitätserhöhung mit verfahrenstechnischen Themen.	43 f. , 66
 Kundenbeziehungen wertschätzen	Wir legen Wert auf langfristige Kundenbeziehungen. Sie basieren auf gegenseitigem Vertrauen und der Fähigkeit, die Anforderungen unserer Kunden zu erkennen, zu verstehen und mit ihnen zu erfüllen.				
Langfristige Kundenbeziehung	Verbesserung der Kundenzufriedenheit und Aufrechterhaltung der Kundenbindung: Kundenbindungsindex > 75	Wert des Kundenbindungsindex	2019	In der Umfrage 2017/2018 lag der Wert des Kundenbindungsindex im fortzuführenden Geschäft bei 75,1.	44

GUTE CORPORATE GOVERNANCE

Erst adäquate Werte, Handlungsleitlinien und organisatorische Strukturen – kurz gefasst: „Gute Corporate Governance“ – ermöglichen es unseren Mitarbeitern, in ihrer täglichen Arbeit verantwortungsvoll zu agieren und so aus einem vergleichsweise abstrakten Konzept einen konkreten unternehmerischen Erfolgsfaktor zu machen. „Gute Corporate Governance“ findet ihren Ausdruck bei LANXESS in einer wertebasierten und sicherheitsbewussten Unternehmenskultur, effektiven Managementsystemen sowie dem Bekenntnis zu weltweit anerkannten Prinzipien der verantwortungsvollen Unternehmensführung, wie beispielsweise den Prinzipien des UN Global Compact.

Gremien und Funktionen

Um zu gewährleisten, dass unsere Werte sowie unsere Regeln und Standards eingehalten und kontinuierlich weiterentwickelt werden, haben wir unterhalb von Vorstand und Aufsichtsrat mehrere spezialisierte Gremien eingerichtet.

Compliance-Organisation

Aufgabe der weltweiten Compliance-Organisation ist es, für alle Mitarbeiter Ansprechpartner für jegliche Compliance-bezogenen Fragestellungen zu sein. In Abstimmung mit den Unternehmensbereichen werden zudem Maßnahmen entwickelt, um ungesetzlichem oder unethischem Verhalten im LANXESS Konzern frühzeitig entgegenzuwirken und Fehlverhalten zu vermeiden. Unser Compliance-Management-System beschreiben wir im Chancen- und Risikobericht auf [Seite 99](#) dieses Geschäftsberichts.

Corporate Risk Committee

Das Corporate Risk Committee prüft und überwacht das Risikoprofil des Konzerns und analysiert in diesem Zuge auch regelmäßig die wesentlichen Chancen sowie Risiken und entsprechende Vorsorgemaßnahmen im Bereich der Nachhaltigkeit. Unser Chancen- und Risikomanagementsystem beschreiben wir ausführlich im zusammengefassten Lagebericht ab [Seite 98](#) dieses Geschäftsberichts.

Corporate Responsibility (CR) Committee

Die Mitglieder dieses Gremiums vertreten alle LANXESS Geschäftsbereiche und stellen sicher, dass sämtliche CR-bezogenen Aktivitäten im Konzern unserer Strategie entsprechen. Als interdisziplinäres Kompetenzzentrum berät das Committee sowohl den Vorstand als auch die Geschäftsbereiche in allen Fragen nachhaltigen Handelns. Darüber hinaus erhebt und pflegt es belastbare und aktuellen Marktstandards entsprechende Daten für unsere externe CR-Kommunikation.

HSEQ Committee

Das HSEQ Committee sorgt für weltweit einheitlich hohe Qualitätsmanagement-, Sicherheits-, Umwelt-, Energie- und Klimaschutzstandards. Es definiert die notwendigen globalen HSEQ-Richtlinien, -Strategien und -Programme sowie unsere HSEQ-Ziele und verfolgt deren Umsetzung. Gleichzeitig verantwortet es unsere weltweite Strategie für das integrierte Qualitäts- und Umweltmanagementsystem sowie das Energiemanagementsystem.

Verantwortlichkeiten des Vorstands



1) Corporate Responsibility.
2) Sicherheit, Umwelt, Energie, Klimaschutz und Qualität.
3) Compliance-Management-System.

Integriertes Managementsystem

Ein zentral geführtes Managementsystem sorgt bei LANXESS für die notwendigen globalen Managementstrukturen in allen Geschäftsprozessen, um verantwortliches unternehmerisches Handeln zu gewährleisten. Weltweit orientieren wir uns an den internationalen Normen ISO 9001 und ISO 14001 für Qualitäts- bzw. Umweltmanagement sowie ISO 50001 für Energiemanagement.

Die Bestätigung der Übereinstimmung mit den Normen ISO 9001 und ISO 14001 erfolgt in einem globalen Matrixzertifikat. Dieses birgt gleich eine ganze Reihe von Vorteilen:

- › ein hoher Standardisierungsgrad von Prozessen,
- › einheitliche unternehmensinterne Richtlinien und Handlungsanweisungen,
- › transparente, effiziente und effektive Abläufe bzw. Kontrollen sowie
- › ein deutlich reduzierter externer Aufwand für die Pflege und Optimierung des Managementsystems, für die Integration weiterer Managementsysteme (z. B. ISO 50001, Nachhaltigkeitsstandards) und für die Integration neuer Standorte oder Geschäftseinheiten.

Den Fortschritt der Integration neuer Standorte in unser Managementsystem und seine Leistungsfähigkeit lassen wir regelmäßig weltweit von externen und unabhängigen Experten prüfen. Auch 2018 haben wir das Zertifizierungsaudit nach den aktualisierten Normen ISO 9001:2015 und 14001:2015 sowie das Überwachungsaudit nach ISO 50001 erfolgreich absolviert. Neue Standorte wurden im Berichtsjahr nicht in das Matrixzertifikat aufgenommen. Die Integration der 2016 übernommenen Standorte Memphis und Sudbury sowie unseres Produktionsstandorts Joo Koon (Singapur) in das LANXESS Managementsystem ist 2018 erfolgt und wird mit der Aufnahme in unser Matrixzertifikat im Jahr 2019 abgeschlossen werden. Die mit der Akquisition von Chemtura übernommenen Standorte sind bis auf wenige Ausnahmen bereits nach ISO 9001 und größtenteils auch nach ISO 14001 zertifiziert. Diese Standorte werden ihre Zertifizierungen zunächst eigenständig weiterführen. Unser Standort Rustenburg (Südafrika) kann als Chromerz-Mine nicht den anderen branchentypischen Geschäften von LANXESS im Matrixzertifikat zugeordnet werden. Daher streben wir für diesen Standort eine gesonderte Zertifizierung nach ISO 9001 und 14001 an.

Zum Stichtag 31. Dezember 2018 umfasste unser Matrixzertifikat 50 zertifizierungsfähige Gesellschaften (Gesellschaften mit Personal und über 50 % LANXESS Beteiligung sowie ARLANXEO Gesellschaften) mit insgesamt 92 Standorten in 23 Ländern. Davon gehören 23 Standorte zu ARLANXEO. Ohne Chemtura entspricht dies – bezogen auf die Mitarbeiterzahl – einem Abdeckungsgrad von 98 % (ohne ARLANXEO: 97 %). Unter Berücksichtigung des veränderten Konzernportfolios ist der Abdeckungsgrad auf 83 % gesunken. Wir planen, die neuen Standorte schrittweise in das Matrixzertifikat zu integrieren.

Darüber hinaus haben wir in Deutschland und Belgien die LANXESS AG mit allen Konzerngesellschaften sukzessive nach der ISO 50001 für Energiemanagement zertifizieren lassen. Zum Stichtag 31. Dezember 2018 erreichten wir in diesen beiden Ländern, bezogen auf die Mitarbeiteranzahl, einen Abdeckungsgrad des Energiemanagementsystems von 100 %. Der zugekaufte ehemalige Chemtura-Standort Bergkamen hält ein eigenes Zertifikat und wird 2019 in das Matrixzertifikat integriert. Auch die IAB Ionenaustauscher GmbH hält ein eigenes Zertifikat. Unsere Tochtergesellschaft LANXESS N.V. in Antwerpen (Belgien) wurde im Berichtsjahr zertifiziert und in das Matrixzertifikat aufgenommen. In Großbritannien sind Energieaudits gemäß ESOS (Energy Savings Opportunity Scheme) für alle Standorte erforderlich. Diese Audits müssen nach Feststellung der Auditpflicht im Jahr 2018 bis Ende 2019 durchgeführt worden sein.

Darüber hinaus verfügt LANXESS über weitere spezifische Managementsysteme bzw. Zertifizierungen, wie beispielsweise EMAS, RC14001 (RC = Responsible Care®), OHSAS 18001 und KTA 1401. Der Status unserer Zertifizierungen ist auf der [LANXESS Website im Bereich Corporate Responsibility](#) jederzeit einsehbar.

Handlungsleitlinien

Bekenntnis zu internationalen Standards und Rahmenwerken

Mit der „Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung“ haben die Vereinten Nationen die Grundlage dafür geschaffen, weltweiten wirtschaftlichen Fortschritt im Einklang mit sozialer Gerechtigkeit und im Rahmen der ökologischen Grenzen der Erde zu gestalten. Die konkreten Ziele der Agenda sind in den Sustainable Development Goals (SDGs) formuliert. Auch wir wollen bei unseren wesentlichen Themen deutliche Fortschritte im Sinne der SDGs erzielen (siehe Seite 10).

Der UN Global Compact ist die weltweit größte und wichtigste Initiative für verantwortungsvolle Unternehmensführung. Sie verfolgt auf der Grundlage von zehn universellen Prinzipien die Vision einer inklusiven und nachhaltigen Weltwirtschaft zum Nutzen aller Menschen, Gemeinschaften und Märkte. Als Unterzeichner erkennen wir diese Prinzipien als unabdingbares Recht

an. Unser Bekenntnis zum UN Global Compact haben wir auch für das Berichtsjahr 2018 erneuert.

Der Begriff Responsible Care® steht für den Anspruch der Chemiebranche, Fortschritte bei Sicherheit und Umweltschutz unabhängig von gesetzlichen Vorgaben zu erzielen. Unser Bekenntnis zu den Visionen und dem ethischen Anliegen der Initiative des Weltchemieverbands ICCA haben wir durch die Unterzeichnung der Responsible Care® Global Charter dokumentiert. Mit unseren unternehmenseigenen Leitlinien integrieren wir die Grundsätze der Charter in unsere Leitungsprinzipien und unsere Unternehmensstrategie.

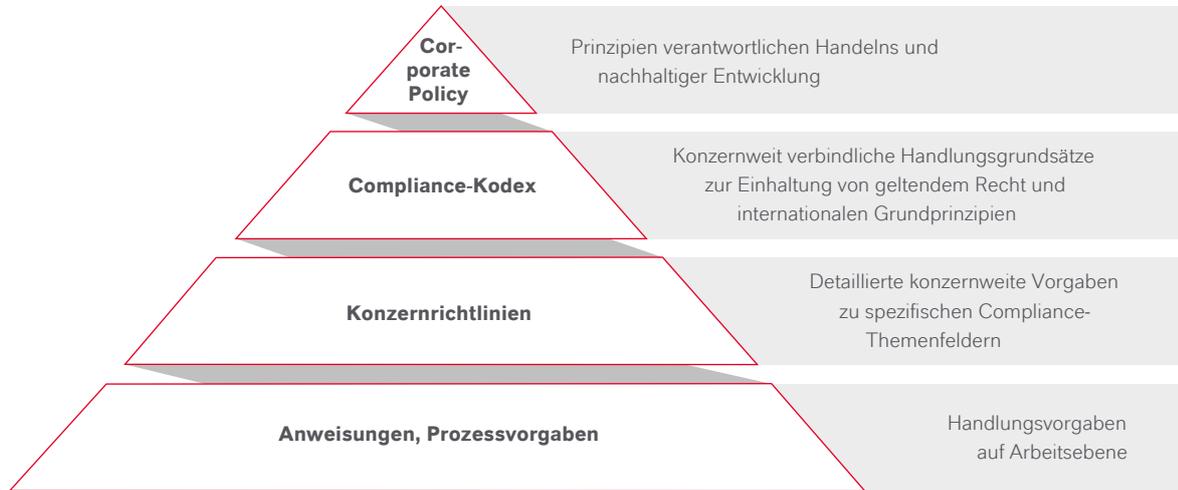
Zu den international anerkannten Grundprinzipien unternehmerischer Tätigkeit, denen wir uns verpflichtet fühlen, zählen auch die Arbeitsnormen der International Labor Organization, einer Sonderorganisation der Vereinten Nationen. Sie zielen darauf ab, weltweit anerkannte Sozialstandards zu gewährleisten und so die Arbeits- und Lebensbedingungen aller Menschen zu verbessern.

Die zehn Prinzipien des UN Global Compact

Thema				
	Menschenrechte	Arbeitsstandards	Umweltschutz	Korruptionsbekämpfung
Prinzip	<p>1 Unternehmen sollen den Schutz der internationalen Menschenrechte innerhalb ihres Einflussbereichs unterstützen und achten.</p> <p>2 Unternehmen sollen sicherstellen, dass sie sich nicht an Menschenrechtsverletzungen mitschuldig machen.</p>	<p>3 Unternehmen sollen die Vereinigungsfreiheit und die wirksame Anerkennung des Rechts auf Kollektivverhandlungen wahren.</p> <p>4 Unternehmen sollen für die Beseitigung aller Formen der Zwangsarbeit eintreten.</p> <p>5 Unternehmen sollen für die Abschaffung der Kinderarbeit eintreten.</p> <p>6 Unternehmen sollen für die Beseitigung von Diskriminierung bei Anstellung und Beschäftigung eintreten.</p>	<p>7 Unternehmen sollen im Umgang mit Umweltproblemen einen vorsorgenden Ansatz unterstützen.</p> <p>8 Unternehmen sollen die Initiative ergreifen, um ein größeres Verantwortungsbewusstsein für die Umwelt zu erzeugen.</p> <p>9 Unternehmen sollen die Entwicklung und Verbreitung umweltfreundlicher Technologien fördern.</p>	<p>10 Unternehmen sollen gegen alle Arten der Korruption eintreten, einschließlich Erpressung und Bestechung.</p>

Interne Leitlinien und Regelwerke

Klare Regeln bieten Orientierung



Die Prinzipien verantwortlichen Handelns und nachhaltiger Entwicklung finden Ausdruck in unserer Corporate Policy, die in insgesamt elf Leitlinien unser generelles unternehmerisches Selbstverständnis und das von jedem einzelnen Mitarbeiter erwartete Verhalten gegenüber unseren Stakeholdern definiert.

Der konzernweit gültige LANXESS Verhaltenskodex verpflichtet alle Mitarbeiter – unabhängig von Organisationseinheiten, Regionen und Hierarchiestufen – zu einem integren und regelkonformen Verhalten. Jeder Einzelne ist aufgefordert, durch richtiges Verhalten dazu beizutragen, Schäden vom Unternehmen abzuwenden und den Wert von LANXESS langfristig zu steigern. Der Kodex umfasst Themen wie Menschenrechte, wettbewerbswidriges Verhalten, Antikorruption, Datenschutz, Arbeits-, Produkt- und Anlagensicherheit sowie Umweltschutz.

Weitere Konzernrichtlinien, wie zum Beispiel die HSE-Richtlinien oder der Zuwendungsleitfaden, konkretisieren die Regelungen zu einzelnen im Verhaltenskodex genannten Compliance-Feldern und sind konzernweit bindende Vorgaben für unsere Mitarbeiter. Eine weitere Konkretisierung, die jeweils auch lokale Anforderungen berücksichtigt, erfolgt auf der Arbeitsebene u. a. durch Anweisungen und Prozessvorgaben unter Berücksichtigung der Vorgaben der LANXESS Konzernrichtlinien. Die gültigen Richtlinien, Anweisungen und Vorgaben sind jedem Mitarbeiter zugänglich. Sie werden zudem regelmäßig über neue und aktualisierte für sie relevante Regelungen informiert.

Auch von unseren Lieferanten erwarten wir, dass sie sich zu unseren Werten und Regeln – insbesondere zum UN Global Compact, zu den ILO-Kernarbeitsnormen sowie zur Achtung und Förderung der Grundrechte von Mitarbeitern – bekennen und Systeme etablieren, um rechtskonformes und verantwortungsvolles Verhalten sicherzustellen. Der LANXESS „Supplier Code of Conduct“ ist fester Bestandteil unserer Lieferantenkommunikation. Bei der Auswahl neuer Lieferanten ist es für uns wesentlich, dass diese die darin enthaltenen Grundsätze anerkennen bzw. eigene vergleichbare Regeln und Managementsysteme im Sinne des UN Global Compact etabliert haben. Verantwortliches Handeln in der Lieferkette fördern wir darüber hinaus mit unserem Engagement in der Initiative „Together for Sustainability“, die wir gemeinsam mit 21 anderen global operierenden Chemieunternehmen betreiben ([siehe Seite 31](#)).

Werte und Kultur

Die Identität von LANXESS ist geprägt von fünf zentralen Werten: Respekt, Verantwortung, Vertrauen, Professionalität und Integrität. Diese Werte gelten immer und überall – für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wir pflegen eine Unternehmenskultur, bei der verantwortliches, moralisch einwandfreies Handeln und Streben nach Leistung sich nicht widersprechen, sondern ergänzen.

Menschenrechte

Im Sinne unserer Werte und Handlungsleitlinien setzen wir uns in allen unseren Märkten und Lieferketten dafür ein, dass Menschenrechte jederzeit geachtet und beispielsweise Kinder- bzw. Zwangsarbeit konsequent verhindert werden. Menschenrechte und ethische Grundsätze gelten für LANXESS uneingeschränkt, auch wenn sie nicht in den landesspezifischen Rechtsordnungen niedergelegt sind. Entsprechend klar ist unser Ziel formuliert: Im Einflussbereich von LANXESS soll es keine Menschenrechtsverstöße geben. Alle relevanten Informationen über unser Engagement und die im Konzern etablierten Maßnahmen zum Schutz der Menschenrechte haben wir in der „LANXESS Position on Human Rights“ zusammengefasst. Das Dokument ist auf der [LANXESS Website im Bereich Corporate Responsibility/Gute Corporate Governance](#) jederzeit einsehbar.

Die unmittelbare Verantwortung dafür, dass Menschenrechte jederzeit gewahrt werden, liegt beim jeweiligen Management an unseren Standorten, das von unserer globalen Compliance-Organisation sowie von lokalen Compliance Officern unterstützt wird. Auf Konzernebene sind die Menschenrechte Gegenstand regelmäßiger Bewertungen im Rahmen unseres Risikomanagementsystems. So haben wir seit 2016 in insgesamt sieben Landesgesellschaften (Brasilien, China, Deutschland, Indien, Mexiko, Südafrika, USA) eine speziell dem Thema Menschenrechte gewidmete Risikobewertung vorgenommen. Die Bewertungen bestätigten, dass ein hohes Bewusstsein für das Thema besteht und funktionierende Mechanismen etabliert sind, um Menschenrechtsverletzungen vorzubeugen. Darüber hinaus werden alle Organisationseinheiten von LANXESS und deren geschäftliche Aktivitäten regelmäßig in internen sowie externen Audits geprüft. Sie umfassen selbstverständlich auch die Beobachtung der Einhaltung von Menschenrechten und – falls notwendig – die Einleitung entsprechender Maßnahmen zur Gewährleistung der Menschenrechte.

Unser Verhaltenskodex enthält eindeutige Handlungsanweisungen hinsichtlich der Achtung von Menschenrechten. Der Kodex, den jeder neue Mitarbeiter zusammen mit dem Arbeitsvertrag ausgehändigt bekommt, ist wiederum Bestandteil allgemeiner Schulungsmaßnahmen. Darüber hinaus richten wir Schulungen zu ausgewählten spezifischen Menschenrechtsthemen wie beispielsweise Arbeitssicherheit aus. Bei Verdacht auf Menschenrechtsverstöße stehen unseren Mitarbeitern und externen Dritten mit der sogenannten Integrity Line und dem Compliance Helpdesk verschiedene Anlaufpunkte zur Verfügung, der Compliance-Organisation Hinweise – auch anonym – zu geben. Den ehemaligen Chemtura-Gesellschaften steht vorerst zudem noch die Ressource Line zur Verfügung.

Es liegt keine Meldung oder Kenntnis darüber vor, dass bei LANXESS Mitarbeiter systematisch diskriminiert werden. Dies umfasst Rasse, Hautfarbe, Alter, Geschlecht, sexuelle Orientierung, Herkunft, Religion, Behinderung, Gewerkschaftszugehörigkeit oder politische Meinung. In einzelnen Fällen wurden im Berichtsjahr individuelle Verfehlungen von Mitarbeitern in Bezug auf Kollegen oder Dritte gemeldet. Nachgewiesene Verfehlungen werden von uns nicht toleriert und führen zu angemessenen disziplinarischen Maßnahmen bis hin zur Kündigung.

Alle Akquisitionen von Gesellschaften und Gesellschaftsanteilen unterliegen einem sorgfältigen Due-Diligence-Prozess, der auch die Einhaltung von Menschenrechten durch das Zielunternehmen umfasst. Bedeutende Zulieferer von Gütern und Leistungen sind regelmäßig Gegenstand von Lieferantenbeurteilungen im Rahmen der TFS-Audits, die u. a. die Einhaltung von Aspekten unseres „Supplier Code of Conduct“ umfassen. Die Audits beinhalten auch die Prüfung der Einhaltung von Menschenrechten, unter anderem im Hinblick auf Kinder- oder Zwangsarbeit. Uns liegen für das Geschäftsjahr 2018 keine Meldungen oder sonstigen Hinweise über Menschenrechtsverletzungen bei unseren Lieferanten vor. Gleiches gilt für Kinder- oder Zwangsarbeit.

Auch absatzseitig haben wir die erforderlichen Prozesse etabliert, um unserer Verantwortung gerecht zu werden. Hierzu zählen insbesondere unsere Prozesse zur zentralen Produktbeobachtung oder zur Trade Compliance, hier vor allem Vorgaben zur Verhinderung von Dual-Use. Auch im Rahmen unserer Portfolioanalyse bewerten wir systematisch die Wirkungen unserer Produkte auf die Menschen.

Antikorruption

Mit der Unterzeichnung des UN Global Compact haben wir uns dazu verpflichtet, aktiv gegen alle Arten von Korruption einzutreten. Auch hier lautet unser Ziel: keine Vorfälle. Die Vermeidung von Korruption ist Teil des allgemeinen Compliance-Management-Systems. Organisatorische Maßnahmen und Handlungsvorgaben für die Einrichtung des Compliance-Management-Systems sowie Verantwortlichkeiten für deren Implementierung, Betreuung und fortlaufende Überwachung sind in einer konzernweit gültigen Richtlinie definiert. Die Verantwortung, Korruptionsfällen vorzubeugen, liegt beim jeweiligen Management an unseren Standorten, das auch in dieser Hinsicht von unserer globalen Compliance-Organisation sowie lokalen Country Compliance Officern unterstützt wird.

Eine konzernweit gültige Richtlinie gibt unseren Mitarbeitern klare Orientierung für den Umgang mit Zuwendungen. Unseren Mitarbeitern ist es verboten, direkt oder im Zusammenhang mit dienstlichen Tätigkeiten Mitarbeitern von anderen Unternehmen – insbesondere bei der Anbahnung, Vergabe oder Abwicklung eines Auftrags – persönliche Vorteile anzubieten. Ebenso ist es unseren Mitarbeitern untersagt, derartige Vorteile anzunehmen oder für sich selbst zu fordern. Ausnahmen können bei allgemein üblichen, das heißt symbolhaften und geringwertigen Gelegenheits- oder Werbegeschenken bestehen. Soweit einem Mitarbeiter ein entsprechendes Angebot unterbreitet wird, muss er dies sofort seinem Vorgesetzten oder Mitarbeitern der Compliance-Organisation mitteilen.

Keinem Beamten oder sonstigen Amtsträger im Inland sowie im Ausland darf LANXESS Vorteile jedweder Art gewähren. Bei der Beauftragung von Dienstleistern, die im Auftrag von LANXESS mit Amtsträgern Kontakt haben, ist von den jeweiligen Mitarbeitern Sorge dafür zu tragen, dass das Korruptionsverbot ebenfalls befolgt wird. Grundsätzlich unterstützen wir keine politischen Gruppierungen und Parteien wirtschaftlich. LANXESS wirkt in großen Industrieverbänden mit, die wir als Grundlage unserer Interessenvertretung betrachten. Beiträge und Ausgaben im Bereich politischer Aktivitäten legen wir transparent dar; sie können auf der [LANXESS Website im Bereich Corporate Responsibility/ Stakeholder Dialog jederzeit eingesehen werden](#).

Spenden bedürfen generell jeweils einer Genehmigung durch ein Mitglied des Vorstands nach vorheriger Konsultation mit der Compliance-Organisation.

Um unsere Mitarbeiter für diese Verhaltensregeln zu sensibilisieren, ist das Thema Korruption regelmäßiger Bestandteil von Compliance-Schulungen. Zudem richten wir spezielle Korruptionsschulungen gezielt auf exponierte Berufsgruppen und Länder aus. Im Berichtsjahr nahmen weltweit insgesamt über 3.000 Mitarbeiter an Compliance-Schulungen teil. Bei Anzeichen von Compliance-Verstößen können sich sowohl unsere Mitarbeiter als auch externe Dritte – wenn gewünscht anonym – über die eingerichteten Meldewege an die Compliance-Organisation wenden.

Die Funktion Corporate Audit überprüft und überwacht die Umsetzung unserer Maßnahmen zur Prävention von Korruption. Dabei verfolgt sie verschiedene Prüfungsansätze und -tiefen:

- › Risikoeinschätzung zur Korruptionsexposition als Teil der Jahresprüfungsplanung und allgemeine Überwachung des internen Kontrollsystems: 100% der Geschäftseinheiten
- › Transaktionsmonitoring zur Einhaltung von Unternehmensregeln mit Einfluss auf die Korruptionsprävention im Standard-SAP-System: mindestens 90% aller Transaktionen

Uns liegen für das Geschäftsjahr 2018 keine Meldungen oder sonstigen Hinweise über Fälle aktiver Korruption durch LANXESS Mitarbeiter vor. Nachweisliche Fälle von Bestechlichkeit von LANXESS Mitarbeitern führen zu angemessenen disziplinarischen Maßnahmen bis hin zur Kündigung und zur Prüfung weiterer juristischer Schritte. Im Geschäftsjahr 2018 verzeichneten wir derartige Fälle im niedrigen einstelligen Bereich, die jedoch keine weiteren bedeutenden Auswirkungen für LANXESS hatten.



MITARBEITER

Wir sind überzeugt, dass motivierte Mitarbeiter und leistungsstarke Teams für den nachhaltigen Erfolg eines Unternehmens wesentlich sind. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, haben wir 2017 ein umfangreiches HR-Transformationsprojekt gestartet und im Berichtsjahr erfolgreich weiter vorangetrieben. Unter Berücksichtigung unserer Unternehmensstrategie, globaler HR-Trends sowie der Bedürfnisse unserer Geschäfts- und Funktionsbereiche haben wir eine neue Personalstrategie entwickelt, unsere sogenannte „People Strategy“, und anschließend mit Hochdruck an der strategischen Neuausrichtung der Personalabteilung gearbeitet. Sie zielt darauf ab, unsere Regionen sowie auch unsere Spezialisten zu stärken und eine wirkungsvolle globale Zusammenarbeit zu fördern. Zudem haben wir erfolgreich damit begonnen, moderne HR-Produkte und -Lösungen für aktuelle und zukünftige Bedürfnisse interner Stakeholder zu entwickeln. Dazu zählen insbesondere schlanke, harmonisierte und digitale Prozesse bzw. Systeme, die die Effizienz und Qualität unserer Personalarbeit verbessern.

Unsere neue Personalstrategie hat das Ziel, unsere Mitarbeiter zu motivieren und das Wachstum des Unternehmens zu fördern. Sie basiert auf vier Säulen und acht strategischen Handlungsfeldern, die unsere Personalarbeit klar ausrichten:

› Wachstum ermöglichen

Mit einer verstärkt langfristigen und strategischen Personalplanung sowie einer global gesteuerten Recruiting-Strategie unterstützen wir das nachhaltige Wachstum unserer Geschäfte im Sinne unserer Unternehmensstrategie.

› Mitarbeiter entwickeln

Wir verfolgen ein kontinuierliches Talent Management und ein umfängliches Trainings- und Lernkonzept mit dem Ziel, bereichsübergreifende Karriereentwicklungen zu fördern, Nachwuchskräfte aus den eigenen Reihen zu entwickeln und Kompetenzen für die LANXESS Organisation der Zukunft zu stärken.

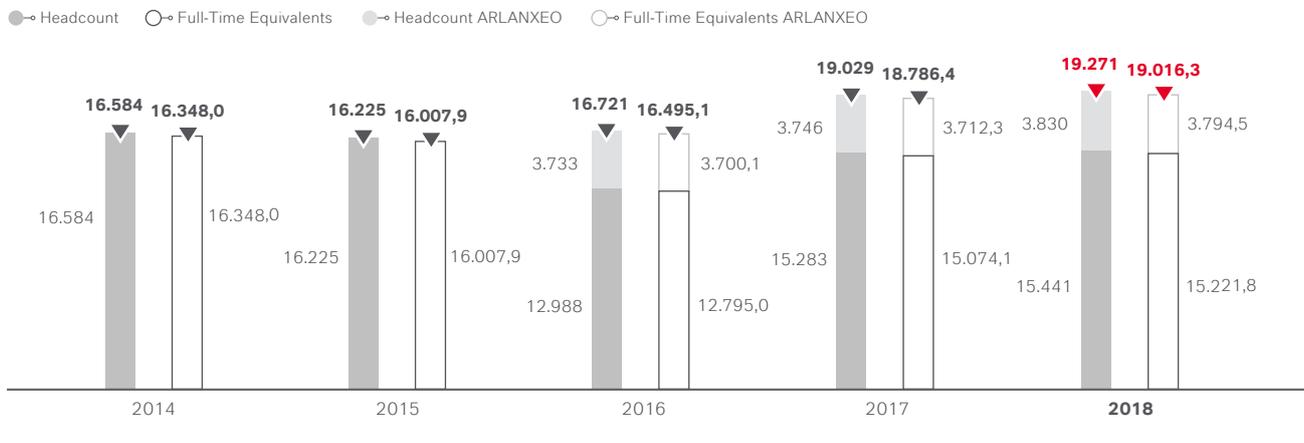
› HR-Funktion weiterentwickeln und stärken

Wir fördern effiziente und standardisierte HR-Prozesse, agieren als globales Team mit transparenten Strukturen und etablieren moderne, digitale HR-Systeme und Werkzeuge. Wir fungieren als strategischer Partner für die Geschäfte.

› Dialog intensivieren

Wir verstärken den Austausch innerhalb und außerhalb des Personalbereichs, um mehr Transparenz hinsichtlich der HR-Produkte und -Dienstleistungen zu schaffen, die Rolle von HR als strategischer Partner zu schärfen und die Bedürfnisse der Bereiche noch gezielter zu adressieren.

Entwicklung Mitarbeiterzahlen



Talente gezielt gewinnen

Im Hinblick auf das erfolgreiche Wachstum von LANXESS wird das strategische Recruiting weiter ein Anker der Personalstrategie sein. Vor dem Hintergrund des starken Wettbewerbs um Talente in unseren Kernmärkten und der weiterhin spürbaren Herausforderungen der Demografie (siehe dazu auch S. 25) investieren wir in eine markante Arbeitgebermarke, um die Vorteile von LANXESS als Arbeitgeber herauszustellen und Talente aus einer Vielzahl von Funktionsbereichen für unser Unternehmen zu

begeistern. Im Geschäftsjahr haben wir intensiv daran gearbeitet, ein global einheitliches Recruiting mit klarer Zielgruppenansprache aufzusetzen und neue Recruiting-Kanäle zu nutzen. Dabei ist es uns besonders wichtig, Talente aktiv und persönlich anzusprechen. Um neue Mitarbeiter zu gewinnen, setzen wir daher zunehmend soziale Medien ein.

Weltweit traten im Berichtsjahr 1.051 neue Mitarbeiter in den Konzern ein. Der Fokus lag insbesondere auf erfahrenen Ingenieuren, IT-Fachkräften und Digitalisierungsspezialisten.

Neueinstellungen nach Altersgruppen, Geschlecht und Regionen

Altersgruppe	EMEA (ohne Deutschland)		Deutschland		Nordamerika		Lateinamerika		Asien/Pazifik		Gesamt
	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	
< 30	16	45	33	97	26	73	4	9	31	63	397
30–49	30	46	36	143	26	105	5	9	30	76	506
≥ 50	2	8	8	20	26	83				1	148
Gesamt	48	99	77	260	78	261	9	18	61	140	1.051
Gesamt Region	147		337		339		27		201		

in %

Altersgruppe	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	Gesamt
< 30	27,5	27,7	18,4	15,0	50,2	45,5	13,7	12,9	33,7	25,6	23,4
30–49	8,7	4,3	5,7	5,5	16,7	16,4	3,5	2,3	7,5	5,1	6,4
≥ 50	1,6	1,0	1,6	0,7	10,9	10,5	0,0	0,0	0,0	0,3	2,5
Gesamt	9,2	4,8	5,9	4,2	17,5	16,4	4,8	3,0	11,4	6,9	6,8
Gesamt Region	5,7		4,5		16,7		3,4		7,8		

Ein elementares Instrument zur Nachwuchssicherung in Deutschland ist unser internationales Traineeprogramm. Besonders qualifizierte Masterabsolventen werden auf anspruchsvolle Fach- und Führungsaufgaben vorbereitet und sammeln bereits während des Traineeprogramms Erfahrungen im Ausland. Der Schwerpunkt des Programms liegt auf den Bereichen Marketing/Supply Chain Management, Engineering, Controlling & Finance sowie Human Resources. Im Jahr 2018 begannen 16 neue Trainees (sechs Frauen, zehn Männer) ihre Karriere bei LANXESS.

7,6 %
Ausbildungsquote



Die Kennzahl bezieht sich auf die Ausbildungsquote von LANXESS in Deutschland.

Fachkräfte aus den eigenen Reihen entwickeln

Die Ausbildung junger Menschen hat für uns von jeher einen hohen Stellenwert, sowohl um die Zukunft des Unternehmens zu sichern als auch im Rahmen unserer gesellschaftlichen Verantwortung. Die berufliche Ausbildung ist die Basis unserer Strategie, Fachkräfte für die deutschen Standorte aus den eigenen Reihen zu entwickeln. Um die Ausbildung zentral zu steuern, haben wir eine Abteilung in Leverkusen etabliert, die im Bereich People Management angesiedelt ist und an den Leiter der HR-Region Deutschland berichtet. Sie betreut sowohl die naturwissenschaftlichen und technischen als auch die kaufmännischen Auszubildenden sowie unsere dualen Studenten.

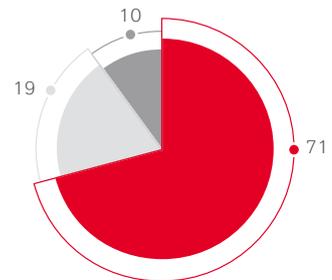
Am 1. September 2018 starteten 188 Auszubildende in acht technischen, naturwissenschaftlichen und kaufmännischen Berufen ihre Ausbildung bei der LANXESS Deutschland GmbH. Der Anteil weiblicher Berufsstarter betrug im Berichtsjahr ca. 8 % (Vorjahr: 14 %).

Unter Berücksichtigung des neuen Ausbildungsjahrgangs sind aktuell (Stand 31. Dezember 2018) 620 Auszubildende bei LANXESS in Deutschland tätig. Der Anteil weiblicher Auszubildender beträgt über alle Ausbildungsjahrgänge hinweg ca. 12 %. Insgesamt investierten wir 2018 wie im Vorjahr rund 20 Mio. € in die berufliche Qualifizierung junger Talente.

Auszubildende nach Berufsbildern¹⁾

in %

- Naturwissenschaftlich (Chemikant, Laborant, Gerber)
- Technisch (z.B. Industriemechaniker, Elektroniker)
- Kaufmännisch (u.a. Kaufleute, Wirtschaftsinformatiker, inkl. 26 dualer Studenten)



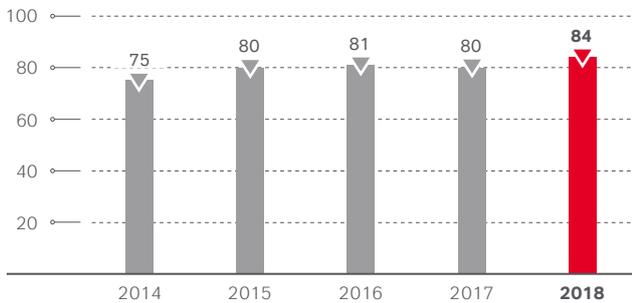
1) LANXESS in Deutschland.

Ausbildung bleibt auch in den kommenden Jahren eine wichtige Säule in unserer Personalpolitik. Vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung und unseres stetigen Bedarfs an qualifizierten Nachwuchskräften planen wir in Deutschland, in den kommenden Jahren jeweils ca. 200 Auszubildende einzustellen. Darüber hinaus ist es unser erklärtes Ziel, (mindestens) 80 % unserer Auszubildenden nach dem erfolgreichen Abschluss ihrer Ausbildung zu übernehmen. Mit einer Übernahmequote von 84 % (Vorjahr: 80 %) haben wir dieses Ziel im Berichtsjahr erneut erreicht. Außerhalb von Deutschland haben wir zudem in einigen Ländern ebenfalls begonnen, in kleinerem Maßstab Ausbildungsprogramme anzubieten, so beispielsweise in Belgien, Spanien, Großbritannien, Indien und Südafrika.



Übernahmequote der Auszubildenden und dualen Bachelorstudenten bei LANXESS¹⁾

in %



1) LANXESS in Deutschland.

Schulabgängern, denen bestimmte schulische oder persönliche Voraussetzungen noch fehlen, um direkt eine Ausbildung zu beginnen, bieten wir mit unserem Programm XOnce jedes Jahr die Möglichkeit, sich für eine Ausbildung im technischen oder naturwissenschaftlichen Bereich zu qualifizieren – ganz gleich, ob diese anschließend extern oder bei LANXESS selbst stattfindet. 2018 nahmen elf junge Menschen am XOnce-Programm teil. Im Durchschnitt machen ca. 50% der Teilnehmer im Anschluss an das XOnce-Programm eine Ausbildung bei LANXESS.

Entwicklungen weltweit fördern

Nur wenn wir stetig in die Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeiter investieren und ihnen klare, global verbindliche Werte und Handlungsmaßstäbe vermitteln, können wir als Unternehmen die Chancen sich wandelnder Märkte auch künftig erfolgreich nutzen. Vielfältige Führungs- und Personalentwicklungsinstrumente befähigen und motivieren unsere Mitarbeiter, auf der Basis von Werten zu handeln, Themen neu zu denken, sie zügig umzusetzen und dabei im Team Lösungen zu erarbeiten.

Um unsere Führungsprinzipien weltweit weiter zu verankern, bieten wir seit 2016 globale Führungskräfte trainings an. Je nach Erfahrungslevel der Teilnehmer werden grundsätzliche Führungstechniken vermittelt, aufgefrischt und von den Teilnehmern in individuelle Maßnahmen umgesetzt. Da Führung je nach Land und Kulturkreis unterschiedlich gelebt wird, berücksichtigen unsere Trainingsprogramme auch kulturelle Unterschiede. Insgesamt 1.004 Führungskräfte wurden bislang trainiert, davon 300 Führungskräfte in 2018.

Um die Nachhaltigkeit der Führungskräfte trainings noch weiter zu fördern, haben wir im Geschäftsjahr zudem zum ersten Mal einen „Leadership Practice Day“ für Alumni angeboten, d. h. für jene Führungskräfte, die bereits ein oder mehrere Führungskräfte trainings durchlaufen haben. Nach erfolgreicher Pilotierung in Deutschland soll der Leadership Practice Day 2019 weltweit ausgerollt werden.

Neben den globalen Führungskräfte trainings bieten wir zudem ein internationales Training für leistungsstarke Mitarbeiter mit hohem Entwicklungs- und Führungspotenzial an (LILI – LANXESS International Leadership Introduction) sowie ein Führungstraining für die Meister in unseren deutschen Betrieben. Über die globalen Führungskräfte trainings hinaus bieten wir regionale Personalentwicklungsprogramme für Führungskräfte an, so beispielsweise in der Region Asien/Pazifik. Hier haben wir ein regionales Entwicklungszentrum für Führungskräfte mit hohem Potenzial aufgebaut. In China bieten wir Führungskräften des mittleren und oberen Managements mit dem INCEPTION-Programm zudem ein sehr interaktives Trainingsformat inklusive Planspiel an. In manchen Ländern setzen wir auch speziell auf das Land und die Kultur zugeschnittene Führungskräfte trainings ein, so beispielsweise in Japan.

Ein wesentliches Instrument zur Entwicklung unserer Mitarbeiter ist der Performance Dialog. Mit ihm unterstützen wir unsere Führungskräfte und ihre Mitarbeiter dabei, gegenseitige Erwartungen im Hinblick auf Aufgaben, Ziele und Verantwortlichkeiten besser abzugleichen, sich kontinuierlich Feedback zu geben und so die Zusammenarbeit nachhaltig zu verbessern. Im Berichtsjahr stand der Performance Dialog allen Führungskräften zur Verfügung und wurde sehr gut angenommen.

2017 und 2018 haben wir zudem die ersten Durchläufe unseres neuen Trainingsprogramms „Mindful High Performance“ gestartet. Das Programm hat zum Ziel, Achtsamkeit zu trainieren und auf diese Weise nachhaltig positive Effekte auf Leistung und Wohlbefinden zu bewirken. Im Fokus der Schulungen stehen insbesondere Klarheit, Fokus, Authentizität und emotionale Intelligenz. Wir sind der Überzeugung, dass Achtsamkeitstraining ein Verhalten im Sinne unserer wertebasierten Unternehmenskultur fördern kann. Das Programm dauert zehn bis zwölf Wochen – die Zeit, die das Gehirn benötigt, um neue Verhaltensweisen nachhaltig zu verankern. Aufgrund des sehr positiven Feedbacks der ersten Teilnehmergruppe in Deutschland sowie der – anhand einer App und eines Fragebogens – gemessenen signifikant positiven Effekte auf unterschiedliche Aspekte der Achtsamkeit haben wir entschieden, das Programm in Deutschland zukünftig in unser reguläres Weiterbildungsangebot für Mitarbeiter und Führungskräfte aufzunehmen. In Asien wurde im Geschäftsjahr ebenfalls ein Pilot gestartet, für Anfang 2019 ist dann ein erster Testlauf in Amerika geplant.

Im Rahmen unseres HR-Transformationsprojekts haben wir im Geschäftsjahr auch die Talententwicklung bei LANXESS stärker fokussiert und ein neues globales, bereichs- und hierarchieübergreifendes Talentprogramm gestartet. Das Programm richtet sich an besonders leistungsstarke Mitarbeiter, die das Potenzial haben, sich in den nächsten Jahren in bedeutende Führungsrollen bei LANXESS zu entwickeln. Am ersten Zyklus nehmen Mitarbeiter aus 15 verschiedenen Geschäftsbereichen und -funktionen teil. Ziel ist es, bereichsübergreifende Karriereentwicklungen zu fördern und Kompetenzen für die LANXESS Organisation der Zukunft zu stärken. Themenschwerpunkte sind unter anderem Umgang mit Komplexität, neue Formen der Kollaboration sowie digitale und agile Führungsprinzipien.

Die Förderung lebenslangen Lernens unserer Mitarbeiter war auch 2018 für unsere Personalentwicklung von hoher Bedeutung. In der Region EMEA (ohne Deutschland) erhielten beispielsweise 89% unserer Mitarbeiter im Geschäftsjahr ein Training zur Karriere- oder Kompetenzförderung. Im Schnitt hat hier jeder Mitarbeiter 45 Stunden Training erhalten. Die gezielte Personalentwicklung hat nicht zuletzt auch entscheidend dazu beigetragen, dass wir in dieser Region fast ein Drittel aller Vakanzen mit qualifizierten internen Bewerbern besetzen konnten.

Um die Lernmöglichkeiten für unsere Mitarbeiter weiter auszubauen und zu flexibilisieren, sind digitale Lernformate schon heute fester Bestandteil unseres Trainingsportfolios. So haben wir 2018 unseren Mitarbeitern beispielsweise bereits 8.223 digitale Lernformate (davon 2.857 in englischer Sprache, 2.683 in deutscher Sprache und 2.683 in weiteren Sprachen) zur Verbesserung ihrer IT-Kompetenz zur Verfügung gestellt. Auch in unseren Führungskräfte trainings werden wir die Notwendigkeit digitaler, virtueller Führung künftig stärker berücksichtigen. So haben wir das Führungskräfte training „Leading Leaders“, das sich an Mitarbeiter mit Führungsverantwortung für mindestens zwei Berichtsebenen richtet, im Geschäftsjahr überarbeitet und Übungseinheiten integriert, die virtuelle Führungskompetenzen trainieren.

Eine ebenso hohe Bedeutung messen wir auch der Führung in den Produktionsbetrieben von LANXESS bei. Nach der erfolgreichen Pilotierung unseres neu aufgesetzten Grundlagentrainings für neue Betriebsleiter haben wir dieses im Geschäftsjahr fest in unser Trainingsportfolio aufgenommen und somit die Bedeutung von Sicherheit und Qualität für LANXESS weiter unterstrichen. Ein zweites Trainingsmodul speziell für die Zielgruppe Betriebsleiter ist in Planung.

Internationale Entsendungen sind eine weitere Schlüsselkomponente unserer systematischen Personalentwicklung. Zum Jahresende 2018 waren 51 Mitarbeiter und damit rund 1,6% unserer Fach- und Führungskräfte außerhalb ihres Vertragslandes als Expatriates tätig. Neben einem gezielten weltweiten Know-how-Austausch durch Entsendung von Experten und Führungskräften bleibt es weiterhin unser Ziel, an unseren internationalen Standorten lokales Management mit Fachwissen und internationaler

Kompetenz aufzubauen und geeigneten Mitarbeitern anspruchsvolle Aufgaben zu übertragen. Derzeit haben wir an Standorten außerhalb Deutschlands 87% unserer Führungsfunktionen mit lokalen Mitarbeitern besetzt.

Mitarbeiterengagement als wichtiger Erfolgsbaustein

Engagierte Mitarbeiter sind der Schlüssel zu hoher Unternehmensleistung, erfolgreichem Wandel und schließlich nachhaltigem Unternehmenserfolg. Entsprechend wollen wir künftig ein noch stärkeres Augenmerk darauf legen, das Engagement unserer Mitarbeiter mittels Führungsfähigkeit, Performance Management und angestrebter Unternehmenskultur zu fördern. Die organisatorische Verantwortung für die Themen Führung und Performance Management liegt bei der Abteilung People Management, die unmittelbar der Leitung des Bereichs Human Resources unterstellt ist. People Management arbeitet hierbei zudem eng mit der ebenfalls im HR-Bereich angesiedelten Stabsstelle Unternehmenskultur zusammen.

Im Rahmen unserer Unternehmenskultur bitten wir unsere Mitarbeiter regelmäßig um Feedback. Dazu nutzen wir verschiedenste Umfragen, die Rückschlüsse auf Zufriedenheit und Engagement der verschiedenen Mitarbeitergruppen ermöglichen.

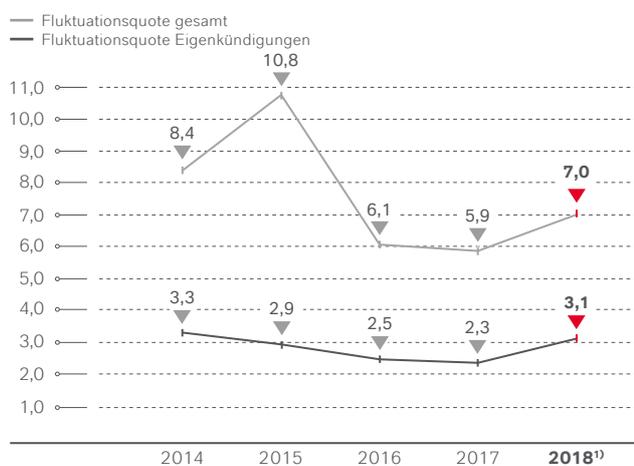
So haben wir 2018 unsere Führungskräfte weltweit zu ihrer Zufriedenheit mit dem LANXESS Arbeitgeberangebot befragt. Von den über 3.000 angeschriebenen Personen nahmen ca. 2.000 an der Umfrage teil, was einer im Markt überdurchschnittlichen Teilnahmequote von ca. 65% entspricht. Die Ergebnisse wurden anhand unterschiedlicher Kriterien detailliert ausgewertet, so wurden beispielsweise auch Diversity-Aspekte wie geschlechterspezifische Wahrnehmungen von Themen betrachtet. Besonders positiv wurden unsere Angebote zur Alters- und Gesundheitsvorsorge, der LANXESS Bonus und die Arbeitsinhalte bewertet. Verbesserungsbedarf sahen die Befragten hingegen in den Bereichen Flexibilität und Entwicklung, konkret z.B. bei den Themen Arbeitsplatzrotation und Mentoring. Daher möchten wir unsere Angebote in diesen Bereichen in Zukunft stärker ausbauen. Mit unserem neuen, globalen Talentprogramm, das u.a. auch Mentoring umfasst und eine internationale Karriereentwicklung fördern soll, sowie unseren neuen Leitsätzen zur flexiblen Arbeitszeit und zum mobilen Arbeiten ([siehe Seite 27](#)) gehen wir bereits große Schritte in diese Richtung.

In Brasilien haben wir uns 2018 an einer unternehmensübergreifenden Umfrage zum Thema Engagement beteiligt. An der Befragung nahmen 313 Mitarbeiter teil, dies entspricht einer Rücklaufquote von 64%. Mit dem Ergebniswert von 92,2 hat LANXESS im Vergleich zu den anderen teilnehmenden Unternehmen überdurchschnittlich gut abgeschnitten. Die Ergebnisse wurden detailliert ausgewertet, geschlechterspezifisch aufgeschlüsselt und in Aktionspläne überführt. In weiteren Ländern – darunter Singapur, Thailand und die Türkei – haben wir darüber hinaus „Pulse Checks“ zur Wahrnehmung der Arbeitsatmosphäre und unserer Erfolgskultur initiiert.



Entwicklung der Fluktuation im Zeitverlauf

in %



1) Fortzuführendes Geschäft.

Als wichtigen Indikator für das Engagement unserer Mitarbeiter betrachten wir die Fluktuationsquote auf Basis von Eigenkündigungen. Es ist unser Ziel, diese Quote in den kommenden fünf Jahren kontinuierlich unter 3,5% zu halten. Im Berichtsjahr lag die freiwillige Fluktuationsquote im fortzuführenden Geschäft global bei 3,1%, womit wir unser Ziel für dieses Jahr erreichen konnten. In Deutschland betrug die Quote 1,2%. Unter Berücksichtigung von ARLANXEO betragen die Quoten 3,3% bzw. 1,2%.

Die Quote der Mitarbeiter, die unser Unternehmen innerhalb der ersten drei Jahre nach ihrer Einstellung auf eigenen Wunsch wieder verlassen haben, lag im Berichtsjahr im fortzuführenden Geschäft weltweit bei durchschnittlich 1,2%.

Fluktuation auf Basis von Eigenkündigungen nach Altersgruppen, Geschlecht und Regionen

in %

Altersgruppe	EMEA (ohne Deutschland)		Deutschland		Nordamerika		Lateinamerika		Asien/Pazifik		Gesamt	
	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	in %	abs.
<30	6,9	3,1	6,1	3,1	3,9	8,1	3,4	2,9	12,0	19,9	7,0	118
30-49	2,9	2,5	1,8	1,4	14,8	8,1	4,9	1,3	6,2	5,2	3,5	274
≥50	1,6	1,2	0,6	0,3	7,9	5,1	0,0	1,4	2,4	2,6	1,6	94
Gesamt	3,1	2,1	1,9	1,1	9,9	6,6	4,3	1,5	6,9	6,6	3,1	486
Gesamt Region	2,3		1,2		7,3		2,1		6,7			
Gesamt Region (abs.)	58		91		149		17		171			

Frühfluktuation auf Basis von Eigenkündigungen nach Altersgruppen, Geschlecht und Regionen

in %

Altersgruppe	EMEA (ohne Deutschland)		Deutschland		Nordamerika		Lateinamerika		Asien/Pazifik		Gesamt	
	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	in %	abs.
<30	0,6	1,8	1,7	0,9	3,9	6,2	0,0	0,0	8,7	13,0	3,9	66
30-49	4,1	1,2	0,5	0,5	7,7	5,1	0,7	0,3	1,0	1,8	1,4	111
≥50	0,2	0,4	0,0	0,0	0,4	1,0	0,0	0,0	0,0	0,3	0,3	15
Gesamt	1,5	0,9	0,5	0,3	3,4	3,2	0,5	0,2	2,2	2,9	1,2	192
Gesamt Region	1,1		0,3		3,2		0,3		2,8			
Gesamt Region (abs.)	27		26		66		2		71			

Fluktuation gesamt (inkl. Abbauprogrammen) nach Altersgruppen, Geschlecht und Regionen

Altersgruppe	EMEA (ohne Deutschland)		Deutschland		Nordamerika		Lateinamerika		Asien/Pazifik		Gesamt	
	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m		
<30	5	13	15	33	4	20	3	8	13	52		166
30-49	23	77	12	54	27	68	23	51	30	107		472
≥50	11	79	28	141	40	62	8	35	2	44		450
Gesamt	39	169	55	228	71	150	34	94	45	203		1.088

in %

Altersgruppe	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m		
<30	8,6	8,0	8,4	5,1	7,7	12,5	10,3	11,5	14,1	21,2		9,8
30-49	6,7	7,1	1,9	2,1	17,4	10,6	16,2	13,1	7,5	7,2		6,0
≥50	9,0	9,9	5,6	4,8	16,7	7,9	52,5	24,0	4,8	14,3		7,7
Gesamt	7,5	8,3	4,2	3,7	15,9	9,4	18,2	15,5	8,4	10,0		7,0
Gesamt Region	8,1		3,8		10,9		16,2		9,6			

Als weiteres Indiz für die Zufriedenheit unserer Mitarbeiter und die Attraktivität von LANXESS als Arbeitgeber werten wir unser Abschneiden in relevanten Rankings und Wettbewerben. In verschiedenen Ländern wurde LANXESS im Geschäftsjahr als Top-Arbeitgeber oder auch Arbeitgeber der Wahl ausgezeichnet, so z. B. in Belgien und China.

Erfolgsfaktor Vielfalt

Wir verstehen Vielfalt als strategischen Vorteil. Daher ist es unser Ziel, die Vielfalt bei LANXESS weiterzuentwickeln und ihre positiven Effekte für unser Unternehmen und unsere Mitarbeiter zu nutzen. Eine wertschätzende Organisationskultur, die gegenüber allen Menschen offen ist – unabhängig von Alter, Geschlecht, Nationalität, Behinderung oder Weltanschauung –, hilft uns, innovativer und leistungsfähiger zu werden sowie vielversprechende Talente zu gewinnen und zu binden. Vielfalt anzuerkennen und wertzuschätzen ist in unseren Werten, Handlungs- und Führungsprinzipien daher fest verankert. Unser Diversity-Dashboard spiegelt detaillierte Kennzahlenanalysen der drei Dimensionen Alter, Geschlecht und Nationalität wider. Es ermöglicht uns somit, die jeweilige Entwicklung auf regionaler, nationaler oder globaler Ebene einzusehen und entsprechende strategische Maßnahmen abzuleiten.

Anteil Schwerbehinderter in deutschen Gesellschaften

	2014	2015	2016	2017	2018
Anteil in %	5,4	5,5	5,6	5,9	5,7

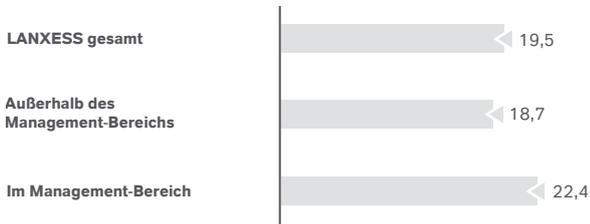
Eines unserer globalen Schwerpunktthemen ist die Geschlechterdiversität. Um den Frauenanteil im Unternehmen zu erhöhen, setzen wir an verschiedenen Stellen an. Wir richten unsere Arbeitgebermarke und die Personalbeschaffung stärker an Frauen aus, objektivieren Einstellungsverfahren durch ein Mehraugenprinzip, definieren Kriterien zur Talentidentifikation und verbessern unsere Angebote zur Vereinbarung von Beruf und Familie (siehe Seite 27). Die Erkenntnisse aus der im Berichtsjahr durchgeführten Befragung unserer Führungskräfte (siehe Seite 22) werden wir beispielsweise auch zur Optimierung dieser Angebote nutzen. Unsere globalen Maßnahmen flankieren regionale und lokale Diversity-Aktivitäten. So wurde beispielsweise unsere indische Landesgesellschaft, die 2017 die Initiative „Breaking the Stereotypes“ zur beruflichen Förderung von Frauen ins Leben gerufen hat, im Geschäftsjahr mit dem „Working Mothers & AVTAR Best Companies for Women in India Award“ ausgezeichnet.



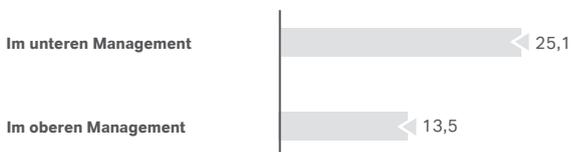
Mitarbeiter nach Altersgruppen, Geschlecht und Regionen

	EMEA (ohne Deutschland)		Deutschland		Nordamerika		Lateinamerika		Asien/Pazifik		Gesamt
	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	
Altersgruppe											
< 30	58	167	179	656	58	170	26	65	88	223	1.690
30–49	338	1.049	628	2.584	153	649	140	373	407	1.490	7.811
≥ 50	124	785	514	2.972	233	787	16	146	45	319	5.941
Gesamt	520	2.001	1.321	6.212	444	1.606	182	584	540	2.032	15.441
Gesamt Region	2.521		7.532		2.050		766		2.572		

Frauenanteil in %



Anteil der Frauen in Führungspositionen in %



Frauenanteil im Vorstand und in den obersten Führungsebenen

Frauenanteil	2015	2016	2017 ¹⁾	2018 ²⁾	Ziel	Frist
1. Ebene unterhalb des Vorstands	9,8%	9,8%	11,6%	13,8%	15%	30.06.2022
2. Ebene unterhalb des Vorstands	20,5%	25,1%	23,9%	19,2%	25%	30.06.2022
Vorstand (Anzahl Frauen)	0	0	0	0	1 Frau	30.06.2022

1) Jahr der Zielfestlegung.

2) Fortzuführendes Geschäft.

Der Frauenanteil auf der zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands schwankt seit 2015 aufgrund von M&A-Aktivitäten. 2018 sank der Frauenanteil zudem wegen einer Änderung der Berichtsstruktur unterhalb des Vorstands, die mit der Einführung einer zusätzlichen Berichtsebene auf regionaler Ebene einherging.

Der Frauenanteil im Top-Management (s. oben stehende Grafik) unterscheidet sich vom Frauenanteil auf den ersten beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands (s. obige Tabelle), da sich die Definition des Top-Managements in der Grafik nach LANXESS-internen Management Grades richtet, in der Tabelle hingegen die gesetzliche Definition der ersten zwei Führungsebenen angewandt wurde.

Unsere Diversity-Maßnahmen leisten unter anderem einen wichtigen Beitrag, um unser 2012 im Rahmen der DAX-30-Selbstverpflichtung gesetztes Ziel zu erreichen, den Frauenanteil im mittleren und oberen Management bis 2020 weltweit auf 20 % zu erhöhen. Aktuell liegt dieser Wert bei 19,2 %.

Das Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst verpflichtet uns in Deutschland zudem, Zielgrößen u. a. für den Frauenanteil der zwei Führungsebenen unterhalb des Vorstands festzulegen und zu bestimmen, bis wann der Frauenanteil erreicht werden soll. 2017 haben Vorstand und Aufsichtsrat die Zielgrößen mit einer Umsetzungsfrist bis zum 30. Juni 2022 verabschiedet: Für die erste Ebene unterhalb des Vorstands soll der Frauenanteil 15 %, für die zweite Ebene 25 % betragen. Daneben soll im besagten Zeitraum mindestens eine Frau in den Vorstand von LANXESS berufen werden. Ende 2018 lag der Frauenanteil für die erste Führungsebene unterhalb des Vorstands bei 13,8 %, für die zweite Führungsebene bei 19,2 %.

Herausforderungen der Demografie meistern

Vom Problem einer alternden Gesellschaft sind mit Europa – hier insbesondere Deutschland und Belgien – sowie den USA zwei für LANXESS wirtschaftlich bedeutende Regionen besonders stark betroffen. Entsprechend gewinnt der Wettbewerb um qualifizierte Nachwuchskräfte an Schärfe. Das gilt insbesondere für naturwissenschaftliche und technische Berufsbilder. Dieser Herausforderung begegnen wir mit einem umfangreichen Demografieprogramm namens XCare. Das Programm, das bisher für unsere deutschen Gesellschaften konzipiert und implementiert worden ist, wird derzeit global ausgerollt. Es soll Lösungen bieten für die Herausforderungen eines steigenden Durchschnittsalters unserer Mitarbeiter bei gleichzeitiger Verknappung junger Nachwuchskräfte. Die Maßnahmen, die wir unter dem Dach von XCare bündeln, erstrecken sich auf fünf Handlungsfelder:

- › Mensch & Gesundheit
- › Arbeit & Qualifizierung
- › Zeit & Organisation
- › Beruf & Familienleben
- › Sparen & Vorsorgen

Alle Leistungen bezüglich Beruf und Familie, Gesundheit sowie Altersversorgung gelten für unsere Stammbeschaft. Dies schließt nicht aus, dass einzelne Leistungen in den Regionen teilweise unterschiedlich ausgestaltet und lokal an die Bedürfnisse unserer Mitarbeiter angepasst sind. Zu unserer Stammbeschaft zählen alle Mitarbeiter mit einem unbefristeten Arbeitsverhältnis in Voll- oder Teilzeit. Zum Stichtag 31. Dezember 2018 waren dies 93,5 % unserer Gesamtbeschaft weltweit.

LANXESS Mitarbeiterstruktur nach Beschäftigungsart, Geschlecht und Regionen (umfasst zusätzlich befristete Mitarbeiter)¹⁾

Vertrag	EMEA (ohne Deutschland)		Deutschland		Nordamerika		Lateinamerika		Asien/Pazifik		Gesamt
	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	
Unbefristeter Arbeitsvertrag	520	2.001	1.321	6.212	444	1.606	182	584	540	2.032	15.441
Vollzeit	459	1.835	960	6.028	435	1.604	181	584	532	2.032	14.649
Teilzeit	61	166	361	184	9	2	1		8		792
Befristeter Arbeitsvertrag	24	35	153	704	5	6	27	47	20	59	1.080
Vollzeit	21	34	133	682	2	6	27	47	18	58	1.028
Teilzeit	3	1	20	22	3				2	1	52
Gesamt	544	2.036	1.473	6.916	449	1.612	209	631	560	2.091	16.521

1) Im Geschäftsjahr 2018 beschäftigten wir in unseren deutschen Gesellschaften insgesamt 90 Leiharbeiter (11 Frauen und 79 Männer).

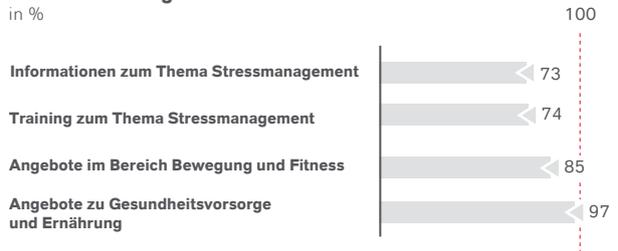
Mensch & Gesundheit

Unser Betriebliches Gesundheitsmanagement basiert darauf, alle Mitarbeiter für die eigene Gesundheit zu sensibilisieren und zu einem eigenverantwortlichen gesundheitsgerechten Verhalten im beruflichen und privaten Umfeld zu motivieren.

Im Rahmen unseres Betrieblichen Gesundheitsmanagements haben wir unseren Mitarbeitern im Geschäftsjahr an allen deutschen Standorten eine Präventionsuntersuchung angeboten, um Herz-Kreislauf-Erkrankungen vorzubeugen. Insgesamt nutzten mehr als 1.300 Personen dieses Angebot. Aufgrund des großen Erfolgs werden wir auch 2019 wieder eine gesundheitliche Vorsorgeuntersuchung anbieten. Unsere Mitarbeiter in Deutschland erhielten 2018 außerdem erstmals 200 € Guthaben für die Buchung vielfältiger Gesundheitsangebote auf der digitalen Plattform „Machtfit“. LANXESS übernimmt bei jeder Kursbuchung 80% der Kosten, bis das Budget erschöpft ist. Bereits rund 43% unserer deutschen LANXESS Mitarbeiter haben sich registriert und bis zum Bilanzstichtag wurden 8.982 Gesundheitseinheiten gebucht, wobei Massage-, Yoga- und Fitnessangebote am beliebtesten waren.

Wo Präventivmaßnahmen im Rahmen des Gesundheitsmanagements nicht mehr greifen, sorgen wir mit dem Betrieblichen Eingliederungsmanagement (BEM) dafür, dass insbesondere langzeiterkrankte Mitarbeiter ihrer Tätigkeit nach der Genesung weiterhin nachgehen können. Das BEM setzen wir sehr erfolgreich seit mehreren Jahren an allen deutschen Standorten ein. 2018 nahmen erneut 40% der eingeladenen Mitarbeiter das Angebot zu einem persönlichen Beratungsgespräch mit den standortbezogenen BEM-Teams wahr.

Auch an unseren internationalen Standorten bieten wir unseren Mitarbeitern vielfältige Maßnahmen zur Förderung von Gesundheit und Wohlbefinden an, z.B. gesundheitliche Vorsorgeuntersuchungen, Schulungen zum Thema Stressmanagement, Fitness-, Wellness- oder Ernährungsangebote. Mit der weltweiten Implementierung von XCare haben wir auch damit begonnen, unser Gesundheitskonzept unter dem Motto Xhealth stärker global auszurichten.

Gesundheitsangebote weltweit

Pro Initiative wird die Abdeckung in Bezug auf die Länder und die Gesamtzahl der Mitarbeiter in Prozent gezeigt (LANXESS inklusive ARLANXEO).

Das Thema Arbeitssicherheit adressieren wir mit unserem weltweiten Programm Xact (siehe [Seite 28](#)).

Arbeit & Qualifizierung

Insbesondere in den Berufsfeldern Chemikanten, Handwerker/Schlosser und Ingenieure werden wir aufgrund von altersbedingtem Auscheiden, Krankheit und Altersfreizeiten mittelfristig zahlreiche Stellen neu besetzen müssen. So wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr 42 zusätzliche „Demografiestellen“ genehmigt, die auch vollständig ausgeschöpft wurden. Insgesamt haben wir damit bisher rund 80 Demografiestellen geschaffen. Auch 2019 werden wir wiederum zusätzliche Stellen in den Schlüsselpositionen schaffen, um dem demografischen Wandel entgegenzuwirken.

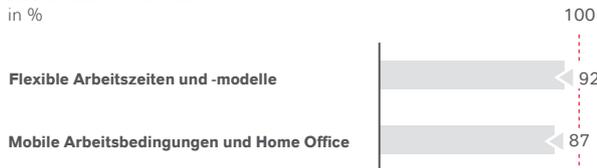
Im Rahmen unseres HR-Transformationsprojekts haben wir zudem damit begonnen, unseren bisherigen Personalplanungsprozess zu überarbeiten und einen globalen strategischen Personalplanungsprozess neu aufzusetzen. Ziel ist es, das langfristige Personalangebot – unter Berücksichtigung von Renteneintritten, natürlicher Fluktuation etc. – zu simulieren und unserem langfristigen Personalbedarf unter Berücksichtigung der Unternehmensstrategie und technologischer Veränderungen gegenüberzustellen. So können wir Personalengpässe frühzeitig identifizieren und entsprechende HR-Maßnahmen einleiten.

Zeit & Organisation

Über flexible Arbeitszeitmodelle wollen wir Mitarbeiter in allen Lebensphasen entlasten, z. B. Mitarbeiter in Familie oder ältere Mitarbeiter, ihr Know-how im Unternehmen halten und unsere Attraktivität am Arbeitsmarkt steigern. So streben wir beispielsweise mit dem 2017 gestarteten Projekt „Flexi 95“ für Führungskräfte an, Teilzeit auf intelligente Weise auch im oberen Management zu ermöglichen. Im Flexi-95-Modell wird der Beschäftigungsgrad bei entsprechend angepasster Vergütung auf 95 % gesenkt, sodass einer Vollzeitkraft 13 zusätzliche freie Tage im Jahr zustehen. Angesichts der positiven Resonanz auf das Pilotprojekt (71 Teilnehmer seit 2017) wurde im Geschäftsjahr beschlossen, die „Flexi-Teilzeit“ für das obere Management fest in unser Programm aufzunehmen und darüber hinaus einen Piloten für Junior- und mittleres Management zu starten.

Mit Blick auf die Ergebnisse der Befragung unserer Führungskräfte (siehe Seite 22) und den daraus hervorgehenden Wunsch nach mehr flexiblen Arbeits(zeit)modellen sowie insbesondere einer höheren Transparenz in Bezug auf die bestehenden Angebote haben wir im Geschäftsjahr unter dem Motto „Xwork – Flexibles Arbeiten“ globale Flexibilitäts-Prinzipien verabschiedet. Wir werden daraus in 2019 länderspezifische Leitsätze zu flexiblen Arbeitsbedingungen entwickeln und entsprechende Modelle einführen. Für Deutschland wurden im Geschäftsjahr bereits entsprechende Leitsätze verabschiedet. Sie werden seit Anfang 2019 kommuniziert und implementiert.

Angebot flexibler Arbeitszeiten und mobilen Arbeitens weltweit



Pro Initiative wird die Abdeckung in Bezug auf die Länder und die Gesamtzahl der Mitarbeiter in Prozent angezeigt (LANXESS inklusive ARLANXEO).

Beruf & Familienleben

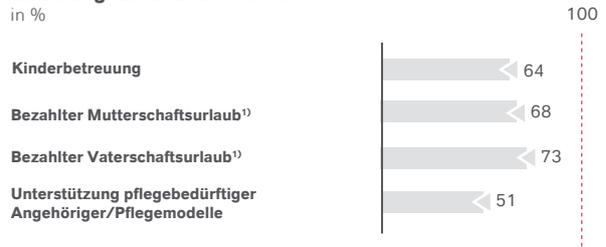
Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist für eine stetig steigende Zahl von Mitarbeitern von Bedeutung. 7 % unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Altersgruppe von 20 bis 40 Jahren in Deutschland nutzten die Elternzeit zeitweilig, davon 56% Väter. 89% aller Mitarbeiter, die ihre Elternzeit im Jahr 2018 beendeten, kehrten auf einen Arbeitsplatz bei LANXESS zurück.

Unsere voll belegte Kindertagesstätte Xkids in Leverkusen bietet in zwei Kindergarten- und einer Krippengruppe Platz für rund 50 Kinder im Alter von sechs Monaten bis sechs Jahren. Zusätzlich bieten wir unseren Mitarbeitern Belegplätze in Kölner Kindertagesstätten, Notfallbetreuungsplätze sowie einen bundesweiten Vermittlungsservice für Kinderbetreuungspersonal und -angebote.

Der in Deutschland selbstverständliche gesetzliche Mutterschutz sowie ähnliche Modelle in der Europäischen Union sind weltweit keineswegs Standard. Deshalb prüfen wir an unseren außereuropäischen Standorten, ob wir für unsere Mitarbeiter ein jeweils landesspezifisches Modell einführen oder erweitern können.

Vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung spielt in Deutschland das Thema Pflege eine wichtige Rolle. Kernstück des LANXESS Pflegemodells ist die Pflegezeit, die es unseren Mitarbeitern ermöglicht, während der Pflegephase ihre Arbeitszeit stärker als das Entgelt zu reduzieren und die dem Entgelt entsprechende Arbeitszeit nach ihrer Rückkehr nachzuarbeiten. Pflegezeit und Freistellungen wurden seit Einführung des LANXESS Pflegemodells von 95 Mitarbeitern in Deutschland genutzt.

Angebot an Kinderbetreuung, Mutter-/Vaterschaftsurlaub und Pflegemodellen weltweit



1) Über die gesetzlichen Vorschriften hinaus.

Pro Initiative wird die Abdeckung in Bezug auf die Länder und die Gesamtzahl der Mitarbeiter in Prozent gezeigt (LANXESS inklusive ARLANXEO).

Sparen & Vorsorgen

Das Langzeitkonto für die Gruppe der Tarifmitarbeiter führten wir 2018 gemäß Vereinbarung und Tarifvertrag fort. Die sehr gute Beteiligungsquote bewegte sich mit rund 96% weiter auf einem hohen Niveau. Von einer rückstellungsfinanzierten betrieblichen Altersversorgung profitieren 53% unserer Mitarbeiter weltweit und 97% unserer Mitarbeiter in Deutschland.

Xact: globale Initiative für mehr Sicherheit

Unsere globale Sicherheitsinitiative Xact verfolgt das Ziel, die Sicherheitskultur von LANXESS schrittweise auf ein höheres Niveau zu heben. Beginnend mit dem obersten Management, sollen sich alle Mitarbeiter gemeinsam für die Verbesserung der Sicherheit im Konzern einsetzen. Wir handeln aus der festen Überzeugung heraus, dass jeder Arbeitsunfall vermeidbar ist. Als konkretes Ziel im Bereich der Arbeitssicherheit streben wir an, bis Ende 2025 die MAQ gegenüber dem Referenzjahr 2016 (MAQ bei 2,0) um mehr als die Hälfte zu reduzieren.

Sechs Xact-Sicherheitsregeln, die zentralen Grundsätze sicheren Arbeitens bei LANXESS, sprechen die entscheidenden Punkte an, mit denen jeder Mitarbeiter – ob im Betrieb oder im Büro, unabhängig von Hierarchie und Position – aktiv etwas zu seiner Sicherheit und der seiner Kollegen beitragen kann. Sie sind aus den Xact-„Leitlinien & Prinzipien“ abgeleitet, den weltweit gültigen Leitplanken für die Ausrichtung unserer Sicherheitskultur. 2017 haben wir diese Leitlinien & Prinzipien überarbeitet und Ende April 2018 im Rahmen der neu ausgerufenen globalen LANXESS Sicherheitswoche konzernweit vorgestellt.

Im Fokus der Arbeit des Xact-Teams stehen unverändert die Weiterentwicklung einer positiven Sicherheitskultur und eine stärkere Ausrichtung auf verhaltensbasierte Sicherheit. Dafür haben wir im Berichtsjahr einen systematischen Prozess entwickelt und pilotiert, der ab 2019 schrittweise – beginnend mit Deutschland und dem USMCA-Raum – global ausgerollt wird. Dass der persönliche Dialog ein wichtiger Schlüssel zur Verbesserung der Arbeitssicherheit ist, zeigen die jüngsten Erfahrungen an unserem chinesischen Standort Liyang: Dort hatten wir 2017 ein Projekt ins Leben gerufen, um Arbeitsprozesse zu stabilisieren, Führungsverantwortung zu stärken und Mitarbeiter vermehrt für Sicherheitsthemen zu sensibilisieren. Im Berichtsjahr wurde dem Standort im Rahmen eines Audits nicht nur eine deutliche Weiterentwicklung des Sicherheitsbewusstseins bescheinigt, sondern auch stabilere Prozesse, wie zum Beispiel das Erlaubnisscheinverfahren.

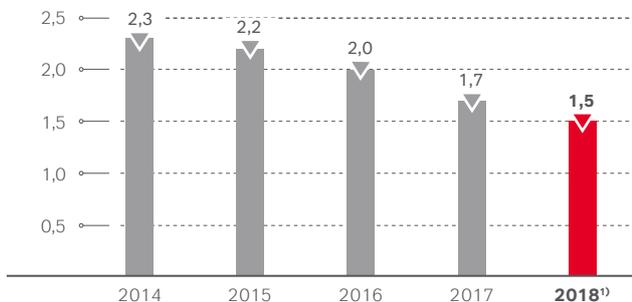
Ein anderes Schwerpunktprojekt befasste sich 2018 mit sogenannten Lock-out-Tag-out-Prozessen. Diese zielen darauf ab, wichtige Stellglieder einer technischen Anlage – wie Schalter oder Ventile – in einer bestimmten Position zu fixieren und so beispielsweise zu verhindern, dass die Anlage während Wartungsarbeiten unbeabsichtigt wieder in Gang gesetzt wird.

Generell legen wir bei sicherheitsrelevanten Themen großen Wert auf eine aktive, kontinuierliche Kommunikation. Ein bedeutendes Instrument ist die Pulse-Check-Befragung, die wir jährlich unter allen LANXESS Mitarbeitern durchführen. Sie bietet ihnen die Gelegenheit, sich zu äußern, wie sie wichtige Aspekte der Sicherheit bei LANXESS persönlich erleben. Die anonyme Befragung soll unter anderem ermitteln, ob der einzelne Mitarbeiter – wie angestrebt – in die Sicherheitsarbeit eingebunden ist oder positive Rückmeldungen für sicheres Arbeiten bekommt. 2018 nahmen mehr als 60% unserer Mitarbeiter an der Befragung teil. Erstmals wurden sie auch dazu befragt, ob ihre jeweiligen Vorgesetzten das Thema Sicherheit persönlich vorleben. Im Ergebnis beantworteten über 90% der Teilnehmer diese Frage mit „immer“ oder zumindest „überwiegend“. Allerdings zeigten sich im Hinblick auf einzelne Regionen, organisatorische Einheiten und Hierarchieebenen merkliche Unterschiede in den Ergebnissen. So erfuhr die Frage zur positiven Rückmeldung der Vorgesetzten bei sicherem Arbeiten z. B. in Deutschland eine spürbar niedrigere Zustimmung als im weltweiten Durchschnitt. Einmal mehr konnten wir mithilfe der Pulse-Check-Befragung sehr gezielt Ansatzpunkte für optimierende Maßnahmen identifizieren.

Mit Dienstleistern, die für uns unter anderem technische Services erbringen, möchten wir ebenfalls ein verbessertes gemeinsames Verständnis des Arbeitsschutzes erzielen und beziehen sie daher in unsere Sicherheitskultur ein. So müssen unsere Partner beispielsweise nachweisen, dass sie ein eigenes Sicherheitsmanagement unterhalten und alle für uns tätigen Mitarbeiter bestimmte Sicherheitsschulungen durchlaufen haben. Unabhängig davon führen wir für Mitarbeiter unserer Partnerunternehmen grundsätzlich persönliche Sicherheitsunterweisungen durch.

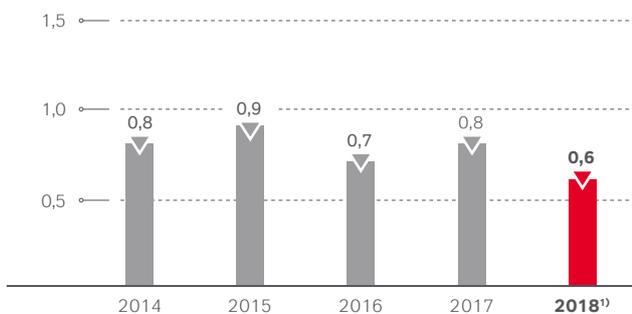
Indikatoren für die Bewertung der Arbeitssicherheit bei LANXESS sind die Recordable Incident Rate (RIR: Anzahl der nach den Regeln der Occupational Safety and Health Administration meldepflichtigen Arbeitsunfälle pro 200.000 Arbeitsstunden) und die Million-Arbeitsstunden-Quote (MAQ) der Unfälle mit Ausfalltagen. Die MAQ lag im Jahr 2018 bei 1,5. Unter Berücksichtigung von ARLANXEO betrug die MAQ im Berichtsjahr 1,4. 2018 ereigneten sich, wie auch in den Vorjahren, keine tödlichen Unfälle. Die RIR, die auch Unfälle ohne Ausfalltage nach OSHA-Regeln beinhaltet, lag 2018 sowohl im fortzuführenden Geschäft als auch unter Berücksichtigung von ARLANXEO bei 0,6. Die Bedeutung von Arbeitssicherheit im Unternehmen hat sich in den letzten Jahren mehr und mehr verfestigt. Dieser gestiegene Fokus auf allen Hierarchieebenen hat die kontinuierliche Reduktion von schwereren Unfällen nachhaltig unterstützt.

Arbeitsunfälle von LANXESS Mitarbeitern mit Ausfalltagen (MAQ)



1) Fortzuführendes Geschäft.

Arbeitsunfälle von LANXESS Mitarbeitern, berichtspflichtig nach den OSHA-Regeln (RIR)



1) Fortzuführendes Geschäft.

Alle Unfälle, aber auch signifikante Beinahe-Unfälle, werden im Hinblick auf ihre jeweilige Ursache und mögliche Präventionsmaßnahmen systematisch analysiert. Die Ergebnisse dieser Untersuchungen fließen unter anderem in sogenannte Sicherheitstelegramme ein, die der gesamten Organisation zur Verfügung gestellt werden. Den deutlichen Rückgang der MAQ in den letzten Jahren werten wir als Beleg dafür, dass dieser strukturierte Wissenstransfer und die vielen Maßnahmen, die Arbeitssicherheit bei LANXESS zu verbessern, eine positive Wirkung entfalten.

Leistung transparent und fair honorieren

LANXESS bietet seinen Mitarbeitern weltweit eine transparente und marktgerechte Vergütung, die auch ein Bonussystem einschließt, das sich am nachhaltigen Erfolg des Unternehmens ausrichtet. Insgesamt erhalten 89% unserer Mitarbeiter weltweit eine variable Vergütung. Durch die fortschreitende Vergütungsintegration der Mitarbeiter, die unserem Unternehmen 2017 durch die Akquisition von Chemtura beigetreten sind, weist dieser Wert eine steigende Tendenz auf.

Wir bieten im übertariflichen sowie in den meisten Ländern auch im Tarifbereich ergänzend zu den festen Bezügen eine erfolgsabhängige Vergütungskomponente: das Annual Performance Payment (APP), das Mitarbeitern in Ländern zukommt, die sich an diesem Programm beteiligen. Diese Bonuszahlung ist daran geknüpft, dass der Konzern ein definiertes EBITDA-Ziel erreicht. Für das Top-Management gelten zusätzlich weitere individuelle Ziele, unter anderem aus den Themenfeldern Sicherheit und Nachhaltigkeit. 2018 beteiligten wir unsere Mitarbeiter weltweit mit einem Betrag von rund 130 Mio. € am Erfolg des Geschäftsjahres 2017.

Im Rahmen des Individual Performance Payment (IPP) können Führungskräfte darüber hinaus außergewöhnliche Leistungen eines Mitarbeiters auch unterjährig zeitnah und unbürokratisch honorieren. Im Geschäftsjahr 2018 wurden allein für außergewöhnliche Einzelleistungen weltweit rund 10,9 Mio. € vergeben (davon rund 7,6 Mio. € in Deutschland). Zur Teilnahme am IPP sind derzeit rund 80% unserer Mitarbeiter weltweit berechtigt, die in diesem Rahmen auch eine zeitnahe Beurteilung ihrer Leistung und ihrer Karriereperspektiven erhalten. Der gegenüber dem Vorjahr wieder deutlich gestiegene Wert ist wiederum auf die Vergütungsintegration der im Geschäftsjahr 2017 übernommenen Mitarbeiter zurückzuführen.

Im Rahmen des LANXESS Aktienprogramms, das wir im Geschäftsjahr 2018 erneut aufgelegt haben, konnten alle in Deutschland beschäftigten Mitarbeiter des Konzerns LANXESS Aktien mit einem Kursabschlag von 30% erwerben. Die Aktien wurden zu einem durchschnittlichen Kaufkurs von 69,99 € an der Frankfurter Wertpapierbörse erworben, die Beteiligungsquote lag bei 60%. Insgesamt hielten unsere Mitarbeiter und Vorstände zum Bilanzstichtag im Rahmen von Beteiligungsprogrammen rund 1% der LANXESS Aktien.

Unseren Führungskräften in Deutschland bieten wir zusätzlich ein Long-Term-Incentive-Programm an. Ähnlich konzipierte Programme gibt es in den USA, Indien und China. Der Long Term Stock Performance Plan (LTSP) 2018–2021 besteht aus vier jährlich startenden Tranchen und betrachtet – jeweils über einen Zeitraum von vier Jahren – die Entwicklung der LANXESS Aktie im Vergleich zum MSCI World Chemicals Index. Durch die vierjährige Laufzeit und den möglichen Wertzuwachs ist dieses Programm ein attraktives langfristiges Anreiz- und Bindungsinstrument. Für den Vorstand und unsere Führungskräfte im oberen Management haben wir zudem eine neue Richtlinie zur Aktienhalterverpflichtung – „Share Ownership Guideline (SOG)“ – implementiert. Durch diese neue Richtlinie wird das Vertrauen in die Strategie und den nachhaltigen Erfolg von LANXESS betont. Die Beteiligung aller Berechtigten am aktuellen Programm lag 2018 bei 97%.

Gute Ideen erkennen, fördern und nutzen

Mit unserem Ideenmanagementsystem fördern wir die Entwicklung und Umsetzung von Verbesserungsvorschlägen systematisch, um so fortlaufend Impulse zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit, der Arbeitssicherheit und des Umweltschutzes zu erhalten. Auch im Jahr 2018 konnten wieder zahlreiche gute Ideen umgesetzt werden.

Ideenmanagement

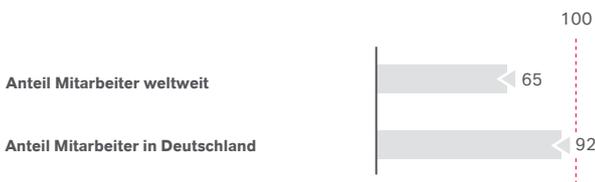
	2014	2015	2016	2017	2018 ²⁾
Neue Ideen	2.807	2.027	2.442	2.262	1.633
Teilnahmeberechtigte Mitarbeiter	7.532	7.390	7.908	7.655	7.206
TMQ ¹⁾	373	274	318	295	267
Nutzen in Mio. €	2,52	2,56	2,26	1,58	0,92
Prämien in Mio. €	1,0	0,95	0,8	0,65	0,34

1) TMQ: Tausend-Mitarbeiter-Quote.
2) Fortzuführendes Geschäft.

Partnerschaftlich diskutieren

Der Dialog mit den Chemie-Sozialpartnern – Gewerkschaften wie Arbeitgeberverbänden – als Prinzip gelebter Konsultation ist bei LANXESS weltweit Praxis. Dies schließt auch ein, dass wir die Assoziierungsfreiheit unserer Mitarbeiter gemäß der International Labour Organisation (ILO) und dem Global Compact respektieren sowie Tarifverträge achten.

Anteil Mitarbeiter unter Kollektiv- und Tarifverträgen
in %



Wir suchen regelmäßig den Dialog mit den Gremien der Arbeitnehmervertreter in Deutschland, Europa und weltweit, informieren über unsere Unternehmensziele und binden die Arbeitnehmervertretungen frühzeitig in organisatorische Änderungen ein. Vor dem Hintergrund der vollständigen Trennung von ARLANXEO erarbeiteten Unternehmensleitung und Arbeitnehmervertretungen im Berichtszeitraum gemeinsam Lösungen für eine erfolgreiche Ausgliederung und setzten sie in enger Abstimmung um.

Auch außerhalb Europas legen wir großen Wert auf einen fairen Umgang mit Arbeitnehmervertretungen und Gewerkschaften. So orientieren wir uns beispielsweise in Südafrika im Hinblick auf die Vereinigungsfreiheit unserer Mitarbeiter an den Standards der International Labour Organisation (ILO). Dazu zählen der regelmäßige Austausch zwischen dem lokalen Management und Gewerkschaftsvertretern sowie verbindliche tarifvertragliche Regelungen zu Vergütung und Arbeitsbedingungen.



STABILITÄT IN DER BESCHAFFUNG

Rohstoffe, Materialien, Anlagen und Dienstleistungen unterliegen bei LANXESS weltweit einheitlichen Anforderungen hinsichtlich Sicherheit und Umweltschutz. Ihre Beschaffung wird von der Group Function Global Procurement & Logistics (GPL) verantwortet, deren Leiter direkt an Vorstandsmitglied Dr. Hubert Fink berichtet. GPL organisiert in enger Abstimmung mit unseren internen Stakeholdern die konzernweite Beschaffung, legt entsprechende Richtlinien fest und initiiert Maßnahmen, um Einkaufssynergien und nachhaltiges Handeln unserer Lieferanten zu fördern.

Im Berichtsjahr wurden Beschaffungsvorgänge mit rund 20.000 Lieferanten abgewickelt. Konzernweit definiert eine globale Beschaffungsrichtlinie das Verhalten unserer Mitarbeiter im Umgang mit Lieferanten und deren Mitarbeitern. Standardisierte Abläufe im Kontext der Beschaffung haben wir in einer Prozessbeschreibung genauer spezifiziert. In unserem 2018 überarbeiteten Schulungsprogramm für strategische Einkäufer (ProTrain) widmen wir zudem dem Thema Nachhaltigkeit einen deutlich größeren Raum. Basierend auf den Grundsätzen von UN Global Compact, der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO), Responsible Care® und anderen CSR-Kodizes erwarten wir von unseren Lieferanten, dass sie sich an die nationalen und sonstigen geltenden Gesetze und Verordnungen halten, zum Schutz von Umwelt, Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz sowie hinsichtlich der Arbeits- und Einstellungspraktiken. Die Akzeptanz der Anforderungen unseres „Supplier Code of Conduct“ ist eine unabdingbare Voraussetzung für jeden Lieferanten, der mit uns zusammenarbeiten möchte.



Im Sinne einer sicheren Verarbeitung in unseren Produktionsbetrieben steht insbesondere die Beschaffung von Rohstoffen im Fokus. So ist es für die Beschaffung jeden Rohstoffs zwingend erforderlich, dass Lieferanten ein aktuelles Sicherheitsdatenblatt vorlegen. Bei Rohstofflieferungen nicht europäischer Lieferanten klärt unser Einkauf, welche Verpflichtungen im Rahmen der REACH-Verordnung zu erfüllen sind. Seit der Übernahme von Chemtura zählt auch das als Konfliktmineral eingestufte Zinn zu den von uns genutzten Rohstoffen. Wir erwerben Zinn ausschließlich über zertifizierte Händler, welche eine konfliktfreie Herkunft ihrer Ware nachweisen können.

Als Gründungsmitglied der Initiative „Together for Sustainability“ (TfS) ist es unser Ziel, Nachhaltigkeit zu fördern, die Transparenz in unserer gesamten Lieferkette zu erhöhen und somit Beschaffungsrisiken weiter zu minimieren. Die von derzeit 22 international operierenden Chemieunternehmen mit einem kumulierten Einkaufsvolumen von mehr als 300 Mrd. € getragene Initiative hat das Ziel, die Nachhaltigkeitsaktivitäten in der Lieferkette der Chemieindustrie zu bewerten und fortlaufend zu verbessern. Hierbei stehen die Themen Menschenrechte, Vermeidung von Kinderarbeit, Arbeitsstandards, Arbeitssicherheit, Umweltschutz sowie Geschäftsethik im Vordergrund. Sieben Jahre nach ihrem Start hat sich TfS in der chemischen Industrie als klarer Branchenstandard für eine nachhaltige Lieferkette etabliert.

Da die Bewertungsergebnisse und Auditreports innerhalb der Initiative geteilt werden, stand uns Ende 2018 eine erneut deutlich gestiegene Anzahl von Nachhaltigkeitsbewertungen (mehr als 9.000) und Auditreports (rund 1.200) zur Verfügung. Lieferanten, deren Nachhaltigkeitsaktivitäten im Rahmen von TfS bewertet wurden, repräsentieren wie im Vorjahr 70% unseres relevanten Beschaffungsvolumens. Zum relevanten Beschaffungsvolumen zählen wir alle Lieferanten, von denen wir jährlich Waren oder Dienstleistungen im Wert von mehr als 20.000 € beziehen. Außerdem fließt die TfS-Nachhaltigkeitsbewertung in unseren neu aufgesetzten Strategieprozess ein, der bei jeder Vertragsverhandlung bzw. -verlängerung mit einem Einkaufsvolumen von über 5 Mio. € durchlaufen werden muss.

Weiterhin ist es erfreulich, dass unsere Lieferanten mit einer durchschnittlichen Ecovadis-Nachhaltigkeitsbewertung von 45 Punkten über dem Ecovadis-Benchmark von 42 Punkten liegen. Im Hinblick auf Schwachstellen unserer Lieferanten ließ sich 2018 erneut keine einschlägige Tendenz ausmachen. In zwei Fällen haben wir im Berichtsjahr die Zusammenarbeit mit Lieferanten aufgrund von Nachhaltigkeitsaspekten beendet.

Daten von Ecovadis bilden auch die Grundlage einer systematischen Nachhaltigkeitsrisikoanalyse, die wir 2019 implementieren werden. Unter Betrachtung spezifischer Warengruppen- und Länderrisiken wollen wir mithilfe dieses Instruments Lieferanten mit einem erhöhten Nachhaltigkeitsrisiko identifizieren. Unser Ziel ist es, bis Ende 2019 alle Lieferanten zu erfassen und so erstmals einen Sustainability Risk Score für LANXESS zu ermitteln. Ab dem Jahr 2020 wollen wir dann gezielte Maßnahmen initiieren, um die Nachhaltigkeit unserer Lieferanten zu verbessern und so unseren Sustainability Risk Score sukzessive zu senken. Zu diesen Maßnahmen könnten beispielsweise TfS-Audits bei Lieferanten mit einem erhöhten Risiko zählen.



SICHERE UND NACHHALTIGE STANDORTE

Nachhaltig zu agieren heißt in der chemischen Industrie mehr denn je, Verantwortung für Produkte und Herstellprozesse zu übernehmen. Weltweit beobachten wir eine Konvergenz von Umwelt- und Produktionsstandards auf hohem Niveau. Ehemals positive Differenzierungsmerkmale im Bereich der Nachhaltigkeit sind weltweit zunehmend Grundvoraussetzung, um chemische Produkte überhaupt produzieren und vertreiben zu können. Doch wir würden unserem Qualitätsanspruch nicht gerecht, wenn wir uns darauf beschränkten, lediglich Standards zu erfüllen – selbst wenn sie anspruchsvoller sind als in der Vergangenheit. Unser Anspruch lautet vielmehr, unsere Produktion in jeder Hinsicht sicher, nachhaltig und damit langfristig wettbewerbsfähig zu gestalten.

Die Verantwortung dafür liegt bei unserer Group Function PTSE, deren Leiter direkt an Vorstandsmitglied Dr. Hubert Fink berichtet. PTSE entwickelt und pflegt unternehmensweit gültige Standards, die den verantwortungsvollen Umgang mit der Chemie bei LANXESS sicherstellen. Sie definieren Anforderungen und regeln Verantwortlichkeiten für den Gesundheits- und Umweltschutz, die Handhabung von Chemikalien, die Anlagensicherheit sowie die Sicherheitsvorkehrungen an Arbeitsplätzen. Die kontinuierlichen Schulungen unserer Mitarbeiter und die regelmäßigen Überprüfungen unseres Gesundheits-, Sicherheits- und Umweltmanagements anhand von Audits sollen gewährleisten, dass die Vorgaben systematisch und nachhaltig in unseren Prozessen umgesetzt werden.



Einheitliche Standards in der Produktion

LANXESS betreibt insgesamt 74 Produktionsstandorte und ist in 25 Ländern vertreten (Beteiligungen $\geq 50\%$ und 12 reine ARLANXEO Standorte, Stichtag: 31. Dezember 2018). Das vielfältige Produktportfolio erfordert den Einsatz zahlreicher unterschiedlicher chemisch-technischer Verfahren. Einheitliche Standards für die Planung, den Bau und den Betrieb von Anlagen gewährleisten ein hohes Niveau der Verfahrens-, Anlagen- und Arbeitssicherheit.

Die Handhabung chemischer Stoffe und die Arbeit mit technischen Anlagen bergen grundsätzlich Gesundheits- und Sicherheitsrisiken. Weltweit ermitteln wir diese Risiken und Gefährdungspotenziale systematisch – sowohl für bestehende Anlagen als auch für neue – und minimieren sie, indem wir festgelegte Vorsorge- und Schutzmaßnahmen implementieren. Die Umsetzung der LANXESS Richtlinien und lokalen Vorschriften für den sicheren Betrieb der Anlagen überprüfen Experten vor Ort anhand gezielter Stichproben in Audits, deren Häufigkeit sich nach dem jeweiligen Risikoprofil richtet. Die Einhaltung der Sicherheitsstandards muss weltweit für jede Anlage regelmäßig über Testate nachgewiesen werden. Im Jahr 2018 sind insgesamt 34 Produktionsanlagen (Vorjahr: 37) im Rahmen sogenannter HSE-Compliance-Checks (Health, Safety, Environment) überprüft worden, 15 (Vorjahr: 17) davon in Deutschland. Das Ergebnis der Überprüfungen zeigte im Berichtsjahr erneut Verbesserungen gegenüber den Vorjahren. Zudem haben wir unsere Gap-Analysen für die von Chemtura übernommenen Werke abgeschlossen. Die Gap-Analysen haben im Wesentlichen die Unterschiede der Managementsystem-Ansätze gezeigt und helfen nun, die Managementregeln und Standards von LANXESS an den Standorten auszurollen.

Mithilfe eines elektronischen Meldesystems (Incident Reporting System – IRS) erfassen wir weltweit Unfälle und Ereignisse nach einheitlichen Vorgaben. Dokumentiert werden Personen- und Transportunfälle, Beinaheunfälle, Umwelt- und Schadensereignisse sowie sicherheitsrelevante Ereignisse wie z.B. Diebstähle. Jedes Ereignis wird sorgfältig analysiert, um Schlüsse zu ziehen, wie wir vergleichbare Vorkommnisse künftig vermeiden können.

Alle Maßnahmen zählen auf unser Ziel ein, Ereignisse in Bezug auf unzureichende Anlagen- und Verfahrenssicherheit kontinuierlich zu reduzieren.

Im Berichtsjahr 2018 haben sich einige wenige wesentliche Vorfälle ereignet. Menschen wurden bei Produktions- und Verfahrenseignissen nicht verletzt. Weitere Informationen finden Sie im GRI Content Index auf [Seite 199](#) dieses Berichts.

Globales Gefahrgut- und Transportsicherheitsmanagement

Mit einem globalen Gefahrgut- und Transportsicherheitsmanagement stellen wir sicher, dass wir Gefährdungen minimieren bzw. vollständig vermeiden. Die Umsetzung relevanter Gefahrgut- bzw. Transportsicherheitsregelungen sowie unternehmensinterner Vorgaben koordinieren, überwachen und überprüfen wir zentral in einer speziell dafür zuständigen Abteilung.

Eine zentrale Klassifizierung unserer Produkte nach internationalen, regionalen und lokalen Gefahrgutvorschriften gewährleistet, dass die jeweiligen Vorgaben einheitlich interpretiert und gleichzeitig regionale bzw. lokale Besonderheiten berücksichtigt werden. Die Klassifizierung bestimmt unter anderem die Art der Umschließung (Verpackungen und Tanks), die Markierung und Kennzeichnung, die erlaubten Verkehrsträger und Transportrouten sowie Maßnahmen, die Einsatzkräfte im Fall eines Transportereignisses ergreifen müssen. Die entsprechenden Klassifizierungsdaten sind im Sicherheitsdatensystem für Chemikalien bei LANXESS hinterlegt. In den vergangenen Jahren haben wir sukzessive immer mehr Länder bzw. Konzerngesellschaften an das System angebunden und diesen Prozess 2018 mit der Integration der australischen, japanischen und koreanischen Standorte konsequent fortgeführt. Die bislang noch nicht angebotenen Standorte in Argentinien, Uruguay und Russland werden wir 2019 in das System integrieren. Die Integration der ehemaligen Chemtura-Standorte haben wir bereits gestartet; sie wird im Zuge der globalen Einführung des SAP-Templates FIT regionenweise erfolgen.

Um den im Vorjahr beobachteten Mängeln bei der Ladungssicherung von Stückgütern in Frachtcontainern zu begegnen, haben die Group Function Production, Technology, Safety & Environment und die Business Units in enger Abstimmung einen Ladungssicherungsstandard für LANXESS bestimmt. Dieser wurde in zahlreichen Feldversuchen getestet und kommt an unseren deutschen Standorten Brunsbüttel und Leverkusen bereits erfolgreich zum Einsatz. Für 2019 planen wir, weitere Ladungssicherungsschulungen auszurichten und unseren neuen Sicherungsstandard an weiteren in- und ausländischen Standorten einzuführen.

Lagermanagement

Wir verfügen nach der Übernahme von Chemtura weltweit über rund 480 Lager, die etwa im Verhältnis 50:50 von uns selbst bzw. externen Dienstleistern betrieben werden. Sowohl unsere selbst betriebenen Lager als auch entsprechende externe Dienstleister wählen wir nach den Gesichtspunkten Logistik, Sicherheit, Umweltschutz und Wirtschaftlichkeit aus. Weltweit wenden wir ein einheitliches Lagerkonzept an, das den Anforderungen der gelagerten Stoffe entspricht und die Erfordernisse von Brandschutz sowie Arbeits- und Gesundheitsschutz erfüllt.





Ökologische Verantwortung

Natürliche Ressourcen zu schonen – beispielsweise durch einen möglichst effizienten Einsatz von Rohstoffen und Energien – und weitere Potenziale zu identifizieren, um Emissionen und Abfälle zu reduzieren, verstehen wir als kontinuierliche Aufgabe im Rahmen unserer ökologischen Verantwortung und Kompetenz. Alle neuen Produktionsstandorte rüsten wir, unter Berücksichtigung lokaler Anforderungen, nach dem neuesten Stand der Technik, auch in puncto Umweltstandards, aus.

Schonender Umgang mit der Ressource Wasser

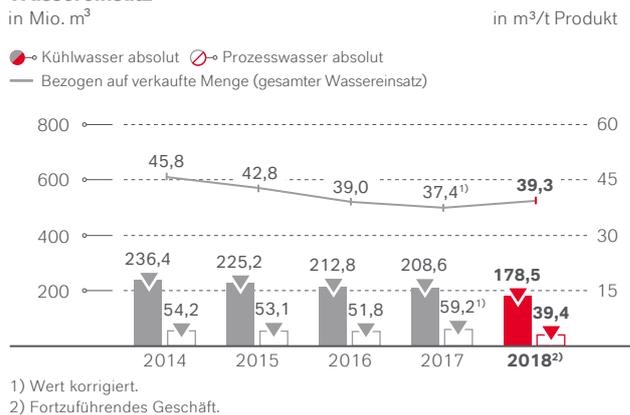
Als Chemieunternehmen ist Wasser für unsere Produktion essenziell. Wir nutzen es hauptsächlich zum Kühlen, als Einsatzstoff in chemischen Prozessen oder in Form von Dampf. Zudem sind Flüsse, gerade für unsere Verbundstandorte in Deutschland, ein wichtiger Transportweg. Durch den Zugang zu Trinkwasser an unseren Standorten werden wir zusätzlich der Verantwortung gegenüber unseren Mitarbeitern gerecht. Es ist uns bewusst, dass unsere Verantwortung in Bezug auf das wichtigste Lebensmittel nicht an unseren Werkstoren endet. Wasserverfügbarkeit und Wasserqualität sind globale Herausforderungen, denen wir als Unternehmen lokal begegnen können. Neben der effizienten Nutzung der Ressource Wasser spielt hier vor allem das Abwassermanagement eine wichtige Rolle. Das SDG 6 gibt konkrete Handlungsfelder vor, an denen wir uns orientieren: Zugang zu Wasser, Wasserqualität und -quantität, Wassermanagement und Governance sowie den Schutz der Ökosysteme.

Um kontextbasierte Maßnahmen für LANXESS ableiten zu können, haben wir für alle unsere Standorte eine Wasserstressanalyse durchgeführt. Dafür nutzten wir in einem ersten Schritt die „Water Risk Map“ des World Wide Fund for Nature (WWF). Diese Bewertung, die zunächst nur die geografische Lage der Standorte berücksichtigt, zeigte, dass 14 unserer Standorte in Wasserstressgebieten liegen. In einem zweiten Schritt haben wir 2018 für 87 % unserer Standorte eine produktionsbezogene Risikoeinschätzung ergänzt. Unsere Bewertung erfolgte anhand von 27 Kriterien – darunter Abhängigkeit von Wasserqualität und -quantität sowie regulatorische Herausforderungen – und wurde mit dem Wasserverbrauch am Standort in Relation gesetzt. Die Kombination aus dem geografisch bedingten Wasserstress und dem produktionsbezogenen Risiko bildet die Grundlage, auf der wir nun Ziele und Maßnahmen ableiten. Beispielsweise haben wir im Berichtsjahr das neue Programm der chinesischen Regierung zum Schutz des Flusses Yangze („Eco-Environmental Protection Plan covering the Yangze River Economic Belt“) in unsere Risikobetrachtung aufgenommen und innerhalb des Risikomanagements bewertet.

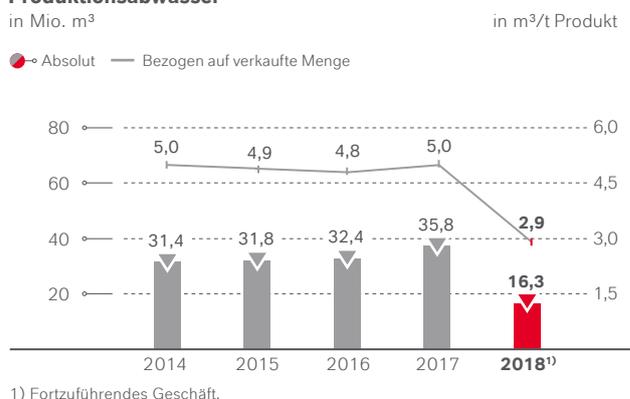


Auch mit den Produkten unserer Business Unit Liquid Purification Technologies leisten wir wichtige Beiträge zu den wasserbezogenen SDGs. Zudem engagieren wir uns lokal an unseren Standorten. So sind wir beispielsweise in El Dorado (USA) bereits seit vielen Jahren Mitglied der „South Arkansas Sparta Aquifer Recovery Initiative“, die sich für die Wiederherstellung des Sparta-Grundwasserspeichers einsetzt.

Wassereinsatz



Produktionsabwasser



Im Vergleich zum Vorjahr ist der Gesamtwassereinsatz 2018 gesunken. Die Menge an Kühlwasser konnte, wie bereits in den Vorjahren, weiter gesenkt werden. Insgesamt stieg im Berichtsjahr der Wassereinsatz gegenüber den Produktionsmengen überproportional an, sodass sich der spezifische Wassereinsatz erhöhte und der positive Trend der vergangenen Jahre nicht fortgesetzt werden konnte. Dieser Effekt ist überwiegend auf die höhere Wasserintensität der Prozesse im neuen LANXESS Portfolio sowie die Abgabe unseres verbleibenden Anteils an ARLANXEO zurückzuführen. Ein weiterer Einflussfaktor war der außergewöhnlich heiße Sommer in Mitteleuropa, der in unseren Anlagen in Deutschland und Belgien zu einem deutlich höheren Bedarf an Kühlwasser geführt hat.



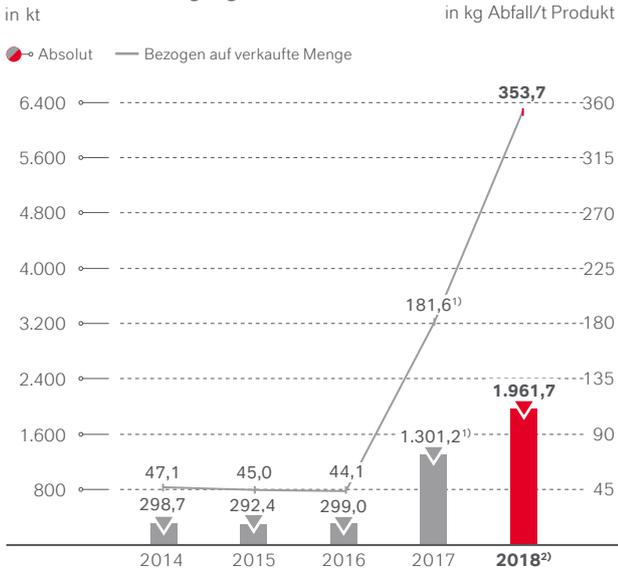
Die Abwassermenge konnten wir 2018 sowohl absolut als auch spezifisch reduzieren. Diese Entwicklung ist ebenfalls hauptsächlich durch die Portfolioveränderung im Zusammenhang mit ARLANXEO zu begründen.

Nachhaltiges Abfallmanagement

Ein konsequentes Stoffstrommanagement vom Rohstoffeinsatz bis zur Produktendfertigung soll gewährleisten, dass wir Ressourcen möglichst effizient nutzen und unsere Abfallmengen so gering wie möglich ausfallen. Wo es nicht möglich ist, Abfälle zu vermeiden, versuchen wir, diese als Sekundärrohstoffe oder Energieträger einzusetzen bzw. zu vermarkten. Um den Anteil von Abfällen, der entsorgt werden muss, möglichst gering zu halten, unternehmen wir vielfältige Anstrengungen, die Ausbeute in unseren Produktionsprozessen kontinuierlich zu verbessern.

Im Sinne der kontinuierlichen Optimierung unseres Stoffstrommanagements bekennen wir uns beispielsweise zu den Zielen des internationalen Programms Operation Clean Sweep (OCS) der „Society of the Plastics Industry“. OCS will verhindern, dass Kunststoffpartikel bzw. -pellets in die maritime Umwelt gelangen und dort unerwünschte Folgen hervorrufen. Mit unserem Beitritt im Jahr 2016 haben wir uns unter anderem verpflichtet, betroffene Mitarbeiter zu schulen, Maßnahmen zur Vermeidung von Pellet-Freisetzungen in unseren Betrieben umzusetzen und auch unsere Geschäftspartner anzuhalten, aktiv unerwünschte Pellet-Austritte zu vermeiden. Unser Anspruch ist, die Anforderungen des OCS-Programms systematisch im Managementsystem von LANXESS zu verankern und flächendeckend umzusetzen.

Gesamtabfallerzeugung



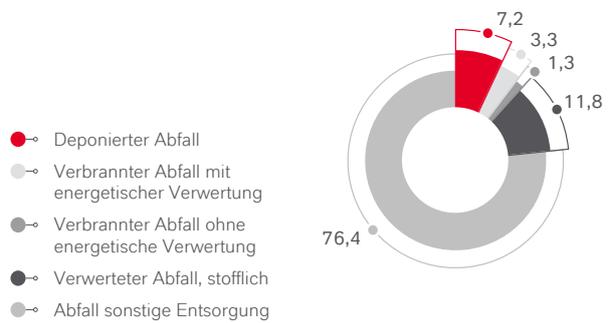
1) Wert korrigiert.
2) Fortzuführendes Geschäft.



Im Vergleich zum Vorjahr ist unsere Gesamtabfallerzeugung nochmals deutlich gestiegen. Dies ist im Wesentlichen auf die erstmalige ganzjährige Einbeziehung der 2017 übernommenen Chemtura-Produktionsstandorte zurückzuführen. Im Vorjahr war Chemtura aufgrund der unterjährigen Integration erst ab April berücksichtigt worden. Den größten Anteil an unseren Abfallmengen haben nach wie vor leicht belastete Wassermengen an unserem Standort in El Dorado (USA), die als Abfall deklariert werden. Der Anteil der stofflichen Verwertung konnten wir 2018 mehr als verdoppeln.

Abfälle zur Entsorgung

in %



Systematische Erfassung von Kennzahlen

Um Kennzahlen in den Bereichen Sicherheit und Umweltschutz weltweit systematisch zu erfassen, nutzen wir ein elektronisches Datenerfassungssystem. Es ermöglicht uns, ein umfassendes Spektrum von „HSE Performance Data“ pro Business Unit und Standort weltweit zu ermitteln, die als valide Datenbasis für strategische Entscheidungen sowie die interne und externe Berichterstattung genutzt werden. Zudem bilden sie die Fortschritte ab, die wir bei unseren global gültigen Nachhaltigkeitszielen (siehe Tabelle Seite 10) erreichen. Grundsätzlich erfolgt die Datenerhebung nur an Produktionsstandorten mit einem Beteiligungsverhältnis von über 50%. ARLANXEO wird für 2018 nicht mehr in die Berichterstattung zu Umwelt- und Sicherheitsthemen einbezogen. Lediglich in Bezug auf unsere wesentlichen Kennzahlen und Zielgrößen werden sowohl Daten für unser fortzuführendes Geschäft als auch für ARLANXEO ausgewiesen.

Seit 2012 hat die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft unsere HSE-Kennzahlen und die hierzu erforderlichen Datenerhebungsprozesse mit „begrenzter Prüfungssicherheit“ („limited assurance“) geprüft. Die aktuelle Prüfbescheinigung ist auf Seite 195 dieses Berichts einsehbar.

Umwelt- und Sicherheitskennzahlen*

	2016	2017	2018	
			Fortzuführendes Geschäft	ARLANXEO
Sicherheit				
Arbeitsunfälle mit Ausfalltagen von LANXESS Mitarbeitern (MAQ ¹⁾)	2,0	1,7	1,5	0,6
Verkaufte Menge²⁾ in kt	6.781	7.167²⁾	5.547	1.651
Energie in PJ (10 ¹⁵ Joule) ³⁾	48,4	51,9³⁾	28,0	24,9
Direkte Energieträger (GRI 302-1)				
nicht erneuerbare	12,6	14,6 ³⁾	11,8	3,0
erneuerbare	0	0	0	0
Indirekte Energieträger (GRI 302-2) ⁴⁾				
nicht erneuerbare	33,8	35,3	14,0	21,9
Weitere direkte Energieträger				
aus Biomasse	2,0	2,0	2,2	0
Wasser in Mio. m ³				
Gesamtwasserentnahme (GRI 303-1)	264,6	267,8⁵⁾	217,9	62,6
Oberflächenwasser	92,1	82,9	49,1	38,3
Grundwasser	6,8	8,8	5,3	3,0
Regenwasser	0,4	0,4	0,4	0
Abwasser	1,0	1,1 ⁵⁾	1,2	0,1
Andere Wasserversorger	164,3	174,6 ⁵⁾	161,9	21,2
Menge Kühlwasser an Gesamtwasserentnahme⁵⁾	212,8	208,6	178,5	38,8
Menge Prozesswasser an Gesamtwasserentnahme	51,8	59,2⁵⁾	39,4	23,8
Luftemissionen in kt				
Gesamte Treibhausgasemissionen CO₂e (GRI 305-1, GRI 305-2)	4.814⁶⁾	5.099⁶⁾	3.209	1.840
direkt (Scope 1) ⁶⁾	1.737 ⁶⁾	1.799 ⁶⁾	1.524	229
indirekt (Scope 2) ⁷⁾	3.077	3.300 ⁶⁾	1.685	1.611
Ozon abbauende Stoffe (GRI 305-6)	0,00182	0,00989	0,00785	0
NO_x, SO_x und andere (GRI 305-7)				
NO _x ⁸⁾	2,6	2,7	2,9	0,2
SO ₂ ⁹⁾	1,1	1,0	1,0	0
CO	2,0	2,2	2,1	0,2
NH ₃	0,1	0,1	0,2	0
NMVO ¹⁰⁾	4,7	5,0 ⁶⁾	1,0	3,9
Abwasser in Mio. m ³				
Gesamte Abwassereinleitung (GRI 306-1)	245,2	244,4	194,8	58,8
Kühlwasser (unverschmutzt, ohne Klärung) ⁵⁾	212,8	208,6	178,5	38,8
Produktionsabwasser (mit Klärung)	32,4	35,8	16,3	20,0
Emissionen ins Abwasser (nach Klärung) in kt				
Gesamt-Stickstoff	0,54	0,55	0,5	0
Total Organic Carbon (TOC) ¹²⁾	1,7	1,8	1,5	0,5
Schwermetalle ¹¹⁾	0,0049	0,0054	0,0027	0,0026
Abfall in kt				
Gesamtgewicht des Abfalls (GRI 306-2)	299,0	1.301,2¹³⁾	1.961,7	42,8
Verbrennung mit energetischer Verwertung	81,2	78,3 ¹³⁾	64,9	15,5
Verbrennung ohne energetische Verwertung	31,1	28,3 ¹³⁾	25,0	3,8
Deponierung	112,1	130,4 ¹³⁾	140,9	6,9
Stoffliche Verwertung	53,1	60,7 ¹³⁾	231,6	8,7
Sonstige Entsorgung	21,5	1.003,5 ¹³⁾	1.499,3	7,9
Art des Abfalls				
gefährlich	196,7	578,6 ¹³⁾	718,4	21,4
nicht gefährlich	102,3	722,6 ¹³⁾	1.243,3	21,4

Erläuternde Angaben zu den Umwelt- und Sicherheitskennzahlen

* 2016/2017: Die aggregierten Daten beziehen sich auf alle LANXESS Produktionsstandorte, die zu mehr als 50% zum Konzern gehören.

Vor dem Hintergrund, dass ARLANXEO als exakt 50%ige Beteiligung weiterhin in den LANXESS Konzernabschluss einbezogen und in den Geschäftsjahren 2016/2017 vollkonsolidiert wurde, fließen auch die Umweltdaten der ARLANXEO Standorte für diesen Zeitraum unverändert in unsere Kennzahlen ein.

2018: Als nicht fortgeführtes Geschäft wird ARLANXEO im Berichtsjahr 2018 getrennt vom fortzuführenden Geschäft ausgewiesen. Addiert ergeben sich aus den beiden Spalten die Jahreskennzahlen für 2018. In allen Grafiken zu Umwelt- und Sicherheitskennzahlen werden für das Berichtsjahr die Zahlen für das fortzuführende Geschäft dargestellt. Den 2018 akquirierten Standort Charleston (USA) haben wir ab dem 7. Februar 2018 in den Umwelt- und Sicherheitskennzahlen für das fortzuführende Geschäft berücksichtigt.

2016/2017/2018: Die Zahlen basieren teilweise auf Schätzungen und Hochrechnungen.

- 1) MAQ = Million-Arbeitsstunden-Quote, Anzahl der Unfälle per 1 Mio. Arbeitsstunden ab dem 1. Ausfalltag (ohne Unfalltag), bezogen auf alle Mitarbeiter (inkl. Leiharbeitern) an allen Standorten.
 - 2) Verkaufte Menge eigens erzeugter Waren, die intern an eine andere LANXESS Gesellschaft oder extern verkauft wurden (exklusive Handelsware).
 - 3) Die angegebene Energiemenge wurde unter vereinfachenden Annahmen errechnet und basiert auf typischen Stoffwerten. Nicht enthalten sind andere Formen importierter Energie (z. B. in Rohstoffen enthaltene Energien).
 - 4) Die indirekten Energieträger werden in Form einer Bilanz dargestellt. Dabei wird die Menge verkaufter Energie von der eingekauften Energie abgezogen.
 - 5) Entspricht Durchlaufkühlwasser.
 - 6) Die verwendeten Emissionsfaktoren für fossile Brennstoffe beruhen auf Berechnungen der US EPA (AP-42 des Jahres 1998) sowie den IPCC Guidelines for National Greenhouse Gas Inventories (2006).
Die Faktoren zur Berechnung der CO₂e beruhen, gemäß der Vorgabe des „GHG Protocol A Corporate Reporting Standard (2004 – revised edition)“, auf dem Global Warming Potential (Zeithorizont: 100 Jahre) des Second Assessment Report (SAR 1995) der IPCC.
Alle Scope-1-Treibhausgase sind berechnet als CO₂e. Gemäß GHG Protocol werden die CO₂-Emissionen aus der Verbrennung von Biomasse separat ausgewiesen und sind nicht in den Scope-1-Emissionen enthalten. Im Berichtszeitraum sind hierbei folgende Emissionen angefallen:
2014: 217 kt CO₂, 2015: 236 kt CO₂, 2016: 212 kt CO₂, 2017: 215 kt CO₂, 2018: 230 kt CO₂.
 - 7) Alle Scope-2-Treibhausgase sind berechnet als CO₂e. Die Umrechnungsfaktoren wurden von den Energieerzeugern für 2008 oder 2009 angegeben. Dort, wo Angaben fehlten, wurden die Faktoren aus dem Jahr 2014 der IEA (International Energy Agency) für das Geschäftsjahr 2016, die Faktoren aus dem Jahr 2015 für das Geschäftsjahr 2017 und die Faktoren aus dem Jahr 2016 für das Geschäftsjahr 2018 zugrunde gelegt.
Die dargestellten CO₂-Scope-2-Emissionen entsprechen der Berechnungsmethode „Market-based“ des GHG Protocol. Berechnet nach der „Location-based“-Methode ergeben sich für das Jahr 2018 CO₂-Scope-2-Emissionen in Höhe von 2.081 kt für das fortzuführende Geschäft und 1.962 kt für ARLANXEO.
 - 8) Stickoxide (NO_x) berechnet als NO₂ (ohne N₂O; Lachgas).
 - 9) Schwefeldioxid (SO₂) + SO₃ berechnet als SO₂.
 - 10) Summe VOC ohne Methan und Aceton (flüchtige organische Verbindungen).
 - 11) Schwermetalle sind Arsen, Cadmium, Chrom, Kupfer, Quecksilber, Nickel, Blei, Zinn, Zink.
 - 12) Der Chemische Sauerstoffbedarf (CSB, engl. COD) berechnet sich wie folgt: [COD] = [TOC] * 3. Für 2018 ergibt sich ein CSB-Wert von 4,5 kt für das fortzuführende Geschäft.
- a) Aufgrund einer Nachmeldung oder Änderung der Berechnungsmethodik wurde der Wert angepasst.

Corporate Citizenship

Zu unserem Verständnis nachhaltiger Standorte zählt ebenso, ein guter und verlässlicher Partner für die Menschen vor Ort bzw. in der jeweiligen Region zu sein und Verantwortung für die Entwicklung des gesellschaftlichen Umfelds zu übernehmen. Unser gesellschaftliches Engagement basiert auf unseren unternehmerischen Kompetenzen und Zielsetzungen und fokussiert sich auf die Handlungsfelder Bildung, Klimaschutz, Wasser und Kultur.

Unsere Ziele sind für alle Bereiche identisch:

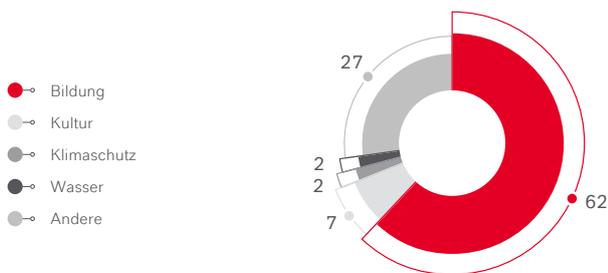
- › Ressourcen und Menschen für gesellschaftliches Engagement mobilisieren
- › Positive Wirkungen auf Unternehmen, Umwelt und Gesellschaft erzielen

Als Unternehmen wollen wir einen positiven Beitrag zur Verbesserung von Lebensbedingungen, Bildung, Ausbildung und Chancengleichheit sowie von Gesundheit und Sicherheit leisten. Zudem streben wir die Gewinnung von Talenten, einen umfassenden Dialog mit unseren Stakeholdern, positive Einflüsse auf die Mitarbeitermotivation sowie eine stetige Verbesserung unserer Reputation an.

Weltweit stellten wir 2018 für unsere Projekte wie im Vorjahr eine Summe von rund 1,3 Mio. € bereit. Regionale Schwerpunkte unserer Aktivitäten lagen im Berichtsjahr in der Region EMEA sowie im USMCA-Raum.

Gesellschaftliche Projekte nach Themenfeldern¹⁾

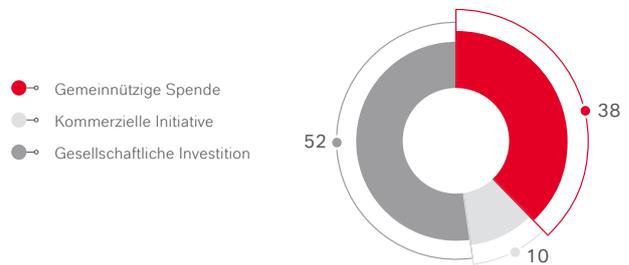
in %



1) Anzahl der Projekte: 175.

Gesellschaftliche Projekte nach Art der Investition¹⁾

in %



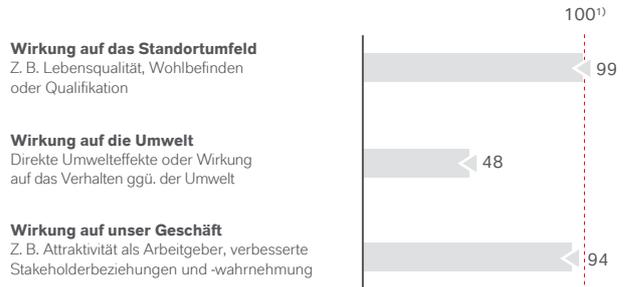
1) Anzahl der Projekte: 175.

Wir werten unsere Projekte zunächst danach aus, ob sie rein gemeinnützige Motive verfolgen („Gemeinnützige Spende“), ob wir in das gesellschaftliche Umfeld unserer Standorte investieren („Gesellschaftliche Investition“) oder wir in Unternehmensziele wie Image, Umsatz und Ertrag investieren und dabei auch gesellschaftlichen Wert erzielen („Kommerzielle Initiative“).

Insgesamt profitierten knapp 100.000 (Vorjahr: mehr als 233.000) Menschen von unseren Projekten. Mit einem System von Leistungsindikatoren messen wir über die reine Zahl der Begünstigten hinaus auch die gesellschaftliche Wirkung unserer Aktivitäten. Für rund die Hälfte unserer Projekte haben wir 2018 eine Wirkungsbewertung durchgeführt und dabei sowohl positive Wirkungen im Standortumfeld als auch positive Umwelteffekte und Wirkungen auf unser Geschäft berücksichtigt. In diesem Kontext sind konkrete Rückmeldungen von Begünstigten unserer Projekte ein wichtiger Faktor. Diese Indikatoren stellen für uns wichtige Messgrößen für die wirkungsorientierte Steuerung unserer Maßnahmen dar.

Wirkungsdimensionen ausgewerteter Projekte

in %



1) Anzahl der Projekte: 86.

Engagement für Bildung, Klimaschutz, Wasser und Kultur

2018 lieferte erneut zahlreiche Beispiele dafür, wie wir unser gesellschaftliches Engagement konkret in der Praxis umsetzen: Seit nunmehr zehn Jahren engagieren wir uns unter dem Dach der LANXESS Bildungsinitiative und haben an unseren Standorten weltweit mehr als 500 Bildungsprojekte initiiert, um bei jungen Menschen frühzeitig die Begeisterung für die Naturwissenschaften zu wecken. Im Jubiläumsjahr widmeten sich die Projekte in Deutschland unter anderem der Erforschung von Wasserqualität bzw. Wasserverschmutzung und der digitalen Transformation der Gesellschaft. In Korea standen zweiwöchige Ferienkurse mit naturwissenschaftlichen Lerninhalten an, in Japan erkundeten Kinder im Rahmen von spielerischen Workshops die chemische Zusammensetzung und die vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten von Beton.

Bereits im vierten Jahr in Folge richteten wir in China einen Forschungswettbewerb unter dem Motto „Sauberes Wasser für ein besseres Leben“ aus. Unser Ziel ist neben der Förderung von akademischen Nachwuchstalenten auch die Sensibilisierung der Öffentlichkeit für Wasserprobleme. Im Berichtsjahr stand der Wettbewerb ganz im Zeichen der Kooperation. So waren die teilnehmenden Universitäten explizit dazu aufgefordert, im Rahmen ihrer Forschungsprojekte den Austausch mit anderen Fakultäten, Unternehmen oder den Medien zu suchen.

Im Rahmen unseres kulturellen Engagements fördern wir seit dem Jahr 2010 als Hauptpartner die lit.Cologne und seit einigen Jahren auch die Kölner Philharmonie. Die von uns unterstützte Ozawa International Chamber Music Academy in Japan ermöglicht talentierten jungen Musikern aus ganz Asien eine erstklassige musikalische Ausbildung.

Weitere Informationen zu unseren Corporate-Citizenship-Aktivitäten finden Sie auf der [LANXESS Website im Bereich Corporate Responsibility/Corporate Citizenship](#).



KLIMASCHUTZ UND ENERGIEEFFIZIENZ

Mit dem Pariser Klimaschutzabkommen, das im November 2016 in Kraft trat, hat sich die Weltgemeinschaft dem Ziel verpflichtet, die globale Erwärmung auf unter zwei Grad Celsius gegenüber dem vorindustriellen Level zu begrenzen. Entsprechend haben sich alle unterzeichnenden Nationen ambitionierte Reduktionsziele gesetzt. So sieht der „Klimaschutzplan 2050“ in Deutschland als Zwischenziel vor, die Treibhausgasemissionen bis 2030 gegenüber dem Basisjahr 1990 um mindestens 55 % zu senken. Die Industrie soll dazu mit einer Reduktion zwischen 49 % und 51 % beitragen.

Eine im Kontext der UN-Weltklimakonferenz 2018 gezogene Zwischenbilanz fällt jedoch eher ernüchternd aus. Es wird folglich in den kommenden Jahrzehnten noch drastischerer Maßnahmen bedürfen, die weltweiten Treibhausgasemissionen zu reduzieren, um das angestrebte Ziel zu erreichen. Auf Beschluss des Gipfels hin sollen zudem künftig für alle Staaten einheitliche Transparenzregeln und Standards zur CO₂-Erfassung gelten. Vor diesem Hintergrund müssen auch Unternehmen in den kommenden Jahren mit deutlich höheren regulatorischen Anforderungen an Maßnahmen und Berichterstattung zum Klimaschutz rechnen.

Gemeinsam mit zahlreichen anderen europäischen Chemieunternehmen hatte sich LANXESS bereits im Vorfeld der Pariser Klimaschutzkonferenz ausdrücklich zum Klimaschutz und zu den damit verbundenen Verpflichtungen bekannt. Seit der Gründung unseres Unternehmens arbeiten wir kontinuierlich daran, den Ausstoß klimaschädlicher Treibhausgase zu senken – mit beachtlichem Erfolg: Seit dem Jahr 2007 haben wir unsere weltweiten Scope-1-Emissionen um etwa die Hälfte reduziert. Mit unseren Standorten in Deutschland erfüllen wir bereits heute die für das Jahr 2030 gesetzte nationale Einsparvorgabe.

Trotzdem arbeiten wir konzernweit intensiv weiter daran, unsere CO₂-Emissionen zu reduzieren. Bereits 2016 hatten wir uns im Bereich der CO₂- und VOC-Emissionen sowie im Bereich des Energieverbrauchs neue langfristige Ziele gesetzt: Bis 2025 wollen wir unsere spezifischen CO₂- und VOC-Emissionen um 25 % senken (Basisjahr 2015). Parallel soll sich unsere Energieeffizienz bis 2025 um 25 % verbessern.

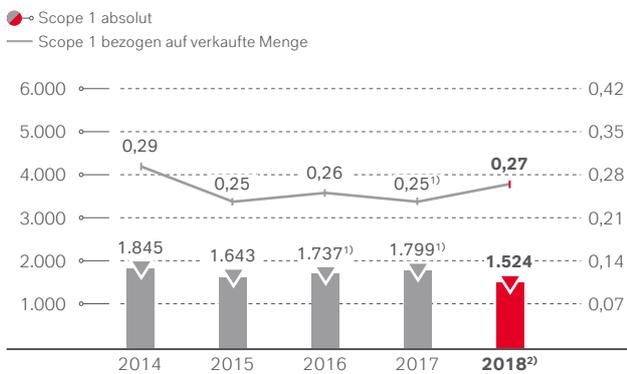


Eine der Maßnahmen ist aktuell das neue Dampfverbundwerk im Hafen von Antwerpen (Belgien), das wir gemeinsam mit anderen dort ansässigen Chemieunternehmen nutzen. Die Heißbetrieblnahme der Dampfleitung hat im November 2018 begonnen. Die Abschlusstests bei LANXESS fanden im Dezember statt. Im Januar 2019 soll schließlich der erste Dampf in die Anlage eingebracht werden. Die mehr als fünf Kilometer lange Pipeline hilft uns, unsere Energiekosten zu reduzieren und jährlich etwa 10.000 Tonnen CO₂-Emissionen einzusparen. Über alle teilnehmenden Unternehmen hinweg sollen sogar rund 100.000 Tonnen CO₂-Emissionen pro Jahr entfallen.

In Europa unterliegen 18 Anlagen bzw. Standorte (davon 5 von ARLANXEO) dem europäischen Emissionshandel. Der Handel mit CO₂-Emissionsrechten, sogenannten Zertifikaten, soll den Ausstoß des klimaschädlichen Gases CO₂ kosteneffizient vermindern. Da alle unsere Anlagen, die dem Emissionshandel unterworfen sind, dem Stand der Technik entsprechen und im internationalen Wettbewerb stehen, rechnen wir damit, bis zum Ende der dritten Handelsperiode 2020 ausreichend Zertifikate aus der kostenlosen Zuteilung zu erhalten, um die erwarteten CO₂-Emissionen abdecken zu können.

Treibhausgasemissionen (Scope 1)

in kt CO₂e in t CO₂e/t Produkt

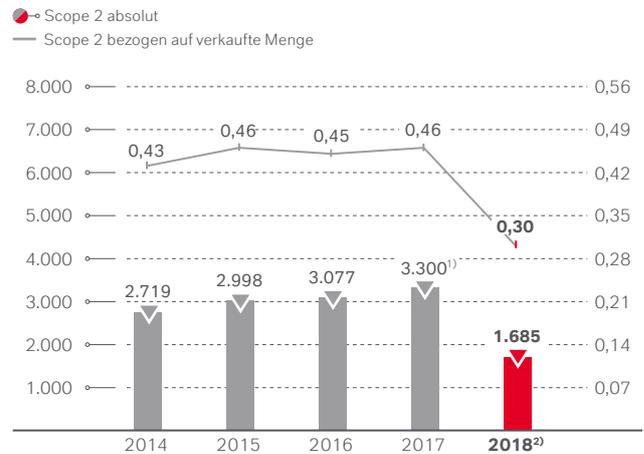


1) Wert korrigiert.
2) Fortzuführendes Geschäft.

Im Jahr 2018 konnten wir unsere absoluten Scope-1-Emissionen reduzieren. Dies ist im Wesentlichen auf den Verkauf unseres verbleibenden Anteils an ARLANXEO und die damit verbundenen Veränderungen des Portfolios zurückzuführen. Des Weiteren trugen ein verringerter Einsatz von Kohle in China sowie der verstärkte Einsatz von Biomasse in Indien und Brasilien zu dieser positiven Entwicklung bei. Gleichzeitig führte die ARLANXEO Transaktion zu höheren spezifischen Scope-1-Emissionen, da wir im fortzuführenden Geschäft vergleichsweise mehr Energie aus primären Energieträgern erzeugen und einsetzen.

Treibhausgasemissionen (Scope 2)

in kt CO₂e in t CO₂e/t Produkt

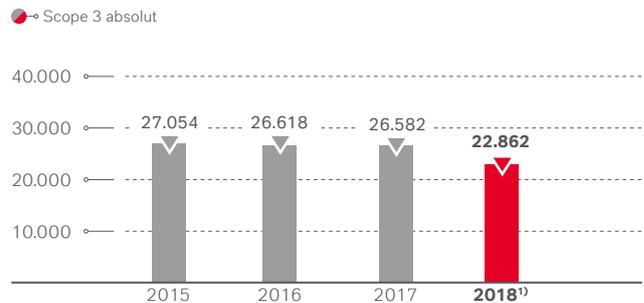


1) Wert korrigiert.
2) Fortzuführendes Geschäft.

Die absoluten Scope-2-Emissionen sind im Vergleich zum Vorjahr auf etwa die Hälfte gesunken. Dieser Effekt ist primär auf den Verkauf von ARLANXEO zurückzuführen. Der gleiche Trend zeigt sich auch bei den spezifischen Scope-2-Emissionen. Im Vergleich zur Scope-1-Betrachtung ergibt sich hier ein umgekehrter Effekt, da ARLANXEO zu einem höheren Anteil indirekte Energieträger einsetzt.

Treibhausgasemissionen (Scope 3)

in kt CO₂e



1) Fortzuführendes Geschäft.

In Bezug auf unsere Scope-3-Emissionen wirkt sich der Verkauf von ARLANXEO ebenfalls positiv aus.

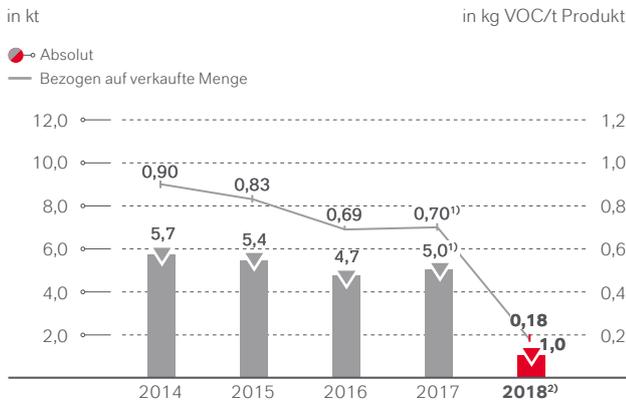




Schon seit mehr als einem Jahrzehnt beteiligen wir uns an der internationalen Klimaschutzinitiative CDP (ehemals Carbon Disclosure Project) und übermitteln jährlich Daten und Informationen zum Klimaschutz sowie zur Reduktion von Emissionen. Bei der Auswertung für das Jahr 2018 erhielten wir die Bewertung „A-“. Damit zählt LANXESS zu den besten 6% aus annähernd 7.000 Unternehmen, die von der Initiative im Jahr 2018 untersucht wurden. Die guten Ergebnisse bestärken uns darin, unsere Klimaschutzstrategie weiter konsequent umzusetzen.

Weitere Emissionen in die Luft

VOC-Emissionen



1) Wert korrigiert.
2) Fortzuführendes Geschäft.

Im Geschäftsjahr 2018 haben sich sowohl die absoluten als auch die spezifischen VOC-Emissionen um nahezu 80% reduziert. Auch hier trägt die ARLANXEO Transaktion maßgeblich zu der Veränderung bei.

Systematisches Energiemanagement

Eine hohe Energieeffizienz verbessert nicht nur unsere Emissionsbilanz, sondern auch unsere Kostenposition und damit letztendlich die Wettbewerbsfähigkeit von LANXESS. In Deutschland haben wir ein Energiemanagementsystem nach dem Standard ISO 50001 etabliert. Die Gültigkeit des Zertifikats wurde 2018 erneut bestätigt. Neben dem Standort Zwijndrecht wurden im Berichtsjahr auch unsere übrigen belgischen Standorte in das Matrixzertifikat nach ISO 50001 aufgenommen. Die deutschen Standorte Bitterfeld und Bergkamen besitzen jeweils ein lokales Zertifikat. Außerhalb Deutschlands und Belgiens verfolgen wir weiterhin unsere Strategie regionaler bzw. lokaler Zertifizierungen.

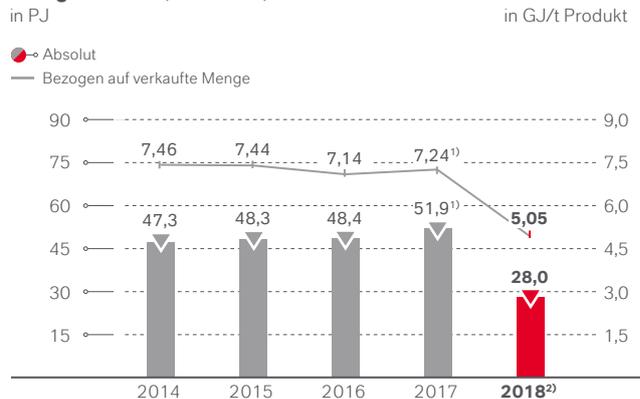
Mit unseren deutschen Standorten Leverkusen, Krefeld-Urdingen und Dormagen nehmen wir seit Ende 2017 an der Initiative Energieeffizienz-Netzwerke teil, die von der Bundesregierung und führenden Industrieverbänden gegründet wurde. Ein Energieeffizienz-Netzwerk besteht aus jeweils 8 bis 15 Unternehmen. Zu Beginn der Netzwerkarbeit ermittelt ein erfahrener Energieberater in jedem Unternehmen Möglichkeiten zur Steigerung der Energieeffizienz. Auf Basis dieser Analyse



formuliert jedes Unternehmen ein individuelles Einsparziel und unterlegt dies mit Maßnahmen. Darüber hinaus setzt sich auch das Netzwerk als Ganzes ein Effizienzziel für die Dauer der Netzwerkarbeit. Die Netzwerke sollen auf nationaler Ebene zu einer Einsparung von 75 Petajoule Primärenergie bzw. der Minderung von 5 Mio. Tonnen Treibhausgasemissionen beitragen. Das Netzwerk@CHEMPARK, in dem sich unsere Standorte engagieren, hat sich mit seinen Partnern zum Ziel gesetzt, einen Beitrag von 100 Gigawattstunden zu leisten. Im Berichtsjahr haben wir die ersten beiden Projekte erfolgreich umgesetzt, die jeweils eine effizientere Nutzung heißer Dampfcondensate zum Ziel hatten. So wurde die bisherige Dampfbeheizung der Zuluft eines Produktionsgebäudes unserer Business Unit Saltigo am Standort Leverkusen (Deutschland) um einen Wärmetauscher zur Nutzung der Restwärme aus kondensiertem Dampf ergänzt. Dank dieser baulichen Maßnahme können wir künftig ca. 3.000 Tonnen Dampf pro Jahr einsparen. In einem weiteren Projekt am Standort Leverkusen verwenden wir heißes Kondensat eines Netzwerkpartners, um Kesselspeisewasser zur eigenen Dampferzeugung vorzuwärmen. Auf diese Weise sparen wir jährlich ca. 4.000 Tonnen Dampf ein.

Als aktiver Partner bringen wir uns darüber hinaus seit 2018 in die Initiative IN4climate.NRW ein, eine neue und bundesweit bisher einzigartige Arbeitsplattform von Industrie, Wissenschaft und Landesregierung. Das Ziel der Initiative ist, Strategien zu erarbeiten, wie die Industrie in Nordrhein-Westfalen ihre hohe Wettbewerbsfähigkeit erhalten, zusätzliches Wachstum erzeugen und zur Erreichung der Pariser Klimaschutzziele beitragen kann. Ganz konkret werden sich die Partner in sogenannten Innovationsteams damit auseinandersetzen, wie sich Produktionsprozesse und Wertschöpfungsketten langfristig klimaneutral gestalten lassen oder wie ein Beitrag der Industrie zur Entwicklung klimafreundlicher Produkte aussehen kann. Wissenschaftspartner werden die dafür notwendigen Untersuchungen durchführen, während Experten der Landesregierung an einer innovations- und klimafreundlichen Ausgestaltung von Rahmenbedingungen arbeiten. Die Landesregierung fördert das zunächst auf vier Jahre angelegte Projekt mit 16 Mio. €.

Energieeinsatz (als Bilanz)

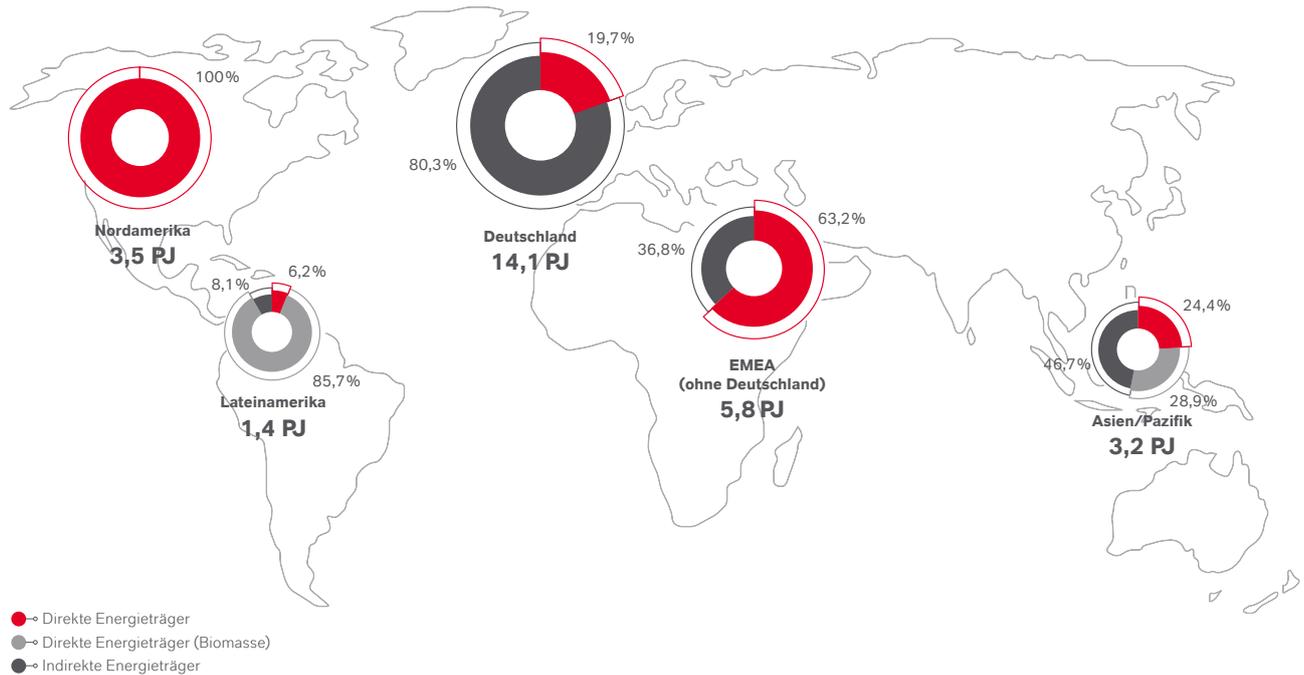


1) Wert korrigiert.
2) Fortzuführendes Geschäft.

Aufgrund der Abgabe unseres verbleibenden Anteils an ARLANXEO konnten wir im Geschäftsjahr 2018 einen deutlich niedrigeren absoluten Energieverbrauch verzeichnen. Im fortzuführenden Geschäft verbesserte sich der spezifische Energieverbrauch im Berichtsjahr deutlich.

Direkter und indirekter Energieeinsatz pro Region

in PJ/in %



Nachhaltige Logistik

Unsere Transportlösungen wählen wir weltweit individuell nach den Prinzipien Sicherheit, Pünktlichkeit und Kosteneffizienz aus. Dabei betrachten wir auch die aus den Transporten resultierenden CO₂-Emissionen. Besonderes Augenmerk legen wir darauf, den Einsatz von Schiffen weiter auszubauen. Zudem nutzen wir zur Abwicklung unserer Transporte zunehmend Angebote des vergleichsweise emissionsarmen Kombinierten Verkehrs, bei dem der überwiegende Teil der zurückgelegten Strecke per Eisenbahn, Binnen- oder Seeschiff bewältigt und der Vor- bzw. Nachlauf auf der Straße dadurch so kurz wie möglich gehalten wird. Insbesondere in Europa besteht eine gute Infrastruktur für derartige Transporte. Durch den vermehrten Einsatz der Schiene ist der Kombinierte Verkehr aber selbst für Langstreckenverbindungen nach China eine Option.

Für unseren Gütertransport auf der Schiene setzen wir in Deutschland weiterhin auf das vom TÜV SÜD geprüfte Eco-Plus-Angebot des Logistikunternehmens DB Cargo. Die für den Transport benötigte Strommenge wird aus regenerativen Energiequellen bezogen. So können wir unsere CO₂-Emissionen im nationalen Schienentransport gegenüber dem herkömmlichen Angebot um fast 75 % reduzieren.



NACHHALTIGES PRODUKTPORTFOLIO

Mit dem Bekenntnis zur Responsible Care® Global Charter hat sich LANXESS zu einer umfassenden Produktverantwortung verpflichtet. Die vom International Council of Chemical Associations (ICCA) ins Leben gerufene Initiative trug wesentlich zur Entwicklung der „Global Product Strategy (GPS)“ bei. Sie zielt darauf, Basisinformationen sowie Risikobewertungen von Stoffen bereitzustellen, um schädliche Auswirkungen von Chemikalien auf die menschliche Gesundheit und die Umwelt zu minimieren beziehungsweise Produkte so herzustellen und zu vertreiben, dass Schäden für Mensch und Umwelt vermieden werden. Im Sinne der oben genannten Verpflichtungen umfasst unsere Produktverantwortung die sichere Handhabung chemischer Stoffe und Produkte entlang des gesamten Lebenszyklus – von der Forschung und Entwicklung, der Beschaffung und Produktion, der Lagerung und dem Transport bis hin zur Vermarktung, Weiterverarbeitung und Entsorgung.

Die „Richtlinie Produktsicherheitsmanagement bei LANXESS“ regelt konzernweit, wie die Produktverantwortung wahrgenommen werden soll, und stellt die Zusammenarbeit aller Beteiligten sicher. Dies gilt insbesondere für die Substanzen in unserem Produktportfolio, die als gefährlich einzustufen sind. Mit der Richtlinie „Zentrale Produktbeobachtung“ steuern wir systematisch die weltweite Überwachung unserer Produkte und deren Anwendung hinsichtlich möglicher gesundheitlicher und ökologischer Auswirkungen. Die gesammelten Erfahrungen lassen unsere Produktentwickler und Experten für Produktsicherheit in ihre Bewertung einfließen. Unsere Richtlinie „Entwicklung von neuen oder geänderten Produkten, Verfahren und Anwendungen“ legt fest, dass bereits Entwicklungsideen systematisch bezüglich ihrer potenziellen ökonomischen, ökologischen und gesellschaftlichen Auswirkungen untersucht werden. Auf diese Weise stellen wir sicher, dass nicht nachhaltige Produkte, Verfahren oder Anwendungen nicht mehr in unseren Entwicklungsprozess eintreten.

Insbesondere bei verbrauchernahen Anwendungen – wie der Verwendung als Zusatzstoff in Lebensmitteln oder Tierfutter, bei Trinkwasser- und Lebensmittelkontakt oder einer Verwendung in Kosmetik, Pharma- oder Medizinprodukten – legen wir größten Wert darauf, dass unsere Produkte hohen nationalen und internationalen Normen, Zertifikaten und Gütesiegeln entsprechen. So unterstützen wir unsere Kunden unter anderem aktiv bei der Zulassung von Trinkwasserkontaktmaterialien oder der Weiterverarbeitung unserer Produkte zu zertifizierten Waren für den Endverbraucher. Durch den intensiven Informationsaustausch mit unseren Kunden und Lieferanten erreichen wir mehr Transparenz und Sicherheit über den gesamten Produktlebenszyklus hinweg.

Management von Chemikalienkontrollregelungen

Die weltweiten Chemikalienkontrollregelungen einzuhalten, ist unabdingbare Voraussetzung für die Vertriebsfähigkeit sowie die sichere Handhabung unserer Chemikalien und Produkte über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg.

LANXESS gewährleistet die Umsetzung verbindlicher und freiwilliger Anforderungen mithilfe eines elektronischen Sicherheitsdatensystems. In mehr als 40 Sprachen informieren Sicherheitsdatenblätter unsere Kunden weltweit über Stoffdaten und Schutzmaßnahmen, die im Umgang mit den jeweiligen Chemikalien erforderlich sind. Wir passen unser elektronisches Sicherheitsdatensystem regelmäßig an die Neuerungen des GHS (Globally Harmonized System of Classification and Labelling of Chemicals) in den verschiedenen Ländern an. Das GHS ist ein System unter dem Dach der Vereinten Nationen mit dem Ziel, bestehende Einstufungs- und Kennzeichnungssysteme aus unterschiedlichen Sektoren wie Transport, Verbraucher-, Arbeitnehmer- und Umweltschutz weltweit zu harmonisieren. Regionale Besonderheiten in der Umsetzung des GHS, wie die CLP-Verordnung (Regulation on Classification, Labelling and Packaging of Substances and Mixtures) in Europa, werden von uns berücksichtigt.

Wir befürworten ausdrücklich das Ziel der europäischen Chemikalienverordnung REACH, ein hohes Schutzniveau für die menschliche Gesundheit und die Umwelt sicherzustellen. Fristgerecht haben wir bislang alle für LANXESS relevanten Stoffe bei der zentralen europäischen Chemikalienagentur (ECHA) vorregistriert bzw. registriert. Zum Abschluss der dritten Registrierungsphase am 31. Mai 2018 wurden ca. 1.000 Stoffe, die wir in Mengen von mehr als einer Tonne pro Jahr in Europa herstellen oder dorthin importieren, nach dem REACH-Prozess registriert. Für die Registrierung werden alle notwendigen Informationen zu unseren Stoffen sowie deren Verwendungen von uns systematisch evaluiert. Dabei betrachten wir den gesamten Produktlebenszyklus und bestimmen sichere Verwendungsbedingungen. Im Rahmen einer Selbstverpflichtung der deutschen chemischen Industrie zur Erfassung und Bewertung von Stoffen (VCI-Selbstverpflichtung, 1997) ermitteln wir über die gesetzlichen Anforderungen hinaus auch für unsere Zwischenprodukte immer einen aussagekräftigen Grunddatensatz in Anlehnung an die REACH-Verordnung.

Ähnliche Chemikalienkontrollregelungen wie in der EU gibt es mittlerweile auch in vielen anderen Ländern, und ihre Zahl nimmt weiter zu. Vor der Herstellung bzw. dem Export unserer Produkte prüfen wir daher länderspezifisch die Vertriebsfähigkeit nach dem dort geltenden Chemikalienrecht. Unsere Stoffe und Produkte registrieren wir gemäß lokal geltenden Anforderungen. Stoffbewertungsprogramme der zuständigen Behörden unterstützen wir, indem wir alle zur Verfügung stehenden Informationen liefern und gegebenenfalls neue Daten ermitteln. Hierbei kommen uns die Erfahrungen aus dem REACH-Prozess zugute. Mit steigenden Anforderungen müssen wir uns derzeit insbesondere in der Republik Korea, Taiwan, der Türkei und in den USA auseinandersetzen.

Umfassende Analyse unseres Produktportfolios unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten

Effektives nachhaltiges Handeln setzt voraus, dass wir die Auswirkungen unserer unternehmerischen Tätigkeit – positiv wie negativ – möglichst genau kennen. Mit einem eigens dafür entwickelten Bewertungssystem haben wir ein strategisches Steuerungsinstrument geschaffen, das es uns ermöglicht, die Nachhaltigkeitsleistung unseres Produktportfolios in der ökonomischen, ökologischen und gesellschaftlichen Dimension systematisch zu bewerten und zu verbessern. Das System analysiert die Wirkungen und den Nutzen unserer Produkte anhand von Kriterien, die wir für unser Unternehmen und die Gesellschaft insgesamt als relevant erachten.

Kriterien unserer Produktportfolio-Analyse

Gesellschaftliche Wirkung	Unterstützung von Entwicklungszielen Gesellschaftliche Akzeptanz Sicherheit in der Endanwendung
Ökologische Wirkung	Rohstoffeffizienz in der Produktion Energieeffizienz in der Produktion Emissions- und Abfallbilanz der Produktion Wasserrisiko Wirkung auf die Umwelt in der Anwendung
Ökonomische Wirkung	Registrierung, Bewertung und Zulassung Rentabilität Nachfrage-trend

Basierend auf diesem Kriterienkatalog nehmen wir jährlich als Teil unseres Strategieprozesses eine Bewertung unseres kompletten Produktportfolios vor – mit anschließender Prüfung durch ein internes Expertengremium. Die Ergebnisse zeigen uns, welche unserer Produkte die von uns definierten Nachhaltigkeitsanforderungen erfüllen und Lösungsbeiträge für zentrale Nachhaltigkeitsherausforderungen leisten.

Bewertungsprozesse



Im gesamten LANXESS Konzern arbeiten wir intensiv mit den Erkenntnissen dieser Bewertung, um die Nachhaltigkeitsleistung unseres Produktportfolios weiter zu verbessern. Das nochmals vertiefte Verständnis der Fähigkeiten unserer Produkte kann darüber hinaus wichtige Innovationsimpulse setzen. Daneben wird aber auch deutlich, in welchen Bereichen noch Handlungsbedarf besteht – der in konkreten Verbesserungsprozessen münden, ebenso aber auch darauf abzielen kann, im Stakeholderdialog Akzeptanz für eine bestimmte Thematik zu schaffen. Folgendes Beispiel zeigt, wie wir aus unserer Analyse konkrete Maßnahmen ableiten:

- › Mit einer Produktlinie hochreiner Polyurethan-Präpolymere, die als Low-Free-Produkte bekannt sind, hat unsere Business Unit Urethane Systems ihre globale Technologieführerschaft erneut unter Beweis gestellt. Durch die Nutzung der neuen Produkte mit sehr niedrigem Restmonomergehalt wird die Exposition der Arbeiter gegenüber potenziell krebserregenden Stoffen gesenkt.



GESCHÄFTSGETRIEBENE INNOVATION

LANXESS trägt mit der Entwicklung innovativer Verfahren und Produkte maßgeblich dazu bei, die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens zu erhöhen. Gleichzeitig unterstützen wir unsere Kunden, ihr Geschäft nachhaltiger zu gestalten. Dabei treiben wir produkt- und anwendungsorientierte Innovationen häufig in Kooperation mit unseren Kunden und Lieferanten voran.

Unsere Business Unit Leather erreichte im Berichtsjahr im Hinblick auf ihre innovative Technologie, Abfallprodukte in der Lederherstellung wiederzuverwerten, einen wichtigen Meilenstein: Die bei der niedersächsischen Gerberei Heller-Leder GmbH & Co. KG eingesetzte Pilotanlage absolvierte ihren Testbetrieb erfolgreich. Hier werden aus chromfreien Falzspänen, Schnittabfällen und pflanzlicher Biomasse Nachgerbstoffe der Marke „X-Biomer“ hergestellt. In einem nächsten Schritt soll die 2018 mit dem Deutschen Innovationspreis für Klima und Umwelt ausgezeichnete Technologie in Serie gebracht werden. Derzeit plant Leather den Bau der ersten drei Produktionsanlagen.

Auch im Bereich der Hightech-Kunststoffe entwickeln wir unsere Produkte mit Blick auf die Anforderungen einer nachhaltigen Welt kontinuierlich weiter. Dies gilt beispielsweise für die endlosfaserverstärkten Thermoplast-Composites der Marke Tepex. Sie gewinnen im Leichtbau von Fahrzeugen stark an Bedeutung und sind entsprechend in immer mehr Serienanwendungen zu finden – so etwa in Trägern von Frontends und Stoßfängern, Bremspedalen, Durchladesystemen und Tankverstärkungen. Speziell für Bauteile in elektrifizierten Fahrzeugantrieben entwickelt die Business Unit High Performance Materials derzeit elektromagnetisch abschirmende Varianten des Verbundwerkstoffs. Auf diese Weise können wir dazu beitragen, die Leistungseffizienz der Elektromobilität – und damit letztendlich ihre Marktattraktivität – weiter zu steigern.

Qualitativ hochwertige Schmiermittel können ebenfalls nennenswerte Beiträge zu einer klimaschonenderen Mobilität leisten. Solche Schmiermittel benötigen Additive, die einerseits die Reibung verringern und andererseits vor Verschleiß schützen. Unsere Business Unit Additives hat mit Additin® RC3502 ein neues Produkt zur Marktreife entwickelt, das diese Eigenschaften kombiniert und somit die Anwendung beim Kunden deutlich verbessert. Additin® RC3502 ist stabil, nicht korrosiv und frei von Mineralzusätzen. Durch diese Eigenschaften macht es Motoren effizienter und langlebiger, zudem senkt es den Treibstoffbedarf.

Gezielte Weiterentwicklungen nehmen wir aber nicht nur bei unseren Produkten vor, sondern auch bei unserer Infrastruktur im Bereich der Forschung und Entwicklung. So haben wir im dritten Quartal 2018 in Latina (Italien) ein neues Labor für Anwendungsentwicklung und technische Dienstleistungen im Bereich Polyurethan-Dispersionen (PUD) in Betrieb genommen. Es ist Teil unseres bereits bestehenden Entwicklungszentrums der Business Unit Urethane Systems. Treiber ist auch in diesem Fall die Nachhaltigkeit, denn der zunehmende regulatorische Druck auf den Einsatz von Chemikalien fördert die angewandte Forschung in wasserbasierten Technologien. Deshalb steht der Aufbau eines darauf ausgerichteten Anwendungstechnikums voll im Einklang mit unserem Engagement für umweltfreundliche Technologien.

Innovationsimpulse generieren wir ebenfalls aus Kooperationen mit Universitäten. Im Berichtsjahr hat Urethane Systems seine Kooperation mit dem Center for UMass/Industry Research on Polymers (CUMIRP) an der University of Massachusetts Amherst (USA) verlängert und ausgebaut. Seit Oktober 2018 beteiligt sich die Business Unit zusätzlich am sogenannten Cluster M mit dem Forschungsschwerpunkt „Mechanik und Herstellung von Polymeren und Verbundwerkstoffen“. Zu den Forschungsbereichen des Clusters gehören Innovationen im Bereich additiver Fertigungstechnologien und 3D-Druck-Formulierungen der nächsten Generation. Im Rahmen der Kooperation werden wir in die neuesten technologischen Entwicklungen auf dem Gebiet des 3D-Drucks und der additiven Fertigung eingeführt, erhalten Zugang zu einzigartigen Testgeräten und werden Teil eines leistungsfähigen industriellen Netzwerks in diesem Bereich.

Im Vorjahr hatten wir uns mit einer finanziellen Beteiligung am High-Tech Gründerfonds (HTGF) III bereits einen vielversprechenden Zugang in die deutsche Start-up-Szene erschlossen. Der Fonds verfolgt das Ziel, erfolgversprechende Neugründungen von Unternehmen im Technologiebereich zu unterstützen, um damit Erfindungen zur Marktreife zu führen. Thematisch ist der Fonds breit aufgestellt: Robotik, Internet of Things (IoT), Energie, Medizin- und Biotechnologie sowie Chemie und Software. Das Engagement wird uns unterstützen, Zugang zu neuen Technologien zu gewinnen und Partner für Kooperationen zu identifizieren.

Weitere Informationen zum Thema Forschung und Entwicklung finden sich im zusammengefassten Lagebericht ab [Seite 66](#) dieses Geschäftsberichts.



KUNDENBEZIEHUNGEN WERTSCHÄTZEN

Kundenzufriedenheit und -bindung gehören zu unseren wichtigsten Erfolgsmaßstäben. Über ein zentrales Anfragemanagement erhalten Kunden Informationen zu unseren Produkten, deren Anwendungen und potenziellen Risiken sowie Produktzertifikaten. Kritische Rückmeldungen der Kunden liefern uns wertvolle Hinweise, um unsere Produkte und Prozesse weiter zu verbessern. Auf Basis eines zentralen CRM-Systems sowie einer einheitlichen Beschwerdemanagement-Plattform verfügt jede unserer Business Units über eigene markt- und kundennahe Beschwerdemanagement-Prozesse. Verbindende Elemente dieser Prozesse sind klare Zielvorgaben, beispielsweise hinsichtlich Bearbeitungszeiten von Kundenreklamationen, eine entsprechende statistische Analyse der eingegangenen Beschwerden sowie eine strukturierte monatliche Berichterstattung an die Geschäftsführung der jeweiligen Business Unit.

Im Berichtsjahr bezog sich der Großteil der nach einer jeweiligen Prüfung als berechtigt einzustufenden Kundenbeschwerden auf den Bereich der Logistik und hier insbesondere die Verpackung unserer Produkte. In solchen Fällen haben wir immer das Ziel, gemeinsam mit unserem Kunden und dem zuständigen Logistikpartner eine nachhaltige Lösung für das aufgetretene Problem zu finden. So konnten wir 2018 in der Business Unit Additives beispielsweise der Korrosion von P-Chloride-Fässern durch eine veränderte Dichtung entgegenwirken. Die Business Unit Leather führte derweil erfolgreich ein den Kundenbedürfnissen entsprechendes System zur Sicherung von Paletten in Containern ein. Eine sowohl schnellere als auch sicherere Entladung sowie eine signifikant geringere Anzahl an Reklamationen waren die unmittelbare Folge.

Regelmäßige, von einem externen Dienstleister durchgeführte Kundenbefragungen liefern uns wichtige Erkenntnisse über die Loyalität unserer Kunden, ihre Erwartungen und ihre Wahrnehmung unserer Leistungen im Vergleich zu Wettbewerbern. Innerhalb eines Zweijahreszyklus führt jede Business Unit einmal eine anonymisierte Online-Befragung durch. In der Umfrage 2017/2018 lag der Wert des Kundenbindungsindex bei 75,1 und damit auf Vorjahresniveau. Ausgehend von den Ergebnissen der Kundenzufriedenheitsanalyse werden wir in den Business Units weiterhin zielgerichtet Maßnahmen umsetzen, um die Zufriedenheit unserer Kunden mindestens auf diesem bereits sehr guten Niveau zu halten und sie auch weiterhin erfolgreich an uns zu binden.



LANXESS

AM KAPITALMARKT

LANXESS am Kapitalmarkt

Die LANXESS Aktie erreichte mit 74,78 € am 23. Januar 2018 ein neues Allzeithoch. Zum Ende des Berichtszeitraums folgte die Aktie jedoch dem Abwärtstrend des Gesamtmarktes und verlor auf Jahressicht deutlich an Wert. Am Kapitalmarkt wurde der Verkauf des 50%-Anteils am Kautschuk-Joint-Venture ARLANXEO positiv bewertet. Die Ratingagenturen S&P, Moody's und Scope hoben aufgrund des verbesserten Risikoprofils ihre Einschätzungen zur Kreditwürdigkeit von LANXESS an.

Das Jahr 2018 war für den deutschen Aktienmarkt herausfordernd. Der DAX schloss am 28. Dezember mit einem Jahresminus von 18,3% bei 10.559 Punkten. Der MDAX, in dem die LANXESS Aktie notiert ist, zeigte einen vergleichbaren Verlauf. Er schloss das Börsenjahr 2018 bei 21.588 Punkten, was einem Minus von 17,6 % gegenüber dem Vorjahr entspricht. Der branchenbezogene und international zusammengesetzte LANXESS Vergleichsindex MSCI World Chemicals Index musste ebenfalls Verluste hinnehmen und beendete das Jahr mit einem Schlusskurs von 294 Punkten, was einem Minus von 13,9% gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Unsere Aktie erreichte zum Jahresbeginn am 23. Januar 2018 einen historischen Höchststand von 74,78 €. In der ersten Jahreshälfte 2018 folgte unsere Aktie insgesamt den Schwankungen des Marktes. Im weiteren Jahresverlauf entwickelte sich der Kurs zunächst in einer stabilen Seitwärtsbewegung zwischen 60 und 70 €, ehe er im vierten Quartal – im Gleichschritt mit dem Gesamtmarkt sowie dem Chemiesektor – deutlich nachgab. Zum Ende des Börsenjahres 2018 schloss die LANXESS Aktie bei 40,20 €. Trotz einer über weite Teile des Berichtszeitraums positiven bzw. stabilen Wertentwicklung bedeutet dies auf Jahressicht ein Minus von 39,4%.

Die LANXESS Aktie auf einen Blick

		2015	2016	2017	2018
Grundkapital/Anzahl Aktien ¹⁾	€/Stück	91.522.936	91.522.936	91.522.936	91.522.936
Marktkapitalisierung ¹⁾	Mrd. €	3,91	5,71	6,07	3,68
Höchst-/Tiefstkurs (Intraday) ¹⁾	€	56,50/33,53	63,53/32,90	70,67/59,89	74,78/39,61
Schlusskurs	€	42,68	62,35	66,29	40,20
Ergebnis je Aktie vor Sondereinflüssen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte ²⁾	€	2,03	2,69	3,84	4,45
Dividende pro Aktie	€	0,60	0,70	0,80	0,90³⁾

1) Stichtagsbetrachtung zum Jahresende: 31. Dezember 2015, 31. Dezember 2016, 31. Dezember 2017, 31. Dezember 2018.

2) Ergebnis je Aktie vor Sondereinflüssen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte: Ergebnis je Aktie ohne Berücksichtigung von Sonderaufwendungen und -erträgen, Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, den jeweils darauf entfallenden Steuereffekten sowie den im Jahr 2017 einmaligen Ergebniseffekten aus der US-amerikanischen Steuerreform. Die für 2017 und 2018 ausgewiesenen Werte beziehen sich auf das fortzuführende Geschäft.

3) Vorschlag an die Hauptversammlung am 23. Mai 2019.

Kapitalmarktrelevante Stammdaten

Gattung	Stückaktien (nennwertlos)
ISIN	DE0005470405
WKN	547040
Auswahlindizes	MDAX, Dow Jones STOXX 600 Chemicals SM , MSCI Germany Standard, MSCI Germany Mid Cap, Dow Jones Sustainability Index World und Europe, FTSE4Good
Investment-Grade-Ratings	Standard & Poor's: BBB (stabil) Moody's: Baa2 (stabil) Scope: BBB+ (stabil)

DIVIDENDENPOLITIK

LANXESS verfolgt seit Jahren eine kontinuierliche Dividendenpolitik. Es bleibt unser Ziel, die Dividende jährlich zu erhöhen, mindestens aber auf einem stabilen Niveau zu halten. Auf der Hauptversammlung am 23. Mai 2019 in Köln werden Vorstand und Aufsichtsrat eine Dividende von 0,90 € pro Aktie vorschlagen.

AKTIONÄRSSTRUKTUR

Die LANXESS Aktionärsstruktur besteht überwiegend aus institutionellen Anlegern, die eine wachstums- oder wertorientierte Anlagestrategie verfolgen. Ihr Anteil an der Aktionärsstruktur liegt zum Jahresende 2018 unverändert bei rund 92 % (Vorjahr: 92 %). Die verbleibenden etwa 8 % der LANXESS Aktien werden von Privatinvestoren gehalten.

Im Jahr 2018 lagen die regionalen Schwerpunkte unserer institutionellen Investoren unverändert in den USA, Deutschland und Großbritannien. Der Anteil der US-amerikanischen Aktionäre ist zuletzt auf rund 41 % leicht gestiegen (Vorjahr: 39 %). In Deutschland wurden zum Stichtag unverändert etwa 22 % (Vorjahr: 22 %) der LANXESS Aktien gehalten, während der Anteilsbesitz von institutionellen Investoren aus Großbritannien leicht gesunken ist und bei rund 12 % (Vorjahr: 16 %) lag.

Der Anteil institutioneller Investoren im sonstigen Europa lag im Jahresvergleich weiterhin bei etwa 13 % (Vorjahr: 13 %). Ihr Anteil in den übrigen Regionen stieg hingegen leicht an auf

rund 12 % (Vorjahr: 11 %). Eine Übersicht über die institutionellen Investoren, die verpflichtet sind, uns einen Anteilsbesitz von mindestens 3 % der ausstehenden LANXESS Aktien mitzuteilen, finden Sie im [Investor-Relations-Bereich unserer Website](#).

ANLEIHEN

Im Geschäftsjahr 2018 konnten wir in einem zunehmend restriktiveren Marktumfeld erfolgreich eine Euroanleihe platzieren. Die Anleihe im Volumen von 500 Mio. € hat eine Laufzeit von sieben Jahren und ist mit einem jährlichen Zinskupon von 1,125 % ausgestattet. Mit dieser Emission haben wir eine 2011 begebene Euroanleihe refinanziert, die nach siebenjähriger Laufzeit im Mai 2018 von uns zurückgezahlt wurde. Sie verfügte über ein Volumen von 500 Mio. € und einen jährlichen Zinskupon von 4,125 %.

Aktuell befinden sich damit vier LANXESS Anleihen sowie eine Hybridanleihe am Markt.

Alle bestehenden LANXESS Euroanleihen sind an der Luxemburger Börse gelistet. Ihre jeweiligen Anleihebedingungen können Sie im [Investor-Relations-Bereich unserer Website](#) einsehen.

LANXESS Anleihen im Überblick

ISIN/WKN	Volumen	Laufzeit	Nominalzinssatz
XS1501363425	500 Mio. €	7. Oktober 2016– 7. Oktober 2021	0,250 %
XS0855167523	500 Mio. €	21. November 2012– 21. November 2022	2,625 %
XS1820748538	500 Mio. €	16. Mai 2018– 16. Mai 2025	1,125 %
XS1501367921	500 Mio. €	7. Oktober 2016– 7. Oktober 2026	1,000 %

LANXESS Hybridanleihe (nachrangig)¹⁾

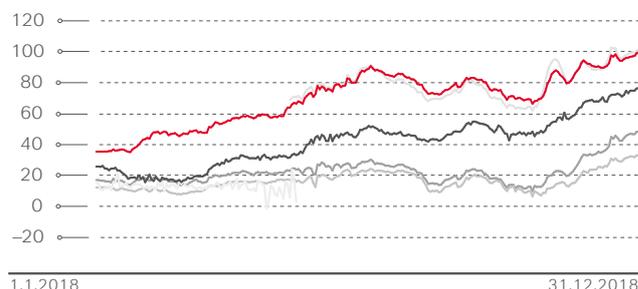
ISIN/WKN	Volumen	Laufzeit
XS1405763019	500 Mio. €	6. Dezember 2016–6. Dezember 2076
Nominalzinssatz	Rückzahlungstermine	
4,500% bis zum ersten Rückzahlungstermin. Danach Zinsanpassung wie im Prospekt beschrieben.	Erstmals zum 6. Juni 2023, danach jährlich. Zusätzliche Rückzahlungsrechte nach definierten speziellen Ereignissen.	

1) Vereinfachte Darstellung. Für die vollständigen Anleihebedingungen und die Risiken der Anleihe verweisen wir auf den dazugehörigen Prospekt.

Eine wichtige Kenngröße von Unternehmensanleihen ist neben der absoluten Kursentwicklung die relative Bewertung des unternehmensspezifischen Kreditrisikos im Vergleich zu einem Referenzzinssatz. Dieser Kreditrisikoaufschlag findet seinen Ausdruck im sogenannten Kreditspread.

LANXESS Kreditspreads vs. Corporates Index im BBB-Bereich¹⁾

Basispunkte



- LANXESS Anleihe 2018
- LANXESS Anleihe 2021
- LANXESS Anleihe 2022
- LANXESS Anleihe 2025
- LANXESS Anleihe 2026
- BBB Corporates, 5 Jahre

1) Die LANXESS Hybridanleihe mit Fälligkeit im Jahr 2076 ist in der Übersicht nicht enthalten.

Die Entwicklung der LANXESS Kreditspreads zeigt die gestiegene Risikoaversion der Anleger in einer von wirtschaftlichen und politischen Unsicherheiten geprägten zweiten Jahreshälfte 2018. Dennoch verdeutlicht der Kreditspread der LANXESS Anleihen unseren weiterhin sehr wettbewerbsfähigen Zugang zu Kapitalmarktfinanzierungen.

RATINGS

Es ist unser strategisches Unternehmensziel, ein Investment-Grade-Rating zu halten. Die Kreditwürdigkeit von LANXESS wird bereits langjährig von den Ratingagenturen Standard & Poor's und Moody's Investors Service bewertet. Mit Scope Ratings wurde LANXESS im Jahr 2018 erstmals zusätzlich von einer europäischen Ratingagentur beurteilt.

Nach Ankündigung des vollständigen Verkaufs unseres Kautschuk-Joint-Ventures ARLANXEO zum 31. Dezember 2018 haben alle drei Ratingagenturen bereits im August 2018 die Kreditwürdigkeit von LANXESS angehoben: Standard & Poor's stufte sein Rating aufgrund der gesunkenen Zyklizität von LANXESS und des verbesserten Risikoprofils von „BBB-“ auf „BBB“ hoch und beließ den Ausblick auf stabil. Moody's Investors Service betonte die gestiegene finanzielle Flexibilität, die mit der ARLANXEO Transaktion einhergeht, und hob das Rating bei unverändert stabilem Ausblick von „Baa3“ auf „Baa2“ an. Scope Ratings lobte das gestärkte Finanzprofil von LANXESS sowie die konservative Finanzpolitik und verbesserte das Rating von „BBB“ auf „BBB+“ bei gleichbleibend stabilem Ausblick. Hierin drückt sich das Vertrauen der Ratingagenturen in die erfolgreiche Umsetzung der Strategie durch das LANXESS Management aus. Eine Übersicht über die Entwicklung der LANXESS Ratings und deren Ausblick seit 2014 finden Sie auf [Seite 82](#) dieses Berichts.

Ausführliche Informationen, Publikationen zum Download sowie Ansprechpartner finden Sie jederzeit auf der [LANXESS Website im Bereich Investor Relations](#).

CORPORATE GOVERNANCE

A decorative graphic consisting of two large, overlapping shapes filled with fine, parallel diagonal lines. One shape is a large, irregular polygon on the right side of the page, and the other is a smaller, rectangular shape on the bottom left. The lines are light red and set against a solid red background.

Corporate-Governance-Bericht

Vorstand und Aufsichtsrat von LANXESS sind den Grundsätzen einer transparenten und verantwortungsvollen Unternehmensführung und -kontrolle verpflichtet. Sie messen den Standards guter Corporate Governance einen hohen Stellenwert bei. Hierdurch soll das Vertrauen von Anlegern, Kunden, Mitarbeitern und der Öffentlichkeit in LANXESS gestärkt werden.

Vorstand und Aufsichtsrat berichten gemäß Ziff. 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) nachfolgend über die Corporate Governance bei LANXESS. Weitere Informationen zur Corporate Governance sind in der Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f, 315d Handelsgesetzbuch (HGB) enthalten. Sie wird zusammen mit dem Corporate-Governance-Bericht auf der [LANXESS Website im Bereich Investor Relations/Corporate Governance](#) veröffentlicht.

Vorstand und Aufsichtsrat von LANXESS sind den Grundsätzen einer transparenten und verantwortungsvollen Unternehmensführung und -kontrolle verpflichtet. Sie messen den Standards guter Corporate Governance einen hohen Stellenwert bei. Hierdurch soll das Vertrauen von Anlegern, Kunden, Mitarbeitern und der Öffentlichkeit in LANXESS gestärkt werden.

UMSETZUNG DES DEUTSCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Die Corporate Governance bei LANXESS als deutscher börsennotierter Aktiengesellschaft richtet sich insbesondere nach dem deutschen Aktien- und Kapitalmarktrecht, den mitbestimmungsrechtlichen Vorschriften sowie dem DCGK. Der DCGK gibt Empfehlungen und Anregungen zur Corporate Governance. Eine Verpflichtung zur Befolgung dieser Standards besteht nicht. Vorstand und Aufsichtsrat von LANXESS erklären jedes Jahr in ihrer Entsprechenserklärung nach § 161 Aktiengesetz (AktG), inwieweit sowohl den Empfehlungen als auch den Anregungen des DCGK entsprochen wurde und wird. Die aktuelle Entsprechenserklärung vom 13. März 2019 ist ebenso wie die vorangegangenen Erklärungen auf der [LANXESS Website im Bereich Investor Relations/Corporate Governance](#) veröffentlicht. Von allen Empfehlungen der bei Abgabe der aktuellen Entsprechenserklärung gültigen Fassung des DCGK wurde eine Empfehlung begründet nicht befolgt. Ferner werden zwei Anregungen nicht vollständig umgesetzt.

UNTERNEHMENSVERFASSUNG

Die LANXESS AG ist eine Aktiengesellschaft deutschen Rechts. Ein Grundprinzip des deutschen Aktienrechts ist das dualistische Führungssystem mit den Organen Vorstand und Aufsichtsrat. Dieses System ist durch eine strikte personelle Trennung zwischen dem Vorstand als Leitungsgremium und dem Aufsichtsrat als Beratungs- und Überwachungsgremium gekennzeichnet. Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten dabei im Unternehmensinteresse eng und vertrauensvoll zusammen.

Vorstand

Der Vorstand der LANXESS AG besteht aus vier Mitgliedern. Informationen über die Mitglieder des Vorstands sind im Internet auf der [LANXESS Website im Bereich Investor Relations/Corporate Governance/Vorstand](#) abrufbar.

Der Vorstand ist zur Geschäftsführung und Vertretung der Gesellschaft berufen. Er führt die Geschäfte mit dem Ziel nachhaltiger Wertschöpfung in eigener Verantwortung und im Unternehmensinteresse. Zu seinen Aufgaben zählen insbesondere die Festlegung der Unternehmensziele und der strategischen Ausrichtung, die Steuerung und Überwachung der operativen Einheiten, Personalpolitik, die Konzernfinanzierung sowie die Einrichtung eines effektiven Risikomanagementsystems. Der Vorstand hat dafür zu sorgen, dass Rechtsvorschriften, behördliche Regelungen und unternehmensinterne Richtlinien eingehalten werden (Compliance). Er stellt ferner die Quartals- und Halbjahresabschlüsse des Unternehmens, den Jahresabschluss der LANXESS AG, den Konzernabschluss und den Lagebericht der Gesellschaft und des Konzerns auf.

Der Vorstandsvorsitzende koordiniert die Arbeit im Vorstand. Der Vorstand trifft seine Entscheidungen durch Beschluss grundsätzlich mit einfacher Mehrheit. Bei Stimmgleichheit gibt die Stimme des Vorstandsvorsitzenden den Ausschlag. Beschlüsse des Vorstands werden grundsätzlich in regelmäßig stattfindenden Sitzungen gefasst. Die vom Aufsichtsrat für den Vorstand erlassene Geschäftsordnung enthält weitere Regelungen über die Form der Zusammenarbeit im Vorstand, die Geschäftsverteilung sowie die dem Gesamtvorstand vorbehaltenen Angelegenheiten. Der Vorstand hat keine Ausschüsse gebildet. Bei der Zusammensetzung des Vorstands achtet der Aufsichtsrat entsprechend

seinen Vorgaben auf fachliche Eignung und Führungsqualität sowie auf Vielfalt (Diversity). Er hat für den Vorstand eine Altersgrenze festgelegt.

Zur Umsetzung des am 1. Mai 2015 in Kraft getretenen Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst hat der Aufsichtsrat für den nach dem 30. Juni 2017 beginnenden Zeitraum eine neue Zielgröße für den Frauenanteil im Vorstand der LANXESS AG festgelegt. Danach soll bis zum 30. Juni 2022 der Vorstand mit mindestens einer Frau besetzt sein.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der LANXESS AG besteht aus zwölf Mitgliedern. Er setzt sich nach den Regeln des Mitbestimmungsgesetzes von 1976 zu gleichen Teilen aus Vertretern der Anteilseigner und Vertretern der Arbeitnehmer zusammen. Die Vertreter der Anteilseigner werden von der Hauptversammlung gewählt, die Vertreter der Arbeitnehmer nach den Regelungen des Mitbestimmungsgesetzes und seiner Wahlordnungen. Die Amtszeit der Aufsichtsratsmitglieder beträgt regelmäßig fünf Jahre.

Informationen zu den Mitgliedern des Aufsichtsrats sind im Internet auf der [LANXESS Website im Bereich Investor Relations/Corporate Governance/Aufsichtsrat](#) verfügbar.

Die Funktion des Aufsichtsrats ist es, den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens zu beraten und seine Geschäftsführung zu überwachen. Der Aufsichtsrat erörtert in regelmäßigen Abständen die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft sowie die Planung und Strategie des Vorstands. Daneben ist er insbesondere für die Bestellung der Mitglieder des Vorstands und die Prüfung des Jahresabschlusses der LANXESS AG und des Konzerns zuständig. Der Aufsichtsrat beschließt über den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns und erstattet Bericht an die Hauptversammlung. Der Aufsichtsrat trifft seine Entscheidungen mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen, soweit nicht gesetzlich eine andere Mehrheit zwingend vorgesehen ist. Bei Stimmengleichheit hat der Aufsichtsratsvorsitzende bei einer erneuten Abstimmung über den Beschlussgegenstand, wenn auch diese Stimmengleichheit ergibt, zwei Stimmen. Besondere Beschlusserfordernisse sieht das Mitbestimmungsgesetz vor. Der Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit im Aufsichtsrat, leitet dessen Sitzungen und nimmt die Belange des Gremiums nach außen wahr. Beschlüsse des Aufsichtsrats werden grundsätzlich in regelmäßig stattfindenden Sitzungen gefasst. Eine Übersicht über die Teilnahme der Mitglieder des Aufsichtsrats an den Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse im Geschäftsjahr 2018 findet sich auf der [LANXESS Website im Bereich Investor Relations/Corporate Governance/Aufsichtsrat](#).

Der Aufsichtsrat hat sich eine Geschäftsordnung gegeben, die neben seinen Aufgaben und Zuständigkeiten sowie den persönlichen Anforderungen an seine Mitglieder die Einberufung, Vorbereitung und Leitung seiner Sitzungen sowie das Verfahren der Beschlussfassungen regelt.

Über die Einzelheiten der Arbeit des Aufsichtsrats informiert der Bericht des Aufsichtsrats.

Ziele für die Zusammensetzung sowie Kompetenzprofil des Aufsichtsrats

Nach Ziffer 5.4.1 Deutscher Corporate Governance Kodex soll der Aufsichtsrat konkrete Ziele hinsichtlich seiner Zusammensetzung benennen und ein Kompetenzprofil für das Gesamtgremium erarbeiten. Der Stand der Umsetzung der Ziele und die Ausfüllung des Kompetenzprofils sollen im Corporate-Governance-Bericht veröffentlicht werden. Zugleich soll der Corporate-Governance-Bericht über die nach Einschätzung des Aufsichtsrats angemessene Zahl unabhängiger Mitglieder der Anteilseigner informieren.

Ziele für die Zusammensetzung, Kompetenzprofil

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der LANXESS AG sollen über die zur Wahrnehmung ihrer Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen. Sie nehmen die für ihre Aufgaben erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen eigenverantwortlich wahr und werden hierbei von der Gesellschaft unterstützt. Neben den für jedes Aufsichtsratsmitglied individuell geltenden Anforderungen wie Integrität, Leistungsbereitschaft, Professionalität und Unabhängigkeit soll der Aufsichtsrat in seiner Gesamtheit so besetzt sein, dass eine qualifizierte Kontrolle und Beratung des Vorstands durch den Aufsichtsrat sichergestellt ist. Der Aufsichtsrat der LANXESS AG hat ein Kompetenzprofil erarbeitet, wonach vertiefte fachliche Kenntnisse und Erfahrungen auf den folgenden Gebieten vertreten sein sollen: chemische Industrie, insbesondere internationale Großchemie, Führung von international tätigen Großunternehmen, Corporate Governance/Compliance, Unternehmensstrategien, Großinvestitionen/M&A, Produktion, Marketing und Vertrieb von chemischen Erzeugnissen, für LANXESS wesentliche Absatzmärkte, Forschung und Entwicklung, Beschaffung von Rohstoffen, Energien und Dienstleistungen, Personalmanagement/Mitbestimmung, Kapitalmärkte/Investor Relations, Unternehmensfinanzierung, Rechnungslegung und Abschlussprüfung, Risikomanagement und IT/Digitalisierung. Der Aufsichtsrat erfüllt in seiner derzeitigen Zusammensetzung diese Ziele und füllt das Kompetenzprofil aus. Die Aufsichtsratsmitglieder verfügen über die als erforderlich angesehenen fachlichen und persönlichen Qualifikationen. Sie sind in ihrer Gesamtheit mit dem Sektor, in dem LANXESS tätig ist, vertraut und verfügen über die für die Gesellschaft wesentlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrungen. Der Aufsichtsrat berücksichtigt bei seinen Vorschlägen an die Hauptversammlung zur Neubesetzung freier Aufsichtsratsposten die Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats und strebt zugleich die Ausfüllung des Kompetenzprofils für das Gesamtgremium an.

Unabhängigkeit

Der Aufsichtsrat der LANXESS AG soll eine unabhängige Beratung und Überwachung des Vorstands gewährleisten. Alle derzeitigen Aufsichtsratsmitglieder sind unabhängig im Sinne von Ziffer 5.4.2 Deutscher Corporate Governance Kodex. Bei seiner Einschätzung geht der Aufsichtsrat hinsichtlich der Arbeitnehmervertreter davon aus, dass deren Unabhängigkeit grundsätzlich nicht durch die Tätigkeit als Mitarbeiter des Unternehmens bzw. einer Gewerkschaft betroffen wird. Kein Mitglied des Aufsichtsrats steht in einer persönlichen oder geschäftlichen Beziehung zur Gesellschaft, deren Organen, einem kontrollierenden Aktionär oder einem mit diesem verbundenen Unternehmen, die einen wesentlichen und nicht nur vorübergehenden Interessenkonflikt begründen kann. Kein ehemaliges Mitglied des Vorstands der LANXESS AG gehört dem Aufsichtsrat an. Der Aufsichtsrat strebt auch in Zukunft an, dass alle Aufsichtsratsmitglieder unabhängig und frei von Interessenkonflikten sind.

Altersgrenze und Zugehörigkeitsdauer

Der Aufsichtsrat hat eine Altersgrenze für die Mitglieder des Aufsichtsrats festgelegt, die in der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat geregelt ist. Die Aufsichtsratsmitglieder dürfen nicht länger als bis zum Ende der Hauptversammlung amtierend, die auf die Vollendung ihres achtzigsten Lebensjahres folgt. Die vom Aufsichtsrat festgelegte maximale Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat von in der Regel nicht mehr als drei vollen Amtszeiten (15 Jahre) wird ebenfalls berücksichtigt.

Diversity

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats soll insgesamt den Grundsätzen der Vielfalt (Diversity) entsprechen. LANXESS ist ein weltweit tätiges Unternehmen mit einem entsprechenden breiten Kunden- und Lieferantennetz. Die Mitarbeiter von LANXESS kommen aus vielen verschiedenen Ländern. Deshalb soll auch der Aufsichtsrat von LANXESS international besetzt sein. Dabei ist Internationalität nicht nur im Sinne einer bestimmten Staatsangehörigkeit zu verstehen. Hierzu trägt auch ein unterschiedlicher kultureller Hintergrund bei (Ethnizität). Entscheidend sind interkulturelle Prägungen sowie Erfahrungen, die nicht zuletzt auch im Rahmen der Ausbildung bzw. in der beruflichen Tätigkeit erworben sein können. Im Aufsichtsrat soll deshalb interkulturelle Offenheit und das Verständnis für internationale Themen und Zusammenhänge vorhanden sein. Die Mitglieder des Aufsichtsrats bringen aufgrund ihres unterschiedlichen privaten und beruflichen Werdegangs ein breites Spektrum von Erfahrungen und Fähigkeiten ein. Die internationale Tätigkeit der LANXESS AG sowie die unterschiedliche kulturelle Prägung der Aufsichtsratsmitglieder wurde bisher bei der Zusammensetzung des Aufsichtsrats und wird auch weiterhin bei den Wahlvorschlägen des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung berücksichtigt. Viele der Erfahrungen und Fähigkeiten der Mitglieder des Aufsichtsrats wurden durch langjährige Tätigkeiten im Ausland oder im Umgang mit einem international

ausgerichteten Aufgabengebiet erworben. Der Aufsichtsrat der Gesellschaft ist mit Mitgliedern aus drei verschiedenen Nationen besetzt (Deutschland, Niederlande, USA).

Diversity bedeutet auch Geschlechtervielfalt. Nach dem Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst gilt für börsennotierte und mitbestimmte Gesellschaften wie die LANXESS AG ein gesetzlicher Mindestanteil von jeweils 30% Frauen und 30% Männern für Neubesetzungen von ab dem 1. Januar 2016 frei werdenden Aufsichtsratsmandaten. Bestehende Bestellungen – auch die der Ersatzmitglieder – können bis zu ihrem regulären Ende auslaufen. Im zwölfköpfigen Aufsichtsrat der LANXESS AG sind derzeit vier Frauen vertreten. Dies entspricht einem Anteil von über 30%. Damit erfüllt die Gesellschaft die gesetzlichen Vorgaben zur Geschlechtervielfalt und wird sie auch bei zukünftigen Neubesetzungen im Aufsichtsrat berücksichtigen.

Zusammensetzung und Arbeitsweise der Ausschüsse des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat als Ausschüsse ein Präsidium, einen Prüfungsausschuss, einen Ausschuss nach § 27 Abs. 3 MitbestG sowie einen Nominierungsausschuss gebildet. Die Zusammensetzung der Ausschüsse des Aufsichtsrats sind im Internet auf der LANXESS Website im Bereich Investor Relations/Corporate Governance/Aufsichtsrat/Arbeit des Aufsichtsrats dargestellt.

Das Präsidium berät über Schwerpunktthemen und bereitet die Sitzungen sowie die Beschlüsse des Aufsichtsrats vor. Zudem entscheidet das Präsidium über zustimmungsbedürftige Geschäfte, die bereits in der jährlichen Unternehmensplanung vorgesehen sind. Das Präsidium kann ferner anstelle des Aufsichtsrats über die Ausübung von Beteiligungsrechten nach § 32 Mitbestimmungsgesetz und über zustimmungsbedürftige Geschäfte entscheiden, die keinen Aufschub dulden. Es berät regelmäßig über die langfristige Nachfolgeplanung für den Vorstand. Der Ausschuss bereitet ferner die Personalentscheidungen des Aufsichtsrats vor.

Der Prüfungsausschuss unterstützt den Aufsichtsrat bei der Überwachung der Geschäftsführung und befasst sich mit der Überwachung der Rechnungslegung, des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionsystems, der Abschlussprüfung einschließlich der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und der vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen sowie der Compliance. Er bereitet die Beschlüsse des Aufsichtsrats über den Jahres- und den Konzernabschluss vor und empfiehlt dem Aufsichtsrat einen Abschlussprüfer, auf die der Aufsichtsrat seinen Wahlvorschlag an die Hauptversammlung stützt. Herr Dr. Janssen ist als Vorsitzender des Prüfungsausschusses unabhängiger Finanzexperte und verfügt aus seiner beruflichen Praxis über besondere Kenntnisse und Erfahrungen auf dem Gebiet der Rechnungslegung.

Der Ausschuss nach § 27 Abs. 3 MitbestG nimmt die in § 31 Abs. 3 MitbestG beschriebenen Aufgaben wahr.

Der Nominierungsausschuss setzt sich ausschließlich aus Vertretern der Anteilseigner zusammen und unterbreitet dem Aufsichtsrat Vorschläge für dessen Wahlvorschläge für neue Aufsichtsratsmitglieder an die Hauptversammlung.

Die jeweiligen Ausschussvorsitzenden berichten regelmäßig an den Aufsichtsrat über die Arbeit der Ausschüsse.

AKTIONÄRE UND HAUPTVERSAMMLUNG

Die Aktionäre der LANXESS AG nehmen ihre Rechte in der Hauptversammlung wahr und üben dort ihr Stimmrecht aus. Die Hauptversammlung beschließt über alle durch das Gesetz bestimmten Angelegenheiten mit verbindlicher Wirkung für die Aktionäre und die Gesellschaft. Jede Aktie gewährt bei den Abstimmungen eine Stimme.

Die Hauptversammlung beschließt unter anderem über die Verwendung des Bilanzgewinns, die Entlastung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats, die Wahl des Abschlussprüfers sowie die Wahl der Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat. Ferner beschließt die Hauptversammlung insbesondere über Satzungsänderungen, Kapitalmaßnahmen sowie die Zustimmung zu Unternehmensverträgen. Jedes Jahr findet eine ordentliche Hauptversammlung statt, in der Vorstand und Aufsichtsrat Rechenschaft über das abgelaufene Geschäftsjahr abgeben. In besonderen Fällen sieht das Aktiengesetz die Einberufung einer außerordentlichen Hauptversammlung vor.

Jeder Aktionär, der sich rechtzeitig anmeldet und seine Berechtigung zur Teilnahme an der Hauptversammlung und zur Ausübung seines Stimmrechts nachweist, ist zur Teilnahme an der Hauptversammlung berechtigt. Die Aktionäre haben die Möglichkeit, ihr Stimmrecht in der Hauptversammlung selbst oder durch einen Bevollmächtigten ihrer Wahl oder einen weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft ausüben zu lassen.

VERGÜTUNGSBERICHT

Der Vergütungsbericht zum Vergütungssystem und zur Vergütung der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder im Geschäftsjahr 2018 ist im zusammengefassten Lagebericht für die LANXESS AG und den Konzern enthalten.

MELDEPFLICHTIGE WERTPAPIERGESCHÄFTE

Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie in enger Beziehung zu ihnen stehende Personen sind verpflichtet, Geschäfte in Aktien und Schuldtiteln der LANXESS AG oder sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten offenzulegen, wenn der Wert der Geschäfte innerhalb eines Kalenderjahres die Summe von 5.000 € erreicht oder übersteigt. Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte werden auf der [Internetseite der LANXESS AG](#) veröffentlicht.

Der Gesamtbesitz aller Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder an Aktien der LANXESS AG betrug zum 31. Dezember 2018 weniger als 1 % der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien.

RISIKOMANAGEMENT UND COMPLIANCE

Wesentliche Merkmale des Risikomanagement- und des internen Kontrollsystems sowie Informationen zur Compliance finden sich im zusammengefassten Lagebericht für die LANXESS AG und den Konzern.

RECHNUNGSLEGUNG UND ABSCHLUSSPRÜFUNG

Die LANXESS AG erstellt ihren Konzernabschluss und die Zwischenabschlüsse nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Der Jahresabschluss der LANXESS AG wird nach den Vorschriften des HGB erstellt. Der Jahres- und Konzernabschluss der LANXESS AG sowie der zusammengefasste Lagebericht werden nach Feststellung bzw. Billigung durch den Aufsichtsrat binnen 90 Tagen nach dem Ende des Geschäftsjahres veröffentlicht. Die Rechnungslegung des Unternehmens für das Geschäftsjahr 2018 wurde von dem durch die Hauptversammlung 2018 gewählten Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft („PwC“) geprüft. Auch wurde der im Halbjahresfinanzbericht 2018 enthaltene verkürzte Abschluss und Zwischenlagebericht einer prüferischen Durchsicht durch PwC unterzogen. Die Bestellung von PwC erfolgte nach externer Ausschreibung, die zuletzt im Jahre 2016 stattfand. Verantwortlicher Abschlussprüfer ist seit 2017 Herr Jörg Sechser. Die Prüfungen erfolgen nach deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgelegten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung. Die gesetzlichen Vorgaben und Rotationsverpflichtungen aus den §§ 319 und 319a HGB werden erfüllt. Mit dem Abschlussprüfer wurde vereinbart, dass er den Aufsichtsrat umgehend über auftretende mögliche Ausschluss- und Befangenheitsgründe sowie über wesentliche Feststellungen und Vorkommnisse während der Prüfung unterrichtet.

MANDATE DES VORSTANDS

Mandate der amtierenden Mitglieder des Vorstands (Stand 31. Dezember 2018)

Mitglied des Vorstands	Externe Mandate	Konzernmandate
Matthias Zachert Vorstandsvorsitzender	<ul style="list-style-type: none"> Mitglied im Aufsichtsrat der Siemens AG (eingetreten zum 31. Januar 2018) 	<ul style="list-style-type: none"> Vorsitzender der Geschäftsführung der LANXESS Deutschland GmbH Vorsitzender des Gesellschafterausschusses der ARLANXEO Holding B.V. (bis zum 31. Dezember 2018)
Dr. Hubert Fink Vorstandsmitglied		<ul style="list-style-type: none"> Mitglied der Geschäftsführung der LANXESS Deutschland GmbH Vorsitzender des Aufsichtsrats der Saltigo GmbH
Michael Pontzen Finanzvorstand		<ul style="list-style-type: none"> Mitglied der Geschäftsführung der LANXESS Deutschland GmbH Mitglied des Board of Directors der LANXESS Corp. Mitglied des Gesellschafterausschusses der ARLANXEO Holding B.V. (bis zum 31. Dezember 2018) Mitglied des Board of Directors der LANXESS Solutions Korea Inc. Mitglied des Board of Directors der LANXESS Solutions US Inc.
Dr. Rainier van Roessel Vorstandsmitglied und Arbeitsdirektor	<ul style="list-style-type: none"> Mitglied im Aufsichtsrat der CURRENTA Geschäftsführungs-GmbH, Leverkusen 	<ul style="list-style-type: none"> Mitglied der Geschäftsführung der LANXESS Deutschland GmbH Vorsitzender des Board of Directors der LANXESS S.A. de C.V. Geschäftsführendes Mitglied des Verwaltungsrats der LANXESS N.V. Vorsitzender des Board of Directors der LANXESS Hong Kong Ltd. Vorsitzender des Board of Directors der LANXESS Corp. Vorsitzender des Board of Directors der LANXESS Chemical (China) Co. Ltd. Vorsitzender des Board of Directors der LANXESS India Private Ltd. Vorsitzender des Board of Directors der LANXESS K.K. Vorsitzender des Board of Directors der LANXESS Pte. Ltd. Mitglied des Board of Directors der LANXESS Thai Co., Ltd. Mitglied des Board of Directors der LANXESS Solutions Japan K.K. Mitglied des Board of Directors der LANXESS Solutions Korea Inc. Mitglied des Board of Directors der LANXESS Solutions US Inc.

AUFSICHTSRAT DER LANXESS AG

Amtierende Mitglieder

Dr. Matthias L. Wolfruber (Vorsitzender seit dem 15. Mai 2018)

- Selbständiger Berater
- Ehemaliger Vorsitzender des Vorstands der ALTANA AG

Weitere Mandate:

- LANXESS Deutschland GmbH, Köln¹⁾ (Vorsitzender seit dem 15. Mai 2018)
- ALTANA AG, Wesel¹⁾
- Grillo Werke AG, Duisburg¹⁾
- ARDEX GmbH, Witten (Vorsitzender des Beirats)
- Cabot Corporation, Boston, Massachusetts (Vereinigte Staaten von Amerika)

Birgit Bierther

- Vorsitzende des Betriebsrats LANXESS am Standort Köln

Weitere Mandate:

- Keine

Werner Czaplik

- Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats LANXESS und des Konzernbetriebsrats
- Mitglied des Betriebsrats LANXESS am Standort Leverkusen

Weitere Mandate:

- LANXESS Deutschland GmbH, Köln¹⁾

Dr. Hans-Dieter Gerriets

- Vorsitzender des Konzernsprecherausschusses der leitenden Angestellten der LANXESS AG und Vorsitzender des Sprecherausschusses LANXESS; Verantwortlicher Betriebsleiter eines Produktionsbetriebes in der Business Unit Advanced Industrial Intermediates der LANXESS Deutschland GmbH

Weitere Mandate:

- LANXESS Deutschland GmbH, Köln¹⁾

Dr. Heike Hanagarth

- Selbständige Unternehmensberaterin
- Ehemaliges Mitglied des Vorstands der Deutsche Bahn AG, Berlin

Weitere Mandate:

- LANXESS Deutschland GmbH, Köln¹⁾
- aichele GROUP GmbH & Co. KG, Bretten (Beirat)
- Gilde Buy Out Partners BV, Utrecht/Niederlande

Dr. Friedrich Janssen

- Aufsichtsratsmitglied in verschiedenen Wirtschaftsunternehmen
- Ehemaliges Mitglied des Vorstands der E.ON Ruhrgas AG, Essen

Weitere Mandate:

- LANXESS Deutschland GmbH, Köln¹⁾
- National-Bank AG, Essen¹⁾
- Hoberg & Driesch GmbH, Düsseldorf (Vorsitzender des Beirats)

Pamela Knapp (eingetreten am 15. Mai 2018)

- Verwaltungsratsmitglied und Aufsichtsratsmitglied in verschiedenen europäischen Wirtschaftsunternehmen
- Ehemals Finanzvorstand der GfK SE

Weitere Mandate:

- NV Bekaert SA, Kortrijk, Belgien (Mitglied des Verwaltungsrats)
- Panalpina World Transport (Holding) AG, Basel, Schweiz (Mitglied des Verwaltungsrats)
- Compagnie de Saint-Gobain S.A., Courbevoie, Frankreich (Mitglied des Verwaltungsrats – Conseil d'Administration)
- Peugeot S.A., Rueil-Malmaison, Frankreich (Mitglied des Aufsichtsrats – Conseil de Surveillance)
- HKP Group AG, Zürich, Schweiz (Mitglied des Verwaltungsrats)

Amtierende Mitglieder

Thomas Meiers

- Vorstandssekretär, Vorstandsbereich 3 „Digitalisierung/Arbeit/Mitglieder“ der IG Bergbau, Chemie, Energie (IG BCE), Hannover

Weitere Mandate:

- LANXESS Deutschland GmbH, Köln¹⁾
- INEOS Deutschland Holding GmbH, Köln¹⁾
- INEOS Köln GmbH, Köln¹⁾

Lawrence A. Rosen

- Aufsichtsratsmitglied in verschiedenen Wirtschaftsunternehmen
- Ehemaliges Mitglied des Vorstands der Deutsche Post AG, Bonn

Weitere Mandate:

- LANXESS Deutschland GmbH, Köln¹⁾
- Qiagen N.V., Venlo/Niederlande

Ralf Sikorski

- Mitglied im geschäftsführenden Hauptvorstand der IG BCE, Hannover

Weitere Mandate:

- LANXESS Deutschland GmbH, Köln¹⁾ (Stellvertretender Vorsitzender)
- Chemie Pensionsfonds AG, München¹⁾ (Vorsitz) (seit 1. Januar 2018)
- RAG AG, Herne¹⁾
- RAG Deutsche Steinkohle AG, Herne¹⁾
- RWE AG, Essen¹⁾
- RWE Power AG, Köln und Essen¹⁾ (Stellvertretender Vorsitzender)
- RWE Generation SE, Essen¹⁾
- KSBG – Kommunale Verwaltungsgesellschaft GmbH, Essen¹⁾ (Stellvertretender Vorsitzender)

Manuela Strauch

- Vorsitzende des Betriebsrats LANXESS am Standort Uerdingen
- Mitglied im Gesamtbetriebsrat LANXESS

Weitere Mandate:

- LANXESS Deutschland GmbH, Köln¹⁾

Theo H. Walthie

- Selbständiger Berater
- Ehemaliger Global Business President des Geschäftsbereichs Hydrocarbons & Energy der Dow Chemical Company

Weitere Mandate:

- LANXESS Deutschland GmbH, Köln¹⁾
- NBE Therapeutics AG, Basel, Schweiz (Präsident des Verwaltungsrats)

1) Gesetzlich zu bildende Aufsichtsräte.

Mandatsangaben beziehen sich auf Mitgliedschaften in weiteren Aufsichtsräten und vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen (Stand 31. Dezember 2018).

Bericht des Aufsichtsrats

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN, SEHR GEEHRTE AKTIONÄRE,

LANXESS hat das Jahr 2018 trotz eines zunehmend herausfordernden Umfeldes mit einem sehr starken Ergebnis abgeschlossen.

Drei unserer vier Segmente konnten ihre Ergebnisse deutlich verbessern. Das Segment Specialty Additives, das einen Großteil der akquirierten Chemtura Geschäfte enthält, entwickelte sich besonders stark. Die Umsetzung von Synergien trug hier zur Ergebnisverbesserung bei. Insgesamt verzeichnete der Konzern eine deutliche EBITDA Steigerung auf 1,016 Mrd. €.

LANXESS hat in 2018 mit der Trennung des volatilen Kautschuk-Geschäfts einen bedeutenden Meilenstein seiner Transformation erreicht. Der verbliebene Anteil am Joint Venture ARLANXEO wurde für ca. 1,4 Mrd. € in bar verkauft. Aus diesen Mitteln wurde das Pensionsvermögen um 200 Mio. € aufgestockt und damit die Verschuldung reduziert. Weitere 200 Mio. € kommen durch den Rückkauf eigener Aktien unseren Aktionären zugute.

Das Jahr 2019 wird weiterhin durch politische und wirtschaftliche Unsicherheiten geprägt sein. Dennoch gehen wir von einem stabilen Geschäftsverlauf aus. LANXESS verfügt nun über eine gestärkte Bilanz als solide Plattform für weiteres Wachstum. Mit seinem jetzt besser ausbalancierten Produktportfolio wird der Konzern seine Geschäfte durch operative Verbesserungsmaßnahmen und das laufende Investitionsprogramm weiter stärken.

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr seine ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben und Pflichten ordnungsgemäß und umfassend wahrgenommen. Er hat den Vorstand bei der Leitung der Gesellschaft regelmäßig beraten und seine Tätigkeit überwacht. Wir konnten uns dabei stets von der Recht-, Zweck- und Ordnungsmäßigkeit der Vorstandsarbeit überzeugen. Besonders intensiv hat sich der Aufsichtsrat im Berichtsjahr mit der strategischen Weiterentwicklung des Unternehmens und dem Verkauf der im Joint Venture ARLANXEO gebündelten Kautschukaktivitäten an den Joint Venture Partner Saudi Aramco Oil Company (Saudi Aramco) befasst.

Der Aufsichtsrat war in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen unmittelbar eingebunden. Der Vorstand unterrichtete uns regelmäßig sowohl schriftlich als auch mündlich über die Geschäftsentwicklung, die Lage des Konzerns einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements, die strategische Entwicklung, die Compliance, die Führungskräfteentwicklung, die Digitalisierungsprojekte des Konzerns sowie über jeweils aktuelle Themen. Bedeutende Geschäftsvorgänge haben wir auf Basis der Berichte des Vorstands

ausführlich erörtert. Die Berichte und Beschlussvorschläge des Vorstands haben wir gründlich geprüft und im Plenum sowie in den Ausschüssen des Aufsichtsrats umfassend diskutiert. Soweit zu Maßnahmen des Vorstands, die nach Gesetz, Satzung oder sonstigen Bestimmungen der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen, Entscheidungen des Aufsichtsrats erforderlich waren, haben wir darüber ausführlich beraten und Beschluss gefasst.

Außerhalb der Aufsichtsratssitzungen bestand ein regelmäßiger Kontakt zwischen den jeweiligen Vorsitzenden des Aufsichtsrats bzw. des Präsidiums sowie des Prüfungsausschusses und dem Vorstand. Wir haben die aktuelle Lage der Gesellschaft sowie wesentliche Geschäftsvorfälle erörtert.

SCHWERPUNKTE DER BERATUNGEN IM AUFSICHTSRAT

Im Berichtsjahr fanden insgesamt acht Sitzungen des Aufsichtsrats statt. In den Sitzungen haben wir regelmäßig die Umsatz- und Ergebnisentwicklung des Konzerns und seiner Segmente sowie die Finanzlage beraten. Ferner unterrichtete uns der Vorstand fortlaufend über die allgemeine Wirtschaftslage, die Branchensituation, die Kursentwicklung der LANXESS Aktie, die Investitions- und Akquisitionsvorhaben sowie über Nachhaltigkeitsthemen. Dabei behandelte der Aufsichtsrat folgende Schwerpunkte:

In der Sitzung des Aufsichtsrats am 13. März 2018 standen die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2017 und der Gewinnverwendungsvorschlag im Mittelpunkt der Beratungen des Aufsichtsrats. Wir haben den nichtfinanziellen Konzernbericht 2017, der die von der Gesellschaft verfolgten Nachhaltigkeitsaspekte aufzeigt, beraten und ihm zugestimmt. Zudem hat der Aufsichtsrat die Tagesordnung für die Hauptversammlung diskutiert und verabschiedet sowie Fragen der Corporate Governance erörtert. Der Vorstand stellte uns ferner die internen Kontroll-, Risikomanagement- und Revisionsysteme vor, von deren Wirksamkeit wir uns überzeugt haben. Schließlich beschloss der Aufsichtsrat auf Basis der festgestellten Zielerreichung über die variable Vergütung der Mitglieder des Vorstands für das Geschäftsjahr 2017.

In der Sitzung am 3. Mai 2018 beschloss der Aufsichtsrat die Wiederbestellung von Herrn Matthias Zachert zum Mitglied des Vorstands und seine Ernennung zum Vorsitzenden für die Zeit vom 1. April 2019 bis zum 31. März 2024. Ferner beschloss

der Aufsichtsrat die Übernahme von Kosten bestimmter Sicherheitsmaßnahmen zugunsten des Vorstands. Auch nahmen wir Anpassungen an der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats im Hinblick auf Nachhaltigkeitsthemen vor. Neben einem ausführlichen Bericht zu Umweltschutz, Arbeits- und Anlagensicherheit, den wir anschließend im Plenum diskutiert haben, stellte uns der Vorstand ein Desinvestitionsprojekt vor.

Die Sitzung unmittelbar vor der Hauptversammlung am 15. Mai 2018 diente der Vorbereitung der Versammlung. Im Anschluss an die Hauptversammlung fand eine konstituierende Sitzung zur Neuwahl des Vorsitzenden nach dem Ausscheiden des bisherigen Vorsitzenden, Herrn Dr. Rolf Stomberg, statt. Zum neuen Vorsitzenden wurde Herr Dr. Matthias L. Wolfgruber gewählt. Zudem wurden die Ausschüsse neu besetzt. Ferner ernannten wir Herrn Dr. Rolf Stomberg zum Ehrenvorsitzenden des Aufsichtsrats.

In der Sitzung am 31. Juli 2018 behandelten wir mit dem Vorstand erneut laufende M&A-Projekte der Gesellschaft. Unter anderem erörterten wir den möglichen Verkauf aller Geschäftsanteile am Kautschuk-Joint Venture ARLANXEO an Saudi Aramco. Ferner befassten wir uns mit der Positionierung von LANXESS am Kapitalmarkt und erneut mit der Übernahme von Kosten bestimmter Sicherheitsmaßnahmen zugunsten des Vorstands.

In einer außerordentlichen Sitzung des Aufsichtsrats am 8. August 2018 stellte uns der Vorstand den fortgeschrittenen Verhandlungsstand hinsichtlich des Verkaufs aller Geschäftsanteile an ARLANXEO vor. Die Erwägungsgründe für die Transaktion und alle wesentlichen Parameter der Vereinbarungen wurden eingehend erörtert. Im Ergebnis beschlossen wir, dem vom Vorstand vorgeschlagenen Verkauf der Geschäftsanteile von ARLANXEO an den Joint Venture Partner Saudi Aramco zuzustimmen.

In der Sitzung am 8. November 2018 erstattete uns der Vorstand zunächst einen Bericht zur aktuellen Situation der Arbeitssicherheit und informierte uns über generelle Überlegungen für die Verwendung der erwarteten Erlöse aus der ARLANXEO-Transaktion. Ferner diskutierten wir die uns vorgestellte Nachfolgeplanung im Konzern. Des Weiteren wurde uns das Ergebnis einer weltweit durchgeführten Mitarbeiterbefragung vorgestellt.

Am 6. Dezember 2018 stimmte der Aufsichtsrat in der Budgetsitzung nach eingehender Prüfung der vom Vorstand vorgeschlagenen Unternehmensplanung für das Jahr 2019 zu. Des Weiteren befassten wir uns eingehend mit der strategischen Ausrichtung des Unternehmens – auch unter Nachhaltigkeitsaspekten – und der Investitionspolitik. Wie in den vergangenen Jahren waren in der Dezember-Sitzung aktuelle Entwicklungen der Corporate Governance ein Thema. Nach Prüfung der Einhaltung der Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) haben wir die Abgabe einer Entsprechenserklärung beschlossen. Der Aufsichtsrat legte die Konditionen für die variablen Vergütungskomponenten des Vorstands für das Geschäftsjahr 2019 fest und befasste sich mit der Vorbereitung von Entscheidungen über die Besetzung des Vorstands.

Alle Mitglieder des Aufsichtsrats und der Ausschüsse haben ihre Pflichten engagiert und mit hohem Verantwortungsbewusstsein wahrgenommen. Die Präsenz bei den Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse lag bei insgesamt gut 97%. Kein Mitglied des Aufsichtsrats hat an der Hälfte oder weniger der Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse, denen es angehört, teilgenommen. Eine Übersicht über die Teilnahme der einzelnen Aufsichtsratsmitglieder an den Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse findet sich auf der Internetseite der Gesellschaft. Die Vertreter der Anteilseigner und die Vertreter der Arbeitnehmer im Aufsichtsrat haben vertrauensvoll zusammengearbeitet. Die Sitzungen haben sie regelmäßig in getrennten Vorbesprechungen vorbereitet. Die Mitglieder des Vorstands haben an den Aufsichtsratssitzungen teilgenommen, soweit der Aufsichtsratsvorsitzende nichts anderes bestimmt hatte.

ARBEIT DER AUSSCHÜSSE

Der Aufsichtsrat verfügt mit dem Präsidium, dem Prüfungsausschuss sowie dem Nominierungsausschuss und dem Ausschuss nach § 27 Abs. 3 MitbestG über vier Ausschüsse. Die Ausschüsse haben die Aufgabe, Themen und Beschlüsse der Aufsichtsratssitzungen vorzubereiten. Zum Teil nehmen sie auch Entscheidungsbefugnisse wahr, die ihnen vom Aufsichtsrat übertragen worden sind.

Das Präsidium tagte im Berichtsjahr fünfmal. Zentrale Themen im Präsidium waren neben der Vorbereitung der Aufsichtsratssitzungen die Vorbereitungen der Entscheidungen des Plenums zu den in den Sitzungen getroffenen Personalmaßnahmen im Vorstand der Gesellschaft.

Der Prüfungsausschuss tagte im Berichtsjahr viermal. Der Prüfungsausschuss befasste sich insbesondere mit dem Jahresabschluss der LANXESS AG, dem Konzernabschluss sowie dem zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017, den auf das Geschäftsjahr 2018 bezogenen Quartalsmitteilungen sowie dem im Halbjahresfinanzbericht 2018 enthaltenen verkürzten Abschluss und Zwischenlagebericht. Die Risikomanagement- und internen Kontrollsysteme der Gesellschaft wurden von ihm überprüft. Ein weiterer Schwerpunkt der Ausschussarbeit war die Bewertung der finanziellen und bilanziellen Effekte aus der Abgabe der Geschäftsanteile von ARLANXEO. Weiter beschäftigte sich der Prüfungsausschuss mit dem Konzept zur Billigung sogenannter Nichtprüfungsleistungen und dem nichtfinanziellen Konzernbericht 2017. Weitere Themen waren die wesentlichen Prüfungsfeststellungen der internen Revision, die Unternehmensplanung, Compliance sowie die Festlegung der Prüfungsschwerpunkte für die Abschlussprüfung für das Geschäftsjahr 2018. Ferner informierte sich der Ausschuss über die Auswirkung der Änderungen verschiedener IFRS-Standards auf die Bilanzierung von LANXESS, Absicherungsstrategien gegen Wechselkursrisiken sowie über die erfolgte Prüfung von OTC-Derivatekontrakten gemäß § 20 WpHG. Der Abschlussprüfer berichtete in zwei von vier Sitzungen des Prüfungsausschusses über seine Prüfungstätigkeiten.

Der Nominierungsausschuss tagte im Geschäftsjahr 2018 nicht. Der Ausschuss nach § 27 Abs. 3 MitbestG musste nicht einberufen werden.

Die Ausschussvorsitzenden haben in den Plenumsitzungen jeweils über die Sitzungen und die Arbeit der Ausschüsse berichtet.

CORPORATE GOVERNANCE UND ENTSPRECHENSERKLÄRUNG

Der Aufsichtsrat hat sich auch im abgelaufenen Geschäftsjahr mit dem DCGK beschäftigt. Die gemeinsamen Entsprechenserklärungen von Vorstand und Aufsichtsrat nach § 161 AktG sind den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft dauerhaft zugänglich. Danach entspricht die LANXESS AG den Empfehlungen und Anregungen des DCGK mit einer begründeten Ausnahme. Interessenkonflikte der Aufsichtsratsmitglieder sind im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht bekannt geworden. Weitere Informationen zur Corporate Governance sind im Corporate-Governance-Bericht sowie in der Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB der Gesellschaft enthalten.

JAHRESABSCHLUSS UND KONZERNABSCHLUSS

Der vom Vorstand der LANXESS AG nach den Regeln des HGB aufgestellte Jahresabschluss und der nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellte Konzernabschluss sowie der zusammengefasste Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018 wurden durch den von der Hauptversammlung am 15. Mai 2018 gewählten und vom Aufsichtsrat beauftragten Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Abschlussprüfer hat die Prüfung in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der Verordnung (EU) Nr. 537/2014 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 16. April 2014 über spezifische Anforderungen an die Abschlussprüfung bei Unternehmen von öffentlichem Interesse und zur Aufhebung des Beschlusses 2005/909/EG der Kommission nach einem von der Gesellschaft durchgeführten Auswahlverfahren vorgenommen. Für die Prüfung verantwortlicher Wirtschaftsprüfer war Herr Jörg Sechser.

Der Aufsichtsrat hat sich von der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und der für den Abschlussprüfer handelnden Personen überzeugt.

Die Abschlussunterlagen und die Prüfberichte wurden am 12. März 2019 in der Sitzung des Prüfungsausschusses mit Vorstand und Wirtschaftsprüfer intensiv erörtert. Außerdem wurden sie am 13. März 2019 in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats auf der Grundlage der erforderlichen Unterlagen und Erläuterungen ausführlich behandelt. Bei den Beratungen über den

Jahresabschluss und den Beratungen über den Konzernabschluss war der verantwortliche Abschlussprüfer anwesend. Er berichtete über den Umfang, die Schwerpunkte sowie die wesentlichen Ergebnisse der Prüfungen und ging dabei insbesondere auf die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte (Key Audit Matters) ein. Auch stand der verantwortliche Abschlussprüfer dem Prüfungsausschuss und dem Aufsichtsrat für ergänzende Auskünfte zur Verfügung.

Auf Basis seiner eigenen Prüfung und umfassenden Beratung des Jahresabschlusses der LANXESS AG, des Konzernabschlusses, des zusammengefassten Lageberichts und des Vorschlags für die Gewinnverwendung sowie auf Basis der Empfehlung des Prüfungsausschusses hat sich der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer angeschlossen. Einwendungen waren nicht zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss festgestellt und den Konzernabschluss gebilligt. Dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns schloss sich der Aufsichtsrat nach intensiver Prüfung und Beratung unter Abwägung des Wohls der Gesellschaft und der Aktionärsinteressen an.

VERÄNDERUNGEN IM AUFSICHTSRAT UND IM VORSTAND

Zum Ablauf der Hauptversammlung am 15. Mai 2018 schied der langjährige Vorsitzende, Herr Dr. Rolf Stomberg, aus dem Aufsichtsrat aus. Wir haben ihm für die professionelle Führung unseres Gremiums und die vertrauensvolle Zusammenarbeit sowie seinen Beitrag zum Erfolg des Unternehmens gedankt. Er hat die Tätigkeit des Aufsichtsrats seit Gründung von LANXESS maßgeblich geprägt. Mit Beschluss der Hauptversammlung am 15. Mai 2018 wurde Frau Pamela Knapp bis zur Hauptversammlung 2023 als Mitglied des Aufsichtsrats gewählt.

Mit Ablauf seiner für ein Jahr festgelegten Amtsdauer ist zum Ende des 31. Mai 2018 Herr Stephen C. Forsyth aus dem Vorstand der Gesellschaft ausgeschieden.

Der Aufsichtsrat dankt den Vorstandsmitgliedern, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Konzerns weltweit sowie den Arbeitnehmervertretungen für die Anstrengungen im Geschäftsjahr 2018 und die erbrachten Leistungen.

Köln, den 13. März 2019

Der Aufsichtsrat



Dr. Matthias L. Wolfgruber
Vorsitzender

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

60 Grundlagen des Konzerns

- 60 Konzernstruktur
- 60 Geschäftstätigkeit
- 62 Strategische Ausrichtung
- 62 Wertmanagement und Steuerungssystem
- 65 Geschäftsprozesse und Mitarbeiter

67 Wirtschaftsbericht

- 67 Rechtliche Rahmenbedingungen
- 67 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
- 68 Für den Geschäftsverlauf wesentliche Ereignisse
- 68 Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Geschäftsverlauf
- 69 Geschäftsentwicklung des LANXESS Konzerns
- 73 Entwicklung der Regionen
- 74 Segmentdaten
- 77 Erläuterung zum EBIT und EBITDA (vor Sondereinflüssen)
- 77 Vermögens- und Finanzlage
- 83 Gesamtaussage der Unternehmensleitung zum Geschäftsverlauf und zur wirtschaftlichen Lage
- 84 Mehrperiodenübersicht zur wirtschaftlichen Lage
- 85 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der LANXESS AG

86 Vergütungsbericht

- 93 **Berichterstattung nach §§ 289a Abs. 1, 315a Abs. 1 HGB**
- 96 **Berichterstattung nach § 289f und § 315d HGB**
- 96 **Prognose-, Chancen- und Risikobericht**

KONZERNSTRUKTUR

Rechtliche Struktur

Die LANXESS AG ist die Muttergesellschaft des Konzerns und hat im Wesentlichen die Funktion einer strategischen Holding. Ihr ist die LANXESS Deutschland GmbH als 100%ige Tochter untergeordnet. Dieser unterstehen die in- und ausländischen Beteiligungen.

An folgenden wesentlichen Gesellschaften ist die LANXESS AG mittel- oder unmittelbar zu 100% beteiligt:

Wesentliche mittel- und unmittelbare Beteiligungen der LANXESS AG

Name und Sitz	Funktion	Segmente
LANXESS Deutschland GmbH, Köln (Deutschland)	Produktion und Vertrieb	Advanced Intermediates/ Specialty Additives/ Performance Chemicals/ Engineering Materials
LANXESS Solutions US Inc., Middlebury (USA)	Produktion und Vertrieb	Advanced Intermediates/ Specialty Additives/ Engineering Materials
LANXESS Corporation, Pittsburgh (USA)	Produktion und Vertrieb	Advanced Intermediates/ Specialty Additives/ Performance Chemicals/ Engineering Materials
Saltigo GmbH, Leverkusen (Deutschland)	Produktion und Vertrieb	Advanced Intermediates
LANXESS N.V., Antwerpen (Belgien)	Produktion und Vertrieb	Advanced Intermediates/ Engineering Materials
LANXESS Sales Netherlands B.V., Amsterdam (Niederlande)	Vertrieb	Specialty Additives
LANXESS India Private Limited, Thane (Indien)	Produktion und Vertrieb	Advanced Intermediates/ Performance Chemicals/ Engineering Materials
Great Lakes Chemical Corporation, Wilmington (USA)	Produktion	Specialty Additives

Am 31. Dezember 2018 erfolgte der Verkauf des 50%-Anteils an der ARLANXEO Holding B.V., Maastricht (Niederlande), samt den von ihr gehaltenen Beteiligungen.

Organisation der Leitung und Kontrolle

Die LANXESS AG besitzt eine duale Führungsstruktur. Sie besteht aus dem Vorstand, der das Unternehmen leitet, und dem Aufsichtsrat, der den Vorstand überwacht. Den Aufsichtsrat unterstützt ein Prüfungsausschuss für Finanzthemen, der aus seinen Reihen besetzt wird. Der Vorstand legt die Konzernstrategie fest und steuert die Ressourcenverteilung sowie die Infrastruktur und Organisation des Konzerns. Die LANXESS AG als Konzernführungsgesellschaft bestimmt die Finanzierung sowie die Kommunikation mit wichtigen Zielgruppen des Unternehmensumfelds.

GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Geschäftsorganisation und Konzernportfolio

Am 31. Dezember 2018 hat LANXESS den am 8. August 2018 vereinbarten Verkauf seines 50%-Anteils an ARLANXEO an die Saudi Aramco-Tochtergesellschaft Aramco Overseas Holdings Coöperatief U.A., Den Haag (Niederlande), abgeschlossen. Alle zuständigen Kartellbehörden hatten der Transaktion zuvor ihre Freigabe erteilt. Im Rahmen der Transaktion ist der 50%-Anteil an der ARLANXEO Holding B.V., Maastricht (Niederlande), samt den von ihr gehaltenen Beteiligungen abgegangen.

Bereits seit dem 1. April 2018 wird ARLANXEO als nicht fortgeführter Geschäftsbereich gemäß IFRS 5 ausgewiesen. Seitdem steht das fortzuführende Geschäft ohne ARLANXEO im Fokus unserer Berichterstattung. Während bei der Bilanz keine Anpassung für Stichtage vor dem 1. April 2018 erfolgte, wurden bei der Gewinn- und Verlustrechnung Vorjahreswerte angepasst und das Ergebnis des nicht fortgeführten Geschäfts in einer Zeile gezeigt. Bei den im Folgenden gemachten Angaben verzichten wir grundsätzlich auf die Anmerkung, dass in diesem Zusammenhang Vorjahreszahlen angepasst wurden. An Stellen, an denen hiervon abgewichen wurde, ist dies entsprechend vermerkt.

Infolge des Abgangs von ARLANXEO entfällt die Berichterstattung über diesen Geschäftsbereich. In den übrigen vier operativen Segmenten Advanced Intermediates, Specialty Additives, Performance Chemicals und Engineering Materials sowie ihren insgesamt zehn Business Units haben sich im Geschäftsjahr 2018 keine wesentlichen Veränderungen ergeben.

Das operative Geschäft wird von unseren Business Units mit globaler Ergebnisverantwortung betrieben. Group Functions unterstützen unsere Business Units mit finanziellen, rechtlichen, technischen und anderen zentralen Dienstleistungen. Komplementär zur globalen Ausrichtung der Business Units und Group Functions stellen die Landesorganisationen die erforderliche Marktnähe sowie die notwendige organisatorische Infrastruktur sicher.

Am 7. Februar 2018 hat LANXESS das US-amerikanische Phosphorchemikalien-Geschäft des belgischen Chemiekonzerns Solvay einschließlich des Produktionsstandorts in Charleston (USA) übernommen. An dem Standort werden Phosphorchemikalien sowie zahlreiche Folgeprodukte wie zum Beispiel Flammschutzadditive und Zwischenprodukte für Agrochemikalien hergestellt. Die Produktionsanlage ergänzt das globale Produktionsnetzwerk der phosphor- und brombasierten Flammenschutzmittel insbesondere im US-amerikanischen Markt. Das Geschäft wurde in die Business Unit Additives im Segment Specialty Additives integriert.

Im Rahmen der Konsolidierung unseres Anlagennetzwerks haben wir die Produktion von Schmierstoff-Vorprodukten an unserem Standort Elmira (Kanada) gebündelt und die ehemaligen Chemtura-Standorte Ankerweg in Amsterdam (Niederlande) und Rio Claro (Brasilien) in 2018 geschlossen. Den Produktionsstandort in Reynosa (Mexiko) haben wir in der zweiten Jahreshälfte 2018 verkauft.

[Einzelheiten zum Konsolidierungskreis](#) finden sich im Anhang des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2018.

Kurzdarstellung der Segmente

Mit seinen Geschäften, die im Segment Advanced Intermediates zusammengefasst sind, gehört LANXESS zu den weltweit führenden Anbietern auf dem Gebiet chemischer Zwischenprodukte für die Industrie sowie der Herstellung chemischer Vorprodukte und spezieller chemischer Wirkstoffe im Kundenauftrag.

Advanced Intermediates

Business Units	Advanced Industrial Intermediates Saltigo
Standorte	Antwerpen (Belgien) Liyang (China) Bergkamen, Brunsbüttel, Dormagen, Krefeld-Uerdingen, Leverkusen (Deutschland) Nagda, Jhagadia (Indien) Pyeongtaek (Südkorea) Baytown, Bushy Park, Mapleton (USA)
Anwendungen	Agrochemie Automobilbereich Bauindustrie Duft- und Geschmacksstoffe Pharma Reifenchemikalien Halbleiter und Photovoltaik

Im Segment Specialty Additives sind unsere Lösungen auf Basis spezialisierter Additiv-Chemikalien zusammengefasst.

Specialty Additives

Business Units	Additives Rhein Chemie
Standorte	Burzaco, Merlo (Argentinien) Porto Feliz (Brasilien) Nantong, Qingdao (China) Krefeld-Uerdingen, Leverkusen und Mannheim (Deutschland) Epiere (Frankreich) Trafford Park (Großbritannien) Jhagadia (Indien) Latina (Italien) Toyohashi (Japan) Elmira, West Hill (Kanada) Altamira (Mexiko) Lipetsk (Russland) Kaohsiung (Taiwan) Chardon, Charleston, East Hanover, El Dorado, Fords, Greensboro, Little Rock (USA)
Anwendungen	Kunststoff- und Kautschukadditive Phosphor- und brombasierte Flammschutzmittel Schmierstoffe

Im Segment Performance Chemicals zeigen wir unsere anwendungsorientierten Geschäfte auf dem Gebiet der Prozess- und Funktionschemikalien.

Performance Chemicals

Business Units	Inorganic Pigments Material Protection Products Leather Liquid Purification Technologies
Standorte	Sydney (Australien) Porto Feliz (Brasilien) Changzhou, Schanghai, Ningbo (China) Bitterfeld, Dormagen, Krefeld-Uerdingen und Leverkusen (Deutschland) Branston, Sudbury (Großbritannien) Jhagadia (Indien) Filago (Italien) Singapur (Singapur) Vilassar de Mar (Spanien) Merebank, Newcastle und Rustenburg (Südafrika) Burgettstown, Memphis, Pittsburgh (USA)
Anwendungen	Desinfektion Schutz und Konservierung von Hölzern, Baumaterialien, Farben und Nahrungsmitteln Farbpigmente Materialien zur Lederverarbeitung und zur Wasseraufbereitung

Im Segment Engineering Materials bündeln wir unsere Aktivitäten auf dem Gebiet technischer Kunststoffe.

Engineering Materials

Business Units	High Performance Materials Urethane Systems
Standorte	Antwerpen (Belgien) Porto Feliz (Brasilien) Nantong, Wuxi (China) Brilon, Hamm-Uentrop, Krefeld-Uerdingen (Deutschland) Baxenden (Großbritannien) Jhagadia (Indien) Latina (Italien) Gastonia, Perth Amboy (USA)
Anwendungen	Automobilbereich Bauindustrie Medizintechnik Elektro/Elektronik Bergbau Reifen und Räder Öl und Gas Industrielle und mechanische Güter

STRATEGISCHE AUSRICHTUNG

Wir haben unser Kerngeschäft in den letzten Jahren erfolgreich entwickelt und halten deshalb an den Eckpfeilern unserer Unternehmensstrategie fest: In unserem Zielszenario ist LANXESS ab 2021 ein deutlich stabileres Spezialchemie-Unternehmen, mit einem stärkeren Cashflow und einem ausgewogeneren, nachhaltigeren Portfolio als in der Vergangenheit. Unsere regionale Präsenz in Nordamerika und Asien haben wir gestärkt und partizipieren so am jeweiligen regionalen Wachstum. Im Hinblick auf unsere Absatzmärkte haben wir eine gute Balance zwischen Stabilität und Wachstumspotenzialen hergestellt. Unsere Geschäfte nehmen in ihren Marktsegmenten jeweils eine führende Position ein. Von dieser ausgewogenen Basis aus treiben wir unser profitables Wachstum weiter voran.

Die verbesserte Aufstellung soll sich auch in den Finanzzahlen von LANXESS widerspiegeln. Ab dem Geschäftsjahr 2021 soll unsere durchschnittliche operative Ergebnismarge – gemessen am EBITDA vor Sondereinflüssen – über einen Geschäftszyklus hinweg zwischen 14 % und 18 % liegen. Dabei soll die Ergebnismarge der einzelnen Jahre in einer Bandbreite von maximal zwei bis drei Prozentpunkten um den Durchschnittswert schwanken. Ein solides Investment-Grade-Rating wird unverändert ein striktes Ziel unserer konservativen Finanzpolitik bleiben.

Transformation schreitet zügig voran

Zum Ende des Berichtsjahres haben wir den Verkauf unseres 50%-Anteils an ARLANXEO an Saudi Aramco abschließen können. Für unseren Anteil haben wir von Saudi Aramco eine Zahlung von etwa 1,4 Mrd. € erhalten. Einen Teil der Mittelzuflüsse werden wir in unser organisches Wachstum investieren. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf Anlagenoptimierungen und -erweiterungen an zahlreichen Standorten weltweit, um diese noch wettbewerbsfähiger und damit nachhaltiger zu machen. Einen zweiten Schwerpunkt bilden unsere regionalen Wachstumsstrategien. So haben wir unsere regionale Organisation angepasst und Investitionsbudgets mit einem fünfjährigen Zeithorizont für die Regionen Nordamerika und Asien/Pazifik verabschiedet.

Von den insgesamt geplanten 100 Mio. € Kostensynergien aus der Chemtura-Integration wurden im Geschäftsjahr 2018 weitere rund 40 Mio. € realisiert. Bis Ende 2020 erwarten wir nun noch die verbleibenden 30 Mio. €.

Weitere Aktivitäten zielen darauf ab, neue Ertragspotenziale für LANXESS zu erschließen. Gemeinsam mit dem kanadischen Unternehmen Standard Lithium prüfen wir derzeit an unserem US-amerikanischen Standort El Dorado die technische und wirtschaftliche Machbarkeit, batteriefähiges Lithium aus unserer Sole zu gewinnen. Das Biotech-Startup IMD Natural Solutions, das wir im Vorjahr übernommen hatten, befasst sich mit der Erforschung und Entwicklung von Naturstoffen mit antimikrobieller Wirkung für die Getränke- und Nahrungsmittelindustrie. Hier sehen wir die Chance, unseren Kunden eine auf natürlichen Stoffen basierende

Ergänzung in unserem Materialschutz- und Desinfektionsportfolio anbieten zu können.

Nachhaltigkeit als Grundvoraussetzung

LANXESS soll ein langfristig erfolgreiches Chemieunternehmen sein. Grundvoraussetzung dafür ist, Nachhaltigkeit in all ihren Dimensionen und im gesellschaftlichen Kontext integriert zu denken und zu leben. Sich bei allen Entscheidungen sehr bewusst mit deren Auswirkungen – auch jenseits der finanziellen Dimension – auseinanderzusetzen, treibt uns an und drückt sich in einer Vielzahl konkreter Ziele aus. Diese betreffen unter anderem den Klimaschutz, die ständige Weiterentwicklung unserer Verfahren, kontinuierliche Investitionen, um unsere Standorte wettbewerbsfähig und nachhaltig zu halten, sowie die regelmäßige Analyse unseres Produktportfolios – von der Rohstoffgewinnung bis zur Entsorgung.

WERTMANAGEMENT UND STEUERUNGSSYSTEM

Um unsere strategischen Ziele zu erreichen, benötigen wir Kennzahlen, anhand derer wir die Ergebnisse unserer Maßnahmen messen können. Unser bedeutsamster finanzieller Leistungsindikator und damit die zentrale Steuerungsgröße des Konzerns ist das EBITDA (operatives Ergebnis vor Abschreibungen und Wertaufholungen) vor Sondereinflüssen. Weitere finanzielle Leistungsindikatoren wie Return on Capital Employed (ROCE), Umschlagdauer der Vorräte (DSI), Forderungslaufzeit (DSO) oder die Net Financial Debt Ratio betrachten wir als unternehmensspezifische Frühindikatoren bzw. Kennzahlen zur Überwachung.

Wertmanagement und Steuerungssystem

		2014	2015	2016	2017	2018
EBITDA vor Sondereinflüssen	Mio. €	808	885	995	925 ¹⁾	1.016
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen	%	10,1	11,2	12,9	14,2 ¹⁾	14,1
Capital Employed	Mio. €	5.093	5.043	7.479	7.463	5.204 ²⁾
ROCE	%	7,9	8,4	6,9	9,3	11,4
Umschlagdauer Vorräte (DSI)	Tage	65,4	67,2	67,2	64,7	68,6
Forderungslaufzeit (DSO)	Tage	48,0	47,6	51,1	50,7	46,0
Nettofinanzverbindlichkeiten	Mio. €	1.336	1.211	2.394	2.252	1.923
Nettofinanzverbindlichkeiten nach Abzug von Termingeldern und zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren	Mio. €	1.336	1.211	269	2.252	1.381
Net Financial Debt Ratio		1,7x	1,4x	0,3x	1,7x	1,4x
Investitionsquote	%	7,7	5,5	5,7	6,1 ¹⁾	6,9

1) Werte angepasst und wie im Berichtsjahr 2018 ohne ARLANXEO.

2) Capital Employed zum 31. Dezember 2018 bereinigt. Für Details verweisen wir auf den Abschnitt „Rentabilität“.

Unser Erfolg spiegelt sich im Wesentlichen in der Ertragskraft wider. Entsprechend ist unser Steuerungssystem konsequent auf die Steuerung der Ertragskraft ausgerichtet.

Ertragskraft

Die zentrale Kennzahl zur Steuerung der Ertragskraft auf Konzernebene und für die einzelnen Segmente ist das EBITDA vor Sondereinflüssen. Es errechnet sich aus dem EBIT vor Abschreibungen bzw. Wertaufholungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte ohne Berücksichtigung von Sondereinflüssen. Sondereinflüsse sind Effekte, die aufgrund ihrer Art oder ihres Ausmaßes einen besonderen Einfluss auf die Ertragslage haben, deren Einbeziehung bei der Beurteilung der Geschäftsentwicklung über mehrere Berichtsperioden jedoch nicht geeignet erscheint. Zu den Sondereinflüssen können außerplanmäßige Abschreibungen, Wertaufholungen oder Ergebnisse aus der Veräußerung von Anlagevermögen, bestimmte IT-Kosten, Restrukturierungsaufwendungen und Erträge aus der Auflösung von in diesem Zusammenhang gebildeten Rückstellungen sowie Ergebnisbelastungen aus Portfolioaktivitäten oder Kaufpreisallokationen zählen. Von Dritten gewährte Zuwendungen für den Erwerb oder den Bau von Sachanlagen werden unter Anwendung der Bruttomethode abgegrenzt. In diesem Zusammenhang werden über die Bruttoabschreibungen hinaus bei der Ermittlung des EBITDA vor Sondereinflüssen keine weiteren Bereinigungen vorgenommen.

Jede operative Entscheidung oder Leistung wird kurz- und langfristig daran gemessen, wie nachhaltig sie das EBITDA vor Sondereinflüssen beeinflusst. Im Rahmen des jährlichen Budget- und Planungsprozesses werden Zielvorgaben für diese Messgröße des Unternehmenserfolgs ermittelt, die bei der Bemessung der variablen Einkommenskomponenten der Mitarbeiter berücksichtigt werden.

Reine Erlösgrößen wie zum Beispiel die Umsatzerlöse sind keine Steuerungsgrößen unseres Konzerns, da sie keine unmittelbaren Aussagen zur Ertragskraft erlauben. Volatile Einstandspreise für Rohstoffe sind ein wesentliches Kennzeichen unserer Industrie. Unterjährig schwankende Rohstoffpreise wirken sich auf Verkaufspreise aus. Dies beeinflusst die Höhe der Umsatzerlöse, lässt jedoch die für die Ertragskraft entscheidenden absoluten Margen, abgesehen von kurzfristigen Anpassungseffekten, grundsätzlich unberührt. Eine Zielformulierung für Umsatzwerte unterbleibt daher sowohl in der kurz- als auch in der mittelfristigen Perspektive.

Die Ergebnismargen errechnen sich aus dem Verhältnis der jeweiligen Ergebnisgrößen zum Umsatz. Beispielsweise wird die EBITDA-Marge (vor Sondereinflüssen) aus der Relation des EBITDA (vor Sondereinflüssen) zum Umsatz ermittelt und dient als relative Kennzahl zum Vergleich der Ertragskraft auf Konzern-ebene und für die einzelnen Segmente.

Unternehmensspezifische Frühindikatoren

Frühindikatoren dienen dazu, wesentliche Veränderungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage rechtzeitig zu erkennen und angemessene Maßnahmen einzuleiten.

Unser jährlicher Budget- und Planungsprozess liefert Eckwerte der Ertragskraft sowie der Innenfinanzierung des Konzerns als Basis für die Unternehmensführung. Diese Informationen werden unter anderem bei Finanzierungs- und Investitionsentscheidungen verwendet. Um sicherzustellen, dass veränderte Markt- und Wettbewerbsbedingungen in den Steuerungsentscheidungen zeitnah verarbeitet werden, erstellen wir zweimal im Geschäftsjahr operative Erwartungsrechnungen, sogenannte Forecasts, um das jahresbezogene Budget und die darauf basierenden Eckwerte der Konzernsteuerung zu aktualisieren. Darüber hinaus werden für die Eckwerte der Ertragskraft regelmäßig Erwartungsrechnungen erstellt.

Für Budget und Forecast werden bestimmte Parameter zentral vorgegeben und einheitlich verwendet, da sie großen Einfluss auf die Ausprägung der Eckwerte haben. Eine wesentliche Rolle kommt strategischen Rohstoffen zu. Die Entwicklung der Beschaffungspreise hat vor dem Hintergrund der zeitnahen Anpassung der Verkaufspreise einen hohen Stellenwert. Auch die im Zeitablauf regional unterschiedliche Verfügbarkeit von Rohstoffen kann Bedeutung erlangen. Aufgrund unserer regional diversifizierten Produktionsstätten und Absatzmärkte beeinflusst ferner der Verlauf der Wechselkurse die aus der Umsatz- und Kostenentwicklung resultierende Ertragskraft, mit entsprechender Rückwirkung auf Preisgestaltung und Absicherungsstrategien. Zudem ziehen wir laufend aktualisierte Wachstumsprognosen von Kundenindustrien und Absatzregionen heran, um Absatz- bzw. Investitionsentscheidungen vorzubereiten und zu prüfen.

Rentabilität

Der Return on Capital Employed (ROCE) ist als Messgröße für die Rentabilität auf Konzernebene implementiert und gibt Aufschluss darüber, wie effizient wir mit dem eingesetzten Kapital umgehen. Dies macht ihn beispielsweise zu einem wichtigen Kriterium bei Investitionsentscheidungen.

ROCE =	$\frac{\text{EBIT vor Sondereinflüssen}}{\text{Capital Employed}}$
Capital Employed =	Bilanzsumme ./. Aktive latente Steuern ./. Zinsfreie Verbindlichkeiten

Die zinsfreien Verbindlichkeiten setzen sich zusammen aus den Rückstellungen ohne Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen, den Ertragsteuerschulden, den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und den sonstigen nicht

finanziellen Verbindlichkeiten. Wir nutzen daneben eine vereinfachte Variante des ROCE, den sogenannten Business-ROCE, um den Beitrag unserer Geschäftseinheiten zu beurteilen.

Der ROCE lag im Berichtsjahr 2018 mit 11,4 % oberhalb unseres vergleichsrichtig ermittelten gewichteten Kapitalkostensatzes. Im Vorjahr hatte der ROCE 9,3 % betragen. Das Capital Employed des Geschäftsjahres 2018 ist um einen Betrag von rund 1,2 Mrd. € bereinigt. Dieser ergibt sich aus den am 31. Dezember 2018 für den Verkauf des 50 %-Anteils an ARLANXEO erhaltenen Finanzmitteln abzüglich einer hiermit finanzierten Aufstockung des deutschen Pensionsvermögens.

Kapitalkosten

Die Fremdkapitalkosten errechnen sich aus dem sogenannten risikolosen Zins, d. h. in unserem Fall aus der Rendite einer langfristigen deutschen Staatsanleihe, zuzüglich eines Risikoaufschlags für Industrieunternehmen in der gleichen Risikokategorie wie LANXESS. Die Eigenkapitalkosten spiegeln die Renditeerwartungen der Investoren an eine Investition in LANXESS Aktien wider. Aufgrund des höheren Risikos, das mit dem Aktienerwerb gegenüber risikolosen Staatsanleihen verbunden ist, fordern Eigenkapitalinvestoren eine Risikoprämie. Diese sogenannte Marktrisikoprämie wird aus der langfristigen Überrendite eines Aktieninvestments gegenüber einer Investition in risikolose Staatsanleihen ermittelt und durch den Beta-Faktor korrigiert. Er drückt das relative Risiko eines Investments in die LANXESS Aktie im Verhältnis zum Gesamtmarkt aus.

Kapitalverwendung

Um unser Nettoumlaufvermögen auf operativer Ebene zu optimieren, nutzen wir die Kennzahlen DSO (Forderungslaufzeit bzw. Days of Sales Outstanding) und DSI (Umschlagdauer der Vorräte bzw. Days of Sales in Inventory). Sie zeigen den Forderungs- bzw. Vorratsbestand im Verhältnis zum Umsatz des vergangenen Quartals. Im Geschäftsjahr 2018 lag der Wert für DSI bei 68,6 Tagen (Vorjahr: 64,7 Tage) und der DSO bei 46,0 Tagen (Vorjahr: 50,7 Tage). Die Entwicklung dieser Kennzahlen war beeinflusst durch die Erstanwendung des IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“ zum 1. Januar 2018. Aufgrund der in diesem Zusammenhang in der Bilanz erstmals auszuweisenden Vertragsvermögenswerte bzw. Vertragsverbindlichkeiten wurde der Bestandwert der Vorräte erhöht bzw. der Bestandwert der Forderungen verringert.

Unsere Investitionen in Sachanlagen unterliegen einer strikten Kapitaldisziplin und werden konsequent auf die Produktbereiche mit den größten Erfolgspotenzialen ausgerichtet. Dabei priorisieren wir Investitionsprojekte auf Basis finanzieller Kennziffern wie Rückflusszeit, Kapitalwert und ROCE. Die Kennzahl der Investitionsquote setzt die auszahlungswirksamen Investitionen ins Verhältnis zum Umsatz.

Verschuldung

Die Nettofinanzverbindlichkeiten ergeben sich aus der Gesamtsumme der kurz- und langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten abzüglich Verbindlichkeiten aus Zinsabgrenzungen, Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie liquiditätsnaher finanzieller Vermögenswerte und beliefen sich auf 1.923 Mio. €. Nach dem darüber hinaus erfolgten Abzug von Termingeldern und von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren beliefen sich die Nettofinanzverbindlichkeiten zum 31. Dezember 2018 auf 1.381 Mio. € nach 2.252 Mio. € zum Ende des Vorjahres. Der Rückgang resultierte im Wesentlichen aus den erhaltenen Finanzmitteln aus dem Verkauf des 50 %-Anteils an ARLANXEO.

Die Net Financial Debt Ratio, die wir ausschließlich auf Konzernebene verwenden, ist definiert als das Verhältnis von Nettofinanzverbindlichkeiten zum EBITDA vor Sondereinflüssen. Auf Basis der Nettofinanzverbindlichkeiten nach Abzug von Termingeldern und von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren verringerte sich die Net Financial Debt Ratio zum 31. Dezember 2018 auf 1,4 nach einem Wert von 1,7 zum Vorjahresstichtag.

Auf Konzernebene betrachten wir auch die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen als Verschuldungskomponente. Gegenüber dem Jahresende 2017 sanken diese um 407 Mio. € auf 1.083 Mio. €. Mit dieser zusätzlichen Verschuldungskomponente, bereinigt um darauf bezogene aktive latente Steuern von 279 Mio. € (Vorjahr: 335 Mio. €) sowie reduziert um die unter den sonstigen langfristigen Vermögenswerten ausgewiesenen Forderungen im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen von 75 Mio. € (Vorjahr: 57 Mio. €), ergibt sich im Verhältnis zum EBITDA vor Sondereinflüssen die sogenannte Total Net Debt Ratio von 2,1 nach 2,6 zum Vorjahresstichtag.

Nettofinanzverbindlichkeiten

in Mio. €	2014	2015	2016	2017	2018
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	1.698	1.258	2.734	2.242	2.686
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	182	443	78	633	59
abzüglich:					
Verbindlichkeiten aus Zinsabgrenzungen	-26	-24	-23	-35	-25
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-418	-366	-355	-538	-797
Liquiditätsnahe finanzielle Vermögenswerte	-100	-100	-40	-50	0
Nettofinanzverbindlichkeiten	1.336	1.211	2.394	2.252	1.923
abzüglich kurzfristiger Einlagen und Anlagen in kurzfristigen Wertpapieren	0	0	-2.125	0	-542
Nettofinanzverbindlichkeiten nach Abzug von Termingeldern und zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren	1.336	1.211	269	2.252	1.381

GESCHÄFTSPROZESSE UND MITARBEITER

Einkauf

LANXESS stellt die Versorgung mit Rohstoffen, sonstigen Materialien und Dienstleistungen über die zentral gesteuerte Organisationseinheit Global Procurement & Logistics sicher. In enger Abstimmung mit unseren Business Units bündeln die sogenannten „Global Categories“ ihren Bedarf in den Einkaufssegmenten Rohstoffe, technische Güter, Packmittel, Energie, Services und Logistik. Unser weltweites Beschaffungsnetzwerk fördert Einkaufssynergien, sodass wir optimal am Markt agieren und Preisvorteile nutzen können. Dabei vermeiden wir sowohl Lieferengpässe als auch Abhängigkeiten von einzelnen Lieferanten beispielsweise dadurch, dass wir unsere Bezugsquellen ausweiten („multiple sourcing“). Im Berichtszeitraum haben wir diverse Maßnahmen ergriffen, um Lieferausfälle oder -engpässe durch das Niedrigwasser des Rheins zu vermeiden, daher kam es zu keinen wesentlichen Auswirkungen auf unsere Geschäftsentwicklung.

Die Beschaffung chemischer Rohstoffe hat für uns einen hohen Stellenwert. Ziel ist es, die Versorgung basierend auf langfristigen Einkaufsverträgen sicherzustellen. Die Verfügbarkeit von Rohstoffen spielt seit jeher auch eine wesentliche Rolle bei Standortentscheidungen. An zahlreichen Produktionsstandorten beziehen wir wesentliche Rohstoffe und Energieträger in Form von Dampf oder Biomasse aus der unmittelbaren Umgebung. So minimieren wir nicht nur Transportkosten und transportbezogene Umweltauswirkungen, sondern reduzieren vor allem das Risiko transportbedingter Lieferausfälle.

Zu unseren größten Lieferanten chemischer Rohstoffe zählten im Jahr 2018 unter anderem Albemarle, BASF, BP, Chevron, Covestro, ExxonMobil, INEOS, Invista, Sasol und Shell Chemicals.

Zu den mit Abstand wichtigsten strategischen Rohstoffen für unsere Produktion gehörten im Geschäftsjahr 2018 Ammoniak, Benzol, Chlor, Cyclohexan, Cyclohexanon, Natronlauge und Toluol. Insgesamt entfiel im Geschäftsjahr 2018 ein Einkaufsvolumen von ca. 1,6 Mrd. € (Vorjahr: ca. 1,5 Mrd. €) auf strategische Rohstoffe. Dies entspricht einem Anteil von rund 53 % unseres gesamten Beschaffungsvolumens für Rohstoffe und Handelswaren im Jahr 2018, das etwa 3,1 Mrd. € betrug (Vorjahr: 2,7 Mrd. €). Unser Gesamtbeschaffungsvolumen belief sich 2018 auf etwa 5,2 Mrd. € (Vorjahr: ca. 4,6 Mrd. €).

Produktion

LANXESS zählt zu den global bedeutenden Herstellern von Spezialchemikalien. Mit unseren Produktionsanlagen stellen wir sowohl kleinste Produktmengen auf Basis maßgeschneiderter Kundensynthesen als auch Basis-, Spezial- und Feinchemikalien sowie Polymere in Mengen von mehreren zehntausend Tonnen her.

Unsere Produktionsbetriebe sind organisatorisch einzelnen Business Units zugeordnet. Die wichtigsten Produktionsstandorte befinden sich in Leverkusen, Dormagen, Krefeld-Uerdingen und Bergkamen (Deutschland), Antwerpen (Belgien), Trafford Park (Großbritannien), Latina (Italien), Baytown, El Dorado und Perth Amboy (USA), Elmira (Kanada), Jhagadia und Nagda (Indien) sowie Changzhou, Nantong und Ningbo (China). Eine detaillierte Übersicht über unsere Produktionsstandorte nach Segmenten findet sich im Abschnitt „[Kurzdarstellung der Segmente](#)“ in diesem Lagebericht.

Vertrieb

Wir vertreiben unsere Produkte weltweit an mehrere tausend Kunden in rund 150 Staaten auf allen Kontinenten. Führende Unternehmen der jeweiligen Abnehmerbranchen zählen zu unserem festen Kundenstamm. In sämtlichen Vertriebsregionen verfügen wir über langjährige Kundenbeziehungen. Um die Ansprüche unserer Kunden zu erfüllen, haben wir flexible Marketing- und Vertriebsstrukturen etabliert. Unseren Vertrieb steuern wir über 53 eigene Gesellschaften weltweit. In Ländern, in denen wir bisher keine eigene Gesellschaft unterhalten, arbeiten wir mit lokalen Vertriebspartnern zusammen.

Um die größtmögliche Nähe zu den Kunden und deren individuelle Betreuung zu gewährleisten, leiten unsere Business Units ihre Vertriebsorganisation eigenverantwortlich. 60 eigene Produktionsstätten in 19 Ländern bieten uns einen weiteren Wettbewerbsvorteil. Unsere Kunden werden, soweit möglich, jeweils von regionalen Produktionsstandorten aus beliefert. Dies verschafft ihnen sowohl Zeit- als auch Kostenvorteile.

Absatzmärkte

Aufgrund unseres breiten Leistungsspektrums unterhalten wir Geschäftsbeziehungen zu einer Vielzahl von Kunden in der ganzen Welt. Diese bedürfen individueller, gezielter Ansprache, die wir aufgrund der Vertriebsorganisationen in der Verantwortung der Business Units leisten können.

Wir beliefern vor allem die Branchen Automobil, Chemie, Agrochemie, Bau, Elektro, Lederprodukte, Kunststoff, Pharma, Lebensmittel, Wasseraufbereitung und Möbel.

Umsatzanteile nach Branchen

in %	2018
Chemie	~ 30
Automobil	~ 20
Bau, Elektro, Lederprodukte	~ 20
Agrochemie	~ 10
Sonstige (in Summe)	~ 20

Im Geschäftsjahr 2018 vereinten unsere zehn Top-Kunden einen Anteil am Gesamtumsatz von rund 18% (Vorjahr: 18%). Keiner unserer Kunden erreichte einen Anteil von mehr als 10% am Konzernumsatz. Bei 41 Kunden (Vorjahr: 35) übertraf der Jahresumsatz 20 Mio. €. Die Anzahl unserer Kunden in den jeweiligen Segmenten unterscheidet sich deutlich. Die vergleichsweise geringen Umsätze der einzelnen Kunden im Segment Performance Chemicals und die breite Kundenbasis spiegeln das Geschäft mit oftmals maßgeschneiderten Anwendungslösungen der Spezialchemie wider. Die deutlich niedrigere Zahl der Kunden im Segment Engineering Materials, die jedoch relativ hohe Umsätze generieren, ist dagegen typisch für das Geschäft mit Hochleistungs-Kunststoffen. In keinem Segment lässt sich eine Abhängigkeit von einzelnen Kunden feststellen.

Forschung und Entwicklung

Der Bereich Forschung und Entwicklung leistet mit der Entwicklung innovativer Produkte und Verfahren sowie der ständigen Verbesserung bestehender Produktionsprozesse einen wichtigen Beitrag zur Steigerung unserer Wettbewerbsfähigkeit und zur Erweiterung unseres Produktportfolios. Mit dem Verkauf des 50%-Anteils an ARLANXEO an Saudi Aramco sind auch die Forschungsbereiche auf dem Gebiet der Hochleistungs-Kautschuke übergegangen.

Organisatorische Ausrichtung

Unsere Forschungsprogramme sind an den Kundenanforderungen in den Endmärkten ausgerichtet. Daher haben wir unsere Aktivitäten im Bereich „Product Innovation“ in den jeweiligen Business Units gebündelt.

Die Business Units fokussieren ihre Aktivitäten darauf, Produkte und deren Qualität zu optimieren sowie neue Produkte zu entwickeln. Die Fachabteilung „Global Technology & Innovation“ unserer Group Function Production, Technology, Safety & Environment unterstützt und ergänzt die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten der Business Units mit dem Schwerpunkt „Process Innovation“. Hier stehen die Planung neuer Prozesse und die Integration neuer Technologien in unsere bereits bestehenden Produktionsprozesse im Fokus. Unser Ziel ist hier die Kosten- und Technologieführerschaft. Unsere wesentlichen Forschungs- und Entwicklungseinheiten befinden sich an den Standorten Leverkusen, Dormagen, Krefeld-Uerdingen und Mannheim (Deutschland) sowie Naugatuck (USA). Zusätzlich sind wir in Hongkong mit einem Zentrum für technische Kunststoffe präsent. An unseren Forschungs- und Entwicklungsstandorten testen wir beispielsweise innovative Flammenschutzmittel oder technische Kunststoffe für den Leichtbau in der Automobilindustrie.

Kostenentwicklung und Beschäftigte

Die Forschungs- und Entwicklungskosten betragen 2018 insgesamt 118 Mio. €, was einem Umsatzanteil von 1,6% entspricht (Vorjahr: 103 Mio. € bzw. 1,6%). Der Großteil der Aufwendungen entfiel auf die Business Units Additives, High Performance Materials, Material Protection Products und Saltigo. Hinsichtlich des Anteils der Aufwendungen an ihrem jeweiligen Umsatz wiesen unsere Business Units Material Protection Products, Urethane Systems, Liquid Purification Technologies und Saltigo die höchste Forschungsintensität auf.

Forschungs- und Entwicklungskosten

	2014	2015	2016	2017	2018
Forschungs- und Entwicklungskosten in Mio. €	160	130	131	103	118
in % der Umsatzerlöse	2,0	1,6	1,7	1,6	1,6

Werte ab 2017 ohne ARLANXEO.

Zum Jahresende 2018 beschäftigten wir in unseren Forschungs- und Entwicklungslaboren weltweit 523 Mitarbeiter nach 521 Mitarbeitern im Vorjahr.

Entwicklung Beschäftigtenzahlen im F&E-Bereich

	2014	2015	2016	2017	2018
Stand am Jahresende	708	585	589	521	523
in % der Konzern-Beschäftigtenzahl	4,3	3,6	3,5	3,4	3,4

Werte ab 2017 ohne ARLANXEO.

Themengebiete und Patentstrategie

Wir fokussieren unsere Aktivitäten im Bereich Forschung und Entwicklung auf marktnahe Projekte mit kurz- bis mittelfristigem Zeithorizont. Die Gesamtzahl der Projekte lag im Jahr 2018 bei 239 nach 251 im Vorjahr. Davon wurden 159 (Vorjahr: 166) mit dem Ziel bearbeitet, neue Produkte und Anwendungen zu entwickeln bzw. bestehende zu verbessern. Die verbleibenden 80 (Vorjahr: 85) Projekte befassten sich unter den Zielsetzungen Kostensenkung, Effizienzsteigerung oder Kapazitätserhöhung mit verfahrenstechnischen Themen.

Die Ergebnisse unserer Tätigkeit werden, wo es möglich ist, von Patenten geschützt. Im Laufe des Jahres 2018 haben wir weltweit 41 Prioritätsanmeldungen getätigt. Das gesamte Patentportfolio bestand zum 31. Dezember 2018 aus ca. 800 Patentfamilien mit ca. 5.535 einzelnen Schutzrechten.

Mitarbeiter

Im LANXESS Konzern waren zum 31. Dezember 2018 insgesamt 15.441 Mitarbeiter tätig nach 19.029 zum Vorjahresstichtag. Ohne die ARLANXEO zugerechneten Mitarbeiter belief sich die Mitarbeiterzahl des Vorjahres auf 15.283 zum Vorjahresstichtag.

Zum 31. Dezember 2018 beschäftigte der LANXESS Konzern in der Region EMEA (ohne Deutschland) 2.521 Mitarbeiter nach 2.582 Mitarbeitern im Vorjahr. In Deutschland stieg die Zahl der Beschäftigten von 7.312 auf 7.532. In der Region Nordamerika belief sich die Mitarbeiterzahl auf 2.050 nach 1.929 zum 31. Dezember 2017 und in Lateinamerika auf 766 nach 850 im Vorjahr. In der Region Asien/Pazifik beschäftigten wir zum Bilanzstichtag 2.572 Arbeitnehmer, das sind 38 weniger als zum Vorjahresstichtag. Der Rückgang in EMEA und Lateinamerika ist im Wesentlichen auf die Schließung der ehemaligen Chemtura-Standorte Ankerweg in Amsterdam (Niederlande) und Rio Claro (Brasilien) sowie auf den Verkauf des Produktionsstandorts in Reynosa (Mexiko) zurückzuführen.

Der Personalaufwand belief sich konzernweit im Geschäftsjahr 2018 auf 1.328 Mio. € (Vorjahr: 1.291 Mio. €). Löhne und Gehälter machten mit 1.066 Mio. € (Vorjahr: 1.018 Mio. €) den wesentlichen Teil des Personalaufwands aus. Die Sozialabgaben betragen 159 Mio. € (Vorjahr: 177 Mio. €), die Aufwendungen für Altersversorgung 90 Mio. € (Vorjahr: 85 Mio. €) und die Aufwendungen für soziale Unterstützung 13 Mio. € (Vorjahr: 11 Mio. €).

RECHTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Im Geschäftsjahr 2018 gab es keine Veränderungen in den rechtlichen Rahmenbedingungen, die einen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- oder Vermögenslage des LANXESS Konzerns oder der LANXESS AG gehabt hätten.

WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Die globale Wirtschaft entwickelte sich in 2018 im Rahmen der Erwartungen. Belastend wirkten in einigen Bereichen zunehmende populistische oder protektionistische Tendenzen, wie etwa sich abzeichnende Handelsbarrieren im US-amerikanischen Markt, während das zwischenzeitlich gestiegene Ölpreisniveau keine bremsenden Auswirkungen zeigte.

Das insgesamt positive Umfeld führte zu einem Wachstum der Weltwirtschaft um 3,0%, das von allen Regionen, im Wesentlichen aber dem asiatisch-pazifischen Raum, getragen wurde.

BIP und Chemieproduktion 2018

Reale Veränderung gegenüber Vorjahr (%)	Bruttoinlandsprodukt	Chemieproduktion
USMCA (vormals NAFTA)	3,0	3,5
Lateinamerika	0,5	-0,5
EMEA (inklusive Deutschland)	2,0	1,5
Deutschland	1,5	0,0
Asien/Pazifik	4,5	4,0
Welt	3,0	3,5

Quelle Wachstumsraten 2018: IHS Markit.

Zum Jahresende 2018 wurden für einen Euro 1,15 US-Dollar gezahlt – dies entspricht gegenüber dem Jahresendwert 2017 von 1,20 US-Dollar einem Wertzuwachs des US-Dollars von 4,2%. Im Jahresdurchschnitt lag der Kurs mit 1,18 US-Dollar jedoch über dem Vorjahresdurchschnittswert von 1,13 US-Dollar. Aufgrund der regionalen Aufstellung unseres Geschäfts wirkt sich ein stärkerer US-Dollar grundsätzlich positiv auf unser Ergebnis aus. Zentralisierte Hedging-Aktivitäten begrenzen jene Auswirkungen, die nicht durch die Harmonisierung von Produktion und Absatz in gleichen Währungsräumen neutralisiert werden können.

Gegenüber dem Vorjahr stiegen die Beschaffungspreise für Rohstoffe sowohl im Bereich der Aromaten und Olefine als auch im Bereich der organischen und anorganischen Rohstoffe leicht an. Der Preis für die Rohstoffe Toluol und Chlor stieg an den Beschaffungsmärkten im Jahresdurchschnitt an, wohingegen die Preise für andere Eingangsprodukte wie Ammoniak und Benzol leicht fielen.

Chemische Industrie

Die weltweite Chemieproduktion wuchs um 3,5%, getrieben durch die Regionen Asien/Pazifik und USMCA.

Entwicklung wichtiger Abnehmerbranchen

Die weltweite Produktion von Automobilen lag im Berichtsjahr 1,5% über Vorjahresniveau. Die Entwicklung in Europa war trotz rückläufiger Absatzzahlen in Deutschland insgesamt positiv. Im asiatisch-pazifischen Raum wurde ein Wachstum von 1,0% verzeichnet, was maßgeblich auf den Nachfrageeinbruch in China in der zweiten Jahreshälfte zurückzuführen ist. Aufgrund des im Verhältnis zu den übrigen Regionen geringeren Gewichts hatte die positive Entwicklung in Lateinamerika keinen wesentlichen Einfluss auf die globale Entwicklung.

Die Agrochemie stagnierte. Einem Wachstum in EMEA und Amerika, insbesondere USMCA, standen rückläufige Entwicklungen im asiatisch-pazifischen Wirtschaftsraum sowie in Deutschland gegenüber.

Die Bauindustrie legte weltweit um 3,0% zu. Der Schwerpunkt der Entwicklung lag in EMEA sowie im asiatisch-pazifischen Raum.

Insgesamt blieb die Entwicklung der Abnehmerbranchen hinter den Erwartungen zurück, insbesondere die der Automobilbranche sowie die der Agrochemie. Dies hatte aber keinen wesentlichen Einfluss auf das Geschäft des LANXESS Konzerns.

Entwicklung wichtiger Abnehmerbranchen 2018

Reale Veränderung gegenüber Vorjahr (%)	Automobil-industrie	Agro-chemie	Bau-industrie
USMCA (vormals NAFTA)	1,0	4,5	2,5
Lateinamerika	21,5	1,5	1,5
EMEA (inklusive Deutschland)	0,5	1,5	3,0
Deutschland	-2,5	-1,5	4,0
Asien/Pazifik	1,0	-1,0	3,0
Welt	1,5	0,0	3,0

Quelle Wachstumsraten 2018: IHS Markit.

FÜR DEN GESCHÄFTSVERLAUF WESENTLICHE EREIGNISSE

Der insgesamt positive Geschäftsverlauf war geprägt von der operativen Stärke der Segmente Advanced Intermediates und Engineering Materials sowie des im Vorjahr neu geschaffenen Segments Specialty Additives. Gestiegene Einstandspreise für Rohstoffe und Energien konnten hier erfolgreich an die Kunden weitergegeben werden.

Die Geschäftsentwicklung profitierte weiterhin von der erfolgreichen operativen Integration von Chemtura. Aus den im April 2017 übernommenen Geschäftsbereichen ergaben sich erfreuliche Portfolioeffekte auf das Ergebnis.

Die Entwicklung der Wechselkurse wirkte sich nachteilig auf das Ergebnis aus.

Mit dem am 31. Dezember 2018 abgeschlossenen Verkauf von ARLANXEO haben wir einen weiteren wesentlichen Schritt auf dem Weg zu einem deutlich stabileren Spezialchemie-Unternehmen zurückgelegt.

VERGLEICH DES TATSÄCHLICHEN MIT DEM PROGNOTIZIERTEN GESCHÄFTSVERLAUF

Tatsächlicher versus prognostizierter Geschäftsverlauf 2018

	Prognose für 2018 im Geschäftsbericht 2017	Eingetreten in 2018
Geschäftsentwicklung Konzern		
EBITDA vor Sondereinflüssen	<ul style="list-style-type: none"> • Leicht höher im Vergleich zum Vorjahr (925 Mio. €) • Hierin berücksichtigt: erwartete Kostensenkungen, Synergien aus der Akquisition von Chemtura, Ergebnisbeiträge der in 2017 erworbenen Geschäfte • Prognostiziertes Umsatzwachstum der globalen Wirtschaft und eingeleitete Kosteneffizienzmaßnahmen bei Chemtura-Integration leisten positiven Beitrag für Ertragsentwicklung 	<ul style="list-style-type: none"> • 1.016 Mio. € • Realisierung weiterer Kostensynergien aus der Chemtura-Integration sowie deutliche Ergebnisbeiträge aus im Vorjahr erworbenen Geschäften • Wachstum von Weltwirtschaft und Chemieproduktion im Rahmen der Erwartungen; Entwicklung der Abnehmerbranchen schlechter als erwartet
Geschäftsentwicklung Segmente		
Advanced Intermediates	<ul style="list-style-type: none"> • Geschäftsentwicklung auf Vorjahresniveau • Nachfrage der Kunden in der Agrarindustrie eher auf schwachem Niveau 	<ul style="list-style-type: none"> • EBITDA vor Sondereinflüssen leicht über Vorjahr: 359 Mio. € (Vorjahr: 335 Mio. €) • Anhaltend schwache Nachfrage aus der Agrarindustrie
Specialty Additives	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung durch in 2017 erworbene Chemtura-Geschäftsbereiche und Synergien deutlich über Vorjahresniveau 	<ul style="list-style-type: none"> • EBITDA vor Sondereinflüssen deutlich über Vorjahr: 343 Mio. € (Vorjahr: 267 Mio. €) • Entwicklung resultierte im Wesentlichen aus der erfolgreichen Eingliederung der erworbenen Chemtura-Geschäftsbereiche
Performance Chemicals	<ul style="list-style-type: none"> • Geschäftsentwicklung auf Vorjahresniveau 	<ul style="list-style-type: none"> • EBITDA vor Sondereinflüssen deutlich niedriger als erwartet: 187 Mio. € (Vorjahr: 252 Mio. €) • Entwicklung im Wesentlichen getrieben durch schlechteres Marktumfeld bei Lederchemikalien und durch Abschwächung der Bauindustrie
Engineering Materials	<ul style="list-style-type: none"> • Geschäftsentwicklung leicht über dem Niveau des Vorjahres 	<ul style="list-style-type: none"> • EBITDA vor Sondereinflüssen deutlich über Vorjahr: 267 Mio. € (Vorjahr: 219 Mio. €) • Geschäft mit Hochleistungs-Kunststoffen deutlich besser als erwartet
Überleitung	<ul style="list-style-type: none"> • Ergebnis auf Vorjahresniveau 	<ul style="list-style-type: none"> • EBITDA vor Sondereinflüssen in etwa auf Vorjahresniveau: minus 140 Mio. € (Vorjahr: minus 148 Mio. €)
Rohstoffpreise	<ul style="list-style-type: none"> • Volatile Rohstoffpreisentwicklung mit moderat steigenden Rohstoffpreisen 	<ul style="list-style-type: none"> • Weiterhin volatil und über Vorjahresniveau
Investitionen		
Auszahlungswirksame Investitionen	<ul style="list-style-type: none"> • Rund 450 Mio. € 	<ul style="list-style-type: none"> • 497 Mio. € • Mehr Projektinvestitionen in nahezu allen Segmenten

Im zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017 waren wir für das Jahr 2018 von einem leicht höheren EBITDA vor Sondereinflüssen im Vergleich zum Vorjahr (925 Mio. €) ausgegangen. In dieser Prognose waren die erwarteten Kostensenkungen, Synergien aus der Akquisition von Chemtura sowie Ergebnisbeiträge der in 2017 erworbenen Geschäfte berücksichtigt. Wir präzisierten unsere Erwartung im Verlauf des Geschäftsjahres 2018 auf einen Anstieg des EBITDA vor Sondereinflüssen am oberen Ende einer Bandbreite von 5 bis 10% gegenüber dem Vergleichswert des Vorjahres. Das tatsächlich erwirtschaftete Ergebnis lag bei 1.016 Mio. € und übertraf den Vorjahreswert um ca. 10%.

Für die LANXESS AG gingen wir für das Berichtsjahr von einem gegenüber dem Vorjahr deutlich höheren Jahresüberschuss aus. Im Wesentlichen bedingt durch das deutlich höhere Beteiligungsergebnis, das insbesondere durch Effekte aus der Veräußerung von ARLANXEO beeinflusst wurde, lag der Jahresüberschuss bei 85 Mio. € nach 23 Mio. € im Vergleichszeitraum.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG DES LANXESS KONZERNS

- › LANXESS schließt den Verkauf seines 50%-Anteils an ARLANXEO erfolgreich ab
- › Starke operative Entwicklung der Segmente Advanced Intermediates, Specialty Additives und Engineering Materials
- › Signifikant positive Effekte aus den im Vorjahr erworbenen Chemtura-Geschäftsbereichen auf Umsatz und Ergebnis
- › Umsätze gegenüber dem Vorjahr um 10,2% auf 7.197 Mio. € gesteigert
- › Verbesserung des EBITDA vor Sondereinflüssen um 9,8% auf 1.016 Mio. €
- › Ergebnis je Aktie aus fortzuführendem Geschäft vor Sondereinflüssen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte von 3,84 € auf 4,45 € gesteigert

Überblick Finanzkennzahlen

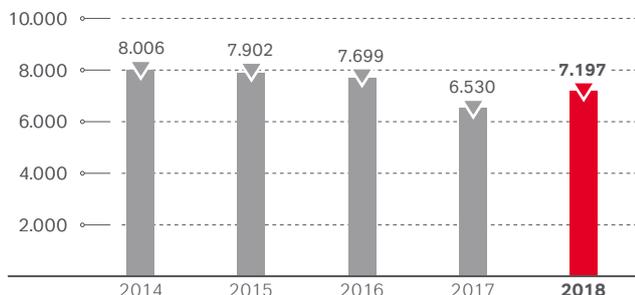
in Mio. €	2017	2018	Veränd. in %
Umsatzerlöse	6.530	7.197	10,2
Bruttoergebnis vom Umsatz	1.734	1.834	5,8
EBITDA vor Sondereinflüssen	925	1.016	9,8
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen	14,2%	14,1%	–
EBITDA	709	935	31,9
Operatives Ergebnis (EBIT) vor Sondereinflüssen	558	595	6,6
Operatives Ergebnis (EBIT)	299	504	68,6
EBIT-Marge	4,6%	7,0%	–
Finanzergebnis	–80	–114	–42,5
Ergebnis vor Ertragsteuern	219	390	78,1
Konzernergebnis aus fortzuführendem Geschäft	60	277	> 100
Konzernergebnis aus nicht fortgeführten Geschäft	27	154	> 100
Konzernergebnis	87	431	> 100
Ergebnis je Aktie (€)	0,95	4,71	> 100
Ergebnis je Aktie aus fortzuführendem Geschäft vor Sondereinflüssen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte (€)	3,84	4,45	15,9

Umsatz und Ergebnis

Der Umsatz des LANXESS Konzerns lag im Berichtszeitraum mit 7.197 Mio. € um 667 Mio. € bzw. 10,2% über dem Wert des Vorjahres von 6.530 Mio. €. Die Umsatzentwicklung war dabei insbesondere vom Umsatzbeitrag aus den in 2017 erworbenen Chemtura-Geschäften sowie vom Beitrag aus dem im Februar 2018 vom belgischen Chemiekonzern Solvay erworbenen US-amerikanischen Phosphorchemikalien-Geschäft geprägt. Zudem wirkte sich die rohstoffpreisgetriebene Anpassung der Verkaufspreise positiv auf den Umsatz aus. Insgesamt führten Portfolioeffekte zu einem Umsatzplus von 7,1% und gestiegene Verkaufspreise zu einem Umsatzplus von 4,2%. Gegenläufig führte die nachteilige Entwicklung der Wechselkurse, insbesondere des US-Dollars in der ersten Jahreshälfte, insgesamt zu einem Umsatzminus von 2,0%. Gestiegene Absatzmengen hatten einen leicht positiven Einfluss auf die Umsatzentwicklung. Aus der Erstanzwendung des IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“ zum 1. Januar 2018 ergaben sich keine wesentlichen Effekte auf den Umsatz.

Konzernumsatz

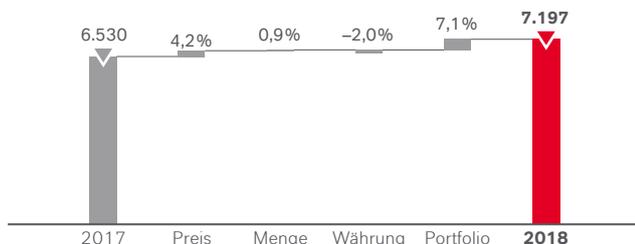
in Mio. €



Werte ab 2017 ohne ARLANXEO.

Umsatzeffekte

in Mio. €/%

**Umsatz nach Segmenten**

in Mio. €	2017	2018	Veränd. in %	Anteil am Konzern- umsatz in %
Advanced Intermediates	1.975	2.207	11,7	30,7
Specialty Additives	1.611	1.980	22,9	27,5
Performance Chemicals	1.439	1.349	-6,3	18,7
Engineering Materials	1.366	1.576	15,4	21,9
Überleitung	139	85	-38,8	1,2
	6.530	7.197	10,2	100,0

Auftragsentwicklung

Für den Großteil unseres Geschäfts bestehen keine längerfristigen Vereinbarungen über feste Mengen und Preise. Es ist vielmehr durch langfristige Kundenbeziehungen sowie revolvierende Rahmenvereinbarungen geprägt. Unsere Aktivitäten richten sich nach bedarfsgesteuerten, zeitlich relativ kurzen Bestellvorläufen. Diese sind daher keine Basis für weiter in die Zukunft reichende Aussagen zum Beschäftigungsgrad oder Absatz. Maßgeblich für die Geschäftssteuerung sind stattdessen regelmäßig stattfindende, konzernweite Erwartungsrechnungen für die operative Zielgröße des Konzerns. Weitere Erläuterungen hierzu finden sich im Abschnitt „Unternehmensspezifische Frühindikatoren“ in diesem Lagebericht.

Ein Ausweis des Auftragsbestands des Konzerns zu einem gegebenen Stichtag ist daher für die Beurteilung der kurz- und mittelfristigen Ertragsstärke nicht aussagekräftig und unterbleibt an dieser Stelle.

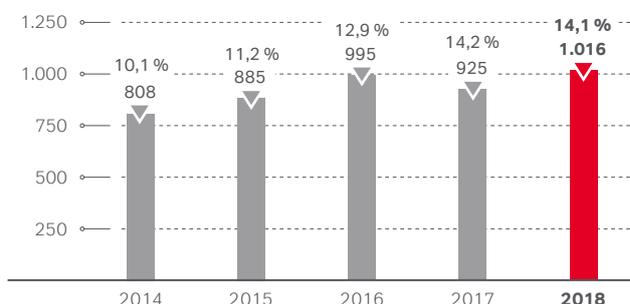
Bruttoergebnis vom Umsatz

Die Kosten der umgesetzten Leistungen erhöhten sich leicht überproportional zum Umsatz um 11,8 % auf 5.363 Mio. €. Die Integration der in 2017 erworbenen Chemtura-Geschäfte sowie die Eingliederung des im Februar 2018 akquirierten US-amerikanischen Phosphorchemikalien-Geschäfts von Solvay bedingten einen absoluten Anstieg der Kosten der umgesetzten Leistung. Zudem führten gestiegene Einstandspreise für Rohstoffe und Energien sowie höhere Absatzmengen zu höheren Kosten. Gegenläufig wirkte sich die Entwicklung der Wechselkurse, insbesondere des US-Dollars, positiv auf unsere Fertigungskosten aus. Die Auslastung der Produktionskapazitäten lag mit 82 % auf Vorjahresniveau.

Das Bruttoergebnis vom Umsatz lag mit 1.834 Mio. € um 100 Mio. € bzw. 5,8 % über dem Wert des Vorjahres. Der Anstieg resultierte insbesondere aus den erworbenen Chemtura-Geschäften und dem akquirierten Phosphorchemikalien-Geschäft. Zudem konnten gestiegene Einstandspreise für Rohstoffe und Energien über Anpassungen der Verkaufspreise erfolgreich in den Markt weitergegeben werden. Gegenläufig wirkte sich die Veränderung der Wechselkurse auf die Ergebnisentwicklung aus. Die Bruttomarge reduzierte sich entsprechend von 26,6 % auf 25,5 %.

EBITDA vor Sondereinflüssen und operatives Ergebnis (EBIT)**EBITDA und EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen**

in Mio. €



Werte ab 2017 ohne ARLANXEO.

Das operative Ergebnis vor Abschreibungen bzw. Wertaufholungen (EBITDA) und Sondereinflüssen stieg im Geschäftsjahr 2018 um 91 Mio. € bzw. 9,8% auf 1.016 Mio. € nach 925 Mio. € im Vorjahr. Gestiegene Einstandspreise für Rohstoffe und Energien konnten in allen Segmenten mit Ausnahme von Performance Chemicals über Anpassungen der Verkaufspreise erfolgreich und zeitnah an die Kunden weitergegeben werden. Die insgesamt positive Ergebnisentwicklung auf Konzernebene profitierte im Wesentlichen von der operativen Stärke der Segmente Advanced Intermediates und Engineering Materials. Die gelungene Integration von Chemtura verbesserte das Ergebnis von Specialty Additives deutlich. Gegenläufig wirkten sich im Segment Performance Chemicals ein schwaches Chromerz-Geschäft, streikbedingt niedrigere Verkaufsmengen in Südafrika sowie niedrigere Absatzmengen aufgrund der Schließung von Zárate ergebnismindernd aus. Die Ergebnisentwicklung wurde zudem durch niedrigere Absatzmengen in der die Bauindustrie beliefernden Business Unit Inorganic Pigments und die im Vorjahr erfolgte Veräußerung des Tochterunternehmens International Dioxide Inc., North Kingstown (USA), beeinträchtigt. Die starke Veränderung der Wechselkurse hatte in allen Segmenten einen negativen Einfluss auf das Ergebnis. Die Vertriebskosten stiegen vor allem aufgrund von Portfolioeffekten sowie höheren Frachtraten um 8,5% auf 826 Mio. €. Die Forschungs- und Entwicklungskosten stiegen überwiegend portfoliobedingt auf 118 Mio. € nach 103 Mio. € im Vorjahr. Die allgemeinen Verwaltungskosten sanken im Wesentlichen aufgrund der Umgliederung von Erlösen und gleich hohen Kosten im Zusammenhang mit administrativen Dienstleistungen für ARLANXEO in das sonstige betriebliche Ergebnis um 19 Mio. € auf 307 Mio. €. Die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen lag im Konzern bei 14,1% nach 14,2% im Vorjahr.

EBITDA vor Sondereinflüssen nach Segmenten

in Mio. €	2017	2018	Veränd. in%
Advanced Intermediates	335	359	7,2
Specialty Additives	267	343	28,5
Performance Chemicals	252	187	-25,8
Engineering Materials	219	267	21,9
Überleitung	-148	-140	5,4
	925	1.016	9,8

Die Überleitung vom EBITDA vor Sondereinflüssen zum operativen Ergebnis (EBIT) ergibt sich wie folgt:

Überleitung EBITDA vor Sondereinflüssen zum EBIT

in Mio. €	2017	2018	Veränd. in%
EBITDA vor Sondereinflüssen	925	1.016	9,8
Abschreibungen/ Wertaufholungen	-410	-431	-5,1
EBITDA-wirksame Sondereinflüsse	-216	-81	62,5
Operatives Ergebnis (EBIT)	299	504	68,6

Das operative Ergebnis (EBIT) des Konzerns lag im Berichtsjahr bei 504 Mio. € nach 299 Mio. € im Vorjahr. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die um 168 Mio. € deutlich niedrigeren Sondereinflüsse in Höhe von 91 Mio. € (Vorjahr: 259 Mio. €) zurückzuführen. Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen betragen 432 Mio. € (Vorjahr: 411 Mio. €) und berücksichtigen planmäßige Abschreibungen der ehemaligen Chemtura-Geschäftsbereiche und der im Januar 2018 in Betrieb genommenen neuen Produktionslinien der Business Unit Saltigo sowie außerplanmäßige Abschreibungen von 15 Mio. €, von denen 10 Mio. € Sondereinflüsse waren und im Zusammenhang mit der beabsichtigten Schließung der Pigment-Produktion am Standort Jinshan in Schanghai (China) standen. Die außerplanmäßigen Abschreibungen des Vorjahres betragen 49 Mio. €, von denen 43 Mio. € Sondereinflüsse waren, und betrafen im Wesentlichen die Beendigung der Additiv-Produktion am Standort Ankerweg in Amsterdam (Niederlande). Den Abschreibungen standen Wertaufholungen in Höhe von 1 Mio. € (Vorjahr: 1 Mio. €) gegenüber.

Das sonstige betriebliche Ergebnis, als Saldo von sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen, belief sich auf minus 79 Mio. € nach minus 245 Mio. € im Vorjahr. Bereinigt um Sondereinflüsse ergab sich ein Wert von 12 Mio. €, der um 2 Mio. € unter dem entsprechenden Saldo des Vorjahres lag.

Saldiert ergaben sich im Berichtsjahr negative Sondereinflüsse von 91 Mio. €. Diese resultierten aus negativen Sondereinflüssen in Höhe von 107 Mio. € und positiven Sondereinflüssen von 16 Mio. €, wobei 1 Mio. € nicht EBITDA-wirksam war. Die negativen Sondereinflüsse, die mit 96 Mio. € EBITDA-wirksam und mit 11 Mio. € nicht EBITDA-wirksam waren, betrafen zu einem großen Teil Aufwendungen im Zusammenhang mit der strategischen Neuausrichtung des LANXESS Konzerns, Projekte zur Digitalisierung sowie die beabsichtigte Schließung der Produktion am Standort Jinshan in Schanghai (China). Die positiven Sondereinflüsse standen im Wesentlichen im Zusammenhang mit der Beendigung der Produktion am Standort Ankerweg in Amsterdam (Niederlande). Saldiert waren im Vorjahr negative Sondereinflüsse von 259 Mio. € angefallen, die sich aus negativen Sondereinflüssen in Höhe von 267 Mio. € und positiven Sondereinflüssen von 8 Mio. € ergaben. Die Sondereinflüsse standen im Wesentlichen in Zusammenhang mit der strategischen Neuausrichtung des Konzerns und der Optimierung der Produktionsnetzwerke.

Für Details zu den Sondereinflüssen verweisen wir auf das Kapitel „Erläuterungen zum EBIT und EBITDA (vor Sondereinflüssen)“.

Überleitung EBIT zum Konzernergebnis

in Mio. €	2017	2018	Veränd. in %
Operatives Ergebnis (EBIT)	299	504	68,6
Ergebnis aus at equity bewerteten Beteiligungen	0	0	–
Zinsergebnis	–80	–69	13,8
Sonstiges Finanzergebnis	0	–45	< –100
Finanzergebnis	–80	–114	–42,5
Ergebnis vor Ertragsteuern	219	390	78,1
Ertragsteuern	–159	–118	25,8
Ergebnis aus fortzuführendem Geschäft nach Ertragsteuern	60	272	> 100
Ergebnis aus nicht fortgeführten Geschäft nach Ertragsteuern	64	251	> 100
Ergebnis nach Ertragsteuern	124	523	> 100
Anderen Gesellschaftern zustehendes Ergebnis	37	92	> 100
Konzernergebnis aus fortzuführendem Geschäft	60	277	> 100
Konzernergebnis aus nicht fortgeführten Geschäft	27	154	> 100
Konzernergebnis	87	431	> 100

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis belief sich im Geschäftsjahr 2018 auf minus 114 Mio. € nach minus 80 Mio. € im Vorjahr. Im Wesentlichen aufgrund der günstigeren Refinanzierung einer im Mai 2018 fällig gewordenen Anleihe hat sich das Zinsergebnis im Vergleich zum Vorjahr um 11 Mio. € auf minus 69 Mio. € verbessert. Aus at equity bewerteten Gesellschaften ergab sich in der Berichtsperiode wie im Vorjahr kein Ergebnisbeitrag. Das sonstige Finanzergebnis lag bei minus 45 Mio. € nach 0 Mio. € im Vorjahr. Der Ergebnisrückgang resultierte im Wesentlichen aus einer niedrigeren Ausschüttung der Currenta GmbH & Co. OHG, Leverkusen (Deutschland).

Ergebnis vor Ertragsteuern

Aufgrund der Entwicklung des operativen Ergebnisses verbesserte sich das Ergebnis vor Ertragsteuern um 171 Mio. € auf 390 Mio. €.

Ertragsteuern

Im Geschäftsjahr 2018 ergab sich ein Steueraufwand in Höhe von 118 Mio. € nach 159 Mio. € im Vorjahr. Die Steuerquote betrug 30,3% gegenüber 72,6% in der Vergleichsperiode. Die hohe Steuerquote des Vorjahres resultierte zu einem großen Teil aus der im Dezember 2017 verabschiedeten US-Steuerreform,

insbesondere in Bezug auf die Einmalbesteuerung thesaurierter Gewinne von durch US-amerikanische Gesellschaften gehaltenen Beteiligungen im Ausland.

Konzernergebnis

Das Konzernergebnis betrug im Geschäftsjahr 431 Mio. € und entfiel mit 277 Mio. € auf das fortzuführende Geschäft. Aus dem Vorjahreskonzernergebnis von 87 Mio. € konnten 60 Mio. € dem fortzuführenden Geschäft zugeordnet werden. Das Vorjahr war wesentlich durch Einmaleffekte im Zusammenhang mit der Akquisition von Chemtura, der Bündelung der internationalen Chrom-Wertschöpfungskette des Konzerns in Südafrika und der damit einhergehenden Schließung der Produktion am argentinischen Standort Zárate sowie der beabsichtigten Beendigung der Produktion am Standort Ankerweg in Amsterdam (Niederlande) geprägt. Vom Konzernergebnis entfiel auf andere Gesellschafter in 2018 ein Ergebnisanteil von 92 Mio. € nach 37 Mio. € im Vorjahr, der nahezu ausschließlich aus der Beteiligung von Saudi Aramco an ARLANXEO resultierte. Das Konzernergebnis aus nicht fortgeführten Geschäft erhöhte sich von 27 Mio. € auf 154 Mio. € und resultierte im Wesentlichen aus der Bilanzierung nach IFRS 5, gemäß der die immateriellen Vermögenswerte und das Sachanlagevermögen von ARLANXEO keiner weiteren planmäßigen Abschreibung unterliegen. Zudem wirkte sich der Gewinn aus der Veräußerung des 50%-Anteils an ARLANXEO in Höhe von 90 Mio. € positiv aus.

Ergebnis je Aktie (aus fortzuführendem Geschäft)/Ergebnis je Aktie aus fortzuführendem Geschäft vor Sondereinflüssen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte

Das Ergebnis je Aktie (bzw. Ergebnis je Aktie aus fortzuführendem Geschäft) wird mittels Division des Konzernergebnisses (bzw. Konzernergebnisses aus fortzuführendem Geschäft) durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während der Berichtsperiode in Umlauf gewesenen LANXESS Aktien errechnet. Das Ergebnis je Aktie lag mit 4,71 € deutlich über dem Wert des Vorjahres von 0,95 €. Das Ergebnis je Aktie aus fortzuführendem Geschäft lag bei 3,03 € nach 0,66 € im Vorjahr.

Darüber hinaus ermitteln wir ein Ergebnis je Aktie aus fortzuführendem Geschäft vor Sondereinflüssen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, das nicht nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften definiert ist. Die Ermittlung erfolgte ausgehend vom Ergebnis je Aktie aus fortzuführendem Geschäft unter Berücksichtigung der Sondereinflüsse und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte sowie darauf entfallender Steuereffekte.

Das Ergebnis je Aktie aus fortzuführendem Geschäft vor Sondereinflüssen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte lag bei 4,45 € nach 3,84 € im Vorjahr.

Überleitung Ergebnis je Aktie aus fortzuführendem Geschäft vor Sondereinflüssen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte

in Mio. €	2017	2018
Konzernergebnis aus fortzuführendem Geschäft	60	277
Sondereinflüsse ¹⁾	259	91
Abschreibungen/Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte ¹⁾	63	85
Ertragsteuern ¹⁾	-31	-46
Konzernergebnis aus fortzuführendem Geschäft vor Sondereinflüssen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	351	407
Ausstehende Aktien in Stück	91.522.936	91.522.936
Ergebnis je Aktie aus fortzuführendem Geschäft vor Sondereinflüssen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte (€)	3,84	4,45

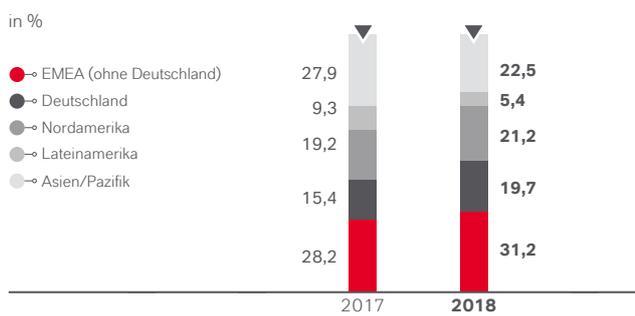
1) Ohne Bestandteile, die den Anteilen anderer Gesellschafter zuzurechnen sind.

ENTWICKLUNG DER REGIONEN

Umsatz nach Verbleib

	2017		2018		Veränd. in %
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %	
EMEA (ohne Deutschland)	2.043	28,2	2.245	31,2	9,9
Deutschland	1.249	15,4	1.414	19,7	13,2
Nordamerika	1.292	19,2	1.524	21,2	18,0
Lateinamerika	405	9,3	392	5,4	-3,2
Asien/Pazifik	1.541	27,9	1.622	22,5	5,3
	6.530	100,0	7.197	100,0	10,2

Umsatz nach Verbleib



Im Berichtszeitraum ergaben sich Portfolioeffekte im Wesentlichen aus den in 2017 erworbenen Chemtura-Geschäften sowie in geringerem Umfang aus der im Februar 2018 erfolgten Übernahme des US-amerikanischen Phosphorchemikalien-Geschäfts vom belgischen Chemiekonzern Solvay.

EMEA (ohne Deutschland)

Der Umsatz in der Region EMEA (ohne Deutschland) stieg um 202 Mio. € bzw. 9,9% auf 2.245 Mio. €. Nach der Bereinigung um geringfügige Wechselkurs- sowie Portfolioeffekte ergab sich ein Umsatzanstieg von 4,7%. Das Segment Engineering Materials zeigte einen Umsatzzuwachs im niedrigen zweistelligen Prozentbereich. Das Segment Advanced Intermediates erreichte ebenfalls eine Umsatzsteigerung und glich damit die rückläufige Entwicklung im Segment Specialty Additives mehr als aus. Das Segment Performance Chemicals erreichte das Umsatzniveau des Vorjahres. Die positive Entwicklung in der Region resultierte aus dem Geschäftsverlauf in der Schweiz, Belgien und Spanien. Geringfügig gegenläufig wirkte die Nachfrageentwicklung in den Niederlanden, Italien und Frankreich.

Deutschland

In Deutschland erwirtschaftete der Konzern im Geschäftsjahr 2018 mit 1.414 Mio. € einen Umsatz, der um 165 Mio. € bzw. 13,2% über dem Wert des Vorjahres lag. Nach Bereinigung um geringfügige Wechselkurseffekte sowie Portfolioeinflüsse ergab sich ein Umsatzzuwachs von 10,8%. Alle Segmente zeigten eine positive Geschäftsentwicklung, die getragen wurde von Advanced Intermediates und Performance Chemicals.

Nordamerika

Der Umsatz in dieser Region lag mit 1.524 Mio. € um 232 Mio. € bzw. 18,0% über dem Wert des Vorjahres. Nach Bereinigung um Wechselkurseinflüsse sowie spürbare Portfolioeffekte ergab sich ein Umsatzplus von 7,3%. Alle Segmente zeigten eine positive Geschäftsentwicklung, die getragen wurde von Specialty Additives und Advanced Intermediates.

Lateinamerika

In der Region Lateinamerika sanken die Umsätze um 13 Mio. € bzw. 3,2% auf 392 Mio. €. Bereinigt um geringfügige Wechselkurs- und Portfolioeinflüsse ergab sich ein Rückgang um 2,0%. Ausschlaggebend für diesen Geschäftsverlauf war das Segment Performance Chemicals mit einem prozentualen Umsatzrückgang im niedrigen zweistelligen Bereich. Auch das Segment Specialty Additives verzeichnete einen Umsatzrückgang. Der Geschäftsverlauf der beiden übrigen Segmente konnte diesen negativen Trend nicht kompensieren. Die Situation in der Region war belastet durch die Entwicklung in Brasilien und Argentinien, während Mexiko einen positiven Impuls setzte.

Asien/Pazifik

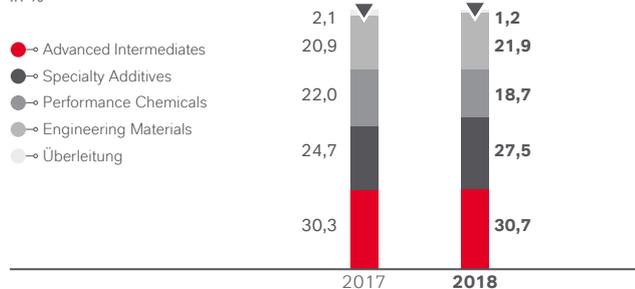
Der Umsatz in der Region Asien/Pazifik stieg im Geschäftsjahr 2018 um 81 Mio. € bzw. 5,3% auf 1.622 Mio. €. Bereinigt um Portfolio- und Wechselkurseinflüsse ergab sich ein Zuwachs um 1,1%. Ausschlaggebend für den Geschäftsverlauf war das Segment Advanced Intermediates mit einem Umsatzanstieg im niedrigen zweistelligen Bereich. Eine rückläufige Geschäftsentwicklung verzeichnete hingegen insbesondere das Segment Performance Chemicals. Wesentliche positive Beiträge in der Region kamen aus Indien und Japan, weitgehend kompensiert durch die Entwicklung in China und Singapur.

SEGMENTDATEN

- Advanced Intermediates: Starke operative Geschäftsentwicklung trotz eines weiterhin herausfordernden Marktumfelds im Agrogeschäft
- Specialty Additives: Deutliche Umsatz- und Ergebnissteigerung aus der erfolgreichen Eingliederung des im Vorjahr erworbenen Additiv-Geschäfts
- Performance Chemicals: Umsatz und Ergebnis bleiben aufgrund einer schwachen Leder- und Bauindustrie hinter einem starken Vorjahr zurück
- Engineering Materials: Deutliche Ergebnissteigerung durch profitables Geschäft mit Leichtbau-Kunststoffen

Umsatz nach Segmenten

in %



Advanced Intermediates

Kennzahlenüberblick

	2017		2018		Veränd. in %
	in Mio. €	Marge in %	in Mio. €	Marge in %	
Umsatzerlöse	1.975		2.207		11,7
EBITDA vor Sondereinflüssen	335	17,0	359	16,3	7,2
EBITDA	328	16,6	359	16,3	9,5
Operatives Ergebnis (EBIT) vor Sondereinflüssen	218	11,0	232	10,5	6,4
Operatives Ergebnis (EBIT)	211	10,7	232	10,5	10,0
Auszahlungen für Investitionen	146		155		6,2
Abschreibungen	117 ¹⁾		127		8,5
Mitarbeiter Stand 31.12.	3.661		3.687		0,7

1) Nach Saldierung mit Wertaufholungen von 1 Mio. €.

Die Umsätze unseres Segments Advanced Intermediates lagen im Geschäftsjahr 2018 mit 2.207 Mio. € um 11,7% bzw. 232 Mio. € über dem Niveau des Vorjahres. In beiden Business Units des Segments konnten höhere Verkaufspreise als im Vorjahr realisiert werden und führten in Summe zu einem Umsatzplus von 7,8%. Gestiegene Absatzmengen wirkten sich mit 3,6% umsatz erhöhend aus. Dies war insbesondere auf die gute Nachfrage in nahezu allen Endmärkten bei der Business Unit Advanced Industrial Intermediates zurückzuführen. Die Absatzmengen der Business Unit Saltigo lagen aufgrund einer anhaltend schwachen Nachfrage aus der agrochemischen Industrie auf dem Niveau des Vorjahres. Aus der Eingliederung des im Vorjahr erworbenen Organometalle-Geschäftsbereichs in die Business Unit Advanced Industrial Intermediates ergab sich zudem ein positiver Effekt auf den Umsatz in Höhe von 2,2%. Die Wechselkursentwicklung hatte mit 1,9% einen negativen Einfluss auf den Umsatz. Der Umsatz lag in allen Regionen über dem Niveau des Vorjahres.

Das EBITDA vor Sondereinflüssen des Segments Advanced Intermediates lag mit 359 Mio. € um 24 Mio. € bzw. 7,2% über dem Vorjahreswert. Gestiegene Einstandspreise für Rohstoffe und Energien konnte die Business Unit Advanced Industrial Intermediates über eine Anpassung der Verkaufspreise erfolgreich an die Kunden weitergeben. Zudem wirkten sich höhere Absatzmengen insbesondere dieser Business Unit positiv auf das Ergebnis aus. Aus der Eingliederung des im Vorjahr erworbenen Organometalle-Geschäfts in die Business Unit Advanced Industrial Intermediates resultierte ein nur geringfügiger Ergebniseffekt. Nachteilige Wechselkurseinflüsse hatten einen negativen Einfluss auf das Ergebnis. Die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen lag mit 16,3% nach 17,0% unter dem Niveau des Vorjahres.

Im Geschäftsjahr 2018 entfielen keine Sondereinflüsse auf das Segment. Im Vorjahr waren vollständig EBITDA-wirksame negative Sondereinflüsse von 7 Mio. € angefallen. Für Details verweisen wir auf das Kapitel „Erläuterungen zum EBIT und EBITDA (vor Sondereinflüssen)“.

Specialty Additives

Kennzahlenüberblick

	2017		2018		Veränd. in %
	in Mio. €	Marge in %	in Mio. €	Marge in %	
Umsatzerlöse	1.611		1.980		22,9
EBITDA vor Sondereinflüssen	267	16,6	343	17,3	28,5
EBITDA	192	11,9	340	17,2	77,1
Operatives Ergebnis (EBIT) vor Sondereinflüssen	167	10,4	207	10,5	24,0
Operatives Ergebnis (EBIT)	56	3,5	204	10,3	> 100
Auszahlungen für Investitionen	83		141		69,9
Abschreibungen	136		136 ¹⁾		0,0
Mitarbeiter Stand 31.12.	2.936		2.953		0,6

1) Nach Saldierung mit Wertaufholungen von 1 Mio. €.

Die Umsätze unseres Segments Specialty Additives lagen im Geschäftsjahr 2018 mit 1.980 Mio. € um 22,9% bzw. 369 Mio. € über dem Niveau des Vorjahres. Die Umsatzentwicklung war dabei hauptsächlich auf die Eingliederung des im Vorjahr von Chemtura erworbenen Additiv-Geschäfts zurückzuführen. Zudem leistete das im ersten Quartal 2018 erworbene US-amerikanische Phosphorchemikalien-Geschäft des belgischen Chemiekonzerns Solvay einen positiven Umsatzbeitrag. In Summe führten die Portfolioeffekte zu einem Umsatzplus von 23,2%. Der Umsatzanstieg resultierte weiterhin mit 2,5% aus höheren Verkaufspreisen, wobei beide Business Units zu dieser Entwicklung beitrugen. Die in beiden Business Units negative Entwicklung der Wechselkurse wirkte sich für das Segment mit 2,1% umsatzmindernd aus. Mengenbedingt ergab sich ein um 0,7% niedrigerer Umsatz. Die Absatzmengen beider Business Units lagen leicht unter dem Niveau des Vorjahres, wobei in der Business Unit Additives eine positive Mengenentwicklung durch Effekte aus der Schließung ehemaliger Chemtura-Standorte überkompensiert wurde. Der Umsatz lag in allen Regionen über dem Niveau des Vorjahres.

Das EBITDA vor Sondereinflüssen des Segments Specialty Additives lag mit 343 Mio. € um 76 Mio. € bzw. 28,5% deutlich über dem Vorjahresniveau. Die starke Ergebnisentwicklung resultierte im Wesentlichen aus der erfolgreichen Eingliederung des im Vorjahr erworbenen Additiv-Geschäfts und einem Ergebnisbeitrag aus dem im ersten Quartal akquirierten Phosphorchemikalien-Geschäft. Zudem konnten gestiegene Einstandspreise für Rohstoffe und Energien über Anpassungen der Verkaufspreise an die Kunden weitergegeben werden. Gegenläufig führten nachteilige Wechselkurseffekte und niedrigere Absatzmengen in beiden Business Units zu einem Ergebnisrückgang. Die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen verbesserte sich von 16,6% im Vorjahr auf 17,3%.

Saldiert ergab sich im Geschäftsjahr 2018 insgesamt ein negativer Effekt aus Sondereinflüssen von 3 Mio. €, der aus negativen Sondereinflüssen von 15 Mio. € und positiven Sondereinflüssen von 12 Mio. € resultierte. Die negativen Sondereinflüsse betrafen im Wesentlichen die strategische Neuausrichtung des LANXESS Konzerns und ergaben sich aus 14 Mio. € EBITDA-wirksamen und 1 Mio. € nicht EBITDA-wirksamen negativen Sondereinflüssen. Die positiven Sondereinflüsse waren mit 11 Mio. € EBITDA-wirksam und mit 1 Mio. € nicht EBITDA-wirksam und standen in Zusammenhang mit der Beendigung der Produktion am Standort Ankerweg in Amsterdam (Niederlande). Im Vorjahr beliefen sich die negativen Sondereinflüsse des Segments auf 111 Mio. € und ergaben sich aus 75 Mio. € EBITDA-wirksamen und 36 Mio. € nicht EBITDA-wirksamen negativen Sondereinflüssen. Für Details verweisen wir auf das Kapitel „Erläuterungen zum EBIT und EBITDA (vor Sondereinflüssen)“.

Performance Chemicals

Kennzahlenüberblick

	2017		2018		Veränd. in %
	in Mio. €	Marge in %	in Mio. €	Marge in %	
Umsatzerlöse	1.439		1.349		-6,3
EBITDA vor Sondereinflüssen	252	17,5	187	13,9	-25,8
EBITDA	190	13,2	184	13,6	-3,2
Operatives Ergebnis (EBIT) vor Sondereinflüssen	176	12,2	112	8,3	-36,4
Operatives Ergebnis (EBIT)	108	7,5	99	7,3	-8,3
Auszahlungen für Investitionen	74		76		2,7
Abschreibungen	82		85		3,7
Mitarbeiter Stand 31.12.	3.880		3.786		-2,4

Im Segment Performance Chemicals lagen die Umsätze mit 1.349 Mio. € um 6,3% unter dem Vorjahreswert. Die Entwicklung der Wechselkurse hatte auf alle Business Units des Segments einen negativen Effekt und wirkte sich insgesamt mit 2,8% umsatzmindernd aus. Zudem ergab sich aus der im Vorjahr erfolgten Veräußerung des Tochterunternehmens International Dioxide Inc., North Kingstown (USA), der Business Unit Material Protection Products ein negativer Effekt auf den Umsatz in Höhe von 1,9%. Insbesondere aufgrund der Ende 2017 erfolgten Schließung der Produktion der Business Unit Leather in Argentinien, der Streiks in unserer Chromerz-Mine in Südafrika in der zweiten Jahreshälfte 2018 und niedrigeren Absatzmengen in der die Bauindustrie beliefernden Business Unit Inorganic Pigments ergab sich mengenbedingt ein um 1,7% niedrigerer Umsatz. Höhere Absatzmengen konnten die Business Units Liquid Purification Technologies und Material Protection Products verzeichnen. Die Verkaufspreise der Business Units Material Protection Products lagen leicht über, die der Business Units Inorganic Pigments leicht unter dem Niveau des Vorjahres und hatten in Summe nahezu keinen Einfluss auf den Umsatz. Während in der Region Deutschland höhere Umsätze realisiert werden konnten, verzeichnete das Segment in allen übrigen Regionen gleichbleibende oder niedrigere Umsätze.

Das EBITDA vor Sondereinflüssen des Segments Performance Chemicals lag mit 187 Mio. € um 65 Mio. € bzw. 25,8% unter dem Wert des Vorjahres. Gestiegene Rohstoff- und Energiekosten wirkten belastend auf das Ergebnis des Segments. Zudem verringerten ein schwaches Chromerz-Geschäft der Business Unit Leather, niedrigere Absatzmengen der Business Unit Inorganic Pigments sowie die im Vorjahr erfolgte Veräußerung der International Dioxide Inc. das Ergebnis. Diese Ergebnisentwicklung wurde durch nachteilige Wechselkurseffekte verstärkt. Ergebnisverbessernd wirkten höhere Absatzmengen in unseren Business Units Liquid Purification Technologies und Material Protection Products. Die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen lag bei 13,9% nach 17,5% im Vorjahr.

Im Berichtsjahr waren insgesamt negative Sondereinflüsse von 13 Mio. € auf das Segment entfallen, die mit 3 Mio. € EBITDA-wirksam und mit 10 Mio. € nicht EBITDA-wirksam waren. Im Wesentlichen standen sie in Zusammenhang mit der beabsichtigten Schließung der Produktion der Business Unit Inorganic Pigments am Standort Jinshan in Schanghai (China). Im Vorjahr waren saldiert negative Sondereinflüsse von 68 Mio. € angefallen, die sich aus negativen Sondereinflüssen von 74 Mio. € und vollständig EBITDA-wirksamen positiven Sondereinflüssen von 6 Mio. € ergeben hatten. Die negativen Sondereinflüsse waren mit 68 Mio. € EBITDA-wirksam und mit 6 Mio. € nicht EBITDA-wirksam. Für Details verweisen wir auf das Kapitel „Erläuterungen zum EBIT und EBITDA (vor Sondereinflüssen)“.

Engineering Materials

Kennzahlenüberblick

	2017		2018		Veränd. in %
	in Mio. €	Marge in %	in Mio. €	Marge in %	
Umsatzerlöse	1.366		1.576		15,4
EBITDA vor Sondereinflüssen	219	16,0	267	16,9	21,9
EBITDA	207	15,2	266	16,9	28,5
Operatives Ergebnis (EBIT) vor Sondereinflüssen	164	12,0	206	13,1	25,6
Operatives Ergebnis (EBIT)	151	11,1	205	13,0	35,8
Auszahlungen für Investitionen	68		76		11,8
Abschreibungen	56		61		8,9
Mitarbeiter Stand 31.12.	1.976		2.105		6,5

Die Umsätze in unserem Segment Engineering Materials stiegen im Geschäftsjahr 2018 gegenüber dem Vorjahr um 15,4% auf 1.576 Mio. €. Der Umsatzanstieg resultierte mit 5,9% aus höheren Verkaufspreisen und mit 5,3% aus gestiegenen Absatzmengen, wobei insbesondere die Business Unit High Performance Materials zu dieser Entwicklung beitrug. Darüber hinaus war die Umsatzentwicklung durch den Beitrag des im Vorjahr erworbenen Urethane-Geschäftsbereichs geprägt, der zu einer Umsatzsteigerung von 5,6% führte. Die Wechselkurse hatten mit 1,4% einen negativen Einfluss auf den Umsatz. Der Umsatz lag in allen Regionen über dem Niveau des Vorjahres.

Das EBITDA vor Sondereinflüssen des Segments Engineering Materials stieg deutlich um 48 Mio. € bzw. 21,9% auf 267 Mio. €. Insbesondere in der Business Unit High Performance Materials wurden höhere Einstandspreise für Rohstoffe durch Anpassungen der Verkaufspreise erfolgreich an die Kunden weitergegeben. Die Ergebnisverbesserung resultierte weiterhin aus dem Beitrag des im Vorjahr übernommenen Urethane-Geschäftsbereichs sowie höheren Absatzmengen. Die Veränderung der Wechselkurse hatte hingegen einen negativen Einfluss auf das Ergebnis. Die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen des Segments stieg von 16,0% auf 16,9%.

Im Geschäftsjahr 2018 beliefen sich die EBITDA-wirksamen negativen Sondereinflüsse des Segments auf 1 Mio. €. Im Vorjahr waren 13 Mio. € auf das Segment entfallen und ergaben sich aus 12 Mio. € EBITDA-wirksamen und 1 Mio. € nicht EBITDA-wirksamen negativen Sondereinflüssen. Für Details verweisen wir auf das Kapitel „Erläuterungen zum EBIT und EBITDA (vor Sondereinflüssen)“.

Überleitung

Kennzahlenüberblick

in Mio. €	2017	2018	Veränd. in %
Umsatzerlöse	139	85	-38,8
EBITDA vor Sondereinflüssen	-148	-140	5,4
EBITDA	-208	-214	-2,9
Operatives Ergebnis (EBIT) vor Sondereinflüssen	-167	-162	3,0
Operatives Ergebnis (EBIT)	-227	-236	-4,0
Auszahlungen für Investitionen	26	49	88,5
Abschreibungen	19	22	15,8
Mitarbeiter Stand 31.12.	2.830	2.910	2,8

Das EBITDA vor Sondereinflüssen der Überleitung lag bei minus 140 Mio. € nach minus 148 Mio. € im Vorjahr. Die Veränderung war im Wesentlichen auf Ergebnisse aus der Absicherung von Wechselkursrisiken zurückzuführen. Saldiert fielen im Berichtsjahr in der Überleitung negative Sondereinflüsse von 74 Mio. € an, die vollständig EBITDA-wirksam waren. Diese ergaben sich aus negativen Sondereinflüssen von 78 Mio. € und positiven Sondereinflüssen von 4 Mio. €. Die Sondereinflüsse resultierten im Wesentlichen aus Aufwendungen im Zusammenhang mit der strategischen Neuausrichtung des LANXESS Konzerns sowie Projekten zur Digitalisierung. Saldiert waren im Vorjahr vollständig EBITDA-wirksame negative Sondereinflüsse von 60 Mio. € angefallen, die sich aus negativen Sondereinflüssen von 62 Mio. € und positiven Sondereinflüssen von 2 Mio. € ergaben. Für Details verweisen wir auf das Kapitel „Erläuterungen zum EBIT und EBITDA (vor Sondereinflüssen)“.

ERLÄUTERUNG ZUM EBIT UND EBITDA (VOR SONDEREINFLÜSSEN)

Zur besseren Beurteilung der operativen Geschäftstätigkeit und zur Steuerung der Ertragskraft auf Konzernebene beziehungsweise für die einzelnen Segmente ermitteln wir zusätzlich die Ergebnisgrößen EBITDA sowie EBITDA und EBIT vor Sondereinflüssen, die nicht nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften definiert sind. Diese Kennzahlen sind als Ergänzung, jedoch nicht als Ersatz für die nach IFRS erstellten Angaben zu sehen.

Überleitung zum EBIT/EBITDA

in Mio. €	EBIT 2017	EBIT 2018	EBITDA 2017	EBITDA 2018
EBIT/EBITDA vor Sondereinflüssen	558	595	925	1.016
Advanced Intermediates	-7	0	-7	0
Strategische Neuausrichtung ¹⁾	-4	0	-4	0
Sonstiges	-3	0	-3	0
Specialty Additives	-111	-3	-75	-3
Strategische Neuausrichtung ¹⁾	-63	-11	-56	-10
Optimierung Produktionsnetzwerk ²⁾	-48	8	-19	7
Performance Chemicals	-68	-13	-62	-3
Optimierung Produktionsnetzwerk ³⁾	-73	-13	-67	-3
Sonstiges	5	0	5	0
Engineering Materials	-13	-1	-12	-1
Strategische Neuausrichtung ¹⁾	-13	-1	-12	-1
Überleitung	-60	-74	-60	-74
Strategische Neuausrichtung	-28	-17	-28	-17
Digitalisierung, M&A-Kosten und Sonstiges	-32	-57	-32	-57
Summe Sondereinflüsse	-259	-91	-216	-81
EBIT/EBITDA	299	504	709	935

1) Die Sondereinflüsse standen im Wesentlichen im Zusammenhang mit der Integration von Chemtura. Die Sondereinflüsse des Vorjahres standen zudem im Zusammenhang mit der Kaufpreisallokation von Chemtura.

2) Die Sondereinflüsse standen im Wesentlichen im Zusammenhang mit der Konsolidierung der Produktion von Schmierstoff-Vorprodukten und der Beendigung der Produktion am Standort Ankerweg in Amsterdam (Niederlande).

3) Die Sondereinflüsse standen im Wesentlichen im Zusammenhang mit der beabsichtigten Schließung der Produktion am Standort Jinshan in Schanghai (China). Die Sondereinflüsse des Vorjahres standen im Zusammenhang mit der Bündelung der internationalen Chrom-Wertschöpfungskette des Konzerns in Südafrika und der Schließung der Produktion am argentinischen Standort Zárate im vierten Quartal 2017.

Das **EBITDA** ist das operative Ergebnis (EBIT) zuzüglich Abschreibungen bzw. abzüglich Wertaufholungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte.

Das **EBIT vor Sondereinflüssen** und das **EBITDA vor Sondereinflüssen** errechnen sich aus dem EBIT bzw. aus dem EBITDA ohne Berücksichtigung von Sondereinflüssen.

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Vermögenslage

- › Bilanzsumme gesunken im Wesentlichen aufgrund der Veräußerung des 50%-Anteils an ARLANXEO
- › Signifikanter Rückgang der Nettofinanzverbindlichkeiten nach Abzug von Termingeldern und zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren von 2.252 Mio. € auf 1.381 Mio. €
- › Rückgang der Eigenkapitalquote von 32,8% auf 31,9%

Bilanzstruktur

	31.12.2017		31.12.2018		Veränd. in %
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %	
AKTIVA					
Langfristige Vermögenswerte	6.454	62,0	4.786	55,1	-25,8
Kurzfristige Vermögenswerte	3.957	38,0	3.901	44,9	-1,4
Bilanzsumme	10.411	100,0	8.687	100,0	-16,6
PASSIVA					
Eigenkapital (einschließlich Anteilen anderer Gesellschafter)	3.413	32,8	2.773	31,9	-18,8
Langfristiges Fremdkapital	4.540	43,6	4.395	50,6	-3,2
Kurzfristiges Fremdkapital	2.458	23,6	1.519	17,5	-38,2
Bilanzsumme	10.411	100,0	8.687	100,0	-16,6

Vorjahreswerte angepasst. Zum Hintergrund verweisen wir auf den Abschnitt „Anpassung der Vorjahreswerte“ im Anhang zum Konzernabschluss.

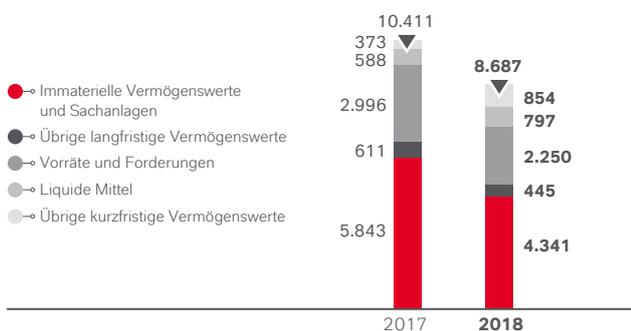
Bilanzstruktur

Die Bilanzsumme des LANXESS Konzerns zum 31. Dezember 2018 betrug 8.687 Mio. €. Sie lag damit um 1.724 Mio. € bzw. 16,6 % unter dem Wert zum Vorjahresende. Diese Entwicklung war insbesondere auf die Entkonsolidierung von ARLANXEO zurückzuführen.

Das langfristige Vermögen reduzierte sich um 1.668 Mio. € auf 4.786 Mio. €. Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sanken dabei um 1.502 Mio. € auf 4.341 Mio. €. Letztere verringerten sich hauptsächlich aufgrund der Entkonsolidierung von ARLANXEO. Für weitere Informationen verweisen wir auf den Abschnitt „Berichterstattung zum Konsolidierungskreis“ des Anhangs.

Bilanzstruktur – Aktiva

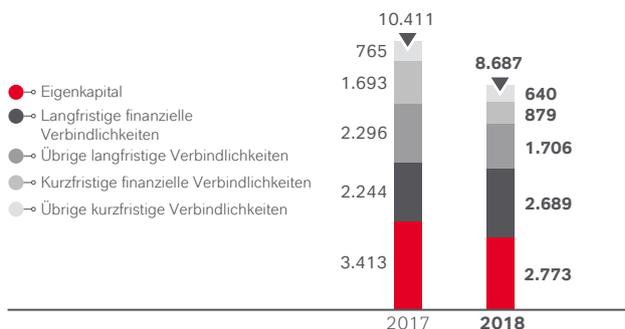
in Mio. €



Vorjahreswerte angepasst. Zum Hintergrund verweisen wir auf den Abschnitt „Anpassung der Vorjahreswerte“ im Anhang zum Konzernabschluss.

Bilanzstruktur – Passiva

in Mio. €



Vorjahreswerte angepasst. Zum Hintergrund verweisen wir auf den Abschnitt „Anpassung der Vorjahreswerte“ im Anhang zum Konzernabschluss.

Die Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte lagen mit 497 Mio. € über dem Vorjahreswert von 397 Mio. €. Saldiert mit Wertaufholungen von 1 Mio. € (Vorjahr: 1 Mio. €) lagen die Abschreibungen mit 431 Mio. € um 21 Mio. € über dem Wert des Vorjahres von 410 Mio. €. Der Equity-Beteiligungsbuchwert belief sich wie im Vorjahr auf 0 Mio. €. Die aktiven latenten Steuern lagen mit 287 Mio. € um 155 Mio. € unter dem Vorjahreswert. Der Anteil der langfristigen Vermögenswerte am Gesamtvermögen sank von 62,0 % auf 55,1 % zum 31. Dezember 2018.

Die kurzfristigen Vermögenswerte lagen mit 3.901 Mio. € um 56 Mio. € bzw. 1,4 % unter dem Wert zum 31. Dezember 2017. Dies war unter anderem bedingt durch den Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 413 Mio. € bzw. 31,4 % auf 903 Mio. €. Die Kennzahl zur Forderungslaufzeit (DSO) lag mit 46,0 Tagen unter dem Vorjahreswert von 50,7 Tagen. Der Rückgang der Forderungen war zum einen beeinflusst durch den Abgang von ARLANXEO und zum anderen durch die Anwendung von IFRS 15 ab dem 1. Januar 2018. Die Vorräte verringerten sich um 333 Mio. € bzw. 19,8 % auf 1.347 Mio. €. Die Kennzahl zur Umschlagdauer der Vorräte (DSI) lag mit 68,6 Tagen über dem Vorjahreswert von 64,7 Tagen. Auch der Rückgang der Vorräte war getrieben durch den Abgang von ARLANXEO bei einem gegenläufigen Effekt aus der Anwendung von IFRS 15. Die aufgrund von IFRS 15 entstandenen Sockeleffekte im Umlaufvermögen hatten entsprechende Auswirkungen auf die Kennzahlen zur Umschlagdauer der Vorräte und zur Forderungslaufzeit. Die kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte stiegen im Berichtszeitraum von 7 Mio. € auf 598 Mio. €. Der Anstieg war bedingt durch die Anlage liquider Mittel aus dem Verkauf des 50 %-Anteils an ARLANXEO in Termingeldern und zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente stiegen im Wesentlichen durch die Anlage von Termingeldern von 538 Mio. € auf 797 Mio. €. Gegenläufig wirkte sich der Abgang der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente von ARLANXEO aus. Die liquiditätsnahen finanziellen Vermögenswerte beliefen sich zum Berichtsjahresende auf 0 Mio. € nach 50 Mio. € zum Ende des Vorjahres.

Der Anteil der kurzfristigen Vermögenswerte an der Bilanzsumme betrug 44,9% nach 38,0% zum 31. Dezember 2017.

Auf der Passivseite verringerte sich das Eigenkapital gegenüber dem 31. Dezember 2017 um 640 Mio. € bzw. 18,8% auf 2.773 Mio. €. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus Effekten aus der Entkonsolidierung von ARLANXEO und Dividendenzahlungen, denen ein positives Gesamtergebnis gegenüberstand. Zum 31. Dezember 2018 lag der Anteil des Eigenkapitals an der Konzernbilanzsumme bei 31,9% nach 32,8% zum 31. Dezember 2017.

Das langfristige Fremdkapital verringerte sich zum 31. Dezember 2018 um 145 Mio. € auf 4.395 Mio. €. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen gingen gegenüber dem Jahresende 2017 um 407 Mio. € auf 1.083 Mio. € zurück. Der Rückgang resultierte im Wesentlichen aus der Veräußerung des 50%-Anteils an ARLANXEO. Hinzu kam die Aufstockung des deutschen Pensionsvermögens um 200 Mio. €, die den bilanzierten Wert der Pensionsverpflichtungen weiter reduzierte. Darüber hinaus sanken die sonstigen langfristigen Rückstellungen von 460 Mio. € auf 337 Mio. €. Der Anstieg der sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten um 444 Mio. € auf 2.686 Mio. € zum 31. Dezember 2018 war hauptsächlich bedingt durch die Begebung einer neuen Anleihe in Höhe von 500 Mio. € mit einer Laufzeit bis Mai 2025. Der Anteil des langfristigen Fremdkapitals

an der Bilanzsumme belief sich zum Bilanzstichtag auf 50,6% nach 43,6% zum 31. Dezember 2017.

Das kurzfristige Fremdkapital betrug 1.519 Mio. € und lag somit um 939 Mio. € bzw. 38,2% unter dem Wert zum 31. Dezember 2017. Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten reduzierten sich im Wesentlichen durch die Rückzahlung einer im Mai 2018 fällig gewordenen Anleihe mit einem Volumen von 500 Mio. € von 633 Mio. € auf 59 Mio. €. Darüber hinaus gingen die sonstigen kurzfristigen Rückstellungen um 60 Mio. € auf 465 Mio. € zurück. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sanken um 253 Mio. € auf 795 Mio. €. Im Wesentlichen war dieser Rückgang auf die Entkonsolidierung von ARLANXEO zurückzuführen. Der Anteil des kurzfristigen Fremdkapitals an der Bilanzsumme lag zum 31. Dezember 2018 bei 17,5% nach 23,6% zum Jahresende 2017.

Die Nettofinanzverbindlichkeiten lagen mit 1.923 Mio. € unter dem Wert zum 31. Dezember 2017 von 2.252 Mio. €. Nach Abzug von Termingeldern und von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren verringerten sich diese auf 1.381 Mio. €. Die in Termingeldern und Wertpapieren investierten Mittel stammten aus der von Saudi Aramco erhaltenen Kaufpreiszahlung für den 50%-Anteil an ARLANXEO.

Die Entwicklung wesentlicher bilanzbezogener Kennzahlen stellt sich wie folgt dar:

Kennzahlen

in %		2014	2015	2016	2017 ²⁾	2018
Eigenkapitalquote	<u>Eigenkapital¹⁾</u>					
	Bilanzsumme	29,8	32,2	37,7	32,8	31,9
Vermögensquote	<u>Langfristige Vermögenswerte</u>					
	Bilanzsumme	56,6	57,9	45,8	62,0	55,1
Vermögensdeckungsgrad I	<u>Eigenkapital¹⁾</u>					
	Langfristige Vermögenswerte	52,7	55,6	82,5	52,9	57,9
Vermögensdeckungsgrad II	<u>Eigenkapital¹⁾ und langfristiges Fremdkapital</u>					
	Langfristige Vermögenswerte	136,7	125,8	182,4	123,2	149,8
Finanzierungsstruktur	<u>Kurzfristiges Fremdkapital</u>					
	Fremdkapital	32,3	40,0	26,6	35,1	25,7

1) Eigenkapital einschließlich Anteilen anderer Gesellschafter.

2) Werte angepasst. Zum Hintergrund verweisen wir auf den Abschnitt „Anpassung der Vorjahreswerte“ im Anhang zum Konzernabschluss.

Investitionen

Im Jahr 2018 betrugen unsere Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte 517 Mio. € nach 409 Mio. € im Vorjahr. Von diesen waren 497 Mio. € (Vorjahr: 397 Mio. €) auszahlungswirksam. Abschreibungen fielen im gleichen Zeitraum in Höhe von 432 Mio. € (Vorjahr: 411 Mio. €) an, wobei den Abschreibungen Zuschreibungen aus Wertaufholungen in Höhe von 1 Mio. € gegenüberstanden (Vorjahr: 1 Mio. €). Darüber hinaus enthielten die Abschreibungen im Jahr 2018 außerplanmäßige Abschreibungen von 15 Mio. € (Vorjahr: 49 Mio. €).

Die Schwerpunkte unserer Investitionstätigkeit lagen im Berichtsjahr in folgenden Bereichen:

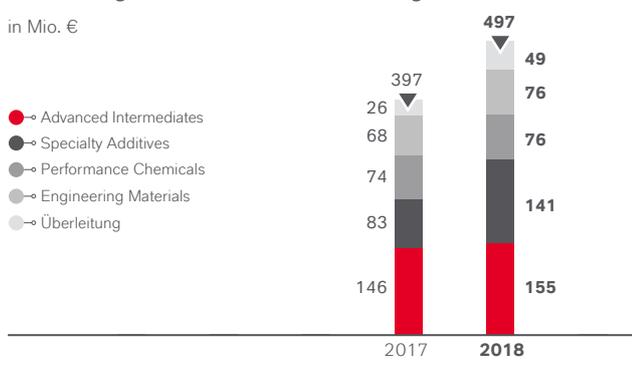
- › Erweiterungs-, Instandhaltungs- und Neubaumaßnahmen
- › Maßnahmen zur Erhöhung der Anlagenverfügbarkeit
- › Projekte zur Steigerung der Anlagensicherheit, zur Qualitätsverbesserung und zur Einhaltung von Umweltschutzvorschriften

Bei mehr als einem Drittel der im Jahr 2018 getätigten Investitionsausgaben handelte es sich um Investitionen in Erweiterungs- und Effizienzsteigerungsmaßnahmen. Der restliche Anteil betraf die Substanzerhaltung.

Regional gesehen entfielen im Berichtszeitraum 54% unserer Investitionen auf Deutschland, 23% auf Nordamerika, 15% auf die Region EMEA (ohne Deutschland), 6% auf die Region Asien/Pazifik und 2% auf Lateinamerika. Bei den Investitionen am Standort Deutschland handelte es sich im Wesentlichen um Kapazitätserweiterungs- und Anlagenmodernisierungsmaßnahmen sämtlicher Segmente, insbesondere aber der Business Units Saltigo und Advanced Industrial Intermediates. Ein Teil der Investitionen in der Region EMEA (ohne Deutschland) entfiel am Standort Antwerpen (Belgien) auf weitere Produktionsoptimierungen im Rahmen der Neuausrichtung für die operative Wettbewerbsfähigkeit. Die Investitionen in der Region Asien/Pazifik betrafen zum Teil den Bau eines neuen Werkes für Hochleistungs-Kunststoffe am Standort Changzhou (China).

Auszahlungen für Investitionen nach Segmenten

in Mio. €



Die Investitionen im Segment Advanced Intermediates betrugen 168 Mio. € (Vorjahr: 156 Mio. €). Die Auszahlungen lagen mit 155 Mio. € (Vorjahr: 146 Mio. €) über den Abschreibungen von 127 Mio. € (Vorjahr: 117 Mio. €). Hierin enthalten sind Auszahlungen im Zusammenhang mit dem Kapazitätsausbau der Spezialamine-Produktion der Business Unit Advanced Industrial Intermediates am Standort Leverkusen (Deutschland). Darüber hinaus wurden bei der Business Unit Advanced Industrial Intermediates am Standort Krefeld-Uerdingen (Deutschland) Investitionen in den Ausbau der Produktion von Hexandiol getätigt.

Im Segment Specialty Additives erfolgten Investitionen von 144 Mio. € (Vorjahr: 84 Mio. €). Hiervon waren 141 Mio. € (Vorjahr: 83 Mio. €) auszahlungswirksam. Demgegenüber betrugen die Abschreibungen 136 Mio. € (Vorjahr: 136 Mio. €). Ein wesentlicher Teil der Investitionen wurde bei der Business Unit Additives in das Produktionsnetzwerk für Flammschutzmittel getätigt. Darüber hinaus investierte die Business Unit Rhein Chemie in die Kapazitätserweiterung für Farbstoffe der Marke Macrolex. Die zusätzliche Produktionskapazität wird ab dem zweiten Quartal 2019 zur Verfügung stehen.

Im Segment Performance Chemicals erfolgten Investitionen von 79 Mio. € (Vorjahr: 75 Mio. €), von denen 76 Mio. € (Vorjahr: 74 Mio. €) auszahlungswirksam waren. Demgegenüber betrugen die Abschreibungen 85 Mio. € (Vorjahr: 82 Mio. €). Die Investitionen betrafen beispielsweise die Ionenaustauscher-Produktion der Business Unit Liquid Purification Technologies. Darüber hinaus gab es verschiedene kleinere Investitionsprojekte bei der Business Unit Inorganic Pigments.

Im Segment Engineering Materials beliefen sich die Investitionen auf 77 Mio. € (Vorjahr: 68 Mio. €), von denen 76 Mio. € (Vorjahr: 68 Mio. €) auszahlungswirksam waren. Diesen standen Abschreibungen von 61 Mio. € (Vorjahr: 56 Mio. €) gegenüber. Ein Teil der Investitionen in diesem Segment wurde bei der Business Unit High Performance Materials für den Bau eines neuen Werkes für Hochleistungs-Kunststoffe der Marken Durethan und Pocan am Standort Changzhou (China) verwendet. Ab Mitte 2019 soll diese Compoundier-Anlage produzieren. Darüber hinaus investiert die Business Unit High Performance Materials in eine weitere Compoundier-Anlage am Standort Krefeld-Uerdingen (Deutschland). Diese wird ab der zweiten Jahreshälfte 2019 ebenfalls technische Kunststoffe der Marken Durethan und Pocan herstellen. Zudem investiert die Business Unit Urethane Systems in die Produktionskapazität für Präpolymere am Standort Porto Feliz (Brasilien).

Finanzlage

- › Operativer Cashflow beeinflusst durch Anstieg des Nettoumlaufvermögens
- › Kaufpreis aus Verkauf des 50%-Anteils an ARLANXEO in Höhe von 1,4 Mrd. € erhalten
- › Abfluss aus Finanzierungstätigkeit von 160 Mio. € nach 545 Mio. € im Vorjahr
- › Weiterhin solide Liquiditätsposition

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Zu- und Abflüsse der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente nach Arten der Geschäftstätigkeit.

Kapitalflussrechnung

in Mio. €	2017	2018	Veränd.
Ergebnis vor Ertragsteuern	219	390	171
Abschreibungen/ Wertaufholungen	410	431	21
Sonstige Positionen	5	-184	-189
Zufluss aus operativer Tätigkeit – fortzuführendes Geschäft vor Veränderung Nettoumlaufvermögen	634	637	3
Veränderung Nettoumlaufvermögen	-66	-165	-99
Zufluss aus operativer Tätigkeit – fortzuführendes Geschäft	568	472	-96
Abfluss/Zufluss aus investiver Tätigkeit – fortzuführendes Geschäft	-22	65	87
Abfluss aus Finanzierungs- tätigkeit – fortzuführendes Geschäft	-545	-160	385
Zahlungswirksame Verän- derung aus fortzuführender Geschäftstätigkeit	1	377	376
Zahlungswirksame Verände- rung aus nicht fortgeführter Geschäftstätigkeit	192	-112	-304
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente per 31. Dezember	538	797	259
davon fortzuführendes Geschäft	266	797	531
davon nicht fortgeführtes Geschäft	272	0	-272

Die nachfolgenden Erläuterungen der Kapitalflussrechnung beziehen sich auf das fortzuführende Geschäft von LANXESS.

Der Mittelzufluss aus operativer Tätigkeit vor Veränderung des Nettoumlaufvermögens erhöhte sich im Geschäftsjahr 2018 gegenüber dem Vorjahr um 3 Mio. € auf 637 Mio. €. Ausgangspunkt dafür war das um 171 Mio. € auf 390 Mio. € gestiegene Ergebnis vor Ertragsteuern. Die mit Wertaufholungen saldierten Abschreibungen in Höhe von 431 Mio. € lagen um 21 Mio. € über dem Vorjahreswert von 410 Mio. €. Die sonstigen Positionen des Berichtsjahres enthalten unter anderem Steuerzahlungen, Effekte aus Geschäften zur Währungssicherung interner Finanzierungen sowie Auszahlungen für variable Vergütung und Restrukturierungsmaßnahmen.

Aus der Veränderung des Nettoumlaufvermögens im Vergleich zum 31. Dezember 2017 resultierte ein Mittelabfluss von 165 Mio. € nach 66 Mio. € im Vorjahr. Der Abfluss im Berichtszeitraum ergab sich insbesondere aus dem Anstieg der Vorräte sowie dem Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, während der Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenläufig wirkte. Somit lag der Zufluss aus operativer Tätigkeit mit 472 Mio. € unter dem Wert des Vorjahres von 568 Mio. €.

Aus investiver Tätigkeit ergab sich im Geschäftsjahr 2018 ein Mittelzufluss von 65 Mio. € nach einem Mittelabfluss von 22 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Ein wesentlicher Effekt resultierte aus den erhaltenen Finanzmitteln von 1.427 Mio. € abzüglich 123 Mio. € abgegangener Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente aus dem Verkauf des 50%-Anteils an ARLANXEO. Gegenläufig wirkte die Geldanlage in Termingeldern und zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren. Im Vorjahr war der Abfluss durch die Kaufpreiszahlung für Chemtura bzw. die Rückflüsse von Geldanlagen beeinflusst. Die Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen lagen mit 497 Mio. € über dem Vorjahreswert von 397 Mio. €. Darüber hinaus führte die Aufstockung des deutschen Pensionsvermögens zu einem Mittelabfluss von 200 Mio. €. Die erhaltenen Zinsen und Dividenden lagen, im Wesentlichen aufgrund einer niedrigeren Ausschüttung der Currenta GmbH & Co. OHG, Leverkusen (Deutschland), mit 15 Mio. € um 36 Mio. € unter dem Vorjahreswert. Die Einzahlungen aus dem Verkauf von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen lagen mit 3 Mio. € über dem Vorjahreswert von 2 Mio. €.

Im Rahmen der Finanzierungstätigkeit ergab sich ein Mittelabfluss von 160 Mio. € nach 545 Mio. € im Vorjahr. Ein wesentlicher Effekt im Geschäftsjahr war die Platzierung einer neuen Euroanleihe im Volumen von 500 Mio. €. Sowohl im Vorjahr als auch im Geschäftsjahr hatte die Rückzahlung von Finanzschulden eine wesentliche Auswirkung auf den Mittelabfluss. Die Zinszahlungen und sonstigen Auszahlungen des Finanzbereichs lagen mit 77 Mio. € auf Vorjahresniveau. Die Dividendenzahlung an die Aktionäre der LANXESS AG für das Geschäftsjahr 2017 betrug 74 Mio. € nach 64 Mio. € im Vorjahr.

Insgesamt ergab sich im Geschäftsjahr 2018 aus der fortzuführenden Geschäftstätigkeit eine zahlungswirksame Erhöhung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente von 377 Mio. € nach 1 Mio. € im Vorjahr. Nach Berücksichtigung der währungsbedingten und sonstigen Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente von 6 Mio. € ergab sich zum Bilanzstichtag ein Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten von 797 Mio. € nach 538 Mio. € zum Vorjahresstichtag. Der Konzern verfügte zum 31. Dezember 2018 über eine weiterhin solide Liquiditätsposition.

Der Free Cashflow als Differenz zwischen Mittelzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit und Mittelabfluss aus Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände verringerte sich um 196 Mio. € auf minus 25 Mio. €.

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

LANXESS verfolgt eine konservative Finanzpolitik und adressiert vorausschauend finanzielle Risiken. Dabei verfolgen wir die Absicht, dem operativen Geschäft zu jedem Zeitpunkt ausreichend Liquidität zur Verfügung stellen zu können, unabhängig von zyklischen Schwankungen der Real- bzw. der Finanzwirtschaft. Die Verschuldungshöhe orientiert sich im Wesentlichen an den Kennzahlensystemen der führenden Ratingagenturen für Unternehmen aus dem Investment-Grade-Bereich und steht zusammen

mit dem Free Cashflow im Fokus des Finanzmanagements. Neben dem Liquiditätsrisiko erstreckt sich das Finanzmanagement auf weitere finanzwirtschaftliche Risiken, wie beispielsweise Zins- oder Währungsrisiken. Auch hier verfolgen wir das Ziel, unter anderem mittels derivativer Finanzinstrumente, die sich ergebenden finanziellen Risiken zu reduzieren und damit die Planungssicherheit zu erhöhen. Detailliert wird das Management dieser Risiken im Chancen- und Risikobericht dargestellt.

Rating des LANXESS Konzerns

Um die Ziele des Finanzmanagements zu erreichen, sind der Zugang zu den Kapitalmärkten sowie eine intakte Geschäftsbeziehung zu nationalen und internationalen Geschäftsbanken

notwendige Voraussetzungen. Entsprechend ist auch die nachhaltige Interaktion und Kommunikation mit Banken, Investoren und Ratingagenturen von wesentlicher Bedeutung. Vor dem Hintergrund des angekündigten Verkaufs des 50%-Anteils an ARLANXEO im August 2018 hatten die Ratingagenturen Standard & Poor's, Moody's und Scope Ratings die Bewertung der Kreditwürdigkeit von LANXESS angehoben. Standard & Poor's hob das Rating von „BBB–“ auf „BBB“ an und beließ den Ausblick bei „stabil“. Moody's verbesserte seine Einschätzung der Kreditwürdigkeit von „Baa3“ auf „Baa2“ und beließ den Ausblick ebenfalls bei „stabil“. Die Agentur Scope Ratings hob das Rating im Jahresverlauf von „BBB“ auf „BBB+“ an und bestätigte den Ausblick bei „stabil“.

Entwicklung der LANXESS Ratings und deren Ausblick seit 2014

	2014	2015	2016	2017	2018
Standard & Poor's	BBB–/stabil 19.05.2014	BBB–/positiv 24.09.2015	BBB–/negativ 26.09.2016	BBB–/stabil 31.07.2017	BBB/stabil 16.10.2018
Moody's Investors Service	Baa3/stabil 20.06.2014	Baa3/stabil 02.07.2015	Baa3/stabil 26.09.2016	Baa3/stabil 20.10.2017	Baa2/stabil 23.08.2018
Scope Ratings					BBB+/stabil 15.08.2018

Finanzierungsanalyse

LANXESS verfügte auch im Geschäftsjahr 2018 über eine ausgewogene Finanzierungsstruktur und eine solide Liquiditätssituation. Eine fällige Anleihe wurde im Mai 2018 durch eine neue Anleihe mit einem Volumen von 500 Mio. € und einer Laufzeit von 7 Jahren refinanziert. Zum 31. Dezember 2018 konnten wir erfolgreich den vollständigen Verkauf der Anteile an ARLANXEO abschließen. Damit flossen LANXESS zum Jahresende 2018 Zahlungsmittel in Höhe von rund 1,4 Mrd. € zu.

Über das bestehende Debt-Issuance-Programm können sehr flexibel Schuldverschreibungen am Kapitalmarkt platziert werden. Zum 31. Dezember 2018 war der Finanzierungsrahmen von 5 Mrd. € durch die unter dem Programm begebenen Anleihen und Privatplatzierungen zu knapp 2,2 Mrd. € genutzt. Die Höhe des Debt-Issuance-Programms kann flexibel den künftigen Erfordernissen angepasst werden, um Handlungsspielräume zu sichern. Kapitalmarktfinanzierungen sind zentrale Bausteine im Finanzierungsmix von LANXESS, den wir stets auch vor dem Hintergrund einer ausreichenden Diversifikation unserer Finanzierungsquellen und unserer strategischen Unternehmensausrichtung hinterfragen.

Die kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten verringerten sich von 633 Mio. € im Vorjahr auf 59 Mio. € zum 31. Dezember 2018. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus der im Mai 2018 fällig gewordenen Anleihe in Höhe von 500 Mio. €. In nur geringem Umfang nutzten wir Finanzierungsleasing, welches unter den finanziellen Verbindlichkeiten in der Bilanz geführt wird. Zum 31. Dezember 2018 lag die Höhe der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing mit 17 Mio. € unter dem Vorjahr von 61 Mio. €. Operating Leasing wird im LANXESS Konzern hauptsächlich aus operativen Gründen und nicht als Finanzierungsinstrument eingesetzt. Der Mindestbetrag nicht abgezinster

künftiger Leasing- und Mietzahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen reduzierte sich auf 176 Mio. € nach 193 Mio. € im Vorjahr. Der Rückgang resultiert hauptsächlich aus dem Abgang von ARLANXEO.

LANXESS verfügte am 31. Dezember 2018 über keine wesentlichen außerbilanziellen Finanzierungen, z. B. in Form von Factoring, Asset-Backed-Strukturen oder Projektfinanzierungen.

In Summe nahmen die Finanzverbindlichkeiten des Konzerns, ohne Berücksichtigung der Zinsabgrenzungen, von 2.840 Mio. € im Jahr 2017 auf 2.720 Mio. € zum 31. Dezember 2018 ab. Die Nettofinanzverbindlichkeiten, definiert als die Summe der Finanzverbindlichkeiten abzüglich Zahlungsmitteln, Zahlungsmitteläquivalenten, Zinsabgrenzungen und liquiditätsnaher finanzieller Vermögenswerte, lagen zum Ende des Berichtsjahres mit 1.923 Mio. € unter dem Wert zum 31. Dezember 2017 von 2.252 Mio. €. Zum 31. Dezember 2018 wurden außerdem Termingelder und zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere von 542 Mio. € gehalten. Die Nettofinanzverbindlichkeiten nach Abzug von Termingeldern und von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren beliefen sich zum Jahresende 2018 auf 1.381 Mio. €. Der Anteil der Finanzverbindlichkeiten, die mit einem über die Laufzeit der Finanzierung fest vereinbarten Zinssatz ausgestattet sind, lag bei fast 100% und damit auf Vorjahresniveau. Änderungen des Zinsniveaus haben in der momentanen Finanzierungsstruktur keine wesentlichen Auswirkungen auf die Konzernfinanzlage. Der Anteil der in Euro in Anspruch genommenen Kredite und Anleihen lag im Berichtsjahr mit durchschnittlich 99% leicht über dem Vorjahresniveau von 97%. Der gewichtete durchschnittliche Zinssatz unserer Finanzverbindlichkeiten in Euro lag mit 2,0% zum Jahresende 2018 unter dem Vorjahreswert von 2,7%.

Nachfolgende Übersicht zeigt detailliert die Finanzierungsstruktur von LANXESS zum 31. Dezember 2018 einschließlich der wesentlichen Liquiditätsreserven.

Finanzierungsstruktur

Instrument	Betrag in Mio. €	Laufzeit bis	Zinssatz in %	Finanzielle Nebenbedingungen
Euroanleihe 2016/2021 (500 Mio. €)	497	Oktober 2021	0,250	nein
Euroanleihe 2012/2022 (500 Mio. €)	497	November 2022	2,625	nein
Euroanleihe 2018/2025 (500 Mio. €)	492	Mai 2025	1,125	nein
Euroanleihe 2016/2026 (500 Mio. €)	494	Oktober 2026	1,000	nein
Hybridanleihe 2016/2076 (500 Mio. €)	490	Dezember 2076	4,500	nein
Privatplatzierung 2012/2022 (100 Mio. €)	100	April 2022	3,500	nein
Privatplatzierung 2012/2027 (100 Mio. €)	99	April 2027	3,950	nein
Sonstige Kredite	34	n/a		nein
Finanzierungsleasing	17	n/a		nein
Summe Finanzverbindlichkeiten	2.720			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	797	≤ 3 Monate		
Liquiditätsnahe finanzielle Vermögenswerte	0	≤ 3 Monate		
Summe Liquidität	797			
Nettofinanzverbindlichkeiten	1.923			
Termingelder und zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere	542			
Nettofinanzverbindlichkeiten nach Abzug von Termingeldern und zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren	1.381			

Die sonstigen Kredite betrafen im Wesentlichen Inanspruchnahmen von Tochtergesellschaften in China, die regelmäßig verlängert werden. Zum Aufstellungszeitpunkt lagen keine Refinanzierungsrisiken vor.

Liquiditätsanalyse

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente von 797 Mio. € werden zu rund 95 % in Konzerngesellschaften in Ländern mit freiem Devisen- und Kapitalverkehr gehalten. Die übrigen rund 5 % werden in Gesellschaften mit regulierten Kapitalmärkten gehalten, in denen Beschränkungen zum

Zahlungsmitteltransfer existieren. Neben den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten hält LANXESS Termingelder und zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere in Höhe von 542 Mio. €. Darüber hinaus gibt es weitere Liquiditätsreserven in Form von ungenutzten Kreditlinien. Die Geldanlagen erfolgen im Wesentlichen in bilaterale Anlagen bei Kreditinstituten und geldmarktnahe Fonds.

Dank der guten Liquiditätslage war unsere Zahlungsfähigkeit im Geschäftsjahr 2018 jederzeit gesichert.

Die mit Abstand bedeutendste Kreditlinie für LANXESS ist die syndizierte Kreditlinie in Höhe von 1,25 Mrd. € mit einer Laufzeit bis Mai 2023. Die Laufzeit wurde auf Basis einer Vertragsoption um ein Jahr verlängert.

Die Kreditlinie wurde bislang nicht wesentlich in Anspruch genommen. Sie ist als Betriebsmittel- und Investitionslinie ausgestaltet und entspricht den Markt-Usancen des europäischen syndizierten Kreditmarkts für Investment-Grade-Unternehmen im BBB-Ratingbereich. Keiner unserer wesentlichen Kreditverträge enthält finanzielle Nebenbedingungen (Financial Covenants). Insgesamt verfügten wir zum 31. Dezember 2018, wie im Vorjahr, über nicht genutzte Kreditlinien in Höhe von rund 1,3 Mrd. €.

In Summe ergibt sich aus dem Bestand liquider Mittel und ungenutzter Kreditlinien eine verfügbare Liquidität von rund 2,1 Mrd. €.

GESAMTAUSSAGE DER UNTERNEHMENSLEITUNG ZUM GESCHÄFTSVERLAUF UND ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE

Der Umsatz des LANXESS Konzerns lag im Berichtszeitraum mit 7.197 Mio. € um 10,2% über dem Wert des Vorjahres von 6.530 Mio. €. Der Umsatzanstieg resultierte zu einem großen Teil aus den in 2017 übernommenen Chemtura-Geschäftsbereichen sowie aus rohstoffpreis- und mengenbedingt höheren Umsätzen im bisherigen operativen Geschäft der Segmente Advanced Intermediates und Engineering Materials. Zudem ergab sich aus dem im Februar 2018 vom belgischen Chemiekonzern Solvay erworbenen US-amerikanischen Phosphorchemikalien-Geschäft ein erfreulicher Portfolioeffekt auf den Umsatz. Die nachteilige Entwicklung der Wechselkurse hatte einen negativen Einfluss auf die Umsatzentwicklung.

Das EBITDA vor Sondereinflüssen stieg im Geschäftsjahr 2018 um 91 Mio. € von 925 Mio. € auf 1.016 Mio. €. Diese Entwicklung resultierte insbesondere aus der operativen Stärke der Segmente Advanced Intermediates, Specialty Additives und Engineering Materials sowie der gelungenen Integration von Chemtura.

Das Konzernergebnis sowie das Ergebnis je Aktie verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich von 87 Mio. € auf 431 Mio. € bzw. von 0,95 € auf 4,71 €. Die Ergebnisverbesserung resultierte im Wesentlichen aus der Entwicklung des fortzuführenden Geschäfts. Zusätzlich ergab sich ein positives Konzernergebnis aus nicht fortgeführtem Geschäft. Dieses resultierte im Wesentlichen aus der Bilanzierung nach IFRS 5, gemäß der die

immateriellen Vermögenswerte und das Sachanlagevermögen von ARLANXEO keiner weiteren planmäßigen Abschreibung unterliegen. Zudem wirkte sich der Gewinn aus der Veräußerung des 50%-Anteils an ARLANXEO in Höhe von 90 Mio. € positiv aus.

Die Ergebnisentwicklung schätzen wir insgesamt als positiv ein.

Wir haben unseren konservativen Ansatz in der Bilanzierungs- und Finanzierungspolitik auch 2018 beibehalten. Gemäß dem Grundsatz der Stetigkeit haben wir die Bewertungsmethoden und Ermessensspielräume im Wesentlichen unverändert zum Vorjahr angewendet bzw. genutzt. Die Eigenkapitalquote verringerte sich von 32,8% auf 31,9%. Die Bilanzsumme verringerte sich im Wesentlichen aufgrund des Verkaufs unseres 50%-Anteils an ARLANXEO von 10.411 Mio. € auf 8.687 Mio. €.

Unsere Bilanz zeigt weiterhin eine solide Liquiditätsposition. Darüber hinaus sind weitere wesentliche Liquiditätsreserven in Form nicht genutzter Kreditlinien vorhanden. Der Anteil der Finanzverbindlichkeiten, die mit einem über die Laufzeit der Finanzierung

fest vereinbarten Zinssatz ausgestattet sind, lag bei fast 100% und damit auf Vorjahresniveau. Unsere Finanzverbindlichkeiten sind frei von finanziellen Nebenbedingungen (Financial Covenants).

Unsere Nettofinanzverbindlichkeiten verringerten sich nach Abzug von Termingeldern und zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren um 871 Mio. € auf 1.381 Mio. €. Die Ratingagenturen Standard & Poor's, Moody's sowie Scope Ratings haben im Geschäftsjahr 2018 die Bewertung unserer Kreditwürdigkeit angehoben. Standard & Poor's stufte sein Rating von „BBB–“ auf „BBB“ hoch, Moody's hob das Rating von „Baa3“ auf „Baa2“ und Scope Ratings verbesserte das Rating von „BBB“ auf „BBB+“. Alle drei Ratingagenturen gehen unverändert von einem stabilen Ausblick aus.

Unsere wirtschaftliche Lage sehen wir weiterhin positiv. Mit dem Verkauf unseres 50%-Anteils an ARLANXEO sind wir einen weiteren Schritt auf unserem Weg vorangekommen, ein deutlich stabileres Spezialchemie-Unternehmen mit einem stärkeren Cashflow und einem ausgewogeneren, nachhaltigeren Portfolio zu werden.

MEHRPERIODENÜBERSICHT ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE

Kennzahlen

in Mio. €	2014	2015	2016	2017	2018
Ertragslage					
Umsatzerlöse	8.006	7.902	7.699	6.530	7.197
EBITDA vor Sondereinflüssen	808	885	995	925	1.016
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen	10,1 %	11,2 %	12,9 %	14,2 %	14,1 %
EBITDA	644	833	945	709	935
EBIT vor Sondereinflüssen	402	422	514	558	595
EBIT	218	415	464	299	504
EBIT-Marge	2,7 %	5,3 %	6,0 %	4,6 %	7,0 %
Konzernergebnis	47	165	192	87	431
Ergebnis je Aktie (€)	0,53	1,80	2,10	0,95	4,71
Finanzlage					
Cashflow aus operativer Tätigkeit	797	692	689	568	472
Abschreibungen/Wertaufholungen	426	418	481	410	431
Auszahlungen für Investitionen	614	434	439	397	497
Nettofinanzverbindlichkeiten	1.336	1.211	2.394	2.252	1.923
Nettofinanzverbindlichkeiten nach Abzug von Termingeldern und zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren	1.336	1.211	269	2.252	1.381
Vermögenslage					
Bilanzsumme	7.250	7.219	9.877	10.411 ¹⁾	8.687
Langfristige Vermögenswerte	4.101	4.180	4.519	6.454 ¹⁾	4.786
Kurzfristige Vermögenswerte	3.149	3.039	5.358	3.957	3.901
Nettoumlaufvermögen	1.600	1.526	1.628	1.948	1.455
Eigenkapital (einschl. Anteilen anderer Gesellschafter)	2.161	2.323	3.728	3.413	2.773
Pensionsrückstellungen	1.290	1.215	1.249	1.490	1.083
Kennzahlen					
ROCE	7,9 %	8,4 %	6,9 %	9,3 %	11,4 % ²⁾
Eigenkapitalquote	29,8 %	32,2 %	37,7 %	32,8 %	31,9 %
Vermögensquote	56,6 %	57,9 %	45,8 %	62,0 %	55,1 %
Vermögensdeckungsgrad I	52,7 %	55,6 %	82,5 %	52,9 %	57,9 %
Nettoumlaufvermögen/Umsatz	20,0 %	19,3 %	21,1 %	20,2 %	20,2 %
Mitarbeiter (Stand zum 31.12.)	16.584	16.225	16.721	19.029	15.441

Werte ab 2017 ohne ARLANXEO. Ausgenommen sind Bilanzwerte zum 31.12.2017 sowie hierauf basierende Kennzahlen für 2017.

1) Werte angepasst. Zum Hintergrund verweisen wir auf den Abschnitt „Anpassung der Vorjahreswerte“ im Anhang zum Konzernabschluss.

2) Zugrunde liegendes Capital Employed zum 31. Dezember 2018 bereinigt. Für Details verweisen wir auf das Kapitel „Wertmanagement und Steuerungssystem“.

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENS- LAGE DER LANXESS AG

Die LANXESS AG hat vor allem die Funktion einer strategischen Holding für den LANXESS Konzern. Die wesentlichen Leitungsfunktionen des Gesamtunternehmens liegen in der Verantwortung des Vorstands. Der Vorstand legt die Konzernstrategie fest und steuert die Ressourcenverteilung sowie die Infrastruktur und Organisation des Konzerns. Ferner bestimmt die Konzernführungsgesellschaft die Finanzierung und die Kommunikation mit den wichtigsten Zielgruppen des Unternehmensumfelds. Die wirtschaftliche Entwicklung der LANXESS AG wird im Wesentlichen von den operativen Geschäftseinheiten des LANXESS Konzerns und der Entwicklung der Chemiebranche bestimmt. Das aus den Ergebnisabführungen und Gewinnausschüttungen der Beteiligungen resultierende Beteiligungsergebnis ist von zentraler Bedeutung für das künftige Ausschüttungspotenzial der LANXESS AG. Demnach gelten insbesondere die Aussagen im Chancen- und Risikobericht dieses Lageberichts im Wesentlichen auch für die LANXESS AG.

Der Jahresabschluss der LANXESS AG ist nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Umsatz und Ergebnis der LANXESS AG

Gewinn- und Verlustrechnung LANXESS AG nach HGB (Kurzform)

in Mio. €	2017	2018	Veränd. in %
Umsatzerlöse	6	7	16,7
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsätze erbrachten Leistungen	-6	-7	-16,7
Bruttoergebnis vom Umsatz	0	0	-
Allgemeine Verwaltungskosten	-46	-48	-4,3
Sonstige betriebliche Erträge	1	2	100,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1	0	100,0
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	-46	-46	0,0
Beteiligungsergebnis	194	318	63,9
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	9	9	0,0
Zinsergebnis	-65	-69	-6,2
Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	-1	<-100
Sonstige finanzielle Aufwendungen und Erträge	-10	-17	-70,0
Finanzergebnis	128	240	87,5
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-59	-109	-84,7
Ergebnis nach Steuern	23	85	> 100
Jahresüberschuss	23	85	> 100
Gewinnvortrag	93	42	-54,8
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	0	0	-
Bilanzgewinn	116	127	9,5

Die Ertragslage der LANXESS AG wird wesentlich durch die Ergebnisabführung der LANXESS Deutschland GmbH, das Zinsergebnis und die allgemeinen Verwaltungskosten bestimmt.

Der Umsatz der LANXESS AG lag mit 7 Mio. € über dem Niveau des Vorjahres und entfiel im Wesentlichen auf Dienstleistungen für die LANXESS Deutschland GmbH. Nach Abzug der Herstellungskosten, die im Wesentlichen Personalaufwendungen und angemessene Teile der Kosten der allgemeinen Verwaltung enthielten, ergab sich ein ausgeglichenes Bruttoergebnis vom Umsatz.

Die allgemeinen Verwaltungskosten stiegen gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 2 Mio. € bzw. 4,3 % auf 48 Mio. €. Sie betrafen vor allem Personal- und Sachkosten der Geschäftstätigkeit, die in keinem direkten Zusammenhang mit den Konzerndienstleistungen standen. Das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit betrug wie im Vorjahr minus 46 Mio. €.

Das Finanzergebnis, bestehend aus Beteiligungs- und Zinsergebnis, Erträgen aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens, Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens sowie den sonstigen finanziellen Aufwendungen und Erträgen, erhöhte sich von 128 Mio. € auf 240 Mio. €. Die Veränderung resultierte im Wesentlichen aus der Gewinnabführung der LANXESS Deutschland GmbH, die mit 318 Mio. € um 124 Mio. € über dem Wert im Vorjahreszeitraum lag. Die Verschlechterung des Zinsergebnisses um 4 Mio. € auf minus 69 Mio. € hatte einen negativen Einfluss auf das Finanzergebnis.

Aus den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag resultierte ein Aufwand von 109 Mio. €. Dieser setzte sich aus Steueraufwand für den Berichtszeitraum in Höhe von 44 Mio. € sowie für Vorjahre in Höhe von 65 Mio. € zusammen. Der Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr 2018 betrug 85 Mio. € nach 23 Mio. € im Vorjahr.

Die Gesellschaft wies zum 31. Dezember 2018 unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags von 42 Mio. € einen Bilanzgewinn von 127 Mio. € aus. Im Vorjahr ergab sich ein Bilanzgewinn von 116 Mio. €.

Entwicklung der Vermögens- und Finanzlage der LANXESS AG

Bilanz LANXESS AG nach HGB (Kurzform)

	31.12.2017		31.12.2018		Veränd. in %
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %	
AKTIVA					
Finanzanlagen	980	19,3	997	18,3	1,7
Anlagevermögen	980	19,3	997	18,3	1,7
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.849	75,8	3.061	56,3	-20,5
Übrige Forderungen	51	1,0	245	4,5	> 100
Bankguthaben, Wertpapiere	174	3,4	1.103	20,3	> 100
Umlaufvermögen	4.074	80,2	4.409	81,1	8,2
Rechnungsabgrenzungsposten	26	0,5	31	0,6	19,2
Bilanzsumme	5.080	100,0	5.437	100,0	7,0
PASSIVA					
Eigenkapital	2.000	39,4	2.011	37,0	0,6
Rückstellungen	124	2,4	167	3,1	34,7
Anleihen	2.700	53,2	2.700	49,7	0,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	34	0,7	29	0,5	-14,7
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	220	4,3	527	9,7	> 100
Übrige Verbindlichkeiten	2	0,0	3	0,0	50,0
Verbindlichkeiten	2.956	58,2	3.259	59,9	10,3
Bilanzsumme	5.080	100,0	5.437	100,0	7,0

Bedingt durch die Funktion der LANXESS AG als strategische Holding ist die Bilanz von den Finanzanlagen, den Finanzverbindlichkeiten sowie den Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen geprägt.

Zum 31. Dezember 2018 lag die Bilanzsumme der LANXESS AG mit 5.437 Mio. € um 357 Mio. € bzw. 7,0% über dem Wert des Vorjahres. Das Anlagevermögen betrug 997 Mio. € und beinhaltete vor allem den Beteiligungsbuchwert der LANXESS Deutschland GmbH in Höhe von 739 Mio. € sowie Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe von 198 Mio. €. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme verringerte sich von 19,3% auf 18,3%. Das Umlaufvermögen erhöhte sich um 335 Mio. € bzw. 8,2% auf 4.409 Mio. € und hatte einen Anteil an der Bilanzsumme von 81,1% nach 80,2% im Vorjahr. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen umfassten 56,3% der Bilanzsumme nach einem Anteil von 75,8% im Vorjahr und resultierten im Wesentlichen aus kurzfristigen Darlehensforderungen, dem Finanzverrechnungsverkehr sowie dem Ergebnisabführungsanspruch. Die übrigen Forderungen beinhalten im Wesentlichen nicht disponible Termingelder und hatten einen Anteil an der Bilanzsumme von 4,5% nach 1,0% im Vorjahr. Der Anteil der Bankguthaben und Wertpapiere an der Bilanzsumme erhöhte sich von 3,4% auf 20,3%.

Auf der Passivseite erhöhte sich das Eigenkapital um 11 Mio. € auf 2.011 Mio. €, im Wesentlichen bedingt durch den Jahresüberschuss in Höhe von 85 Mio. €. Gegenläufig wirkte die Dividendenzahlung für das Jahr 2017. Die Eigenkapitalquote betrug 37,0% nach 39,4% zum Jahresende 2017.

Die Rückstellungen stiegen um 43 Mio. € auf 167 Mio. € und betrafen insbesondere Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern sowie Rückstellungen für gesetzliche und vertragliche Verpflichtungen. Die Verbindlichkeiten erhöhten sich um 303 Mio. € auf 3.259 Mio. €. Die Entwicklung ist vor allem auf den Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen zurückzuführen, die mit 527 Mio. € um 307 Mio. € über dem Vorjahreswert lagen.

VERGÜTUNGSBERICHT

Vergütung des Vorstands

Die Struktur des Vergütungssystems und die Höhe der Vergütungen der Vorstandsmitglieder werden vom Aufsichtsrat, nach Vorbereitung durch das Präsidium, festgelegt. Die Angemessenheit der Vergütung wird regelmäßig von einem externen Personalberatungsunternehmen überprüft. Kriterien für die Angemessenheit der Vergütung umfassen insbesondere die Aufgaben des jeweiligen Vorstandsmitglieds, seine persönliche Leistung, die wirtschaftliche Lage, den Erfolg und die nachhaltige Entwicklung des LANXESS Konzerns. Darüber hinaus werden die Üblichkeit der Vergütung bei vergleichbaren Unternehmen und die Vergütungsstruktur innerhalb des Unternehmens hinsichtlich des Verhältnisses der Vorstandsvergütung zur Vergütung des oberen Führungskreises und der Belegschaft sowohl insgesamt als auch in der zeitlichen Entwicklung berücksichtigt. Die Vergütungsstruktur ist ferner darauf ausgerichtet, dass sie am internationalen Markt für hoch qualifizierte Führungskräfte wettbewerbsfähig ist und Anreize für eine erfolgreiche Arbeit zur nachhaltigen Unternehmensentwicklung setzt. Zwei der drei variablen Komponenten bemessen sich nach der Unternehmensentwicklung über mehrere Jahre und setzen damit langfristige Verhaltensanreize.

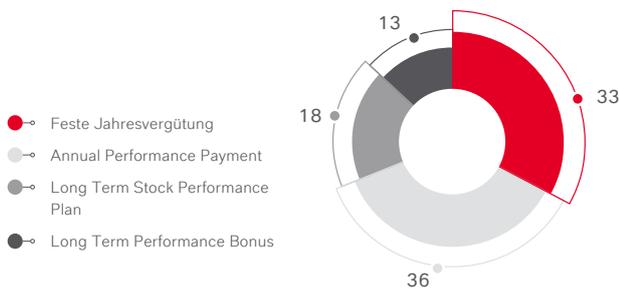
Das Vergütungssystem, das für die Mitglieder des Vorstands seit dem Geschäftsjahr 2010 gilt, wurde von der Hauptversammlung der LANXESS AG am 28. Mai 2010 mit einer Mehrheit von 99,10% des vertretenen Kapitals gebilligt. Die Gesellschaft beabsichtigt, nach Abschluss des laufenden Gesetzgebungsverfahrens zum Gesetz zur Umsetzung der zweiten Aktionärsrechterichtlinie (ARUG II) sowie nach der Verabschiedung der neuen Fassung des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) die Hauptversammlung 2020 über das Vergütungssystem abstimmen zu lassen.

Die Bestandteile der Vergütung der Mitglieder des Vorstands sind neben der festen Vergütung die kurz- und langfristigen variablen Vergütungskomponenten Annual Performance Payment (APP), Long Term Stock Performance Plan (LTSP) und Long Term Performance Bonus (LTPB) sowie die Altersversorgung. Die drei variablen Komponenten APP, LTSP und LTPB orientieren sich am jährlichen und am mehrjährigen Erfolg von LANXESS. Der durchschnittliche Vergütungsmix bei Annahme einer 100%igen Zielerreichung ist mit 33 % fester Jahresvergütung und 67 % variabler Komponenten stark am unternehmerischen Erfolg und an einer langfristigen Wertsteigerung orientiert. Die laufenden Anstellungsverträge der Vorstandsmitglieder weisen neben der festen Jahresvergütung betragsmäßige Höchstgrenzen für die variablen Vergütungsteile auf. Eine darüber hinausgehende, gesonderte Begrenzung der Gesamtvergütung auch unter Einschluss eines möglichen Ermessensbonus sehen die Verträge derzeit noch nicht vor.

Es ist beabsichtigt, in Kürze Änderungen an den bestehenden Vorstandsverträgen vorzunehmen. Details hierzu finden sich im Abschnitt „Sonstiges“ in diesem Vergütungsbericht.

Vergütungsmix Vorstandsbezüge

in %



Feste Vergütung

Die erfolgsunabhängige Komponente umfasst die feste Jahresvergütung sowie Sachbezüge, die sich im Wesentlichen aus den nach steuerlichen Regelwerken zu berücksichtigenden Werten, wie z. B. für die Nutzung von Dienstwagen, ergeben. Die feste Jahresvergütung der Vorstandsmitglieder ist marktorientiert und an der Vergütung vergleichbarer Unternehmen ausgerichtet. Sie wird monatlich anteilig als Gehalt gezahlt.

Variable Vergütung

Die jährliche erfolgsabhängige Komponente der variablen Vergütung ist das Annual Performance Payment (APP). Es bemisst sich nach wirtschaftlichen Unternehmenszielen, wie dem Erreichen bestimmter Ziele für das EBITDA vor Sondereinflüssen des LANXESS Konzerns. Bei 100%iger Zielerreichung entspricht das individuelle Budget des APP im Geschäftsjahr 2018 für Herrn Zachert 125 % und für die übrigen Vorstandsmitglieder 100 % der individuellen festen Jahresvergütung. Die Ziel- und Schwellenwerte, die für die Höhe der Auszahlung maßgebend sind, werden jährlich vom Aufsichtsrat vor Beginn eines neuen

Geschäftsjahres festgelegt. Die Auszahlung eines Mindestbetrages gibt es nicht. Für das Geschäftsjahr 2018 ist die maximale Höhe der Auszahlung, im Einklang mit den für tarifliche und außertarifliche Mitarbeiter geltenden Obergrenzen, auf 200 % des individuellen Budgets begrenzt. Bei deutlichen Zielverfehlungen kann die Auszahlung des APP vollständig entfallen (0 %). Zudem behält sich der Aufsichtsrat vor, eine Kürzung des APP vorzunehmen, sollten gravierende Arbeitssicherheits- und/oder Umweltprobleme auftreten.

Weiteres Element der variablen Vergütung ist der mehrjährige sogenannte Long Term Stock Performance Plan (LTSP). Diese Vergütungskomponente bemisst sich nach der Kursentwicklung der LANXESS Aktie im Vergleich zu einem Referenzindex. Bei dem seit 2010 bestehenden Programm LTSP 2010–2013 dient der Dow Jones STOXX 600 ChemicalsSM, bei dem ab 2014 aufgelegten Programm LTSP 2014–2017 der MSCI World Chemicals Index als Referenzindex. Der LTSP erstreckt sich über vier jeweils vierjährige Tranchen. Die Teilnahme an den beiden LTSP-Programmen erfordert ein Eigeninvestment in Aktien der LANXESS AG in Höhe von jährlich 5 % der festen Jahresvergütung. Diese Aktien sind für durchschnittlich fünf Jahre (LTSP 2010–2013) bzw. vier Jahre (LTSP 2014–2017) gesperrt. Nach Ablauf der Sperrfrist können die durch das LTSP gewährten Anrechte ausgeübt werden. Die Ausübungsfristen betragen grundsätzlich drei Jahre, für die Tranchen 2012 und 2013 fünf Jahre.

Bei dem seit 2018 bestehenden Programm LTSP 2018–2021 erfolgt nach Ablauf der vierjährigen Sperrfrist eine sofortige Ausübung der gewährten Anrechte. Bei der Annahme einer 100%igen Zielerreichung sehen die LTSP-Programme eine mögliche Auszahlung pro Tranche von 30 % des individuellen Zieleinkommens vor. Die maximale Auszahlung liegt bei 60 % des individuellen Zieleinkommens.

Parallel zur Einführung des Programms LTSP 2018–2021 wurde in 2018 auch die Share Ownership Guideline (SOG), eine Richtlinie zur Aktienhalterverpflichtung, etabliert. Die Mitglieder des Vorstands sind verpflichtet, kontinuierlich über einen Zeitraum von vier Jahren nachweisbar einen Mindestbestand an Aktien der LANXESS AG zu erwerben und zu halten (SOG-Ziel). Das SOG-Ziel beträgt für den Vorsitzenden des Vorstands 150 % und für die übrigen Mitglieder des Vorstands 100 % ihrer festen Jahresvergütung.

Im Übrigen wird, insbesondere hinsichtlich der angesetzten Bewertungsparameter, auf die im Anhang unter Textziffer [15] erfolgten Angaben verwiesen.

Für das Geschäftsjahr 2018 resultiert aus der anteilsbasierten Vergütung für Herrn Zachert ein Aufwand von 58 T€ (Vorjahr: Aufwand von 935 T€), für Herrn Dr. Fink ein Ertrag von 113 T€ (Vorjahr: Aufwand von 91 T€), für Herrn Pontzen ein Ertrag von 113 T€ (Vorjahr: Aufwand von 91 T€) und für Herrn Dr. van Roessel ein Aufwand von 87 T€ (Vorjahr: Aufwand von 441 T€).

Der Long Term Performance Bonus (LTPB) als dritte variable Komponente berücksichtigt ebenfalls eine nachhaltige Unternehmensentwicklung. Zielerreichungen werden erst nach zwei aufeinanderfolgenden Geschäftsjahren honoriert. Bemessungsgrundlage ist die jeweilige APP-Zielerreichung der zu berücksichtigenden Geschäftsjahre. Die konkrete Höhe des LTPB ergibt sich aus dem Durchschnitt der APP-Zielerreichungen der beiden Geschäftsjahre. Der LTPB für den Vorstand wird vom Aufsichtsrat festgelegt und beträgt bei einer durchschnittlichen 100%igen APP-Zielerreichung 45 % der festen Jahresvergütung.

Stephen C. Forsyth, der zum 31. Mai 2018 aus dem Vorstand ausgeschieden war, erhielt im Rahmen seiner auf ein Jahr begrenzten Vorstandstätigkeit eine feste Jahresvergütung sowie das APP als erfolgsabhängige variable Vergütung. Er partizipierte hingegen nicht an den mehrjährigen Vergütungskomponenten LTSP und LTPB.

Bezüge des Vorstands

in T€	Jahr	Erfolgsunabhängige Bezüge		Erfolgsbezogene Bezüge			Bezüge aus gewährten LTSP-Anrechten		Summe
		Feste Jahresvergütung	Sachbezüge und sonstige	APP (einjährig) ¹⁾	LTPB (mehrjährig)	Anpassung für Vorjahre	Barvergütung gesamt	Beizulegende Zeitwerte	
Matthias Zachert	2018	1.200	757	1.950	702 ²⁾	-	4.609	810	5.419
	2017	1.200	73	3.000	1.080 ¹⁾	-41 ³⁾	5.312	737	6.049
Dr. Hubert Fink	2018	550	53	715	322 ²⁾	-	1.640	330	1.970
	2017	475	53	1.100	528 ¹⁾	-13 ³⁾	2.143	246	2.389
Michael Pontzen	2018	550	187	715	322 ²⁾	-	1.774	330	2.104
	2017	525	47	1.100	528 ¹⁾	-13 ³⁾	2.187	246	2.433
Dr. Rainier van Roessel	2018	650	51	845	380 ²⁾	-	1.926	390	2.316
	2017	650	51	1.300	585 ¹⁾	-19 ³⁾	2.567	355	2.922
Stephen C. Forsyth (1. Juni 2017 bis 31. Mai 2018)	2018	188	-	186	-	-	374	-	374
	2017	263	-	525	-	-	788	-	788
Summe	2018	3.138	1.048	4.411	1.726	-	10.323	1.860	12.183
	2017	3.113	224	7.025	2.721	-86	12.997	1.584	14.581

1) Auszahlung zu jeweils 50% in 2018 bzw. 2019. 2) Auszahlung zu jeweils 50% in 2019 bzw. 2020. 3) Auszahlung in 2017 bzw. 2018. 4) Auszahlung in 2018 bzw. 2019.

Insgesamt ergeben sich Gesamtbezüge für den Vorstand in Höhe von 12.183 T€ (Vorjahr: 14.581 T€). Diese setzen sich aus erfolgsunabhängigen Komponenten von 4.186 T€ (Vorjahr: 3.337 T€), erfolgsbezogenen Komponenten von 6.137 T€ (Vorjahr: 9.660 T€) und Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung von 1.860 T€ (Vorjahr: 1.584 T€) zusammen. Im Geschäftsjahr 2018 basierten die erfolgsbezogenen Komponenten auf dem erzielten EBITDA vor Sondereinflüssen von 1.016 Mio. € und der sich daraus ergebenden APP-Zielerreichung von 130%. Eine 100%ige APP-Zielerreichung hätte für das Geschäftsjahr 2018 bei einem EBITDA vor Sondereinflüssen von 980 Mio. € vorgelegen. Im Rahmen des LTSP wurden den Vorständen im Geschäftsjahr insgesamt 1.860.000 Anrechte (Vorjahr: 1.740.000 Anrechte) gewährt. Hinsichtlich der beizulegenden Zeitwerte pro Anrecht der einzelnen Tranchen zum Bilanzstichtag verweisen wir auf die im Anhang unter [Textziffer \[15\]](#) erfolgten Angaben.

Die Erhöhung der Sachbezüge bei Herrn Zachert auf 757 T€ (Vorjahr: 73 T€) und Herrn Pontzen auf 187 T€ (Vorjahr: 47 T€) resultiert aus den vom Aufsichtsrat der LANXESS AG genehmigten Sicherungsmaßnahmen an ihren Wohnbereichen.

Altersversorgung

Nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden den Mitgliedern des Vorstands Leistungen im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung gewährt. Dabei handelt es sich um Leistungen, die bei Erreichen der Altersgrenze von 60 bzw. 62 Lebensjahren, im Falle der dauerhaften Arbeitsunfähigkeit und im Todesfall an die Hinterbliebenen erbracht werden.

Bei der Altersversorgung für die Mitglieder des Vorstands handelt es sich um einen beitragsorientierten Pensionsplan, der einen von der Gesellschaft zu erbringenden Grundbeitrag in Höhe von jeweils 25 % der festen Jahresvergütung und des APP vorsieht. Für den auf das APP bezogenen Beitrag wird, unabhängig von der tatsächlichen Zielerreichung, maximal der Betrag einer 100%igen Zielerreichung zugrunde gelegt. Darüber hinaus ist von den Vorstandsmitgliedern ein Eigenbeitrag aus Entgeltumwandlung in Höhe von 12,5 % des APP zu leisten. Dieser Eigenbeitrag kann von den Vorstandsmitgliedern auf bis zu 25 % des APP erhöht werden. Im Versorgungsfall können bis zu 30 % des verzinslich angesammelten Kapitals in eine Rentenleistung umgewandelt werden. Aus Regelungen vor 2006 resultieren Ansprüche, die für einzelne Vorstandsmitglieder als Besitzstände

gewahrt werden. Bei Beendigung des Dienstverhältnisses vor Erreichen der Altersgrenze von 60 bzw. 62 Lebensjahren erbringt die Gesellschaft bestimmte Zusatzbeiträge bis zu einer festgelegten Höchstgrenze.

Für die Ansprüche der Vorstandsmitglieder hat die Gesellschaft Rückstellungen gebildet. Die hierfür nach den Rechnungs-

legungsvorschriften der IFRS ermittelten Kosten der erworbenen Versorgungsansprüche (Service Costs), der nach den Rechnungslegungsvorschriften des HGB hierfür ermittelte Nettoaufwand sowie die Barwerte des Verpflichtungsumfangs nach IFRS und HGB sind für die zum 31. Dezember 2018 aktiven Vorstände der folgenden Tabelle zu entnehmen:

Pensionsansprüche

in T€	Jahr	IFRS		HGB	
		Kosten der erworbenen Versorgungsansprüche (Service Costs)	Barwert des Verpflichtungsumfangs	Nettoaufwand der erworbenen Versorgungsansprüche	Barwert des Verpflichtungsumfangs
Matthias Zachert	2018	749	6.251	979	5.085
	2017	775	5.613	1.080	4.106
Dr. Hubert Fink	2018	311	4.058	639	3.306
	2017	309	3.626	550	2.666
Michael Pontzen	2018	323	2.298	346	1.768
	2017	268	2.108	451	1.423
Dr. Rainier van Roessel	2018	158	7.370	617	6.699
	2017	157	7.030	504	6.082
Stephen C. Forsyth (1. Juni 2017 bis 31. Mai 2018)	2018	-	-	-	-
	2017	-	-	-	-
Summe	2018	1.541	19.977	2.581	16.858
	2017	1.509	18.377	2.585	14.277

Der Verpflichtungsumfang für frühere Mitglieder des Vorstands lag zum 31. Dezember 2018 nach den Rechnungslegungsvorschriften der IFRS bei 35.261 T€ (Vorjahr: 34.828 T€) und nach den Rechnungslegungsvorschriften des HGB bei 30.089 T€ (Vorjahr: 27.772 T€).

Leistungen in Zusammenhang mit bzw. nach der Beendigung der Vorstandstätigkeit

Der Vorstand verfügt über eine spezielle Absicherung für definierte, unternehmensseitig veranlasste Vertragsbeendigungen, die zu einem Ausscheiden führen, bzw. für den Fall einer wesentlichen Veränderung in der Kontrolle über das Unternehmen (Change of Control). Die Konditionen richten sich nach dem jeweiligen Sachverhalt und beinhalten Abfindungsleistungen in Höhe von bis zu zwei, im Falle des Kontrollwechsels drei festen Jahresvergütungen jeweils zuzüglich des APP und LTPB. LTSP-Anrechte werden bei Ausscheiden nach den Planbedingungen abgefunden.

Weitergehende Leistungen für den Fall der Beendigung der Tätigkeit sind keinem Vorstandsmitglied zugesagt worden.

Die Gesamtbezüge ehemaliger Vorstandsmitglieder beliefen sich im Geschäftsjahr 2018 auf 473 T€ (Vorjahr: 473 T€).

Sonstiges

Kein Mitglied des Vorstands hat im abgelaufenen Geschäftsjahr wesentliche Leistungen oder entsprechende Zusagen von einem Dritten im Hinblick auf seine Tätigkeit als Vorstandsmitglied erhalten.

Im Geschäftsjahr 2018 wurden keine Kredite an Mitglieder des Vorstands gewährt.

Der Aufsichtsrat beabsichtigt, mit Zustimmung der Mitglieder des Vorstands die Dienstverträge der Mitglieder des Vorstands für 2019 anzupassen, um u. a. der Forderung einer langfristigen Vorstandsvergütung noch mehr zu entsprechen. Insbesondere sollen sich folgende Änderungen ergeben:

- › Die Gesamtvergütung für die Mitglieder des Vorstands wird zukünftig insgesamt der Höhe nach begrenzt sein.
- › Die Höhe der Beiträge zur betrieblichen Altersversorgung und die Sachbezüge sollen einen auf die feste Jahresvergütung festgelegten Anteil an dieser nicht übersteigen.
- › Die dem Aufsichtsrat vorbehaltene Gewährung eines anlassbezogenen Ermessensbonus zur Würdigung besonderer Leistungen bzw. zur Schaffung eines zusätzlichen Leistungsanreizes soll auf einen Höchstwert begrenzt werden.
- › Der LTPB soll künftig auf eine Betrachtung der Zielerreichung in drei aufeinander folgenden Geschäftsjahren umgestellt werden.
- › Der Aufsichtsrat behält sich vor, die gewährte variable Vergütung ganz oder teilweise bei schwerwiegender Pflichtverletzung einzubehalten oder zurückzufordern („claw-back“).

Individuelle Vergütung gemäß den Anforderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK)

In den nachfolgenden Tabellen werden gemäß den Anforderungen des DCGK die für die Jahre 2017 und 2018 gewährten Zuwendungen einschließlich der Nebenleistungen sowie der jeweilige Zufluss (Auszahlungsbetrag) dargestellt. Bei den variablen Vergütungskomponenten wird nach Bezugsjahren differenziert. Die Angabe der gewährten Zuwendungen ist bei den variablen Vergütungskomponenten ergänzt um die erreichbare Maximal- und Minimalvergütung.

Gewährte Zuwendungen

in T€	Matthias Zachert Vorsitzender des Vorstands				Dr. Hubert Fink Vorstandsmitglied			
	Zielwert 2017	Zielwert 2018	2018 (Min.)	2018 (Max.)	Zielwert 2017	Zielwert 2018	2018 (Min.)	2018 (Max.)
Feste Jahresvergütung	1.200	1.200	1.200	1.200	475	550	550	550
Nebenleistungen	73	757	757	757	53	53	53	53
Summe	1.273	1.957	1.957	1.957	528	603	603	603
Einjährige variable Vergütung (APP)	1.500	1.500	0	3.000	550	550	0	1.100
Mehrjährige variable Vergütung	1.277	1.350	0	2.700	517	578	0	1.155
LTPB (Tranche 2016–2017)	–	–	–	–	23	–	–	–
LTPB (Tranche 2017–2018)	540	–	–	–	248	–	–	–
LTPB (Tranche 2018–2019)	–	540	0	1.080	–	248	0	495
LTSP 2014–2017 (Tranche 2017)	737	–	–	–	246	–	–	–
LTSP 2018–2021 (Tranche 2018)	–	810	0	1.620	–	330	0	660
Summe	4.050	4.807	1.957	7.657	1.595	1.731	603	2.858
Versorgungsaufwand	775	749	749	749	309	311	311	311
Gesamtvergütung	4.825	5.556	2.706	8.406	1.904	2.042	914	3.169

Gewährte Zuwendungen

in T€	Michael Pontzen Finanzvorstand				Dr. Rainier van Roessel Vorstandsmitglied			
	Zielwert 2017	Zielwert 2018	2018 (Min.)	2018 (Max.)	Zielwert 2017	Zielwert 2018	2018 (Min.)	2018 (Max.)
Feste Jahresvergütung	525	550	550	550	650	650	650	650
Nebenleistungen	47	187	187	187	51	51	51	51
Summe	572	737	737	737	701	701	701	701
Einjährige variable Vergütung (APP)	550	550	0	1.100	650	650	0	1.300
Mehrjährige variable Vergütung	517	578	0	1.155	648	683	0	1.365
LTPB (Tranche 2016–2017)	23	–	–	–	–	–	–	–
LTPB (Tranche 2017–2018)	248	–	–	–	293	–	–	–
LTPB (Tranche 2018–2019)	–	248	0	495	–	293	0	585
LTSP 2014–2017 (Tranche 2017)	246	–	–	–	355	–	–	–
LTSP 2018–2021 (Tranche 2018)	–	330	0	660	–	390	0	780
Summe	1.639	1.865	737	2.992	1.999	2.034	701	3.366
Versorgungsaufwand	268	323	323	323	157	158	158	158
Gesamtvergütung	1.907	2.188	1.060	3.315	2.156	2.192	859	3.524

Gewährte Zuwendungen

Stephen C. Forsyth Vorstandsmitglied, Eintritt 01.06.2017, Austritt 31.05.2018				
in T€	Zielwert 2017	Zielwert 2018	2018 (Min.)	2018 (Max.)
Feste Jahresvergütung	263	188	188	188
Nebenleistungen	–	–	–	–
Summe	263	188	188	188
Einjährige variable Vergütung (APP)	263	186	186	186
Mehrjährige variable Vergütung	–	–	–	–
LTPB (Tranche 2016–2017)	–	–	–	–
LTPB (Tranche 2017–2018)	–	–	–	–
LTPB (Tranche 2018–2019)	–	–	–	–
LTSP 2014–2017 (Tranche 2017)	–	–	–	–
LTSP 2018–2021 (Tranche 2018)	–	–	–	–
Summe	526	374	374	374
Versorgungsaufwand	–	–	–	–
Gesamtvergütung	526	374	374	374

Zufluss

in T€	Matthias Zachert Vorsitzender des Vorstands		Dr. Hubert Fink Vorstandsmitglied	
	2017	2018	2017	2018
Feste Jahresvergütung	1.200	1.200	475	550
Nebenleistungen	73	757	53	53
Summe	1.273	1.957	528	603
Einjährige variable Vergütung (APP)	2.970	1.950	1.091	715
Mehrjährige variable Vergütung	935	2.333	429	408
LTPB (Tranche 2015–2016)	–5	–	–2	–
LTPB (Tranche 2016–2017)	940	–	431	–
LTPB (Tranche 2017–2018)	–	891	–	408
LTSP 2010–2013	–	–	–	–
LTSP 2014–2017 ¹⁾	–	1.442	–	–
Summe	5.178	6.240	2.048	1.726
Versorgungsaufwand	775	749	309	311
Gesamtvergütung	5.953	6.989	2.357	2.037

1) Ausübung der LTSP-Tranche 2014.

Zufluss

in T€	Michael Pontzen Finanzvorstand		Dr. Rainier van Roessel Vorstandsmitglied	
	2017	2018	2017	2018
Feste Jahresvergütung	525	550	650	650
Nebenleistungen	47	187	51	51
Summe	572	737	701	701
Einjährige variable Vergütung (APP)	1.091	715	1.287	845
Mehrjährige variable Vergütung	429	408	506	1.244
LTPB (Tranche 2015–2016)	–2	–	–3	–
LTPB (Tranche 2016–2017)	431	–	509	–
LTPB (Tranche 2017–2018)	–	408	–	483
LTSP 2010–2013	–	–	–	–
LTSP 2014–2017 ¹⁾	–	–	–	761
Summe	2.092	1.860	2.494	2.790
Versorgungsaufwand	268	323	157	158
Gesamtvergütung	2.360	2.183	2.651	2.948

1) Ausübung der LTSP-Tranche 2014.

Zufluss

		Stephen C. Forsyth Vorstandsmitglied, Eintritt 01.06.2017, Austritt 31.05.2018	
in T€	2017	2018	
Feste Jahresvergütung	263	188	
Nebenleistungen	–	–	
Summe	263	188	
Einjährige variable Vergütung (APP)	525	186	
Mehrjährige variable Vergütung	–	–	
LTPB (Tranche 2015–2016)	–	–	
LTPB (Tranche 2016–2017)	–	–	
LTPB (Tranche 2017–2018)	–	–	
LTSP 2010–2013	–	–	
LTSP 2014–2017 ¹⁾	–	–	
Summe	788	374	
Versorgungsaufwand	–	–	
Gesamtvergütung	788	374	

1) Ausübung der LTSP-Tranche 2014.

Vergütung des Aufsichtsrats

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in § 12 der Satzung der Gesellschaft festgelegt. Die Mitglieder des Aufsichtsrats der LANXESS AG erhalten danach eine jährliche Festvergütung in Höhe von 80 T€. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Dreifache der Festvergütung, sein Stellvertreter das Eineinhalbfache. Vorsitz und Mitgliedschaft in den Aufsichtsratsausschüssen werden entsprechend dem Deutschen Corporate Governance Kodex gesondert vergütet. Aufsichtsratsmitglieder, die einem Ausschuss angehören, erhalten zusätzlich ein Halb der festen Vergütung. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses erhält zusätzlich ein weiteres Halb der festen Vergütung. Aufsichtsratsmitglieder, die in einem anderen Ausschuss als dem Prüfungsausschuss den Vorsitz führen, erhalten zusätzlich ein Viertel der Festvergütung. Insgesamt erhält ein Mitglied des Aufsichtsrats jedoch maximal das Dreifache der Festvergütung.

Daneben werden den Aufsichtsratsmitgliedern ihre Auslagen erstattet. Zusätzlich erhalten die Aufsichtsratsmitglieder 1,5 T€ Sitzungsgeld für jede Aufsichtsratssitzung und für jede Ausschusssitzung, an der sie teilnehmen. Allerdings wird die Teilnahme an Sitzungen des Ausschusses gem. § 27 Abs. 3 MitbestG und des Nominierungsausschusses nicht vergütet. Für Aufsichtsratsmandate in Konzerngesellschaften wird an die Mitglieder des Aufsichtsrats nur eine Vergütung für die Tätigkeit im Aufsichtsrat der LANXESS Deutschland GmbH in Höhe von jeweils 5 T€ gezahlt.

Ferner erhalten die Aufsichtsratsmitglieder eine langfristige, auf Nachhaltigkeit ausgerichtete variable Vergütungskomponente, die sich auf die gewöhnliche Mandatszeit eines Aufsichtsratsmitglieds (fünf Jahre) bezieht. Die variable Vergütungskomponente wird anders als die fixe Vergütung nicht jedes Jahr gezahlt, sondern nur einmal zum Ende der gewöhnlichen Mandatszeit eines Aufsichtsratsmitglieds. Ist ein Aufsichtsratsmitglied kürzer im Amt, vermindert sich der Betrag entsprechend.

Ob die variable Vergütung zur Auszahlung gelangt, hängt davon ab, wie sich der Aktienkurs von LANXESS im Vergleich zum Vergleichsindex Dow Jones STOXX 600 ChemicalsSM in den fünf Jahren vom Beginn des Mandats bis zum Ende des Mandats eines Aufsichtsratsmitglieds entwickelt. Verglichen werden der Durchschnitt des Aktienkurses und des Index in den 90 Börsentagen vor der Hauptversammlung, in der die Aufsichtsratsmitglieder bestellt wurden, mit dem Durchschnitt des Aktienkurses und des Index in den 90 Börsentagen vor der Hauptversammlung, mit deren Beendigung das Mandat der Aufsichtsratsmitglieder endet. Nur wenn der Aktienkurs sich besser als der Vergleichsindex entwickelt hat, wird die variable Vergütung fällig. Die genaue Höhe der variablen Vergütung bemisst sich wiederum danach, um wie viel sich der Aktienkurs besser als der Vergleichsindex in den vergangenen fünf Jahren entwickelt. Bei einem Unterschied von bis zu 10 Prozentpunkten wird für diesen Zeitraum von fünf Jahren eine Vergütung von 50 T€ fällig, zwischen 10 und 20 Prozentpunkten 100 T€, darüber 150 T€.

Im Geschäftsjahr 2018 kam es zu keiner Auszahlung der variablen Vergütung.

Der erwartete Vergütungsanspruch für die laufenden Mandatszeiten der Aufsichtsratsmitglieder wurde zum 31. Dezember 2018 mit 1.310 T€ (Vorjahr: 950 T€) bewertet und als Rückstellung ausgewiesen.

Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen hat im Berichtszeitraum keines der Aufsichtsratsmitglieder erhalten. Kredite oder Vorschüsse wurden den Aufsichtsratsmitgliedern im Berichtsjahr nicht gewährt.

Die einzelnen Mitglieder des Aufsichtsrats haben für ihre Mandatsfähigkeit die in der folgenden Tabelle aufgeführten Bezüge erhalten.

Vergütung des Aufsichtsrats

in € ¹⁾	Jahr	Feste Vergütung LANXESS AG	Vergütung der Ausschuss- tätigkeit LANXESS AG	Sitzungsgeld	Feste Vergütung LANXESS Deutschland GmbH	Gesamt
Dr. Matthias L. Wolfgruber, Vorsitzender (Vorsitzender ab 15. Mai 2018)	2018	181.015	52.626	19.500	5.000	258.141
	2017	80.000	40.000	13.500	5.000	138.500
Dr. Rolf Stomberg, ehem. Vorsitzender (ausgeschieden am 15. Mai 2018)	2018	88.478	22.120	7.500	1.843	119.941
	2017	240.000	0 ²⁾	16.500	5.000	261.500
Ralf Sikorski, stellv. Vorsitzender	2018	120.000	40.000	16.500	5.000	181.500
	2017	120.000	40.000	16.500	5.000	181.500
Werner Czaplík	2018	80.000	40.000	18.000	5.000	143.000
	2017	80.000	40.000	15.000	5.000	140.000
Dr. Hans-Dieter Gerriets	2018	80.000	40.000	18.000	5.000	143.000
	2017	80.000	40.000	15.000	5.000	140.000
Dr. Heike Hanagarth	2018	80.000	-	12.000	5.000	97.000
	2017	80.000	-	9.000	5.000	94.000
Dr. Friedrich Janssen	2018	80.000	105.254	22.500	5.000	212.754
	2017	80.000	80.000	13.500	5.000	178.500
Pamela Knapp (eingetreten am 15. Mai 2018)	2018	50.507	25.254	10.500	3.157	89.418
	2017	-	-	-	-	-
Thomas Meiers	2018	80.000	40.000	16.500	5.000	141.500
	2017	80.000	40.000	15.000	5.000	140.000
Lawrence A. Rosen	2018	80.000	40.000	18.000	5.000	143.000
	2017	80.000	40.000	13.500	5.000	138.500
Manuela Strauch	2018	80.000	40.000	19.500	5.000	144.500
	2017	80.000	40.000	16.500	5.000	141.500
Ifraim Tairi (ausgeschieden am 31. Dezember 2018)	2018	80.000	40.000	19.500	5.000	144.500
	2017	80.000	40.000	16.500	5.000	141.500
Theo H. Walthie	2018	80.000	54.746	22.500	5.000	162.246
	2017	80.000	80.000	22.500	5.000	187.500
Summe	2018	1.160.000	540.000	220.500	60.000	1.980.500
	2017	1.160.000	480.000	183.000	60.000	1.883.000

1) Beträge ohne Umsatzsteuer. 2) Gem. § 12 Abs. 2 der Satzung durch die feste Vergütung abgegolten.

BERICHTERSTATTUNG NACH §§ 289A ABS. 1, 315A ABS. 1 HGB

Zu den Vorschriften der §§ 289a Abs. 1 S. 1 Ziffer 1 bis 9 und 315a Abs. 1 S. 1 Ziffer 1 bis 9 HGB geben wir folgende Erläuterungen ab:

- Zum 31. Dezember 2018 beträgt das Grundkapital der LANXESS AG 91.522.936 € und ist eingeteilt in 91.522.936 nennwertlose, auf den Inhaber lautende Stückaktien. Mit allen Aktien sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden. Eine Aktie gewährt eine Stimme und ist maßgebend für den Anteil am Gewinn. Die Rechte und Pflichten aus den Aktien bestimmen sich nach dem Aktiengesetz.
- Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind uns nicht bekannt. Allerdings unterliegen die Teilnehmer an Mitarbeiter-Aktienprogrammen einer Sperrfrist zur Veräußerung ihrer Aktien.
- Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital der LANXESS AG, die 10 % der Stimmrechte überschreiten, wurden uns nicht gemeldet.
- Es gibt keine Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen.
- Über Mitarbeiter-Aktienprogramme sind Arbeitnehmer direkt am Kapital der LANXESS AG beteiligt. Es bestehen keine Beschränkungen, die Kontrollrechte aus diesen Aktien unmittelbar auszuüben.
- Für die Bestellung und Abberufung des Vorstands gelten die §§ 84 und 85 AktG in Verbindung mit § 31 MitbestG. Danach werden Vorstandsmitglieder vom Aufsichtsrat auf höchstens fünf Jahre bestellt. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens fünf Jahre, ist zulässig. Die Bestellung erfordert mindestens zwei Drittel der Stimmen der Aufsichtsratsmitglieder. Nach § 6 Abs. 1 der Satzung besteht der Vorstand aus wenigstens zwei

Mitgliedern. Im Übrigen bestimmt der Aufsichtsrat die Zahl der Mitglieder des Vorstands. Der Aufsichtsrat kann einen Vorsitzenden des Vorstands sowie einen stellvertretenden Vorsitzenden ernennen. Es können stellvertretende Vorstandsmitglieder bestellt werden. Der Aufsichtsrat kann die Bestellung zum Vorstandsmitglied und die Ernennung zum Vorsitzenden des Vorstands widerrufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt (§ 84 Abs. 3 AktG).

Für Satzungsänderungen ist gemäß § 179 AktG die Hauptversammlung zuständig. Die Beschlüsse der Hauptversammlung werden nach § 17 Abs. 2 der Satzung mit einfacher Stimmenmehrheit und, soweit eine Kapitalmehrheit erforderlich ist, mit einfacher Kapitalmehrheit gefasst, falls nicht das Gesetz oder die Satzung zwingend etwas anderes vorschreibt. Weitere Regelungen in der Satzung werden hierzu nicht getroffen. Änderungen der Satzung, die lediglich die Fassung betreffen, kann der Aufsichtsrat gemäß § 10 Abs. 9 der Satzung der LANXESS AG beschließen.

7. Der Vorstand der LANXESS AG hat die folgenden Befugnisse, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen:

Eigene Aktien

Die Hauptversammlung der LANXESS AG hat am 20. Mai 2016 den Vorstand ermächtigt, bis zum 19. Mai 2021 eigene Aktien der Gesellschaft bis zu insgesamt 10% des Grundkapitals der Gesellschaft zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck zu erwerben. Die Ermächtigung kann auch durch Beteiligungsgesellschaften der Gesellschaft oder von Dritten für Rechnung der Gesellschaft oder ihrer Beteiligungsgesellschaften ausgeübt werden. Die eigenen Aktien können nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines öffentlichen Kaufangebots erworben werden. Der Vorstand ist ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien zu allen gesetzlich zulässigen, insbesondere zu den in der Ermächtigung im Einzelnen genannten Zwecken zu verwenden. Unter anderem kann er die Aktien einziehen, in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an die Aktionäre veräußern sowie gegen Sachleistung übertragen, soweit dies zum Zweck erfolgt, Unternehmen, Unternehmensteile oder Beteiligungen an Unternehmen zu erwerben oder Unternehmenszusammenschlüsse herbeizuführen. Auch ist der Vorstand ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien Personen, die im Arbeitsverhältnis zu der Gesellschaft oder einem mit ihr verbundenen Unternehmen stehen oder standen, zum Erwerb anzubieten (Belegschaftsaktien).

Bedingtes Kapital

Mit Beschluss der Hauptversammlung der LANXESS AG vom 15. Mai 2018 ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 14. Mai 2023 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen,

Genussrechte und/oder Gewinnschuldverschreibungen oder eine Kombination dieser Instrumente (zusammen „Schuldverschreibungen“) im Gesamtnennbetrag von bis zu 1.000.000.000 € mit oder ohne Laufzeitbeschränkung auszugeben und den Inhabern oder Gläubigern von Optionschuldverschreibungen oder Optionsgenussscheinen oder Optionsgewinnschuldverschreibungen Optionsrechte oder -pflichten oder den Inhabern oder Gläubigern von Wandelschuldverschreibungen oder Wandelgenussscheinen oder Wandelgewinnschuldverschreibungen Wandlungsrechte oder -pflichten auf auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu 9.152.293 € nach näherer Maßgabe der Bedingungen dieser Schuldverschreibungen zu gewähren oder aufzuerlegen. Im Zusammenhang damit ist das Grundkapital der LANXESS AG gemäß § 4 Abs. 5 der Satzung der LANXESS AG um bis zu 9.152.293 € bedingt erhöht (bedingtes Kapital).

Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber oder Gläubiger von Options- oder Wandlungsrechten oder die zur Wandlung/Optionsausübung Verpflichteten aus gegen Bareinlage ausgegebenen Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (oder Kombinationen dieser Instrumente), die von der Gesellschaft oder einem nachgeordneten Konzernunternehmen der Gesellschaft aufgrund der Ermächtigung des Vorstands durch Hauptversammlungsbeschluss vom 15. Mai 2018 bis zum 14. Mai 2023 ausgegeben oder garantiert werden, von ihren Options- oder Wandlungsrechten Gebrauch machen oder, soweit sie zur Wandlung/Optionsausübung verpflichtet sind, ihre Verpflichtung zur Wandlung/Optionsausübung erfüllen oder soweit die Gesellschaft ein Wahlrecht ausübt, ganz oder teilweise anstelle der Zahlung des fälligen Geldbetrags Aktien der Gesellschaft zu gewähren. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nicht durchgeführt, soweit ein Barausgleich gewährt wird oder eigene Aktien, Aktien aus genehmigtem Kapital oder Aktien einer anderen börsennotierten Gesellschaft zur Bedienung eingesetzt werden.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht in bestimmten Fällen auszuschließen, die in der Ermächtigung näher bezeichnet werden. Bei seiner Entscheidung über den Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre bei Ausgabe von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) wird der Vorstand andere Kapitalmaßnahmen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre berücksichtigen. Der Vorstand verpflichtet sich im Wege der Selbstbindung, Kapitalmaßnahmen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre höchstens in einem Gesamtumfang von insgesamt 20% des derzeit bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft vorzunehmen. Diese Beschränkung

gilt bei der Ausgabe neuer Aktien aufgrund der Ausnutzung eines genehmigten Kapitals, der Verwendung eigener Aktien oder der Begebung von Schuldverschreibungen mit Options- oder Wandlungsrechten bzw. -pflichten, aufgrund derer Aktien auszugeben sind, jeweils unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre. An diese Erklärung hält sich der Vorstand so lange gebunden, solange nicht eine zukünftige Hauptversammlung neuerlich über eine Ermächtigung des Vorstands zu Kapitalmaßnahmen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre Beschluss gefasst hat.

Genehmigtes Kapital I und III

Der Vorstand ist gemäß § 4 Abs. 3 der Satzung der LANXESS AG aufgrund Beschluss der Hauptversammlung vom 15. Mai 2018 ermächtigt, das Grundkapital bis zum 14. Mai 2023 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 18.304.587 € zu erhöhen (genehmigtes Kapital I). Bei der Ausnutzung des genehmigten Kapitals steht den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht zu. Der Vorstand kann dabei das Bezugsrecht mit Zustimmung des Aufsichtsrats nach näherer Maßgabe von § 4 Abs. 3 der Satzung ausschließen. Unter anderem kann das Bezugsrecht ausgeschlossen werden, sofern die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen, insbesondere beim Erwerb von Unternehmen, erfolgt. Auch kann das Bezugsrecht ausgeschlossen werden, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis zum Zeitpunkt der Festlegung des Ausgabetrags nicht wesentlich unterschreitet und die ausgegebenen Aktien nicht 10% des Grundkapitals überschreiten.

Der Vorstand ist des Weiteren gemäß § 4 Abs. 4 der Satzung der LANXESS AG aufgrund Beschluss der Hauptversammlung vom 26. Mai 2017 ermächtigt, das Grundkapital bis zum 25. Mai 2022 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bareinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 9.152.293 € zu erhöhen (genehmigtes Kapital III). Bei der Ausnutzung des genehmigten Kapitals steht den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht zu. Der Vorstand kann dabei das Bezugsrecht mit Zustimmung des Aufsichtsrats nach näherer Maßgabe von § 4 Abs. 4 der Satzung ausschließen. Er kann Spitzenbeträge bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen von dem Bezugsrecht der Aktionäre ausnehmen. Des Weiteren kann das Bezugsrecht bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen ausgeschlossen werden, wenn der Ausgabebetrag der neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien den Börsenpreis zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabetrages nicht wesentlich unterschreitet und die ausgegebenen Aktien insgesamt nicht 10% des Grundkapitals überschreiten. Der Vorstand verpflichtet sich im Wege der Selbstbindung, Kapitalmaßnahmen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre

höchstens in einem Gesamtvolumen von insgesamt 20% des derzeit bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft vorzunehmen. Diese Beschränkung gilt bei der Ausgabe neuer Aktien aufgrund der Ausnutzung eines genehmigten Kapitals, der Verwendung eigener Aktien oder der Begebung von Schuldverschreibungen mit Options- oder Wandlungsrechten bzw. -pflichten, aufgrund derer Aktien auszugeben sind, jeweils unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre. An diese Erklärung hält sich der Vorstand so lange gebunden, solange nicht eine zukünftige Hauptversammlung neuerlich über eine Ermächtigung des Vorstands zu Kapitalmaßnahmen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre Beschluss gefasst hat.

8. Die Dienstverträge zwischen der Gesellschaft und den Mitgliedern des Vorstands der LANXESS AG enthalten Regelungen über ein mögliches Ausscheiden der Mitglieder des Vorstands bei einem Kontrollwechsel. Diese sind im Vergütungsbericht des Lageberichts dargestellt. Solche Vereinbarungen bestehen auch zwischen der Gesellschaft und Mitarbeitern der ersten Führungsebene, jedoch zu anderen Konditionen. Weiterhin können die Bedingungen für die Platzierungen von Schuldverschreibungen, die unter dem bei der Gesellschaft bestehenden Debt-Issuance-Programm ausgegeben werden, Change-of-Control-Klauseln vorsehen, die in Verbindung mit bestimmten ratingbezogenen Ereignissen zu einem Rückgaberecht der Gläubiger führen können. Dies ist der Fall für die von der LANXESS Finance B.V. begebene und 2015 von der LANXESS AG übernommene Euroanleihe im Volumen von 500 Mio. € aus dem Geschäftsjahr 2012. Entsprechende Change-of-Control-Klauseln sehen die Bedingungen für zwei im Geschäftsjahr 2012 unter dem Debt-Issuance-Programm durch die LANXESS Finance B.V. erfolgte Privatplatzierungen im Volumen von jeweils 100 Mio. € vor. Diese sind zwischenzeitlich ebenfalls von der LANXESS AG übernommen worden. Ebenso sehen die Bedingungen für die unter dem Debt-Issuance-Programm durch die LANXESS AG mit unterschiedlichen Fälligkeiten im Geschäftsjahr 2016 begebenen Schuldverschreibungen im Volumen von (i) 500 Mio. € (Fälligkeit 2021) und (ii) 500 Mio. € (Fälligkeit 2026) sowie im Geschäftsjahr 2018 begebenen Schuldverschreibungen im Volumen von (iii) 500 Mio. € (Fälligkeit 2025) entsprechende Change-of-Control-Klauseln vor. Auch die Bedingungen der von der LANXESS AG ebenfalls im Geschäftsjahr 2016 begebenen nachrangigen Hybrid-Schuldverschreibungen im Volumen von 500 Mio. € enthalten eine Change-of-Control-Klausel. Hiernach hat die LANXESS AG im Falle eines Kontrollwechsels in Verbindung mit bestimmten ratingbezogenen Ereignissen den Gläubigern einen erhöhten Zinssatz zu zahlen, wenn die Gesellschaft nicht von dem zugleich zur Verfügung stehenden Kündigungsrecht Gebrauch macht. Zwischen der Gesellschaft und einem Bankenkonsortium besteht ein Vertrag über einen Kreditrahmen von derzeit 1.250 Mio. €. Dieser Vertrag kann mit

sofortiger Wirkung gekündigt werden, sofern eine Übernahme der Kontrolle von mehr als 50% über die LANXESS AG durch ein anderes Unternehmen oder eine andere Person erfolgt. Darüber hinaus besteht nach Vereinbarungen zwischen der Gesellschaft und dem LANXESS Pension Trust e.V. die Verpflichtung der Gesellschaft, im Falle eines Kontrollwechsels erhebliche Einzahlungen an den LANXESS Pension Trust e.V. vorzunehmen.

9. Die Dienstverträge zwischen der Gesellschaft und den Mitgliedern des Vorstands der LANXESS AG sowie Anstellungsverträge von Mitarbeitern der ersten und zweiten Führungsebene der LANXESS AG enthalten Entschädigungsvereinbarungen für dort näher definierte Fälle eines Kontrollwechsels.

BERICHTERSTATTUNG NACH § 289F HGB UND § 315D HGB

Vorstand und Aufsichtsrat haben die nach § 289f sowie § 315d des Handelsgesetzbuches vorgeschriebene Erklärung zur Unternehmensführung abgegeben. Die Erklärung ist den Aktionären zugänglich gemacht worden und kann unter www.lanxess.de, Investor Relations, Corporate Governance, jederzeit eingesehen werden.

PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Im folgenden Konjunkturausblick wird unsere Einschätzung der wirtschaftlichen Entwicklung dargestellt. Im Anschluss an den Prognosebericht gehen wir auf Chancen und Risiken ein, aus denen sich Abweichungen gegenüber der Prognose ergeben können.

Konjunkturausblick

Das Geschäftsjahr 2018 war durch ein grundsätzlich solides wirtschaftliches Wachstum gekennzeichnet. Die gestiegene Unsicherheit durch weltweite Risiken wie u. a. Handelskonflikte, den unregelmäßigen Ausstieg Großbritanniens aus der EU („harter Brexit“), Haushaltsprobleme in Italien, Iran-Sanktionen, Währungs- und Krisen in Argentinien sowie die Tendenz zur Bildung weiterer populistischer Regierungen könnten das globale Wachstum der Weltwirtschaft im Berichtsjahr 2019 beeinträchtigen. Für die Region Europa nimmt das Risiko eines unregelmäßigen Brexits durch die Ablehnung des Austrittsabkommens deutlich zu. Daneben würde eine Verschärfung der Handelsspannungen zwischen den USA, China und Europa die wirtschaftliche Lage unserer Einschätzung nach signifikant negativ beeinflussen.

Für 2019 sehen wir für die **Weltwirtschaft** ein moderates Wachstum von 3,0%, das hauptsächlich von der Wirtschaftsentwicklung im asiatisch-pazifischen Raum getrieben wird. China sehen wir trotz einer geringeren Wachstumsdynamik weiterhin als einen der Haupttreiber. Durch die leicht abgeschwächten Wachstumstreiber in EMEA (inklusive Deutschland) erwarten wir auf Basis des Jahres 2018 für diese Region ein Wirtschaftswachstum von 1,5%.

Für die globale **Chemieindustrie** erwarten wir einen Produktionszuwachs von 3,5%. Kundenindustrien werden in diesem volatilen Umfeld vorsichtiger, während die Nachfrage aus den wichtigsten Abnehmerbranchen der chemischen Industrie, wie etwa der Agrochemie und der Bauindustrie, im Jahr 2019 voraussichtlich leicht steigen sollte. Für den Absatz in der Automobilindustrie erwarten wir aufgrund einer Abschwächung der chinesischen Nachfrage ebenfalls nur leichte Zuwächse.

Erwartetes Wachstum 2019

Reale Veränderung gegenüber Vorjahr (%) ¹⁾	Bruttoinlandsprodukt	Chemieproduktion
Amerika	2,5	3,0
EMEA (inklusive Deutschland)	1,5	2,0
Asien/Pazifik	4,5	4,0
Welt	3,0	3,5

1) Gerundet auf 0,5%.

Quelle: Eigene Einschätzungen und IHS Markit.

Die erwartete Entwicklung unserer **Absatzmärkte** kann der nachfolgenden Tabelle entnommen werden.

Entwicklung wichtiger Abnehmerbranchen 2019

Reale Veränderung gegenüber Vorjahr (%) ¹⁾	Automobil	Agrochemie	Bauindustrie
Amerika	0,5	3,0	1,0
EMEA (inklusive Deutschland)	0,0	1,0	2,5
Asien/Pazifik	2,0	2,0	4,0
Welt	1,0	2,0	3,0

1) Gerundet auf 0,5%.

Quelle: Eigene Einschätzungen und IHS Markit.

Prognosebericht

Erwartete Ertragslage LANXESS Konzern

Wir erwarten, dass sich unser Geschäft im Geschäftsjahr 2019 nach dem Verkauf des 50%-Anteils an ARLANXEO mit einem besser ausbalancierten Produktportfolio in etwa auf Vorjahresniveau entwickeln wird. Die im Folgenden ausgewiesene Ergebnisprognose bezieht sich auf das prognostizierte EBITDA vor Sondereinflüssen des LANXESS Konzerns. Nach wie vor wirkt sich ein schwacher US-Dollar negativ auf unser Geschäft aus.

Für das Segment Advanced Intermediates gehen wir für 2019 insgesamt von einer Geschäftsentwicklung leicht über Vorjahresniveau aus. Das Segment profitiert nach wie vor von der Diversifizierung der Endmärkte. Für unser Geschäft mit Agrochemikalien sehen wir im Jahresverlauf 2019 eine leichte Verbesserung der Nachfrage unserer Kunden.

Unser Segment Specialty Additives sollte sich auf oder leicht über Vorjahresniveau bewegen. Einen Beitrag zu dieser Entwicklung leistet die voranschreitende Realisierung der angekündigten Synergien aus der Integration der im April 2017 erworbenen Geschäfte des US-amerikanischen Unternehmens Chemtura.

Für unser Segment Performance Chemicals erwarten wir ebenfalls eine Geschäftsentwicklung auf Vorjahresniveau.

Unser von einem hohen Vergleichsniveau kommendes Segment Engineering Materials sollte sich aufgrund der Erwartung einer sich zumindest temporär abschwächenden Nachfrage, insbesondere aus der Automobilindustrie, im Vergleich zum Ergebnis des Jahres 2018 leicht schwächer entwickeln.

Im Segment Überleitung gehen wir aufgrund der allgemeinen Inflationierung der Kostenbasis und der nach dem vollständigen Verkauf des Geschäfts mit synthetischem Kautschuk verbleibenden Kosten von einem deutlich schlechteren Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr aus. Das Segment beinhaltet auch die Absicherung von Wechselkursschwankungen.

Die wesentliche Währung für unsere Geschäfte bleibt auch künftig der US-Dollar.

Vor dem Hintergrund der erwarteten Entwicklung in unseren Segmenten gehen wir für das Gesamtjahr 2019 von einem EBITDA vor Sondereinflüssen in etwa auf Vorjahresniveau aus. Dies berücksichtigt einen positiven Ergebniseffekt aus der ab 1. Januar 2019 erfolgenden Anwendung des neuen Standards zur Leasingbilanzierung IFRS 16 im niedrigen zweistelligen Mio.-€-Bereich. Das EBITDA vor Sondereinflüssen belief sich im Geschäftsjahr 2018 auf 1.016 Mio. €.

Erwartete Finanzlage LANXESS Konzern

Liquiditätssituation

LANXESS wird seine vorausschauende und konservative Finanzpolitik im laufenden Jahr fortsetzen. Angesichts der im Abschnitt „Finanzlage“ dieses Lageberichts beschriebenen Ausstattung des Konzerns mit liquiden Mitteln und ungenutzten Kreditlinien, die zum Jahresende 2018 rund 2,1 Mrd. € betragen, verfügen wir über eine sehr gute Liquiditäts- und Finanzierungssituation, die unsere unternehmerische Flexibilität zur Umsetzung unserer Strategie sichert.

Investitionen

Unsere Investitionen werden sich wie bereits im vergangenen Geschäftsjahr hauptsächlich auf die Instandhaltung bestehender Produktionsstandorte sowie auf die Effizienzsteigerung und Erweiterung vorhandener Anlagen fokussieren. Wir erwarten in Summe für LANXESS rund 500 Mio. € auszahlungswirksame Investitionen in 2019.

Finanzierungsmaßnahmen

LANXESS ist aufgrund der langfristigen Ausrichtung der Finanzierung gut aufgestellt. Im Geschäftsjahr 2019 haben wir keine wesentlichen Fälligkeiten aus Finanzverbindlichkeiten. Wir setzen unsere Aktivitäten zur langfristigen Sicherung der Finanzierung im Rahmen einer konservativen Finanzpolitik fort.

Erwartete Ertragslage der LANXESS AG

Für das Geschäftsjahr 2019 erwarten wir für den Einzelabschluss der LANXESS AG einen im Vergleich zum Vorjahr deutlich geringeren Jahresüberschuss. Der Jahresüberschuss des Berichtszeitraums war wesentlich durch Effekte aus der Veräußerung des 50%-Anteils an ARLANXEO beeinflusst. Grundsätzlich ist das Ergebnis neben den Verwaltungskosten für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben als strategische Management-Holding vom Finanzergebnis und hier insbesondere vom Zins- und Beteiligungsergebnis geprägt. Das Beteiligungsergebnis und damit das künftige Ausschüttungspotenzial der LANXESS AG wird wesentlich von den Ergebnisabführungen und Gewinnausschüttungen der Gesellschaften des LANXESS Konzerns bestimmt. Wir verfolgen auch weiterhin eine kontinuierliche Dividendenpolitik und gehen davon aus, bei der LANXESS AG einen Bilanzgewinn zu erzielen, der es ermöglicht, unsere Aktionäre im kommenden Jahr angemessen am Ergebnis des Konzerns zu beteiligen.

Dividendenpolitik

LANXESS verfolgt seit Jahren eine kontinuierliche Dividendenpolitik. Es bleibt unser Ziel, die Dividende jährlich zu erhöhen, mindestens aber auf einem stabilen Niveau zu halten. Auf der Hauptversammlung am 23. Mai 2019 werden Vorstand und Aufsichtsrat eine Dividende für das Geschäftsjahr 2018 von 0,90 € pro Aktie vorschlagen.

Zusammenfassende Aussage zur voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns

Wir erwarten, dass sich unser Geschäft im laufenden Jahr in etwa auf Vorjahresniveau entwickeln wird.

Die strategische Neuausrichtung des Konzerns, mit dem Ziel eines stabileren, weniger zyklischen Geschäftsprofils, werden wir auch im Jahr 2019 fortsetzen. LANXESS wird weiterhin an der Optimierung seiner Produktionsplattform arbeiten und, wie angekündigt, neben Projekten zum organischen Wachstum auch aktives Portfoliomanagement betreiben.

Die angespannte geopolitische Lage und die damit in Zusammenhang stehenden Unsicherheiten für die weltweite wirtschaftliche Entwicklung müssen wir jedoch berücksichtigen. Daher ergibt sich für uns zum aktuellen Zeitpunkt die Erwartung eines EBITDA vor Sondereinflüssen in etwa auf dem Niveau des starken Vorjahres.

Chancen- und Risikobericht

Chancen- und Risikomanagementsystem

Unser Erfolg wird wesentlich dadurch beeinflusst, dass wir Chancen und Risiken unserer unternehmerischen Tätigkeit erkennen und bewusst mit ihnen umgehen. Ziel des Managementsystems ist es, Chancen und Risiken frühzeitig zu erkennen und sie, entsprechend ihrer Ausprägung, angemessen in den strategischen und operativen Entscheidungen zu berücksichtigen, um das Unternehmen langfristig zu sichern und seine erfolgreiche Weiterentwicklung zu unterstützen. Chancen und Risiken werden verstanden als mögliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse, die zu einer positiven bzw. negativen Abweichung von Prognosen bzw. Zielen führen können.

Basis dieses Managementsystems sind sowohl die internen Abläufe der Organisation, die mittels Regelungs- und Überwachungsmechanismen gesteuert werden, als auch die Früherkennungssysteme, mit denen Veränderungen externer Rahmenbedingungen überwacht und aus denen heraus zielgerichtete Maßnahmen umgesetzt werden. Dieser Ansatz gilt gleichermaßen für Chancen wie für Risiken.

Wie alle Methoden, mit denen unternehmerisches Risiko gehandhabt werden soll, bietet auch dieses System keinen absoluten Schutz. Es soll aber mit hinreichender Sicherheit verhindern, dass sich Unternehmensrisiken wesentlich auswirken.

Strukturelle Grundlagen

Die Grundsätze unseres Chancen- und Risikomanagementsystems sind in einer Konzernrichtlinie niedergelegt. Das Managementsystem, das sich an dem Rahmenkonzept des Enterprise Risk Management gemäß dem COSO-Modell orientiert, besteht aus einer Vielzahl von Einzelbausteinen. Sie sind in die betrieblichen Prozesse durch die Aufbau- und Ablauforganisation, das Planungssystem, die Berichts- und Informationssysteme sowie ein detailliertes Regelwerk aus Managementanweisungen und technischen Standards eingebunden.

Das System folgt dem Integrationskonzept, das heißt, die Früherkennung von Chancen und Risiken ist integraler Bestandteil des Steuerungsinstrumentariums und nicht Gegenstand einer separaten Aufbauorganisation. Der Umgang mit Chancen und Risiken ist daher originäre Aufgabe der Leiter aller Geschäftseinheiten sowie der Prozess- und Projektverantwortlichen in den Konzerngesellschaften. In diesem Sinn basiert unser Chancen- und Risikomanagement auf klar geregelten Geschäftsprozessen, einer lückenlosen Zuordnung von Zuständigkeiten sowie angemessenen Berichtssystemen, die eine zeitnahe Bereitstellung entscheidungsrelevanter Informationen für den Vorstand bzw. nachgelagerte Managementebenen gewährleisten.

Rollen wesentlicher Organisationseinheiten

Das operative Geschäft wird von unseren Business Units mit globaler Ergebnisverantwortung betrieben. Group Functions und Servicegesellschaften unterstützen die Business Units mit finanziellen, rechtlichen, technischen und anderen zentralen Dienstleistungen. Komplementär zu dieser globalen Ausrichtung der Business Units und Group Functions stellen die Landesorganisationen die erforderliche Marktnähe sowie die notwendige organisatorische Infrastruktur sicher.

Entsprechend dieser Aufgabenteilung haben wir die Zuständigkeiten, die sogenannten Risk-Owner, definiert für

- › die Identifikation und Bewertung von Chancen und Risiken,
- › die Implementierung der Steuerungsmaßnahmen (Maßnahmen zur Wahrnehmung bzw. Erhöhung von Chancen sowie zur Risikovermeidung bzw. -minderung),
- › die Überwachung der Entwicklung der Chancen und Risiken (z. B. anhand von Kennzahlen und gegebenenfalls Frühwarnindikatoren),
- › die Kommunikation der wesentlichen Chancen und Risiken in den Führungsgremien der operativen und zentralen Geschäftsbereiche.

Ein vom Vorstand beauftragtes Risikokomitee (Corporate Risk Committee) unter der Leitung des Finanzvorstands ist für die Ausgestaltung und Implementierung des konzernweiten Risikomanagementprozesses verantwortlich. Es setzt sich aus Vertretern ausgewählter Group Functions zusammen und analysiert die wesentlichen Chancen und Risiken sowie deren Entwicklung aus Sicht des gesamten Unternehmens. Es hinterfragt bestehende Bewältigungsmaßnahmen, initiiert zusätzliche Maßnahmen, sofern erforderlich, und stößt bei Bedarf weitere Analysen zu einzelnen Chancen und Risiken an.

Die Group Function Corporate Controlling koordiniert für das Corporate Risk Committee den konzernweiten Risikomanagementprozess und ernennt hierzu einen sogenannten Group Risk Management Coordinator. Dieser verantwortet die konzernweite Sammlung und Aggregation maßgeblicher Chancen- und Risikoinformationen. Zweimal jährlich, im Rahmen des aktuellen Erwartungsprozesses und des Budget- und Planungsprozesses, werden die kurz-, mittel- und langfristigen Chancen und Risiken erfasst.

Die Group Function Corporate Development unterstützt bei der Analyse und Bewertung systematisch bedeutender und strategischer Chancen und Risiken.

Zum Corporate Risk Committee existieren Untergremien, bestehend aus Vertretern der Business Units und der Group Functions, die sich mit bestimmten Risikofeldern beschäftigen, um schnell und flexibel auf sich verändernde Situationen und deren Einflüsse reagieren zu können. Demnach steuert zum Beispiel das finanzielle Risikokomitee (Financial Risk Committee), unter Leitung des Finanzvorstands und bestehend aus Vertretern der Group Function Treasury & Investor Relations, zentral Transaktionen insbesondere zum finanziellen, aber auch operativen Risikotransfer (Sicherungsgeschäfte bzw. Versicherungen).

Die Meldepflicht für Chancen und Risiken an die Group Function Corporate Controlling ergibt sich aus der erwarteten Auswirkung auf das Konzernergebnis oder das EBITDA vor Sondereinflüssen. Meldepflichtig sind alle Chancen und Risiken mit einer erwarteten Auswirkung von mehr als 1 Mio. € nach Maßnahmen. Darüber hinaus sind auch diejenigen Risiken anzugeben, deren erwartete Auswirkung durch Maßnahmen um mehr als 10 Mio. € begrenzt wurde. Diese Mindestmeldegrenzen stellen sicher, dass Chancen und Risiken umfassend erhoben werden. Eine Beschränkung nur auf wesentliche oder bestandsgefährdende Risiken bereits im Rahmen der Bestandsaufnahme unterbleibt somit. Erst im Nachgang werden die Top-Chancen und Top-Risiken zentral von der Group Function Corporate Controlling bestimmt.

Zusätzlich ist eine interne, sofortige Berichterstattung für spezielle Risikothemen vorgesehen, wie beispielsweise unerwartet auftretende operative Ereignisse mit einer Auswirkung von mehr als 5 Mio. € nach Maßnahmen.

Die berichteten Chancen und Risiken werden mithilfe einer Risikomanagement-Software verwaltet und regelmäßig für das Corporate Risk Committee, den Vorstand und den Aufsichtsrat aufbereitet. Dies stellt sicher, dass dem Vorstand neu auftretende bzw. sich wesentlich verändernde bestehende Chancen und Risiken zeitnah kommuniziert und damit zielgerichtet in die allgemeine Unternehmenssteuerung eingebunden werden.

Chancen- und Risikobewertung

Das Chancen- und Risikomanagement ist in den Planungs- und Erwartungsprozess integriert und erfasst Chancen und Risiken als mögliche Abweichungen vom geplanten bzw. erwarteten EBITDA vor Sondereinflüssen oder Konzernergebnis.

Zur Bewertung der Chancen und Risiken werden je nach Art unterschiedliche Berechnungsverfahren angewendet. Verteilungsorientierte Chancen und Risiken werden durch Sensitivitäten der Plangrößen (Wechselkurse, Rohstoffpreise, Energiepreise) erfasst. So kann die Ausprägung der Variablen sowohl zu einer positiven als auch zu einer negativen Abweichung gegenüber der Planung bzw. Erwartung führen.

Ereignisbasierte Chancen und Risiken (z. B. Ausfall eines Lieferanten oder Versicherungsfälle), die nur im Falle ihres Eintretens einen Einfluss auf das Ergebnis haben, werden mittels ihrer erwarteten Eintrittswahrscheinlichkeit und Auswirkung auf das EBITDA vor Sondereinflüssen oder das Konzernergebnis bewertet.

Bedeutung des konzernweiten Planungsprozesses

Die Unternehmensplanung ist ein wesentliches Kernelement unseres Chancen- und Risikomanagements. Ereignisse mit einer hohen Eintrittswahrscheinlichkeit fließen unmittelbar in den Planungsprozess ein. Die Prozesse zur Unternehmensplanung und zu unterjährigen Erwartungsrechnungen sowie entsprechende Analysen und Handlungsoptionen werden durch die Group Function Corporate Controlling gesteuert und eng mit den operativ verantwortlichen Business Units abgestimmt. Die Planung und die

damit verbundenen Chancen und Risiken werden in dedizierten Vorstandsterminen erörtert und verabschiedet. Die Jahresplanung im jeweiligen Berichtsjahr überwachen wir, indem wir regelmäßig die aktuellen Erwartungen zur Geschäftsentwicklung ermitteln. Bei Bedarf wird eine Anpassung der Planung vorgenommen.

Compliance als integraler Bestandteil

Zum Risikomanagement gehört auch, unrechtmäßiges Handeln unserer Mitarbeiter zu vermeiden. Wir setzen darauf, uns bei der Abwicklung der Geschäftsvorfälle umfassend rechtlich beraten zu lassen und unsere Mitarbeiter mit unserem „Code of conduct – Kodex für integriertes und regelkonformes Verhalten bei LANXESS“ dazu zu verpflichten, sich entsprechend den Gesetzen und unseren internen Richtlinien zu verhalten und verantwortungsbewusst zu handeln. Dieser Kodex ist eingebettet in ein umfassendes Compliance-Management-System (CMS), das in seinem Aufbau den Leitlinien eines international anerkannten Rahmenwerks zum unternehmensweiten Risikomanagement (COSO) folgt. Dieses CMS wird betreut von der Compliance-Organisation bestehend aus dem Group Compliance Officer und einem Netzwerk lokaler Compliance Officer in den Ländern, in denen wir eine Tochtergesellschaft unterhalten. Ziel des CMS ist es, die Einhaltung unserer Compliance-Grundsätze sicherzustellen. Die Compliance-Funktion, die die globale Compliance-Organisation umfasst, untersteht direkt dem Vorstand, dem regelmäßig berichtet wird.

(Konzern-)Rechnungslegungsbezogenes Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem

Das Interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den (Konzern-)Rechnungslegungsprozess umfasst die Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Wirksamkeit, der Wirtschaftlichkeit und der Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie der Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften. Hierzu existieren klare Organisations-, Kontroll- und Überwachungsstrukturen. Die branchentypischen Besonderheiten der chemischen Industrie und der bei uns in diesem Zusammenhang regelmäßig eingesetzten Steuerungsinstrumentarien zur Risikoabsicherung werden berücksichtigt. Neben dem (Konzern-)Rechnungslegungsprozess im engeren Sinne gehören dazu vor allem der vorstehend beschriebene strukturierte Budget- und Erwartungsprozess sowie ein umfangreiches Vertragsmanagement. Wirksamkeit und Verlässlichkeit des Internen Kontroll- und Risikomanagementsystems können allerdings aufgrund von Ermessensentscheidungen, kriminellen Handlungen, fehlerbehafteten Kontrollen oder sonstigen Umständen eingeschränkt sein. Dass Sachverhalte korrekt und zeitnah in der (Konzern-)Rechnungslegung erfasst werden, kann also selbst dann nicht vollständig gewährleistet werden, wenn die eingesetzten Systembestandteile konzernweit angewendet werden.

Die Group Function Accounting, die dem Finanzvorstand untersteht, ist verantwortlich für den (Konzern-)Rechnungslegungsprozess und damit für die Erstellung des Jahresabschlusses der LANXESS AG und des Konzernabschlusses sowie für die

Einheitlichkeit der Bilanzierung der in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse der Tochtergesellschaften. Der Vorstand stellt den Jahresabschluss und den Konzernabschluss auf, die danach unverzüglich dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats zugeleitet werden. Nach Empfehlung des Prüfungsausschusses werden der Jahresabschluss und der Konzernabschluss vom Aufsichtsrat in dessen Bilanzsitzung festgestellt bzw. gebilligt. Der Aufsichtsrat und insbesondere dessen Prüfungsausschuss befassen sich unter anderem mit wesentlichen Fragen der Rechnungslegung, des Chancen- und Risikomanagements, des Prüfungsauftrags und der Prüfungsschwerpunkte des Abschlussprüfers.

Quartalsmitteilungen werden für das erste und dritte Quartal erstellt. Der darüber hinaus aufgestellte verkürzte Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni unterliegt der prüferischen Durchsicht, der Jahresabschluss und der Konzernabschluss einer vollumfänglichen Prüfung durch den Abschlussprüfer bzw. Konzernabschlussprüfer.

Unserer HGB-konformen Rechnungslegung liegt ein strukturierter Prozess mit entsprechender Aufbau- und Ablauforganisation einschließlich zugehöriger Arbeitsanweisung zugrunde. Neben der Funktionstrennung sind das Vier-Augen-Prinzip sowie laufende Plausibilisierungen grundlegende Überwachungsmaßnahmen im Abschlusserstellungsprozess. Der Rechnungslegungsprozess wird IT-technisch ergänzt durch ein integriertes EDV-System, welches weitgehend auf Standardsoftware basiert und durch Sicherungsmaßnahmen gegen unbefugten Zugriff geschützt ist. Die Korrektheit automatisch generierter Buchungen und der dafür notwendigen Stammdaten wird regelmäßig überprüft. Manuelle Buchungen erfolgen auf Basis eines systematischen Belegwesens. Es erfolgt eine Dokumentation im erforderlichen Rahmen sowie eine Kontrolle durch nachgelagerte Stellen.

Grundlage des einheitlichen und IFRS-konformen Konzernberichtswesens ist die LANXESS Konzernabschlussrichtlinie. Sie regelt, in welcher Art die für den Konzern relevanten Normen der International Financial Reporting Standards (IFRS) von den Tochtergesellschaften als berichtenden Einheiten anzuwenden sind. Die Richtlinie definiert ferner den verbindlichen Konzernkontenrahmen. Sie wird auf der IT-technischen Seite durch ein konzernweit einheitliches Anlieferungs- und Konsolidierungssystem ergänzt, das weitgehend auf Standardsoftware basiert und mit Sicherungsmaßnahmen gegen unbefugten Zugriff geschützt ist.

Indem wir den (Konzern-)Rechnungslegungsprozess regeln und überwachen, stellen wir eine den einschlägigen Gesetzen und Normen entsprechende, ordnungsgemäße (Konzern-) Rechnungslegung sicher und gewährleisten eine verlässliche Finanzberichterstattung. Das bei uns angewendete (konzern-) rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem orientiert sich an allgemein anerkannten Standards (COSO-Modell). Wesentliche Änderungen an diesem System haben sich im Berichtszeitraum nicht ergeben. Entsprechende Vorgaben existieren auch für die Einzelabschlüsse der Tochtergesellschaften.

Der Erstellung des Konzernabschlusses liegt ein detailliert ausgearbeiteter Prozess zugrunde. Dieser wird zeitlich definiert durch die Vorgabe eines Abschluss-Terminkalenders, der die Zeitpunkte für die Anlieferung bestimmter Daten festlegt. Fester Bestandteil ist auch die regelmäßige Prüfung, ob der Kreis der in den Konzernabschluss einzubeziehenden Unternehmen korrekt ermittelt und vollständig ist. Die Prinzipien der Funktionstrennung in Form strukturierter Genehmigungs- und Freigabeverfahren und das Vier-Augen-Prinzip sowie laufende Prüfungen von Angaben auf Plausibilität prägen durchgängig den gesamten Erstellungs- und Konsolidierungsprozess.

Für den Konzernabschluss liefern alle berichtspflichtigen Tochtergesellschaften ihre Konzernberichtsdaten über das oben genannte Konsolidierungssystem. Systemintegrierte Validierungsregeln stellen bei der Anlieferung sicher, dass die Daten der Tochtergesellschaften konsistent sind. Das Rechnungswesen der Tochtergesellschaften ist dafür verantwortlich, dass die gemeldeten Daten inhaltlich korrekt sind. Weiterhin prüft die Abteilung Corporate Accounting innerhalb der Group Function Accounting, ob die Daten inhaltlich korrekt sind. Hierzu werden unter anderem standardisierte Berichte ausgewertet, in denen die Gesellschaften wesentliche abschlussrelevante Sachverhalte erläutern. Nach den prozessintegrierten Kontrollen erfolgt die Konsolidierung einschließlich Währungsumrechnung ohne weitere Schnittstellen im selben System, wobei sowohl automatische als auch manuelle Konsolidierungsmaßnahmen vollzogen werden. Die Korrektheit der automatischen Konsolidierungsschritte und der dafür notwendigen Stammdaten wird regelmäßig überprüft. Manuelle Konsolidierungssachverhalte werden separat gebucht, im erforderlichen Rahmen dokumentiert und von nachgelagerten Stellen kontrolliert. Ergänzt wird dies durch systemintegrierte Validierungsregeln.

Regelmäßige Abstimmungen mit anderen Group Functions des Finanzbereichs, insbesondere den Group Functions Treasury & Investor Relations, Tax & Trade Compliance und Corporate Controlling, unterstützen die bilanzielle Abbildung von Sachverhalten. Im Rahmen des laufenden Informationsaustauschs mit den operativen Business Units sowie weiteren Group Functions identifiziert und verarbeitet die Group Function Accounting Sachverhalte, die außerhalb der Rechnungslegung entstehen. Hierzu zählen unter anderem Prozessrisiken, Planungsrechnungen für Werthaltigkeitsprüfungen sowie besondere Vertragsvereinbarungen mit Lieferanten oder Kunden. Zusätzlich werden bei Spezialthemen, insbesondere bei der Bewertung von Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen, externe Dienstleister hinzugezogen.

Überwachung des Risikomanagementsystems und des Internen Steuerungs- und Kontrollsystems (IKS)

Konzernintern überprüft der Bereich Corporate Audit innerhalb der Group Function Legal & Compliance, ob das interne Steuerungs- und Überwachungssystem funktioniert und organisatorische Sicherungsmaßnahmen eingehalten werden. Die Prüfungsplanung (Auswahl der Prüfobjekte) und die Prüfungsansätze sind entsprechend risikoorientiert ausgerichtet. Um die Wirksamkeit des IKS zu beurteilen, wird zudem ein jährliches Self Assessment in wesentlichen Konzerngesellschaften, operativen Einheiten und Group Functions durchgeführt. Der Aufsichtsrat übernimmt Kontrollfunktionen; unter anderem überwacht er im Plenum und in dem von ihm eingesetzten Prüfungsausschuss regelmäßig die Funktionsfähigkeit der zuvor beschriebenen Managementsysteme. Der Prüfungsausschuss lässt sich über die Tätigkeiten und Ergebnisse der Compliance-Funktion, des Bereichs Corporate Audit sowie den Status des Risikomanagement- und Internen Steuerungs- und Kontrollsystems berichten. Zusätzlich beurteilt der Wirtschaftsprüfer im Rahmen der Konzern- bzw. Jahresabschlussprüfung das Risikofrüherkennungssystem.

Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Zur vollständigen Identifikation der Chancen und Risiken des LANXESS Konzerns dient ein Katalog mit Kategorien, die in den folgenden acht Gruppen zusammengefasst werden:

Gruppen

Beschaffungsmärkte
Personal
Produktion und Technik
Sicherheit und Umwelt
IT und Security
Absatzmarkt
Finanzbereich
Rechtliches und länderspezifisches Umfeld und Compliance

Der folgenden Berichterstattung zu den einzelnen Gruppen zugeordneten wesentlichen *Kategorien* liegt ein Planungshorizont von grundsätzlich einem Jahr zugrunde.

Beschaffungsmärkte

Auf der Beschaffungsseite bestehen vor allem Chancen und Risiken aufgrund der hohen Volatilität von Rohstoff- und Energiepreisen. Eine Preiserhöhung bzw. -senkung bei Einsatzstoffen führt direkt zu einer höheren bzw. niedrigeren Kostenbasis in der Produktion. Ein Preisverfall bei den Einsatzstoffen kann bilanzielle Wertberichtigungen von Vorräten zur Folge haben. Darüber hinaus resultieren Veränderungen der Rohstoffpreise direkt oder zeitversetzt in höheren bzw. niedrigeren Verkaufspreisen. Diesem Umstand begegnen wir mit einer bewussten Vorrats- und Beschaffungspolitik. Wesentliche Teile der Rohstoff- und

Energieversorgung sind durch langfristige Lieferverträge sowie durch Preisgleitklauseln in den Verträgen mit den Lieferanten abgedeckt. Vergleichbare Vereinbarungen bestehen auch auf der Verkaufsseite. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit einer Absicherung über Derivate, soweit es liquide Terminmärkte zur Absicherung von Rohstoff- und Energiepreisisiken gibt. Wir weisen weiterhin auf die Ausführungen im Abschnitt „Finanzbereich“ in diesem Chancen- und Risikobericht. Ferner achten wir kontinuierlich auf einen effizienten Einsatz unserer Ressourcen, um Kostensteigerungen über gesteigerte Produktivität auszugleichen. Nicht eingehaltene Abnahmeverpflichtungen können ungeplante Kosten aufgrund von Strafzahlungen zur Folge haben. Gegen eventuelle Lieferengpässe, beispielsweise aufgrund des *Ausfalls eines Lieferanten* oder einer Vorstufe an einem Verbundstandort, sichern wir uns mit einer angemessenen Bevorratungsstrategie und der Vorhaltung alternativer Bezugsquellen ab. Ausfälle können unter anderem bedingt sein durch mangelhafte Instandhaltung oder durch Insolvenzen auf Seiten der Zulieferer. Wir streben an, sowohl Lieferengpässe als auch Abhängigkeiten von einzelnen Lieferanten beispielsweise dadurch zu vermeiden, dass wir unsere Bezugsquellen ausweiten („multiple sourcing“). Sollten wir gezwungen sein, im Rahmen von Ausweichplänen auf alternative Bezugsquellen zurückzugreifen, könnte dies z. B. zu höheren Einkaufspreisen oder zusätzlichen Transportkosten führen.

Die *Logistik* sowohl der Waren und Dienstleistungen, die wir beziehen, als auch derer, die wir abgeben bzw. erbringen, ist immer größeren Komplexitäten ausgesetzt. Wir begegnen Herausforderungen wie z. B. dem Niedrigwasser im Rhein mit einem abgestimmten Management unserer Lieferprozesse und können so das Risiko ungeplanter Produktionsausfälle minimieren. Des Weiteren stellt die *Qualität* der gelieferten Rohstoffe einen Risikofaktor dar, welcher sich negativ auf die Qualität unserer Produkte auswirken kann. Konkrete Produktspezifikationen unsererseits legen die vom Lieferanten zu erfüllenden Eigenschaften der Rohstoffe fest und werden durch permanente Eingangsanalysen kontrolliert.

Personal

Eine Chance sehen wir in der Implementierung unserer Performance Culture, mit der wir über verschiedenste Maßnahmen eine auf gemeinsamen Werten basierende Unternehmenskultur etablieren möchten, in der verantwortungsvolles und moralisch einwandfreies Handeln und das Streben nach Leistung keine Widersprüche darstellen. Wir gehen davon aus, dass dies zu erhöhter Mitarbeitermotivation und somit höherer Leistung führen wird. Durch die so gestärkte Unternehmenskultur streben wir eine höhere Mitarbeiterzufriedenheit und eine stärkere Mitarbeiterbindung an.

Mit dem in 2017 gestarteten Transformationsprojekt im Personalbereich wollen wir unsere Prozesse und Systeme noch effizienter gestalten. Wir sehen darin die Chance, dass dieses Projekt die Qualität im Personalbereich erhöht, der Service verbessert wird und sich der Arbeitsaufwand für unsere Mitarbeiter und Führungskräfte reduziert. Durch die Umgestaltung unserer

Personalorganisation und die Einführung moderner Produkte und Lösungen im Personalbereich können wir die Unternehmensstrategie zukünftig zielgerichteter unterstützen und auf Trends im Personalbereich schneller und besser reagieren.

Veränderungen bergen stets auch das Risiko von Demotivation und geringerer Leistungserbringung der Mitarbeiter. Dieses kann bedeutsam werden, wenn sich Mitarbeiter nicht genügend in Entscheidungen eingebunden fühlen oder neue Prozesse und Verhaltensweisen nicht verstehen. Wir begegnen diesem Risiko mit einem gezielten Veränderungsmanagement, indem wir nächste Schritte und anstehende Maßnahmen so klar und früh wie möglich kommunizieren. Ergänzt wird dies durch Trainingsangebote insbesondere im Bereich Führung im Rahmen der zuvor erläuterten Performance Culture.

Das Risiko von Arbeitsniederlegungen im Rahmen von Verhandlungen künftiger kollektivrechtlicher Vereinbarungen oder Reorganisationen ist nicht auszuschließen. Künftige Entgelt-erhöhungen schlagen sich in steigenden Personalkosten nieder. Eine solche Kostensteigerung der Ressource Personal kann das Ergebnis ebenso belasten wie die zuvor beschriebenen steigenden Preise für Einsatzstoffe, ohne dass jedoch Möglichkeiten bestehen, sich gegenüber Kunden oder in Terminmärkten abzusichern. Wir begegnen diesem Umstand, indem wir in einer gelebten Sozialpartnerschaft offen mit der Belegschaft und deren Vertretungen kommunizieren. Insbesondere im Hinblick auf die Herausforderungen der Globalisierung und der zunehmenden Digitalisierung in der Arbeitswelt nutzen wir kontinuierlich bestehende Dialogplattformen wie das Europaforum der europäischen Betriebsräte. Auch in anderen Regionen, in denen wir tätig sind, suchen wir den Dialog mit Arbeitnehmervertretungen, Gewerkschaften und anderen Interessengruppen und gehen aktiv auf deren Vertreter zu, insbesondere im Rahmen der Übernahme von Unternehmen und deren Integration. Wir verwenden rechtlich solide und bewährte Arbeitsverträge und achten auf rechtssichere Kollektivvereinbarungen. Bei Akquisitionen legen wir großen Wert auf professionelles Projektmanagement, das ausführliche Kommunikation mit Mitarbeitern, faire Konsolidierungsprozesse und angemessene Abfindungspakete umfasst. Im Falle einer potenziellen Klage beobachtet die Personalabteilung in engem Austausch mit der Rechts- sowie der Kommunikationsabteilung die Lage sehr genau, um frühzeitig Vorbereitungen treffen zu können.

Das von unseren Mitarbeitern aufgebaute Expertenwissen um interne Prozesse und fachspezifische Themen ist ein entscheidender Faktor für die effiziente Abwicklung unserer Geschäfte. Um das Risiko eines Arbeitskräfteengpasses einerseits und des Wissensverlustes andererseits zu begrenzen, bieten wir Mitarbeitern beispielsweise Angebote zur besseren Vereinbarung von Beruf und Familie, attraktive Vergütungsmodelle, herausfordernde Aufgaben und internationale Karriereperspektiven. Im Rahmen jährlicher Personalentwicklungskonferenzen kümmern wir uns zudem um eine strukturierte Nachfolgeplanung. Um mit besonders guten Mitarbeitern stets in Kontakt zu stehen und diese entsprechend

ihren individuellen Bedürfnissen fördern zu können, haben wir mit dem Performance Dialog ein professionelles Performance Management weltweit etabliert.

Dass insbesondere **Fachkräfte** auf unseren Märkten knapp werden, spüren wir vor allem in Deutschland. Das Risiko des Fachkräftemangels sehen wir insbesondere für Chemikanten und Chemielaboranten sowie zunehmend auch für Fachkräfte aus anderen Bereichen, wie beispielsweise aus der IT. Regelmäßige Personalentwicklungskonferenzen helfen uns dabei, intern vorhandene Fähigkeiten weiterzuentwickeln. Wir investieren zudem kontinuierlich in die Nachwuchsförderung, sei es mit einer weiter steigenden Zahl von Ausbildungsplätzen in verschiedenen Bereichen in Deutschland, Praktikantenprogrammen oder unserem Corporate Traineeprogramm, welches sich im Hinblick auf den Aufbau von Führungskräftenachwuchs bewährt hat. In der externen Sicht pflegen wir eine intensive Zusammenarbeit mit Forschungseinrichtungen, Hochschulen und weiterführenden Schulen in Deutschland sowie mit öffentlichen Institutionen sowohl in Deutschland als auch in allen wichtigen Zielmärkten. Darüber hinaus haben wir unser Unternehmen in zahlreichen Veranstaltungen und Konferenzen weltweit als attraktiven Arbeitgeber positioniert und suchen auch weiterhin früh Kontakt zu besonders begabten Nachwuchstalente. Für diese Studenten und Doktoranden bieten wir in Deutschland, unserer mitarbeiterstärksten Region, eigens ein LANXESS Förderprogramm an, das sowohl finanzielle als auch fachliche Unterstützung beinhaltet. Analog bauen wir unser Bindungsprogramm für besonders herausragende Praktikanten weiter aus. Schwerpunkte beider Programme liegen auf den Natur- und Ingenieurwissenschaften.

Hinsichtlich des demografischen Wandels und der damit einhergehenden Alterung der Gesellschaft besteht neben der mangelnden Verfügbarkeit von qualifizierten Arbeitskräften zudem das Risiko gesundheitsbedingter Fehlzeiten sowie das Risiko veralteten Wissens oder auch des Wissensverlusts. Dieses Risiko sehen wir als ein mittel- und langfristige aufkommendes Risiko und haben daher bereits im Jahr 2011 ein umfassendes Demografieprogramm XCare aufgesetzt, um den Herausforderungen des demografischen Wandels strukturiert zu begegnen. Das Programm, das bisher für unsere deutschen Gesellschaften konzipiert und implementiert worden ist, wird derzeit global ausgerollt. Seit Einführung des Programms wurde ein ganzes Bündel an Initiativen angestoßen und umgesetzt. So wurden beispielsweise rund 80 Demografiestellen (im Bereich der Chemikanten und Ingenieure) geschaffen, zusätzliche Trainings entwickelt, betriebliche Eingliederungsmaßnahmen verstärkt (Wiedereingliederungsmaßnahmen nach Krankheit) und das betriebliche Gesundheitsangebot erweitert (beispielsweise durch die Einführung einer digitalen Gesundheitsplattform).

Produktion und Technik

Fehlende Anlagenverfügbarkeit durch Störungen kann dazu führen, dass Produktionsziele nicht erreicht werden und eine Nachfrage nicht ausreichend bedient werden kann, sodass Deckungsbeiträge verlorengehen. Diesem Szenario wirken wir mit umfangreichen Maßnahmen entgegen. Dazu gehören z. B. proaktive Anlagenwartungen, systematische Schulungen unserer Mitarbeiter und regelmäßige Audits zur Schwachstellenanalyse. Systematische Sicherheitsbetrachtungen und Gefährdungsbeurteilungen helfen, die Anlagen- und Verfahrenssicherheit zu verbessern. Die Implementierung und Einhaltung der Maßnahmen wird durch Compliance Checks global überprüft. Darüber hinaus begegnen wir dem Risiko eines Produktionsausfalls, indem wir die Produktion bestimmter Produkte auf verschiedene Standorte weltweit verteilen.

Operative Chancen zu erschließen und zu nutzen ist zentraler Bestandteil unserer unternehmerischen Aktivitäten. Es ist unser Anspruch, unser Wachstum mit bestehenden Produkten und neuen Lösungen voranzutreiben und unsere Position in den globalen Märkten dadurch nachhaltig zu stärken. Investitionen in neue Werke sowie Kapazitätserweiterungen und die Erhöhung der Produktivität bestehender Anlagen sind hierfür zentrale Elemente. Die erwarteten Effekte sind in der Planung berücksichtigt oder darüber hinaus als Chance erfasst. Auch wenn wir uns grundsätzlich Vorteile von Investitionen versprechen, sind sie auch mit Risiken verbunden. So ist beispielsweise der Erfolg unserer Investitionen im asiatischen Raum stark belastet durch die zunehmend schwieriger werdenden Handelsbeziehungen zwischen den USA und China. Investitionen, die eine festgelegte Wesentlichkeitsgrenze überschreiten, werden von den zuständigen Business Units vorbereitet und dem Vorstand nach Überprüfung in einem dafür eingerichteten Investment-Komitee zur Entscheidung vorgelegt. Mit diesem Prozess stellen wir sicher, dass die Investitionen der Unternehmensstrategie sowie den Rendite- und Sicherheitsanforderungen gerecht werden.

Umsatz- und Ergebniseffekte, die wir aus unseren Investitionen und den bis zum Bilanzstichtag vollzogenen Akquisitionen erwarten, sind bereits in unseren Planungen berücksichtigt. Darüber hinaus können diese gezielten Investitionen weitere operative Chancen eröffnen, weil wir uns hierdurch neue Potenziale erschließen sowie die Positionierung in wichtigen Märkten vorantreiben.

Sicherheit und Umwelt

Selbst bei hohen (sicherheits-)technischen Standards bei Bau, Betrieb und Instandhaltung von Produktionsanlagen sind Betriebsstörungen – auch aufgrund externer Einflüsse wie Naturkatastrophen oder Terrorismus – nicht völlig auszuschließen. Sie können zu Bränden und Explosionen, der Freisetzung von gesundheitsschädlichen Stoffen oder Unfällen führen, bei denen Menschen, Sachen und die Umwelt geschädigt werden könnten. Neben der konsequenten Überwachung von Qualitätsstandards zur Vermeidung solcher Betriebsstörungen und Unfälle sind wir im branchenüblichen Rahmen gegen daraus entstehende Schäden

versichert. Zudem führen von den Versicherungen eingesetzte Risikoingenieure regelmäßig Überprüfungen unserer Standorte durch.

In unserem Produktportfolio befinden sich unter anderem Substanzen, die als gesundheitsgefährdend eingestuft sind. Um möglichen Gesundheitsbeeinträchtigungen vorzubeugen, prüfen wir systematisch die Eigenschaften unserer Produkte und weisen unsere Kunden im Rahmen von Responsible Care® auf Risiken hin, die mit der Verwendung einhergehen. Zusätzlich haben wir branchenübliche Produkthaftpflichtversicherungen abgeschlossen.

Gemäß unserem vorausschauenden Ansatz werden im Rahmen der Produktbeobachtung potenzielle Gefahren im Umfeld unseres Produktportfolios frühzeitig erkannt, bewertet und gegebenenfalls geeignete Maßnahmen ergriffen.

Regulatorische Maßnahmen können zu einer Verschärfung von Sicherheits-, Qualitäts- und Umweltbestimmungen und -standards in verschiedenen Bereichen führen. Dies kann höhere Kosten, Produktionsverbote und Haftungsrisiken zur Folge haben. In diesem Zusammenhang ist besonders auf die Implementierung der EU-Verordnung zur Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung chemischer Stoffe (REACH) hinzuweisen. Neben direkten Kosten, die aufgrund zusätzlicher Maßnahmen zur Erfüllung dieser Normen entstehen könnten, können sich Marktstrukturen aufgrund von Ausweichbewegungen von Anbietern und Kunden in den außereuropäischen Raum zu unseren Ungunsten verändern. Zusätzliche Belastungen im Bereich der Energie- und Umweltpolitik, wie z. B. durch neue Regelungen im Emissionshandel, neue Ökosteuern oder die Neuverteilung der Kosten beim Erneuerbare-Energien-Gesetz, können zu höheren Kosten und damit zum Teil zu erheblichen Nachteilen im internationalen Wettbewerb führen. Zur Minderung dieses Risikos führen wir ein aktives Energiemanagement durch, um den Verbrauch an Energien zu reduzieren. Weiterhin diskutieren wir die wirtschaftlichen Folgen steigender Energiepreise direkt mit Behörden und Politik sowie über Wirtschaftsverbände zusammen mit anderen energieintensiven Unternehmen.

LANXESS war und ist für zahlreiche aktive und ehemalige Standorte mit bis zu 140 Jahren chemischer Produktion zuständig. Dies umfasst u. a. auch Abfallentsorgungseinrichtungen. Es lässt sich nicht ausschließen, dass in diesem Zeitraum auch Verunreinigungen des Untergrundes verursacht wurden, die bislang noch nicht identifiziert wurden. Wir bekennen uns zum Responsible-Care®-Gedanken und betreiben aktives Umwelt- sowie auch proaktives Umweltschutzmanagement. Dies beinhaltet die ständige Überwachung und Untersuchung von Boden, Grundwasser und Luft sowie weiteren Emissionen und Immissionen. Für die notwendigen Sicherungs- oder Sanierungsmaßnahmen erkannter Kontaminationen haben wir ausreichende Rückstellungen gebildet. Weitere Erläuterungen zu den Rückstellungen für Umweltschutz finden sich im Anhang zum Konzernabschluss unter der Anhangangabe [15] „Sonstige langfristige und kurzfristige Rückstellungen“.

IT und Security

Unsere IT ist Teil der Wertschöpfungskette und unterstützt weltweit unsere Geschäftsaktivitäten mit standardisierten Prozessen. Unser Ziel sind effiziente, stabile und skalierbare IT-Services. Entsprechend entwickeln wir eine einheitliche und integrierte Systemlandschaft und investieren weltweit in den Ausbau und die Modernisierung unserer IT-Services.

Beim Betrieb und bei der Nutzung von IT-Systemen bestehen Risiken: Beispielsweise können Netzwerke oder Systeme ausfallen, Daten und Informationen aufgrund von Bedien- und Programmfehlern oder auch externen Einflüssen verfälscht oder gelöscht werden. Insbesondere beobachten wir eine wachsende Bedrohung der IT-Infrastruktur durch Angriffe von außen (Cyber-Risiken). All dies kann zu gravierenden Geschäftsunterbrechungen und Reputationsschäden führen. Deshalb investieren wir in Datensicherungssysteme, die den Verlust von Daten und Informationen verhindern. Verschiedene Sicherungs- und Kontrollinstrumente sowie Zugangsschutz- und Berechtigungssysteme gewährleisten die Integrität, Vertraulichkeit und Verfügbarkeit von Daten und Informationen sowie einen störungsfreien Betrieb der Systeme. Zur Verbesserung der Sicherheit der IT-Infrastruktur werden die Sicherheitsmaßnahmen regelmäßig bewertet und geprüft. Sofern erforderlich, werden sie auf einen angemessenen sicherheitstechnischen Stand gebracht. Zur Abwehr von Bedrohungen werden neue Schutzeinrichtungen implementiert und an die aktuelle Bedrohungssituation angepasst. Zusätzlich hat LANXESS zur Absicherung von Cyber-Risiken eine Cyber-Versicherung abgeschlossen. Die Nutzer unserer IT-Systeme schulen wir regelmäßig über IT-Risiken sowie über geeignetes Verhalten und Schutzmaßnahmen. Zu aktuellen Themen der IT-Sicherheit führen wir Sicherheitskampagnen durch.

Absatzmarkt

Grundsätzlich unterliegt unser Konzern den allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklungen und politischen sowie geopolitischen Veränderungen in den Ländern und Regionen, in denen wir tätig sind. Die weltweit zunehmende Tendenz zu protektionistischen Maßnahmen, die auch insbesondere die Chemieindustrie treffen würden, sehen wir als mittelfristiges Risiko für Wachstum und Stabilität. Die chemischen Wertschöpfungsketten sind stark vernetzt und global ausgerichtet. Verstärkter Protektionismus würde das Wachstum negativ beeinträchtigen. Regional unterschiedliche wirtschaftliche Entwicklungen und die entsprechende Nachfrageentwicklung können dort die Preisstellungs- und Absatzmöglichkeiten des Konzerns beeinflussen, mit entsprechenden positiven bzw. negativen Auswirkungen auf das Ergebnis. Durch unsere weltweite Präsenz, die wir in den Wachstumsregionen weiter ausbauen, können wir an vorteilhaften regionalen Entwicklungen partizipieren und gleichzeitig die Abhängigkeit von bestimmten Regionen reduzieren. Weitere Informationen zu diesem Ansatz finden sich im Kapitel „Strategische Ausrichtung“ dieses Lageberichts.

Auf der Absatzseite bergen die branchentypische Volatilität und Zyklizität der weltweiten Chemie- und Polymermärkte

sowie deren Abhängigkeit von den Entwicklungen der Abnehmerbranchen Unsicherheiten für uns. Zusätzliche über die Planung hinausgehende Absatzmöglichkeiten können sich durch die Erschließung neuer Märkte oder Gewinnung neuer **Kunden** ergeben. Neben diesen nachfragebedingten Markteinflüssen können auch strukturelle Marktveränderungen unsere Ertragskraft beeinflussen, etwa durch den Marktaustritt bestehender oder das Auftreten neuer **Wettbewerber** bzw. zusätzlicher Kapazitäten sowie regionale Verschiebungen, die Migration von Abnehmern in Länder mit niedrigem Kostenniveau, Produktsubstitution oder durch Konsolidierungstrends auf Absatzmärkten. Wir begegnen diesen Entwicklungen mit einem konsequenten Kostenmanagement und passen unsere Produktportfolios kontinuierlich an. Die Fokussierung und Weiterentwicklung des Produktportfolios richtet sich dabei auf innovative Anwendungssegmente, sodass eine langfristig erfolgreiche Geschäftsausrichtung sichergestellt werden kann.

Finanzbereich

Die Group Function Treasury & Investor Relations hat die Aufgabe, die finanzwirtschaftlichen Chancen und Risiken zentral zu erfassen und zu managen. Im Wesentlichen sind dies:

Finanzwirtschaftliche Chancen und Risiken

Preisänderungen	Liquidität und Refinanzierung	Kontrahenten	Kapitalanlagen
Währungen	Verfügbarkeit von Zahlungsmitteln	Kunden	Investitionen in Pensionsvermögen
Zinsen	Zugang zu multi- und bilateralen Kapitalmärkten	Banken	
Rohstoffe			
Energien			

In regelmäßig stattfindenden Strategiegesprächen des Financial Risk Committee unter Vorsitz des Finanzvorstands wird über die Ergebnisse des finanziellen Risikomanagements sowie über das aktuelle Risiko berichtet und über die weitere Vorgehensweise entschieden. Ziel des finanziellen Risikomanagements ist es, Risiken zu erkennen und zu bewerten sowie deren Auswirkungen zu steuern und gegebenenfalls zu begrenzen.

Preisänderungen

Währungen

Da der LANXESS Konzern Geschäfte in verschiedenen Währungen durchführt, ist er Wechselkursschwankungen gegenüber diesen Währungen ausgesetzt. Damit verbundene Risiken werden teilweise gesichert, soweit sie zahlungswirksam sind. Der Planung für das Geschäftsjahr 2019 liegen feste Wechselkurse zugrunde. Besonders relevant ist die Entwicklung des US-Dollars gegenüber dem Euro. Eine Aufwertung des US-Dollars gegenüber dem geplanten Wechselkurs führt zu einem positiven Effekt auf das geplante EBITDA vor Sondereinflüssen (und umgekehrt).

Währungsrisiken aus potenziellen Wertminderungen eines Finanzinstruments aufgrund von Wechselkursänderungen

(Transaktionsrisiken) bestehen insbesondere dort, wo Forderungen oder Verbindlichkeiten in einer anderen als der funktionalen Währung der Gesellschaft bestehen. Solche Risiken werden grundsätzlich zu 100 % abgesichert. Ebenso werden Währungsrisiken aus Finanztransaktionen inklusive der Zinskomponente in der Regel zu 100 % kursgesichert. Als Sicherungsinstrumente werden Devisentermingeschäfte genutzt. Die Absicherung führt dazu, dass sich Auf- oder Abwertungen des Euro-Kurses im Verhältnis zu anderen wichtigen Währungen kurzfristig nur eingeschränkt auf die Zahlungsströme auswirken. Zudem bestehen Translationsrisiken durch die Umrechnung in lokaler Währung geführter Jahresabschlusswerte in den in Euro aufgestellten Konzernabschluss. Anders als der Effekt der Wechselkursschwankungen im Falle des Transaktionsrisikos hat das Translationsrisiko keinerlei Auswirkungen auf die Zahlungsströme des Konzerns in lokaler Währung. Des Weiteren haftet wesentlichen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten in lokaler Währung ein langfristiges Währungsrisiko an. Dieses wird regelmäßig eingeschätzt und bewertet. Eine Absicherung durch Devisentransaktionen erfolgt jedoch nur in dem Falle, wenn erwogen wird, sich aus bestimmten Geschäften zurückzuziehen, und die frei gewordenen Mittel zurückgeführt werden sollen.

Die Chancen und Risiken aus der operativen Geschäftstätigkeit werden systematisch erfasst und analysiert. Hierzu werden sowohl die Umsätze als auch die Kosten in Fremdwährung geplant. Auf Dauer können Wechselkursschwankungen die künftigen Zahlungsströme beeinträchtigen, falls der LANXESS Konzern nicht in der Lage sein sollte, diese Wechselkursschwankungen, z. B. durch die Preisgestaltung für seine Produkte in der jeweiligen lokalen Währung, aufzufangen. Um dieses Risiko zu verringern, erfolgt eine teilweise Absicherung durch derivative Finanzinstrumente. Die Absicherung erfolgt entsprechend den vom Vorstand verabschiedeten Grundsätzen und wird kontinuierlich überwacht. Für die Jahre 2019, 2020 und 2021 haben wir bereits Sicherungsgeschäfte abgeschlossen, um Währungsschwankungen zu begegnen.

Zinsen

Bewegungen des Marktzinssatzes können Marktwertänderungen eines Finanzinstruments bewirken. Diese Zinsänderungen betreffen sowohl Finanzanlagen als auch Finanzschulden.

Da der überwiegende Anteil der Finanzschulden zu festen Zinskonditionen aufgenommen wurde, haben Zinsänderungen in den kommenden Jahren nur einen begrenzten Einfluss auf den LANXESS Konzern.

Im Rahmen einer Langfristplanung entscheidet LANXESS regelmäßig über Refinanzierung zur Sicherung des prognostizierten Liquiditätsbedarfes.

Rohstoffe/Energien

Der LANXESS Konzern ist bei seiner operativen Geschäftstätigkeit Marktpreisänderungen für Energien und Rohstoffe ausgesetzt. Diese werden in der Regel an die Kunden weitergegeben.

Wenn eine Weitergabe bestimmter Marktpreisrisiken aus Energien und Rohstoffen an den Kunden nur eingeschränkt möglich ist, kann im Einzelfall eine Sicherung durch finanzielle Warentermingeschäfte erfolgen, mit dem Ziel, die Cashflow-Volatilität zu reduzieren. LANXESS hat zum Bilanzstichtag finanzielle Warentermingeschäfte in geringem Umfang im Bestand.

Liquidität und Refinanzierung

Eine grundsätzlich konservative Finanzpolitik und eine Zielkapitalstruktur, die sich im Wesentlichen an Kennzahlensystemen führender Ratingagenturen orientiert, sichern den Zugang zu Kapitalmärkten und damit die Zahlungsfähigkeit. Die konservative Finanzpolitik bezieht auch das Risiko einer Ratingänderung und damit verbundener Auswirkungen in das finanzwirtschaftliche Risikomanagement ein, wobei LANXESS keinen direkten Einfluss auf die abschließende Beurteilung unabhängiger Ratingagenturen hat.

Als wesentliche Liquiditätsreserve dient eine syndizierte Kreditlinie über 1,25 Mrd. €, die zum Bilanzstichtag nicht wesentlich in Anspruch genommen wurde. Die Laufzeit wurde auf Basis einer Vertragsoption um ein Jahr bis Mai 2023 verlängert. Neben der Kreditlinie bestanden kurzfristig verfügbare Liquiditätsreserven in Höhe von 797 Mio. € in Form von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten. Dementsprechend verfügt der LANXESS Konzern über eine Liquiditätsposition, die sich über eine breite Basis von Finanzierungsinstrumenten erstreckt.

Kontrahenten

Kontrahentenrisiken (Kreditrisiken) bestehen aufgrund von Liefer- und Leistungsbeziehungen sowohl mit unseren Kunden als auch mit Bank- und Finanzpartnern, insbesondere im Rahmen von Geldanlagegeschäften und Transaktionen mit Finanzinstrumenten.

Kundenrisiken werden systematisch erfasst, analysiert und gesteuert, wobei neben internen Informationen auch externe Informationsquellen genutzt werden. Vor allem dann, wenn Kundenportfolios ein erhöhtes Risikoprofil aufweisen, können sie gegen das Kreditrisiko abgesichert werden.

Ziel des LANXESS Forderungsmanagements ist es, alle Außenstände pünktlich und vollständig einzuziehen sowie das Ausfallrisiko zu minimieren. Die laufende Überwachung erfolgt systemunterstützt entsprechend den mit den Kunden vereinbarten Zahlungszielen. Es werden grundsätzlich geschäfts- bzw. landestypische Zahlungsziele vereinbart. Rückständige Zahlungen werden in regelmäßigen Intervallen angemahnt. Das maximale Ausfallrisiko der Forderungen, der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie der liquiditätsnahen, derivativen und sonstigen finanziellen Vermögenswerte wird (ohne Berücksichtigung nicht bilanzieller Aufrechnungsvereinbarungen) durch den in der Bilanz ausgewiesenen Buchwert wiedergegeben.

Zur Absicherung von Kreditrisiken aus Kundenforderungen werden für einzelne Kunden zugunsten des LANXESS Konzerns eröffnete Akkreditive genutzt sowie mit Vertragspartnern Vorauskasse vereinbart. Daneben sichert grundsätzlich ein vertraglich vereinbarter Eigentumsvorbehalt das Eigentum an der Ware bis

zur vollständigen Kaufpreiszahlung durch den Vertragspartner. Der überwiegende Teil der Forderungen entfällt auf Kunden mit sehr guter Bonität.

Bei der Auswahl von Bank- und Finanzpartnern für Geldanlagegeschäfte und Transaktionen mit Finanzinstrumenten ist die Bonität der Partner ein wichtiges Kriterium der LANXESS Finanzpolitik und des Kreditrisikomanagements. Daher strebt LANXESS grundsätzlich an, mit Bank- und Finanzpartnern Geschäfte zu tätigen, die mindestens über ein Investment-Grade-Rating verfügen.

Ferner erfolgt im Rahmen des Kreditrisikomanagements ein globales Management des Kontrahentenrisikos für alle bestehenden Bank- und Finanzpartner. Hierbei achtet der LANXESS Konzern darauf, dass im Sinne einer Risikodiversifikation keine existenzbedrohenden Konzentrationsrisiken bestehen. Durch den Abschluss von Rahmenverträgen können im Falle der Insolvenz des Transaktionspartners die Marktwerte der offenen Handelspositionen miteinander aufgerechnet werden, was zu einer weiteren Verringerung der Risikopositionen führt.

Kapitalanlagen

Chancen und Risiken aus der Anlage von Pensionsvermögen werden durch das Pension Committee, bestehend aus dem Finanzvorstand sowie Vertretern der Group Functions Treasury & Investor Relations, Accounting und Human Resources, überwacht.

Rechtliches und länderspezifisches Umfeld und Compliance

Wir treiben die strategische Weiterentwicklung des Konzerns aktiv voran. Diese umfasst kontinuierliche Effizienzsteigerung, Optimierung von Chancen und Risiken, die Stärkung der Kernbereiche, aktives Portfoliomanagement sowie die aktive Teilnahme an der Industriekonsolidierung durch Partnerschaften, Desinvestitionen und Akquisitionen. Wir verweisen weiterhin auf das Kapitel „Strategische Ausrichtung“ in diesem Lagebericht.

Der Erfolg der damit verbundenen Entscheidungen unterliegt naturgemäß einem Prognoserisiko hinsichtlich künftiger (Markt-) Entwicklungen und der möglichen Umsetzbarkeit angestrebter Maßnahmen. So könnte beispielsweise der Einstieg in oder Ausstieg aus einem Geschäftsfeld auf Rendite- oder Wachstumserwartungen basieren, die sich im Zeitablauf als nicht realistisch herausstellen. Wir begegnen dem, indem wir die entscheidungsrelevanten Informationen sorgfältig und strukturiert aufarbeiten sowie eine regelmäßige Überprüfung der Entwicklung vornehmen. Dabei werden die betroffenen Business Units sowie der Vorstand von erfahrenen Fachabteilungen und ggf. von externen Beratern unterstützt.

Bei der Gewinnung von Informationen im Rahmen von Akquisitionen ist nicht auszuschließen, dass nicht alle Informationen, die für die Einschätzung der künftigen Entwicklung bzw. des Kaufpreises erforderlich sind, vorliegen oder richtig bewertet werden. Dem begegnen wir durch systematische „Due-Diligence“-Analysen und – soweit möglich – entsprechende Restrisikominimierende Verträge mit den Verkäufern. Eine unzureichende

Integration erworbener Unternehmen oder Geschäfte kann dazu führen, dass erwartete Mehrwertgenerierung nicht eintritt. Daher existieren bei uns Prozesse, die eine vollständige Integration übernommener Geschäftseinheiten gewährleisten. Werden Einschätzungen über künftige Entwicklungen, wie beispielsweise die Realisierung von Synergien, nicht erfüllt, könnte sich Wertminderungsbedarf von Vermögenswerten ergeben. Dieses Risiko überwachen wir mit mindestens einmal jährlich durchzuführenden Werthaltigkeitsprüfungen. Das Risiko eines sich ergebenden Wertminderungsbedarfs von Vermögenswerten wird der Gruppe Finanzbereich zugeordnet.

Unternehmen des LANXESS Konzerns unterliegen rechtlichen Risiken und sind von diversen Rechtsstreitigkeiten betroffen. Der Ausgang der einzelnen Verfahren kann wegen der mit Rechtsstreitigkeiten stets verbundenen Unwägbarkeiten nicht mit Sicherheit beurteilt werden. Soweit es nach den jeweils bekannten Sachverhalten erforderlich war, haben wir als Risikovorsorge für den Fall eines für LANXESS nachteiligen Ausgangs solcher Verfahren Rückstellungen gebildet. Unter Berücksichtigung bestehender Rückstellungen und Versicherungen sowie zu Haftungsrisiken aus Rechtsstreitigkeiten getroffener Vereinbarungen mit Dritten hat nach der derzeitigen Einschätzung grundsätzlich keines der Verfahren einen erheblichen Einfluss auf unser geplantes EBITDA vor Sondereinflüssen.

Um rechtliche Risiken zu vermeiden, hat LANXESS ein umfassendes Compliance-Management-System (CMS) aufgesetzt, das eine Reihe organisatorischer präventiver Maßnahmen beinhaltet. LANXESS hat für sich als Risiken unter anderem Wettbewerbsrecht oder Anlagensicherheit/Umweltschutz identifiziert. Diese Themen sind als inhaltliche Sonderzuständigkeit im Rahmen des CMS unterschiedlichen Group Functions zugeordnet, die entsprechende Compliance-Programme etabliert haben. Im Hinblick auf kartellrechtsbezogene Risiken hat LANXESS beispielsweise ein Programm zur Sicherstellung wettbewerbsrechtlicher Compliance entwickelt, das Präsenzs Schulungen wie auch E-Learning umfasst. Hierdurch werden unsere Mitarbeiter und Führungskräfte in den jeweiligen Unternehmensbereichen auf die besonderen Risiken hingewiesen und entsprechend sensibilisiert. Diese Schulungen werden regelmäßig durchgeführt und dokumentiert. Zusätzlich stehen den Mitarbeitern bei Fragestellungen ausgewiesene Experten der Group Function Legal & Compliance zur Verfügung. Wir verweisen weiterhin auf die Ausführungen im Abschnitt „Compliance als integraler Bestandteil“ in diesem Chancen- und Risikobericht.

Verstöße im Außenwirtschaftsrecht können Verbote und Einschränkungen in der Exporttätigkeit sowie den Wegfall von Privilegien im Rahmen der Exportabwicklung des Konzerns zur Folge haben. Dies kann in Einzelfällen zu Bußgeldern, Handlungseinschränkungen und Reputationsverlust führen. Der Konzern stellt die Gesetzeskonformität im Bereich Außenwirtschaftsrecht und Exportkontrolle sicher, indem weltweit geeignete stabile Kontrollinstrumente und automatisierte Prüfprozesse etabliert wurden und kontinuierlich verbessert werden. Im Rahmen der proaktiven Beobachtung der handelspolitischen Entwicklungen

werden sowohl die operativen Einheiten als auch die Leitungsgremien frühzeitig über Änderungen im Außenwirtschaftsverkehr und die damit einhergehenden Chancen und Risiken informiert und entsprechende Handlungsempfehlungen ausgesprochen.

Steuersachverhalte unterliegen gewissen Unsicherheiten hinsichtlich der Beurteilung durch in- oder ausländische Steuerbehörden. Auch wenn wir der Überzeugung sind, alle Sachverhalte korrekt und gesetzeskonform dargestellt zu haben, ist nicht auszuschließen, dass die Steuerbehörden in Einzelfällen zu anderen Ergebnissen kommen.

Im Rahmen unseres Chancen- und Risikomanagements haben wir uns auch mit dem Einfluss eines möglichen **Brexit**s auf unsere Geschäftstätigkeit befasst. Hierzu haben wir ein fachübergreifendes Expertenteam zusammengestellt, welches u. a. unsere Lieferketten sicherstellen und gegebenenfalls interne Prozesse anpassen soll. Außerdem bereiten wir die notwendigen Schritte für den Fall des möglichen Austritts Großbritanniens sowohl aus der Zollunion als auch hinsichtlich der Verordnung zur Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung chemischer Stoffe (REACH) vor. Unsere bisher getroffenen Maßnahmen für den Fall eines harten Brexits umfassen den Aufbau von Vorratsbeständen und den konstanten Austausch mit Abnehmern und Lieferanten, um auch zukünftig handelsübliche Lieferzeiten zu gewährleisten. Aufgrund dieser umfassenden Vorbereitung sowie des nur geringen Umsatzanteils Großbritanniens am Gesamtgeschäft sind wir zuversichtlich, dass sich ein harter Brexit nicht wesentlich negativ auf unseren Geschäftsverlauf auswirken wird. Trotz alledem sind zum jetzigen Zeitpunkt weder die politischen Rahmenbedingungen noch die damit verbundenen Folgen des Brexits final abschätzbar.

Darüber hinaus haben wir auch die Auswirkungen eines sich verschärfenden **Handelskonflikts** zwischen China und den USA auf LANXESS untersucht. Im Rahmen der Beurteilung hat sich gezeigt, dass nur sehr vereinzelt Produkte unseres Portfolios betroffen sind und die Warenströme von China in die USA lediglich schwach ausgeprägt sind. Aus diesem Grund ist kein signifikant negativer Einfluss durch die direkten Folgen der Auseinandersetzung auf unsere Geschäftstätigkeit zu erwarten.

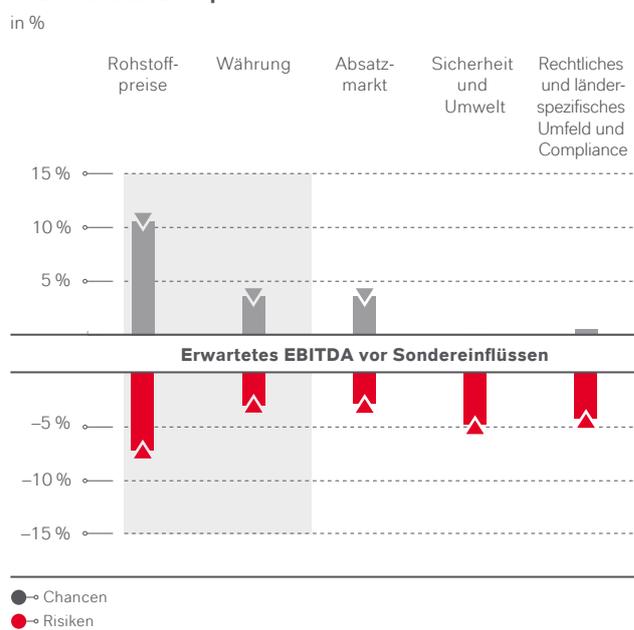
Bedeutung der Chancen und Risiken sowie Ergebnis der Chancen- und Risikobewertung

Die identifizierten Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung werden, wie zuvor beschrieben, kategorisiert und in Gruppen zusammengefasst. Die Bedeutung der Chancen und Risiken ergibt sich aus ihrer möglichen Auswirkung auf das geplante EBITDA vor Sondereinflüssen für den LANXESS Konzern. Einzelne Kategorien, bei denen die Chance oder das Risiko einer Zielabweichung von mehr als 5% bezogen auf das prognostizierte EBITDA vor Sondereinflüssen des Planungsjahres besteht, haben hierbei für uns eine mittlere bis hohe Bedeutung. Dies gilt auch für Gruppen, bei denen dieser Grenzwert lediglich kumuliert über alle jeweils zugeordneten Kategorien überschritten wird.

Im Rahmen des Chancen- und Risikomanagements wurde für das Planungsjahr der Kategorie Rohstoffpreise eine mittlere bis hohe Bedeutung beigemessen. Bezogen auf unsere zentrale Steuerungsgröße, das EBITDA vor Sondereinflüssen, ergibt sich bei dieser Kategorie gemäß den zugrunde liegenden Szenarien bzw. den getroffenen Wahrscheinlichkeitsannahmen eine mögliche positive bzw. eine nachteilige Zielabweichung von 11 bzw. 7%.

Auch wenn außer der Kategorie Rohstoffpreise aus der Gruppe Beschaffungsmärkte alle anderen Kategorien oder Gruppen nur eine geringe Bedeutung für die Chancen- und Risikoberichterstattung für das Jahr 2019 haben, werden nachfolgend auch für die Kategorien und Gruppen, die in der Vergangenheit bedeutsam waren, mögliche positive bzw. negative Zielabweichungen dargestellt:

Chancen- und Risikoprofil¹⁾



1) Ereignis- und verteilungsorientierte Chancen und Risiken gemäß zugrunde gelegten Szenarien. Aufgrund von Wechselwirkungen zwischen einzelnen Kategorien ist eine Addition der dargestellten Chancen und Risiken nicht zulässig.

Zusammenfassende Aussage zur Chancen- und Risikoposition

Die Chemieindustrie befindet sich weltweit in einem Umfeld, das von zunehmender Komplexität und hoher Wandlungsdynamik geprägt ist, womit naturgemäß wirtschaftliche Chancen und Risiken verbunden sind. Ein klarer strategischer Rahmen, eine balancierte Aufstellung, eine agile Organisation sowie nicht zuletzt eine auf einheitlichen Werten beruhende Unternehmenskultur verschaffen uns jedoch Spielräume, durch die wir in der Lage sind, auch unter sich verändernden Rahmenbedingungen weiterhin handlungs- und wettbewerbsfähig zu bleiben. Zudem ermöglicht es uns, strategische und operative Chancen zu nutzen und Wachstumspotenziale auszuschöpfen. Mit dem im Berichtsjahr erfolgten Verkauf unseres 50 %-Anteils an ARLANXEO konnten wir die strategische Neuausrichtung des Konzerns weiter vorantreiben. Mit diesem Schritt haben wir unsere Abhängigkeit von der volatilen Reifen- und Automobilindustrie signifikant reduziert. Bereits im Vorjahr hatten wir durch die Akquisition von Chemtura nicht nur unser Portfolio an Spezialadditiven deutlich ausgebaut, sondern auch unsere regionale Präsenz in Nordamerika gestärkt. Ein besonderes Augenmerk werden wir weiterhin auf die Ausgewogenheit unseres Portfolios legen. Es gilt zum einen, unsere wirtschaftliche Abhängigkeit von einzelnen Branchen oder korrelierenden Märkten weiter zu verringern, indem wir unsere Präsenz in attraktiven Kundenindustrien ausbauen. Zum anderen wollen wir unser Portfolio regional noch besser ausbalancieren, indem wir den Umsatzanteil in den Wachstumsmärkten Asien und Nordamerika kontinuierlich erhöhen. So haben wir im Februar 2018 erfolgreich den Kauf des US-amerikanischen Phosphorchemikalien-Geschäfts vom belgischen Chemiekonzern Solvay einschließlich dessen Produktionsstandorts in Charleston (USA) abgeschlossen. Bereits im Vorjahr haben wir das Biotech-Startup IMD Natural Solutions übernommen, welches sich mit der Forschung und Entwicklung von Naturstoffen mit antimikrobieller Wirkung für die Getränke- und Nahrungsmittelindustrie befasst. Hier sehen wir die Chance, unser Materialschutz- und Desinfektionsportfolio weiter zu ergänzen. Zudem prüfen wir derzeit gemeinsam mit dem kanadischen Unternehmen Standard Lithium an unserem US-amerikanischen Standort El Dorado die technische und wirtschaftliche Machbarkeit, batteriefähiges Lithium aus Sole zu gewinnen. Aufgrund unseres breiter diversifizierten Produkt- und Kundenportfolios hat sich unsere Risikoexposition im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr verbessert.

Alle Planungen unterliegen bestimmten Prognoserisiken, sodass im Verlauf des aktuellen Geschäftsjahres flexible Anpassungen an sich schnell ändernde Rahmenbedingungen erforderlich sein können. Dies gilt insbesondere auch vor dem Hintergrund, dass die Verlässlichkeit von Planungen und Zukunftsaussagen, z.B. aufgrund von Veränderungen auf unseren Beschaffungs- und Absatzmärkten, grundsätzlich eingeschränkt ist.

Einen Unsicherheitsfaktor stellen die wirtschaftlichen Auswirkungen des Brexits dar.

Vor dem Hintergrund unserer derzeitigen Finanzierungsstrukturen, unserer soliden Liquiditätsausstattung sowie der Handlungsspielräume, die sich aus der Neuausrichtung, insbesondere durch die umgesetzten Veränderungen unseres Konzernportfolios ergeben, sind wir zuversichtlich, künftig auftretende Risiken zu bewältigen.

In der Gesamtbeurteilung der Erkenntnisse aus dem Risikomanagement kann der Vorstand derzeit keine hinreichend wahrscheinlichen Risiken oder Risikokombinationen erkennen, die den Bestand von LANXESS gefährden.

KONZERNABSCHLUSS

- 110 Bilanz
- 111 Gewinn- und Verlustrechnung
- 112 Gesamtergebnisrechnung
- 113 Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 114 Kapitalflussrechnung

- 115 **Anhang zum Konzernabschluss**
- 115 Allgemeine Angaben
- 115 Aufbau und Bestandteile des Konzernabschlusses
- 115 Angewendete Rechnungslegungsvorschriften und Interpretationen
- 119 Veröffentlichte, aber noch nicht verpflichtend anzuwendende Rechnungslegungsvorschriften und Interpretationen
- 120 Anpassung der Vorjahreswerte
- 120 Konsolidierung
- 121 Währungsumrechnung
- 122 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
- 132 Schätzungsunsicherheiten und Ermessensspielräume
- 135 Berichterstattung zum Konsolidierungskreis

- 141 **Erläuterungen zur Bilanz**
- 141 (1) Immaterielle Vermögenswerte
- 142 (2) Sachanlagen
- 143 (3) At equity bewertete Beteiligungen
- 143 (4) Sonstige Beteiligungen
- 143 (5) Derivative Finanzinstrumente
- 146 (6) Sonstige langfristige und kurzfristige finanzielle Vermögenswerte
- 147 (7) Langfristige und kurzfristige Ertragsteuerforderungen
- 147 (8) Sonstige langfristige Vermögenswerte
- 147 (9) Vorräte
- 148 (10) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- 148 (11) Liquiditätsnahe finanzielle Vermögenswerte
- 148 (12) Sonstige kurzfristige Vermögenswerte
- 148 (13) Eigenkapital
- 150 (14) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

- 156 (15) Sonstige langfristige und kurzfristige Rückstellungen
- 160 (16) Sonstige langfristige und kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten
- 160 (17) Langfristige und kurzfristige Ertragsteuerschulden
- 161 (18) Sonstige langfristige und kurzfristige Verbindlichkeiten
- 161 (19) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
- 161 (20) Weitere Angaben zu den Verbindlichkeiten

- 162 **Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**
- 162 (21) Umsatzerlöse
- 162 (22) Kosten der umgesetzten Leistungen
- 162 (23) Vertriebskosten
- 162 (24) Forschungs- und Entwicklungskosten
- 162 (25) Allgemeine Verwaltungskosten
- 163 (26) Sonstige betriebliche Erträge
- 163 (27) Sonstige betriebliche Aufwendungen
- 163 (28) Finanzergebnis
- 164 (29) Ertragsteuern
- 165 (30) Ergebnis und Dividende je Aktie
- 165 (31) Personalaufwand

- 166 **Sonstige Angaben**
- 166 (32) Belegschaft
- 166 (33) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen
- 167 (34) Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen
- 167 (35) Bezüge der Gremien
- 168 (36) Finanzinstrumente
- 178 (37) Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung
- 179 (38) Segmentberichterstattung
- 182 (39) Honorar für den Abschlussprüfer
- 182 (40) Entsprechenserklärung nach § 161 AktG
- 183 (41) Inanspruchnahme von Befreiungsvorschriften
- 183 (42) Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

- 184 **Versicherung der gesetzlichen Vertreter**
- 185 **Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers**

Bilanz

LANXESS Konzern

in Mio. €	Anhang	31.12.2017	31.12.2018
AKTIVA			
Immaterielle Vermögenswerte ¹⁾	(1)	1.784	1.764
Sachanlagen	(2)	4.059	2.577
At equity bewertete Beteiligungen	(3)	0	0
Sonstige Beteiligungen	(4)	9	2
Langfristige derivative Vermögenswerte	(5)	7	0
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	(6)	20	25
Langfristige Ertragsteuerforderungen	(7)	20	14
Latente Steuern	(29)	442	287
Sonstige langfristige Vermögenswerte	(8)	113	117
Langfristige Vermögenswerte		6.454	4.786
Vorräte	(9)	1.680	1.347
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(10)	1.316	903
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		538	797
Liquiditätsnahe finanzielle Vermögenswerte	(11)	50	–
Kurzfristige derivative Vermögenswerte	(5)	45	4
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	(6)	7	598
Kurzfristige Ertragsteuerforderungen	(7)	47	55
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	(12)	274	197
Kurzfristige Vermögenswerte		3.957	3.901
Summe Aktiva		10.411	8.687
PASSIVA			
Gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklage		1.317	1.317
Sonstige Rücklagen		1.381	1.391
Konzernergebnis		87	431
Kumuliertes übriges Eigenkapital		–498	–359
Anteile anderer Gesellschafter		1.126	–7
Eigenkapital	(13)	3.413	2.773
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(14)	1.490	1.083
Sonstige langfristige Rückstellungen	(15)	460	337
Langfristige derivative Verbindlichkeiten	(5)	2	3
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	(16)	2.242	2.686
Langfristige Ertragsteuerschulden ¹⁾	(17)	134	117
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	(18)	99	80
Latente Steuern	(29)	113	89
Langfristiges Fremdkapital		4.540	4.395
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	(15)	525	465
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(19)	1.048	795
Kurzfristige derivative Verbindlichkeiten	(5)	12	25
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	(16)	633	59
Kurzfristige Ertragsteuerschulden	(17)	61	44
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(18)	179	131
Kurzfristiges Fremdkapital		2.458	1.519
Summe Passiva		10.411	8.687

1) Vorjahreswerte angepasst.

Gewinn- und Verlustrechnung

LANXESS Konzern

in Mio. €	Anhang	2017	2018
Umsatzerlöse	(21)	6.530	7.197
Kosten der umgesetzten Leistungen	(22)	-4.796	-5.363
Bruttoergebnis vom Umsatz		1.734	1.834
Vertriebskosten	(23)	-761	-826
Forschungs- und Entwicklungskosten	(24)	-103	-118
Allgemeine Verwaltungskosten	(25)	-326	-307
Sonstige betriebliche Erträge	(26)	164	122
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(27)	-409	-201
Operatives Ergebnis (EBIT)		299	504
Ergebnis aus at equity bewerteten Beteiligungen		0	0
Zinserträge		9	6
Zinsaufwendungen		-89	-75
Sonstiges Finanzergebnis		0	-45
Finanzergebnis	(28)	-80	-114
Ergebnis vor Ertragsteuern		219	390
Ertragsteuern	(29)	-159	-118
Ergebnis aus fortzuführendem Geschäft nach Ertragsteuern		60	272
Ergebnis aus nicht fortgeführtem Geschäft nach Ertragsteuern		64	251
Ergebnis nach Ertragsteuern		124	523
davon auf andere Gesellschafter entfallend		37	92
davon den Aktionären der LANXESS AG zustehend (Konzernergebnis)		87	431
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert/verwässert)	(30)		
aus fortzuführendem Geschäft		0,66	3,03
aus nicht fortgeführtem Geschäft		0,29	1,68
aus fortzuführendem und nicht fortgeführtem Geschäft		0,95	4,71

Vorjahreswerte angepasst.

Gesamtergebnisrechnung

LANXESS Konzern

in Mio. €	2017	2018
Ergebnis nach Ertragsteuern	124	523
Posten, die anschließend nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden		
Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	-48	39
Ertragsteuern	13	-8
	-35	31
Posten, die anschließend in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden, sofern bestimmte Bedingungen erfüllt sind		
Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	-385	31
Finanzinstrumente Zeitwertbewertung	53	-47
Finanzinstrumente Sicherungskosten	-11	-28
Ertragsteuern	-12	22
	-355	-22
Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern	-390	9
Gesamtergebnis	-266	532
davon auf andere Gesellschafter entfallend	-60	92
davon den Aktionären der LANXESS AG zustehend	-206	440

Eigenkapitalveränderungsrechnung

LANXESS Konzern

in Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Sonstige Rücklagen	Konzernergebnis	Kumuliertes übriges Eigenkapital			Anteil der Aktionäre der LANXESS AG	Anteile anderer Gesellschafter	Eigenkapital
					Währungsumrechnungen	Finanzinstrumente Zeitwertbewertung	Sicherungskosten			
31.12.2016	91	1.226	1.257	192	-199	-15		2.552	1.176	3.728
Thesaurierung			192	-192				0		0
Transaktionen mit Eigentümern			5					5	13	18
Dividendenzahlungen			-64					-64	-3	-67
Gesamtergebnis			-9	87	-310	31	-5	-206	-60	-266
<i>Ergebnis nach Ertragsteuern</i>				87				87	37	124
<i>Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern</i>			-9		-310	31	-5	-293	-97	-390
<i>Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen</i>			-11					-11	-37	-48
<i>Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe</i>					-310			-310	-75	-385
<i>Finanzinstrumente</i>						45	-7	38	4	42
<i>Auf das sonstige Ergebnis entfallende Ertragsteuern</i>			2			-14	2	-10	11	1
31.12.2017	91	1.226	1.381	87	-509	16	-5	2.287	1.126	3.413
Thesaurierung			87	-87				0		0
Erstanwendung von Rechnungslegungsmethoden			-11			1		-10	-7	-17
Transaktionen mit Eigentümern			-2					-2	2	0
Dividendenzahlungen			-73					-73	-41	-114
Gesamtergebnis			9	431	38	-27	-11	440	92	532
<i>Ergebnis nach Ertragsteuern</i>				431				431	92	523
<i>Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern</i>			9		38	-27	-11	9	0	9
<i>Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen</i>			8					8	31	39
<i>Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe</i>					38			38	-7	31
<i>Finanzinstrumente</i>						-37	-17	-54	-21	-75
<i>Auf das sonstige Ergebnis entfallende Ertragsteuern</i>			1			10	6	17	-3	14
Veränderung Konsolidierungskreis					126	2	10	138	-1.179	-1.041
31.12.2018	91	1.226	1.391	431	-345	-8	-6	2.780	-7	2.773

Kapitalflussrechnung

LANXESS Konzern

in Mio. €	Anhang	2017	2018
Ergebnis vor Ertragsteuern		219	390
Abschreibungen und Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		410	431
Gewinne/Verluste aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		1	-1
Ergebnis aus at equity bewerteten Beteiligungen		0	0
Ergebnis aus dem Finanzbereich		35	63
Gezahlte Ertragsteuern		-139	-156
Veränderung der Vorräte		-6	-143
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-90	-74
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		30	52
Veränderung der übrigen Aktiva und Passiva		108	-90
Zufluss aus operativer Tätigkeit fortzuführendes Geschäft	(37)	568	472
Zufluss aus operativer Tätigkeit nicht fortgeführtes Geschäft		300	114
Zufluss aus operativer Tätigkeit gesamt		868	586
Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		-397	-497
Einzahlungen aus dem Verkauf von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		2	3
Auszahlungen für finanzielle Vermögenswerte		-110	-494
Einzahlungen aus finanziellen Vermögenswerten		2.226	-
Auszahlungen für den Erwerb/Verkauf von Tochterunternehmen und anderen Geschäftseinheiten, bereinigt um übernommene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		-1.803	-66
Einzahlungen aus dem Verkauf von Tochterunternehmen und anderen Geschäftseinheiten, bereinigt um abgegangene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		9	1.304
Erhaltene Zinsen und Dividenden		51	15
Auszahlungen für externe Finanzierung von Pensionsverpflichtungen (CTA)		-	-200
Abfluss/Zufluss aus investiver Tätigkeit fortzuführendes Geschäft	(37)	-22	65
Abfluss aus investiver Tätigkeit nicht fortgeführtes Geschäft		-145	-169
Abfluss aus investiver Tätigkeit gesamt		-167	-104
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzschulden		119	653
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzschulden		-523	-662
Zinszahlungen und sonstige Auszahlungen des Finanzbereichs		-77	-77
Dividendenzahlungen		-64	-74
Abfluss aus Finanzierungstätigkeit fortzuführendes Geschäft	(37)	-545	-160
Zufluss/Abfluss aus Finanzierungstätigkeit nicht fortgeführtes Geschäft		37	-57
Abfluss aus Finanzierungstätigkeit gesamt		-508	-217
Zahlungswirksame Veränderung aus fortzuführender Geschäftstätigkeit		1	377
Zahlungswirksame Veränderung aus nicht fortgeführter Geschäftstätigkeit		192	-112
Zahlungswirksame Veränderung gesamt		193	265
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 01.01.		355	538
Währungsbedingte und sonstige Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente gesamt		-10	-6
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 31.12.	(37)	538	797
davon fortzuführendes Geschäft		266	797
davon nicht fortgeführtes Geschäft		272	0

Vorjahreswerte angepasst.

Anhang zum Konzernabschluss

ALLGEMEINE ANGABEN

Die LANXESS AG ist als Aktiengesellschaft in das Handelsregister beim Amtsgericht Köln unter HRB 53652 eingetragen und hat ihren Firmensitz am Kennedyplatz 1, 50569 Köln, Deutschland.

Der von der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Jahresabschluss der LANXESS AG sowie der mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Konzernabschluss der LANXESS AG werden im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Der Vorstand der LANXESS AG hat den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2018 am 27. Februar 2019 aufgestellt und zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

AUFBAU UND BESTANDTEILE DES KONZERNABSCHLUSSES

Der Konzernabschluss besteht aus der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung und der Gesamtergebnisrechnung, der Eigenkapitalveränderungsrechnung, der Kapitalflussrechnung und dem Anhang, welcher auch die Segmentberichterstattung enthält.

Der Konzernabschluss wurde in Euro (€) aufgestellt. Soweit nicht anders dargestellt, werden alle Beträge in Millionen Euro (Mio. €) angegeben. Beim Bilanzausweis wird zwischen lang- und kurzfristigen Vermögenswerten und Fremdkapital unterschieden, deren Fristigkeit im Anhang teilweise weiter detailliert wird.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich auf Basis der historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten. Sofern andere Bewertungskonzepte vorgeschrieben sind, werden diese verwendet; in den Ausführungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wird hierauf gesondert hingewiesen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren gegliedert.

Das Geschäftsjahr des vorliegenden Konzernabschlusses entspricht dem Kalenderjahr.

ANGEWENDETE RECHNUNGS- LEGUNGSVORSCHRIFTEN UND INTERPRETATIONEN

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2018 wurde nach den in der Europäischen Union (EU) verpflichtend anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) und diesbezüglichen Interpretationen sowie den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt.

Finanzinstrumente

Mit der Anwendung von IFRS 9 haben sich die Regelungen zur Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten, die Vorschriften zur Wertminderung von Finanzinstrumenten sowie die Regelungen zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen im Rahmen des Hedge-Accountings geändert. Der LANXESS Konzern hat von der Ausnahme der retrospektiven Anwendung des Standards teilweise Gebrauch gemacht und wendet die Bereiche Klassifizierung und Bewertung sowie Wertminderung von Finanzinstrumenten prospektiv ab dem 1. Januar 2018 an. Die neuen Regelungen zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen im Rahmen des Hedge-Accountings werden hingegen retrospektiv angewandt.

Aus der Umstellung auf die neuen Regelungen von IFRS 9 ergaben sich folgende Auswirkungen zum 1. Januar 2018:

Mit der Einführung der neuen Regelungen zur Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten zum 1. Januar 2018 haben sich insbesondere die Klassifizierungs- und Bewertungskategorien für finanzielle Vermögenswerte geändert. Diese orientieren sich nach dem Geschäftsmodell des Unternehmens und den Charakteristika der Zahlungsströme des jeweiligen Finanzinstruments. Für zum 1. Januar 2018 bestehende Eigenkapitalinstrumente, welche nicht zu Handelszwecken gehalten werden, wurde auf Ebene des einzelnen Eigenkapitalinstruments das Wahlrecht unwiderruflich ausgeübt, zukünftige Änderungen des beizulegenden Zeitwerts sowie die Abgangsergebnisse im sonstigen Ergebnis bzw. im Gewinn oder Verlust zu erfassen. Mit der Umstellung auf IFRS 9 ergaben sich eine Umgliederung aus der Bilanzposition liquiditätsnahe finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 50 Mio. € und in Höhe von 6 Mio. € eine Umgliederung von zwei Finanzinstrumenten aus der Bilanzposition sonstige Beteiligungen in die Bilanzposition sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte. Die zwei bisher zu Anschaffungskosten bilanzierten Eigenkapitalinstrumente in der Bilanzposition sonstige Beteiligungen werden nun als Schuldinstrumente klassifiziert und im Gewinn oder Verlust

zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Zudem änderte sich die Bewertungskategorie für einen sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswert. Die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert erfolgt nicht mehr über das sonstige Ergebnis, sondern über den Gewinn oder Verlust. Dies führte am 1. Januar 2018 zu einer Umgliederung aus dem kumulierten übrigen Eigenkapital in die sonstigen Rücklagen in Höhe von 1 Mio. € unter Berücksichtigung latenter Steuern.

Die Überleitung der Klassifizierungs- und Bewertungskategorien für die finanziellen Vermögenswerte von IAS 39 zu IFRS 9 wird im Abschnitt 36 in der Tabelle „Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte von Finanzinstrumenten am 31.12.2018“ dargestellt.

Die erstmalige Anwendung der neuen Regelungen zur Wertminderung von Finanzinstrumenten erforderte die Einschätzung eines erwarteten Verlusts basierend auf historischen Ausfällen und zukunftsbezogenen Ausfallerwartungen. Die Umstellung betrifft die Bilanzpositionen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie sonstige kurz- und langfristige finanzielle Vermögenswerte, welche insbesondere Finanzanlagen, Vertragsvermögenswerte sowie externe Darlehen enthalten. Die Einführung des Modells des erwarteten Verlusts verminderte die Bilanzposition Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 1. Januar 2018 um weniger als 1 Mio. €. Die zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2017 bestehenden Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 17 Mio. € erhöhten sich zum 1. Januar 2018 entsprechend. Die Bilanzpositionen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie sonstige kurz- und langfristige finanzielle Vermögenswerte veränderten sich zum 1. Januar 2018 in Summe um weniger als 1 Mio. €. Die sonstigen Rücklagen sowie die Anteile anderer Gesellschafter im Eigenkapital wurden durch die Anwendung der neuen Regelungen unter Berücksichtigung latenter Steuern jeweils mit weniger als 1 Mio. € belastet.

Die Einführung der neuen Regelungen zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen im Rahmen des Hedge-Accountings betrifft insbesondere die gesonderte Behandlung und Bewertung der Einzelkomponenten von Terminkursen bzw. den Ausschluss von Einzelkomponenten bei Fremdwährungssicherungsgeschäften. Im Wesentlichen erfolgt eine gesonderte Berücksichtigung der Kosten der Absicherung. Diese betragen im Vorjahr 11 Mio. €. Nach Berücksichtigung latenter Steuern waren hiervon 4 Mio. € dem kumulierten übrigen Eigenkapital und 3 Mio. € den Anteilen anderer Gesellschafter zuzurechnen. Der Ausweis der Kosten der Absicherung in der Gesamtergebnisrechnung erfolgt unter den Posten, die anschließend in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden. Die Umgliederung in den Gewinn oder Verlust erfolgt am Ende der Sicherungsbeziehung. Sowohl innerhalb der Bilanzpositionen als auch in der Gesamtergebnisrechnungsposition erfolgt lediglich eine Verschiebung zwischen der Zeitwertbewertung von Derivaten im Hedge-Accounting (Cashflow-Hedges) und den Kosten der Absicherung.

Erlöse aus Verträgen mit Kunden

Mit der Anwendung von IFRS 15 wurden durch die Einführung des Fünf-Stufen-Modells Grundprinzipien für die Erfassung von Umsatzerlösen geändert. Diese Grundprinzipien betreffen insbesondere die Zuordnung der Umsatzerlöse auf die abgrenzbaren erbrachten Leistungen sowie Regelungen zur Umsatzerfassung in Bezug auf Zeitpunkt und -raum. Für folgende Geschäftsmodelle hat sich die Umsatzerfassung geändert:

Im Geschäftsmodell der Herstellung von Produkten im Rahmen langfristiger Verkaufsverträge mit vertraglich fixierten Mindestabnahmemengen wird der zukünftig erwartete Gesamtverkaufserlös der Mindestabnahmemengen über die gesamte Vertragslaufzeit geschätzt und auf die einzelnen Lieferungen alloziert. Die Änderungen führen zu einer periodischen Verschiebung von Umsatzerlösen, welche als Vertragsvermögenswerte bzw. -verbindlichkeiten abgebildet werden.

Im Geschäftsmodell der Herstellung von kundenspezifischen Produkten im Rahmen langfristiger Verkaufsverträge mit vertraglich fixierten Mindestabnahmemengen besteht für die hergestellten Produkte aus Sicht des LANXESS Konzerns im Sinne der Regelungen des IFRS 15 keine alternative Verwendungsmöglichkeit. Zudem besteht ein vertraglich durchsetzbarer Rechtsanspruch auf Vergütung der Mindestabnahmemengen. Neben der Schätzung des Gesamtverkaufserlöses der Mindestabnahmemengen über die gesamte Vertragslaufzeit und Allokation auf die einzelnen Produktionseinheiten werden die den Mindestabnahmemengen zuzuordnenden Umsätze auf Basis aktueller Vertragsklauseln über den Herstellungszeitraum und damit früher erfasst. Die entsprechenden Forderungen werden bis zum Auslieferungszeitpunkt der Produkte als Vertragsvermögenswerte abgebildet. Mit Umsatzerfassung werden die betroffenen Vorräte ausgebucht.

Beim Geschäftsmodell Produktverkauf mit Organisation der Frachtleistung richtet sich der Umsatzerfassungszeitpunkt bzw. -zeitraum nach der Übertragung der Verfügungsgewalt auf den Kunden. Die hierfür zu beurteilenden Kontrollübergangskriterien des IFRS 15 führen bei LANXESS aufgrund der vereinbarten Lieferkonditionen im Wesentlichen zu einer periodischen Verschiebung des Umsatzerfassungszeitpunkts an das Ende der Frachtleistung. Die Frachtleistung wird insofern grundsätzlich nicht als getrennte Leistungsverpflichtung behandelt.

Der Ausweis der Vertragsvermögenswerte bzw. der Vertragsverbindlichkeiten erfolgt unter den sonstigen finanziellen Vermögenswerten bzw. den sonstigen Verbindlichkeiten. Vertragsvermögenswerte bzw. Vertragsverbindlichkeiten werden unter Beachtung der Fristigkeiten auf Vertragsebene saldiert dargestellt. Anzahlungen von Kunden werden als kurz- bzw. langfristige Vertragsverbindlichkeiten ausgewiesen.

Die Effekte aus der Anwendung der modifiziert retrospektiven Methode auf die Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2018 sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen:

Bilanz LANXESS Konzern – Bilanzierungsänderungen IFRS 15 zum 1. Januar 2018

in Mio. €	31.12.2017	Ausweis- änderungen	Änderung des Reali- sationszeitpunkts	01.01.2018
AKTIVA				
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	20	–	20	40
Latente Steuern	442	–	11	453
Langfristige Vermögenswerte	6.454	0	31	6.485
Vorräte	1.680	–	124	1.804
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.316	–	–196	1.120
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	7	–7	43	43
Kurzfristige Vermögenswerte	3.957	–7	–29	3.921
Summe Aktiva	10.411	–7	2	10.406
PASSIVA				
Sonstige Rücklagen	1.381	–	–9	1.372
Anteile anderer Gesellschafter	1.126	–	–7	1.119
Eigenkapital	3.413	0	–16	3.397
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	99	–7	7	99
Latente Steuern	113	–	6	119
Langfristiges Fremdkapital	4.540	–7	13	4.546
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	179	–	5	184
Kurzfristiges Fremdkapital	2.458	0	5	2.463
Summe Passiva	10.411	–7	2	10.406

Unter den bisherigen Regelungen nach IAS 18 wären die Erfassung von Umsatzerlösen und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die damit einhergehende Erfassung der Kosten der umgesetzten Leistungen und Ausbuchung der

Vorräte zum Zeitpunkt des Chancen- und Risikoübergangs der Produkte auf den Kunden erfolgt. Unter IAS 18 hätten sich die Bilanzpositionen sowie die Gewinn- und Verlustpositionen wie folgt dargestellt:

Bilanz LANXESS Konzern – Überleitung nach IAS 18 zum 31. Dezember 2018

in Mio. €	31.12.2018 IFRS 15	Umkehrung IFRS 15	Erfassung IAS 18	31.12.2018 IAS 18
AKTIVA				
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	25	–17	–	8
Latente Steuern	287	–2	0	285
Langfristige Vermögenswerte	4.786	–19	0	4.767
Vorräte	1.347	–49	8	1.306
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	903	117	–11	1.009
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	598	–44	–	554
Kurzfristige Vermögenswerte	3.901	24	–3	3.922
Summe Aktiva	8.687	5	–3	8.689
PASSIVA				
Sonstige Rücklagen	1.371	10	–3	1.378
Konzernergebnis	431	–1	0	430
Eigenkapital	2.773	9	–3	2.779
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	80	4	–	84
Latente Steuern	89	0	0	89
Langfristiges Fremdkapital	4.395	4	0	4.399
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	131	–8	–	123
Kurzfristiges Fremdkapital	1.519	–8	0	1.511
Summe Passiva	8.687	5	–3	8.689

Gewinn- und Verlustrechnung LANXESS Konzern – Überleitung nach IAS 18 zum 31. Dezember 2018

in Mio. €	2018 IFRS 15	Umkehrung IFRS 15	Erfassung IAS 18	2018 IAS 18
Umsatzerlöse	7.197	-12	-4	7.181
Kosten der umgesetzten Leistungen	-5.363	20	-4	-5.339
Bruttoergebnis vom Umsatz	1.834	8	0	1.842
Operatives Ergebnis (EBIT)	504	8	0	512
Finanzergebnis	-114	0	0	-114
Ergebnis vor Ertragsteuern	390	8	0	398
Ertragsteuern	-118	-2	0	-120
Ergebnis aus fortzuführendem Geschäft nach Ertragsteuern	272	6	0	278
Ergebnis aus nicht fortgeführten Geschäft nach Ertragsteuern	251	-7	-	244
Ergebnis nach Ertragsteuern	523	-1	0	522

Unter Anwendung der Regelungen des IAS 18 hätte sich das den Aktionären der LANXESS AG zustehende Ergebnis (Konzernergebnis) von 431 Mio. € um 1 Mio. € auf 430 Mio. € vermindert. Das entsprechende Ergebnis je Aktie aus dem fortzuführenden Geschäft hätte sich von 3,03 € um 0,07 € auf 3,10 € erhöht und das Ergebnis je Aktie aus dem nicht fortgeführten Geschäft von 1,68 € um 0,08 € auf 1,60 € vermindert. Das Ergebnis je Aktie aus fortzuführendem und nicht fortgeführtem Geschäft hätte sich in Summe von 4,71 € um 0,01 € auf 4,70 € vermindert.

Rechnungslegung in Hochinflationländern

Im Geschäftsjahr 2018 wurde für die Tochtergesellschaft LANXESS S.A., Buenos Aires (Argentinien), erstmals die Bilanzierung nach IAS 29 angewandt. Hierbei wurden die nicht monetären Bilanzpositionen, Eigenkapitalbestandteile und die Posten der Gesamtergebnisrechnung zum Abschlussstichtag 31. Dezember 2018 anhand des vom „Government Board of the Argentine Federation of Professional Councils of Economic Sciences (FACPE)“ vorgeschlagenen Preisindex angepasst. Für Geschäftsjahre bis zum 31. Dezember 2016 wurde der Großhandelsverbraucherpreisindex (Indec IPIM) und ab dem 1. Januar 2017 der Einzelhandelsverbraucherpreisindex (IPC Nacional INDEC) für die Inflationierung verwendet. Der Preisindex betrug zum Geschäftsjahresbeginn 124,80 Punkte und zum Geschäftsjahresende 184,59 Punkte.

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche

Im Geschäftsjahr 2018 wurde die Bilanzierung nach IFRS 5 angewandt. Die Bilanzierung betraf die Beteiligung an ARLANXEO, welche seit dem 1. April 2016 in den Konzernabschluss von LANXESS einbezogen und vollkonsolidiert wurde. Seit dem 1. April 2018, ein Jahr vor der geplanten Beendigung der Vollkonsolidierung, wurde ARLANXEO als nicht fortgeführtes Geschäft gemäß IFRS 5 bilanziert und entsprechend ausgewiesen. Am 31. Dezember 2018 hat

LANXESS seinen 50%-Anteil an ARLANXEO an die Saudi Aramco-Tochtergesellschaft Aramco Overseas Holdings Coöperatief U.A., Den Haag (Niederlande), verkauft und die Beteiligung an ARLANXEO entkonsolidiert. Für weitere Erläuterungen verweisen wir auf die Ausführungen „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Schulden und nicht fortgeführtes Geschäft (IFRS 5)“ im Abschnitt Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie auf die Ausführungen „Nicht fortgeführtes Geschäft“ im Abschnitt „Berichterstattung zum Konsolidierungskreis“.

Die folgenden Rechnungslegungsvorschriften und Interpretationen waren erstmals im Geschäftsjahr 2018 anzuwenden, sind aber derzeit für den LANXESS Konzern nicht oder nicht von wesentlicher Bedeutung:

Standard/Interpretation

IFRS 2	Anteilsbasierte Vergütung – Die Änderungen beinhalten Klarstellungen zur Klassifizierung und Bewertung von anteilsbasierten Vergütungen mit Barausgleich, unter Steuervorbehalt und bei Modifikationen anteilsbasierter Vergütungen mit Barausgleich zur Vergütung durch Eigenkapitalinstrumente.
IFRS 4	Versicherungsverträge – Die Änderungen betreffen die Möglichkeit, IFRS 9 „Finanzinstrumente“ später anzuwenden, und die Möglichkeit, Marktwertschwankungen bestimmter finanzieller Vermögenswerte im sonstigen Ergebnis statt in der Gewinn- und Verlustrechnung abzubilden.
Diverse IAS und IFRS	Jährliche Verbesserungen an den IFRS, Zyklus 2014–2016 – Die Änderungen betreffen IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen“ und IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards“.
IFRIC 22	Fremdwährungstransaktionen und im Voraus erbrachte oder erhaltene Gegenleistungen – Die Interpretation stellt klar, welcher Wechselkurs bei der erstmaligen Erfassung einer Fremdwährungstransaktion in der funktionalen Währung zu verwenden ist, wenn das Unternehmen Vorauszahlungen im Zusammenhang mit Fremdwährungstransaktionen leistet oder erhält.
IAS 40	Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien – Übertragungen in oder aus dem Bestand der als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien sind nur dann vorzunehmen, wenn eine Nutzungsänderung vorliegt.

VERÖFFENTLICHTE, ABER NOCH NICHT VERPFLICHTEND ANZUWENDENDE RECHNUNGSLEGUNGSVORSCHRIFTEN UND INTERPRETATIONEN

Das International Accounting Standards Board (IASB) und das IFRS Interpretations Committee haben Rechnungslegungsvorschriften und Interpretationen verabschiedet, die für das Geschäftsjahr 2018 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren und im LANXESS Konzern auch noch nicht angewendet wurden. Ihre Anwendung setzt zum Teil noch die Anerkennung durch die EU voraus. Im Einzelfall kann sich auch eine spätere verpflichtende Anwendung ergeben als nachstehend angegeben.

Leasing

Am 13. Januar 2016 hat das IASB den neuen Standard IFRS 16 veröffentlicht, welcher den bisherigen Rechnungslegungsstandard IAS 17 ersetzt. Im Rahmen des IFRS 16 werden beim Leasingnehmer alle Leasingverhältnisse in Form eines Nutzungsrechts und einer Leasingverbindlichkeit auf Basis des Barwerts der Leasingzahlungen bilanziert. In der Gewinn- und Verlustrechnung werden Abschreibungen auf das aktivierte Nutzungsrecht und Zinsaufwand aus der Aufzinsung der Leasingverbindlichkeit erfasst. Die Unterscheidung in operative und finanzielle Leasingverhältnisse für Leasingnehmer entfällt. LANXESS wird die im Standard gewährten Wahlrechte für Leasingnehmer hinsichtlich der Behandlung von kurzfristigen Leasingverhältnissen sowie

Leasingverhältnissen mit geringem Wert anwenden. Aufgrund der Anwendung der Wahlrechte werden die Kosten für diese Leasingverhältnisse direkt im Aufwand erfasst. Für Leasinggeber sind keine wesentlichen Änderungen enthalten. Der Standard wurde im Oktober 2017 von der EU übernommen und ist verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen. Die Umstellung erfolgt unter Anwendung der modifizierten retrospektiven Methode. Daher werden die Vergleichszahlen des Geschäftsjahres 2018 nicht angepasst.

Die Analysen im Rahmen des Projekts zur Einführung von IFRS 16 haben ergeben, dass zum Umstellungszeitpunkt 1. Januar 2019 Barwerte von ca. 135 Mio. € für Leasingverbindlichkeiten und in gleicher Höhe für Nutzungsrechte bilanzverlängernd zu erfassen sind. Hierdurch verringert sich die Eigenkapitalquote um ca. 0,5 Prozentpunkte. Die Nettofinanzverbindlichkeiten steigen um den Wert der zusätzlichen Leasingverbindlichkeiten. In der Gewinn- und Verlustrechnung entfällt der bisherige Aufwand für operatives Leasing und wird künftig durch den Abschreibungsaufwand der bilanzierten Nutzungsrechte sowie durch Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung der Leasingverbindlichkeit ersetzt. LANXESS erwartet hieraus eine Erhöhung der Abschreibungen um ca. 35 Mio. €, denen gegenläufig in ähnlicher Größenordnung der Wegfall des Aufwands für operatives Leasing gegenübersteht. Zudem wird eine Verschlechterung des Finanzergebnisses im niedrigen einstelligen Mio.-€-Bereich erwartet.

Die nachfolgend aufgeführten Rechnungslegungsvorschriften und Interpretationen sind derzeit für den LANXESS Konzern nicht oder nicht von wesentlicher Bedeutung:

Standard/Interpretation		Veröffentlichung	Anwendungspflicht für LANXESS ab Geschäftsjahr	Anerkennung durch EU
IFRS 17	Versicherungsverträge	18.05.2017	2021	nein
IFRIC 23	Steuerrisikopositionen aus Ertragsteuern	07.06.2017	2019	ja
IAS 28	Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen – Änderungen an IAS 28 – Wertminderung langfristiger Anteile	12.10.2017	2019	ja
IFRS 9	Anpassungen IFRS 9 – Vorfälligkeitsregelungen mit negativer Ausgleichsleistung	12.10.2017	2019	ja
Diverse IAS und IFRS	Jährliche Verbesserungen an den International Financial Reporting Standards, Zyklus 2015–2017	12.12.2017	2019	nein
IAS 19	Anpassungen IAS 19 – Plananpassungen, -kürzungen und -abgeltungen	07.02.2018	2019	nein
Rahmenkonzept	Änderung der Verweise auf das Rahmenkonzept zur Rechnungslegung	29.03.2018	2020	nein
IFRS 3	Unternehmenszusammenschlüsse – Definition eines Geschäftsbetriebs	22.10.2018	2020	nein
IAS 1 / IAS 8	Definition von Wesentlichkeit	31.10.2018	2020	nein

ANPASSUNG DER VORJAHRESWERTE

Aufgrund der Anwendung von IFRS 5 wurden die Vorjahreswerte in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie in der Kapitalflussrechnung und den dazugehörigen Anhangangaben angepasst. Des Weiteren wurde im April 2018 die Kaufpreisallokation für den Erwerb des US-amerikanischen Konzerns Chemtura abgeschlossen. Aufgrund neuer Informationen und Erkenntnisse haben sich die langfristigen Ertragsteuerschulden sowie der Geschäfts- oder Firmenwert abschließend um 15 Mio. € erhöht. Die Werte der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2017 wurden entsprechend angepasst.

KONSOLIDIERUNG

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Sofern die Geschäftsjahre von in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen nicht am 31. Dezember enden, werden zum Zwecke der Konsolidierung Zwischenabschlüsse aufgestellt.

Konzerninterne Zwischengewinne und -verluste, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie die zwischen konsolidierten Gesellschaften bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten werden eliminiert.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind die LANXESS AG sowie alle Unternehmen, die die LANXESS AG beherrscht, einbezogen. Beherrschung besteht, wenn die LANXESS AG variablen Rückflüssen aus der Beziehung zu einem Unternehmen ausgesetzt ist und die Verfügungsgewalt über das Unternehmen besitzt. Verfügungsgewalt liegt vor, wenn Rechte bestehen, die der LANXESS AG die gegenwärtige Fähigkeit verleihen, die maßgeblichen Tätigkeiten des Unternehmens zu lenken, um die variablen Rückflüsse wesentlich zu beeinflussen. In der Regel beruht die Beherrschung dabei auf einer mittel- oder unmittelbaren Stimmrechtsmehrheit. Bei strukturierten Unternehmen basiert die Beherrschung im Normalfall auf vertraglichen Vereinbarungen. Die Einbeziehung beginnt zu dem Zeitpunkt, ab dem die Möglichkeit der Beherrschung besteht. Sie endet, wenn die Möglichkeit der Beherrschung nicht mehr besteht.

Nach der Equity-Methode werden Anteile an assoziierten Unternehmen, bei denen der LANXESS Konzern – in der Regel aufgrund eines Anteilsbesitzes von 20 % bis 50 % – einen maßgeblichen Einfluss ausübt, und Anteile an Gemeinschaftsunternehmen bewertet.

Unternehmen, die insgesamt von untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind, werden nicht konsolidiert, sondern zu beizulegenden Zeitwerten in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Veränderungen des Konsolidierungskreises sowie eine Tabelle der Beteiligungsgesellschaften werden im Abschnitt „[Berichterstattung zum Konsolidierungskreis](#)“ gezeigt.

Vollkonsolidierung

Unternehmenszusammenschlüsse werden mithilfe der Erwerbsmethode bilanziert. Die Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs werden gezeigt als Summe aus den zum Erwerbszeitpunkt gültigen beizulegenden Zeitwerten der übertragenen Vermögenswerte, der eingegangenen oder übernommenen Schulden und der gegebenenfalls im Austausch gegen die Beherrschung des erworbenen Unternehmens ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente. Außerdem beinhalten sie die beizulegenden Zeitwerte von Vermögenswerten und Schulden, die aus bedingten Gegenleistungsvereinbarungen resultieren.

Die im Rahmen des Unternehmenserwerbs identifizierten Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei Erstkonsolidierung mit ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt angesetzt.

Für jeden Unternehmenserwerb besteht das individuelle Wahlrecht, gegebenenfalls nicht erworbene Anteile entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zum entsprechenden Anteil am beizulegenden Zeitwert des Nettovermögens des erworbenen Unternehmens zu erfassen. Diese nicht beherrschenden Anteile werden in der Bilanz als Anteile anderer Gesellschafter ausgewiesen.

Mit dem Unternehmenszusammenschluss verbundene Kosten werden, sofern es sich nicht um Kosten für die Emission von Schuldtiteln oder Aktienpapieren handelt, als Aufwand erfasst.

Als Geschäfts- oder Firmenwert wird der Wert angesetzt, der sich zum Erwerbszeitpunkt aus einem Überhang der Anschaffungskosten, möglicherweise bestehenden Anteilen anderer Gesellschafter sowie dem beizulegenden Zeitwert gegebenenfalls vorher gehaltener Eigenkapitalanteile über das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Unternehmens ergibt. Negative Geschäfts- oder Firmenwerte werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

At equity bewertete Beteiligungen

Bei Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bewertet sind, werden die Anschaffungskosten jährlich um die anteiligen Eigenkapitalveränderungen erhöht bzw. vermindert. Liegen Wertminderungen vor, die den Wert der jeweiligen Beteiligung übersteigen, werden vorhandene langfristige Vermögenswerte, die in Zusammenhang mit der Beteiligung stehen, abgeschrieben. Wurden der Buchwert der Beteiligung und derartige Vermögenswerte auf null reduziert, werden zusätzliche Verluste in dem Umfang berücksichtigt und als Schuld angesetzt, in dem der Anteilseigner rechtliche oder faktische Verpflichtungen, z. B. zur Übernahme anteiliger Verluste, eingegangen ist oder Zahlungen für das Beteiligungsunternehmen geleistet hat.

Bei der erstmaligen Einbeziehung von Beteiligungen nach der Equity-Methode werden Unterschiedsbeträge aus der Erstkonsolidierung entsprechend den Grundsätzen der Vollkonsolidierung ermittelt, wobei ein Geschäfts- oder Firmenwert im Beteiligungsansatz ausgewiesen wird.

Gemeinschaftliche Tätigkeiten

Gemeinschaftliche Tätigkeiten sind Vereinbarungen, bei denen die Parteien, die gemeinschaftlich die Führung ausüben, Rechte und Pflichten an den der Vereinbarung zuzurechnenden Vermögenswerten und Schulden haben. LANXESS als gemeinschaftlich Tätiger bilanziert seinen Anteil an den gemeinschaftlich gehaltenen Vermögenswerten und gemeinschaftlich eingegangenen Schulden sowie seinen Anteil an den Erlösen und Aufwendungen, einschließlich seines Anteils an gemeinschaftlich eingegangenen Aufwendungen.

Transaktionen mit Eigentümern

Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilseignern, welche nicht zu einem Verlust der Beherrschung führen, werden als Transaktionen zwischen Eigenkapitalgebern des LANXESS Konzerns behandelt. Veränderungen der Eigentumsverhältnisse werden als Anpassung der Buchwerte zwischen beherrschenden und nicht beherrschenden Anteilen berücksichtigt. Differenzen zwischen dem Betrag, um den die nicht beherrschenden Anteile angepasst werden, und dem beizulegenden Zeitwert der gezahlten oder erhaltenen Gegenleistungen werden unmittelbar in den sonstigen Rücklagen erfasst und somit dem Anteil der Aktionäre der LANXESS AG zugeordnet.

WÄHRUNGSUMRECHNUNG

In den Einzelabschlüssen, die dem LANXESS Konzernabschluss zugrunde liegen, werden sämtliche Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in fremden Währungen mit dem Kurs am Bilanzstichtag bewertet, unabhängig davon, ob sie kursgesichert sind oder nicht. Termingeschäfte, die – aus wirtschaftlicher Sicht – zur Kurssicherung dienen, werden zu ihren jeweiligen beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Aus der Währungsumrechnung resultierende Kursdifferenzen werden ergebniswirksam im Wechselkurseergebnis innerhalb des sonstigen Finanzergebnisses ausgewiesen.

Die Jahresabschlüsse ausländischer Einheiten werden auf Basis der Währung bewertet, die der Währung des primären wirtschaftlichen Umfelds, in dem das Unternehmen operiert, entspricht (Konzept der funktionalen Währung). Bei der überwiegenden Mehrzahl der Beteiligungen ist dies die jeweilige Landeswährung,

da diese Gesellschaften ihr Geschäft in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben. Die Umrechnung in Konzernwährung erfolgt bei Vermögenswerten und Schulden zum Kurs am Bilanzstichtag, bei Aufwendungen und Erträgen zum Jahresdurchschnittskurs.

Ein im Zusammenhang mit dem Erwerb eines ausländischen Geschäftsbetriebs entstehender Geschäfts- oder Firmenwert wird in der Währung des erworbenen Unternehmens bilanziert und unabhängig vom Zeitpunkt seines Entstehens zum Stichtagskurs umgerechnet.

Durch die Umrechnung des Eigenkapitals zu historischen Kursen sowie die Umrechnung der Aufwendungen und Erträge wie auch der sonstigen Veränderungen des Jahres zu Durchschnittskursen ergeben sich gegenüber einer Umrechnung zu Stichtagskursen Unterschiedsbeträge, die im sonstigen Ergebnis gesondert als Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe ausgewiesen werden.

Fremdwährungstransaktionen, für die im Voraus erbrachte oder erhaltene Gegenleistungen bestehen, werden bis zur Höhe der erbrachten oder erhaltenen Gegenleistung, sofern wesentlich, mit dem Wechselkurs der im Voraus erbrachten oder erhaltenen Gegenleistung umgerechnet.

Scheiden Konzernunternehmen aus dem Konsolidierungskreis aus, erfolgt eine erfolgswirksame Realisierung der betreffenden Währungsumrechnungsdifferenzen im Gewinn oder Verlust.

Der Währungsumrechnung liegen folgende für den LANXESS Konzern wesentliche Wechselkurse zugrunde:

Wechselkurse

1 Euro		Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
		31.12.2017	31.12.2018	2017	2018
Argentinien	ARS	22,63	43,13	18,74	32,91
Brasilien	BRL	3,97	4,44	3,61	4,30
China	CNY	7,80	7,88	7,63	7,81
Großbritannien	GBP	0,89	0,89	0,88	0,88
Indien	INR	76,60	79,88	73,51	80,71
Japan	JPY	135,01	125,85	126,67	130,40
Kanada	CAD	1,50	1,56	1,46	1,53
Singapur	SGD	1,60	1,56	1,56	1,59
Südafrika	ZAR	14,81	16,46	15,04	15,61
USA	USD	1,20	1,15	1,13	1,18

Im Geschäftsjahr 2018 waren die Vorschriften des IAS 29 für die Tochtergesellschaft LANXESS S.A., Buenos Aires (Argentinien), anzuwenden. Nicht monetäre Bilanzpositionen, Eigenkapitalbestandteile und die Posten der Gesamtergebnisrechnung wurden unter Verwendung eines geeigneten Preisindex an das aktuelle Preisniveau angepasst und danach mit dem Stichtags- bzw. Durchschnittswechselkurs am Abschlussstichtag umgerechnet.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen denen des Vorjahres und wurden stetig angewendet. Hiervon ausgenommen sind Änderungen, die sich durch neue oder geänderte Rechnungslegungsvorschriften ergeben haben, die erstmals im Geschäftsjahr 2018 verpflichtend anzuwenden waren und auf die im Abschnitt „Angewendete Rechnungslegungsvorschriften und Interpretationen“ hingewiesen wird.

Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte enthalten Geschäfts- oder Firmenwerte sowie sonstige immaterielle Vermögenswerte wie Software, Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten. Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte von befristeter Nutzungsdauer sind zu Anschaffungskosten angesetzt. Sie werden entsprechend ihrer jeweiligen Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben. Die Abschreibung der immateriellen Vermögenswerte, mit Ausnahme von Geschäfts- oder Firmenwerten, erfolgt linear über einen Zeitraum von 3 bis 20 Jahren. Die planmäßigen Abschreibungen im Geschäftsjahr werden den entsprechenden Funktionsbereichen zugeordnet. Darüber hinausgehende Wertminderungen werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt. Bei Fortfall der Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen werden Wertaufholungen vorgenommen, die weder den fortgeführten Buchwert, der sich ergeben hätte, wenn in der Vergangenheit kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre, noch den aktuell erzielbaren Betrag übersteigen. Der niedrigere Wert dieser beiden Größen wird angesetzt. Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben. Sie werden einmal jährlich stattfindenden Werthaltigkeitsprüfungen unterzogen, sofern nicht Ereignisse oder veränderte Umstände schon vorher darauf hinweisen, dass eine Wertminderung stattgefunden haben könnte. Etwaige Wertminderungen werden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Wertaufholungen von Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht vorgenommen.

Kosten für intern entwickelte Software, die in der Phase der Anwendungsentwicklung anfallen, werden aktiviert. Die Abschreibung dieser Kosten über die zu erwartende Nutzungsdauer beginnt mit Fertigstellung der Software.

Emissionsrechte werden zu Anschaffungskosten bilanziert. Unentgeltlich von der Deutschen Emissionshandelsstelle (DEHSt) oder einer vergleichbaren Behörde in anderen europäischen Ländern zugeteilte Rechte werden demnach mit einem Wert von null aktiviert.

Sachanlagen

Die Bilanzierung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen. Wertminderungen, die über den nutzungsbedingten Werteverzehr hinausgehen, wird durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen. Gemäß IAS 36 werden solche Wertverluste anhand von Vergleichen mit den diskontierten erwarteten zukünftigen Zahlungsströmen der betreffenden Vermögenswerte ermittelt. Können diesen Vermögenswerten keine eigenen zukünftigen Finanzmittelflüsse zugeordnet werden, werden die Wertminderungen anhand der Finanzmittelflüsse der entsprechenden zahlungsmittelgenerierenden Einheit geprüft, der diese Vermögenswerte zuzurechnen sind. Bei Fortfall der Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen werden entsprechende Wertaufholungen vorgenommen, die weder den fortgeführten Buchwert, der sich ergeben hätte, wenn in der Vergangenheit kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre, noch den aktuell erzielbaren Betrag übersteigen.

Die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen enthalten neben den Einzelkosten angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten. Hierzu gehören die fertigungsbedingten Abschreibungen sowie die anteiligen Kosten für die betriebliche Altersversorgung und die freiwilligen sozialen Leistungen des Unternehmens.

Besteht die Verpflichtung, Sachanlagen zum Ende der Nutzungsdauer stillzulegen oder zurückzubauen oder einen Standort wiederherzustellen, wird der Barwert der hierfür anfallenden Zahlungen zusammen mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aktiviert und in gleicher Höhe eine Rückstellung passiviert.

Erstreckt sich die Bauphase von Sachanlagen über einen längeren Zeitraum, werden die bis zur Fertigstellung anfallenden, direkt zurechenbaren Fremdkapitalkosten als Bestandteil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert.

Laufende Instandhaltungs- und Reparaturaufwendungen werden grundsätzlich sofort im Ergebnis erfasst. Eine Aktivierung nachträglicher Anschaffungs- oder Herstellungskosten erfolgt dann, wenn durch die Maßnahme künftig wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird und die Kosten verlässlich bestimmt werden können.

Aufwendungen für Generalüberholungen wichtiger Großanlagen werden in Höhe der Kosten der Maßnahme als Teil der betreffenden Vermögenswerte selbstständig angesetzt und linear über den Zeitraum bis zur nächsten Generalüberholung abgeschrieben.

Sofern Sachanlagen aus wesentlichen Komponenten mit jeweils unterschiedlichem Zweck, unterschiedlicher Beschaffenheit oder unterschiedlichen Nutzungsdauern bestehen, werden diese Komponenten einzeln aktiviert und über ihre jeweilige Nutzungsdauer abgeschrieben.

Wenn Sachanlagen verkauft werden, wird der Gewinn oder Verlust aus der Differenz zwischen dem Verkaufserlös und dem Restbuchwert unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen erfasst.

Planmäßige Abschreibungen werden nach der linearen Methode vorgenommen. Ihnen liegen grundsätzlich die folgenden Nutzungsdauern zugrunde:

Nutzungsdauern

Gebäude	20 bis 50 Jahre
Andere Baulichkeiten	10 bis 20 Jahre
Betriebsvorrichtungen	3 bis 25 Jahre
Maschinen und Apparate	8 bis 15 Jahre
Labor- und Forschungseinrichtungen	3 bis 5 Jahre
Tank- und Verteilungsanlagen	10 bis 20 Jahre
Fahrzeuge	5 bis 8 Jahre
EDV-Anlagen	3 bis 5 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5 bis 10 Jahre

Leasing

Gemietete Sachanlagen, bei denen im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen wurden (Finanzierungsleasing), werden in Übereinstimmung mit IAS 17 im Zeitpunkt des Zugangs zum beizulegenden Zeitwert bilanziert, soweit die Barwerte der Leasingzahlungen nicht niedriger sind. Die Abschreibungen erfolgen planmäßig über die wirtschaftliche Nutzungsdauer. Ist ein späterer Eigentumsübergang des Leasinggegenstands unsicher, wird die Laufzeit des Leasingvertrags zugrunde gelegt, sofern diese kürzer ist.

Die aus den künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen sind unter den finanziellen Verbindlichkeiten passiviert. Sie werden mit dem zu Beginn des Leasingverhältnisses beizulegenden Zeitwert des Leasinggegenstands oder mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen ausgewiesen, sofern dieser Wert niedriger ist. In der Folge werden die Mindestleasingzahlungen in die Finanzierungskosten und den Tilgungsanteil der Restschuld aufgeteilt. Bei einem Leasingverhältnis, das nicht im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum verbunden sind, überträgt (operatives Leasingverhältnis), werden die Leasingraten als laufender Aufwand erfasst.

In den Sachanlagen sind auch vom LANXESS Konzern vermietete bzw. verleaste Vermögenswerte enthalten, soweit bei den zugrunde liegenden Verträgen kein Finanzierungsleasing vorliegt. Ist der Kunde jedoch als wirtschaftlicher Eigentümer anzusehen, wird in Höhe der abgezinsten zukünftigen Miet- bzw. Leasingzahlungen eine Forderung aktiviert.

Leasingverträge können in andere Kontrakte eingebettet sein. Besteht gemäß den IFRS-Regelungen eine Trennungspflicht für ein eingebettetes Leasing, werden die Vertragsbestandteile separiert und nach den entsprechenden Regelungen bilanziert und bewertet.

Finanzinstrumente (IFRS 9)

Finanzinstrumente sind Vertragsverhältnisse, die bei einer Partei zu einem finanziellen Vermögenswert und bei der anderen Partei zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führen. Hierzu zählen einerseits originäre Finanzinstrumente wie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen oder auch Finanzforderungen und Finanzverbindlichkeiten. Andererseits gehören hierzu derivative Finanzinstrumente, die als Sicherungsgeschäfte zur Absicherung gegen Risiken aus Änderungen von Währungskursen, Rohstoffpreisen und Zinssätzen eingesetzt werden.

Finanzinstrumente werden erfasst, sobald der LANXESS Konzern Vertragspartei der Finanzinstrumente wird. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Anrechte auf Zahlungen hieraus auslaufen oder die finanziellen Vermögenswerte mit allen wesentlichen Chancen und Risiken übertragen werden. Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Verpflichtungen erfüllt, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

Bei marktüblichen Käufen und Verkäufen ist für die erstmalige bilanzielle Erfassung sowie den bilanziellen Abgang von finanziellen Vermögenswerten der Erfüllungstag relevant.

Die Erfassung von finanziellen Vermögenswerten erfolgt in der Erstbewertung zum beizulegenden Zeitwert. In der Folgebewertung werden diese abhängig von der Klassifizierung unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten oder im sonstigen Ergebnis bzw. im Gewinn oder Verlust zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Die Klassifizierung bestimmt sich nach dem Geschäftsmodell und den Charakteristiken der Zahlungsströme. Folgende Klassifizierungen werden unterschieden:

Im Geschäftsmodell „Halten“ werden die Finanzinstrumente bis zum Fälligkeitstag gehalten. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten, sofern die Zahlungsströme lediglich aus Tilgungen und Zinszahlungen bestehen. Die Option zur Zeitwertbewertung durch den Gewinn und Verlust wird nicht ausgeübt. Finanzinstrumente, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert sind, werden um erwartete Kreditausfälle gemindert. Zur Ermittlung erwarteter Kreditausfälle werden sowohl historisch beobachtbare Ausfälle als auch zukunftsbezogene Ausfallerwartungen herangezogen. Hierbei wird grundsätzlich eine dreistufige Beurteilung des erwarteten Kreditausfalls vorgenommen. In der ersten Stufe wird der erwartete Kreditausfall über die nächsten zwölf Monate beurteilt und der erwartete Verlust bilanziell erfasst. Sofern während der Laufzeit des Finanzinstruments das Kreditrisiko steigt, wird eine Beurteilung des möglichen Kreditausfalls über die Gesamtlaufzeit des Finanzinstruments vorgenommen und der erwartete Verlust auf Basis dieser Bewertung erhöht (zweite Stufe). Im Falle eines Ausfalls wird der erwartete Ausfallbetrag gebucht (dritte Stufe) und für einen eventuell verbleibenden Restbetrag des Finanzinstruments zusätzlich ein erwarteter Verlust berücksichtigt. Die Effektivzinsmethode wird sodann nur noch auf den verbleibenden Restbetrag angewandt. Für Forderungen

aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte wird das vereinfachte einstufige Gesamtlaufzeitmodell für die Ermittlung des erwarteten Ausfallrisikos angewandt und der erwartete Verlust über die Gesamtlaufzeit des Finanzinstruments bewertet und bilanziell erfasst. Der Ausweis der erwarteten Verluste für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie für Vertragsvermögenswerte wird unter Berücksichtigung von Auflösungen von Vorperioden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen berücksichtigt. Für alle anderen Finanzinstrumente, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert sind, wird der erwartete Verlust im sonstigen Finanzergebnis erfasst.

Im Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“ besteht die Absicht, das Finanzinstrument während der Laufzeit nach einer gewissen Periode des Haltens wieder zu veräußern. Die Bewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Gewinne oder Verluste aus der Folgebewertung werden im sonstigen Ergebnis erfasst, sofern die Zahlungsströme lediglich aus Tilgung und Zinszahlungen bestehen.

Finanzinstrumente, die nicht zu fortgeführten Anschaffungskosten bzw. nicht im sonstigen Ergebnis zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, werden im Gewinn oder Verlust zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Gewinne oder Verluste aus der Folgebewertung werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden unter dem Geschäftsmodell „Halten“ anfänglich zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und in der Folge – unter Anwendung der Effektivzinsmethode – zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Die Ermittlung des erwarteten Verlusts erfolgt unter Verwendung des vereinfachten einstufigen Gesamtlaufzeitmodells auf Basis einer Überfälligkeitsmatrix und unter Berücksichtigung historisch beobachtbarer Ausfälle sowie zukunftsbezogener Ausfallerwartungen. Die erwarteten Verluste wie auch eingetretene Ausfälle werden über gesonderte Wertberichtigungskonten im Gewinn oder Verlust erfasst.

Sonstige kurz- und langfristige finanzielle Forderungen, die dem Geschäftsmodell „Halten“ zugeordnet sind, werden anfänglich zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und in der Folge – unter Anwendung der Effektivzinsmethode – zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Hierunter fallen Finanzanlagen, deren Zahlungsströme lediglich aus Tilgung und Zinszahlungen bestehen, Vertragsvermögenswerte und sonstige übrige finanzielle Forderungen. Die Ermittlung des erwarteten Verlusts erfolgt unter Berücksichtigung der zukunftsbezogenen Ausfallerwartung der Gegenpartei. Sonstige kurz- und langfristige finanzielle Forderungen, die nicht dem Geschäftsmodell „Halten“ zugeordnet werden, werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Abhängig davon, ob diese dem Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“ zugeordnet werden können, wird der Gewinn oder Verlust aus der Folgebewertung im sonstigen Ergebnis, ansonsten im Gewinn oder Verlust erfasst.

Beteiligungen sowie langfristige Eigenkapitalinstrumente werden zu ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Für die Folgebewertung wird unwiderruflich auf Ebene des einzelnen Eigenkapitalinstruments festgelegt, ob Gewinne oder Verluste sowie die Abgangsergebnisse im sonstigen Ergebnis oder im Gewinn oder Verlust erfasst werden. Liegen objektive Hinweise auf eine Wertminderung vor, wird eine Werthaltigkeitsprüfung durchgeführt und einer möglichen Wertminderung durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen.

Die nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen werden mit ihrem anteiligen Eigenkapital entsprechend den Vorschriften des IAS 28 angesetzt.

Originäre finanzielle Verbindlichkeiten werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert abzüglich gegebenenfalls angefallener Transaktionskosten bewertet. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Von der Möglichkeit, Finanzinstrumente bei ihrem erstmaligen Ansatz als zum beizulegenden Zeitwert zu designieren und im Gewinn oder Verlust zu erfassen, wird kein Gebrauch gemacht.

Finanzinstrumente (IAS 39)

Nachfolgend werden die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für Finanzinstrumente erläutert, welche abweichend von IFRS 9 im Vorjahr nach den Vorschriften des IAS 39 bilanziert wurden.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Forderungen wurden der Kategorie Kredite und Forderungen zugeordnet, anfänglich zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und in der Folge – unter Anwendung der Effektivzinsmethode – zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Sofern Wertminderungen aufgrund der Überprüfung der Werthaltigkeit zu berücksichtigen waren, wurden diese über Wertberichtigungskonten erfasst.

Beteiligungen sowie langfristige Eigenkapitalinstrumente wurden als „zur Veräußerung verfügbar“ klassifiziert und zu ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt, es sei denn, der beizulegende Zeitwert war nicht verlässlich bestimmbar. In diesem Fall erfolgte die Bewertung zu Anschaffungskosten. Lagen objektive Hinweise auf eine Wertminderung vor, wurde eine Werthaltigkeitsprüfung durchgeführt und einer möglichen Wertminderung durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen.

Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte wurden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Ein aus der Folgebewertung resultierender Gewinn oder Verlust wurde in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Alle anderen originären finanziellen Vermögenswerte wurden als „zur Veräußerung verfügbar“ klassifiziert und grundsätzlich mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet, sofern sie nicht der Kategorie Kredite und Forderungen zuzurechnen waren. Ein aus der Folgebewertung resultierender Gewinn oder Verlust wurde so lange direkt im sonstigen Ergebnis erfasst, mit Ausnahme von Wertberichtigungen und von Gewinnen und Verlusten aus der Währungsumrechnung, bis der finanzielle Vermögenswert ausgebucht wurde.

Die nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen wurden mit ihrem anteiligen Eigenkapital entsprechend den Vorschriften des IAS 28 angesetzt.

Originäre finanzielle Verbindlichkeiten wurden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert abzüglich gegebenenfalls angefallener Transaktionskosten bewertet. Die Folgebewertung erfolgte zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

Von der Möglichkeit, Finanzinstrumente bei ihrem erstmaligen Ansatz als zum beizulegenden Zeitwert zu designieren und im Gewinn oder Verlust zu erfassen, wurde kein Gebrauch gemacht.

Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsgeschäfte

Im LANXESS Konzern abgeschlossene derivative Finanzinstrumente werden zu ihrem beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag als Vermögenswert oder Verbindlichkeit ausgewiesen. Aus der Zeitwertänderung resultierende Wertänderungen werden grundsätzlich im Gewinn oder Verlust erfasst. Soweit Fremdwährungsderivate bzw. Warentermingeschäfte, die zur Sicherung zukünftiger Zahlungsströme aus schwebenden Geschäften oder geplanten Transaktionen abgeschlossen werden, den Anforderungen des Rechnungslegungsstandards hinsichtlich des Hedge-Accountings genügen, werden die Wertänderungen bzw. Sicherungskosten dieser Derivate bis zur Realisierung des Ergebnisses aus den abgesicherten Grundgeschäften jeweils gesondert im sonstigen Ergebnis erfasst. Bei Währungsderivaten werden die hier erfassten Beträge in der Folgezeit zeitgleich mit der Ergebnisauswirkung der gesicherten Transaktion in der Gewinn- und Verlustrechnung im sonstigen betrieblichen Ergebnis bzw. in den Kosten der umgesetzten Leistungen berücksichtigt. Bei Warentermingeschäften werden die erfassten Beträge bei Anschaffung der abgesicherten Produkte auf deren Buchwert alloziert und mit Verarbeitung derselben in den Kosten der umgesetzten Leistungen erfasst. Diejenigen Teile der Zeitwertänderung des Derivats, die hinsichtlich des abgesicherten Risikos als ineffektiv angesehen werden, werden unmittelbar im Gewinn oder Verlust erfasst. Die Zeitwertänderungen und Sicherungskosten von Zinsderivaten, die der Absicherung von variabel verzinslichen langfristigen Verbindlichkeiten dienen, werden, soweit die Anforderungen eines Cashflow-Hedge-Accountings erfüllt sind, ebenfalls im sonstigen

Ergebnis erfasst und in der Folgezeit zeitgleich mit der Ergebnisauswirkung der gesicherten Transaktion in der Gewinn- und Verlustrechnung im Zinsergebnis berücksichtigt.

Verträge, die für Zwecke des Empfangs oder der Lieferung nicht finanzieller Posten gemäß dem erwarteten Einkaufs-, Verkaufs- oder Nutzungsbedarf abgeschlossen und in diesem Sinne gehalten werden, werden nicht als derivative Finanzinstrumente, sondern als schwebende Geschäfte behandelt. Enthalten die Verträge eingebettete Derivate, werden die Derivate getrennt vom Basisvertrag bilanziert, wenn die wirtschaftlichen Merkmale und Risiken des eingebetteten Derivats nicht eng mit denen des Basisvertrags verbunden sind.

Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts

Nachfolgend werden die wesentlichen Methoden und Annahmen zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten dargestellt:

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente haben in der Regel Restlaufzeiten von bis zu einem Jahr. Die Buchwerte entsprechen daher den beizulegenden Zeitwerten. Forderungen mit Restlaufzeiten über einem Jahr werden zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte unter Berücksichtigung aktueller Zinsparameter diskontiert.

Vertragsvermögenswerte werden zu ihren Buchwerten angesetzt. Enthalten diese wesentliche Finanzierungskomponenten, erfolgt eine Diskontierung unter Berücksichtigung aktueller Zinsparameter. Die beizulegenden Zeitwerte entsprechen demnach den Buchwerten.

Der beizulegende Zeitwert von Finanzanlagen wird anhand von Marktpreisen am Bilanzstichtag ohne Berücksichtigung von Transaktionskosten ermittelt.

Für Ausleihungen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wird der beizulegende Zeitwert anhand abgezinster zukünftiger Zins- und Tilgungszahlungen berechnet.

Die Anleihen werden in einem aktiven und liquiden Markt gehandelt. Der beizulegende Zeitwert entspricht dem börsenmäßig festgestellten und veröffentlichten Preis. Sollte für eine Anleihe kein liquider Marktpreis vorliegen, wird der beizulegende Zeitwert auf Basis beobachtbarer Inputfaktoren und unter Verwendung risikoadäquater Diskontierungszinssätze ermittelt.

Bei Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen originären finanziellen Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr entspricht der Buchwert grundsätzlich dem beizulegenden Zeitwert. Alle anderen Verbindlichkeiten werden bei Vorliegen der entsprechenden Voraussetzungen zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts abgezinzt.

Bei den Forderungen und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing entspricht der beizulegende Zeitwert dem Barwert der Nettoleasingraten unter Berücksichtigung des Marktzinses für gleichartige Leasingverträge.

Die derivativen Finanzinstrumente werden im Wesentlichen in einem aktiven und liquiden Markt gehandelt. Die am Bilanzstichtag ausgewiesenen beizulegenden Zeitwerte resultieren im Wesentlichen aus Devisentermingeschäften sowie in geringem Umfang aus Warentermingeschäften. Sofern Informationen zu den Sicherungskosten verfügbar sind, werden die beizulegenden Zeitwerte mit der „Forward-to-Forward“-Methode aus den Beträgen abgeleitet, zu denen sie gehandelt oder notiert werden. Sind Informationen über die Sicherungskosten nicht verfügbar, werden die beizulegenden Zeitwerte anhand der „Spot-to-Spot“-Methode ermittelt und die Sicherungskosten inklusive der Terminkomponente abgetrennt. Im Falle fehlender Marktnotierungen erfolgt die Wertermittlung durch Einsatz anerkannter finanzmathematischer Berechnungsmethoden auf Basis beobachtbarer Marktdaten. Bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte wird das eigene bzw. das Ausfallrisiko des Kontrahenten auf Basis der jeweiligen Nettoposition berücksichtigt.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente stellen Finanzinstrumente dar, welche dem Geschäftsmodell „Halten“ zugeordnet und zu ihren fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert sind. Das auf die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente entfallende Kreditausfallrisiko wird unter Berücksichtigung der zukunftsbezogenen Ausfallerwartung der Gegenpartei im Rahmen des dreistufigen Modells des erwarteten Verlusts ermittelt und im sonstigen Finanzergebnis erfasst. Sie umfassen Schecks, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten. Finanztitel mit einer Restlaufzeit von bis zu drei Monaten, gerechnet vom Erwerbszeitpunkt, werden wegen ihrer hohen Liquidität ebenfalls hierunter ausgewiesen. Im Vorjahr wurden die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ohne Berücksichtigung einer zukunftsbezogenen Ausfallerwartung im Rahmen der Regelungen des IAS 39 bilanziert.

Vorräte

Unter den Vorräten sind diejenigen Vermögenswerte ausgewiesen, die zum Verkauf im normalen Geschäftsgang gehalten werden (fertige Erzeugnisse und Waren), die sich in der Herstellung für den Verkauf befinden (unfertige Erzeugnisse) oder die im Rahmen der Herstellung verbraucht werden (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe). Die Bewertung der Vorräte erfolgt zum niedrigeren Wert aus auf Basis der Durchschnittsmethode ermittelten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und ihrem Nettoveräußerungswert, d. h. dem im normalen Geschäftsgang erzielbaren Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Fertigstellungs- und Vertriebskosten.

Die Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten angemessene Teile der notwendigen fixen und variablen Material- und Fertigungsgemeinkosten bei normaler Auslastung der betreffenden Produktionsanlagen, soweit sie im Zusammenhang mit dem Herstellungsvorgang anfallen.

Darüber hinaus werden die Kosten für die betriebliche Altersversorgung, für soziale Einrichtungen des Betriebs sowie für freiwillige soziale Leistungen des Unternehmens einbezogen, soweit sie dem Herstellungsbereich zuzuordnen sind. Kosten der Verwaltung werden berücksichtigt, soweit sie auf den Herstellungsbereich entfallen.

Die Produkte werden nicht im Rahmen langfristiger Fertigungsprozesse hergestellt. Daher werden Fremdkapitalkosten, die im Laufe der Produktion anfallen, nicht in die Anschaffungs- oder Herstellungskosten von Vorräten einbezogen.

Aufgrund der Produktions- und Absatzgegebenheiten im LANXESS Konzern werden unfertige und fertige Erzeugnisse zusammengefasst ausgewiesen.

Rückstellungen

Ansatz und Bewertung der Rückstellungen erfolgen nach IAS 37, gegebenenfalls auch nach IAS 19 und IFRS 2, mit der bestmöglichen Schätzung des Verpflichtungsumfangs. Soweit wesentliche Rückstellungen erst nach mehr als einem Jahr fällig werden und eine verlässliche Abschätzung der Auszahlungsbeträge bzw. -zeitpunkte möglich ist, wird für den langfristigen Anteil der entsprechende Barwert durch Abzinsung ermittelt und zurückgestellt. Soweit die Veränderung der Rückstellung aus dem Näherrücken des Erfüllungszeitpunkts resultiert (Zinseffekt), wird der entsprechende Aufwand im sonstigen Finanzergebnis ausgewiesen.

Resultiert aus einer geänderten Einschätzung eine Reduzierung des Verpflichtungsumfangs, wird die Rückstellung anteilig aufgelöst und der Effekt in den Ergebnisbereichen erfasst, in denen ursprünglich die Bildung der Rückstellung erfolgte.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden für leistungsorientierte Versorgungspläne gebildet. Der Rückstellungsbewertung liegt der mithilfe der Anwartschaftsbarwertmethode (Methode der laufenden Einmalprämien) ermittelte versicherungsmathematische Barwert der jeweiligen Verpflichtung zugrunde. Hierbei werden nicht nur die am Stichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch die erwartete Einkommens- und Rentenentwicklung berücksichtigt. Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen werden vollständig im sonstigen Ergebnis der Periode erfasst, in der sie auftreten. Sie werden in einer nachfolgenden Berichtsperiode nicht in den Gewinn oder Verlust umgliedert.

Zu den Personalrückstellungen gehören vor allem Jahressonderzahlungen und Zahlungen aus mehrjährigen Vergütungsprogrammen sowie sonstige Personalkosten.

Die anteilsbasierten Mitarbeitervergütungsprogramme (LTSP – Long Term Stock Performance Plan) sehen einen Barausgleich vor. Verpflichtungen hieraus werden durch Rückstellungen berücksichtigt, deren Höhe dem beizulegenden Zeitwert des jeweils erdienten Anteils der Zusagen an die Mitarbeiter entspricht. Der beizulegende Zeitwert wird mithilfe der Monte-Carlo-Simulationstechnik ermittelt. Hierbei werden zukünftige Renditen simuliert und der Wert der gewährten Anrechte als zu erwartender Ausschüttungsbetrag ermittelt. Es wird eine zweidimensionale Normalverteilung der Renditen unterstellt. Der beizulegende Zeitwert der Anrechte wird zeitanteilig über die Sperrfrist (Erdienungszeitraum) als Rückstellung erfasst.

Das anteilsbasierte Vergütungsprogramm für Aufsichtsräte sieht einen variablen Barausgleich vor, sofern sich die LANXESS Aktie im Mandatszeitraum im Vergleich zu einem festgelegten Index besser entwickelt. Hieraus erwartete Verpflichtungen werden entsprechend als Rückstellungen berücksichtigt.

Rückstellungen für Restrukturierungen werden gebildet, wenn sich eine rechtliche oder faktische Verpflichtung auf Basis eines detaillierten Restrukturierungsplans ergibt, welcher von der jeweils entscheidungsbefugten Managementebene beschlossen und den betroffenen Mitarbeitern bzw. deren Vertretern kommuniziert wurde. Sie enthalten die den Restrukturierungsmaßnahmen direkt zurechenbaren Aufwendungen, die zur Erfüllung der Maßnahmen notwendig sind und nicht mit zukünftigem operativem Geschäft in Verbindung stehen.

Der LANXESS Konzern bildet auch Rückstellungen für laufende oder wahrscheinliche Rechtsstreitigkeiten, wenn diese angemessen abgeschätzt werden können. Diese Rückstellungen decken alle geschätzten Gebühren und Rechtskosten sowie eventuelle Vergleichskosten ab. Prozesskosten für Rechtsstreitigkeiten werden jedoch nur erfasst, wenn davon ausgegangen wird, dass diese von LANXESS zu tragen sind. Die zurückgestellten Beträge werden aufgrund von Mitteilungen und Kostenschätzungen der Anwälte des Unternehmens ermittelt. Solche Rückstellungen werden regelmäßig zusammen mit den Anwälten des Unternehmens überprüft und angepasst.

Eventualverbindlichkeiten

Bei Eventualverbindlichkeiten handelt es sich um mögliche Verpflichtungen gegenüber Dritten oder bereits bestehende Verpflichtungen, bei denen ein Ressourcenabfluss unwahrscheinlich ist oder deren Höhe nicht verlässlich bestimmt werden kann. Sie werden in der Bilanz – soweit nicht im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses anzusetzen – nicht erfasst.

Verbindlichkeiten

Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungs- oder Erfüllungsbetrag angesetzt. Sonstige langfristige Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Von Dritten gewährte Zuwendungen für den Erwerb oder den Bau von Sachanlagen werden unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen und über den zugrunde liegenden Zeitraum oder die voraussichtliche Nutzungsdauer der betreffenden Vermögenswerte aufgelöst und im Gewinn oder Verlust im entsprechenden Funktionsbereich erfasst.

Vertragsverbindlichkeiten werden ebenfalls unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen und stellen Vorauszahlungen des Kunden für noch zu erbringende Leistungen dar.

Bilanzierung in Hochinflationländern

Ein Land ist als Hochinflationland einzustufen, wenn sich, neben anderen Kriterien, die kumulative Inflationsrate der letzten drei Jahre 100% nähert oder diesen Wert überschreitet. Mit Einstufung als Hochinflationland werden die nicht monetären Bilanzpositionen, Eigenkapitalbestandteile und die Posten der Gesamtergebnisrechnung unter Verwendung eines geeigneten Preisindex an das aktuelle Preisniveau angepasst. Anpassungen an das aktuelle Preisniveau, welche früheren Geschäftsjahren zuzurechnen sind, führen zu einer Differenz des Eigenkapitals des Vorjahres und dem Eröffnungsbetrag des Eigenkapitals des Geschäftsjahres. Diese Eigenkapitaldifferenz wird im sonstigen Ergebnis in den Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe erfasst. Die Erfassung erfolgt im Geschäftsjahr der erstmaligen Einstufung eines Landes als Hochinflationland. Anpassungen für Vorgänge des aktuellen Geschäftsjahres werden als monetäre Gewinne oder Verluste im sonstigen Finanzergebnis berücksichtigt.

In der Bilanz betrifft dies insbesondere nicht monetäre Vermögenswerte und Schulden, welche zu fortgeführten Anschaffungskosten und somit nicht zum aktuellen Preisniveau bilanziert sind. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagevermögen und Vorräte sowie geleistete und erhaltene Vorauszahlungen. Die Preisanpassung wird ausgehend vom Zeitpunkt der historischen Anschaffung bzw. Herstellung bis zum Abschlussstichtag berechnet. Eigenkapitalbestandteile, mit Ausnahme der nicht ausgeschütteten Ergebnisse, werden vom Zeitpunkt ihrer Zuführung in das Eigenkapital an das aktuelle Preisniveau angepasst. Die Anpassung der Posten der Gesamtergebnisrechnung erfolgt ab dem Zeitpunkt, zu dem die jeweiligen Erträge und Aufwendungen erstmals im Abschluss erfasst wurden.

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Schulden und nicht fortgeführtes Geschäft

Vermögenswerte werden, soweit wesentlich, als „zur Veräußerung gehalten“ ausgewiesen, wenn ihre Veräußerung sehr wahrscheinlich und im gegenwärtigen Zustand möglich ist. Dabei kann es sich um einzelne langfristige Vermögenswerte, um Gruppen von Vermögenswerten (Veräußerungsgruppen) oder um ganze Unternehmensbereiche handeln. Eine Veräußerungsgruppe kann auch Schulden beinhalten, wenn diese Schulden zusammen mit den Vermögenswerten im Rahmen der Transaktion abgegeben werden.

Der Ausweis der betreffenden Vermögenswerte und Schulden erfolgt jeweils in einem separaten Bilanzposten. Die zur Veräußerung gehaltenen immateriellen Vermögenswerte und das Sachanlagevermögen unterliegen keiner weiteren planmäßigen Abschreibung und werden zum niedrigeren Wert aus Buchwert zum Zeitpunkt der Qualifizierung als zur Veräußerung bestimmt und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bilanziert. Konzerninterne Forderungen und Schulden werden vollständig eliminiert. Die Vorjahreswerte werden nicht angepasst.

Die Gewinn- und Verlustrechnung fokussiert sich in der Darstellung auf die Ermittlung des fortzuführenden Geschäftsergebnisses. Das Ergebnis des nicht fortgeführten Geschäfts wird in der Zeile „Ergebnis aus nicht fortgeführtem Geschäft nach Ertragsteuern“ gezeigt. Die Erfassung der Ergebnisse konzerninterner Lieferungen und Leistungen, die nach Entkonsolidierung des nicht fortgeführten Geschäfts entweder mit diesem oder Dritten fortgeführt werden, erfolgt im fortzuführenden Bereich. Die Eliminierungsbuchungen im Rahmen der Aufwands- und Ertragskonsolidierung werden vollständig dem nicht fortgeführten Geschäft zugeordnet. Die Vorperiode der Gewinn- und Verlustrechnung ist entsprechend angepasst. Das Entkonsolidierungsergebnis wird im nicht fortgeführten Geschäft erfasst.

In den Erläuterungen der Bilanzpositionen sind Überleitungen der Jahresanfangswerte zu den Jahresendwerten enthalten. Die Überleitungen fokussieren sich in ihrer Darstellung auf das fortzuführende Geschäft. Werte des nicht fortgeführten Geschäfts sind in der Zeile „Anpassungen gemäß IFRS 5“ ausgewiesen. Diese enthalten für das Vorjahr die Aufwendungen und Erträge der Gewinn- und Verlustrechnung, welche dem nicht fortgeführten Geschäft zuzuordnen sind, und im aktuellen Geschäftsjahr die Umgliederung der Bilanzwerte von ARLANXEO in das nicht fortgeführte Geschäft.

Umsatzerlöse und sonstige Erlöse (IFRS 15)

In den Umsatzerlösen werden ab dem 1. Januar 2018 unter Anwendung der Regelungen des IFRS 15 die Verkäufe erfasst, welche im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erbracht werden. Dies sind insbesondere der Verkauf selbst hergestellter chemischer Produkte oder deren Lohnbearbeitung. Zudem werden unter den Umsatzerlösen Forschungs- und Entwicklungsleistungen, vertriebs- und produktbezogene Dienstleistungen wie auch sonstige langfristig angelegte Dienstleistungen erfasst. Dienstleistungen, welche keinen Bezug zur gewöhnlichen Geschäftstätigkeit aufweisen und zeitlich begrenzt sind, werden im sonstigen betrieblichen Ergebnis ausgewiesen.

Die Erfassung der Umsatzerlöse erfolgt in Abhängigkeit von der Übertragung der Verfügungsgewalt über die Produkte bzw. Leistungen auf den Kunden. Die Übertragung der Verfügungsgewalt kann zu einem Zeitpunkt oder über einen Zeitraum erfolgen und ist gegeben, wenn der Kunde über die Nutzung des Vermögenswertes bestimmen und den verbleibenden Nutzen aus ihm ziehen kann. Rückgaberechte bestehen in der Regel nicht.

Die Umsatzerfassung für den Verkauf von chemischen Produkten erfolgt im Regelfall abhängig von den Lieferbedingungen zu dem Zeitpunkt, zu dem der Kunde oder ein von diesem beauftragter Dritter die Produkte in Empfang nimmt. Zu diesem Zeitpunkt sind die Chancen und Risiken auf den Kunden übergegangen, der Kunde hat die Ware physisch erhalten und es bestehen im Normalfall keine offenen Verpflichtungen mehr, welche die Annahme des Produkts durch den Kunden hemmen. Die Entstehung des Zahlungsanspruchs wie auch der Eigentumsübergang sind individuell geregelt und werden für die Bestimmung des Umsatzzeitpunkts mit herangezogen. Die Umsatzbemessung erfolgt – nach Abzug von Verkehrssteuern und Erlösschmälerungen – zum Rechnungsbetrag.

Die Umsatzerfassung im Geschäftsmodell der Herstellung von Produkten im Rahmen langfristiger Verkaufsverträge mit vertraglich fixierten Mindestabnahmemengen erfolgt zu dem Zeitpunkt, zu dem der Kunde die Ware in Empfang nimmt. Für die Umsatzbemessung wird der zukünftig erwartete Gesamtverkaufserlös der Mindestabnahmemengen über die gesamte Vertragslaufzeit geschätzt und auf die einzelnen Lieferungen alloziert. Hierbei werden Rabatte wie auch materielle Rechte auf den Bezug erwarteter zusätzlicher Abnahmemengen im Gesamtverkaufserlös mit berücksichtigt. Die aus der Durchschnittspreisbemessung entstehenden Unterschiede zum Rechnungspreis werden als Vertragsvermögenswerte bzw. Vertragsverbindlichkeiten bilanziert, welche sich über die Vertragslaufzeit auflösen.

Im Geschäftsmodell der Herstellung von kundenspezifischen Produkten im Rahmen langfristiger Verkaufsverträge mit vertraglich fixierten Mindestabnahmemengen besteht für die hergestellten Produkte aus Sicht des LANXESS Konzerns im Sinne der Regelungen des IFRS 15 keine alternative Verwendungsmöglichkeit. Zudem besteht ein vertraglich durchsetzbarer Rechtsanspruch auf Vergütung der Mindestabnahmemengen. Die Umsatzerfassung für fertige und unfertige Erzeugnisse wie auch für Vorauszahlungen des Kunden erfolgt über den Herstellungszeitraum. Basis für die Umsatzbemessung der fertigen Produkte sind die produzierten Mengen des Geschäftsjahres. Für die fertigen Produkte wird der zukünftig erwartete Gesamtverkaufserlös der Mindestabnahmemengen über die gesamte Vertragslaufzeit auf Basis aktueller Vertragsklauseln geschätzt und auf die einzelnen Produktionseinheiten alloziert. Hierbei werden Rabatte wie auch materielle Rechte auf den Bezug erwarteter zusätzlicher Abnahmemengen im Gesamtverkaufserlös mit berücksichtigt. Grundlage für die Umsatzbemessung der unfertigen Produkte sind die angefallenen Herstellungskosten, welche auf Basis der Input-Methode unter Berücksichtigung einer anteiligen Marge des Endprodukts ermittelt werden (Erläuterungen zur Ermittlung der Herstellungskosten vgl. Abschnitt „Vorräte“ in diesem Kapitel). Die entsprechenden Forderungen werden bis zum Auslieferungszeitpunkt der Produkte als Vertragsvermögenswerte abgebildet. Mit Umsatzerfassung werden die betroffenen Vorräte ausgebucht. Bei Lieferung der Produkte werden die Vertragsvermögenswerte aufgelöst und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfasst.

Im Geschäftsmodell Produktverkauf mit Organisation der Frachtleistung erfolgt der Übergang der Verfügungsgewalt auf den Kunden aufgrund der vereinbarten Lieferkonditionen im Wesentlichen am Ende der Frachtleistung. Insofern wird zu diesem Zeitpunkt der Umsatz – nach Abzug von Verkehrssteuern und Erlösschmälerungen – zum Rechnungsbetrag bemessen und erfasst. Die Frachtleistung wird nicht als getrennte Leistungsverpflichtung behandelt.

Die Lohnbearbeitung von chemischen Produkten, Forschungs- und Entwicklungsleistungen, vertriebs- und produktbezogene Dienstleistungen wie auch sonstige auf Dauer angelegte Dienstleistungen werden über den Leistungszeitraum als Umsatz erfasst und nach Abzug von Verkehrssteuern und Erlösschmälerungen zum Rechnungsbetrag bemessen.

Kundenrabatte, welche nicht den Geschäftsmodellen der Herstellung von Produkten bzw. kundenspezifischen Produkten im Rahmen langfristiger Verkaufsverträge mit vertraglich fixierten Mindestabnahmemengen zuzuordnen sind, werden in der Periode berücksichtigt, in der die Umsatzrealisierung erfolgte.

Umsatzerlöse und sonstige Erlöse (IAS 18)

Im Vorjahr wurden Umsatzerlöse unter Anwendung der Regelungen des IAS 18 erfasst. Der Umsatz wurde – nach Abzug von Verkehrssteuern und Erlösschmälerungen – realisiert, sobald die Lieferung erfolgt war bzw. die Leistung erbracht wurde. Dies war bei Liefergeschäften dann der Fall, wenn die maßgeblichen Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum der verkauften Waren und Erzeugnisse verbunden sind, auf den Käufer übergegangen sind. Darüber hinaus musste der wirtschaftliche Nutzen hinreichend wahrscheinlich sowie die angefallenen Kosten verlässlich bestimmbar sein.

Kundenrabatte wurden in der Periode berücksichtigt, in der die Umsatzrealisierung erfolgte. Erlöse wie z. B. Lizenzeinnahmen, Mieteinnahmen, Zinserträge oder Dividenden, die einem späteren Geschäftsjahr zuzurechnen waren, wurden abgegrenzt.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Nach IAS 38 sind Forschungskosten nicht und Entwicklungskosten nur bei Vorliegen bestimmter, genau bezeichneter Voraussetzungen zu aktivieren. Eine Aktivierung ist demnach immer dann erforderlich, wenn die Entwicklungstätigkeit mit hinreichender Sicherheit zu künftigen Finanzmittelzuflüssen führt, die darüber hinaus auch die entsprechenden Entwicklungskosten abdecken. Da die Entwicklung und Weiterentwicklung von Produkten und Verfahren aber häufig mit Unsicherheiten hinsichtlich der Realisierbarkeit eines zukünftigen wirtschaftlichen Nutzens verbunden ist, sind die Bedingungen für eine Aktivierung von Entwicklungskosten in der Regel nicht erfüllt.

Ertragsteuern

Als Ertragsteuern sind die in den einzelnen Ländern gezahlten oder geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen. Der Berechnung liegen landesspezifische Steuersätze zugrunde.

Die Ertragsteuerforderungen und -schulden umfassen sowohl das jeweilige Geschäftsjahr als auch Sachverhalte aus Vorjahren. Den Bewertungen liegt die geltende Rechtslage unter Berücksichtigung aktueller Rechtsprechung und herrschender Fachmeinung zugrunde. Unsichere Ertragsteuerpositionen werden mit ihrem Erwartungswert bilanziert, sofern deren Zahlung oder Rückerstattung als wahrscheinlich eingeschätzt wird.

Gemäß IAS 12 werden latente Steuern auf temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden in Konzern- und Steuerbilanz, aus Konsolidierungsvorgängen sowie auf realisierbare steuerliche Verlustvorträge ermittelt. Den Berechnungen liegen Steuerplanungsrechnungen und übliche bzw. realisierbare Steuerstrategien zugrunde. Es werden die in den einzelnen Ländern zum Realisierungszeitpunkt erwarteten Steuersätze, die jeweiligen Nutzungszeiträume sowie Verlustverrechnungsbeschränkungen berücksichtigt. Diese basieren auf den am Bilanzstichtag gültigen bzw. verabschiedeten gesetzlichen Regelungen.

Der Buchwert latenter Steueransprüche wird zu jedem Bilanzstichtag überprüft und nur in dem Maße angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass ausreichend zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, um die latenten Steueransprüche zu nutzen. Aktive latente Steuern aus Verlustvorträgen werden berücksichtigt, soweit es wahrscheinlich ist, dass die Verlustvorträge nutzbar sind.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden saldiert, sofern diese gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen.

Unternehmenserwerbe und -verkäufe

Die Bilanzierung eines Unternehmenserwerbs erfolgt unter Anwendung der Erwerbsmethode. Zum Zeitpunkt der erstmaligen Beherrschung werden die übernommenen Vermögenswerte und -schulden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die mit dem Unternehmenserwerb in Zusammenhang stehenden Anschaffungsnebenkosten werden als Aufwand der Periode, in der sie anfallen, erfasst.

Verkäufe von Anteilen an Tochterunternehmen mit der Folge des Verlusts der Beherrschung werden grundsätzlich im Gewinn oder Verlust erfasst. Bei sukzessiven Anteilsveräußerungen ohne Verlust der Beherrschung wird der Rückgang der Mehrheitsanteile im sonstigen Ergebnis abgebildet und führt zu einem Anstieg der Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital. Wird nach dem Verlust der Beherrschung weiterhin ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt, wird eine Beteiligung an einem assoziierten Unternehmen oder eine Beteiligung nach der Equity-Methode bilanziert. Sobald kein wesentlicher Einfluss mehr auf die Finanz- und Geschäftspolitik besteht, wird die verbleibende Beteiligung als finanzieller Vermögenswert angesetzt und im sonstigen Ergebnis bzw. im Gewinn oder Verlust zum Zeitwert bilanziert.

Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente des LANXESS Konzerns im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. In Übereinstimmung mit IAS 7 wird zwischen Zahlungsströmen aus operativer und investiver Tätigkeit sowie Finanzierungstätigkeit unterschieden. Die in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Liquidität umfasst Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

Zahlungsströme des fortzuführenden Geschäfts werden getrennt von den Zahlungsströmen des nicht fortgeführten Geschäfts ausgewiesen. Die Darstellung der Zahlungsströme des nicht fortgeführten Geschäfts erfolgt zusammengefasst in einer Zeile je Bereich. Die Vorjahreswerte werden entsprechend angepasst.

Die Zahlungsströme aus der operativen Tätigkeit werden nach der indirekten Methode ermittelt. Im Rahmen der indirekten Ermittlung werden die berücksichtigten Veränderungen von Bilanzposten um Effekte aus der Währungsumrechnung, um Effekte der Erstanwendung von Rechnungslegungsstandards und um Effekte aus Konsolidierungskreisveränderungen bereinigt und sind somit nicht unmittelbar aus der Konzernbilanz ableitbar.

Die Auszahlungen für den Erwerb von Sachanlagen werden als Abfluss aus investiver Tätigkeit gezeigt. Sie werden gekürzt um von Dritten hierfür gewährte Zuwendungen. Investitionen im Rahmen von Finanzierungsleasing sowie aktivierte Fremdkapitalkosten sind nicht enthalten. Eine Vergleichbarkeit mit den Investitionen des Anlagenspiegels ist insoweit nicht gegeben.

Die Zahlungen aus operativen Leasingverhältnissen werden als Zahlungsströme aus operativer Tätigkeit gezeigt. Auszahlungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen, in denen LANXESS Leasingnehmer ist, werden als Abfluss aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen, während Einzahlungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen, in denen LANXESS Leasinggeber ist, als Zufluss aus investiver Tätigkeit gezeigt werden.

Zahlungen für die Ausfinanzierung von Pensionsverpflichtungen, bei denen die späteren Rentenzahlungen direkt aus dem externen Pensionsvermögen erfolgen, werden der operativen Tätigkeit zugeordnet. Zahlungen für Ausfinanzierungen, bei denen LANXESS lediglich Erstattungsansprüche für zukünftig zu leistende Rentenzahlungen zustehen (Contractual Trust Arrangement – CTA), werden in der investiven Tätigkeit ausgewiesen.

Im Zusammenhang mit dem Erwerb bzw. Verkauf von Tochterunternehmen und anderen Geschäftseinheiten gezahlte Kaufpreise (bzw. erhaltene Verkaufspreise) werden abzüglich erworbener (bzw. abgegebener) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente im Bereich der investiven Tätigkeit der fortzuführenden Geschäftstätigkeit gezeigt. Diese beinhalten auch die Zahlungen des Kaufpreises für nicht fortgeführte Geschäftstätigkeiten.

Erhaltene Zinsen und Dividenden werden in den Zahlungsströmen aus investiver Tätigkeit ausgewiesen. Gezahlte Zinsen und Dividenden werden im Bereich der Finanzierungstätigkeit berücksichtigt.

Vorgehensweise und Auswirkungen der weltweiten Werthaltigkeitsprüfungen

Im Rahmen der Überprüfung der Werthaltigkeit von langfristigen Vermögenswerten im LANXESS Konzern wird zunächst analysiert, inwieweit Anhaltspunkte vorliegen, die auf eine mögliche Wertminderung von Vermögenswerten bzw. mögliche Wertaufholung wertgeminderter Vermögenswerte hinweisen. Sofern sich hierbei Anzeichen ergeben, dass Vermögenswerte wertgemindert bzw. Wertaufholungen wertgeminderter Vermögenswerte erforderlich sein könnten, werden die Restbuchwerte der einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit ihrem jeweiligen erzielbaren Betrag verglichen. Diese Analysen werden im LANXESS Konzern mindestens einmal jährlich durchgeführt.

Als zahlungsmittelgenerierende Einheiten werden für die Werthaltigkeitsprüfung von Vermögenswerten die Business Units des LANXESS Konzerns definiert, mit Ausnahme der Business Unit Advanced Industrial Intermediates, welche sich in die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Advanced Industrial Intermediates und Antioxidants & Accelerators untergliedert.

Sollten Anzeichen für Wertminderungen von langfristigen Vermögenswerten vorliegen, die auf einer Ebene unterhalb der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten angesiedelt sind, werden für diese Vermögenswerte Werthaltigkeitsprüfungen durchgeführt und, wenn erforderlich, Wertminderungen oder Wertaufholungen im Gewinn oder Verlust erfasst.

Zahlungsmittelgenerierende Einheiten, denen Geschäfts- oder Firmenwerte zugeordnet sind, werden einmal jährlich einer Werthaltigkeitsprüfung unterzogen, sofern nicht Ereignisse oder veränderte Umstände schon vorher darauf hinweisen, dass eine Wertminderung stattgefunden haben könnte. Hierbei werden die Restbuchwerte der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit, einschließlich der zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerte, dem erzielbaren Betrag gegenübergestellt. Für die Werthaltigkeitsprüfung des Geschäfts- oder Firmenwerts der Business Unit Advanced Industrial Intermediates bilden die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Advanced Industrial Intermediates und Antioxidants & Accelerators eine Gruppe.

Mit dem Verkauf der Beteiligung an ARLANXEO zum 31. Dezember 2018 sind die Business Units Tire & Specialty Rubbers (Butyl Rubber und Performance Butadiene Rubbers) und High Performance Elastomers (High Performance Elastomers und Keltan Elastomers) abgegangen. Der mit der Business Unit Tire & Specialty Rubbers verbundene Geschäfts- oder Firmenwert wurde im Vorjahr auf der Ebene der Gruppe der beiden Business Units Butyl Rubber und Performance Butadiene Rubbers getestet und ist zum 31. Dezember 2018 infolge der Entkonsolidierung vollständig abgegangen.

Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Kosten des Abgangs und dem Nutzungswert. Ist der Restbuchwert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit höher als ihr erzielbarer Betrag, liegt in Höhe der Differenz unter Umständen ein Abwertungsverlust vor. Der beizulegende

Zeitwert abzüglich Kosten des Abgangs stellt zum jeweiligen Überprüfungszeitpunkt die bestmögliche Schätzung des Erlöses dar und ist der Betrag, der durch den Verkauf der zahlungsmittelgenerierenden Einheit in einer Transaktion zu Marktbedingungen zwischen sachverständigen, vertragswilligen Parteien nach Abzug der Veräußerungskosten erzielt werden könnte. Der Nutzungswert ist definiert als der Barwert der künftigen Zahlungsströme, die durch die fortlaufende Nutzung eines Vermögenswerts und dessen Abgang am Ende der Nutzungsdauer erwartet werden. Die Prüfung auf Wertminderung bzw. Wertaufholung wird in einem ersten Schritt nach dem Verfahren des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Kosten des Abgangs durchgeführt. Sofern der hierbei ermittelte Betrag den Restbuchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit unter- bzw. überschreitet, erfolgt eine Beurteilung des Nutzungswerts. Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Kosten des Abgangs wird in der Regel ein kapitalwertorientiertes Verfahren zugrunde gelegt, welches der Stufe 3 der Bemessungshierarchie zuzuordnen ist (vgl. [Anhangangabe \[36\], Abschnitt „Bewertung zum beizulegenden Zeitwert“](#)).

Die Bestimmung des erzielbaren Betrags auf Basis des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Kosten des Abgangs basiert in der Regel auf einer Prognose der künftigen Netto-Zahlungsströme. Als Grundlage dient die vom Management der LANXESS AG verabschiedete Planung. Diese beinhaltet Einschätzungen hinsichtlich der Entwicklung des erwarteten Marktumfelds und weiterer Einflussfaktoren, wie künftige Rohstoffpreise, Energiekosten, Funktionskosten, Wechselkurse und Investitionen. Zwischen den Einflussfaktoren bestehen wechselseitige Zusammenhänge, die sich in den erwarteten Netto-Zahlungsströmen widerspiegeln. Die Einschätzungen beruhen auf Erfahrungen des Managements aus der Vergangenheit unter Berücksichtigung interner sowie externer ökonomischer und industriespezifischer Informationsquellen. Erweiterungsinvestitionen, Reorganisationsprojekte und die daraus entstehenden Synergien, soweit diese auch durch einen externen Dritten nutzbar sind, werden bei den zukünftigen Netto-Zahlungsströmen im Rahmen dieser Einschätzungen berücksichtigt. Bei der Bestimmung des Nutzungswerts wird eine entsprechende Prognose der künftigen Netto-Zahlungsströme vorgenommen. Hierbei finden jedoch zukünftige Mittelzu- und -abflüsse aus noch nicht begonnenen Erweiterungsinvestitionen, geplanten, aber nicht verabschiedeten Restrukturierungen sowie deren Synergien keine Berücksichtigung. Konzernfunktionsbereichskosten werden berücksichtigt, sofern ein potenzieller Erwerber diese aufwenden müsste. Sowohl für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Kosten des Abgangs wie auch für die Bestimmung des Nutzungswerts umfassen die Prognosen einen Zeitraum von fünf Jahren. Im Rahmen der Ermittlung der ewigen Rente wird grundsätzlich auf dem letzten Planungsjahr aufgesetzt und es werden keine Wachstumsraten berücksichtigt. Gegebenenfalls werden Anpassungen zur Abbildung des sogenannten eingeschwungenen Zustands in der ewigen Rente vorgenommen. Die künftigen Netto-Zahlungsströme werden mit einem gewogenen

Kapitalkostensatz abgezinst. Der Kapitalkostensatz ergibt sich gemäß IAS 36 unter Anwendung kapitalmarktorientierter Modelle und durch Berücksichtigung einer branchenspezifischen Kapitalstruktur sowie branchenspezifischer Geschäftsrisiken der Chemieindustrie und ist aus externen Kapitalinformationen abgeleitet.

Wenn im Rahmen der Werthaltigkeitsprüfung die Höhe von aufwandswirksamen Wertminderungen ermittelt wird, so erfolgt im ersten Schritt die Abschreibung vorhandener Geschäfts- oder Firmenwerte der betroffenen zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Ein eventuell verbleibender Restbetrag wird anteilig auf die anderen langfristigen Vermögenswerte der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit entsprechend den den Werthaltigkeitsprüfungen zugrunde liegenden Restbuchwerten verteilt. Hierbei werden die unterhalb der Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit liegenden langfristigen Vermögenswerte auf ihren erzielbaren Betrag hin beurteilt und eine Verlustverteilung nur bis zur Höhe des erzielbaren Betrags dieser Vermögenswerte vorgenommen. Ein übersteigender Wertminderungsaufwand, der diesen Vermögenswerten darüber hinaus zugeordnet worden wäre, wird anteilig auf die anderen Vermögenswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheit verteilt.

Die außerplanmäßigen Abschreibungen werden in voller Höhe erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst und in der Segmentberichterstattung in den jeweiligen Segmentaufwendungen ausgewiesen.

Ergeben sich im Rahmen der Werthaltigkeitsprüfung bei den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Wertaufholungen von in Vorjahren vorgenommenen Wertminderungen auf Vermögenswerte, weil die Anhaltspunkte für eine frühere Wertminderung nicht mehr bestehen oder sich geändert haben, erfolgt eine Wertaufholung auf maximal den Betrag, der sich bei Ausbleiben jener Wertminderung unter Anwendung der planmäßigen Abschreibung ergeben hätte. Es werden keine Wertaufholungen auf abgeschriebene Geschäfts- oder Firmenwerte vorgenommen. Wertaufholungen werden in voller Höhe erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst und in der Segmentberichterstattung in den jeweiligen Segmenterträgen ausgewiesen.

Die Ergebnisse der weltweiten Werthaltigkeitsprüfungen der Geschäftsjahre 2017 und 2018 werden im folgenden Abschnitt erläutert.

SCHÄTZUNGSUNSIHERHEITEN UND ERMESSENSSPIELRÄUME

Die Erstellung des Konzernabschlusses nach IFRS bedingt die Auswahl von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie die Einbeziehung von zukunftsbezogenen Annahmen und Schätzungen, die sich auf den Wertansatz der aktivierten Vermögenswerte und passivierten Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten auswirken können.

Alle getroffenen Annahmen und Schätzungen im Konzernabschluss basieren auf den Erwartungen des Managements. Erkenntnisse, die zu Schätzungsänderungen führen, werden laufend berücksichtigt und können gegebenenfalls zu einer Anpassung der Buchwerte der betroffenen Vermögenswerte und Schulden führen.

Nachfolgend werden die Annahmen und Schätzungen erläutert, die einen wesentlichen Einfluss auf die Wertansätze der Vermögenswerte und Schulden im LANXESS Konzern haben können.

Der LANXESS Konzern führt Werthaltigkeitsprüfungen für einzelne oder Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen Geschäfts- oder Firmenwerte zugeordnet sind, mindestens einmal jährlich durch. Darüber hinaus finden Überprüfungen der Werthaltigkeit anlassbezogen statt (vgl. Abschnitt „Vorgehensweise und Auswirkungen der weltweiten Werthaltigkeitsprüfungen“). Den Werthaltigkeitsprüfungen von Vermögenswerten wie auch den Werthaltigkeitsprüfungen von Geschäfts- oder Firmenwerten lagen zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Kosten des Abgangs kapitalwertorientierte Verfahren zugrunde, welche der Stufe 3 der Bemessungshierarchie zuzuordnen sind.

Bei den im Geschäftsjahr 2018 durchgeführten Werthaltigkeitsprüfungen von Vermögenswerten können die getroffenen Annahmen und Schätzungen des Managements von den tatsächlichen Gegebenheiten in späteren Perioden abweichen, woraus sich ein Wertänderungsbedarf ergeben könnte. Erwartungen des Managements über zukünftige Netto-Zahlungsströme haben somit indirekt Auswirkung auf die Bewertung von Geschäfts- oder Firmenwerten und anderen Vermögenswerten. Den jährlichen Werthaltigkeitsprüfungen liegt ein Diskontierungszinssatz nach Steuern von 6,7 % (Vorjahr: 7,2 %) und den Werthaltigkeitsprüfungen zum Abschlussstichtag ein Diskontierungszinssatz nach Steuern von 6,7 % (Vorjahr: 7,0 %) zugrunde. Die Prüfungen der Werthaltigkeit zahlungsmittelgenerierender Einheiten ergaben für die Geschäftsjahre 2017 und 2018 keinen Wertminderungsbedarf. Im Vorjahr wurde kein Wertaufholungsbedarf von in Vorjahren vorgenommenen Wertminderungen auf Vermögenswerte festgestellt.

Die jährliche Prüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte erfolgt nach dem Verfahren des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Kosten des Abgangs. Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden in lokaler Währung geführt. Im Nachfolgenden werden die wesentlichen Geschäfts- oder Firmenwerte erläutert.

Im Geschäftsjahr 2018 erwarb der LANXESS Konzern einen Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 12 Mio. € durch die Übernahme des US-amerikanischen Phosphorchemikalien-Geschäfts vom belgischen Chemiekonzern Solvay einschließlich dessen Produktionsstandorts in Charleston (USA). Der neu erworbene Geschäfts- oder Firmenwert wurde der Business Unit Additives im Segment Specialty Additives zugeordnet und zum Abschlussstichtag auf Werthaltigkeit überprüft. Durch den neu erworbenen Geschäfts- oder Firmenwert und durch Wechselkurseffekte erhöhte sich der Geschäfts- oder Firmenwert der Business Unit Additives auf 524 Mio. € (Vorjahr: 489 Mio. €). Der Geschäfts- oder Firmenwert der Business Unit Urethane Systems beträgt zum 31. Dezember 2018 149 Mio. € (Vorjahr: 141 Mio. €). Die Veränderung ergibt sich durch Wechselkurseffekte. Der Geschäfts- oder Firmenwert der Business Unit Material Protection Products erhöhte sich durch Wechselkurseffekte zum 31. Dezember 2018 auf 137 Mio. € (Vorjahr: 133 Mio. €). Auf andere Business Units entfallen Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 40 Mio. € (Vorjahr: 33 Mio. €), welche aus Wesentlichkeitsgründen nicht erläutert werden.

Für den im Vorjahr übernommenen Geschäfts- oder Firmenwert des US-amerikanischen Chemiekonzerns Chemtura, Middlebury (USA), wurde im April 2018 die Kaufpreisallokation abgeschlossen. Das Chemtura-Geschäft mit Flammschutz- und Schmierstoffadditiven wurde im Vorjahr mit den LANXESS Geschäftsbereichen Plastic Additives und Lubricant Additives in der Business Unit Additives zusammengeführt und dem Segment Specialty Additives zugeordnet. Für den ehemaligen Chemtura-Geschäftsbereich Urethane wurde die Business Unit Urethane Systems gebildet und dem Segment Engineering Materials zugeordnet. Das ehemalige Chemtura-Geschäft mit Organometallen wurde in die LANXESS Business Unit Advanced Industrial Intermediates im Segment Advanced Intermediates integriert. Aufgrund neuer Informationen und Erkenntnisse veränderte sich mit Abschluss der Kaufpreisallokation der Geschäfts- oder Firmenwert unter Berücksichtigung von Wechselkurseffekten zum 31. Dezember 2017 abschließend um 15 Mio. € auf 626 Mio. €. Die Erhöhung wurde auf die Business Units Additives mit 7 Mio. € und Advanced Industrial Intermediates in Höhe von 8 Mio. € alloziert, sodass zum 31. Dezember 2017 der Business Unit Additives 477 Mio. €, der Business Unit Urethane Systems 141 Mio. € und der Business Unit Advanced Industrial Intermediates 8 Mio. € Geschäfts- oder Firmenwerte zuzuordnen waren. Die Werthaltigkeitsprüfungen der Geschäfts- oder Firmenwerte zum 31. Dezember 2017 hätten aufgrund der Änderungen in der finalen Kaufpreisallokation zu keinen anderen Ergebnissen geführt. Wertminderungen wären nicht zu erfassen gewesen.

Des Weiteren erwarb der LANXESS Konzern im Vorjahr einen Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 20 Mio. € aus der Akquisition sämtlicher Anteile an dem Biotech-Startup IMD Natural Solutions GmbH, Dortmund (Deutschland). Der erworbene Geschäfts- oder Firmenwert ist der Business Unit Material Protection Products im Segment Performance Chemicals zugeordnet und wurde im Vorjahr zum Abschlussstichtag auf Werthaltigkeit geprüft.

Hinsichtlich der Ermittlung der Netto-Zahlungsströme weisen wir auf die in diesem und im vorherigen Kapitel erfolgten Angaben. Die Business Units Additives und Urethane Systems sind von verschiedenen weiterverarbeitenden Industrien und die Business Unit Material Protection Products ist von der Entwicklung verschiedener Industrien abhängig. Die der Detailplanung zugrunde gelegten Einschätzungen der zukünftigen Marktentwicklungen sind von der jeweiligen Abnehmerindustrie abhängig und beruhen auf Erfahrungen des Managements aus der Vergangenheit unter Berücksichtigung interner sowie externer ökonomischer und industriespezifischer Informationsquellen. Für die Business Unit Additives wurde ein Umsatzwachstum in Höhe von durchschnittlich jährlich 4 % (Vorjahr: 4 %), für die Business Unit Urethane Systems ein Umsatzwachstum in Höhe von durchschnittlich jährlich 7 % (Vorjahr: 5 %) und für die Business Unit Material Protection Products ein Umsatzwachstum in Höhe von durchschnittlich jährlich 5 % (Vorjahr: 5 %) geplant.

Für die Werthaltigkeitsprüfungen der wesentlichen Geschäfts- oder Firmenwerte wurden zur Abbildung des eingeschwungenen Zustands im aktuellen Geschäftsjahr bei der Business Unit Additives in der ewigen Rente niedrigere EBITDA-Werte als im letzten Planungsjahr angesetzt. Bei der Business Unit Urethane Systems wurde im aktuellen Geschäftsjahr und bei der Business Unit Additives im Vorjahr in der ewigen Rente höhere EBITDA-Werte als im letzten Planungsjahr zur Abbildung des eingeschwungenen Zustands angesetzt.

In den Geschäftsjahren 2017 und 2018 ergab sich bei der Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte kein Wertminderungsbedarf. Weder eine Erhöhung des Diskontierungszinssatzes um 1%-Punkt noch eine Verminderung der zukünftigen Netto-Zahlungsströme um 10% hätten zu einer außerplanmäßigen Abschreibung der Geschäfts- oder Firmenwerte geführt.

Im Rahmen der Aufstellung des Konzernabschlusses wurden Einschätzungen des Einflusses eines möglichen Brexits vorgenommen. Insbesondere das Ausscheiden Großbritanniens aus der europäischen Zollunion und auch mögliche Neuzulassungen im Rahmen der Verordnung zur Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung chemischer Stoffe (REACH) könnten im Falle eines harten Brexits handelsübliche Lieferzeiten verlängern. Um diese weiterhin zu gewährleisten, sind Maßnahmen zum Aufbau von Vorratsbeständen wie auch ein konstanter Austausch mit Abnehmern und Lieferanten vorgesehen. Aufgrund dieser Maßnahmen wird kein wesentlicher negativer Einfluss auf den Geschäftsverlauf erwartet. Jedoch sind zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung weder die politischen Rahmenbedingungen noch die damit verbundenen Folgen final abschätzbar und können zukünftigen Änderungen unterliegen.

Darüber hinaus wurden die Auswirkungen eines sich verschärfenden Handelskonflikts zwischen den USA und der Volksrepublik China untersucht. Die Analysen haben jedoch gezeigt, dass nur sehr vereinzelt Produkte des Portfolios betroffen und die Warenströme von China in die USA lediglich schwach ausgeprägt

sind. Aus diesem Grund ist kein signifikant negativer Einfluss durch die direkten Folgen der Auseinandersetzung auf die Geschäftstätigkeit zu erwarten.

Auch der Ansatz und die Bewertung von Rückstellungen werden durch die getroffenen Annahmen über die Eintrittswahrscheinlichkeit, die zeitliche Verteilung, den zugrunde gelegten Abzinsungsfaktor sowie die absolute Höhe des Risikos beeinflusst. Der LANXESS Konzern hat für den Konzernabschluss 2018 eine gemäß IFRS vorgeschriebene Sensitivitätsanalyse für Rückstellungen durchgeführt. Im Rahmen dieser Analyse wurden die möglichen Effekte aus der isolierten Variation der verwendeten Parameter ermittelt. Insbesondere wurden die prognostizierte Eintrittswahrscheinlichkeit, der Diskontierungszinssatz sowie die absolute Höhe des Risikos variiert. Die Ergebnisse der Sensitivitätsanalyse verdeutlichten, dass die untersuchten Variationen der oben beschriebenen Annahmen keinen wesentlichen Einfluss auf die Höhe der sonstigen Rückstellungen im LANXESS Konzernabschluss haben. Hinsichtlich der Sensitivitätsanalysen in Bezug auf Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wird auf die unter [Anhangangabe \[14\]](#) gemachten Anmerkungen verwiesen.

Auch bei leistungsorientierten Versorgungssystemen sind versicherungsmathematische Berechnungen und Schätzungen unumgänglich. Der Abschnitt „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ enthält Informationen über die Annahmen bezüglich der Bewertungsparameter, die für die versicherungsmathematischen Berechnungen und Schätzungen zugrunde gelegt wurden ([vgl. Anhangangabe \[14\]](#)).

Des Weiteren ist der LANXESS Konzern von Rechtsstreitigkeiten betroffen. Als ein international tätiges Chemieunternehmen ist der LANXESS Konzern im Rahmen seines normalen Geschäftsbetriebs behördlichen oder gerichtlichen Verfahren ausgesetzt und könnte es auch in Zukunft sein. Behördliche und gerichtliche Verfahren werfen in der Regel schwierige Sachverhalts- und Rechtsfragen auf und sind Unwägbarkeiten unterworfen. Der Ausgang von gegenwärtig anhängigen bzw. künftigen Verfahren kann nicht mit Sicherheit vorhergesagt werden. Es können z. B. aufgrund von gerichtlichen Entscheidungen zusätzliche Aufwendungen entstehen, die nicht oder nicht in vollem Umfang durch ausgewiesene Rückstellungen oder entsprechenden Versicherungsschutz abgedeckt sind sowie wesentliche Auswirkungen auf das Geschäft, die Ertragslage oder die Zahlungsströme des LANXESS Konzerns haben können.

Auch die Bildung von Rückstellungen für Umweltschutz- und Sanierungsmaßnahmen ist mit Unsicherheiten behaftet und erfordert Berechnungen und Schätzungen zukünftiger Kosten. Der Abschnitt „Sonstige langfristige und kurzfristige Rückstellungen“ enthält diesbezügliche Informationen ([vgl. Anhangangabe \[15\]](#)).

Zudem unterliegen Steuersachverhalte Unsicherheiten hinsichtlich der Beurteilung durch Steuerbehörden. Auch wenn der LANXESS Konzern der Überzeugung ist, Steuersachverhalte korrekt und gesetzeskonform dargestellt zu haben, ist nicht auszuschließen, dass Steuerbehörden in Einzelfällen zu anderen

Ergebnissen kommen können. Sofern Änderungen von Steuerfestsetzungen wahrscheinlich sind, wurden entsprechende Risikovorsorgen getroffen. Darüber hinaus werden Belastungen aus Steuerrisiken der Vorjahre als nicht wahrscheinlich angesehen. Im Falle nachteiliger Entwicklungen könnten sich für LANXESS jedoch zusätzliche Belastungen im unteren bis mittleren zweistelligen Mio.-€-Bereich ergeben. Den Berechnungen liegen insbesondere Erfahrungswerte aus den Ergebnissen früherer Steuerprüfungen und deren Auswirkungen für Folgezeiträume wie auch die geltende Rechtslage unter Berücksichtigung aktueller Rechtsprechung sowie herrschender Fachmeinung zugrunde. Insofern können sich in Zukunft Abweichungen von den aktuellen Einschätzungen ergeben.

Im Rahmen von Unternehmenserwerben erfordert die Anwendung der Erwerbsmethode bestimmte Schätzungen und Beurteilungen zum Erwerbszeitpunkt. Dies betrifft insbesondere die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts sowie die Einschätzung von Nutzungsdauern erworbener immaterieller Vermögenswerte und Sachanlagen und die Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte von übernommenen Schulden. Die Bewertung basiert im Wesentlichen auf zukünftigen Zahlungsmittelzu- und -abflüssen. Abweichungen zwischen den tatsächlichen und den zum Erwerbszeitpunkt zugrunde gelegten Zahlungsmittelzu- und -abflüssen können das zukünftige Konzernergebnis wesentlich beeinflussen. Die Kaufpreisaufteilung erfolgt grundsätzlich unter Einbeziehung externer Gutachter. Bei Akquisitionen mit geringerem Wert werden der Kaufpreisaufteilung im Wesentlichen eigene Einschätzungen und Bewertungen zugrunde gelegt. Die Einschätzungen und Bewertungen basieren auf Kenntnissen, welche zum und unmittelbar nach dem Erwerbszeitpunkt vorliegen. Diese können innerhalb eines Jahres nach Erwerbszeitpunkt aufgrund neuer Informationen und Kenntnisse angepasst werden.

Bei der Bemessung der Umsatzerlöse beim Geschäftsmodell langfristiger Verkaufsverträge mit vertraglich fixierten Mindestabnahmemengen wird der zukünftig erwartete Gesamtverkaufserlös der Mindestabnahmemengen über die gesamte Vertragslaufzeit geschätzt und auf die einzelnen Lieferungen bzw. im Falle der Herstellung kundenspezifischer Produkte auf die einzelnen Produktionseinheiten alloziert. Die Schätzungen basieren auf der aktuellen Planung für erwartete zukünftige Verkaufspreise und -mengen. Insbesondere Verkaufspreise können sich jedoch durch Preisanpassungsmechanismen (Formelpreise für Produktionsfaktoren, Staffelpreise, Rabattvereinbarungen) über die Vertragslaufzeit verändern, sodass sich in Zukunft Abweichungen von den aktuellen Einschätzungen ergeben können.

Weitere wesentliche Schätzungen und Ermessensausübungen betreffen die Bestimmung der Nutzungsdauern für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen, die Aktivierung von Entwicklungskosten, die Einschätzung der Einbringlichkeit von Forderungen und sonstigen Vermögenswerten, die Bewertung von Vorräten sowie die Realisierbarkeit von Steuerforderungen und aktivierten latenten Steuern auf temporäre Differenzen und steuerliche Verlustvorträge.

BERICHTERSTATTUNG ZUM KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der LANXESS Konzernabschluss umfasst neben der LANXESS AG als Muttergesellschaft alle in- und ausländischen Beteiligungsgesellschaften.

	EMEA (ohne Deutschland)	Deutschland	Nordamerika	Lateinamerika	Asien/Pazifik	Gesamt
Vollkonsolidierte Unternehmen (inkl. Muttergesellschaft)						
01.01.2018	40	12	13	8	30	103
Abgänge	-9	-1	-4	-2	-4	-20
Verschmelzungen	-	-2	-	-	-	-2
31.12.2018	31	9	9	6	26	81
Konsolidierte assoziierte und gemeinschaftlich geführte Unternehmen						
01.01.2018	-	2	1	-	-	3
Veränderungen	-	-	-	-	-	0
31.12.2018	0	2	1	0	0	3
Nicht konsolidierte Unternehmen						
01.01.2018	2	3	1	4	2	12
Abgänge	-	-	-	-1	-	-1
31.12.2018	2	3	1	3	2	11
Insgesamt						
01.01.2018	42	17	15	12	32	118
Zugänge	-	-	-	-	-	0
Abgänge	-9	-1	-4	-3	-4	-21
Verschmelzungen	-	-2	-	-	-	-2
31.12.2018	33	14	11	9	28	95

Zum 31. Dezember 2018 wurde der Verkauf des verbliebenen 50%-Anteils an ARLANXEO an die Saudi Aramco-Tochtergesellschaft Aramco Overseas Holdings Coöperatief U.A., Den Haag (Niederlande), abgeschlossen. Mit Vollzug der Transaktion wurde der Anteil an der ARLANXEO Holding B.V., Maastricht (Niederlande), einschließlich 15 Tochterunternehmen auf den ehemaligen Partner Saudi Aramco übertragen.

Im Berichtszeitraum wurden die Gesellschaften Chemours Jersey Ltd., Jersey (Großbritannien), Chemtura Shanghai Co. Ltd., Schanghai (China), sowie die LANXESS Solutions Belgium N.V., Antwerpen (Belgien), liquidiert.

Darüber hinaus wurde die LANXESS Buna GmbH, Marl (Deutschland), auf die LANXESS Deutschland GmbH, Köln (Deutschland), sowie die LANXESS OMS Holding GmbH, Bergkamen (Deutschland), auf die LANXESS Organometallics GmbH, Bergkamen (Deutschland), verschmolzen.

Ebenfalls wurden im Berichtsjahr die Gesellschaften LANXESS Laurel US LLC, Wilmington, New Castle (USA), sowie die LANXESS Laurel de Mexico, S.A. de C.V., Reynosa (Mexiko), veräußert.

Bei den Gesellschaften Europigments, S.L., Barcelona (Spanien), und Rhein Chemie (Qingdao) Co., Ltd., Qingdao (China), handelt es sich um Produktionsgesellschaften, an denen LANXESS einen Kapitalanteil von 52 % bzw. 90 % hält. Die Gesellschaften werden aufgrund des mehrheitlichen Stimmrechtsanteils von LANXESS beherrscht und vollkonsolidiert. Der Anteil anderer Gesellschafter an den Tätigkeiten und Zahlungsflüssen des LANXESS Konzerns ist unwesentlich.

Die DuBay Polymer GmbH, Hamm (Deutschland), ist als gemeinschaftlich geführtes Unternehmen anteilig gemäß IFRS 11 als gemeinsame Geschäftstätigkeit in den Konzernabschluss einbezogen, da die beteiligten Partner die Führung gemeinsam ausüben und die Produktion im Wesentlichen gemeinsam abnehmen. Der Kapitalanteil von LANXESS beträgt 50 %. Geschäftszweck der Gesellschaft ist die Produktion von Polybutylenterephthalat-Basisharzen und -Mischungen für die gemeinschaftlich tätigen Gesellschafter sowie deren verbundene Unternehmen. Wesentliche Risiken bestehen für LANXESS aus dem Gesellschaftsverhältnis nicht.

Die Rubicon LLC, Salt Lake City (USA), ist als gemeinschaftlich geführtes Unternehmen anteilig gemäß IFRS 11 als gemeinsame Geschäftstätigkeit in den Konzernabschluss einbezogen, da die beteiligten Partner die Führung gemeinsam ausüben und die Produktion vollumfänglich von den Partnern abgenommen wird. Der Kapitalanteil von LANXESS beträgt 50 %. Geschäftszweck der Gesellschaft ist im Wesentlichen die Produktion von Anilin, Diphenylaminen, Methyldiphenylisocyanaten sowie Polyolen für die gemeinschaftlich tätigen Gesellschafter sowie deren verbundene Unternehmen. Aus dem Gesellschaftsverhältnis bestehen für LANXESS keine wesentlichen Risiken.

Zudem ist die Currenta GmbH & Co. OHG, Leverkusen (Deutschland), als assoziiertes Unternehmen im Konzernabschluss nach der Equity-Methode berücksichtigt (vgl. [Anhangangabe \[3\]](#)). Der Kapitalanteil von LANXESS beträgt 40 %. Aufgrund der Möglichkeit, an den finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen in wesentlichen Punkten mitzuwirken, liegt ein maßgeblicher Einfluss vor. Die Gesellschaft erbringt im Wesentlichen Standortdienstleistungen in den Bereichen Energie, Infrastruktur und Logistik für die LANXESS Produktionsstätten in Deutschland. Aus der Stellung als persönlich haftender Gesellschafter können zukünftig gegebenenfalls Kapitalnachschusspflichten entstehen. Die aus dem Gesellschaftsverhältnis bestehenden Liefer- und Leistungsbeziehungen werden in [Anhangangabe \[34\]](#) erläutert.

Bei Gesellschaften in den Ländern Argentinien, Brasilien, China, Indien, der Republik Korea, Russland, Südafrika und Taiwan liegen aufgrund von regulierten Kapitalmärkten Beschränkungen bei Zahlungsmitteltransfers vor. Hiervon betroffen sind ca. 5 % (Vorjahr: 13 %) der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie der liquiditätsnahen finanziellen Vermögenswerte des LANXESS Konzerns.

Die nicht konsolidierten Unternehmen werden zu beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Sie sind insgesamt von untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns, da ihre kumulierten Umsätze weniger als 0,1 % des Konzernumsatzes und ihr kumuliertes Eigenkapital weniger als 0,1 % des Konzerneigenkapitals betragen.

Zugänge aus Akquisition im laufenden Geschäftsjahr

Am 7. Februar 2018 hat LANXESS das US-amerikanische Phosphorchemikalien-Geschäft des belgischen Chemiekonzerns Solvay einschließlich des Produktionsstandorts in Charleston (USA) übernommen. An dem Standort werden Phosphorchemikalien sowie zahlreiche Folgeprodukte wie zum Beispiel Flammenschutz-Additive und Zwischenprodukte für Agrochemikalien hergestellt. Die Produktionsanlage ergänzt das globale Produktionsnetzwerk der phosphor- und brombasierten Flammenschutzmittel insbesondere im US-amerikanischen Markt. Das Geschäft wurde in die Business Unit Additives im Segment Specialty Additives integriert. Der Kaufpreis von 54 Mio. € wurde aus vorhandenen liquiden Mitteln finanziert.

Die Akquisition wurde als Unternehmenszusammenschluss gemäß IFRS 3 bilanziert. Im Rahmen der Kaufpreisallokation wurden dabei die identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten des erworbenen Unternehmens mit den beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Bei den im Rahmen der Kaufpreisallokation ermittelten immateriellen Vermögenswerten handelt es sich hauptsächlich um Kundenbeziehungen. Die Kaufpreisallokation wurde innerhalb des Bewertungszeitraumes abgeschlossen und ist zum 31. Dezember 2018 als final anzusehen. Das erworbene Geschäft trug seit dem Akquisitionszeitpunkt mit 52 Mio. € zum Umsatz bei und hatte keinen wesentlichen Effekt auf das Ergebnis des LANXESS Konzerns. Das Konzernergebnis war durch Ergebnisbelastungen aus der Kaufpreisallokation beeinflusst. Wäre das Geschäft bereits zum 1. Januar 2018 übernommen worden, hätte sich der Beitrag zum LANXESS Konzernumsatz und zum Konzernergebnis nur geringfügig verändert.

Im Zusammenhang mit dieser Akquisition wurden im Vorjahr Transaktionskosten in Höhe von 2 Mio. € unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst. Der aus der Akquisition resultierende Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 12 Mio. € bildet im Wesentlichen Synergieeffekte sowie alternative Produktionskapazitäten ab. Einige Kunden sowie die chemische Beschaffenheit der Produkte und die damit einhergehenden Transportwege fordern die geografische Nähe. Der lokale Vorteil des Produktionsstandorts spiegelt sich im Geschäfts- oder Firmenwert wider. Der Geschäfts- oder Firmenwert ist steuerlich abzugsfähig.

In der folgenden Tabelle sind die Effekte aus der Akquisition auf die Vermögenslage des Konzerns dargestellt:

Zugänge aus Akquisition

in Mio. €	Beizulegende Zeitwerte bei Erstkonsolidierung
Immaterielle Vermögenswerte	13
Sachanlagen	24
Vorräte	6
Summe Aktiva	43
Langfristiges Fremdkapital	0
Kurzfristiges Fremdkapital	1
Summe Passiva (ohne Eigenkapital)	1
Nettovermögen (ohne Geschäfts- oder Firmenwert)	42
Anschaffungskosten	54
Geschäfts- oder Firmenwert	12

Zugänge aus Akquisitionen im Vorjahr

LANXESS übernahm am 21. April 2017 den US-amerikanischen Konzern Chemtura. Ab diesem Zeitpunkt erfolgte der erstmalige Einbezug in den Konzernabschluss von LANXESS. Das erworbene Geschäft mit Flammschutz- und Schmierstoffadditiven wurde dem Segment Additives zugeordnet, während das Organometalle-Geschäft in das Segment Advanced Intermediates integriert wurde. Die Urethane-Sparte von Chemtura stellt eine eigene Business Unit im Segment Engineering Materials dar.

Die Akquisition wurde als Unternehmenszusammenschluss gemäß IFRS 3 bilanziert. Im Rahmen der Kaufpreisallokation wurden dabei die identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des erworbenen Unternehmens mit den beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Gemäß IFRS 3 kann die Kaufpreisallokation innerhalb eines Jahres nach Erwerbszeitpunkt aufgrund neuer Informationen und Kenntnisse angepasst werden. Im April 2018 wurde die Kaufpreisallokation für Chemtura abgeschlossen. Gegenüber den im Anhang zum Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2017 offengelegten Informationen haben sich die langfristigen Ertragsteuerschulden sowie der Geschäfts- oder Firmenwert abschließend um 15 Mio. € erhöht. Die Werte der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2017 wurden entsprechend angepasst.

Die im Rahmen der Kaufpreisallokation ermittelten immateriellen Vermögenswerte in Höhe von 769 Mio. € verteilen sich auf Kundenbeziehungen in Höhe von 536 Mio. €, Marken in Höhe von 105 Mio. € sowie sonstige immaterielle Vermögenswerte von 128 Mio. €. Der aus der Akquisition resultierende Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 698 Mio. € spiegelt im Wesentlichen zusätzliche Absatzmöglichkeiten wider, die sich mit neuen Kunden hauptsächlich auf dem europäischen und nordamerikanischen Markt ergeben. Darüber hinaus reflektiert der Geschäfts- oder Firmenwert eine Verbesserung der Kostenstruktur und der Rohmaterialbeschaffung sowie eine höhere Produktionsauslastung. Der Geschäfts- oder Firmenwert entfällt auf die Business Units Additives mit 531 Mio. €, Urethane Systems mit 159 Mio. € sowie auf Advanced Industrial Intermediates mit 8 Mio. €. Der Geschäfts- oder Firmenwert ist steuerlich nicht abzugsfähig.

In der folgenden Tabelle sind die Effekte aus der Akquisition auf die Vermögenslage des Konzerns dargestellt:

Zugänge aus der Akquisition von Chemtura im Vorjahr

in Mio. €	Beizulegende Zeitwerte bei Erstkonsolidierung
Immaterielle Vermögenswerte	769
Sachanlagen	847
Vorräte	349
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	219
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	215
Sonstige Vermögenswerte	246
Summe Aktiva	2.645
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	217
Sonstiges langfristiges Fremdkapital	354
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	169
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	461
Sonstiges kurzfristiges Fremdkapital	128
Summe Passiva (ohne Eigenkapital)	1.329
Nettovermögen (ohne Geschäfts- oder Firmenwert)	1.316
Anschaffungskosten	2.014
Geschäfts- oder Firmenwert	698

Am 18. Dezember 2017 hat LANXESS alle Anteile an dem Biotech-Startup IMD Natural Solutions GmbH, Dortmund (Deutschland), erworben und dadurch seine Kompetenzen im Bereich Biotechnologie erweitert. Hinsichtlich der Kaufpreisallokation haben sich bis zum 31. Dezember 2018 keine Änderungen gegenüber den im Anhang zum Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2017 offengelegten Informationen ergeben. Die zum Jahresende 2017 in den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten berücksichtigten bedingten Gegenleistungen von 11 Mio. € sind im Geschäftsjahr 2018 zur Auszahlung gekommen.

Zugänge aus der Akquisition von IMD Natural Solutions im Vorjahr

in Mio. €	Beizulegende Zeitwerte bei Erstkonsolidierung
Immaterielle Vermögenswerte	15
Sachanlagen	0
Vorräte	0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	1
Summe Aktiva	17
Langfristiges Fremdkapital	7
Kurzfristiges Fremdkapital	0
Summe Passiva (ohne Eigenkapital)	7
Nettovermögen (ohne Geschäfts- oder Firmenwert)	10
Anschaffungskosten	30
Geschäfts- oder Firmenwert	20

Nicht fortgeführtes Geschäft

Im Rahmen seiner Neuausrichtung gründete LANXESS am 1. April 2016 mit Saudi Aramco eine strategische Allianz für das Geschäft mit synthetischen Kautschuken unter dem Namen ARLANXEO, an der beide Partner zu jeweils 50% beteiligt waren. ARLANXEO wurde in den LANXESS Konzernabschluss einbezogen und vollkonsolidiert, da über die ausschlaggebende Stimme des von LANXESS gestellten Vorsitzenden des Gesellschafterausschusses von ARLANXEO die Möglichkeit bestand, die Finanz- und Geschäftspolitik in entscheidenden Punkten zu bestimmen. Seit dem 1. April 2018, ein Jahr vor der geplanten Beendigung der Vollkonsolidierung, wurde ARLANXEO als nicht fortgeführtes Geschäft gemäß IFRS 5 bilanziert und entsprechend ausgewiesen. Am 31. Dezember 2018 hat LANXESS seinen 50%-Anteil an ARLANXEO an die Saudi Aramco-Tochtergesellschaft Aramco Overseas Holdings Coöperatief U.A., Den Haag (Niederlande), verkauft und die Beteiligung an ARLANXEO entkonsolidiert.

Die Bilanzierung und Bewertung des nicht fortgeführten Geschäfts erfolgt nach den gleichen Rechnungslegungsvorschriften und Interpretationen wie das fortzuführende Geschäft.

Die Buchwerte der abgegangenen Vermögenswerte und Schulden von ARLANXEO sind in folgender Tabelle zusammengefasst:

Buchwerte der abgegangenen Vermögenswerte und Schulden

in Mio. €	31.12.2018
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	1.834
Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.035
Sonstige Vermögenswerte	379
Summe Vermögenswerte	3.248
Rückstellungen	309
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	331
Sonstige Verbindlichkeiten	263
Summe Verbindlichkeiten	903

Die Gewinn- und Verlustrechnung des LANXESS Konzerns fokussiert sich in der Darstellung auf die Ermittlung des fortzuführenden Geschäftsergebnisses. Das Ergebnis des nicht fortgeführten Geschäfts wird lediglich in einer Zeile gezeigt, die nachfolgend näher erläutert wird. Die immateriellen Vermögenswerte und das Sachanlagevermögen von ARLANXEO unterlagen ab dem 1. April 2018 keiner weiteren planmäßigen Abschreibung. Konzerninterne Lieferungen und Leistungen, die nach der Entkonsolidierung von ARLANXEO entweder mit ARLANXEO oder mit Dritten fortgeführt werden, werden im fortzuführenden Bereich ausgewiesen. Die Eliminierungsbuchungen im Rahmen der Aufwands- und Ertragskonsolidierung werden vollständig dem nicht fortgeführten Geschäft zugeordnet. Die Vorperioden der Gewinn- und Verlustrechnung sind entsprechend angepasst.

Das Ergebnis aus nicht fortgeführtem Geschäft ergibt sich im Einzelnen wie folgt:

Gewinn- und Verlustrechnung des nicht fortgeführten Geschäfts

in Mio. €	2017	2018
Umsatzerlöse	3.134	3.180
Kosten der umgesetzten Leistungen	-2.723	-2.560
Bruttoergebnis vom Umsatz	411	620
Andere Funktionskosten	-275	-234
Operatives Ergebnis (EBIT)	136	386
Finanzergebnis	-30	-34
Ergebnis vor Ertragsteuern	106	352
Ertragsteuern	-42	-101
Ergebnis nach Ertragsteuern	64	251

In der Kapitalflussrechnung werden die Zahlungsströme des fortzuführenden Geschäfts getrennt von den Zahlungsströmen von ARLANXEO ausgewiesen. Die Darstellung der Zahlungsströme von ARLANXEO erfolgt zusammengefasst in einer Zeile je Bereich. Die Vorjahreswerte sind entsprechend angepasst.

Der vorläufige Kaufpreis für den Verkauf der Beteiligung an ARLANXEO an Saudi Aramco betrug 1.427 Mio. € und wurde durch die Übertragung von Zahlungsmitteln beglichen. Die aus dem Verkauf abgegangenen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente betragen 123 Mio. €. Die im Rahmen der Veräußerung angefallenen Ertragsteuern belaufen sich auf 33 Mio. €. Die Ertragsteuern auf die gewöhnlichen Geschäftstätigkeiten des nicht fortgeführten Geschäfts betragen 68 Mio. €.

Der Gewinn aus der Veräußerung der Beteiligung an ARLANXEO beträgt 90 Mio. € und wird in der Gewinn- und Verlustrechnung des LANXESS Konzerns in der Zeile „Ergebnis aus nicht fortgeführtem Geschäft nach Ertragsteuern“ ausgewiesen.

Gewinn aus der Veräußerung

in Mio. €	31.12.2018
Gesamterlös	1.427
Abgegangenes Nettovermögen	2.345
Anteile anderer Gesellschafter	-1.179
Kumulative Gewinne und Verluste aus erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten, die zum Zeitpunkt des Beherrschungsverlusts aus dem sonstigen Ergebnis in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	-12
Kumulative Währungsgewinne und -verluste aus den veräußerten Nettovermögenswerten und den dazugehörigen Hedging-Instrumenten, die zum Zeitpunkt des Beherrschungsverlusts aus dem sonstigen Ergebnis in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	-126
Gewinn aus der Veräußerung vor Ertragsteuern	123
Ertragsteuern	-33
Gewinn aus der Veräußerung	90

Der Gewinn aus der Veräußerung vor Ertragsteuern ist in der Gewinn- und Verlustrechnung des nicht fortgeführten Geschäfts in den anderen Funktionskosten enthalten.

Sonstige Erläuterungen zum Konsolidierungskreis

In der folgenden Tabelle sind die Beteiligungsgesellschaften nach § 313 Abs. 2 HGB aufgeführt:

Name und Sitz der Gesellschaft	Kapitalanteil in %
Vollkonsolidierte Unternehmen	
Deutschland	
LANXESS AG, Köln	–
Bond-Laminates GmbH, Brilon	100
IAB Ionenaustauscher GmbH Bitterfeld, Greppin	100
IMD Natural Solutions GmbH, Dortmund	100
LANXESS Accounting GmbH, Köln	100
LANXESS Deutschland GmbH, Köln	100
LANXESS Distribution GmbH, Leverkusen	100
LANXESS Organometallics GmbH, Bergkamen	100
Saltigo GmbH, Leverkusen	100
EMEA (ohne Deutschland)	
Anderol B.V., Venlo (Niederlande)	100
Antec International Ltd., Sudbury, Suffolk (Großbritannien)	100
Chemtura France S.A.S., Fitz James (Frankreich)	100
Europigments, S.L., Barcelona (Spanien)	52
Great Lakes Chemical (Netherlands) B.V., Amsterdam (Niederlande)	100
Great Lakes Holding S.A.S., Fitz James (Frankreich)	100
LANXESS (Pty) Ltd., Modderfontein (Südafrika)	100
LANXESS Central Eastern Europe s.r.o., Bratislava (Slowakei)	100
LANXESS CISA (Pty) Ltd., Newcastle (Südafrika)	100
LANXESS Chemicals, S.L., Barcelona (Spanien)	100
LANXESS Chrome Mining (Pty) Ltd., Modderfontein (Südafrika)	74
LANXESS Epierre SAS, Epierre (Frankreich)	100
LANXESS Holding Switzerland AG, Frauenfeld (Schweiz)	100
LANXESS Holding UK Unlimited, Manchester (Großbritannien)	100
LANXESS Investments Netherlands B.V., Amsterdam (Niederlande)	100
LANXESS Kimya Ticaret Limited Şirketi, Istanbul (Türkei)	100
LANXESS Limited, Newbury (Großbritannien)	100
LANXESS Manufacturing Netherlands B.V., Amsterdam (Niederlande)	100
LANXESS N.V., Antwerpen (Belgien)	100
LANXESS S.A.S., Courbevoie (Frankreich)	100
LANXESS S.r.l., Mailand (Italien)	100
LANXESS Sales Netherlands B.V., Amsterdam (Niederlande)	100
LANXESS Services Switzerland GmbH, Frauenfeld (Schweiz)	100
LANXESS Solutions Italy S.r.l., Latina (Italien)	100
LANXESS Solutions UK Ltd., Manchester (Großbritannien)	100
LANXESS Switzerland GmbH, Frauenfeld (Schweiz)	100
LANXESS Urethanes UK Ltd., Baxenden NR Accrington (Großbritannien)	100

Name und Sitz der Gesellschaft

Name und Sitz der Gesellschaft	Kapitalanteil in %
Vollkonsolidierte Unternehmen	
OOO LANXESS, Moskau (Russland)	100
OOO LANXESS Lipetsk, Lipetsk (Russland)	100
Sybron Chemical Industries Nederland B.V., Ede (Niederlande)	100
Sybron Chemicals International Holdings Ltd., Newbury (Großbritannien)	100
Nordamerika	
Assured Insurance Company, Montpelier (USA)	100
Great Lakes Chemical Corporation, Wilmington, New Castle (USA)	100
LANXESS Canada Co./Cie, Elmira (Kanada)	100
LANXESS Corporation, Pittsburgh (USA)	100
LANXESS Holding Company US Inc., Wilmington, New Castle (USA)	100
LANXESS Services US LLC, Wilmington, New Castle (USA)	100
LANXESS Solutions US Inc., Wilmington, New Castle (USA)	100
LANXESS Sybron Chemicals Inc., Birmingham (USA)	100
Sybron Chemical Holdings Inc., Birmingham (USA)	100
Lateinamerika	
Chemtura Corporation Mexico, S. de R.L. de C.V., México, D.F. (Mexiko)	100
LANXESS Indústria de Poliuretanos e Lubrificantes Ltda., Rio Claro (Brasilien)	100
LANXESS Indústria de Produtos Químicos e Plásticos Ltda., São Paulo (Brasilien)	100
LANXESS S.A. de C.V., Mexico City (Mexiko)	100
LANXESS S.A., Buenos Aires (Argentinien)	100
Rhein Chemie Uruguay S.A., Colonia (Uruguay)	100
Asien/Pazifik	
Chemtura Chemicals Nanjing Co. Ltd., Nanjing (China)	100
Chemtura China Holding Co. Ltd., Schanghai (China)	100
LANXESS (Changzhou) Co., Ltd., Changzhou (China)	100
LANXESS (Liyang) Polyols Co., Ltd., Liyang (China)	100
LANXESS (Ningbo) Pigments Co., Ltd., Ningbo City (China)	100
LANXESS (Wuxi) High Performance Composite Materials Company Limited, Wuxi (China)	100
LANXESS Additives Hong Kong Ltd., Hongkong (Hong Kong)	100
LANXESS Additives Taiwan Ltd., Kaohsiung (Taiwan)	100
LANXESS Advanced Materials (Nantong) Co. Ltd., Nantong (China)	100
LANXESS Chemical (China) Co., Ltd., Schanghai (China)	100
LANXESS Electronic Materials L.L.C., Gyeonggi-do (Republik Korea)	100
LANXESS Hong Kong Limited, Hongkong (Hong Kong)	100
LANXESS India Private Ltd., Thane (Indien)	100
LANXESS K.K., Tokio (Japan)	100
LANXESS Korea Limited, Seoul (Republik Korea)	100
LANXESS Pte. Ltd., Singapur (Singapur)	100
LANXESS Pty. Ltd., Granville (Australien)	100

Name und Sitz der Gesellschaft

	Kapitalanteil in %
Vollkonsolidierte Unternehmen	
LANXESS Shanghai Pigments Co., Ltd., Schanghai (China)	100
LANXESS Solutions Australia Pty. Ltd., West Gosford (Australien)	100
LANXESS Solutions India Private Ltd., Thane (Indien)	100
LANXESS Solutions Japan K.K., Tokyo (Japan)	100
LANXESS Solutions Korea Inc., Gyeonggi-do (Republik Korea)	100
LANXESS Solutions Singapore Pte. Ltd., Singapur (Singapur)	100
LANXESS Specialty Chemicals Co., Ltd., Schanghai (China)	100
LANXESS Taiwan Ltd., Kaohsiung (Taiwan)	100
Rhein Chemie (Qingdao) Co., Ltd., Qingdao (China)	90
Gemeinschaftlich geführte Unternehmen	
Deutschland	
DuBay Polymer GmbH, Hamm	50
Nordamerika	
Rubicon LLC, Salt Lake City (USA)	50
At equity bewertetes assoziiertes Unternehmen	
Deutschland	
Currenta GmbH & Co. OHG, Leverkusen	40
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen von untergeordneter Bedeutung	
Deutschland	
LANXESS Middle East GmbH, Köln	100
CheMondis GmbH, Köln (vormals: LANXESS Digital GmbH, Berlin)	100
Siebte LXS GmbH, Köln	100
EMEA (ohne Deutschland)	
Gulf Stabilizers Industries Sales FZCO, Dubai (VAE)	52
W. Hawley & Son Ltd., Newbury (Großbritannien)	100
Nordamerika	
LANXESS Energy LLC, Wilmington, New Castle (USA)	100
Lateinamerika	
Comercial Andinas Ltda., Santiago de Chile (Chile)	100
Crompton Servicios, S.A. de C.V., México, D.F. (Mexiko)	100
Asien/Pazifik	
LANXESS Thai Co., Ltd., Bangkok (Thailand)	100
PCTS Specialty Chemicals Malaysia (M) Sdn. Bhd., Kuala Lumpur (Malaysia)	100
Nicht konsolidierte andere Unternehmen von untergeordneter Bedeutung	
Lateinamerika	
Hidrax Ltda., Taboão da Serra (Brasilien)	39

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

1 | Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte haben sich wie folgt entwickelt:

Veränderung immaterielle Vermögenswerte 2017

in Mio. €	Erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Geleistete Anzahlungen	Summe
Bruttowerte 31.12.2016	261	487	36	784
Akquisitionen	718	784	–	1.502
Investitionen	–	17	22	39
Abgänge	–	–9	0	–9
Umbuchungen	–	9	–9	0
Währungsänderungen	–98	–92	0	–190
Bruttowerte 31.12.2017	881	1.196	49	2.126
Abschreibungen 31.12.2016	–13	–277	0	–290
Abschreibungen 2017	–	–71	0	–71
davon außerplanmäßig	–	–9	0	–9
Wertaufholungen	–	–	–	0
Abgänge	–	7	0	7
Umbuchungen	–	0	0	0
Währungsänderungen	2	14	–	16
Anpassungen gemäß IFRS 5	–	–4	–	–4
Abschreibungen 31.12.2017	–11	–331	0	–342
Nettowerte 31.12.2017	870	865	49	1.784

Vorjahreswerte angepasst.

Veränderung immaterielle Vermögenswerte 2018

in Mio. €	Erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Geleistete Anzahlungen	Summe
Bruttowerte 31.12.2017	881	1.196	49	2.126
Anpassungen gemäß IFRS 5	–70	–119	–2	–191
Akquisitionen	12	13	–	25
Investitionen	–	21	40	61
Abgänge	–	–3	–	–3
Umbuchungen	–	13	–13	0
Inflationsanpassung gemäß IAS 29	–	2	–	2
Währungsänderungen	34	26	0	60
Bruttowerte 31.12.2018	857	1.149	74	2.080
Abschreibungen 31.12.2017	–11	–331	0	–342
Anpassungen gemäß IFRS 5	4	107	–	111
Abschreibungen 2018	–	–85	0	–85
davon außerplanmäßig	–	–1	–	–1
Wertaufholungen	–	0	–	0
Abgänge	–	3	–	3
Umbuchungen	–	0	0	0
Inflationsanpassung gemäß IAS 29	–	–1	–	–1
Währungsänderungen	0	–2	–	–2
Abschreibungen 31.12.2018	–7	–309	0	–316
Nettowerte 31.12.2018	850	840	74	1.764

Die Anpassungen gemäß IFRS 5 resultieren aus dem Ausweis von ARLANXEO als nicht fortgeführtes Geschäft.

Die Veränderungen aus Akquisitionen im Geschäftsjahr 2018 betreffen den Erwerb des US-amerikanischen Phosphorchemikalien-Geschäfts des belgischen Chemiekonzerns Solvay.

Im Vorjahr betrafen die Veränderungen aus Akquisitionen insbesondere den Erwerb des US-amerikanischen Chemiekonzerns Chemtura. Im April 2018 wurde die Kaufpreisallokation für Chemtura abgeschlossen. Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Geschäfts- oder Firmenwert abschließend aufgrund neuer Informationen und Erkenntnisse um 15 Mio. € erhöht.

2 | Sachanlagen

Die Sachanlagen haben sich wie folgt entwickelt:

Veränderung Sachanlagen 2017

in Mio. €	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
Bruttowerte 31.12.2016	1.900	7.755	358	377	10.390
Akquisitionen	204	586	8	49	847
Investitionen	18	148	19	336	521
Abgänge	-12	-78	-17	-4	-111
Umbuchungen	38	193	17	-248	0
Währungsänderungen	-99	-311	-13	-20	-443
Bruttowerte 31.12.2017	2.049	8.293	372	490	11.204
Abschreibungen 31.12.2016	-1.046	-5.556	-266	-3	-6.871
Abschreibungen 2017	-48	-259	-32	-1	-340
davon außerplanmäßig	-11	-26	-1	-1	-39
Wertaufholungen	0	1	-	-	1
Abgänge	11	80	17	2	110
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Währungsänderungen	26	145	8	0	179
Anpassungen gemäß IFRS 5	-33	-184	-7	0	-224
Abschreibungen 31.12.2017	-1.090	-5.773	-280	-2	-7.145
Nettowerte 31.12.2017	959	2.520	92	488	4.059

Vorjahreswerte angepasst.

Veränderung Sachanlagen 2018

in Mio. €	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
Bruttowerte 31.12.2017	2.049	8.293	372	490	11.204
Anpassungen gemäß IFRS 5	-801	-3.005	-87	-149	-4.042
Akquisitionen	9	14	1	0	24
Investitionen	8	77	19	352	456
Abgänge	-3	-50	-18	-2	-73
Umbuchungen	37	188	16	-241	0
Inflationsanpassung gemäß IAS 29	6	3	1	0	10
Währungsänderungen	-7	0	-3	0	-10
Bruttowerte 31.12.2018	1.298	5.520	301	450	7.569
Abschreibungen 31.12.2017	-1.090	-5.773	-280	-2	-7.145
Anpassungen gemäß IFRS 5	362	1.989	68	0	2.419
Abschreibungen 2018	-44	-269	-33	-1	-347
davon außerplanmäßig	-5	-7	-1	-1	-14
Wertaufholungen	0	1	-	0	1
Abgänge	3	50	18	0	71
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Inflationsanpassung gemäß IAS 29	-1	-2	-1	-	-4
Währungsänderungen	4	7	2	0	13
Abschreibungen 31.12.2018	-766	-3.997	-226	-3	-4.992
Nettowerte 31.12.2018	532	1.523	75	447	2.577

Die Anpassungen gemäß IFRS 5 resultieren aus dem Ausweis von ARLANXEO als nicht fortgeführtes Geschäft.

Die Veränderungen aus Akquisitionen im Geschäftsjahr 2018 betreffen den Erwerb des US-amerikanischen Phosphorchemikalien-Geschäfts des belgischen Chemiekonzerns Solvay.

Außerplanmäßige Abschreibungen auf Grundstücke und Bauten, technische Anlagen und Maschinen sowie auf andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung wurden aufgrund der Schließung von Produktionsstandorten in China und Brasilien sowie von Reorganisationen bzw. sonstigen wertmindernden Ereignissen erfasst.

Vermögenswerte, die im Wege von Finanzierungsleasingverträgen genutzt werden, sind in den bilanzierten Sachanlagen mit folgenden Brutto- und Nettowerten enthalten:

Vermögenswerte aus Finanzierungsleasing

in Mio. €	31.12.2017		31.12.2018	
	Bruttowert	Nettowert	Bruttowert	Nettowert
Gebäude	4	3	2	1
Technische Anlagen und Maschinen	86	47	13	6
Betriebs- und Geschäftsausstattung	16	8	20	10
	106	58	35	17

Der Rückgang der Vermögenswerte aus Finanzierungsleasing gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf den Verkauf der Beteiligung an ARLANXEO zurückzuführen.

Direkt zurechenbare Fremdkapitalkosten werden in Höhe von 3 Mio. € (Vorjahr: 3 Mio. €) aktiviert. Für die Aktivierung wird im Konzern im Jahresdurchschnitt ein Fremdkapitalkostensatz von 2,6 % (Vorjahr: 2,7 %) zugrunde gelegt.

3 | At equity bewertete Beteiligungen

Die Currenta GmbH & Co. OHG, Leverkusen (Deutschland), wird wie im Vorjahr nach der Equity-Methode einbezogen.

Die wesentlichen Posten der Ergebnisrechnung sowie der Bilanz ergeben sich aus den nachfolgenden Tabellen:

Angaben zur Ergebnisrechnung

in Mio. €	2017	2018
Umsatzerlöse	1.304	1.432
Operatives Ergebnis (EBIT)	105	128
Ergebnis nach Ertragsteuern	61	82
Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern	28	-17
Gesamtergebnis	89	65

Angaben zur Bilanz

in Mio. €	31.12.2017	31.12.2018
Langfristige Vermögenswerte	810	887
Kurzfristige Vermögenswerte	462	481
Summe Vermögenswerte	1.272	1.368
Langfristiges Fremdkapital	1.076	1.099
Kurzfristiges Fremdkapital	315	347
Summe Fremdkapital	1.391	1.446
Eigenkapital	-119	-78
Anpassung an LANXESS Anteile und Equity-Bewertung	62	37
Anteiliger bilanziell nicht erfasster Verlust	57	41
At equity bewertete Beteiligungen	0	0

Der Beteiligungsbuchwert der Currenta GmbH & Co. OHG beträgt unverändert zum Vorjahr 0 Mio. €. Am Bilanzstichtag wurde ein anteiliger bilanzieller Verlust in Höhe von 41 Mio. € nicht erfasst (Vorjahr: 57 Mio. €). Die Veränderung ergibt sich aus der verlusterhöhenden Gewinnabführung in Höhe von 9 Mio. €, der verlustmindernden Ergebnisfortschreibung in Höhe von 32 Mio. € sowie der verlusterhöhenden im sonstigen Ergebnis erfassten Verluste in Höhe von 7 Mio. €, die anschließend nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden. Im Vorjahr führten die verlusterhöhende Gewinnabführung in Höhe von 45 Mio. € sowie die verlustmindernde Ergebnisfortschreibung in Höhe von 24 Mio. € und die im sonstigen Ergebnis zu erfassenden Gewinne in Höhe von 11 Mio. € zu einer Erhöhung des bilanziell nicht erfassten Verlusts um 10 Mio. €.

4 | Sonstige Beteiligungen

Unter dieser Position werden Anteile an sonstigen Beteiligungen in Höhe von 2 Mio. € (Vorjahr: 9 Mio. €) ausgewiesen. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus der Ausweisänderung von zwei Finanzinstrumenten in Höhe von 6 Mio. € gemäß IFRS 9 in die sonstigen langfristigen Vermögenswerte.

5 | Derivative Finanzinstrumente

Die im LANXESS Konzern bestehenden derivativen Finanzinstrumente betreffen Devisentermin-, Warentermin- und Zins-terminkontrakte sowie aus Verträgen abgetrennte eingebettete Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung und sind im Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2018 mit beizulegenden Zeitwerten in Höhe von 4 Mio. € (Vorjahr: 52 Mio. €) aktiviert. Unter den Verbindlichkeiten werden negative beizulegende Zeitwerte in Höhe von 28 Mio. € (Vorjahr: 14 Mio. €) ausgewiesen.

Derivative Finanzinstrumente

in Mio. €	31.12.2017		
	Nominalwert	Positiver Zeitwert	Negativer Zeitwert
Kurzfristige Devisenterminkontrakte	2.581	45	-12
Kurzfristige Warenterminkontrakte	4	0	-
Langfristige Devisenterminkontrakte	241	5	-2
Langfristige Zinsterminkontrakte	500	0	-
Langfristige eingebettete Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	-	2	-
	3.326	52	-14

Derivative Finanzinstrumente

in Mio. €	31.12.2018		
	Nominalwert	Positiver Zeitwert	Negativer Zeitwert
Kurzfristige Devisenterminkontrakte	1.139	4	-25
Kurzfristige Warenterminkontrakte	5	0	0
Langfristige Devisenterminkontrakte	68	0	-3
Langfristige Zinsterminkontrakte	-	-	-
Langfristige eingebettete Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	-	-	0
	1.212	4	-28

Währungssicherungsgeschäfte

Währungssicherungen werden für künftige Umsätze der Gesellschaften des LANXESS Konzerns vorgenommen, bei denen die Währung des geplanten Umsatzes von der funktionalen Währung der Gesellschaft abweicht und signifikante Fremdwährungspositionen erwartet werden. Für die Folgejahre sind feste Sicherungsquoten definiert. Die Fälligkeiten der Sicherungsgeschäfte liegen in den jeweiligen Planungsmonaten. Durch mögliche Umsatzverschiebungen in andere Perioden können die Absicherungen ineffektiv werden. Derzeit sind keine Fälle von Umsatzverschiebungen, die das abgesicherte Volumen übersteigen, bekannt.

Warentermingeschäfte

Rohstoffpreissicherungen können für künftige Bezüge von Rohstoffen in den Gesellschaften des LANXESS Konzerns vorgenommen werden, deren geplante Bezugsmengen auf Basis bestehender Beschaffungsverträge erfolgen. Die Absicherung erfolgt durch Warenterminkontrakte und basiert auf einer monatlich geplanten Bezugsmenge. Durch Anlagenstillstände können sich die Bezugsmengen verringern und die Absicherung ineffektiv werden. Derzeit sind keine relevanten Anlagenstillstände bekannt.

Zinstermingeschäfte

Zinsrisiken für künftige Refinanzierungen des LANXESS Konzerns können durch Zinsswaps gesichert werden. Die Sicherungsinstrumente werden hierfür auf Basis eines geplanten Refinanzierungsbedarfs fristenkongruent abgeschlossen. Bei Verschiebungen des Refinanzierungstermins können grundsätzlich Ineffektivitäten auftreten. Die Zinstermingeschäfte, die im Vorjahr bestanden, wurden mit der Ausgabe einer neuen Anleihe im Mai 2018 im sonstigen Ergebnis erfasst und werden über die ursprüngliche Laufzeit der Sicherungen im Gewinn oder Verlust aufgelöst.

Währungssicherungs-, Zinssicherungs- und Warentermingeschäfte 2017

in Mio. €	Nominalwert	Buchwerte		Bilanzausweis	Wertänderung des gesicherten Grundgeschäfts ¹⁾	Wertänderung Sicherungsinstrument ¹⁾
		Forderung	Verbindlichkeit			
Währungssicherungsgeschäfte						
EUR/JPY	12	2	-	Kurz- und langfristige derivative Forderungen	-2	2
EUR/USD	528	22	-	Kurz- und langfristige derivative Forderungen	-47	47
USD/BRL	191	1	-3	Kurz- und langfristige derivative Forderungen/Verbindlichkeiten	8	-8
Sonstige	93	2	-	Kurz- und langfristige derivative Forderungen	-3	3
Warentermingeschäfte	4	0	-	Kurzfristige derivative Forderungen	0	0
Zinstermingeschäfte	500	0	-	Langfristige derivative Forderungen	0	0
	1.328	27	-3		-44	44

1) Bei den Wertänderungen handelt es sich um die Änderungen der gesicherten Komponente in der Periode.

Währungssicherungs- und Warentermingeschäfte 2018

in Mio. €	Nominalwert	Buchwerte		Bilanzausweis	Wertänderung des gesicherten Grundgeschäfts ¹⁾	Wertänderung Sicherungsinstrument ¹⁾
		Forderung	Verbindlichkeit			
Währungssicherungsgeschäfte						
EUR/JPY	27	–	–1	Kurz- und langfristige derivative Verbindlichkeiten	2	–2
EUR/USD	306	1	–13	Kurz- und langfristige derivative Forderungen/ Verbindlichkeiten	25	–25
USD/BRL	60	0	–5	Kurz- und langfristige derivative Forderungen/ Verbindlichkeiten	4	–4
Warentermingeschäfte	5	–	–1	Kurzfristige derivative Verbindlichkeiten	1	–1
	398	1	–20		32	–32

1) Bei den Wertänderungen handelt es sich um die Änderungen der gesicherten Komponente in der Periode.

Laufzeiten und durchschnittliche Sicherungskurse 2017

in Mio. €		2018		≥ 2019	
		Nominalwert	Durchschnittlicher Sicherungskurs ¹⁾	Nominalwert	Durchschnittlicher Sicherungskurs ¹⁾
Währungssicherungsgeschäfte					
EUR/JPY	Euro	12	117	–	–
EUR/USD	Euro	373	1,16	155	1,23
USD/BRL	Euro	122	3,38	69	3,62
Sonstige	Euro	75	–	18	–
Zinstermingeschäfte	Euro	500	0,53	500	0,53
Warentermingeschäfte	Euro	4	469,30	–	–
		1.086		742	

1) Durchschnittlicher Sicherungskurs: entspricht der fixen Seite des Zinsswaps für Zinstermingeschäfte und der fixen Seite des Geschäfts für Warentermingeschäfte.

Laufzeiten und durchschnittliche Sicherungskurse 2018

in Mio. €		2019		≥ 2020	
		Nominalwert	Durchschnittlicher Sicherungskurs ¹⁾	Nominalwert	Durchschnittlicher Sicherungskurs ¹⁾
Währungssicherungsgeschäfte					
EUR/JPY	Euro	17	130	10	128
EUR/USD	Euro	269	1,21	37	1,21
USD/BRL	Euro	40	3,54	20	3,55
Warentermingeschäfte	Euro	5	561,93	–	–
		331		67	

1) Durchschnittlicher Sicherungskurs: entspricht der fixen Seite des Zinsswaps für Zinstermingeschäfte und der fixen Seite des Geschäfts für Warentermingeschäfte.

Die gesicherten Zahlungsströme für die Währungssicherungsgeschäfte treten, wie im Vorjahr, innerhalb der nächsten drei Jahre ein. Die gesicherten Zahlungsströme der Warentermingeschäfte treten, wie im Vorjahr, innerhalb des nächsten Jahres ein.

Hedge-Accounting Überleitung sonstiges Ergebnis 2017

in Mio. €	Cashflow-Hedges				Kosten der Absicherung			Summe sonstiges Ergebnis
	Währungs-sicherungs-geschäfte	Waretermin-geschäfte	Zinstermin-geschäfte	Summe	Forward-to-Forward	Spot-to-Spot	Summe	
Stand 01.01.	-14	0	-	-14	0	-	-	-14
Veränderung sonstiges Ergebnis	29	-	0	29	-2	-3	-5	24
Reklassifizierung in Gewinn oder Verlust aufgrund Eintritt Grundgeschäft	4	0	-	4	-	-	-	4
Stand 31.12.	19	0	0	19	-2	-3	-5	14

Hedge-Accounting Überleitung sonstiges Ergebnis 2018

in Mio. €	Cashflow-Hedges				Kosten der Absicherung			Summe sonstiges Ergebnis
	Währungs-sicherungs-geschäfte	Waretermin-geschäfte	Zinstermin-geschäfte	Summe	Forward-to-Forward	Spot-to-Spot	Summe	
Stand 01.01.	19	0	0	19	-2	-3	-5	14
Anpassungen gemäß IFRS 5	-7	-	-	-7	1	2	3	-4
Veränderung sonstiges Ergebnis	-16	0	-	-16	0	-4	-4	-20
Reklassifizierung in Gewinn oder Verlust aufgrund Eintritt Grundgeschäft	-2	-	0	-2	-	-	-	-2
Stand 31.12.	-6	0	0	-6	-1	-5	-6	-12

Der LANXESS Konzern geht davon aus, dass von den bis zum Bilanzstichtag aus Währungssicherungsgeschäften im sonstigen Ergebnis erfassten nicht realisierten Verlusten 10 Mio. € im Geschäftsjahr 2019 und 2 Mio. € im Geschäftsjahr 2020 (Vorjahr: nicht realisierte Gewinne von 12 Mio. € im Geschäftsjahr 2018 und von 2 Mio. € im Geschäftsjahr 2019) vom Eigenkapital in den Gewinn oder Verlust umgliedert werden.

Hinsichtlich der *langfristigen eingebetteten Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehungen* sowie der Fristigkeiten von derivativen Vermögenswerten und -verbindlichkeiten wird auf [Anhangangabe \[36\]](#) verwiesen.

6 | Sonstige langfristige und kurzfristige finanzielle Vermögenswerte

Sonstige finanzielle Vermögenswerte

in Mio. €	31.12.2017		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	1	1	2
Sonstige finanzielle Forderungen	19	6	25
	20	7	27

Sonstige finanzielle Vermögenswerte

in Mio. €	31.12.2018		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Finanzanlagen	-	542	542
Vertragsvermögenswerte	17	44	61
Übrige sonstige finanzielle Forderungen	8	12	20
	25	598	623

Die Finanzanlagen beinhalten im Wesentlichen angelegte liquide Mittel aus dem Verkauf der Beteiligung an ARLANXEO sowie jederzeit veräußerbare Wertpapiere. Die langfristigen Vertragsvermögenswerte betreffen Umsätze, welche im Rahmen der Herstellung von Produkten mit vertraglich fixierten Mindestabnahmemengen mit dem Vertragsdurchschnittspreis bemessen sind. Die Unterschiede zwischen der Durchschnittspreisbemessung und den Rechnungspreisen sind als Vertragsvermögenswerte abgebildet und werden über die restliche Vertragslaufzeit aufgelöst. Die kurzfristigen Vertragsvermögenswerte betreffen im Wesentlichen Umsätze, welche im Rahmen der Herstellung von kundenspezifischen Produkten mit vertraglich

fixierten Mindestabnahmemengen zum Produktionszeitpunkt erfasst wurden, deren Auslieferung an den Kunden jedoch im nächsten Geschäftsjahr erwartet wird. Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte sind um erwartete Ausfallrisiken in Höhe von 2 Mio. € (Vorjahr: 1 Mio. €) gemindert.

Vertragsvermögenswerte

in Mio. €	2018
Stand 01.01.	56
Anpassungen gemäß IFRS 5	-4
Kumulative Anpassungen der Erlöse des Geschäftsjahres	-3
Kumulative Anpassungen der Erlöse aus Vorjahren	7
Zuführungen	45
Wertminderungen/Wertaufholungen	0
Umgliederungen in Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-40
Währungsänderungen	0
Stand 31.12.	61

Die Anpassungen gemäß IFRS 5 resultieren aus dem Ausweis von ARLANXEO als nicht fortgeführtes Geschäft.

Die Zuführungen bzw. die Umgliederungen in Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffen im Wesentlichen das Geschäftsmodell der Herstellung von kundenspezifischen Produkten im Rahmen langfristiger Verkaufsverträge mit vertraglich fixierten Mindestabnahmemengen. Die Zuführungen stellen hierbei die im Geschäftsjahr bereits zum Produktionszeitpunkt realisierten Umsätze dar. Mit Auslieferung der im Vorjahr hergestellten kundenspezifischen Produkte werden die Vertragsvermögenswerte in die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen umgegliedert. Zudem enthalten die Umgliederungen in die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen die Realisierung der im Anfangssaldo enthaltenen Werte für die im Geschäftsjahr ausgelieferten Mengen aus dem Geschäftsmodell der Herstellung von Produkten im Rahmen langfristiger Verkaufsverträge mit vertraglich fixierten Mindestabnahmemengen.

7 | Langfristige und kurzfristige Ertragsteuerforderungen

Die langfristigen Ertragsteuerforderungen in Höhe von 14 Mio. € (Vorjahr: 20 Mio. €) umfassen im Wesentlichen unsichere Steuerpositionen.

Die kurzfristigen Ertragsteuerforderungen in Höhe von 55 Mio. € (Vorjahr: 47 Mio. €) beinhalten im Wesentlichen Steuervorauszahlungen sowie Forderungen aus strittigen Besteuerungssachverhalten, deren Erstattung als wahrscheinlich angesehen wird. Die Reduzierung aus dem Verkauf der Beteiligung an ARLANXEO wird im Wesentlichen durch neue Steuervorauszahlungen in Deutschland ausgeglichen.

8 | Sonstige langfristige Vermögenswerte

Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte in Höhe von 117 Mio. € (Vorjahr: 113 Mio. €) beinhalten im Wesentlichen Forderungen im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen, periodenbezogene Abgrenzungen sowie andere Erstattungsansprüche.

Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte werden grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich Wertberichtigungen bilanziert. In den Geschäftsjahren 2017 und 2018 waren keine Wertberichtigungen vorzunehmen.

9 | Vorräte

Die Vorräte des LANXESS Konzerns gliedern sich wie folgt:

Vorräte

in Mio. €	31.12.2017	31.12.2018
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	382	286
Erzeugnisse und Handelswaren	1.298	1.061
	1.680	1.347

Vorräte in Höhe von 174 Mio. € (Vorjahr: 258 Mio. €) sind zu ihrem niedrigeren Nettoveräußerungswert bilanziert. Der Rückgang der Vorräte gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf den Verkauf der Beteiligung an ARLANXEO zurückzuführen.

Durch Inflationsanpassungen gemäß IAS 29 erhöhten sich die Vorräte zum 31. Dezember 2018 um weniger als 1 Mio. €.

Die Wertberichtigungen auf Vorräte entwickelten sich folgendermaßen:

Wertberichtigungen auf Vorräte

in Mio. €	2017	2018
Stand 01.01.	-104	-97
Anpassungen gemäß IFRS 5	7	25
Aufwandswirksame Zuführungen	-28	-41
Auflösungen/Inanspruchnahmen	26	20
Währungsänderungen	2	0
Stand 31.12.	-97	-93

Vorjahreswerte angepasst.

Die Anpassungen gemäß IFRS 5 resultieren aus dem Ausweis von ARLANXEO als nicht fortgeführtes Geschäft.

10 | Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 903 Mio. € (Vorjahr: 1.316 Mio. €) sind innerhalb eines Jahres fällig. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen in Höhe von 4 Mio. € (Vorjahr: 3 Mio. €) gegenüber at equity bewerteten Beteiligungen und in Höhe von 899 Mio. € (Vorjahr: 1.313 Mio. €) gegenüber sonstigen Kunden. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus dem Verkauf der Beteiligung an ARLANXEO.

Am Bilanzstichtag wurden erforderliche Risikovorsorgen von 15 Mio. € (Vorjahr: Wertberichtigungen von 17 Mio. €) berücksichtigt. Die zugrunde liegenden Bruttoforderungen belaufen sich auf 15 Mio. € (Vorjahr: 18 Mio. €).

Die Risikovorsorge für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die Altersstrukturklassen für die Risikovorsorge des Geschäftsjahres 2018 werden in der [Anhangangabe \[36\]](#), Abschnitt „Ausfallrisikomanagement“ dargestellt.

Im Vorjahr haben sich die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen folgendermaßen entwickelt:

Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in Mio. €	2017
Stand 01.01.	-17
Anpassungen gemäß IFRS 5	1
Aufwandswirksame Zuführungen	-6
Auflösungen/Inanspruchnahmen	4
Währungsänderungen	1
Stand 31.12.	-17

Vorjahreswerte angepasst.

Die Anpassungen gemäß IFRS 5 resultieren aus dem Ausweis von ARLANXEO als nicht fortgeführtes Geschäft.

Die Altersstruktur der überfälligen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ergab sich im Vorjahr wie folgt:

Altersstruktur der Überfälligkeiten

in Mio. €	31.12.2017
Buchwert	1.316
davon: weder wertgemindert noch überfällig	1.165
davon: nicht wertgemindert und überfällig	
bis 30 Tage	128
zwischen 31 und 60 Tagen	15
zwischen 61 und 90 Tagen	3
mehr als 90 Tage	4

11 | Liquiditätsnahe finanzielle Vermögenswerte

Die liquiditätsnahen finanziellen Vermögenswerte betragen 0 Mio. €. Im Vorjahr waren hierunter jederzeit veräußerbare Wertpapiere in Höhe von 50 Mio. € ausgewiesen.

12 | Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Sonstige kurzfristige Vermögenswerte von 197 Mio. € (Vorjahr: 274 Mio. €) werden grundsätzlich mit fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich Wertberichtigungen angesetzt. Sie enthalten im Wesentlichen übrige Steuererstattungsansprüche, vor allem aus umsatzsteuerlichen Sachverhalten, in Höhe von 138 Mio. € (Vorjahr: 206 Mio. €) sowie sonstige Erstattungsansprüche aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr in Höhe von 39 Mio. € (Vorjahr: 52 Mio. €). Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus dem Verkauf der Beteiligung an ARLANXEO. Zum 31. Dezember 2018 wurden Wertberichtigungen in Höhe von 1 Mio. € (Vorjahr: 1 Mio. €) berücksichtigt.

13 | Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der LANXESS AG beträgt zum 31. Dezember 2018 91.522.936 € und ist eingeteilt in 91.522.936 nennwertlose, auf den Inhaber lautende Stückaktien. Mit allen Aktien sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden. Eine Aktie gewährt eine Stimme und ist maßgebend für den Anteil am Gewinn.

Genehmigtes Kapital

Zum 31. Dezember 2018 setzt sich das genehmigte Kapital wie folgt zusammen:

Der Vorstand ist gemäß § 4 Abs. 3 der Satzung der LANXESS AG aufgrund Beschluss der Hauptversammlung vom 15. Mai 2018 ermächtigt, das Grundkapital bis zum 14. Mai 2023 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 18.304.587 € zu erhöhen (genehmigtes Kapital I). Der Vorstand ist des Weiteren gemäß § 4 Abs. 4 der Satzung der LANXESS AG aufgrund Beschluss der Hauptversammlung vom 26. Mai 2017 ermächtigt, das Grundkapital bis zum 25. Mai 2022 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bareinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 9.152.293 € zu erhöhen (genehmigtes Kapital III). Bei der Ausnutzung des genehmigten Kapitals I und III steht den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht zu. Dieses kann jedoch unter bestimmten, in § 4 Abs. 3 und Abs. 4 der Satzung der

LANXESS AG näher definierten Fällen ausgeschlossen werden. Der Vorstand verpflichtet sich im Wege der Selbstbindung, Kapitalmaßnahmen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre höchstens in einem Gesamtvolumen von insgesamt 20 % des derzeit bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft vorzunehmen. Diese Beschränkung gilt bei der Ausgabe neuer Aktien aufgrund der Ausnutzung eines genehmigten Kapitals, der Verwendung eigener Aktien oder der Begebung von Schuldverschreibungen mit Options- oder Wandlungsrechten bzw. -pflichten, aufgrund derer Aktien auszugeben sind, jeweils unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre. An diese Erklärung hält sich der Vorstand so lange gebunden, solange nicht eine zukünftige Hauptversammlung neuerlich über eine Ermächtigung des Vorstands zu Kapitalmaßnahmen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre Beschluss gefasst hat. Eine Inanspruchnahme des genehmigten Kapitals I und III ist bisher nicht erfolgt.

Bedingtes Kapital

Zum 31. Dezember 2018 setzt sich das bedingte Kapital wie folgt zusammen:

Mit Beschluss der Hauptversammlung der LANXESS AG vom 15. Mai 2018 ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 14. Mai 2023 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen, Genussrechte und/oder Gewinnschuldverschreibungen oder eine Kombination dieser Instrumente (zusammen „Schuldverschreibungen“) im Gesamtnennbetrag von bis zu 1.000.000.000 € mit oder ohne Laufzeitbeschränkung auszugeben und den Inhabern oder Gläubigern von Optionschuldverschreibungen oder Optionsgenussscheinen oder Optionsgewinnschuldverschreibungen Optionsrechte oder -pflichten oder den Inhabern oder Gläubigern von Wandelschuldverschreibungen oder Wandelgenussscheinen oder Wandelgewinnschuldverschreibungen Wandlungsrechte oder -pflichten auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu 9.152.293 € nach näherer Maßgabe der Bedingungen dieser Schuldverschreibungen zu gewähren oder aufzuerlegen. Im Zusammenhang damit ist das Grundkapital der LANXESS AG gemäß § 4 Abs. 5 der Satzung um bis zu 9.152.293 € bedingt erhöht (bedingtes Kapital). Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht in bestimmten Fällen auszuschließen, die in der Ermächtigung näher bezeichnet werden. Bei seiner Entscheidung über den Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre bei Ausgabe von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) wird der Vorstand andere Kapitalmaßnahmen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre berücksichtigen. Der Vorstand verpflichtet sich im Wege der Selbstbindung, Kapitalmaßnahmen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre höchstens in einem Gesamtvolumen von insgesamt 20 % des derzeit bestehenden Grundkapitals der

Gesellschaft vorzunehmen. Diese Beschränkung gilt bei der Ausgabe neuer Aktien aufgrund der Ausnutzung eines genehmigten Kapitals, der Verwendung eigener Aktien oder der Begebung von Schuldverschreibungen mit Options- oder Wandlungsrechten bzw. -pflichten, aufgrund derer Aktien auszugeben sind, jeweils unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre. An diese Erklärung hält sich der Vorstand so lange gebunden, solange nicht eine zukünftige Hauptversammlung neuerlich über eine Ermächtigung des Vorstands zu Kapitalmaßnahmen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre Beschluss gefasst hat. Von der Ermächtigung der Ausgabe von Schuldverschreibungen wurde bisher kein Gebrauch gemacht.

Erwerb und Verwendung eigener Aktien

Die Hauptversammlung der LANXESS AG hat am 20. Mai 2016 den Vorstand ermächtigt, bis zum 19. Mai 2021 eigene Aktien der Gesellschaft bis zu insgesamt 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck zu erwerben. Die Ermächtigung kann auch durch Beteiligungsgesellschaften der Gesellschaft oder von Dritten für Rechnung der Gesellschaft oder ihrer Beteiligungsgesellschaften ausgeübt werden. Die eigenen Aktien können nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines öffentlichen Kaufangebots erworben werden. Der Vorstand ist ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien zu allen gesetzlich zulässigen, insbesondere zu den in der Ermächtigung im Einzelnen genannten Zwecken zu verwenden. Im Geschäftsjahr 2018 wurden eigene Aktien unter dieser Ermächtigung von der Gesellschaft nicht erworben. Der Vorstand der Gesellschaft hat jedoch am 10. Januar 2019 beschlossen, die Aktienrückkauf-ermächtigung auszuüben und eigene Aktien zu einem Kaufpreis von bis zu 200 Mio. € (ohne Nebenkosten) über die Börse zu erwerben. Auf Basis des Kursniveaus vom 9. Januar 2019 wären dies rund 4,9 % des Grundkapitals und entspräche rund 4,5 Mio. eigenen Aktien. Nach dem Beschluss des Vorstands der Gesellschaft soll der Aktienrückkauf frühestens am 14. Januar 2019 beginnen und spätestens am 31. Dezember 2019 abgeschlossen sein. Die Aktien sollen eingezogen werden.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage der LANXESS AG beträgt unverändert zum Vorjahr 1.225.652.280 €.

Sonstige Rücklagen

Die Erhöhung der sonstigen Rücklagen um 10 Mio. € auf 1.391 Mio. € ist auf die Erhöhung der Gewinnrücklagen von 1.222 Mio. € auf 1.232 Mio. € zurückzuführen.

Die Gewinnrücklagen enthalten die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden. Weiterhin beinhalten die Gewinnrücklagen Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen sowie die hierbei zu berücksichtigenden Steuereffekte.

Kumuliertes übriges Eigenkapital

Neben Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe werden im Wesentlichen Wertänderungen von Derivaten im Rahmen des Cashflow-Hedge-Accountings im kumulierten übrigen Eigenkapital erfasst.

Kapitalmanagement

Kernziele des Kapitalmanagements im LANXESS Konzern sind die langfristige Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs und die Erzielung einer im Vergleich zur chemischen Industrie attraktiven Kapitalrentabilität. Die Finanzpolitik des Konzerns setzt dem Kapitalmanagement eine wichtige Nebenbedingung. Dabei handelt es sich um die Beibehaltung eines Investment-Grade-Ratings, was die Erfüllung seitens der Ratingagenturen definierter Maßzahlen erfordert. Diese werden im Wesentlichen aus Kennzahlen der Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Kapitalflussrechnung ermittelt. Details hierzu finden sich im zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018 im Abschnitt „Wertmanagement und Steuerungssystem“. Im Rahmen des Kapitalmanagements entscheiden die zuständigen Gremien des LANXESS Konzerns über die Kapitalstruktur der Bilanz, die Angemessenheit der Eigenkapitalausstattung, die Verwendung des Bilanzgewinns, die Höhe der Dividende, die Finanzierung von Investitionen und damit über den Ab- bzw. Aufbau von Schulden. Die LANXESS AG unterliegt keinen satzungsmäßigen Kapitalerfordernissen.

14 | Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Im LANXESS Konzern bestehen für die meisten Mitarbeiter auf Basis vertraglicher Vereinbarungen oder gesetzlicher Vorgaben Zusagen auf Altersversorgungsleistungen, die im Rahmen von beitrags- und leistungsorientierten Plänen erbracht werden.

Beitragsorientierte Versorgungspläne

Bei den beitragsorientierten Plänen zahlt das Unternehmen Beiträge an externe Versorgungsträger, die als Aufwand des jeweiligen Jahres in den Funktionsbereichen und damit im operativen Ergebnis Berücksichtigung finden. Mit Zahlung der Beiträge bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen. Im Geschäftsjahr 2018 wurden Beiträge in Höhe von 47 Mio. € (Vorjahr: 45 Mio. €) geleistet.

Gemeinschaftliche Pläne mehrerer Arbeitgeber

Der in Deutschland über die Bayer-Pensionskasse finanzierte Altersversorgungsplan wird wie ein beitragsorientierter Plan im Konzernabschluss berücksichtigt. In den zuvor genannten Beiträgen sind die Beiträge an die Bayer-Pensionskasse in Höhe von 23 Mio. € (Vorjahr: 26 Mio. €) enthalten. Für das Geschäftsjahr 2019 werden Beiträge in ähnlicher Höhe erwartet.

Bei der Bayer-Pensionskasse handelt es sich um eine rechtlich selbstständige, private Versicherungsgesellschaft, die dem Versicherungsaufsichtsgesetz unterliegt. Da die Verpflichtung der Trägerunternehmen nicht auf die Zahlung der Beiträge des Geschäftsjahres beschränkt ist, liegt ein leistungsorientierter gemeinschaftlicher Versorgungsplan mehrerer Arbeitgeber vor, der grundsätzlich anteilig als leistungsorientierter Altersversorgungsplan zu bilanzieren ist.

Die Finanzierung der Bayer-Pensionskasse erfolgt nicht auf Grundlage der individuellen Anwartschaftsdeckung, sondern nach dem sogenannten Bedarfsdeckungsverfahren. Bei diesem Verfahren wird die grundlegende versicherungsmathematische Äquivalenzbetrachtung, nach der die Summe aus vorhandenem Vermögen und dem Barwert der zukünftigen Beiträge mindestens dem Barwert der zukünftigen Leistungen entsprechen muss, nicht auf Ebene des einzelnen versicherten Risikos, sondern auf Ebene des Gesamtbestands durchgeführt. Somit ist der LANXESS Konzern auch den versicherungsmathematischen Risiken der anderen Trägerunternehmen der Bayer-Pensionskasse ausgesetzt. Im Ergebnis ist die stetige und verlässliche Grundlage für die Zuordnung der Verpflichtung, des Planvermögens und der Kosten nicht gegeben, die für eine leistungsorientierte Bilanzierung nach IAS 19 erforderlich ist. Die Berechnung der Beitragssätze orientiert sich an der zukünftigen Deckung der Gesamtverpflichtung, sodass alle Trägerunternehmen den gleichen Beitragssatz auf das jeweilige sozialversicherungspflichtige Einkommen leisten. Entsprechend wird der über die Bayer-Pensionskasse finanzierte Versorgungsplan nicht als leistungsorientierter Plan, sondern wie ein beitragsorientierter Plan bilanziert.

Mindestdotierungsverpflichtungen oder Informationen, aus denen Abschätzungen der zukünftigen Beitragszahlungen aufgrund einer bestehenden Unter- bzw. Überdeckung durchgeführt werden können, liegen nicht vor. Eine Aufteilung von Vermögensüberdeckungen oder von Fehlbeträgen im Falle der Abwicklung der Bayer-Pensionskasse oder des Ausscheidens von LANXESS ist satzungsgemäß nicht vereinbart.

Der Anteil von LANXESS am Gesamtvolumen der Beiträge der Bayer-Pensionskasse beträgt 15 % (Vorjahr: 16 %). Seit dem 1. Januar 2005 ist die Bayer-Pensionskasse für Neueintritte geschlossen.

Leistungsorientierte Versorgungspläne

Die weltweiten Versorgungsverpflichtungen werden in regelmäßigen Abständen von einem unabhängigen versicherungsmathematischen Gutachter unter Anwendung der Anwartschaftsbarwertmethode (Methode der laufenden Einmalprämien) berechnet. Ein Zeitraum von drei Jahren wird dabei nicht überschritten; für alle bedeutenden Versorgungspläne werden umfassende versicherungsmathematische Untersuchungen in der Regel jährlich durchgeführt.

Auf vertraglichen Regelungen basierende leistungsorientierte Versorgungsverpflichtungen für Pensionen bestehen im Wesentlichen in Deutschland, den USA und Großbritannien (Vorjahr: Deutschland, USA, Großbritannien, Kanada und Brasilien).

Die in Deutschland bestehenden leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen für Pensionen umfassen überwiegend lebenslange Rentenleistungen, die im Falle der Invalidität, des Todes oder bei Erreichen der Altersgrenze erbracht werden. Die Leistungshöhe bestimmt sich aus der Gesamtheit der im Beschäftigungszeitraum jährlich erdienten Rentenbausteine in Abhängigkeit vom jeweiligen Gehalt der Mitarbeiter. Zudem bestehen Rentenzusagen für die arbeitnehmerseitige Umwandlung von Gehaltsbestandteilen, die bei Erreichen der Altersgrenze geleistet werden. Neben den Direktzusagen werden in einem separaten leistungsorientierten Plan die Rentenanpassungsverpflichtungen der Bayer-Pensionskasse entsprechend § 16 BetrAVG bilanziert. Für ab dem Geschäftsjahr 2017 neu eintretende Mitarbeiter wurde ein neuer Pensionsplan in Form einer kongruent rückgedeckten Direktzusage vereinbart. Hierbei wird die Verpflichtung des Arbeitgebers mit der Einzahlung des Beitrags in die Rückdeckungsversicherungen erfüllt. Die Rückdeckungsversicherungen werden über einen CTA als Planvermögen geführt.

Die leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen für Pensionen in den USA und Großbritannien (Vorjahr: USA, Großbritannien und Kanada) gewähren insbesondere lebenslange Rentenleistungen, die im Falle der Invalidität, des Todes oder bei Erreichen der Altersgrenze erbracht werden. Die Leistungshöhe bestimmt sich aus der Gesamtheit der im Beschäftigungszeitraum jährlich erdienten Rentenbausteine in Abhängigkeit vom jeweiligen Gehalt und vom Renteneintrittsalter der Mitarbeiter. Die bestehenden leistungsorientierten Versorgungspläne für Pensionen sind für neuereintretende Mitarbeiter geschlossen. In Teilen der geschlossenen Pensionspläne werden keine neuen Pensionsansprüche mehr erdient und die Mitarbeiter sind in einen beitragsorientierten Pensionsplan überführt worden.

Die in Brasilien bestehenden wesentlichen leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen für Pensionen des Vorjahres gewähren lebenslange Rentenleistungen, die im Wesentlichen bei Invalidität, im Todesfall oder bei Erreichen der Altersgrenze zu erbringen sind. Hierbei bestimmt sich die Leistungshöhe aus der Gesamtheit der im Beschäftigungszeitraum jährlich erdienten Rentenbausteine in Abhängigkeit vom jeweiligen Gehalt, der Anzahl sozialversicherungspflichtiger Beitragsjahre sowie gleichgerichteten staatlichen Rentenleistungen. Die wesentlichen leistungsorientierten Versorgungspläne für Pensionen sind für Neueintritte geschlossen.

Auf gesetzlichen Vorgaben basierende leistungsorientierte Versorgungsverpflichtungen für Pensionen bestehen nur in geringem Umfang. Hierbei handelt es sich hauptsächlich um Leistungsverpflichtungen im Fall der Beendigung des Arbeitsverhältnisses, die in Form eines Kapitalbetrags erbracht werden. Die Leistungshöhe ergibt sich überwiegend in Abhängigkeit von der Dauer der Dienstzugehörigkeit und dem zuletzt bezogenen Gehalt.

Die Versorgungsverpflichtungen für übrige Leistungszusagen umfassen insbesondere Erstattungsverpflichtungen für Krankheitskosten der süd- und nordamerikanischen Mitarbeiter nach Eintritt in den Ruhestand. In Deutschland beinhalten die übrigen Leistungszusagen andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer bzw. Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses. Hierbei handelt es sich überwiegend um Vorruhestandsleistungen und tarifliche Leistungen, welche als Rentenleistungen gewährt werden. Aufgrund ihres Versorgungscharakters werden die übrigen Leistungszusagen ebenfalls als Bestandteil der Pensionsrückstellungen berücksichtigt.

Die **Finanzierung** der leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen für Pensionen erfolgt sowohl intern über Rückstellungen als auch extern über rechtlich selbstständige Pensionsfonds. Die Leistungszusagen werden in Deutschland auf freiwilliger Basis teilweise über den LANXESS Pension Trust e.V., Leverkusen (Deutschland), gedeckt, wobei die Dotierungen in den LANXESS Pension Trust e.V. von zukünftigen Entscheidungen des Unternehmens abhängen. In den USA und Großbritannien (Vorjahr: USA, Großbritannien, Kanada und Brasilien) sind die Leistungszusagen aus Pensionen verpflichtend über Pensionsfonds im Wesentlichen ausfinanziert. Die Dotierungen in den USA und Großbritannien (Vorjahr: USA, Großbritannien, Kanada und Brasilien) werden vom regulatorischen Umfeld und von der Einhaltung von Ausfinanzierungsregelungen bestimmt. Beiträge werden überwiegend vom Arbeitgeber getragen. Die Anlagestrategie wird weitgehend durch das LANXESS Corporate Pension Committee festgelegt und richtet sich nach Kapitalerhalt, Risikooptimierung, Verpflichtungsentwicklung sowie zeitgerechter Verfügbarkeit des Pensionsvermögens. Regional wird die Strategie unter Beachtung des regulatorischen Umfelds überwiegend direkt über die entsprechenden Gremien der Pensionsfonds bzw. des LANXESS Pension Trust e.V. durch Vertreter von LANXESS gesteuert und überwacht. In Brasilien ist die Anlage des Planvermögens in die Gesamtanlagestrategie des Pensionsfonds eingebunden und wird im Wesentlichen von diesem überwacht und gesteuert. In Großbritannien wird die Verwaltung des Pensionsvermögens auf Grundlage lokaler Regularien durch externe Treuhänder in enger Abstimmung mit LANXESS übernommen.

Mindestdotierungsverpflichtungen des Vorjahres können sowohl bei brasilianischen wie auch kanadischen leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen anfallen. Diese hängen vom lokalen regulatorischen Umfeld ab und werden als zusätzliche Pensionsrückstellungen berücksichtigt. Planüberschüsse bei leistungsorientierten Versorgungsplänen werden unter Berücksichtigung von **Vermögenswertbegrenzungen** in Höhe der wirtschaftlichen Nutzbarkeit zur Reduktion zukünftiger Beiträge als Forderungen im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen bilanziert. Leistungsorientierte Versorgungspläne mit Vermögenswertbegrenzungen bestehen im Wesentlichen in den USA und Großbritannien. Den jeweiligen Berechnungen liegen versicherungsmathematische Bewertungen zugrunde.

Insgesamt wurden im Geschäftsjahr Aufwendungen in Höhe von 69 Mio. € (Vorjahr: 69 Mio. €) aus leistungsorientierten Versorgungsplänen im Gewinn oder Verlust erfasst, die sich auf das operative Ergebnis und auf das Finanzergebnis wie folgt aufteilen:

Kosten für leistungsorientierte Versorgungspläne

in Mio. €	Leistungszusagen Pensionen		Leistungszusagen Übrige	
	2017	2018	2017	2018
Operatives Ergebnis				
Laufender Dienstzeitaufwand	36	38	6	2
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	1	2	–	–
Gewinne und Verluste aus Abgeltungen	–	–	–	–
Kosten für die Verwaltung/ Steuern	2	2	0	0
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Veränderung finanzieller Bewertungsannahmen	–	–	0	0
Finanzergebnis				
Nettozinsen	21	21	3	4
Im Gewinn oder Verlust erfasste Beträge	60	63	9	6

Vorjahreswerte angepasst.

Die Verwaltungskosten im operativen Ergebnis enthalten diejenigen Kosten der Vermögensanlage, die nicht in direktem Zusammenhang mit der Erwirtschaftung von Planvermögenserträgen stehen. Verwaltungskosten, die in direktem Zusammenhang mit der Erwirtschaftung von Planvermögenserträgen stehen, werden im sonstigen Ergebnis erfasst.

Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste beziehen sich auf andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer bzw. Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses, die aufgrund ihres Versorgungscharakters ebenfalls unter den Pensionsrückstellungen ausgewiesen sind.

Die Nettozinsen umfassen die Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung der Versorgungsverpflichtungen, Zinsaufwendungen aus der Veränderung der Auswirkungen von Vermögensobergrenzen und Mindestdotierungen sowie Zinserträge aus dem Planvermögen.

Die im Geschäftsjahr nicht im Gewinn oder Verlust, sondern im sonstigen Ergebnis erfassten Beträge sind aus der nachfolgenden Tabelle ersichtlich:

Im sonstigen Ergebnis erfasste Beträge

in Mio. €	Leistungszusagen Pensionen		Leistungszusagen Übrige	
	2017	2018	2017	2018
Erträge und Verluste aus Planvermögen unter Ausschluss von Beträgen, die in den Zinsen enthalten sind	23	–56	2	–2
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Veränderung demografischer Bewertungsannahmen	2	–2	1	0
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Veränderung finanzieller Bewertungsannahmen	–37	29	–4	5
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus erfahrungsbedingten Berichtigungen	–19	2	0	2
Veränderung der Auswirkungen für Vermögensobergrenzen	–3	–1	–2	1
Veränderung der Berücksichtigung von Mindestdotierungsverpflichtungen	–11	–	–	–
Im sonstigen Ergebnis erfasste Beträge	–45	–28	–3	6

Die Entwicklung der Nettoschuld für leistungsorientierte Versorgungspläne ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

Entwicklung der Nettoschuld

in Mio. €	Leistungszusagen Pensionen		Leistungszusagen Übrige	
	2017	2018	2017	2018
Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen am 01.01.	1.129	1.256	120	177
Anpassungen gemäß IFRS 5	14	–208	3	–39
Im Gewinn oder Verlust erfasste Beträge	60	63	9	6
Im sonstigen Ergebnis erfasste Beträge	45	28	3	–6
Arbeitgeberbeiträge	–25	–216	0	–1
Gezahlte Versorgungsleistungen	–32	–35	–23	–20
Unternehmenszusammenschlüsse	76	–	78	–
Sonstiger Zugang	1	0	–	–
Währungsänderungen	–12	2	–13	1
Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen am 31.12.	1.256	890	177	118
In der Bilanz ausgewiesene Beträge				
Forderungen im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen	–57	–75	–	–
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.313	965	177	118
Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen am 31.12.	1.256	890	177	118

Vorjahreswerte angepasst.

Die Anpassungen gemäß IFRS 5 resultieren aus dem Ausweis von ARLANXEO als nicht fortgeführtes Geschäft.

Für das Geschäftsjahr 2019 werden auf Basis der Wechselkurse zum Ende des Geschäftsjahres 2018 Zahlungsabflüsse für Arbeitgeberbeiträge in Höhe von 16 Mio. € bzw. Versorgungsleistungen in Höhe von 56 Mio. € erwartet. Im Vorjahr wurden für das Geschäftsjahr 2018 auf Basis der Wechselkurse zum Ende des Geschäftsjahres 2017 Zahlungsabflüsse für Arbeitgeberbeiträge in Höhe von 26 Mio. € bzw. Versorgungsleistungen in Höhe von 62 Mio. € erwartet.

Die Bestandteile der Überleitung der Nettoschuld werden in den nachfolgenden Tabellen zur Entwicklung der leistungsorientierten Versorgungsverbindlichkeiten, des externen Planvermögens und der Auswirkungen von Vermögensobergrenzen und Mindestdotierungen aufgegliedert und wesentliche Veränderungen erläutert.

Die Entwicklung der Versorgungsverpflichtung stellt sich wie folgt dar:

Entwicklung der Versorgungsverpflichtung

in Mio. €	Leistungszusagen Pensionen		Leistungszusagen Übrige	
	2017	2018	2017	2018
Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen				
Versorgungsverpflichtung am 01.01.	2.422	3.104	127	192
Anpassungen gemäß IFRS 5	66	-941	3	-39
Laufender Dienstzeitaufwand	36	38	6	2
Zinsaufwendungen	44	49	4	5
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Veränderung demografischer Bewertungsannahmen	-2	2	-1	0
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Veränderung finanzieller Bewertungsannahmen	37	-29	4	-5
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus erfahrungsbedingten Berichtigungen	19	-2	0	-2
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	1	2	-	0
Arbeitnehmerbeiträge	2	0	0	0
Gezahlte Versorgungsleistungen	-116	-67	-24	-21
Unternehmenszusammenschlüsse	724	-	87	-
Sonstige Zugänge	1	0	-	-
Kosten für die Verwaltung/Steuern	0	0	0	0
Währungsänderungen	-130	6	-14	3
Versorgungsverpflichtung am 31.12.	3.104	2.162	192	135

Vorjahreswerte angepasst.

Die Anpassungen gemäß IFRS 5 resultieren aus dem Ausweis von ARLANXEO als nicht fortgeführtes Geschäft.

Von den leistungsorientierten Versorgungsverbindlichkeiten für Pensionen entfallen auf Deutschland 71 % (Vorjahr: 50 %), auf Großbritannien 12 % (Vorjahr: 10 %), auf die USA 11 % (Vorjahr: 8 %), auf Kanada 1 % (Vorjahr: 16 %) und auf Brasilien 1 % (Vorjahr: 11 %).

Die übrigen Leistungszusagen enthalten Verpflichtungen für Erstattungsleistungen von Krankheitskosten in Höhe von 98 Mio. € (Vorjahr: 142 Mio. €) sowie für andere übrige Leistungszusagen in Höhe von 37 Mio. € (Vorjahr: 50 Mio. €).

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Veränderung demografischer Bewertungsannahmen im Geschäftsjahr ergaben sich im Wesentlichen bei den Plänen in Deutschland durch die Anwendung der neu veröffentlichten und verabschiedeten Richttafeln Heubeck 2018 G in Höhe von 13 Mio. €. Gegenläufig verminderten sich die leistungsorientierten Versorgungsverbindlichkeiten durch die Anwendung der neu veröffentlichten und verabschiedeten Sterblichkeitsverbesserungstafeln CMI 2017 in Großbritannien, die von einer geringeren zukünftigen Sterblichkeitsverbesserung als 2017 ausgehen. Ferner ergaben sich versicherungsmathematische Verluste aus veränderten geschätzten Umwandlungsfaktoren für den Great Lakes Plan.

Im Vorjahr ergaben sich im Wesentlichen bei den Plänen in den USA versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Veränderung demografischer Bewertungsannahmen durch die Anwendung der neu veröffentlichten und verabschiedeten Sterblichkeitsverbesserungstafeln MP2017, die von einer geringeren zukünftigen Sterblichkeitsverbesserung als 2016 ausgehen. Ebenso wurden in der Schweiz aktuellere Sterbetafeln verwendet.

Die Veränderungen der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus finanziellen Bewertungsannahmen stehen überwiegend im Zusammenhang mit den Änderungen der Zinssätze für die Abzinsung leistungsorientierter Versorgungsverbindlichkeiten in den für LANXESS wesentlichen Ländern.

Der nachzuverrechnende Dienstzeitaufwand bei den Leistungszusagen Pensionen im Geschäftsjahr betrifft im Wesentlichen die Effekte in Großbritannien aus der Barber-Rechtsprechung zu den gesetzlich garantierten Mindestleistungen der betrieblichen Altersvorsorge. Im Vorjahr beinhaltete der nachzuverrechnende Dienstzeitaufwand bei den Leistungszusagen Pensionen Vorruhestandsvereinbarungen, die Verbesserung bestehender Versorgungszusagen bei Eintritt in den Vorruhestand sowie Aufhebungsvereinbarungen.

Die unter Unternehmenszusammenschlüsse ausgewiesenen Effekte des Vorjahres ergeben sich aus der Übernahme des US-amerikanischen Chemiekonzerns Chemtura am 21. April 2017 und enthalten Versorgungsverbindlichkeiten für Mitarbeiter in Deutschland, Kanada, Italien, Japan, Mexiko, Großbritannien, den USA, der Schweiz und der Republik Korea.

Die Währungsänderungen bei den leistungsorientierten Versorgungsverbindlichkeiten sind insbesondere auf Kursschwankungen des US-Dollars und des Britischen Pfunds (Vorjahr: des US-Dollars, des Britischen Pfunds, des Kanadischen Dollars und des Brasilianischen Reals) zurückzuführen.

Die Entwicklung des externen Planvermögens ist aus nachfolgender Tabelle ersichtlich:

Entwicklung des externen Planvermögens

in Mio. €	Leistungszusagen Pensionen		Leistungszusagen Übrige	
	2017	2018	2017	2018
Planvermögen zum beizulegenden Zeitwert				
Planvermögen am 01.01.	1.304	1.874	7	29
Anpassungen gemäß IFRS 5	52	-754	-	-
Zinserträge	23	28	1	1
Erträge und Verluste aus Planvermögen unter Ausschluss von Beträgen, die in den Zinsen enthalten sind	23	-56	2	-2
Arbeitgeberbeiträge	25	216	0	1
Arbeitnehmerbeiträge	2	0	0	0
Gezahlte Versorgungsleistungen	-84	-32	-1	-1
Unternehmenszusammenschlüsse	650	-	23	-
Kosten für die Verwaltung/Steuern	-2	-2	0	0
Währungsänderungen	-119	4	-3	2
Planvermögen am 31.12.	1.874	1.278	29	30

Vorjahreswerte angepasst.

Die Anpassungen gemäß IFRS 5 resultieren aus dem Ausweis von ARLANXEO als nicht fortgeführtes Geschäft.

Vom Planvermögen entfallen auf Deutschland 51 % (Vorjahr: 24 %), auf Großbritannien 27 % (Vorjahr: 20 %), auf die USA 16 % (Vorjahr: 11 %), auf Kanada 2 % (Vorjahr: 25 %) und auf Brasilien 1 % (Vorjahr: 15 %).

Die Arbeitgeberbeiträge enthalten sowohl externe Ausfinanzierungen von Pensionsverpflichtungen, bei denen LANXESS Erstattungsansprüche für zu leistende Rentenzahlungen zustehen, wie auch externe Ausfinanzierungen von Pensionsverpflichtungen, bei denen die späteren Rentenzahlungen direkt aus dem externen Pensionsvermögen erfolgen.

Externe Ausfinanzierungen, bei denen die späteren Rentenzahlungen direkt aus dem externen Pensionsvermögen erfolgen, wurden in Höhe von 16 Mio. € (Vorjahr: 25 Mio. €) getätigt. Externe Ausfinanzierungen, bei denen LANXESS Erstattungsansprüche zustehen, betreffen insbesondere den LANXESS Pension Trust e.V. Im Geschäftsjahr wurden Ausfinanzierungen in den LANXESS Pension Trust e.V. in Höhe von 200 Mio. € geleistet. Im Vorjahr wurden keine Einzahlungen erbracht.

Die unter Unternehmenszusammenschlüsse ausgewiesenen Effekte des Vorjahres ergeben sich aus der Übernahme des US-amerikanischen Chemiekonzerns Chemtura am 21. April 2017 und enthalten Planvermögen für Mitarbeiter in Deutschland, Kanada, Italien, Japan, Mexiko, Großbritannien, den USA, der Schweiz und der Republik Korea.

Die Währungsänderungen beim Planvermögen sind insbesondere auf Kursschwankungen des US-Dollars und des Britischen Pfunds (Vorjahr: des US-Dollars, des Britischen Pfunds, des Kanadischen Dollars und des Brasilianischen Reals) zurückzuführen.

Die Veränderung der Auswirkungen für Vermögensobergrenzen sowie für Mindestdotierungen ergibt sich aus der nachfolgenden Tabelle:

Veränderung der Auswirkungen für Vermögensobergrenzen und für Mindestdotierungen bei leistungsorientierten Versorgungsplänen

in Mio. €	Auswirkungen für Vermögensobergrenzen		Mindestdotierungen	
	2017	2018	2017	2018
Stand 01.01.	0	19	11	21
Änderungen gemäß IFRS 5	-	-	-	-21
Zugänge aus Unternehmenszusammenschlüssen	16	-	-	-
Zinsaufwendungen	0	0	0	-
Zuführungen (+)/Auflösungen (-)	5	-	11	-
Währungsänderungen	-2	0	-1	-
Stand 31.12.	19	19	21	0

Die Anpassungen gemäß IFRS 5 resultieren aus dem Ausweis von ARLANXEO als nicht fortgeführtes Geschäft.

Die Veränderungen der Auswirkungen für Vermögensobergrenzen stehen im Wesentlichen im Zusammenhang mit britischen leistungsorientierten Versorgungsplänen für Pensionen und mit nordamerikanischen übrigen Leistungszusagen. Zum 31. Dezember 2018 betragen die Vermögensobergrenzen bei den leistungsorientierten Versorgungsplänen für Pensionen 6 Mio. € (Vorjahr: 5 Mio. €) und die Vermögensobergrenzen bei den übrigen Leistungszusagen 13 Mio. € (Vorjahr: 14 Mio. €).

Die Veränderungen bei Mindestdotierungen ergaben sich im Vorjahr bei den kanadischen leistungsorientierten Versorgungsplänen für Pensionen.

Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens setzt sich folgendermaßen zusammen:

Vermögensaufteilung am 31.12.

in Mio. €	2017	2018
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	10	224
davon notiert an einem aktiven Markt	10	224
Eigenkapitalinstrumente	376	138
davon notiert an einem aktiven Markt	372	138
Staatsanleihen	750	391
davon notiert an einem aktiven Markt	750	391
Unternehmensanleihen	536	446
davon notiert an einem aktiven Markt	514	446
Wertpapierfonds	69	30
davon notiert an einem aktiven Markt	30	21
Immobilien	33	5
davon notiert an einem aktiven Markt	12	5
Versicherungskontrakte	81	56
davon notiert an einem aktiven Markt	6	-
Sonstiges	48	18
davon notiert an einem aktiven Markt	48	18
	1.903	1.308

Das Planvermögen umfasst keine selbstgenutzten Immobilien. Auf eigene Finanzinstrumente entfallen ca. 3 % (Vorjahr: 2 %) des Planvermögens. Es ist nicht auszuschließen, dass in Indexprodukten Wertpapiere von LANXESS enthalten sind.

Bei der Ermittlung des Verpflichtungsumfangs und der Bestimmung des Versorgungsaufwands wurden folgende gewichtete Zinssätze für die Abzinsung zugrunde gelegt:

Diskontierungszinssätze am 31.12.

in %	Leistungszusagen Pensionen		Leistungszusagen Übrige	
	2017	2018	2017	2018
Zinssatz für die Abzinsung	3,15	2,41	3,22	3,88
Deutschland	2,00	2,00	0,22	0,36
Kanada	3,00	3,50	3,25	3,50
Brasilien	9,50	9,25	9,50	9,25
USA	3,75	4,25	3,50	4,25
Großbritannien	2,50	2,75	–	–

Für die sonstigen Parameter wurden folgende gewichtete Bewertungsannahmen verwendet:

Bewertungsannahmen am 31.12.

in %	Leistungszusagen Pensionen		Leistungszusagen Übrige	
	2017	2018	2017	2018
Erwartete Einkommensentwicklung	2,6	2,3	2,9	2,6
Erwartete Rentenentwicklung	1,8	1,7	–	–
Erwartete Kostensteigerung im Bereich der medizinischen Versorgung	–	–	6,1	7,0
Erwartete langfristige Kostensteigerung im Bereich der medizinischen Versorgung	–	–	4,7	5,2

Die Gewichtung der Annahmen erfolgt auf Basis der Versorgungsverpflichtungen der leistungsorientierten Versorgungspläne am Jahresende. Während die Zinssätze für die Abzinsung in Deutschland, den USA, Großbritannien und Kanada von erstrangigen festverzinslichen laufzeitkongruenten Industrieanleihen abgeleitet sind, orientiert sich der Zinssatz in Brasilien aufgrund des fehlenden liquiden Marktes für solche Industrieanleihen an laufzeitkongruenten Staatsanleihen. Die Methodik zur Herleitung der Zinssätze für die Abzinsung hat sich im Vergleich zum Vorjahr in den wesentlichen Ländern nicht verändert.

Es wird erwartet, dass die langfristige Kostensteigerung im Bereich der medizinischen Versorgung in 9 Jahren (Vorjahr: 10 Jahre) erreicht ist.

Als biometrische Grundlagen wurden für die Bewertung der inländischen Versorgungsverpflichtungen die Richttafeln Heubeck 2018 G (Vorjahr: Richttafeln Heubeck 2005 G) verwendet; bei den ausländischen Konzerngesellschaften wurden aktuelle landesspezifische biometrische Annahmen zugrunde gelegt.

Eine Veränderung der wesentlichen Bewertungsparameter würde zu folgenden prozentualen Veränderungen der Versorgungsverpflichtung führen:

Sensitivitäten auf die Versorgungsverpflichtung am 31.12.

in %	Leistungszusagen Pensionen		Leistungszusagen Übrige	
	2017	2018	2017	2018
Zinssatz für die Abzinsung				
+ 0,5 %-Punkte	–7,6	–8,1	–4,1	–3,7
– 0,5 %-Punkte	8,7	9,2	4,5	4,0
Erwartete Einkommensentwicklung				
+ 0,25 %-Punkte	0,4	0,4	0,2	0,3
– 0,25 %-Punkte	–0,3	–0,4	–0,2	–0,2
Erwartete Rentenentwicklung				
+ 0,25 %-Punkte	3,6	4,3	–	–
– 0,25 %-Punkte	–3,4	–4,0	–	–
Sterbewahrscheinlichkeit				
– 10 %	2,1	2,9	0,6	1,8
Erwartete Kostensteigerung im Bereich der medizinischen Versorgung				
+ 1 %-Punkt	–	–	4,4	3,8
– 1 %-Punkt	–	–	–4,0	–3,4

Die Sensitivität der Sterbewahrscheinlichkeit wurde für die Länder mit wesentlichen Versorgungsverpflichtungen berechnet. Eine Verminderung der Sterbewahrscheinlichkeit führt zu einer erhöhten individuellen Lebenserwartung der Begünstigten. Die Absenkung um 10 % bedeutet für einen Mitarbeiter im Renteneintrittsalter eine durchschnittliche Erhöhung der Lebenserwartung in den für LANXESS wesentlichen Ländern um ca. ein Jahr.

Bei den Berechnungen der Sensitivitäten wird der jeweilige Bewertungsparameter unter Beibehaltung aller anderen Parameter variiert. Hierbei wird die gleiche Bewertungsmethodik angewandt, die auch den versicherungsmathematischen Bewertungen zur Ermittlung der Versorgungsverpflichtungen zugrunde liegt. Sensitivitätsberechnungen sind jedoch abhängig vom Zinseffekt und von der absoluten Veränderung des zu variierenden Parameters. Zudem ist unwahrscheinlich, dass sich in der Realität jeweils nur ein Parameter verändert, sodass Parameteränderungen mit anderen Annahmen korrelieren können. Sofern der angegebenen erwarteten Entwicklung des Parameters in der Sensitivitätsberechnung eine andere Variation des Parameters zugrunde lag, wurde die angegebene Veränderung auf die Versorgungsverpflichtung linear approximiert.

Die gewichtete mittlere Laufzeit für die leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen Pensionen beträgt 18 Jahre (Vorjahr: 17 Jahre). Hierbei werden gewichtete mittlere Laufzeiten für Deutschland von 19 Jahren (Vorjahr: 20 Jahre), für Kanada von 10 Jahren (Vorjahr: 13 Jahre), für Brasilien von 9 Jahren (Vorjahr: 10 Jahre), für die USA von 9 Jahren (Vorjahr: 10 Jahre) und für Großbritannien von 18 Jahren (Vorjahr: 20 Jahre) berücksichtigt. Die gewichtete mittlere Laufzeit für die übrigen Leistungszusagen beträgt 9 Jahre (Vorjahr: 10 Jahre).

Der Finanzierungsstatus als Unter- bzw. Überdeckung der leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen nach Abzug des Planvermögens ohne Berücksichtigung von Vermögenswertbegrenzungen und Mindestdotierungen ist in der nachfolgenden Tabelle aufgeführt:

Finanzierungsstatus am 31.12.

in %	Leistungszusagen Pensionen		Leistungszusagen Übrige	
	2017	2018	2017	2018
Finanzierungsstatus				
Anwartschaftsbarwert der fondsfinanzierten Versorgungsverpflichtungen	2.510	1.628	19	22
Externes Planvermögen	-1.874	-1.278	-29	-30
Unterdeckung der fondsfinanzierten Versorgungsverpflichtungen	636	350	-10	-8
Anwartschaftsbarwert der nicht fondsfinanzierten Versorgungsverpflichtungen	594	534	173	113
Finanzierungsstatus am 31.12.	1.230	884	163	105

15 | Sonstige langfristige und kurzfristige Rückstellungen

Am 31. Dezember 2018 bilanziert der LANXESS Konzern sonstige kurzfristige Rückstellungen in Höhe von 465 Mio. € (Vorjahr: 525 Mio. €) und sonstige langfristige Rückstellungen in Höhe von 337 Mio. € (Vorjahr: 460 Mio. €). Die Fristigkeiten der sonstigen Rückstellungen sind aus der folgenden Tabelle ersichtlich:

Sonstige Rückstellungen

in Mio. €	31.12.2017				31.12.2018			
	bis 1 Jahr	1–5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt	bis 1 Jahr	1–5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
Personalarückstellungen	264	76	41	381	188	29	34	251
Umweltschutzrückstellungen	32	64	131	227	31	49	118	198
Rückstellungen für Kunden- und Lieferantenverkehr	80	6	–	86	86	1	0	87
Rückstellungen für Restrukturierung	37	36	7	80	23	24	5	52
Übrige sonstige Rückstellungen	112	40	59	211	137	24	53	214
	525	222	238	985	465	127	210	802

Insgesamt haben sich die sonstigen Rückstellungen im Berichtsjahr von 985 Mio. € auf 802 Mio. € gemindert. Im Einzelnen ergibt sich nachfolgende Entwicklung:

Veränderung sonstige Rückstellungen 2018

in Mio. €	01.01.2018	Um- gliederung gemäß IFRS 5	Akquisi- tionen	Zuführung	Zins- effekt	Inan- spruch- nahme	Auf- lösung	Währungs- änderun- gen	31.12.2018
Personalarückstellungen	381	-80	0	167	0	-212	-3	-2	251
Umweltschutzzückstellungen	227	-18	0	6	4	-12	-7	-2	198
Rückstellungen für Kunden- und Lieferantenverkehr	86	-15	1	76	-	-53	-8	0	87
Rückstellungen für Restrukturierung	80	-2	-	1	0	-17	-10	0	52
Übrige sonstige Rückstellungen	211	-19	-	78	1	-35	-24	2	214
	985	-134	1	328	5	-329	-52	-2	802

Personalarückstellungen

Die Personalarückstellungen enthalten insbesondere die einjährigen erfolgsabhängigen Vergütungen sowie die mehrjährigen Vergütungsprogramme.

Mehrjährige Vergütungsprogramme

Anteilsbasierte Vergütung

Die LANXESS AG gewährt Mitgliedern des Vorstands sowie Mitarbeitern der oberen Führungsebenen eine anteilsbasierte Vergütung, die bar ausgezahlt wird. Die beiden bestehenden Vergütungsprogramme (LTSP – Long Term Stock Performance Plan) wurden in den Geschäftsjahren 2010 bzw. 2014 aufgesetzt. Mit dem im Geschäftsjahr 2010 aufgesetzten Vergütungsprogramm LTSP 2010–2013 wurden Anrechte für die Jahre 2010 bis 2013 gewährt. Die Ausschüttung ergibt sich aus der relativen Performance der LANXESS Aktie im Vergleich zum Index Dow Jones STOXX 600 ChemicalsSM. Das im Geschäftsjahr 2014 eingeführte Vergütungsprogramm LTSP 2014–2017 entspricht im Wesentlichen dem Vergütungsprogramm LTSP 2010–2013. Wesentliche Änderung ist die Bemessung der Ausschüttung als Relation der Performance der LANXESS Aktie im Vergleich zur Performance des Wettbewerbsindex MSCI World Chemicals. Die Gesamtlaufzeit der jeweiligen Tranchen beträgt für beide Programme grundsätzlich sieben Jahre. Im Geschäftsjahr 2016 wurde der Ausübungszeitraum der Tranchen 2012 und 2013 aus dem Vergütungsprogramm LTSP 2010–2013 jeweils um zwei Jahre verlängert, sodass die Gesamtlaufzeit dieser beiden Tranchen nun neun Jahre beträgt. Der Basiskurs von Aktie und Vergleichsindex für die LTSP-Programme ergibt sich als volumengewichteter Durchschnitt der Schlusskurse der ersten zehn Handelstage im Januar des jeweiligen Tranchenjahres. Ausgabedatum der gewährten und noch ausstehenden Anrechte sowie der Anrechte der noch offenen Tranchen ist jeweils der 1. Februar.

Die Teilnahme an den Programmen setzt ein vom jeweiligen Festgehalt abhängiges Eigeninvestment der Teilnehmer in LANXESS Aktien voraus. Übertrifft die Performance der Aktie die des Index, so werden pro Anrecht mindestens 0,75 € ausgezahlt. Für jedes Prozent, um das die Performance der Aktie die des Index übertrifft, werden 0,125 € zusätzlich ausgezahlt. Maximal werden jedoch 2,00 € pro Anrecht ausgeschüttet.

Im Geschäftsjahr 2018 wurde das LTSP 2018–2021 eingeführt. Die Gesamtlaufzeit der Tranche beträgt vier Jahre und umfasst ausschließlich die Sperrfrist. Ausgabedatum der gewährten und noch ausstehenden Anrechte ist der jeweilige 1. Januar. Für jedes Jahr während der Laufzeit des LTSP-Plans errechnet sich der Basiskurs der Aktie der Gesellschaft aus dem Durchschnitt der Schlusskurse der Aktien der Gesellschaft im Xetra-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse. Für die Berechnung des Durchschnitts werden für jedes Tranchenjahr jeweils die Schlusskurse der letzten zehn Handelstage des Kalendermonats Dezember des Vorjahres und die Schlusskurse der ersten zehn Handelstage des Kalendermonats Januar des laufenden Tranchenjahres ermittelt. Der Wert eines Stock Performance Rights ist abhängig von der durchschnittlichen Performance der LANXESS Aktie im Vergleich zur Performance des Wettbewerbsindex MSCI World Chemicals während der Sperrfrist. Die Performance zum Index wird für jedes der vier Jahre der Sperrfrist einzeln ermittelt. Die so ermittelten Werte der vier in die jeweilige Tranche fallenden Geschäftsjahre werden anschließend addiert und ein Durchschnitt gebildet. Die Ausübung erfolgt automatisch am Ende der Sperrfrist. Übertrifft die durchschnittliche Performance der Aktie zum Index 85 Prozentpunkte, werden mindestens 0,50 € ausgezahlt. Für jedes Prozent bis zu einer Performance von 100 Prozentpunkten werden zusätzliche 0,03 € ausgezahlt. Bei einer Performance der Aktie zum Index zwischen 100 Prozentpunkten und 115 Prozentpunkten kommen weitere 0,06 € pro Prozentpunkt zur Auszahlung, sodass der maximal erreichbare Auszahlungsbetrag 2,00 € beträgt.

Der Bewertung der Verpflichtungen aus der anteilsbasierten Vergütung liegen die folgenden wesentlichen Parameter zugrunde:

Wesentliche Parameter am 31.12.

in %	2017	2018
Erwartete Volatilität der Aktie	27,0	27,0
Erwartete Dividendenzahlung	2,0	2,0
Erwartete Volatilität des Index Dow Jones STOXX 600 Chemicals SM	18,0	18,0
Korrelation zwischen dem LANXESS Aktienkurs und dem Index Dow Jones STOXX 600 Chemicals SM	67,0	72,0
Erwartete Volatilität des MSCI World Chemicals Index	13,0	13,0
Korrelation zwischen dem LANXESS Aktienkurs und dem MSCI World Chemicals Index	60,0	63,0

Der zu berücksichtigende risikolose Zinssatz lag im Berichtsjahr bei minus 0,44 % (Vorjahr: minus 0,34 %).

Die erwarteten Volatilitäten basieren auf der historischen Volatilität der LANXESS Aktie und der Indizes Dow Jones STOXX 600 ChemicalsSM bzw. MSCI World Chemicals der jeweiligen letzten vier Jahre.

Informationen zu den offenen Tranchen sind in der nachfolgenden Tabelle aufgeführt.

Long Term Stock Performance Plan

	LTSP 2010–2013			LTSP 2014–2017				LTSP 2018–2021
	Tranche 2011	Tranche 2012	Tranche 2013	Tranche 2014	Tranche 2015	Tranche 2016	Tranche 2017	Tranche 2018
Laufzeit	7 Jahre	9 Jahre	9 Jahre	7 Jahre	7 Jahre	7 Jahre	7 Jahre	4 Jahre
Sperrfrist (Erdienungszeitraum)	4 Jahre	4 Jahre	4 Jahre	4 Jahre	4 Jahre	4 Jahre	4 Jahre	4 Jahre
Haltefrist für Eigeninvestment-Aktien	31.01.2017	31.01.2017	31.01.2017	31.01.2018	31.01.2019	31.01.2020	31.01.2021	31.12.2021
Basiskurs der LANXESS Aktie	55,60 €	44,54 €	63,25 €	47,41 €	35,04 €	38,39 €	64,84 €	66,91 €
Basiskurs des Index Dow Jones STOXX 600 Chemicals SM	564,17 Punkte	533,45 Punkte	665,98 Punkte	–	–	–	–	–
Basiskurs des MSCI World Chemicals Index	–	–	–	238,07 Punkte	254,06 Punkte	233,45 Punkte	276,04 Punkte	337,09 Punkte
Beizulegender Zeitwert pro Anrecht am 31.12.2017	0,00 €	0,35 €	0,21 €	1,49 €	1,89 €	1,48 €	0,67 €	0,00 €
Beizulegender Zeitwert pro Anrecht am 31.12.2018	0,00 €	0,03 €	0,02 €	0,00 €	1,62 €	0,86 €	0,22 €	0,73 €
Entwicklung der Anzahl ausstehender Anrechte								
Ausstehende Anrechte am 01.01.2018	5.493.711	7.914.725	8.718.804	8.921.208	9.706.090	10.837.575	11.468.139	–
Anpassungen gemäß IFRS 5	424.333	526.407	692.854	850.285	928.401	993.181	1.054.943	–
Gewährte Anrechte	–	–	–	–	–	–	–	11.693.381
Ausgeübte Anrechte	–	–	–	8.051.632	–	–	–	–
Abgegoltene Anrechte	–	163.984	160.576	0	181.479	114.582	62.692	113.952
Verwirkte Anrechte	5.069.378	29.587	49.566	19.291	46.743	77.818	91.509	43.294
Ausstehende Anrechte am 31.12.2018	0	7.194.747	7.815.808	0	8.549.467	9.651.994	10.258.995	11.536.135

Zum Jahresende 2018 notierte die LANXESS Aktie bei 40,20 €. Die Vergleichsindizes Dow Jones STOXX 600 ChemicalsSM bzw. MSCI World Chemicals notierten bei 801,04 bzw. 278,72 Punkten.

Im Geschäftsjahr 2018 ergibt sich aufgrund der Performance der LANXESS Aktie zum jeweiligen Vergleichsindex sowie aus der Gewährung, Abgeltung und Verwirkung von Anrechten ein Nettoaufwand von 4 Mio. € (Vorjahr: 11 Mio. €). Zum 31. Dezember 2018

ergibt sich eine Rückstellung in Höhe von 23 Mio. € (Vorjahr: 40 Mio. €). Im aktuellen Geschäftsjahr beträgt der innere Wert von am Bilanzstichtag ausübbarer Anrechten wie im Vorjahr 0 Mio. €.

Rückstellungen für Umweltschutz

Das Geschäft des LANXESS Konzerns unterliegt weitreichenden rechtlichen Vorgaben in allen Ländern, in denen die geschäftlichen Aktivitäten stattfinden. So kann die Einhaltung von Gesetzen, die den Schutz der Umwelt betreffen, dazu führen, dass der Konzern an diversen Standorten die Auswirkungen der Emission oder Ablagerung von Chemikalien beseitigen oder auf ein Minimum beschränken muss. Einige dieser Gesetze führen dazu, dass ein Unternehmen, das gegenwärtig oder in der Vergangenheit Eigentümer eines Standorts ist bzw. war oder dort Anlagen betreibt bzw. betrieben hat, entschädigungspflichtig gemacht wird für die Kosten, die dadurch entstehen, dass gefährliche Substanzen aus dem Boden oder Grundwasser eines Grundstücks oder benachbarter Flächen beseitigt oder unschädlich gemacht werden. Dabei kann die Entschädigungspflicht unabhängig davon gegeben sein, ob der Eigentümer oder Anlagenbetreiber von einer Kontamination wusste oder ob er sie selbst verursacht hat. Des Weiteren ist oft auch nicht entscheidend, ob eine Kontamination zu dem Zeitpunkt, zu dem sie ursprünglich verursacht wurde, gesetzlich zulässig war oder nicht. Da viele der Produktionsstandorte von LANXESS schon seit langer Zeit industriell genutzt werden, ist es nicht immer möglich, genau zu bestimmen, welche Auswirkungen derartige Vorgänge in Zukunft auf den LANXESS Konzern haben werden.

Bei LANXESS als einem Unternehmen der chemischen Industrie kann deshalb nicht ausgeschlossen werden, dass es in der Vergangenheit an Standorten Verunreinigungen des Bodens und des Grundwassers gegeben hat. Hieraus möglicherweise resultierende Ansprüche könnten von staatlichen Regulierungsbehörden sowie von privaten Organisationen und Personen geltend gemacht werden. Dabei ginge es dann um die Sanierung von Standorten und Flächen, die im Eigentum des LANXESS Konzerns stehen, an denen Produkte von Dritten im Rahmen von Lohnfertigungsvereinbarungen produziert wurden oder an denen Abfälle aus Produktionsanlagen des LANXESS Konzerns behandelt, gelagert oder entsorgt wurden.

Potenzielle Verbindlichkeiten aus Untersuchungs- und Sanierungskosten bestehen bei einer Reihe von Standorten unter anderem aufgrund der allgemein als „Superfund“ bezeichneten besonderen Regelungen des US-amerikanischen Umweltschutzrechts. An US-Standorten sind zahlreiche Unternehmen, darunter auch LANXESS, davon in Kenntnis gesetzt worden, dass US-amerikanische Behörden sowie Privatpersonen davon ausgehen, dass die betreffenden Gesellschaften möglicherweise nach dem Superfund oder ähnlichen Vorgaben für Sanierungsmaßnahmen verantwortlich sind. An manchen Standorten ist LANXESS möglicherweise der einzige Verantwortliche. An den meisten in diesem Zusammenhang relevanten Standorten ist der Sanierungsprozess bereits eingeleitet.

Die bestehenden Umweltschutzrückstellungen betreffen vor allem die Sanierung von kontaminierten Standorten, die Nachrüstung von Deponien sowie Rekultivierungs- und Wasserschutzmaßnahmen. Die Umweltschutzrückstellungen werden durch Diskontierung des Betrags der erwarteten Inanspruchnahme ermittelt, soweit Umweltuntersuchungen oder Sanierungsmaßnahmen wahrscheinlich sind, die Kosten hinreichend zuverlässig geschätzt werden können und kein zukünftiger Nutzen aus diesen Maßnahmen erwartet wird. Für die Kostenschätzungen signifikante Faktoren sind z.B. bisherige Erfahrungen in vergleichbaren Fällen, Gutachten zu Umweltmaßnahmen, die gegenwärtigen Kosten und neue, die Kosten beeinflussende Entwicklungen, unsere Interpretation der gegenwärtigen Umweltschutzgesetze und -verordnungen, die Anzahl und die finanzielle Situation der Drittunternehmen, die an den verschiedenen Standorten angesichts einer gemeinsamen Haftung ebenfalls zu Kostenerstattungen herangezogen werden können, sowie die Sanierungsmethoden, die voraussichtlich eingesetzt werden.

Es ist schwierig, die künftigen Kosten von Umweltschutz- und Sanierungsmaßnahmen abzuschätzen, insbesondere angesichts der vielen Unsicherheiten, die bezüglich der rechtlichen Vorgaben und der Informationen über die Verhältnisse in den verschiedenen Ländern und Standorten bestehen. In Anbetracht dieser Situation sowie unter Berücksichtigung der bisherigen Erfahrungen mit ähnlichen Maßnahmen geht LANXESS davon aus, dass die vorhandenen Rückstellungen – auf der Grundlage der heute vorhandenen Informationen – ausreichend sind. Es kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass über die zurückgestellten Beträge hinaus zusätzliche Kosten anfallen werden. Solche zusätzlichen Kosten würden, wenn sie überhaupt anfallen, nach Einschätzung des Unternehmens keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben.

Rückstellungen für Kunden- und Lieferantenverkehr

Die Rückstellungen betreffen im Wesentlichen noch nicht abgerechnete Energie- und Entsorgungsleistungen sowie ausstehende Rechnungen für bereits erbrachte Leistungen. Darüber hinaus werden drohende Verluste bzw. belastende Verträge berücksichtigt.

Rückstellungen für Restrukturierung

Die Rückstellungen für Restrukturierung in Höhe von 52 Mio. € (Vorjahr: 80 Mio. €) zum 31. Dezember 2018 beinhalten 12 Mio. € (Vorjahr: 23 Mio. €) Rückstellungen für Personalmaßnahmen, 19 Mio. € (Vorjahr: 23 Mio. €) Rückstellungen für Umweltschutzmaßnahmen sowie 21 Mio. € (Vorjahr: 34 Mio. €) Rückstellungen für notwendige Abrisse zur Erfüllung von Umweltverpflichtungen und sonstige Aufwendungen.

Übrige sonstige Rückstellungen

Die übrigen sonstigen Rückstellungen enthalten insbesondere Rückstellungen für belastende Verträge sowie Rückstellungen für sonstige Verpflichtungen.

16 | Sonstige langfristige und kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten

Die Zusammensetzung und Fristigkeit der sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten kann den nachfolgenden Tabellen entnommen werden:

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten am 31.12.2017

in Mio. €	Kurzfristig			Langfristig			Summe
	2018	2019	2020	2021	2022	> 2022	
Anleihen	500	–	–	497	596	1.081	2.174
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	89	–	–	–	–	–	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	9	8	7	6	6	25	52
Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten	35	0	0	0	0	16	16
	633	8	7	503	602	1.122	2.242

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten am 31.12.2018

in Mio. €	Kurzfristig			Langfristig			Summe
	2019	2020	2021	2022	2023	> 2023	
Anleihen	–	–	497	597	–	1.575	2.669
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	29	–	–	–	–	–	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	5	3	3	2	2	2	12
Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten	25	0	0	0	0	5	5
	59	3	500	599	2	1.582	2.686

Im LANXESS Konzern sind zum 31. Dezember 2018 folgende Anleihen ausstehend:

Anleihen

Emissionszeitpunkt	Nominalwert in Mio. €	Buchwert in Mio. €	Zinskupon in %	Fälligkeit
April 2012	100	100	3,500	April 2022
April 2012	100	99	3,950	April 2027
November 2012	500	497	2,625	November 2022
Oktober 2016	500	497	0,250	Oktober 2021
Oktober 2016	500	494	1,000	Oktober 2026
Dezember 2016	500	490	4,500	Dezember 2076
Mai 2018	500	492	1,125	Mai 2025

Den in Euro und Fremdwährungen bestehenden Finanzverbindlichkeiten im LANXESS Konzern liegt zum Jahresende ein gewichteter durchschnittlicher Zins von 2,0% (Vorjahr: 2,7%) zugrunde.

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing werden dann bilanziert, wenn die geleasten Vermögenswerte als wirtschaftliches Eigentum des Konzerns unter den Sachanlagen aktiviert sind (Finanzierungsleasing). In den Folgejahren sind an die jeweiligen Leasinggeber 21 Mio. € (Vorjahr: 79 Mio. €) Leasingraten zu zahlen; der hierin enthaltene Zinsanteil beläuft sich auf 4 Mio. €

(Vorjahr: 18 Mio. €). Der Rückgang der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing resultiert im Wesentlichen aus dem Verkauf der Beteiligung an ARLANXEO.

In den sonstigen originären finanziellen Verbindlichkeiten sind Zinsabgrenzungen von 25 Mio. € (Vorjahr: 35 Mio. €) für finanzielle Verbindlichkeiten enthalten. Hiervon betreffen 25 Mio. € (Vorjahr: 23 Mio. €) die Anleihen.

Hinsichtlich der beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Verbindlichkeiten sowie der vertraglich vereinbarten Zahlungsströme, insbesondere der Zinszahlungen, wird auf die Anhangangabe [36] verwiesen.

17 | Langfristige und kurzfristige Ertragsteuerschulden

Die langfristigen und kurzfristigen Ertragsteuerschulden gliedern sich wie folgt:

Ertragsteuerschulden

in Mio. €	31.12.2017		Gesamt
	Langfristig	Kurzfristig	
Rückstellungen	134	51	185
Verbindlichkeiten	–	10	10
	134	61	195

Vorjahreswerte angepasst.

Ertragsteuerschulden

in Mio. €	31.12.2018		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Rückstellungen	117	41	158
Verbindlichkeiten	–	3	3
	117	44	161

Die Verminderung der Ertragsteuerrückstellungen resultiert im Wesentlichen aus dem Verkauf der Beteiligung an ARLANXEO.

Aufgrund neuer Informationen und Erkenntnisse im Rahmen der Kaufpreisallokation für den Erwerb des US-amerikanischen Konzerns Chemtura wurden die langfristigen Ertragsteuerrückstellungen zum 31. Dezember 2017 um 15 Mio. € erhöht.

18 | Sonstige langfristige und kurzfristige Verbindlichkeiten

Die sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten gliedern sich am Bilanzstichtag wie folgt:

Sonstige langfristige Verbindlichkeiten

in Mio. €	31.12.2017	31.12.2018
Von Dritten gewährte Zuwendungen für Vermögenswerte	68	42
Vertragsverbindlichkeiten	–	14
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	4	3
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	27	21
	99	80

Die von Dritten gewährten Zuwendungen für Vermögenswerte enthalten unter anderem Zuwendungen der öffentlichen Hand, welche die Aufrechterhaltung von Arbeitsplätzen bzw. die Zweckbindung von Vermögenswerten zur eigenen Produktion für festgelegte Zeiträume bedingen.

Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

in Mio. €	31.12.2017	31.12.2018
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	70	45
Vertragsverbindlichkeiten	–	25
Personalverbindlichkeiten	24	14
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	23	12
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	62	35
	179	131

Die Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern umfassen neben den Beträgen, für die die Konzerngesellschaften Steuerschuldner sind, auch solche Steuern, die für Rechnung Dritter abgeführt werden.

Vertragsverbindlichkeiten werden gemäß IFRS 15 für erhaltene Anzahlungen gebildet, für die noch keine Leistung erbracht wurde.

Als Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit sind insbesondere noch abzuführende Beiträge an Sozialversicherungen ausgewiesen.

Die übrigen sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen die periodengerechte Abgrenzung ausstehender Rechnungen. Gegenüber der Currenta GmbH & Co. OHG, Leverkusen (Deutschland), belaufen sich die entsprechenden Verpflichtungen per 31. Dezember 2018 wie im Vorjahr auf unter 1 Mio. €.

Vertragsverbindlichkeiten

in Mio. €	2018
Stand 01.01.	40
Anpassungen gemäß IFRS 5	–10
Kumulative Anpassungen der Erlöse des Geschäftsjahres	9
Kumulative Anpassungen der Erlöse aus Vorjahren	–4
Zuführungen	32
Realisierte Umsätze aus Anfangssaldo	–28
Währungsänderungen	0
Stand 31.12.	39

Die Anpassungen gemäß IFRS 5 resultieren aus dem Ausweis von ARLANXEO als nicht fortgeführtes Geschäft.

Die Zuführungen betreffen im Wesentlichen Anzahlungen von Kunden für noch zu erbringende Leistungsverpflichtungen. Die realisierten Umsätze aus dem Anfangssaldo beziehen sich überwiegend auf Vorjahresanzahlungen von Kunden sowie auf die Realisierung der im Anfangssaldo enthaltenen Werte für die im Geschäftsjahr ausgelieferten Mengen aus dem Geschäftsmodell der Herstellung von Produkten im Rahmen langfristiger Verkaufsverträge mit vertraglich fixierten Mindestabnahmemengen.

19 | Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen überwiegend gegenüber Dritten. Wie im Vorjahr ist der Gesamtbetrag in Höhe von 795 Mio. € (Vorjahr: 1.048 Mio. €) innerhalb eines Jahres fällig.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen mit 117 Mio. € (Vorjahr: 108 Mio. €) gegenüber der at equity bewerteten Beteiligung Currenta GmbH & Co. OHG, Leverkusen (Deutschland), und deren verbundenen Unternehmen sowie mit 678 Mio. € (Vorjahr: 940 Mio. €) gegenüber sonstigen Lieferanten. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus dem Verkauf der Beteiligung an ARLANXEO.

20 | Weitere Angaben zu den Verbindlichkeiten

Von den gesamten Verbindlichkeiten haben 1.587 Mio. € (Vorjahr: 1.132 Mio. €) eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

21 | Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse von 7.197 Mio. € (Vorjahr: 6.530 Mio. €) beinhalten zum größten Teil Verkäufe von selbst hergestellten chemischen Erzeugnissen nach Abzug von Rabatten und Preisnachlässen. Die Dienstleistungen betreffen neben vertriebs- und produktbezogenen Dienstleistungen Lohnbearbeitungen sowie sonstige auf Dauer angelegte Dienstleistungen. Die Umsätze und ihre Entwicklung nach Unternehmensbereichen und Regionen sind in der Übersicht zur Segmentberichterstattung ersichtlich (vgl. Anhangangabe [38]).

Art der Umsätze

in Mio. €	2018
Produktverkauf	7.129
Dienstleistungen	68
	7.197

Umsatzrealisierung

in Mio. €	2018
Zeitpunktbezogen	6.890
Zeitraumbezogen	307
	7.197

Die zeitraumbezogene Umsatzrealisierung betrifft das Geschäftsmodell der Herstellung von kundenspezifischen Produkten im Rahmen langfristiger Verkaufsverträge mit vertraglich fixierten Mindestabnahmemengen in Höhe von 239 Mio. € sowie die über einen Zeitraum erbrachten Dienstleistungen in Höhe von 68 Mio. €.

In den Geschäftsmodellen der Herstellung von Produkten bzw. kundenspezifischen Produkten im Rahmen langfristiger Verkaufsverträge mit vertraglich fixierten Mindestabnahmemengen bestehen zum 31. Dezember 2018 nicht erfüllte Leistungsverpflichtungen in einer Gesamthöhe von 1.907 Mio. €. Die dazugehörigen Umsatzerlöse werden wie folgt erwartet:

Fristigkeit der erwarteten Umsatzerlöse

in Mio. €	2018
bis 1 Jahr	618
1 bis 2 Jahre	360
2 bis 3 Jahre	260
3 bis 4 Jahre	185
4 bis 5 Jahre	101
über 5 Jahre	383
	1.907

22 | Kosten der umgesetzten Leistungen

Kosten der umgesetzten Leistungen

in Mio. €	2017	2018
Aufwendungen für Rohstoffe und Handelswaren	2.756	3.139
Fertigungskosten und sonstige Herstellungskosten	2.040	2.224
	4.796	5.363

Vorjahreswerte angepasst.

Die Fertigungskosten enthalten unter anderem Kosten für Personal, Abschreibungen, Energie und sonstige Leistungsbezüge. Die sonstigen Herstellungskosten enthalten insbesondere Effekte aus der Bestandsbewertung sowie aus Inventurdifferenzen.

23 | Vertriebskosten

Vertriebskosten

in Mio. €	2017	2018
Marketingkosten	473	504
Ausgangsfrachten und sonstige Vertriebskosten	288	322
	761	826

Vorjahreswerte angepasst.

Die Vertriebskosten beinhalten im Wesentlichen Kosten der internen und externen Marketing- und Vertriebsorganisation, Frachten, Lagerhaltungs- und Verpackungskosten sowie Kosten der Kundenberatung.

24 | Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Forschungs- und Entwicklungskosten von 118 Mio. € (Vorjahr: 103 Mio. €) enthalten insbesondere Kosten zur Erlangung neuer wissenschaftlicher und technischer Erkenntnisse, Kosten im Zusammenhang mit der Suche nach alternativen Produkten und Produktionsverfahren sowie Kosten im Zusammenhang mit der Anwendung von Forschungsergebnissen.

25 | Allgemeine Verwaltungskosten

Die Verwaltungskosten von 307 Mio. € (Vorjahr: 326 Mio. €) beinhalten Kosten, die keinen direkten Zusammenhang mit den operativen Geschäftsprozessen haben, sowie die Kosten der Landesorganisationen.

26 | Sonstige betriebliche Erträge

Sonstige betriebliche Erträge

in Mio. €	2017	2018
Erträge aus Nebengeschäften	82	58
Sondereinflüsse	8	16
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	18	9
Gewinne aus dem Abgang von Anlagevermögen	3	1
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und sonstige Vermögenswerte	3	–
Übrige sonstige betriebliche Erträge	50	38
	164	122

Vorjahreswerte angepasst.

Die Sondereinflüsse enthalten, wie im Vorjahr, im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von in Vorjahren als Sondereinflüsse gebildeten Rückstellungen, insbesondere für Restrukturierungen, und entfallen gemäß ihrem wirtschaftlichen Gehalt auf die Kosten der umgesetzten Leistungen mit 13 Mio. € (Vorjahr: 3 Mio. €) sowie mit 3 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €) auf die allgemeinen Verwaltungskosten. Im Vorjahr enthielten die Sondereinflüsse darüber hinaus Erträge aus dem Verkauf des US-amerikanischen Tochterunternehmens International Dioxide Inc., North Kingstown (USA), in Höhe von 5 Mio. €. Sie entfielen gemäß ihrem wirtschaftlichen Gehalt auf die sonstigen betrieblichen Erträge.

27 | Sonstige betriebliche Aufwendungen

Sonstige betriebliche Aufwendungen

in Mio. €	2017	2018
Sondereinflüsse	267	107
Aufwendungen aus Nebengeschäften	73	58
Aufwendungen aus derivativen Sicherungsgeschäften	8	3
Wertberichtigungen/Risikovorsorge für Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	6	2
Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen	4	0
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	51	31
	409	201

Vorjahreswerte angepasst.

Im Geschäftsjahr 2018 beinhalten die Sondereinflüsse im Wesentlichen Kosten für die strategische Neuausrichtung in Höhe von 30 Mio. €, welche auch Sondereinflüsse im Zusammenhang mit der Integration des US-amerikanischen Chemiekonzerns Chemtura enthielten. Des Weiteren fielen Sondereinflüsse für Restrukturierungsmaßnahmen zur Optimierung des Produktionsnetzwerks in Höhe von 17 Mio. € an. Hiervon betroffen waren der Standort Jinshan (China) der Business Unit Inorganic

Pigments (Segment Performance Chemicals), der Standort Reynosa (Mexiko) der Business Unit Additives (Segment Specialty Additives) sowie der Standort Zárate (Argentinien) der Business Unit Leather (Segment Performance Chemicals). Darüber hinaus wurden Sondereinflüsse für die Digitalisierung, Kosten für Merger & Acquisitions und für sonstige Maßnahmen in Höhe von 60 Mio. € erfasst.

Im Vorjahr betrafen die Sondereinflüsse im Wesentlichen Kosten der Restrukturierungsmaßnahmen zur Optimierung des Produktionsnetzwerks in Höhe von 121 Mio. €. Hiervon betroffen waren insbesondere der Standort Ankerweg in Amsterdam (Niederlande) der Business Unit Additives (Segment Specialty Additives) und der Standort Zárate (Argentinien) der Business Unit Leather (Segment Performance Chemicals). Des Weiteren fielen Sondereinflüsse für die strategische Neuausrichtung in Höhe von 108 Mio. € an, welche auch Sondereinflüsse im Zusammenhang mit der Kaufpreisallokation und Integration des US-amerikanischen Chemiekonzerns Chemtura enthielten. Darüber hinaus wurden Sondereinflüsse für die Digitalisierung, Kosten für Merger & Acquisitions und für sonstige Maßnahmen in Höhe von 38 Mio. € erfasst.

Die Sondereinflüsse in Höhe von 107 Mio. € (Vorjahr: 267 Mio. €) entfallen gemäß ihrem wirtschaftlichen Gehalt in Höhe von 27 Mio. € (Vorjahr: 217 Mio. €) auf die Kosten der umgesetzten Leistungen, mit 1 Mio. € (Vorjahr: 6 Mio. €) auf Vertriebskosten, mit 0 Mio. € (Vorjahr: 5 Mio. €) auf Forschungs- und Entwicklungskosten sowie mit 79 Mio. € (Vorjahr: 39 Mio. €) auf allgemeine Verwaltungskosten.

28 | Finanzergebnis

Im Einzelnen gliedert sich das Finanzergebnis wie folgt:

Finanzergebnis

in Mio. €	2017	2018
Ergebnis aus at equity bewerteten Beteiligungen	0	0
Zinserträge	9	6
Zinsaufwendungen	–89	–75
Zinsergebnis	–80	–69
Aufzinsung verzinslicher Rückstellungen	–29	–31
Wechselkursergebnis	–16	–19
Sonstige finanzielle Aufwendungen und Erträge	1	–1
Dividenden und übriges Beteiligungsergebnis	44	6
Sonstiges Finanzergebnis	0	–45
Finanzergebnis	–80	–114

Vorjahreswerte angepasst.

Die Zinsaufwendungen enthalten insbesondere die Zinsen für die begebenen Anleihen, bereinigt um aktivierte Fremdkapitalkosten in Höhe von 3 Mio. € (Vorjahr: 2 Mio. €). Der in den Leasingraten enthaltene Zinsanteil von Finanzierungsleasingverträgen in Höhe von 2 Mio. € (Vorjahr: 1 Mio. €) wird im Zinsergebnis ausgewiesen. In den sonstigen finanziellen Aufwendungen und Erträgen ist ein Aufwand in Höhe von 1 Mio. € aus der Risikovorsorge für finanzielle Vermögenswerte enthalten. Zudem enthält diese Position den monetären Gewinn in Höhe von 2 Mio. € aus der Anpassung des Preisniveaus im Rahmen der Rechnungslegung in Hochinflationländern. Der Rückgang der Dividenden und übrigen Beteiligungsergebnisse resultiert im Wesentlichen aus der geringeren Gewinnabführung der Currenta GmbH & Co. OHG, Leverkusen (Deutschland).

29 | Ertragsteuern

Als Ertragsteuern sind die in den einzelnen Ländern gezahlten oder geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen. Der Berechnung liegen landesspezifische Steuersätze zugrunde.

Nach ihrer Herkunft gliedern sich die Ertragsteuern wie folgt:

Ertragsteuern nach Herkunft

in Mio. €	2017	2018
Laufende Steuern	-211	-82
Latente Steuern		
aus temporären Differenzen	43	-29
aus gesetzlichen Steuersatzänderungen	-1	-2
aus Verlustvorträgen	10	-5
Ertragsteuern	-159	-118

Vorjahreswerte angepasst.

Der ausgewiesene Steueraufwand des Geschäftsjahres 2018 von 118 Mio. € (Vorjahr: 159 Mio. €) unterscheidet sich um 8 Mio. € (Vorjahr: 88 Mio. €) von dem erwarteten Steueraufwand von 126 Mio. € (Vorjahr: 71 Mio. €).

Für die Berechnung des erwarteten Konzernsteueraufwands wird der für die deutschen Gesellschaften zusammengefasste Ertragsteuersatz von 32,3 % (Vorjahr: 32,3 %) herangezogen. Er umfasst einen Körperschaftsteuersatz von 15,0 % zuzüglich Solidaritätszuschlag (5,5 % auf die Körperschaftsteuer) sowie die Gewerbesteuer.

In der nachfolgenden Aufstellung wird das erwartete Steuerergebnis in das effektiv ausgewiesene Steuerergebnis übergeleitet:

Überleitung tatsächliches Steuerergebnis

in Mio. €	2017	2018
Ergebnis vor Ertragsteuern	219	390
Ertragsteuersatz der LANXESS AG	32,3%	32,3%
Erwartetes Steuerergebnis	-71	-126
Besteuerungsunterschied aufgrund von Differenzen zwischen lokalen Steuersätzen und dem hypothetischen Steuersatz	1	22
Steuerminderungen aufgrund steuerfreier Erträge sowie Reduzierung steuerlicher Bemessungsgrundlagen	4	1
Steuermehrungen aufgrund		
steuerlich nicht abzugsfähiger Aufwendungen	-28	-8
nicht angesetzter latenter Steuern auf steuerliche Verluste und temporäre Differenzen	-14	-48
Sonstige Steuereffekte	-51	41
Tatsächliches Steuerergebnis	-159	-118
Effektiver Steuersatz	72,6%	30,3%

Vorjahreswerte angepasst.

Die sonstigen Steuereffekte in Höhe von 41 Mio. € (Vorjahr: minus 51 Mio. €) resultieren im Wesentlichen aus der Zuschreibung zuvor wertgeminderter latenter Steuern. Im Vorjahr enthielten diese im Wesentlichen Effekte aus der US-Steuerreform, insbesondere in Bezug auf die Einmalbesteuerung thesaurierter Gewinne von durch US-amerikanische Gesellschaften gehaltenen Beteiligungen im Ausland.

Die latenten Steuerabgrenzungen resultieren aus den einzelnen Bilanzposten wie folgt:

Latente Steuerabgrenzungen

in Mio. €	31.12.2017		31.12.2018	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Immaterielle Vermögenswerte	25	201	7	172
Sachanlagen	24	183	4	152
Vorräte	29	3	23	11
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	34	25	55	44
Pensionsrückstellungen	335	-	279	-
Sonstige Rückstellungen	136	5	77	1
Verbindlichkeiten	23	19	23	17
Verlustvorträge	159	-	127	-
	765	436	595	397
davon langfristig	543	384	417	337
Saldierung	-323	-323	-308	-308
	442	113	287	89

Die Veränderung der latenten Steuerabgrenzungen ergibt sich folgendermaßen:

Veränderung latente Steuerabgrenzungen

in Mio. €	2017	2018
Latente Steuerabgrenzungen 01.01.	359	329
Anpassungen gemäß IFRS 5	14	-107
Aufwand/Ertrag in der Gewinn- und Verlustrechnung	52	-36
Veränderungen Konzernkreis	-86	-
Im sonstigen Ergebnis erfasste latente Steuern	-1	21
Währungsänderungen	-9	-9
Latente Steuerabgrenzungen 31.12.	329	198

Vorjahreswerte angepasst.

Die Anpassungen gemäß IFRS 5 resultieren aus dem Ausweis von ARLANXEO als nicht fortgeführtes Geschäft.

Die im sonstigen Ergebnis erfassten latenten Steuern entfallen mit 11 Mio. € (Vorjahr: 11 Mio. €) auf Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen und mit 10 Mio. € (Vorjahr: minus 12 Mio. €) auf Finanzinstrumente. Darüber hinaus beinhaltet das sonstige Ergebnis tatsächliche Steuern in Höhe von weniger als 1 Mio. € (Vorjahr: 2 Mio. €). Im Vorjahr resultieren die Veränderungen im Konzernkreis aus der Akquisition des US-amerikanischen Konzerns Chemtura.

Latente Steueransprüche, die höher als die Ergebniseffekte aus der Auflösung bestehender zu versteuernder temporärer Differenzen sind, in Höhe von 30 Mio. € (Vorjahr: 104 Mio. €) beziehen sich auf Steuerrechtskreise, in denen im Geschäftsjahr 2018 oder im Vorjahr Verluste angefallen sind. LANXESS geht davon aus, dass zukünftig genügend zu versteuernde Einkommen zur Realisierung der latenten Steueransprüche zur Verfügung stehen werden.

Von den gesamten Verlustvorträgen sind auf Basis der Steuerplanungsrechnungen und -strategien auf steuerlich voraussichtlich realisierbare Beträge von 511 Mio. € (Vorjahr: 592 Mio. €) aktive latente Steuern in Höhe von 127 Mio. € (Vorjahr: 159 Mio. €) angesetzt. Diese beinhalten 15 Mio. € (Vorjahr: 22 Mio. €) latente Steuern auf Verlustvorträge mit unbeschränkten Nutzungszeiträumen.

Für steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 813 Mio. € (Vorjahr: 534 Mio. €) wurden keine latenten Steuern gebildet. Hiervon sind 124 Mio. € (Vorjahr: 283 Mio. €) theoretisch länger als fünf Jahre nutzbar. Es wurden im Geschäftsjahr 2018 auf abzugsfähige temporäre Differenzen in Höhe von 225 Mio. € (Vorjahr: 139 Mio. €) keine aktiven latenten Steuern gebildet. Insofern blieben aktive latente Steuern auf Verlustvorträge in Höhe von 216 Mio. € (Vorjahr: 141 Mio. €) sowie aktive latente Steuern auf abzugsfähige temporäre Differenzen in Höhe von 56 Mio. € (Vorjahr: 33 Mio. €) unberücksichtigt.

30 | Ergebnis und Dividende je Aktie

Das Ergebnis je Aktie im Geschäftsjahr 2018 beträgt 4,71 € und ergibt sich mit 3,03 € aus fortzuführendem sowie mit 1,68 € aus nicht fortgeführtem Geschäft. Die Werte wurden unter Berücksichtigung der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der innerhalb der Berichtsperiode im Umlauf gewesenen Aktien ermittelt. Zum 31. Dezember 2018 waren 91.522.936 Aktien in Umlauf. Da derzeit keine Eigenkapitalinstrumente begeben sind, die zu einer Verwässerung des Ergebnisses je Aktie führen könnten, entspricht das verwässerte Ergebnis dem unverwässerten Ergebnis. Für weitere Informationen zu Eigenkapitalinstrumenten, die künftig das Ergebnis je Aktie verwässern können, wird auf [Anhangangabe \[13\]](#) verwiesen.

Ergebnis je Aktie

	2017	2018	Veränd. in %
Konzernergebnis in Mio. €	87	431	> 100
aus fortzuführendem Geschäft	60	277	> 100
aus nicht fortgeführtem Geschäft	27	154	> 100
Im Umlauf gewesene Aktien in Stück	91.522.936	91.522.936	-
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert/verwässert)	0,95	4,71	> 100
aus fortzuführendem Geschäft	0,66	3,03	> 100
aus nicht fortgeführtem Geschäft	0,29	1,68	> 100

Vorjahreswerte angepasst.

Die LANXESS AG weist für das Geschäftsjahr 2018 einen Bilanzgewinn von 127 Mio. € (Vorjahr: 116 Mio. €) aus. Die Dividendenauszahlung an die Aktionäre der LANXESS AG belief sich im Berichtsjahr auf 0,80 € (Vorjahr: 0,70 €) je Aktie.

31 | Personalaufwand

Der Personalaufwand gliedert sich wie folgt:

Personalaufwand

in Mio. €	2017	2018
Löhne und Gehälter	1.018	1.066
Sozialabgaben	177	159
Aufwendungen für Altersvorsorge	85	90
Aufwendungen für soziale Unterstützung	11	13
	1.291	1.328

Vorjahreswerte angepasst.

Insgesamt ist im Geschäftsjahr 2018 ein Anstieg der Personalaufwendungen zu verzeichnen. Dies ist neben Entgeltanpassungen im Wesentlichen auf den Anstieg der Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Zusammenhang mit den Akquisitionen des US-amerikanischen Konzerns Chemtura im April 2017 sowie des US-amerikanischen Phosphorchemikalien-Geschäfts des belgischen Chemiekonzerns Solvay im Februar 2018 zurückzuführen. Gegenläufig wirken Effekte aus Standortschließungen, insbesondere in Argentinien. Nicht als Personalaufwand erfasst sind Beträge, die sich aus der Aufzinsung der Personalarückstellungen, insbesondere der Pensionsrückstellungen, ergeben. Sie sind als Bestandteil des Finanzergebnisses ausgewiesen (vgl. Anhangangabe [28]).

SONSTIGE ANGABEN

32 | Belegschaft

Im LANXESS Konzern waren im Jahresdurchschnitt 2018 insgesamt 15.441 (Vorjahr: 14.792) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig. Der Belegschaftsanstieg gegenüber dem Vorjahr resultiert dabei im Wesentlichen aus der Akquisition des US-amerikanischen Konzerns Chemtura im April 2017, aus der Akquisition des US-amerikanischen Phosphorchemikalien-Geschäfts des belgischen Chemiekonzerns Solvay im Februar 2018 sowie aus organischem Wachstum. Dem gegenüber stehen Effekte aus Standortschließungen, unter anderem in Argentinien.

Beschäftigte nach Funktionsbereichen

	2017	2018
Produktion	10.764	11.212
Verwaltung	1.792	1.890
Marketing	1.754	1.812
Forschung	482	527
	14.792	15.441

Vorjahreswerte angepasst.

33 | Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse resultieren aus Bürgschaften und ähnlichen Instrumenten, die gegenüber Dritten übernommen wurden. Bei diesen Sachverhalten geht es um potenzielle zukünftige Verpflichtungen, bei denen das Eintreten des entsprechenden zukünftigen Ereignisses zu einer Verpflichtung führen würde, die am Bilanzstichtag ungewiss war. Eine Verpflichtung zur Leistung im Rahmen dieser Haftungsverhältnisse entsteht bei Verzug oder Zahlungsunfähigkeit des Schuldners.

Zum 31. Dezember 2018 bestehen Haftungsverhältnisse gegenüber Dritten in Höhe von insgesamt weniger als 1 Mio. € (Vorjahr: weniger als 1 Mio. €). Es bestehen keine Haftungsverhältnisse gegenüber der at equity bewerteten Beteiligung Currenta GmbH & Co. OHG, Leverkusen (Deutschland). Aus der Stellung als persönlich haftender Gesellschafter der Currenta GmbH & Co. OHG können sich zukünftig gegebenenfalls Kapitalnachschusspflichten ergeben.

Zudem bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen insbesondere aus operativen Leasingverhältnissen.

Wie in der Beschreibung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden näher ausgeführt, handelt es sich bei operativen Leasingverhältnissen um Vereinbarungen, die kein Finanzierungsleasing sind, bei denen also nicht die wesentlichen Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum des Leasinggegenstands verbunden sind, übertragen werden. Operative Leasingverhältnisse werden vom LANXESS Konzern hauptsächlich aus operativen Gründen und nicht als Finanzierungsinstrument eingesetzt.

Die erwarteten nicht abgezinsten zukünftigen Leasing- und Mietzahlungen aus operativen Leasingverhältnissen belaufen sich auf 176 Mio. € (Vorjahr: 193 Mio. €).

Die entsprechenden Zahlungsverpflichtungen werden folgendermaßen fällig:

Fälligkeit der Leasing- und Mietzahlungen

in Mio. €	31.12.2017	31.12.2018
bis 1 Jahr	41	38
1 bis 2 Jahre	35	31
2 bis 3 Jahre	27	25
3 bis 4 Jahre	23	20
4 bis 5 Jahre	17	17
über 5 Jahre	50	45
	193	176

Vorjahreswerte angepasst.

Aufgrund von operativen Leasingverhältnissen wurden im Geschäftsjahr 2018 Leasing- und Mietzahlungen von 44 Mio. € (Vorjahr: 48 Mio. €) geleistet. Die künftigen Leasing- und Mietzahlungen stehen insbesondere im Zusammenhang mit der Konzernzentrale in Köln. Weitere wesentliche Verträge betreffen die weltweite Anmietung von Grundstücken, Bürogebäuden und Lagerhallen. Des Weiteren werden für den Rohstoff- und Warentransport Bahnkesselwagen und Tankcontainer angemietet.

Aus bereits erteilten Aufträgen für begonnene oder geplante Investitionsvorhaben im Bereich der Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte (Bestellobligo) bestehen nominelle Verpflichtungen in Höhe von 144 Mio. € (Vorjahr: 92 Mio. €), die in voller Höhe im Geschäftsjahr 2019 fällig sind.

Beschreibung des Grundlagenvertrags

In einem mit dem Abspaltungs- und Übernahmevertrag zwischen der Bayer AG und der LANXESS AG abgeschlossenen Grundlagenvertrag haben die Bayer AG und die LANXESS AG unter anderem eine den jeweils zugeordneten Vermögenswerten entsprechende gegenseitige Freistellung von Verbindlichkeiten vereinbart. Ferner wurden spezielle Vereinbarungen über Produkthaftungsverbindlichkeiten, Umweltlasten und die Haftung für Kartellverstöße im Verhältnis der Vertragsparteien zueinander getroffen. Der Grundlagenvertrag enthält ferner Regelungen für die Zuordnung steuerrechtlicher Effekte, die im Zusammenhang mit der Abspaltung und den vorausgegangenen Maßnahmen zur Herstellung des abgespaltenen Unternehmensbereichs stehen.

34 | Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen

Im Rahmen des operativen Geschäfts bezieht der LANXESS Konzern weltweit Materialien, Vorräte und Dienstleistungen von zahlreichen Geschäftspartnern. Unter diesen befinden sich Unternehmen, an denen die LANXESS AG unmittelbar und mittelbar beteiligt ist. Die Geschäfte mit diesen Gesellschaften erfolgen zu marktüblichen Bedingungen.

Auf Basis von Liefer- und Leistungsbeziehungen mit der Currenta GmbH & Co. OHG, Leverkusen (Deutschland), die nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen wird, und deren verbundenen Unternehmen bezog der LANXESS Konzern überwiegend Standortdienstleistungen in den Bereichen Energie, Infrastruktur und Logistik im Volumen von 426 Mio. € (Vorjahr: 458 Mio. €). Aus diesen Geschäftsbeziehungen bestehen zum 31. Dezember 2018 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 117 Mio. € (Vorjahr: 108 Mio. €), sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von unter 1 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €) sowie Forderungen in Höhe von 4 Mio. € (Vorjahr: 3 Mio. €). Darüber hinaus bestehen gegenüber der Currenta GmbH & Co. OHG und deren verbundenen Unternehmen Verpflichtungen für Miet- und Leasingzahlungen aus operativen Leasingverhältnissen in Höhe von 7 Mio. € (Vorjahr: 6 Mio. €) sowie ein Bestellobligo von 9 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €). Haftungsverhältnisse gegenüber der Currenta GmbH & Co. OHG werden im vorherigen Abschnitt erläutert.

Hinsichtlich der Angaben zur Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat wird auf den nachfolgenden Abschnitt verwiesen.

35 | Bezüge der Gremien

Für das Geschäftsjahr 2018 belaufen sich die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands der LANXESS AG auf 12.183 T€ (Vorjahr: 14.581 T€). Sie setzen sich zusammen aus kurzfristig fälligen Leistungen (feste Jahresvergütung, Annual Performance Payment (APP), Sachbezüge und sonstige) von 8.597 T€ (Vorjahr: 10.362 T€), Anpassungen für Vorjahre von 0 T€ (Vorjahr: minus 86 T€) sowie anderen langfristig fälligen Leistungen im Rahmen des Long Term Performance Bonus (LTPB) von 1.726 T€ (Vorjahr: 2.721 T€). Weiterhin wurden Bezüge im Rahmen des anteilsbasierten Long Term Stock Performance Plan (LTSP) hierunter erfasst. Dabei wurden den Vorständen im Geschäftsjahr 2018 insgesamt 1.860.000 Vergütungsanrechte (Vorjahr: 1.740.000 Vergütungsanrechte) gewährt. Der beizulegende Zeitwert zum Zeitpunkt der Gewährung belief sich auf 1.860 T€ (Vorjahr: 1.584 T€). Im Geschäftsjahr 2018 resultierte aus der anteilsbasierten Vergütung ein Ertrag von 81 T€ (Vorjahr: Aufwand von 1.558 T€).

Einzelheiten zum Vergütungssystem der Vorstandsmitglieder und die Individualisierung der Vorstandsbezüge finden sich im zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018 im Abschnitt „[Vergütungsbericht](#)“.

Darüber hinaus wurden im Geschäftsjahr 2018 für die Mitglieder des Vorstands als Vergütungsbestandteil im Rahmen leistungsorientierter Pläne Kosten für erworbene Versorgungsansprüche (Service Costs) von 1.541 T€ (Vorjahr: 1.509 T€) berücksichtigt. Der Barwert des Verpflichtungsumfangs zum 31. Dezember 2018 lag bei 19.977 T€ (Vorjahr: 18.377 T€).

Insgesamt ergab sich aus der Vergütung der Mitglieder des Vorstands im Geschäftsjahr 2018 ein Nettoaufwand von 11.783 T€ (Vorjahr: 16.064 T€). Die zum 31. Dezember 2018 ausstehenden Salden gegenüber Mitgliedern des Vorstands in Höhe von 10.881 T€ (Vorjahr: 17.991 T€) setzen sich aus Rückstellungen für das APP von 4.225 T€ (Vorjahr: 7.025 T€), den LTPB von 3.053 T€ (Vorjahr: 3.639 T€) sowie die anteilsbasierte Vergütung von 3.601 T€ (Vorjahr: 7.327 T€) zusammen.

Die Gesamtbezüge ehemaliger Vorstandsmitglieder beliefen sich im Geschäftsjahr 2018 auf 473 T€ (Vorjahr: 473 T€) und betreffen erfolgte Zahlungen aus der Altersversorgung. Zum 31. Dezember 2018 betrug der Verpflichtungsumfang aus der Altersversorgung für frühere Mitglieder des Vorstands 35.261 T€ (Vorjahr: 34.828 T€).

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten im Geschäftsjahr 2018 Gesamtbezüge von 1.981 T€ (Vorjahr: 1.883 T€). Sie werden grundsätzlich zu Beginn des Folgejahres ausgezahlt. Die für die Mitglieder des Aufsichtsrats gebildete Rückstellung aus der anteilsbasierten Vergütung belief sich zum 31. Dezember 2018 auf 1.310 T€ (Vorjahr: 950 T€).

Daneben erhielten die Arbeitnehmervertreter des Aufsichtsrats, die Arbeitnehmer im LANXESS Konzern sind, Bezüge im Rahmen ihres Anstellungsverhältnisses. Deren Höhe entsprach dabei einer angemessenen Vergütung für entsprechende Funktionen und Aufgaben im Konzern.

Einzelheiten zum Vergütungssystem der Aufsichtsratsmitglieder und die Individualisierung der Aufsichtsratsbezüge finden sich im zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018 im Abschnitt „[Vergütungsbericht](#)“.

Im Geschäftsjahr 2018 wurden wie im Vorjahr keine Kredite an Mitglieder des Vorstands oder des Aufsichtsrats gewährt.

36 | Finanzinstrumente

Das Risikomanagementsystem des LANXESS Konzerns einschließlich seiner Ziele, Methoden und Prozesse sowie die wesentlichen finanzwirtschaftlichen Risiken wie Währungs-, Zins- und Rohstoffpreisrisiken sowie das Kontrahenten- und das Liquiditätsrisiko werden im Abschnitt „[Chancen- und Risikobericht](#)“ des zusammengefassten Konzernlageberichts erläutert.

Das Risiko, dass sich der beizulegende Zeitwert oder die künftigen Zahlungsströme eines Finanzinstruments aufgrund von Schwankungen der Marktpreise verändern, ist im Folgenden für die drei Marktrisiken dargestellt:

Währungsrisiken

Eine hypothetische Aufwertung des Euro gegenüber kursgesicherten Währungen am Bilanzstichtag um 5 % hätte eine Änderung der beizulegenden Zeitwerte der Derivate von 11 Mio. € (Vorjahr: 17 Mio. €) ergeben. Dieser Effekt hätte sich hauptsächlich auf das sonstige Ergebnis ausgewirkt und den ausgewiesenen Verlust entsprechend vermindert. Der Effekt entfällt hauptsächlich auf den US-Dollar. Im Falle einer Abwertung des Euro ergäbe sich im Wesentlichen ein gegenläufiger Effekt.

Zinsrisiken

Finanzschulden mit variablen Zinskonditionen stehen Anlagen mit kurzer Zinsbindung aus verfügbarer Liquidität gegenüber, sodass sich das Zinsergebnis des LANXESS Konzerns durch steigende Zinsen in geringem Maße verbessert. Eine generelle Veränderung des Zinsniveaus um 1 %-Punkt zum Stichtag 31. Dezember 2018 hätte das Konzernergebnis um 5 Mio. € (Vorjahr: 5 Mio. €) verändert.

Rohstoffpreisrisiken

Am Bilanzstichtag hätte eine hypothetische Erhöhung oder Verringerung gesicherter Rohstoffpreise um 10 % zu einer Erhöhung oder Verringerung des sonstigen Ergebnisses aufgrund von Änderungen der beizulegenden Zeitwerte der Sicherungsinstrumente um 0 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €) geführt.

Aus der nachfolgenden Tabelle sind die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zahlungsströme der originären finanziellen Verbindlichkeiten, der hierin enthaltenen Zinsen sowie der derivativen Finanzinstrumente ersichtlich:

Stand 31.12.2017

in Mio. €	2018	2019	2020	2021	2022	>2022
Anleihen	-536	-49	-49	-549	-648	-2.355
davon Zinsen	-36	-49	-49	-49	-48	-1.255
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-89	-	-	-	-	-
davon Zinsen	0	-	-	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-1.048	-	-	-	-	-
davon Zinsen	-	-	-	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	-13	-11	-10	-8	-8	-29
davon Zinsen	-4	-3	-3	-2	-2	-4
Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten	-35	-	-	-	-	-16
davon Zinsen	-35	-	-	-	-	-
Derivative Verbindlichkeiten						
Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge-Accountings						
Auszahlungen	-20	-4	-	-	-	-
Einzahlungen	19	3	-	-	-	-
Andere Sicherungsinstrumente						
Auszahlungen	-599	-	-	-	-	-
Einzahlungen	585	-	-	-	-	-
Derivative Vermögenswerte						
Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge-Accountings						
Auszahlungen	-428	-155	-21	-3	-3	-5
Einzahlungen	446	152	19	3	4	9
Andere Sicherungsinstrumente						
Auszahlungen	-1.341	-	-	-	-	-
Einzahlungen	1.358	-	-	-	-	-

Stand 31.12.2018

in Mio. €	2019	2020	2021	2022	2023	>2023
Anleihen	-55	-55	-555	-654	-37	-2.844
davon Zinsen	-55	-55	-55	-54	-37	-1.244
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-29	-	-	-	-	-
davon Zinsen	-	-	-	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-795	-	-	-	-	-
davon Zinsen	-	-	-	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	-6	-4	-4	-3	-2	-2
davon Zinsen	-1	-1	-1	-1	-	-
Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten	-25	-	-	-	-	-5
davon Zinsen	-25	-	-	-	-	-
Derivative Verbindlichkeiten						
Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge-Accountings						
Auszahlungen	-264	-41	-3	-	-	-
Einzahlungen	244	37	3	-	-	-
Andere Sicherungsinstrumente						
Auszahlungen	-549	-	-	-	-	-
Einzahlungen	542	-	-	-	-	-
Derivative Vermögenswerte						
Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge-Accountings						
Auszahlungen	-41	-7	-	-	-	-
Einzahlungen	41	7	-	-	-	-
Andere Sicherungsinstrumente						
Auszahlungen	-241	-	-	-	-	-
Einzahlungen	244	-	-	-	-	-

Die für das auf den Bilanzstichtag folgende Geschäftsjahr vertraglich vereinbarten Auszahlungen für sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten enthalten mit 25 Mio. € (Vorjahr: 35 Mio. €) Zinsabgrenzungen, die im Wesentlichen die Anleihen betreffen.

Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte von Finanzinstrumenten

In den nachfolgenden Aufstellungen werden die Buchwerte der einzelnen Klassen von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten ihren jeweiligen beizulegenden Zeitwerten gegenübergestellt. Weiterhin wird die Grundlage für den bilanziellen Wertansatz aufgezeigt:

Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte von Finanzinstrumenten am 31.12.2017

	Bewertungskategorie gemäß IAS 39	Buchwert 31.12.2017
in Mio. €		
Finanzielle Vermögenswerte		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	1.316
Sonstige finanzielle Forderungen	LaR	25
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	538
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte		
Liquiditätsnahe finanzielle Vermögenswerte	AfS	50
Sonstige zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	AfS	10
Derivative Vermögenswerte		
Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge-Accountings	–	28
Andere Sicherungsinstrumente	FAHFT	22
Eingebettete Derivate	–	2
Finanzielle Verbindlichkeiten		
Anleihen	FLAC	-2.674
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	-89
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	-1.048
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	–	-61
Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	-51
Derivative Verbindlichkeiten		
Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge-Accountings	–	-3
Andere Sicherungsinstrumente	FLHFT	-10

LaR Loans and Receivables (Kredite und Forderungen)

AfS Available-for-Sale Financial Assets (zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte)

FAHFT Financial Assets Held for Trading (zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte)

FLAC Financial Liabilities Measured at Amortised Cost (zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten)

FLHFT Financial Liabilities Held for Trading (zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten)

Wertansatz Bilanz gemäß IAS 39				Wertansatz Bilanz gemäß IAS 17	Beizulegender Zeitwert 31.12.2017
Fortgeführte Anschaffungskosten	Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert (sonstiges Ergebnis)	Beizulegender Zeitwert (Gewinn oder Verlust)		
1.316	-	-	-	-	1.316
25	-	-	-	-	25
538	-	-	-	-	538
-	-	50	-	-	50
-	9	1	-	-	10
-	-	28	-	-	28
-	-	-	22	-	22
-	-	-	2	-	2
-2.674	-	-	-	-	-2.855
-89	-	-	-	-	-89
-1.048	-	-	-	-	-1.048
-	-	-	-	-61	-67
-51	-	-	-	-	-46
-	-	-3	-	-	-3
-	-	-	-10	-	-10

Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte von Finanzinstrumenten am 31.12.2018

in Mio. €	Bewertungs-kategorie gemäß IAS 39	Bewertungs-kategorie gemäß IFRS 9	Buchwert 31.12.2017 IAS 39	Umgliederung gemäß IFRS 5
Finanzielle Vermögenswerte				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	AC	1.316	-395
Sonstige finanzielle Forderungen				
Finanzanlagen – at cost	LaR	AC	5	–
Finanzanlagen – zum beizulegenden Zeitwert im Gewinn oder Verlust	AfS	FV P&L	–	–
Übrige sonstige finanzielle Forderungen – at cost	LaR	AC	20	-18
Übrige sonstige finanzielle Forderungen – zum beizulegenden Zeitwert im Gewinn oder Verlust	AfS	FV P&L	–	–
Übrige sonstige finanzielle Forderungen – zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis (Schuldinstrumente)	AfS	FV OCI	0	–
Vertragsvermögenswerte	–	AC	–	–
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	AC	538	-272
Liquiditätsnahe finanzielle Vermögenswerte	AfS	AC	50	–
Zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertete Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente	AfS	FV OCI	10	-2
Derivative Vermögenswerte				
Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge-Accountings	–	–	28	-12
Andere Sicherungsinstrumente	FAHFT	FV P&L	22	-6
Eingebettete Derivate	–	FV P&L	2	–
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Anleihen	FLAC	AC	-2.674	–
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	AC	-89	69
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	AC	-1.048	46
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	–	–	-61	46
Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	AC	-51	1
Derivative Verbindlichkeiten				
Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge-Accountings	–	–	-3	2
Andere Sicherungsinstrumente	FLHFT	FV P&L	-10	2
Eingebettete Derivate	–	FV P&L	–	–

1) Die Umgliederungen/Umbewertungen resultieren aus der Umstellung auf IFRS 9, nicht aus Veränderungen der Bewertungskategorien nach IAS 39.

LaR	Loans and Receivables (Kredite und Forderungen)
AfS	Available-for-Sale Financial Assets (zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte)
FAHFT	Financial Assets Held for Trading (zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte)
FLAC	Financial Liabilities Measured at Amortised Cost (zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten)
FLHFT	Financial Liabilities Held for Trading (zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten)
AC	Financial Assets/Liabilities at Amortized Cost (zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten)
FV OCI	Financial Assets at Fair Value Other Comprehensive Income (zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte)
FV P&L	Financial Assets/Liabilities at Fair Value Profit and Loss (zum beizulegenden Zeitwert im Gewinn und Verlust bewertete finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten)

Die Bemessung des beizulegenden Zeitwerts der Anleihen ist der Stufe 1 der im folgenden Abschnitt „Bewertung zum beizulegenden Zeitwert“ erläuterten Bemessungshierarchie zuzuordnen, wobei für zwei Anleihen mit einem beizulegenden Zeitwert in Höhe von 229 Mio. € (Vorjahr: 239 Mio. €) aufgrund fehlender Marktliquidität Stufe 2 der Bemessungshierarchie zugrunde gelegt wurde. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der Stufe 2 erfolgt auf Basis diskontierter Zahlungsströme unter Berücksichtigung beobachtbarer Marktzinssätze.

Buchwerte nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39

in Mio. €	31.12.2017
Kredite und Forderungen	1.879
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	60
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte	25
Finanzielle Vermögenswerte	1.964
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-3.862
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten	-11
Finanzielle Verbindlichkeiten	-3.873

	Umgliederungen/ Umbewertungen gemäß IFRS 9 ¹⁾ /IFRS 15	Buchwert 01.01.2018 IFRS 9	Buchwert 31.12.2018 IFRS 9	Wertansatz Bilanz gemäß IAS 9			Wertansatz Bilanz gemäß IAS 17	Beizulegender Zeitwert 31.12.2018
				Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Beizulegender Zeitwert (sonstiges Ergebnis)	Beizulegender Zeitwert (Gewinn oder Verlust)		
	-1	920	903	903	-	-	-	903
	-	5	493	493	-	-	-	493
	50	50	49	-	-	49	-	49
	-	2	14	14	-	-	-	14
	6	6	6	-	-	6	-	6
	-	0	0	-	0	-	-	0
	56	56	61	61	-	-	-	61
	-	266	797	797	-	-	-	797
	-50	-	-	-	-	-	-	-
	-7	1	0	-	0	-	-	0
	-	16	1	-	1	-	-	1
	-	16	3	-	-	3	-	3
	-	2	-	-	-	-	-	-
	-	-2.674	-2.669	-2.669	-	-	-	-2.750
	-	-20	-29	-29	-	-	-	-30
	-	-1.002	-795	-795	-	-	-	-795
	-	-15	-17	-	-	-	-17	-19
	-	-50	-30	-30	-	-	-	-30
	-	-1	-20	-	-20	-	-	-20
	-	-8	-8	-	-	-8	-	-8
	-	-	0	-	-	0	-	0

Buchwerte nach Bewertungskategorien gemäß IFRS 9

in Mio. €	31.12.2018
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	2.268
Zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte (Schuldinstrumente)	0
Zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertete Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente	0
Verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert im Gewinn oder Verlust bewertete finanzielle Vermögenswerte	58
Finanzielle Vermögenswerte	2.326
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-3.523
Verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert im Gewinn oder Verlust bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-9
Finanzielle Verbindlichkeiten	-3.532

Bewertung zum beizulegenden Zeitwert

Bei Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert ist eine hierarchische Einstufung vorzunehmen, die der Erheblichkeit der in die Bewertung einfließenden Faktoren Rechnung trägt. Diese umfasst drei Stufen:

- Stufe 1 In aktiven, am Bemessungsstichtag zugänglichen Märkten für identische Vermögenswerte und Schulden notierte (nicht berichtigte) Preise
- Stufe 2 Andere als die auf Stufe 1 genannten Marktpreisnotierungen, die für den Vermögenswert oder die Schuld entweder unmittelbar oder mittelbar zu beobachten sind
- Stufe 3 Inputfaktoren, die für den Vermögenswert oder die Schuld nicht beobachtbar sind

Aus folgenden Aufstellungen geht hervor, in welcher Höhe Vermögenswerte und Schulden am Bilanzstichtag auf wiederkehrender Grundlage zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden und welcher Stufe der Bemessungshierarchie („Fair-Value-Hierarchie“) die in den Bewertungstechniken verwendeten Inputfaktoren zuzurechnen sind. Umgruppierungen zwischen den Stufen werden zu den jeweiligen Bilanzstichtagen geprüft. In den Geschäftsjahren 2017 und 2018 fanden keine Umgruppierungen statt.

Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte und Schulden

in Mio. €	31.12.2017		
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Langfristige Vermögenswerte			
Sonstige Beteiligungen	1	–	–
Langfristige derivative Vermögenswerte	–	5	2
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	–	1	–
Kurzfristige Vermögenswerte			
Liquiditätsnahe finanzielle Vermögenswerte	50	–	–
Kurzfristige derivative Vermögenswerte	–	45	–
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	1	–	–
Langfristiges Fremdkapital			
Langfristige derivative Verbindlichkeiten	–	2	–
Kurzfristiges Fremdkapital			
Kurzfristige derivative Verbindlichkeiten	–	12	–

Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte und Schulden

in Mio. €	31.12.2018		
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Langfristige Vermögenswerte			
Sonstige Beteiligungen	–	–	0
Langfristige derivative Vermögenswerte	–	0	–
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	–	1	6
Kurzfristige Vermögenswerte			
Finanzanlagen	49	–	–
Kurzfristige derivative Vermögenswerte	–	4	–
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	–	–	–
Langfristiges Fremdkapital			
Langfristige derivative Verbindlichkeiten	–	3	0
Kurzfristiges Fremdkapital			
Kurzfristige derivative Verbindlichkeiten	–	25	–

Die sonstigen Beteiligungen in Höhe von 0 Mio. €, die der Stufe 3 der Bewertungshierarchie zugeordnet sind, beinhalten nicht börsennotierte Eigenkapitalinstrumente, für deren beizulegende Zeitwerte als verlässlichster Schätzwert die Höhe der gehaltenen Eigenkapitalanteile zugrunde gelegt wird. Derzeit bestehen keine Pläne zur Veräußerung dieser Beteiligungen.

Die langfristig gehaltene Beteiligung an der BioAmber Inc., Minneapolis (USA), wird zur Vermeidung von Wertschwankungen im Gewinn oder Verlust erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Der beizulegende Zeitwert der Beteiligung zum 31. Dezember 2018 beträgt 0 Mio. €.

Die der Stufe 3 zugeordneten sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte beinhalten Investitionen in den High-Tech Gründerfonds. Die Bewertung richtet sich nach der Höhe der gehaltenen Eigenkapitalanteile. Die Höhe der beizulegenden Zeitwerte ist mit 6 Mio. € unverändert zum Vorjahr.

Die Finanzanlagen beinhalten jederzeit veräußerbare Wertpapiere.

Bei der der Stufe 3 zugeordneten langfristigen derivativen Verbindlichkeit handelt es sich um ein Derivat ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung aus einem Nutzungsrechtsvertrag, welches aufgrund der wirtschaftlichen Merkmale nicht eng mit dem Basisvertrag verbunden ist. Die Bewertung erfolgte mithilfe eines Optionspreismodells, dessen wesentliche Parameter die Entwicklung des zugrunde liegenden Rohstoffpreises sowie das Wechselkursverhältnis und deren Korrelation sind. Das eingebettete Derivat hatte zum Erstbewertungszeitpunkt einen negativen Zeitwert in Höhe von 4 Mio. €. Hiervon wurden im Berichtszeitraum unter 1 Mio. € amortisiert. Ausgehend von einem Buchwert in Höhe von 2 Mio. € zum 1. Januar 2018 wurden im Saldo insgesamt Wertminderungen von über 2 Mio. € in den Herstellkosten erfasst, sodass zum Abschlussstichtag 31. Dezember 2018 eine Verbindlichkeit von unter 1 Mio. € bilanziert ist. Relative Veränderungen

um 5 % der relevanten Wechselkurse, Rohstoffpreise sowie prognostizierten Volumina führen insgesamt zu Schwankungen von unter 1 Mio. €.

Ausfallrisikomanagement

Beim erstmaligen Ansatz von zu fortgeführten Anschaffungskosten und zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bilanzierten finanziellen Vermögenswerten wird im Konzern eine Risikovorsorge auf Basis von Ausfallwahrscheinlichkeiten ermittelt. Während des Geschäftsjahres werden Faktoren beobachtet, die auf eine wesentliche Erhöhung des Ausfallrisikos hinweisen. Für die Prüfung, ob eine wesentliche Erhöhung des Ausfallrisikos vorliegt, wird das Ausfallrisiko am Stichtag mit dem Ausfallrisiko zum erstmaligen Ansatz verglichen. Als Indikatoren werden unter anderem interne und externe Kreditratings, interne und externe Ausfallwahrscheinlichkeiten, wesentliche Änderungen in geschäftlichen, finanziellen und wirtschaftlichen Verhältnissen sowie wesentliche Änderungen der operativen Ergebnisse einbezogen.

Für Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie sonstige finanzielle Forderungen wird für die Risikovorsorge auf die Ausfallerwartung der nächsten zwölf Monate abgestellt, sofern kein erhöhtes Ausfallrisiko für vertragliche Zahlungen besteht. Sofern eine Überfälligkeit vertraglicher Zahlungen von mehr als 30 Tagen vorliegt, wird bei der Risikovorsorge auf die erwarteten Kreditverluste der gesamten Laufzeit abgestellt. Ein Ausfallereignis liegt vor, wenn vertraglich zugesicherte Zahlungen mehr als 180 Tage überfällig sind, hierfür wird eine Wertberichtigung auf den erwarteten Rückzahlungswert vorgenommen. Für wertberichtigte Vermögenswerte werden rechtliche Schritte eingeleitet, um eine vollständige oder teilweise Rückzahlung zu erzielen. Bei Eröffnung von Insolvenzverfahren werden Forderungen vollständig abgeschrieben.

Für die aufgeführten finanziellen Vermögenswerte wurde kein erhöhtes Ausfallrisiko festgestellt. Insofern wurde auf das Ausfallrisiko der nächsten zwölf Monate abgestellt:

Buchwerte und Risikovorsorgen

in Mio. €	31.12.2017			01.01.2018			31.12.2018		
	Brutto-Buchwert	Risiko-vorsorge	Netto-Buchwert	Brutto-Buchwert	Risiko-vorsorge	Netto-Buchwert	Brutto-Buchwert	Risiko-vorsorge	Netto-Buchwert
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	538	–	538	266	0	266	797	0	797
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	26	–1	25	7	–1	6	509	–2	507

Im Geschäftsjahr 2018 wurden keine Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente oder sonstigen finanziellen Vermögenswerte aufgrund von tatsächlichen Zahlungsausfällen wertberichtigt.

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird das vereinfachte Verfahren angewendet, bei dem die für die jeweilige Laufzeit erwarteten Kreditverluste zugrunde gelegt werden. Die Ermittlung erfolgt in einem mehrstufigen Prozess, bei dem wirtschaftliche Gegebenheiten, Altersstruktur und Risikoklassen analysiert und daraufhin bei Bedarf Wertberichtigungen vorgenommen werden.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden bei einer Überfälligkeit von mehr als 120 Tagen zu 50% und bei mehr als 180 Tagen zu 100% wertberichtigt, sofern ein Ausfall erwartet wird. Bei Eröffnung von Insolvenzverfahren werden Forderungen vollständig abgeschrieben. Weiterhin wird eine Risikovorsorge auf Basis einer Überfälligkeitsmatrix ermittelt, bei der Erfahrungen zu historischen Ausfallquoten für bestimmte Altersstrukturklassen und zukünftige Ausfallwahrscheinlichkeiten auf Basis von Credit Default Swaps berücksichtigt werden. Die Risikovorsorge wird wie folgt ermittelt:

Altersstrukturklassen für die Risikovorsorge (vereinfachtes Modell) 31.12.2018

in Mio. €	Nicht überfällig	1–30 Tage überfällig	31–60 Tage überfällig	61–90 Tage überfällig	>90 Tage überfällig	Summe
Brutto-Buchwert	802	86	7	1	7	903
Ermittelte Ausfallwahrscheinlichkeiten	0,0%	0,1%	0,4%	1,3%	2,6%	

Die Risikovorsorge nach IAS 39 betrug zum 31. Dezember 2017 17 Mio. €. Durch den Verkauf der Beteiligung an ARLANXEO vermindert sich die Risikovorsorge zum 1. Januar 2018 um 3 Mio. € auf 14 Mio. €. Sie erhöht sich durch die Risikovorsorge vom vereinfachten Verfahren zum 1. Januar 2018 um ca. 1 Mio. €.

Buchwerte und Risikovorsorgen

in Mio. €	31.12.2017			01.01.2018			31.12.2018		
	Brutto-Buchwert	Risiko-vorsorge	Netto-Buchwert	Brutto-Buchwert	Risiko-vorsorge	Netto-Buchwert	Brutto-Buchwert	Risiko-vorsorge	Netto-Buchwert
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.333	-17	1.316	804	-15	789	918	-15	903
Vertragsvermögenswerte	-	-	-	52	0	52	61	0	61

Der Rückgang der Brutto-Buchwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen vom 31. Dezember 2017 auf den 1. Januar 2018 von 1.333 Mio. € auf 804 Mio. € resultiert aus der Änderung des Realisationszeitpunkts von Umsatzerlösen mit der Einführung von IFRS 15 in Höhe von 117 Mio. € sowie aus der Änderung des Ausweises der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von ARLANXEO in Höhe von 412 Mio. € als nicht fortgeführtes Geschäft.

Die Risikovorsorge für *Vertragsvermögenswerte* wird auf Grundlage der individuellen Ausfallwahrscheinlichkeit der

Gegenpartei im Rahmen des vereinfachten Gesamtlaufzeitmodells ermittelt.

Die vertraglich ausstehenden Zahlungen, die im Geschäftsjahr 2018 wertberichtet wurden und für die rechtliche Schritte eingeleitet wurden, betragen 5 Mio. € (Vorjahr: 6 Mio. €). Die nachstehende Tabelle zeigt die Entwicklung der Risikovorsorge aller finanziellen Vermögenswerte vom Eröffnungsbilanzwert bis zum Bilanzstichtag:

Überleitung Risikovorsorge 2018

in Mio. €	Erwartete Kreditausfälle für Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente sowie sonstige finanzielle Vermögenswerte ¹⁾	Erwartete Kreditausfälle für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerten	Erwartete Kreditausfälle für erworbene wertgeminderte finanzielle Vermögenswerte	Summe
	12 Monate	Gesamtlaufzeit – vereinfachtes Modell		
Stand 01.01.	1	14	1	16
Neu ausgereichte oder erworbene finanzielle Vermögenswerte	1	5	-	6
Auflösung	0	-3	0	-3
Während der Periode ausgebuchte finanzielle Vermögenswerte aufgrund von Rückzahlungen, Modifizierungen, Veräußerungen	0	-1	0	-1
Änderung der Modelle/Risikoparameter	-	0	-	0
Währungs- und sonstige Differenzen	-	-1	-	-1
Stand 31.12.	2	14	1	17

1) Aus Wesentlichkeitsgründen wird auf eine getrennte Darstellung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und sonstigen finanziellen Vermögenswerte verzichtet.

Die erwarteten Kreditausfälle für Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie sonstige finanzielle Vermögenswerte resultieren im Wesentlichen aus den Geld- und Finanzanlagen aus dem Verkauf der Beteiligung an ARLANXEO. Die Anlagen sind als nicht ausfallgefährdete Forderungen eingestuft, da die Gegenparteien gemäß internationalen Ratingagenturen ein Investment-Grade-Rating und somit ein geringes Kreditrisiko aufweisen. Die erworbenen wertgeminderten finanziellen Vermögenswerte beinhalten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aus der Akquisition von Chemtura im Vorjahr.

Die Veränderung der erwarteten Kreditausfälle für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte resultiert aus dem normalen Geschäft. Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen besteht aufgrund einer großen und diversifizierten Kundenstruktur kein wesentliches Kreditrisiko.

Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten

Den in der Bilanz ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten liegen keine Saldierungen zugrunde. Aus den nachfolgenden Aufstellungen ist ersichtlich, wie sich rechtlich durchsetzbare Aufrechnungsvereinbarungen auf die Vermögenslage auswirken oder auswirken können:

Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten am 31.12.2017

in Mio. €	Bilanzierter Buchwert der Finanzinstrumente	In Verbindung stehende Beträge, die nicht in der Bilanz saldiert werden		Nettobetrag
		Finanz- instrumente	Finanzielle Sicherheiten	
Finanzielle Vermögenswerte				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.316	-3	0	1.313
Derivative Vermögenswerte	52	-11	-	41
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-1.048	3	0	-1.045
Derivative Verbindlichkeiten	-14	11	-	-3

Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten am 31.12.2018

in Mio. €	Bilanzierter Buchwert der Finanzinstrumente	In Verbindung stehende Beträge, die nicht in der Bilanz saldiert werden		Nettobetrag
		Finanz- instrumente	Finanzielle Sicherheiten	
Finanzielle Vermögenswerte				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	903	-3	0	900
Derivative Vermögenswerte	4	-4	-	0
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-795	3	0	-792
Derivative Verbindlichkeiten	-28	4	-	-24

Hinsichtlich der derivativen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten hat jede Vertragspartei die Möglichkeit, positive und negative Marktwerte, die sich aus Verträgen mit derselben Gegenpartei ergeben, im Verzugsfall auf Nettobasis zu verrechnen.

Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien

In den nachfolgenden Tabellen werden die Nettoergebnisse entsprechend den Bewertungskategorien von IAS 39 bzw. IFRS 9 dargestellt:

Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39

in Mio. €	2017
Kredite und Forderungen	-75
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	41
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	84
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-101
	-51

Vorjahreswerte angepasst.

Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien gemäß IFRS 9

in Mio. €	2018
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	18
Verpflichtend im Gewinn oder Verlust zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	-36
Im sonstigen Ergebnis zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente	-1
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-62
	-81

Die Nettogewinne bzw. -verluste enthalten im Wesentlichen Zinserträge und -aufwendungen sowie realisierte und unrealisierte Wechselkursgewinne und -verluste. Der Gesamtzinsertrag für finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet wurden, beträgt 5 Mio. €, der Gesamtzinsaufwand für finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht im Gewinn oder Verlust zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, beträgt 69 Mio. €.

Zusätzlich sind im Geschäftsjahr 2018 Aufwendungen aus Gebühren im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten in Höhe von 5 Mio. € (Vorjahr: 8 Mio. €) angefallen.

Besicherung finanzieller Verbindlichkeiten

Im Geschäftsjahr 2018 und im Vorjahr bestanden keine Besicherungen finanzieller Verbindlichkeiten durch die Bestellung von Hypotheken und andere dingliche Sicherheiten.

Mezzanine Finanzierung

Finanzierungsinstrumente mit mezzaninem Charakter, wie z.B. Genussscheine, Wandel- und Optionsanleihen, sind nicht begeben. Für Erläuterungen zu den Möglichkeiten zur Begebung von derartigen Instrumenten wird auf [Anhangangabe \[13\]](#) verwiesen.

37 | Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung**Erläuterungen zum Berechnungsvorgehen und Ausweis von Zahlungsströmen**

Hinsichtlich allgemeiner Erläuterungen wird auf die Ausführungen zur Kapitalflussrechnung im Abschnitt „[Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden](#)“ verwiesen.

Zufluss aus operativer Tätigkeit

Der Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit wird ermittelt, indem zunächst das Ergebnis vor Ertragsteuern um das Ergebnis aus dem Finanzbereich, Abschreibungen, Wertaufholungen und nicht zahlungswirksame Größen bereinigt wird, ergänzt um die Veränderung der übrigen Aktiva und Passiva. Die Ausgangsgröße der Kapitalflussrechnung, das Ergebnis vor Ertragsteuern, beträgt 390 Mio. € (Vorjahr: 219 Mio. €). Hierin sind Abschreibungen in Höhe von 431 Mio. € (Vorjahr: 410 Mio. €) enthalten. Im Geschäftsjahr 2018 wurden Ertragsteuern in Höhe von 156 Mio. € (Vorjahr: 139 Mio. €) gezahlt. Die Veränderung des Nettoumlaufvermögens hat zu einem Mittelabfluss in Höhe von 165 Mio. € (Vorjahr: 66 Mio. €) geführt. Nach Berücksichtigung der Veränderung der übrigen Aktiva und Passiva in Höhe von

minus 90 Mio. € (Vorjahr: 108 Mio. €) ergibt sich im Geschäftsjahr ein Mittelzufluss aus operativer Tätigkeit aus dem fortzuführenden Geschäft in Höhe von 472 Mio. € (Vorjahr: 568 Mio. €). Der Mittelzufluss aus operativer Tätigkeit aus dem nicht fortgeführten Geschäft beträgt 114 Mio. € (Vorjahr: 300 Mio. €).

Zufluss aus investiver Tätigkeit

Im Geschäftsjahr 2018 flossen für den Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten 497 Mio. € (Vorjahr: 397 Mio. €) ab. Die Auszahlungen für finanzielle Vermögenswerte enthielten im Geschäftsjahr 2018 im Wesentlichen Geldanlagen in Höhe von 480 Mio. € aus der Anlage des erhaltenen Kaufpreises für ARLANXEO. Die Akquisition des US-amerikanischen Phosphorchemikalien-Geschäfts des belgischen Chemiekonzerns Solvay führte zu Auszahlungen in Höhe von 54 Mio. €. Die Veräußerung der Beteiligung an ARLANXEO an Saudi Aramco führte zu Einzahlungen in Höhe von 1.427 Mio. €. Im Gegenzug gingen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 123 Mio. € ab. Mittelzuflüsse aus erhaltenen Zinsen und Dividenden ergaben sich in Höhe von 15 Mio. € (Vorjahr: 51 Mio. €). Es handelt sich im Wesentlichen um Einzahlungen aus der Gewinnabführung der at equity bewerteten Beteiligung Currenta GmbH & Co. OHG, Leverkusen (Deutschland), in Höhe von 9 Mio. €. Auszahlungen für die externe Finanzierung von Pensionsverpflichtungen (CTA) betragen im Geschäftsjahr 2018 200 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €). Insgesamt flossen aus investiver Tätigkeit 65 Mio. € aus dem fortzuführenden Geschäft zu (Vorjahr: Mittelabfluss von 22 Mio. €). Aus dem nicht fortgeführten Geschäft ergaben sich Mittelabflüsse aus investiver Tätigkeit in Höhe von 169 Mio. € (Vorjahr: 145 Mio. €).

Abfluss aus Finanzierungstätigkeit

Die Nettotilgung von Finanzschulden in Höhe von 9 Mio. € (Vorjahr: 404 Mio. €) verteilt sich auf die finanziellen Verbindlichkeiten wie folgt:

Überleitungsrechnung der Finanzschulden 2017

	31.12.2016	Zahlungswirksame Veränderungen	Nicht zahlungswirksame Veränderungen					31.12.2017	
			Akquisitionen	Desinvestitionen	Leasingverbindlichkeiten Neuzugänge	Währungsänderungen	Aufzinsungen		Abgegrenzte Zinsen und sonstige Anpassungen
in Mio. €									
Anleihen	2.671	-390	390	-	-	0	3	-	2.674
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	44	32	17	-	-	-4	-	-	89
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	70	-15	0	-	5	-3	4	-	61
Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten	27	-2	7	-	-	0	-	19	51
	2.812	-375	414	-	5	-7	7	19	2.875

Überleitungsrechnung der Finanzschulden 2018

in Mio. €	31.12.2017	Anpassungen gemäß IFRS 5	Zahlungswirksame Veränderungen	Nicht zahlungswirksame Veränderungen						31.12.2018
				Akquisitionen	Desinvestitionen	Leasingverbindlichkeiten Neuzugänge	Währungsänderungen	Aufzinsungen	Abgegrenzte Zinsen und sonstige Anpassungen	
Anleihen	2.674	–	–8	–	–	–	–	3	–	2.669
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	89	–69	9	–	–	–	–	–	–	29
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	61	–46	–10	–	–	10	–	2	–	17
Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten	51	–	–	–	–	–	–	–	–21	30
	2.875	–115	–9	–	–	10	–	5	–21	2.745

Zinszahlungen und sonstige Auszahlungen des Finanzbereichs führten zu Mittelabflüssen in Höhe von 77 Mio. € (Vorjahr: 77 Mio. €). Im Geschäftsjahr 2018 wurden Dividendenzahlungen in Höhe von 74 Mio. € (Vorjahr: 64 Mio. €) geleistet. Diese entfielen mit 73 Mio. € (Vorjahr: 64 Mio. €) auf die Aktionäre der LANXESS AG. Im Saldo flossen somit aus Finanzierungstätigkeit Mittel in Höhe von 160 Mio. € (Vorjahr: 545 Mio. €) aus dem fortzuführenden Geschäft ab. Aus dem nicht fortgeführten Geschäft ergab sich ein Mittelabfluss in Höhe von 57 Mio. € (Vorjahr: Mittelzufluss von 37 Mio. €).

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 797 Mio. € (Vorjahr: 538 Mio. €) umfassen Schecks, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten. Ebenfalls enthalten sind gemäß IAS 7 Finanztitel mit einer Restlaufzeit von bis zu drei Monaten, gerechnet vom Erwerbszeitpunkt.

38 | Segmentberichterstattung

Kennzahlen nach Geschäftsbereichen

in Mio. €	Advanced Intermediates		Specialty Additives		Performance Chemicals		Engineering Materials		Überleitung		LANXESS	
	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018
Außenumsatzerlöse	1.975	2.207	1.611	1.980	1.439	1.349	1.366	1.576	139	85	6.530	7.197
Innenumsatzerlöse	53	57	12	11	1	1	0	0	–66	–69	0	0
Gesamtumsatzerlöse	2.028	2.264	1.623	1.991	1.440	1.350	1.366	1.576	73	16	6.530	7.197
Segmentergebnis/EBITDA vor Sondereinflüssen	335	359	267	343	252	187	219	267	–148	–140	925	1.016
Sondereinflüsse (EBITDA-wirksam)	–7	0	–75	–3	–62	–3	–12	–1	–60	–74	–216	–81
Segmentvermögen	1.437	1.543	2.516	2.706	1.216	1.205	1.164	1.269	156	184	6.489	6.907
Segmentakquisitionen	64	–	1.616	54	30	–	334	–	–	–	2.044	54
Segmentinvestitionen	156	168	84	144	75	79	68	77	26	49	409	517
Abschreibungen (planmäßig)	116	125	99	136	75	75	54	59	19	22	363	417
Abschreibungen (außerplanmäßig)	2	2	37	1	7	10	2	2	0	0	48	15
Wertaufholungen	1	–	0	1	–	–	–	0	–	–	1	1
Segmentverbindlichkeiten	852	752	577	624	552	506	332	383	727	626	3.040	2.891
Mitarbeiter (Stand 31.12.)	3.661	3.687	2.936	2.953	3.880	3.786	1.976	2.105	2.830	2.910	15.283	15.441
Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)	3.590	3.701	2.575	2.993	4.006	3.816	1.870	2.055	2.751	2.876	14.792	15.441

Vorjahreswerte angepasst.

Kennzahlen nach Regionen

in Mio. €	EMEA (ohne Deutschland)		Deutschland		Nordamerika		Lateinamerika		Asien/Pazifik		LANXESS	
	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018
Außenumsatzerlöse nach Verbleib	2.043	2.245	1.249	1.414	1.292	1.524	405	392	1.541	1.622	6.530	7.197
Langfristiges Segmentvermögen	651	641	1.153	1.266	1.917	2.053	67	67	383	356	4.171	4.383
Segmentakquisitionen	393	–	80	–	1.391	54	14	–	166	–	2.044	54
Segmentinvestitionen	78	79	224	279	65	117	12	12	30	30	409	517
Mitarbeiter (Stand 31.12.)	2.582	2.521	7.312	7.532	1.929	2.050	850	766	2.610	2.572	15.283	15.441

Vorjahreswerte angepasst.

Erläuterungen zur Segmentberichterstattung

Die Bewertungsansätze der Segmentberichterstattung entsprechen den im IFRS-Konzernabschluss einheitlich verwendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Seit dem 1. April 2018 werden die Geschäftsaktivitäten von ARLANXEO als nicht fortgeführtes Geschäft geführt. Seit diesem Zeitpunkt erfolgt die interne Finanzberichterstattung ohne Ergebnisse und Kennzahlen des früheren Segments ARLANXEO, sodass hierfür keine aktive Steuerung durch die obere Führungsebene des LANXESS Konzerns mehr erfolgt. Da sich der Managementansatz entsprechend grundlegend geändert hat, wird in der Segmentberichterstattung nicht mehr über ARLANXEO berichtet.

Der LANXESS Konzern weist zum 31. Dezember 2018 folgende berichtspflichtige Segmente aus:

Segmente	Aktivitäten
Advanced Intermediates	Im Segment Advanced Intermediates werden operative Geschäftsbereiche zusammengefasst, welche Basis- und Feinchemikalien in im Wesentlichen kontinuierlichen Produktionsprozessen herstellen. In den operativen Geschäftsbereichen werden zudem Vor- und Zwischenprodukte für den jeweiligen anderen Geschäftsbereich hergestellt. Die Produktion umfasst hochwertige Zwischenprodukte, beispielsweise für die Agro- und Lackindustrie, Feinchemikalien als Vor- und Zwischenprodukte für die Pharma-, Agro- und Spezialitätenchemie, kundenspezifische Spezialentwicklungen, Organometalle und Reifenchemikalien.
Specialty Additives	Im Segment Specialty Additives werden operative Geschäftseinheiten zusammengefasst, welche Additive im Rahmen von chemischen Produktionsprozessen herstellen. Die Produktion umfasst Additive für die Kautschuk-, Kunststoff- und Farbenindustrie, z. B. Schmierstoffe, Flamm- und Schutzmittel, Weichmacher und Brom-Derivate für eine Vielzahl von Anwendungsgebieten.
Performance Chemicals	Im Segment Performance Chemicals werden operative Geschäftsbereiche zusammengefasst, welche Prozess- und Funktionschemikalien sowie Spezialprodukte im Rahmen von chemischen Produktionsprozessen herstellen. Die Produktion umfasst Materialschutzprodukte, anorganische Pigmente zur Einfärbung von Beton, Dispersionsfarben und Lacken, Veredelungsmittel für die Lederindustrie, Umkehrosmose-Membranelemente und Ionenaustauscher zur Wasseraufbereitung sowie Desinfektions- und Hygienelösungen.
Engineering Materials	Im Segment Engineering Materials werden operative Geschäftsbereiche zusammengefasst, welche Hightech-Kunststoffe und Hochleistungsverbundwerkstoffe im Rahmen überwiegend kontinuierlicher Produktionsprozesse herstellen. Die Produktion umfasst u. a. technische Kunststoffe, Glasfasern und Faserverbundwerkstoffe sowie Elastomere auf Urethanebasis für Anwendungen in der Automobil- und Elektro-/Elektronikindustrie, dem Bauwesen, in der Medizin sowie in Sport und Freizeit.

In der Überleitung werden die Beziehungen zwischen den Unternehmensbereichen eliminiert sowie Segmentvermögenswerte, Segmentschulden und Segmentergebnisse, die den Kernsegmenten nicht zugeordnet werden, ausgewiesen. Hierzu gehört im Wesentlichen das Corporate Center. Des Weiteren beinhaltet die Überleitung die at equity bewertete Beteiligung Currenta GmbH & Co. OHG, Leverkusen (Deutschland). Hierzu wird auf [Anhangangabe \[3\]](#) verwiesen.

Die für die Geschäftsbeziehungen zwischen den Segmenten verwendeten Transferpreise werden unter Anwendung der OECD-Regeln so ermittelt, wie sie auch mit unabhängigen Dritten unter vergleichbaren Bedingungen zu Stande gekommen wären („Arm's-Length-Prinzip“).

Bei dem überwiegenden Teil der Mitarbeiter in der Überleitung handelt es sich um Beschäftigte, die für mehrere Segmente Arbeitsleistungen erbringen. Dazu zählen unter anderem die Mitarbeiter der technischen Dienstleistungen.

Entsprechend der Regioneneinteilung im LANXESS Konzern erfolgt die Einteilung der sekundären Segmente gemäß den LANXESS Berichtsregionen: EMEA (Europa ohne Deutschland, Naher Osten, Afrika), Deutschland, Nordamerika, Lateinamerika und Asien/Pazifik. Maßgeblich für die Ermittlung der Regionenumsätze ist der Sitz der Warenempfänger. Im Geschäftsjahr 2018 weist kein einzelner Kunde des LANXESS Konzerns einen Umsatzanteil von 10 % oder mehr auf.

Die zur internen Steuerung herangezogene Ergebnisgröße im LANXESS Konzern ist das operative Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) und Sondereinflüssen (vgl. Ausführungen im Abschnitt [„Wertmanagement und Steuerungssystem“](#) im zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018). Insofern wird dieses als „Segmentergebnis“ offengelegt. Ausgangsgröße für die Ermittlung ist das operative Ergebnis (EBIT), welches sich aus dem Bruttoergebnis vom Umsatz, den Vertriebskosten, den allgemeinen Verwaltungskosten, den Forschungs- und Entwicklungskosten sowie dem sonstigen betrieblichen Ergebnis zusammensetzt. EBIT und EBITDA sind alternative Finanzkennzahlen, die nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften (IFRS) nicht definiert sind. Diese sind als Ergänzung und nicht als Ersatz der gemäß IFRS ermittelten Kennzahlen zu verstehen. Das EBITDA vor Sondereinflüssen errechnet sich aus dem EBIT vor Abschreibungen bzw. Wertaufholungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte ohne Berücksichtigung von Sondereinflüssen. Sondereinflüsse sind Effekte, die aufgrund ihrer Art oder ihres Ausmaßes einen besonderen Einfluss auf die Ertragslage haben und deren Einbeziehung bei der Beurteilung der Geschäftsentwicklung über mehrere Berichtsperioden jedoch nicht geeignet erscheint. Zu den Sondereinflüssen können außerplanmäßige Abschreibungen, Wertaufholungen oder Ergebnisse aus der Veräußerung von Anlagevermögen, bestimmte IT-Kosten, Restrukturierungsaufwendungen und Erträge aus der Auflösung von in diesem Zusammenhang gebildeten Rückstellungen sowie Ergebnisbelastungen aus Portfolioaktivitäten oder Kaufpreisallokationen zählen.

In den Segmentumsätzen sind in Höhe von 307 Mio. € Umsätze enthalten, welche über einen Zeitraum erbracht werden. Diese betreffen mit 252 Mio. € das Segment Advanced Intermediates, mit 2 Mio. € das Segment Specialty Additives, mit 10 Mio. € das Segment Performance Chemicals, mit 16 Mio. € das Segment Engineering Materials und mit 27 Mio. € die Überleitung. Alle anderen Umsätze werden zu einem Zeitpunkt erbracht. Zu näheren Erläuterungen verweisen wir auf die [Anhangangabe \[21\]](#).

Zinserträge und -aufwendungen wie auch Ertragsteuererträge und -aufwendungen werden aufgrund des zentralen Finanzmanagements nicht auf Segmentebene berichtet.

Die EBITDA-wirksamen negativen Sondereinflüsse in Höhe von 96 Mio. € im Geschäftsjahr 2018 stehen im Wesentlichen im Zusammenhang mit Aufwendungen im Rahmen der strategischen Neuausrichtung des LANXESS Konzerns, Projekten zur Digitalisierung sowie der beabsichtigten Schließung der Produktion am Standort Jinshan in Schanghai (China). Dem gegenüber stehen positive Sondereinflüsse in Höhe von 15 Mio. €, die im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von in Vorjahren als Sondereinflüsse gebildeten Rückstellungen, insbesondere für Restrukturierungen, betreffen. Die Sondereinflüsse im Vorjahr standen im Wesentlichen im Zusammenhang mit der strategischen Neuausrichtung des Konzerns und der Optimierung des Produktionsnetzwerks.

Die Segmentakquisitionen enthalten das erworbene Nettovermögen inklusive Geschäfts- oder Firmenwert zum Erwerbzeitpunkt.

Die Segmentinvestitionen beinhalten die Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen.

Sämtliche planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen wurden in den Geschäftsjahren 2017 und 2018 direkt im Periodenergebnis erfasst.

Überleitung Segmentumsätze

in Mio. €	2017	2018
Summe der Segmentumsätze	6.457	7.181
Sonstige/Konsolidierung	73	16
Konzernumsatz	6.530	7.197

Vorjahreswerte angepasst.

Überleitung Segmentergebnisse

in Mio. €	2017	2018
Summe der Segmentergebnisse	1.073	1.156
Abschreibungen	-411	-432
Wertaufholungen	1	1
Sondereinflüsse (EBITDA-wirksam)	-216	-81
Sonstiges Finanzergebnis	0	-45
Zinsergebnis	-80	-69
Ergebnis aus at equity bewerteten Beteiligungen	0	0
Sonstige/Konsolidierung	-148	-140
Ergebnis vor Ertragsteuern	219	390

Vorjahreswerte angepasst.

In der Überleitung der Segmentergebnisse auf das Ergebnis vor Ertragsteuern sind insgesamt Sondereinflüsse in Höhe von saldiert 91 Mio. € Aufwand (Vorjahr: 259 Mio. € Aufwand) enthalten (vgl. Anhangangaben [26] und [27]). Diese setzen sich zusammen aus EBITDA-wirksamen Sondereinflüssen von minus 81 Mio. € (Vorjahr: minus 216 Mio. €), Abschreibungen von minus 10 Mio. € (Vorjahr: minus 43 Mio. €) sowie Wertaufholungen von 0 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €).

Die Veränderung des Segmentergebnisses der Überleitung ist im Wesentlichen auf geringere Aufwendungen aus der Absicherung von Wechselkursänderungen zurückzuführen.

Hinsichtlich des Ergebnisses aus at equity bewerteten Beteiligungen wird auf Anhangangabe [3] verwiesen. Es stammt aus den Standortdienstleistungen der Currenta GmbH & Co. OHG, Leverkusen (Deutschland), und wird nicht auf die Segmente verteilt.

Überleitung Segmentvermögen

in Mio. €	31.12.2017	31.12.2018
Summe der Segmentvermögen	6.333	6.723
Anpassungen ARLANXEO	2.746	–
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	538	797
Latente Steuern	442	287
Liquiditätsnahe finanzielle Vermögenswerte	50	–
Ertragsteuerforderungen	67	69
Derivative Vermögenswerte	52	4
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	27	623
Sonstige/Konsolidierung	156	184
Konzernvermögen	10.411	8.687

Vorjahreswerte angepasst.

Die Anpassungen ARLANXEO resultieren im Wesentlichen aus dem Verkauf der Beteiligung an ARLANXEO.

Das Segmentvermögen besteht im Wesentlichen aus immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen, Vorräten sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Nicht im Segmentvermögen enthalten sind unter anderem Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie latente Steuern.

Überleitung Segmentverbindlichkeiten

in Mio. €	31.12.2017	31.12.2018
Summe der Segmentverbindlichkeiten	2.313	2.265
Anpassungen ARLANXEO	761	–
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	2.875	2.745
Derivative Verbindlichkeiten	14	28
Ertragsteuerschulden	195	161
Latente Steuern	113	89
Sonstige/Konsolidierung	727	626
Konzernverbindlichkeiten	6.998	5.914

Vorjahreswerte angepasst.

Die Anpassungen ARLANXEO resultieren im Wesentlichen aus dem Verkauf der Beteiligung an ARLANXEO.

Die Segmentverbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen Rückstellungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten. In der Überleitung (Zeile „Sonstige/Konsolidierung“) der Segmentverbindlichkeiten sind im Wesentlichen Pensions- sowie sonstige Rückstellungen enthalten, die dem Corporate Center zuzuordnen sind. Nicht in den Segmentverbindlichkeiten enthalten sind insbesondere Ertragsteuerschulden sowie derivative und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten.

39 | Honorar für den Abschlussprüfer

Für den Abschlussprüfer des LANXESS Konzernabschlusses wurden im Geschäftsjahr 2018 insgesamt 2.438 T€ (Vorjahr: 3.121 T€) Honorar als Aufwand erfasst. Von der Gesamtsumme entfallen auf die Abschlussprüfungen 1.789 T€ (Vorjahr: 2.436 T€). Das Vorjahr war beeinflusst durch Prüfungshandlungen im Zusammenhang mit der strategischen Allianz ARLANXEO. Die Honorare wurden im Wesentlichen gezahlt für die Prüfung des Jahresabschlusses der LANXESS AG sowie des Konzernabschlusses inklusive des Risikofrüherkennungssystems sowie für die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses. Auf andere Bestätigungsleistungen entfallen 478 T€ (Vorjahr: 215 T€). Diese beinhalten im Wesentlichen Leistungen im Zusammenhang mit der Nachhaltigkeitsberichterstattung sowie sonstige Leistungen für Prüfbescheinigungen. Im Berichtsjahr fielen des Weiteren Bestätigungsleistungen im Zusammenhang mit der Veräußerung von ARLANXEO an. Auf sonstige Leistungen entfielen 171 T€ (Vorjahr: 470 T€). Im Vorjahr enthalten waren zu großen Teilen Leistungen des IT-Dienstleisters PwC Cundus AG, eines mit dem Abschlussprüfer verbundenen Unternehmens, in Höhe von 200 T€. Die Honorare für Abschlussprüfungen enthalten die gesamten gezahlten bzw. noch zu zahlenden Honorare samt Auslagen für die Abschlussprüfung des Konzernabschlusses sowie die Prüfung der Abschlüsse der LANXESS AG und ihrer verbundenen Unternehmen in Deutschland.

40 | Entsprechenserklärung nach § 161 AktG

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechenserklärung zum Corporate Governance Kodex wurde von Vorstand und Aufsichtsrat abgegeben und den Aktionären auf der Internetseite von LANXESS zugänglich gemacht.

41 | Inanspruchnahme von Befreiungsvorschriften

Die folgenden inländischen Tochtergesellschaften haben für das Geschäftsjahr 2018 von der Befreiungsvorschrift des § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht:

- › Bond-Laminates GmbH, Brilon
- › CheMondis GmbH, Köln
- › IAB Ionenaustauscher GmbH Bitterfeld, Greppin
- › IMD Natural Solutions GmbH, Dortmund
- › LANXESS Accounting GmbH, Köln
- › LANXESS Deutschland GmbH, Köln
- › LANXESS Distribution GmbH, Leverkusen
- › LANXESS Organometallics GmbH, Bergkamen
- › Saltigo GmbH, Leverkusen
- › Siebte LXS GmbH, Köln

Im Ausland hat die englische Tochtergesellschaft LANXESS Limited (Registrierungsnummer 03498959), Newbury (Großbritannien), von der Befreiung der Prüfung des Jahresabschlusses gemäß Abschnitt 479A des Companies Act 2006 Gebrauch gemacht. Die LANXESS AG, als Mutterunternehmen, hat eine gesetzlich vorgeschriebene Garantie über alle ausstehenden Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2018 in Bezug auf den Abschnitt 479C des Companies Act 2006 abgegeben.

42 | Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Im Januar 2019 hat LANXESS einen Aktienrückkauf mit einem Volumen von bis zu 200 Mio. € angekündigt. Der Aktienrückkauf soll spätestens am 31. Dezember 2019 abgeschlossen sein. Die Aktien werden eingezogen. Die Durchführung des Aktienrückkaufs erfolgt auf Basis der von der Hauptversammlung am 20. Mai 2016 erteilten Ermächtigung, die Aktienrückkäufe von bis zu 10 % des Grundkapitals der LANXESS AG erlaubt.

Darüber hinaus sind nach dem 31. Dezember 2018 keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, von denen ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des LANXESS Konzerns oder der LANXESS AG zu erwarten ist.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des LANXESS Konzerns sowie der LANXESS AG so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des LANXESS Konzerns bzw. der LANXESS AG beschrieben sind.

Köln, den 27. Februar 2019
LANXESS Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Matthias Zachert

Michael Pontzen

Dr. Rainier van Roessel

Dr. Hubert Fink

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

„An die LANXESS Aktiengesellschaft, Köln

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der LANXESS Aktiengesellschaft, Köln, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018, der Gewinn- und Verlustrechnung, der Gesamtergebnisrechnung, der Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der LANXESS Aktiengesellschaft, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- › entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2018 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- › vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf die oben genannte Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutendsten in unserer Prüfung:

- ① Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte
- ② Pensionsrückstellungen
- ③ Veräußerung der Anteile an ARLANXEO

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

① Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte

① In dem Konzernabschluss der Gesellschaft wird unter dem Bilanzposten „Immaterielle Vermögenswerte“ ein Betrag von € 850 Mio. für Geschäfts- oder Firmenwerte (10 % der Konzernbilanz bzw. 31 % des Konzerneigenkapitals) ausgewiesen.

Die Gesellschaft ordnet die Geschäfts- oder Firmenwerte den jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zu. Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden einem einmal jährlich stattfindenden Werthaltigkeitstest unterzogen, sofern nicht Ereignisse oder veränderte Umstände schon vorher darauf hinweisen, dass eine Wertminderung stattgefunden haben könnte. Im Rahmen des Werthaltigkeitstests wird der Buchwert der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten inklusive des Geschäfts- oder Firmenwerts dem entsprechenden erzielbaren Betrag gegenübergestellt. Die Ermittlung des erzielbaren Betrags erfolgt grundsätzlich auf Basis des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Kosten der Veräußerung. Grundlage der Bewertung ist dabei regelmäßig der Barwert künftiger Zahlungsströme der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Die Barwerte werden mittels Discounted-Cash-Flow Modellen ermittelt. Den Discounted-Cash-Flow Modellen liegen Cashflow Planungen zugrunde, die auf der von den gesetzlichen Vertretern genehmigten und im Zeitpunkt der Durchführung des Werthaltigkeitstests gültigen Fünf-Jahresplanung beruhen. Die künftigen Netto-Zahlungsströme werden mit einem gewogenen Kapitalkostensatz abgezinst. Als Ergebnis des Werthaltigkeitstests wurde kein Wertminderungsbedarf festgestellt.

Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße von der Einschätzung der künftigen Zahlungsmittelzuflüsse durch die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sowie des verwendeten Diskontierungszinssatzes, der unterstellten Wachstumsraten und weiteren Annahmen abhängig und daher mit einer erheblichen Unsicherheit behaftet, weswegen dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung war.

② Bei unserer Prüfung haben wir unter anderem das methodische Vorgehen zur Durchführung des Werthaltigkeitstests nachvollzogen. Die Angemessenheit der bei der Bewertung verwendeten künftigen Zahlungsmittelzuflüsse haben wir unter anderem durch Abgleich dieser Angaben mit den aktuellen Budgets aus der von den gesetzlichen Vertretern genehmigten Fünf-Jahresplanung sowie durch Abstimmung mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen beurteilt. Zudem haben wir auch die sachgerechte Berücksichtigung der Kosten von Konzernfunktionen beurteilt. Mit der Kenntnis, dass bereits relativ kleine Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des auf diese Weise ermittelten Unternehmenswerts haben können, haben wir auch die bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parameter einschließlich der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten gewürdigt und das Berechnungsschema der Gesellschaft nachvollzogen. Ferner haben wir die von der Gesellschaft erstellten Sensitivitätsanalysen nachvollzogen und ergänzend eigene Sensitivitätsanalysen für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten durchgeführt und festgestellt, dass die Buchwerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten inklusive des zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerts unter Berücksichtigung der verfügbaren Informationen ausreichend durch die diskontierten künftigen Zahlungsmittelüberschüsse gedeckt sind. Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter und -annahmen stimmen insgesamt mit unseren Erwartungen überein und liegen auch innerhalb der aus unserer Sicht vertretbaren Bandbreiten.

③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Geschäfts- oder Firmenwerten sind in den Abschnitten „Immaterielle Vermögenswerte“, „Vorgehensweise und Auswirkungen der weltweiten Werthaltigkeitsprüfungen“ und „Schätzungsunsicherheiten und Ermessensspielräume“ des Konzernanhangs enthalten.

② Pensionsrückstellungen

① In dem Konzernabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ Pensionsrückstellungen in Höhe von € 1.083 Mio. ausgewiesen. Die Pensionsrückstellungen setzen sich im Wesentlichen zusammen aus Verpflichtungen aus leistungsorientierten Versorgungsplänen und verrechnetem Planvermögen.

Die Bewertung der Verpflichtungen aus leistungsorientierten Pensionsplänen erfolgt nach der Methode der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method). Dabei sind insbesondere Annahmen über die langfristigen Gehalts- und Rententrends, die durchschnittliche Lebenserwartung und die Fluktuation zu

treffen. Ferner ist der Abzinsungssatz zum Bilanzstichtag aus der Rendite hochwertiger, währungskongruenter Unternehmensanleihen mit Laufzeiten, die mit den voraussichtlichen Fristigkeiten der Verpflichtungen übereinstimmen, abzuleiten. Dabei müssen regelmäßig Extrapolationen vorgenommen werden, da keine ausreichenden langfristigen Unternehmensanleihen existieren. Die Bewertung des Planvermögens erfolgt zum beizulegenden Zeitwert.

Aus unserer Sicht waren diese Sachverhalte im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung, da der Ansatz und die Bewertung dieses betragsmäßig bedeutsamen Postens in einem wesentlichen Maß auf Einschätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft basieren.

② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem die eingeholten versicherungsmathematischen Gutachten und die fachliche Qualifikation der externen Gutachter gewürdigt. Ferner haben wir uns unter anderem mit den spezifischen Besonderheiten der versicherungsmathematischen Berechnungen befasst und das Mengengerüst, die versicherungsmathematischen Parameter, sowie das den Bewertungen zugrunde liegende Bewertungsverfahren auf Standardkonformität und Angemessenheit überprüft. Zudem wurde die Entwicklung der Verpflichtung und der Aufwandskomponenten gemäß versicherungsmathematischem Gutachten vor dem Hintergrund der eingetretenen Änderungen in den Bewertungsparametern und im Mengengerüst analysiert und plausibilisiert. Für die Prüfung des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens haben wir Bankbestätigungen eingeholt.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Rückstellungen für Pensionen sind in dem Abschnitt „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ des Konzernanhangs erhalten.

③ Veräußerung der Anteile an ARLANXEO

① Am 1. April 2016 hat LANXESS AG mit Saudi Aramco Overseas Holdings Coöperatief U.A., Den Haag (Niederlande), eine strategische Allianz für das Geschäft mit synthetischen Kautschuken unter dem Namen ARLANXEO gegründet. Beide Partner waren zu jeweils 50% an der ARLANXEO Holding B.V., Maastricht (Niederlande) beteiligt. Der Geschäftsbereich wurde in den LANXESS Konzernabschluss einbezogen und vollkonsolidiert, da LANXESS aufgrund vertraglicher Regelungen die Kontrolle im Sinne des IFRS 10 über die Gesellschaft hatte. Ab dem zweiten Quartal 2018, wurde ARLANXEO als zur Veräußerung gehalten gemäß IFRS 5 eingestuft und als nicht fortgeführter Geschäftsbereich klassifiziert. Mit Datum vom 8. August 2018 hat LANXESS den Verkauf seines 50 %-Anteils von ARLANXEO an Saudi Aramco vereinbart. Nachdem alle notwendigen Genehmigungen erteilt wurden, erfolgte mit Wirkung zum 31. Dezember 2018 die

Entkonsolidierung der Beteiligung ARLANXEO. Im Rahmen der Entkonsolidierung ergibt sich auf Konzernebene ein Abgangsgewinn in Höhe von € 90 Mio. Aus unserer Sicht war dieser Sachverhalt aufgrund der Komplexität und der wesentlichen Auswirkungen auf den Konzern von besonderer Bedeutung für unsere Prüfung.

② Zur Würdigung der sachgerechten bilanziellen Behandlung der Veräußerung der Anteile an ARLANXEO haben wir uns im Rahmen unserer Prüfung unter anderem mit den gesellschaftsrechtlichen Grundlagen sowie den Regelungen des zugrundeliegenden Verkaufsvertrags auseinandergesetzt. In diesem Zusammenhang haben wir die Erfüllung der Voraussetzungen für die unterjährige Einstufung als zur Veräußerung gehalten gemäß IFRS 5, die daraus resultierenden Auswirkungen auf die Bewertung der Vermögenswerte und Schulden sowie die Entkonsolidierung der ARLANXEO nachvollzogen und beurteilt. Wir konnten uns davon überzeugen, dass der Ausweis und die bilanzielle Abbildung der Veräußerung der Anteile an ARLANXEO nachvollziehbar dokumentiert und die erfassten Ergebniseffekte sachgerecht ermittelt wurden.

③ Die Angaben der Gesellschaft zur Veräußerung der Anteile an ARLANXEO sind in den Abschnitten „Nicht fortgeführtes Geschäft“ sowie „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Schulden und nicht fortgeführtes Geschäft (IFRS 5)“ des Konzernanhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften zusammengefassten Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks und den gesonderten nichtfinanziellen Bericht nach § 289b Abs. 3 HGB und § 315b Abs. 3 HGB.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- › wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum zusammengefassten Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- › anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- › identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- › gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- › beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- › ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutende Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- › beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- › holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- › beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- › führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 15. Mai 2018 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 29. Oktober 2018 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2005 als Konzernabschlussprüfer der LANXESS Aktiengesellschaft, Köln, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Jörg Sechser.“

Köln, den 1. März 2019

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Jörg Sechser
Wirtschaftsprüfer

ppa. Martin Krug
Wirtschaftsprüfer

WEITERE INFORMATIONEN

- 191** Über diesen Bericht
- 193** Prüfbescheinigung für den nichtfinanziellen Konzernbericht
- 195** Prüfbescheinigung für die Umwelt- und Sicherheitskennzahlen
- 197** GRI Content Index
- 202** Glossar
- 205** Nachhaltigkeitsinitiativen und -indizes
Finanzkalender/Kontakte

Über diesen Bericht

BERICHTSMETHODIK

Der vorliegende Bericht verbindet die Finanz- und die Nachhaltigkeitsberichterstattung des LANXESS Konzerns. Er orientiert sich an nationalen und internationalen Standards der Finanz- und Nachhaltigkeitsberichterstattung, insbesondere den International Financial Reporting Standards (IFRS), den deutschen Rechnungslegungsstandards (DRS) sowie den Prinzipien des UN Global Compact. Außerdem wurde dieser Bericht in Übereinstimmung mit den GRI-Standards: Option „Kern“ erstellt.

Dieser Bericht enthält Angaben gemäß den Transparenzanforderungen des UK Modern Slavery Act. Das komplette „Slavery and human trafficking statement“ ist auf der [britischen LANXESS Website im Bereich Corporate Responsibility unter Commitment to human rights](#) einsehbar.

Die Berichterstattung erfolgt jährlich. Der letzte Bericht über das Geschäftsjahr 2017 wurde im März 2018 veröffentlicht.

NICHTFINANZIELLE BERICHTERSTATTUNG

Der Aufsichtsrat hat den nach § 289c bzw. § 315c des Handelsgesetzbuches (CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz) vorgeschriebenen nichtfinanziellen Konzernbericht des LANXESS Konzerns geprüft und verabschiedet. Der nichtfinanzielle Konzernbericht wurde von PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit begrenzter Sicherheit geprüft. Die entsprechenden Inhalte sind im CR-Kapitel dieses Geschäftsberichts durch eine graue Linie gekennzeichnet.

DATENERFASSUNG

Berichtszeitraum ist das Jahr 2018. Bei der Datenzusammenstellung sind wir den Prinzipien der Ausgewogenheit, Vergleichbarkeit, Genauigkeit, Aktualität und Klarheit sowie Verlässlichkeit der Daten gefolgt. Der Bericht umfasst die Konzerngesellschaften, die auch in den Konzernabschluss einbezogen werden.

ARLANXEO wird in der Finanzberichterstattung für das Geschäftsjahr 2018 als nicht fortzuführendes Geschäft ausgewiesen. Die Berichterstattung zu nichtfinanziellen Themen folgt grundsätzlich derselben Betrachtungsperspektive und fokussiert sich auf das fortzuführende Geschäft. Für zentrale Kennzahlen werden darüber hinaus die Daten für bzw. inklusive ARLANXEO ausgewiesen. Beziehen sich weitere Kennzahlen nicht ausschließlich auf das fortzuführende Geschäft, werden die entsprechenden Erfassungsbereiche im Bericht explizit benannt.

Für den Ausweis von Personalkennzahlen nutzt LANXESS ein globales Reportingsystem, in dem die wichtigsten Mitarbeiterdaten für den gesamten Konzern enthalten sind.

Um Kennzahlen in den Bereichen Sicherheit und Umweltschutz weltweit systematisch zu erfassen, nutzen wir elektronische Datenerfassungssysteme. Die beiden arbeitssicherheitsbezogenen Kennzahlen MAQ und RIR berücksichtigen alle Standorte. Die Datenerhebung im Bereich Umweltschutz erfolgt grundsätzlich nur an Produktionsstandorten mit einem Beteiligungsverhältnis von über 50 %.

Bei der Erhebung unserer Emissionsdaten haben wir die Empfehlungen des Greenhouse Gas Protocol (GHG Protocol) und der International Energy Agency (IEA) berücksichtigt. Zur Sicherung der Datenqualität hat PricewaterhouseCoopers ausgewählte Kennzahlen mit begrenzter Sicherheit geprüft. Diese sind im Bericht entsprechend gekennzeichnet.

WESENTLICHE BERICHTSINHALTE

Die Inhalte des Berichts über das Geschäftsjahr 2018 basieren auf einer im vierten Quartal 2017 durchgeführten Materialitätsanalyse. Alle ermittelten wesentlichen Themen werden in diesem Bericht umfänglich dargestellt.

In der folgenden Übersicht werden die Boundaries (GRI 103-1) der wesentlichen Themen ausgewiesen und angegeben, welche GRI-Standards sie umfassen.

Boundaries

Wesentliche Themen	Relevanz innerhalb der Organisation	Relevanz außerhalb der Organisation			Managementansatz (GRI 103-2, 103-3)/ Zugehöriger GRI-Standard (2016)
		Zulieferer	Kunden	Gesellschaft	
	Advanced Intermediates/Specialty Additives/Performance Chemicals/Engineering Materials				
Gute Corporate Governance	X	X	X	X	Managementansatz: S. 13–18, 49–52 GRI 205: Antikorruption GRI 206: Wettbewerbswidriges Verhalten GRI 307: Umweltbezogene Compliance GRI 406: Gleichbehandlung GRI 408: Kinderarbeit GRI 409: Zwangsarbeit GRI 410: Sicherheitspraktiken GRI 411: Rechte der indigenen Bevölkerung GRI 412: Menschenrechtsprüfung GRI 415: Politische Einflussnahme GRI 416: Kundengesundheit und -sicherheit GRI 417: Kennzeichnung GRI 418: Schutz der Privatsphäre des Kunden GRI 419: Sozioökonomische Compliance
Motivierte Mitarbeiter und leistungsstarke Teams	X			X	Managementansatz: S. 12, 14, 19–30 GRI 202: Marktpräsenz GRI 401: Beschäftigung GRI 402: Arbeitnehmer-Arbeitgeber-Verhältnis GRI 403: Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz GRI 404: Aus- und Weiterbildung GRI 405: Vielfalt und Chancengleichheit GRI 407: Vereinigungsfreiheit und Recht auf Kollektivvereinbarungen
Stabilität in der Beschaffung	X	X			Managementansatz: S. 10, 16, 30–31, 65 GRI 204: Beschaffung GRI 308: Bewertung der Lieferanten hinsichtlich ökologischer Aspekte GRI 414: Bewertung der Lieferanten hinsichtlich sozialer Aspekte
Sichere und nachhaltige Standorte	X			X	Managementansatz: S. 11, 14, 31–38 GRI 203: Indirekte wirtschaftliche Auswirkungen GRI 303: Wasser GRI 306: Abwasser und Abfall GRI 413: Lokale Gemeinschaften
Klimaschutz und Energieeffizienz	X	X	X	X	Managementansatz: S. 11, 14, 38–41 GRI 302: Energie GRI 305: Emissionen
Nachhaltiges Produktportfolio	X		X	X	Managementansatz: S. 12, 42–43 GRI 301: Materialien GRI 416: Kundengesundheit und -sicherheit GRI 417: Kennzeichnung
Geschäftsgetriebene Innovation	X		X		Managementansatz: S. 12, 43–44, 66
Kundenbeziehungen wertschätzen	X		X		Managementansatz: S. 9, 12, 44

Prüfbescheinigung für den nichtfinanziellen Konzernbericht

VERMERK DES UNABHÄNGIGEN WIRTSCHAFTSPRÜFERS ÜBER EINE BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE PRÜ- FUNG ZUR ERLANGUNG BEGRENZTER SICHERHEIT DER NICHTFINANZIELLEN BERICHTERSTATTUNG

„An die LANXESS AG, Köln

Wir haben den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht nach § 315b Abs. 3 HGB der LANXESS AG, Köln, (im Folgenden die „Gesellschaft“) für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018, der die im Kapitel „Corporate Responsibility“ des Geschäftsberichts mit einem grauen seitlichen Streifen markierten Angaben umfasst (im Folgenden der „nichtfinanzielle Bericht“), einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des nichtfinanziellen Berichts in Übereinstimmung mit den §§ 315b und 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB.

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur nichtfinanziellen Berichterstattung sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen nichtfinanziellen Angaben, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines nichtfinanziellen Berichts zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Angaben ist.

Unabhängigkeit und Qualitätssicherung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Wir haben die deutschen berufsrechtlichen Vorschriften zur Unabhängigkeit sowie weitere berufliche Verhaltensanforderungen eingehalten.

Unsere Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wendet die nationalen gesetzlichen Regelungen und berufsständischen Verlautbarungen – insbesondere der Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer (BS WP/vBP) sowie des vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) herausgegebenen IDW Qualitätssicherungsstandards 1 „Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis“ (IDW QS 1) – an und unterhält dementsprechend ein umfangreiches Qualitätssicherungssystem, das dokumentierte Regelungen und Maßnahmen in Bezug auf die Einhaltung beruflicher Verhaltensanforderungen, beruflicher Standards sowie maßgebender gesetzlicher und anderer rechtlicher Anforderungen umfasst.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit über die Angaben in dem nichtfinanziellen Bericht abzugeben.

Nicht Gegenstand unseres Auftrags ist die Beurteilung von externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen, auf die im nichtfinanziellen Bericht verwiesen wird.

Wir haben unsere betriebswirtschaftliche Prüfung unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): „Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“, herausgegeben vom IAASB, durchgeführt. Danach haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir mit begrenzter Sicherheit beurteilen können, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass der nichtfinanzielle Bericht der Gesellschaft für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315b und 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB aufgestellt worden ist.

Bei einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine erheblich geringere Prüfungssicherheit erlangt wird. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem folgende Prüfungshandlungen und sonstige Tätigkeiten durchgeführt:

- › Verschaffung eines Verständnisses über die Struktur der Nachhaltigkeitsorganisation und über die Einbindung von Stakeholdern
- › Befragung des Managements und relevanter Mitarbeiter, die in die Aufstellung des nichtfinanziellen Berichts einbezogen wurden, über den Aufstellungsprozess, über das auf diesen Prozess bezogene interne Kontrollsystem sowie über Angaben im nichtfinanziellen Bericht
- › Identifikation wahrscheinlicher Risiken wesentlicher falscher Angaben in dem nichtfinanziellen Bericht
- › analytische Beurteilung von Angaben im nichtfinanziellen Bericht
- › Abgleich von Angaben mit den entsprechenden Daten im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht
- › Beurteilung der Darstellung der Angaben

Prüfungsurteil

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass der nichtfinanzielle Bericht der Gesellschaft für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315b und 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB aufgestellt worden ist.

Verwendungszweck des Vermerks

Wir erteilen diesen Vermerk auf Grundlage des mit der Gesellschaft geschlossenen Auftrags. Die Prüfung wurde für Zwecke der Gesellschaft durchgeführt und der Vermerk ist nur zur Information der Gesellschaft über das Ergebnis der Prüfung bestimmt. Der Vermerk ist nicht dazu bestimmt, dass Dritte hierauf gestützt (Vermögens-)Entscheidungen treffen. Unsere Verantwortung besteht allein der Gesellschaft gegenüber. Dritten gegenüber übernehmen wir dagegen keine Verantwortung.

Köln, den 1. März 2019

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Hendrik Fink
Wirtschaftsprüfer

ppa. Juliane v. Clausbruch“

Prüfbescheinigung für die Umwelt- und Sicherheitskennzahlen

VERMERK DES UNABHÄNGIGEN WIRTSCHAFTSPRÜFERS ÜBER EINE BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE PRÜFUNG ZUR ERLANGUNG BEGRENZTER SICHERHEIT ÜBER NACHHALTIGKEITSINFORMATIONEN

„An die LANXESS AG, Köln

Wir haben die Angaben in der Tabelle „Umwelt- und Sicherheitskennzahlen“, die im Kapitel „Corporate Responsibility“ im Abschnitt „Sichere und nachhaltige Standorte“ des Geschäftsberichtes der LANXESS AG, Köln (im Folgenden „Gesellschaft“), für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018 (im Folgenden „Umwelt- und Sicherheitskennzahlen“) enthalten ist, einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung der Umwelt- und Sicherheitskennzahlen in Übereinstimmung mit den in den Sustainability Reporting Standards der Global Reporting Initiative genannten Grundsätzen (im Folgenden: „GRI-Kriterien“) sowie für die Auswahl der zu beurteilenden Angaben.

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur Nachhaltigkeitsberichterstattung sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen Nachhaltigkeitsangaben, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Berichts zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Angaben ist.

Unabhängigkeit und Qualitätssicherung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Wir haben die deutschen berufsrechtlichen Vorschriften zur Unabhängigkeit sowie weitere berufliche Verhaltensanforderungen eingehalten.

Unsere Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wendet die nationalen gesetzlichen Regelungen und berufsständischen Verlautbarungen – insbesondere der Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer (BS WP/vBP) sowie des vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) herausgegebenen IDW Qualitätssicherungsstandards 1 „Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis“ (IDW QS 1) – an und unterhält dementsprechend ein umfangreiches Qualitätssicherungssystem, das dokumentierte Regelungen und Maßnahmen in Bezug auf die Einhaltung beruflicher Verhaltensanforderungen, beruflicher Standards sowie maßgebender gesetzlicher und anderer rechtlicher Anforderungen umfasst.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Tätigkeiten eine Beurteilung der Umwelt- und Sicherheitskennzahlen abzugeben.

Wir haben unsere betriebswirtschaftliche Prüfung unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): „Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“, herausgegeben vom IAASB, durchgeführt. Danach haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir mit begrenzter Sicherheit beurteilen können, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass die Umwelt- und Sicherheitskennzahlen für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den relevanten GRI-Kriterien aufgestellt worden sind.

Bei einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine erheblich geringere Prüfungssicherheit erlangt wird. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir u. a. folgende Prüfungshandlungen und sonstige Tätigkeiten durchgeführt:

- › Befragung von Mitarbeitern, die in die Aufstellung der Umwelt- und Sicherheitskennzahlen einbezogen wurden, über den Aufstellungsprozess, über das auf diesen Prozess bezogene interne Kontrollsystem sowie über ausgewählte Angaben
- › Identifikation wahrscheinlicher Risiken wesentlicher falscher Angaben unter Zugrundelegung der GRI-Kriterien
- › Analytische Beurteilung der Umwelt- und Sicherheitskennzahlen
- › Beurteilung der Darstellung der Umwelt- und Sicherheitskennzahlen

Prüfungsurteil

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass die Umwelt- und Sicherheitskennzahlen der Gesellschaft für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den relevanten GRI-Kriterien aufgestellt worden sind.

Verwendungszweck des Vermerks

Wir erteilen diesen Vermerk auf Grundlage des mit der Gesellschaft geschlossenen Auftrags. Die Prüfung wurde für Zwecke der Gesellschaft durchgeführt und der Vermerk ist nur zur Information der Gesellschaft über das Ergebnis der Prüfung bestimmt. Der Vermerk ist nicht dazu bestimmt, dass Dritte hierauf gestützt (Vermögens-)Entscheidungen treffen. Unsere Verantwortung besteht allein der Gesellschaft gegenüber. Dritten gegenüber übernehmen wir dagegen keine Verantwortung.

Köln, den 1. März 2019

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Hendrik Fink
Wirtschaftsprüfer

ppa. Juliane v. Clausbruch“

GRI Content Index

GRI Standard	Verweis	Kommentare und Online-Ergänzungen	UNGC
GRI 101: Grundlagen 2016			
GRI 102: Allgemeine Standardangaben 2016			
ORGANISATIONSPROFIL			
102-01	Name des Unternehmens	LANXESS AG	
102-02	Aktivitäten, Marken, Produkte und Dienstleistungen	S. 60–61 lanxess.de/de/corporate/produkte-loesungen/portfolio/	
102-03	Hauptsitz des Unternehmens	Köln, Deutschland	
102-04	Länder der Geschäftstätigkeit	S. 61, 73–74 lanxess.de/de/corporate/ueber-lanxess/standorte-weltweit/	
102-05	Eigentümerstruktur und Rechtsform	S. 46–47, 60	
102-06	Märkte	S. 65–66, 67–68, 73–74	
102-07	Größe des Unternehmens	Kennzahlentabelle Umschlag, S. 35, 86	
102-08	Mitarbeiterstruktur	S. 24	6
102-09	Beschreibung der Lieferkette	S. 30–31, 65	
102-10	Wesentliche Veränderungen der Größe, Struktur, Eigentumsverhältnisse	S. 60–61, 135–138	
102-11	Berücksichtigung des Vorsorgeprinzips	S. 43–44, 66, 98–99	
102-12	Teilnahme und Unterstützung extern entwickelter Vereinbarungen, Prinzipien und Initiativen	S. 15–16, 40, 42, 205 lanxess.de/de/corporate/corporate-responsibility/sichere-und-nachhaltige-standorte/corporate-citizenship/	
102-13	Wichtige Mitgliedschaften	S. 31, 205	
STRATEGIE			
102-14	Vorwort des Vorstandsvorsitzenden	S. 2	
102-15	Auswirkungen der Geschäftstätigkeit sowie Chancen und Risiken	S. 4–6, 8, 43–44, 96–108 lanxess.de/de/corporate/corporate-responsibility/ziele-und-strategie/	
ETHIK UND INTEGRITÄT			
102-16	Werte, Grundsätze und Verhaltenskodizes	S. 13, 15–17	10
UNTERNEHMENSFÜHRUNG			
102-18	Führungsstruktur	S. 49–52	10
EINBINDUNG VON STAKEHOLDERN			
102-40	Übersicht über die Stakeholdergruppen	S. 9 lanxess.de/de/corporate/corporate-responsibility/ziele-und-strategie/stakeholder-dialog/	
102-41	Mitarbeiter mit Tarifverträgen	S. 30	3
102-42	Identifizierung der Stakeholdergruppen	S. 9 lanxess.de/de/corporate/corporate-responsibility/ziele-und-strategie/stakeholder-dialog/	
102-43	Einbeziehung der Stakeholdergruppen	S. 9, 22, 42–44 lanxess.de/de/corporate/corporate-responsibility/ziele-und-strategie/stakeholder-dialog/	
102-44	Zentrale Anliegen der Stakeholdergruppen	S. 9, 22, 42–44 lanxess.de/de/corporate/corporate-responsibility/ziele-und-strategie/stakeholder-dialog/	
VORGEHENSWEISE BEI DER BERICHTERSTATTUNG			
102-45	Liste der konsolidierten Unternehmen	S. 139–140	
102-46	Bestimmung der Berichtsinhalte und Themengrenzen	S. 8–10 lanxess.de/de/corporate/corporate-responsibility/ziele-und-strategie/wesentliche-themen/	
102-47	Wesentliche Themen	S. 10, 192	
102-48	Neue Darstellung von Informationen	S. 191	

GRI Standard		Verweis	Kommentare und Online-Ergänzungen	UNGC
102-49	Änderungen in der Berichterstattung	S. 135–138, 191		
102-50	Berichtszeitraum	S. 191		
102-51	Veröffentlichung des letzten Berichtes	S. 191		
102-52	Berichtszyklus	S. 191		
102-53	Ansprechpartner	Impressum		
102-54	Option der Übereinstimmung mit GRI	S. 191		
102-55	GRI Content Index	S. 197–201		
102-56	Externe Prüfung	S. 193–196		
GRI 103: Managementansatz 2016				
103-1	Beschreibung der wesentlichen Themen und der Grenzen	S. 192		
103-2	Der Managementansatz und seine Komponenten	S. 192		
103-3	Bewertung des Managementansatzes	S. 192		
ÖKONOMIE				
GRI 201: Wirtschaftliche Leistung 2016				
201-1	Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert	S. 37, 85, 111, 165–166, 178–179		
201-3	Deckung der Pensionsverpflichtungen	S. 150–156		
GRI 202: Marktpräsenz 2016				
202-1	Gehälter		Die Höhe des individuellen Einkommens richtet sich nach den Aufgaben und Leistungen der Mitarbeiter. Neben kollektivrechtlichen Vereinbarungen, die die Gehaltsentwicklung im Tarifbereich in Deutschland und vielen weiteren Ländern steuern, tragen auch gesetzliche Vorgaben wie Mindestlöhne maßgeblich zu einer fairen Vergütung bei. So arbeiten wir im Bereich der Leih- und Zeitarbeit in Deutschland beispielsweise nur mit Anbietern zusammen, die dem Tarifvertrag der Zeitarbeit unterliegen. Zusätzlich zahlt die Chemiebranche sogenannte Branchenzuschläge.	
202-2	Standortbezogene Personalauswahl	S. 22		
GRI 203: Indirekte wirtschaftliche Auswirkungen 2016				
203-1	Infrastrukturinvestitionen und Dienstleistungen, die vorrangig im öffentlichen Interesse erfolgen	S. 37–38	lanxess.de/de/corporate/corporate-responsibility/sichere-und-nachhaltige-standorte/corporate-citizenship/	
GRI 204: Beschaffung 2016				
204-1	Standortbezogene Auswahl von Zulieferern	S. 65		
GRI 205: Antikorruption 2016				
205-1	Auf Korruptionsrisiken untersuchte Geschäftseinheiten	S. 18		10
205-2	Information und Schulungen zu Antikorruption	S. 18		10
205-3	Korruptionsvorfälle und ergriffene Maßnahmen	S. 18		10
GRI 206: Wettbewerbswidriges Verhalten 2016				
206-1	Klagen aufgrund wettbewerbswidrigen Verhaltens		Es lagen in 2018 keinerlei Verfahren gegen das Unternehmen aufgrund wettbewerbswidrigem Verhalten oder Verstößen gegen das Kartellrecht vor.	
ÖKOLOGIE				
GRI 301: Materialien 2016				
301-1	Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen	S. 30–31, 65		7, 8

GRI Standard		Verweis	Kommentare und Online-Ergänzungen	UNGC
GRI 302: Energie 2016				
302-1	Energieverbrauch innerhalb der Organisation	S. 35–36		7,8
302-2	Energieverbrauch außerhalb der Organisation	S. 35–36		7,8
302-3	Energieintensität	S. 40–41		8
302-4	Verringerung des Energieverbrauchs	S. 40–41		7,8, 9
302-5	Senkung des Energieverbrauchs für Produkte und Dienstleistungen	S. 40–41, 43–44	webmagazine.lanxess.com/de/teil-2-mobilitaet-von-morgen-fortschritt-und-klimaschutz/	
GRI 303: Wasser 2016				
303-1	Gesamtwasserentnahme	S. 33, 35–36		7,8
GRI 305: Emissionen 2016				
305-1	Direkte Treibhausgasemissionen – Scope 1	S. 35–36		7,8
305-2	Indirekte Treibhausgasemissionen – Scope 2	S. 35–36		7,8
305-3	Weitere indirekte Treibhausgasemissionen – Scope 3	S. 39		7,8
305-4	Intensität der Treibhausgasemissionen	S. 39		8
305-5	Reduzierung der Treibhausgasemissionen	S. 38–39	lanxess.de/de/corporate/corporate-responsibility/geschaeftsgetriebene-innovation/innovationen/	8, 9
305-6	Ozonabbauende Stoffe	S. 35–36		7
305-7	NO _x , SO _x und andere Luftemissionen	S. 35–36, 40		7,8
GRI 306: Abwasser und Abfall 2016				
306-1	Gesamte Abwassereinleitung	S. 33, 35–36		7,8
306-2	Abfallmenge	S. 34, 35–36		7,8
306-3	Wesentliche Freisetzen		Von 16 relevanten Ereignissen ereigneten sich 11 in Anlagen, die 2017 akquiriert wurden. In 5 Fällen ging es dabei um die Emission von SO ₂ . Ein relevantes Anlagensicherheitsereignis war bei ARLANXEO zu verzeichnen: Am Standort Cabo (Brasilien) geriet eine Pumpe aufgrund einer falschen Dichtung in Brand. Dieses Ereignis war nicht umweltrelevant.	7,8
GRI 307: Umweltbezogene Compliance 2016				
307-1	Nichteinhaltung von Rechtsvorschriften im Umweltbereich		Sollten wesentliche Vorfälle vorliegen, wären diese im testierten Konzernabschluss zu erfassen.	7,8
GRI 308: Bewertung der Lieferanten hinsichtlich ökologischer Aspekte 2016				
308-1	Überprüfung neuer Lieferanten anhand von ökologischen Kriterien	S. 30–31		8
308-2	Ökologische Auswirkungen in der Lieferkette	S. 30–31		8
SOZIALES				
GRI 401: Beschäftigung 2016				
401-1	Mitarbeiterfluktuation	S. 20, 23		6
401-2	Betriebliche Leistungen für Vollzeitbeschäftigte	S. 25–28		6
401-3	Elternzeit	S. 27		
GRI 402: Arbeitnehmer-Arbeitgeber-Verhältnis 2016				
402-1	Mindestmitteilungsfristen in Bezug auf betriebliche Veränderungen		Nach dem deutschen Betriebsverfassungsgesetz ist LANXESS verpflichtet, den Betriebsrat rechtzeitig und umfassend über geplante Betriebsänderungen zu unterrichten, aus denen wesentliche Nachteile für die Belegschaft oder erhebliche Teile der Belegschaft resultieren könnten. Auch der Wirtschaftsausschuss wird regelmäßig über die wirtschaftliche Situation des Unternehmens unterrichtet. Diesen gesetzlichen Verpflichtungen gegenüber den zuständigen Gremien kommen wir vollumfänglich nach. Ähnliche Vorschriften außerhalb Deutschlands werden ebenfalls eingehalten.	3

GRI Standard	Verweis	Kommentare und Online-Ergänzungen	UNGC
GRI 403: Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz 2016			
403-1	In Arbeitsschutzausschüssen vertretene Mitarbeiter	Themen des Gesundheitsschutzes und der Sicherheit unserer Mitarbeiter sind in allen Ländern, die unter kollektivrechtliche Verträge fallen, regelmäßig Teil des Dialogs zwischen Arbeitnehmer- und Arbeitgebervertretern. In Deutschland bestehen über die gesetzlichen Regelungen hinaus Betriebsvereinbarungen mit den Arbeitnehmervertretungen sowohl zum Betrieblichen Gesundheitsmanagement als auch zum Betrieblichen Eingliederungsmanagement. Die operativen Teams werden von Steuerungsgremien geführt, die paritätisch besetzt sind.	
403-2	Verletzungen, Berufskrankheiten und Arbeitsunfälle	S. 28–29, 35–36	
403-4	Arbeits- und Sicherheitsvereinbarungen mit Gewerkschaften	Themen des Gesundheitsschutzes und der Sicherheit unserer Mitarbeiter sind in allen Ländern, die unter kollektivrechtliche Verträge fallen, regelmäßig Teil des Dialogs zwischen Arbeitnehmer- und Arbeitgebervertretern. In Deutschland bestehen über die gesetzlichen Regelungen hinaus Betriebsvereinbarungen mit den Arbeitnehmervertretungen sowohl zum Betrieblichen Gesundheitsmanagement als auch zum Betrieblichen Eingliederungsmanagement. Die operativen Teams werden von Steuerungsgremien geführt, die paritätisch besetzt sind.	
GRI 404: Aus- und Weiterbildung 2016			
404-1	Aus- und Weiterbildung	S. 20–22	6
404-2	Wissensmanagement und lebenslanges Lernen	S. 20–22, 24, 26, 30	
404-3	Leistungsbeurteilung und Entwicklungsplanung	S. 20–22	6
GRI 405: Vielfalt und Chancengleichheit 2016			
405-1	Zusammensetzung der Führungsgremien und Mitarbeiterstruktur	S. 24–26, 53–55	6
405-2	Lohnunterschiede nach Geschlecht	Bei tariflichen Mitarbeitern lassen sich aufgrund der Tarifverträge und der Tarifbindung keine merklichen Unterschiede zwischen den Gehältern weiblicher und männlicher Arbeitnehmer erkennen. Bei Managern beeinflussen neben der Aufgabe und der Leistung auch Aspekte wie Industrie- sowie Berufserfahrung auf Managementpositionen die Vergütung.	6
GRI 406: Gleichbehandlung 2016			
406-1	Vorfälle von Diskriminierung und ergriffene Maßnahmen	S. 17	6
GRI 407: Vereinigungsfreiheit und Recht auf Kollektivvereinbarungen 2016			
407-1	Einschränkung der Vereinigungsfreiheit und des Rechts auf Kollektivverhandlungen	S. 30	3
GRI 408: Kinderarbeit 2016			
408-1	Grundsätze und Maßnahmen zur Verhinderung von Kinderarbeit	S. 15–17	1, 2, 5
GRI 409: Zwangsarbeit 2016			
409-1	Grundsätze und Maßnahmen zur Verhinderung von Zwangsarbeit	S. 15–17	1, 2, 4
GRI 410: Sicherheitspraktiken 2016			
410-1	Schulungen des Sicherheitspersonals	LANXESS beschäftigt an seinen Standorten kein eigenes Sicherheitspersonal, sondern bezieht Sicherheitsleistungen von spezialisierten externen Anbietern. Diese unterliegen wie alle Lieferanten unserem „Supplier Code of Conduct“, der auch die Menschenrechte beinhaltet. Darüber hinaus unterliegen die von LANXESS beauftragten professionellen Sicherheitsfirmen den jeweiligen Security Acts des betreffenden Landes. In Südafrika z.B. absolvieren Sicherheitskräfte regelmäßige Schulungen, die dokumentiert werden und unter der Maßgabe des „Private Security Industry Regulatory Authority of South Africa“ (PSIRA) stehen.	1, 2

GRI Standard	Verweis	Kommentare und Online-Ergänzungen	UNGC
GRI 411: Rechte der indigenen Bevölkerung 2016			
411-1	Verletzung der Rechte von Ureinwohnern	Unseren Mitarbeitern sowie externen Dritten stehen über die Integrity Line Meldewege zur Verfügung, um Beschwerden hinsichtlich der Verletzung der Rechte von Ureinwohnern zu melden. Uns liegen für das Geschäftsjahr 2018 keine Meldungen oder sonstigen Hinweise über Fälle vor, in denen Rechte der Ureinwohner verletzt wurden.	1, 2
GRI 412: Menschenrechtsprüfung 2016			
412-1	Überprüfung von Geschäftseinheiten auf Menschenrechtsverletzungen	S. 17	1, 2
412-2	Schulungen zu Menschenrechten	S. 17	1, 2
412-3	Investitionsvereinbarungen, die unter Menschenrechtsaspekten geprüft wurden	S. 17	1, 2
GRI 413: Lokale Gemeinschaften 2016			
413-1	Maßnahmen zur Einbindung lokaler Gemeinschaften, Folgeabschätzung und Förderprogramme	S. 37–38, 43 lanxess.de/de/corporate/corporate-responsibility/sichere-und-nachhaltige-standorte/corporate-citizenship/ lanxess.de/de/corporate/corporate-responsibility/mehrwert-fuer-die-gesellschaft/	
413-2	Geschäftstätigkeit mit negativen Auswirkungen auf die Gemeinden/Regionen	S. 8, 31–36, 41	
GRI 414: Bewertung der Lieferanten hinsichtlich sozialer Aspekte 2016			
414-1	Überprüfung neuer Lieferanten anhand von sozialen Kriterien	S. 30–31	1, 2
414-2	Negative soziale Auswirkungen in der Lieferkette	S. 30–31	1, 2
GRI 415: Politische Einflussnahme 2016			
415-1	Zuwendungen an Parteien und Politiker	S. 18 lanxess.de/de/corporate/corporate-responsibility/ziele-und-strategie/stakeholder-dialog/dialog-mit-politischen-zielgruppen/	10
GRI 416: Kundengesundheit und -sicherheit 2016			
416-1	Produkte und Dienstleistungen, die auf Gesundheit und Sicherheit geprüft wurden	S. 30–31, 42–43 lanxess.de/de/corporate/corporate-responsibility/mehrwert-fuer-die-gesellschaft/produktportfolio-bewertung/	
416-2	Nichteinhaltung von Vorschriften bezüglich Gesundheit und Sicherheit	Unseren Mitarbeitern sowie externen Dritten stehen über die Integrity Line Meldewege zur Verfügung, um Beschwerden hinsichtlich Nichteinhaltung von Vorschriften bezüglich Gesundheit und Sicherheit zu melden. Für das Geschäftsjahr 2018 sind keine Hinweise auf entsprechende Verstöße eingegangen.	
GRI 417: Kennzeichnung 2016			
417-1	Anforderungen an Informationen über Produkte und Dienstleistungen	S. 42	
417-2	Verstoß gegen Informationspflichten für Produkte und Dienstleistungen	Unseren Mitarbeitern sowie externen Dritten stehen über die Integrity Line Meldewege zur Verfügung, um Beschwerden hinsichtlich Verstößen gegen die gesetzlichen und freiwilligen Informationspflichten für Produkte und Dienstleistungen zu melden. Für das Geschäftsjahr 2018 sind keine Hinweise auf entsprechende Verstöße eingegangen.	
GRI 418: Schutz der Privatsphäre des Kunden 2016			
418-1	Beschwerden in Bezug auf Datenschutzmaßnahmen	Unseren Mitarbeitern sowie externen Dritten stehen über die Integrity Line Meldewege zur Verfügung, um Beschwerden in Bezug auf Datenschutzmaßnahmen zu melden. Uns liegen für das Geschäftsjahr 2018 keine Meldungen oder sonstigen Hinweise über Beschwerden vor, die in Bezug auf die Verletzung des Schutzes der Kundendaten oder deren Verlust eingereicht wurden.	
GRI 419: Sozioökonomische Compliance 2016			
419-1	Verstöße gegen Vorschriften im gesellschaftlichen und ökonomischen Bereich	Sollten wesentliche Vorfälle vorliegen, wären diese im testierten Konzernabschluss zu erfassen.	

Glossar

BRANCHENSPEZIFISCHE BEGRIFFE

Additive

Additive sind Stoffe, die Produkten in geringen Mengen zugesetzt werden, um bestimmte Eigenschaften zu verbessern oder überhaupt erst zu erreichen. Die angestrebten positiven Effekte können sich beispielsweise auf Herstellung, Lagerung und Verarbeitung beziehen, ebenso aber auch auf die Produkteigenschaften während und nach der Gebrauchsphase. Im Gegensatz zu Füllstoffen sind Additive im Material sehr fein verteilt und tragen fast immer nur mit wenigen Prozent zum Gesamtvolumen bei.

CLP und GHS

CLP ist die Abkürzung von Classification, Labelling and Packaging. Die CLP-Verordnung regelt die Einstufung, Kennzeichnung und Verpackung von Stoffen und Gemischen.

Die EU-Verordnung für die Kennzeichnung von Chemikalien basiert auf dem sogenannten Globally Harmonized System of Classification and Labelling of Chemicals, kurz GHS. Dieses System stellt sicher, dass dieselben Gefahren weltweit auf dieselbe Weise gekennzeichnet werden. Durch die Verwendung international vereinbarter Einstufungskriterien und Kennzeichnungselemente soll der Handel erleichtert und Mensch wie Umwelt auf der ganzen Welt vor Gefahren, die von Chemikalien ausgehen können, geschützt werden.

Compoundier-Anlage

Anlage zur Aufbereitung und Veredelung technischer Kunststoffe, um eine Verbesserung ihrer funktionalen Eigenschaften zu erreichen.

COSO

Das Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO) ist eine freiwillige privatwirtschaftliche Organisation, die Leitlinien eines international anerkannten Rahmenwerks zum unternehmensweiten Risikomanagement erstellt und veröffentlicht hat.

ISO 14001

International gültige Norm, die Organisationen dabei unterstützt, eine betriebliche Umweltpolitik zu implementieren, Umweltziele zu formulieren und diese mithilfe eines Umweltmanagementsystems umzusetzen.

ISO 50001

International gültige Norm, die Organisationen durch Vorgaben für ein systematisches Energiemanagement dabei helfen soll, Energiekosten, Treibhausgase und andere Umweltauswirkungen zu reduzieren.

ISO 9001

International gültige Norm, die Mindestanforderungen für Qualitätsmanagementsysteme vorgibt.

OSHA

Occupational Safety and Health Administration. Eine dem Bundesarbeitsministerium der USA unterstehende Behörde, die zum Erlass von Arbeitssicherheitsvorschriften befugt ist. Zudem prüft die OSHA die Einhaltung dieser Vorschriften mit dem Ziel, die Anzahl und die Folgen von Arbeitsunfällen zu verringern.

REACH

Abkürzung für „Registration, Evaluation, Authorization and Restriction of Chemicals“. Die von der EU erlassene REACH-Verordnung schreibt vor, dass Chemikalien vor ihrer Vermarktung registriert, bewertet sowie zugelassen werden, und verpflichtet Hersteller oder Importeure dazu, gefährliche Eigenschaften von Stoffen zu ermitteln und deren Wirkungen auf Gesundheit und Umwelt abzuschätzen.

Synthese

In der Chemie werden Vorgänge als Synthese bezeichnet, bei denen aus mehreren Elementen eine Verbindung oder aus einfach gebauten Verbindungen ein komplexerer neuer Stoff hergestellt wird. Eine Synthese geht somit über das rein physikalische Vermischen von zwei oder mehr Stoffen hinaus. Aus einer synthetisierten Verbindung lassen sich die Ausgangsstoffe auf rein physikalischem Wege nicht wieder zurückgewinnen.

Verbundstandort

Produktionsstandort, an dem verschiedene Produktionsabläufe und Wertschöpfungsketten sehr effizient aufeinander abgestimmt sind. Beispielsweise werden Nebenprodukte, die in einer Anlage anfallen, direkt am Standort für die Herstellung eines anderen Produkts eingesetzt. Das Verbundprinzip führt zu einem geringeren Energie- und Rohstoffeinsatz bei gleichzeitig hoher Produktionsmenge und ist damit ressourcenschonend. Gleichzeitig lassen sich auch Logistikkosten senken.

VOC-Emissionen

Flüchtige organische Verbindung (Volatile Organic Compounds) ist die Sammelbezeichnung für organische, kohlenstoffhaltige Stoffe, die leicht verdampfen bzw. schon bei niedrigen Temperaturen einen gasförmigen Zustand annehmen.

FINANZGLOSSAR

BIP

Bruttoinlandsprodukt. Summe aller Waren und Dienstleistungen, die innerhalb eines Jahres von einer Volkswirtschaft hergestellt werden und dem Endverbrauch dienen.

Capital Employed

Eingesetztes Kapital. Berechnet als Bilanzsumme abzüglich aktiver latenter Steuern und zinsfreier Verbindlichkeiten.

Cashflow

Zahlungsstrom. Zuflüsse und Abflüsse von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten.

Corporate Governance

Verantwortliche und auf eine langfristige Wertschöpfung ausgerichtete Unternehmensführung und -kontrolle. Beinhaltet das Einhalten von Gesetzen und Regelwerken, das Befolgen anerkannter Standards und Empfehlungen sowie das Implementieren und die Anwendung von Unternehmensleitlinien und Leitungs- und Kontrollstrukturen.

Due Diligence

Die sorgfältige Prüfung und Analyse eines Unternehmens, insbesondere im Hinblick auf seine wirtschaftlichen, rechtlichen, steuerlichen und finanziellen Verhältnisse, sowie seiner Rahmenbedingungen in den Bereichen Technik und Umwelt. Sie wird speziell bei Akquisitionsprojekten durch einen potenziellen Unternehmenserwerber vorgenommen.

EBIT

Earnings Before Interest and Taxes. Operatives Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern.

EBITDA

Earnings Before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization. Operatives Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen auf Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte.

EMEA

(Europe, Middle East, Africa) Region Europa, Mittlerer Osten, Afrika.

Equity-Methode

Bilanzierungsmethode, bei der die Anteile an Beteiligungsgesellschaften zunächst mit den Anschaffungskosten angesetzt werden, dieser Ansatz aber in der Folge um etwaige Veränderungen beim Anteil des Anteilseigners am Nettovermögen des Beteiligungsunternehmens angepasst wird.

Financial Covenants

Klauseln oder (Neben-)Abreden in Kreditverträgen und Anleihebedingungen. Es handelt sich um vertraglich bindende Zusicherungen des Kreditnehmers oder Anleiheschuldners während der Laufzeit des Kredites, beispielsweise, dass die Nettofinanzverbindlichkeiten ein festgelegtes Vielfaches einer Ergebnisgröße, z. B. des EBITDA vor Sondereinflüssen, nicht überschreiten.

Goodwill/Geschäfts- oder Firmenwert

Immaterieller Vermögenswert aus einem Unternehmenserwerb. Berechnet als der Überhang der Anschaffungskosten über das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Unternehmens.

Hedging

Absicherung bzw. Begrenzung von bestimmten, klar identifizierten Risiken, die sich z. B. aus Wechselkursänderungen oder Zinsänderungen ergeben können.

Hybridanleihe

Eine Hybridanleihe ist eine Unternehmensanleihe mit sehr langer Laufzeit oder ohne Laufzeitbegrenzung. Die Kündigung durch das ausgebende Unternehmen ab einem vorher festgelegten Termin ist möglich. Außerdem können die vereinbarten Zinszahlungen unter bestimmten Bedingungen ausgesetzt bzw. verschoben werden.

Hybridanleihen sind nachrangige Finanzinstrumente, werden also im Fall einer Insolvenz oder Liquidierung erst nach Erfüllung aller anderen Verpflichtungen der Gesellschaft gegenüber Dritten bedient. Dieses erhöhte Risiko wird Anlegern durch einen Zinsaufschlag gegenüber herkömmlichen Unternehmensanleihen vergütet. Je nach Ausgestaltung werden Hybridanleihen von Ratingagenturen und Banken zumindest teilweise als Eigenkapital anerkannt.

IAS/IFRS

International Accounting Standards/International Financial Reporting Standards. International einheitliches Regelwerk an Rechnungslegungsvorschriften des International Accounting Standards Board mit der Zielsetzung, eine weltweit vergleichbare Bilanzierung und Publizität entscheidungsrelevanter Informationen zu gewährleisten.

Kaufpreisallokation

Verteilung der Anschaffungskosten aus einem Unternehmenserwerb auf die erworbenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden.

Latente Steuern

Zukünftig wahrscheinlich eintretende Steuerbe- oder -entlastungen, die aus temporären Differenzen zwischen den im Jahresabschluss angesetzten Buchwerten und den steuerlichen Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden entstehen, sowie zukünftig wahrscheinlich eintretende Steuerentlastungen aus noch nicht genutzten Verlustvorträgen oder Steuergutschriften.

Nettofinanzverbindlichkeiten

Berechnet als Summe aus kurz- und langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten (bereinigt um Verbindlichkeiten aus Zinsabgrenzungen) abzüglich der Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und liquiditätsnahen finanziellen Vermögenswerte.

Rating

Einschätzung der Bonität eines Schuldners. Ratings werden z.B. von den weltweit führenden Ratingagenturen Standard & Poor's, Moody's Investors Service und Fitch Ratings vorgenommen, aber auch von Banken nach eigenen Kriterien durchgeführt.

ROCE

(Return on Capital Employed) Messgröße für die Rentabilität. Berechnet als EBIT vor Sondereinflüssen im Verhältnis zum eingesetzten Kapital.

USMCA

United States Mexico Canada Agreement. Im November 2018 zwischen den USA, Mexiko und Kanada geschlossenes Handelsabkommen, welches das seit 1994 bestehende Nordamerikanische Freihandelsabkommen NAFTA ersetzt.

Wir unterstützen



WE SUPPORT

unglobalcompact.org



Responsible Care®

responsible-care.de

CHEMIE³
DIE NACHHALTIGKEITSINITIATIVE
DER DEUTSCHEN CHEMIE

chemiehochdrei.de



cdp.net



tfs-initiative.com



sustainabledevelopment.un.org

Die LANXESS Aktie in Nachhaltigkeitsindizes

MEMBER OF

**Dow Jones
Sustainability Indices**

In Collaboration with RobecoSAM ●●

sustainability-indices.com



FTSE4Good

ftse.com/products/indices/FTSE4Good



FINANZ- KALENDER 2019

JAN

FEB

MÄR

APR

MAI

JUN

14. MAI

Quartalsmitteilung
1. Quartal 2019
Telefonkonferenz

23. MAI

**Jahreshaupt-
versammlung**
Köln

2. AUGUST

Zwischenbericht
1. Halbjahr 2019
Telefonkonferenz

JUL

AUG

SEP

OKT

NOV

DEZ

13. NOVEMBER

Quartalsmitteilung
3. Quartal 2019
Telefonkonferenz

KONTAKTE & IMPRESSUM

IMPRESSUM

LANXESS AG
Kennedyplatz 1
50569 Köln
Tel. +49 (0) 221 8885 0
www.lanxess.de

Inhaltliche Beratung:
Kirchhoff Consult AG, Hamburg

Gestaltung und Umsetzung:
Kirchhoff Consult AG, Hamburg

Druck:
Kunst- und Werbedruck, Bad Oeynhausen

KONTAKTE

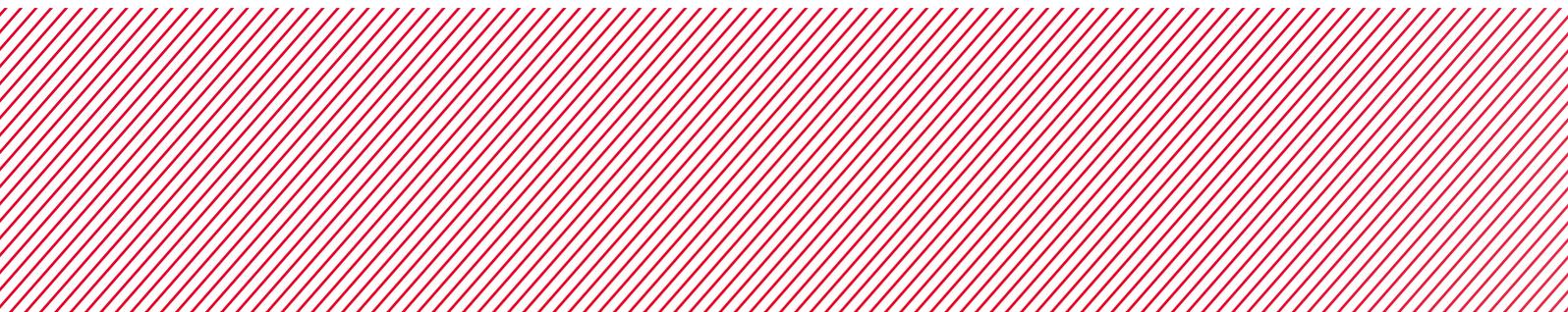
Corporate Communications
Christiane Dörr
Tel. +49 (0) 221 8885 2674
mediarelations@lanxess.com

Investor Relations
André Simon
Tel. +49 (0) 221 8885 3494
ir@lanxess.com

Veröffentlichungsdatum:
14. März 2019

Dieser Geschäftsbericht enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung der LANXESS AG beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannte Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ereignisse,

die Finanzlage, die Entwicklung oder die Performance der Gesellschaft wesentlich von den hier gegebenen Einschätzungen abweichen. Die Gesellschaft übernimmt keinerlei Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen fortzuschreiben und an künftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.



HERAUSGEBER

LANXESS AG

50569 Köln

www.lanxess.de